CODEX DIPLOMATICUS WARMIENSIS, ODER, REGESTEN UND URKUNDEN...

Carl Peter Woelky, Johann Martin Saage

MONUMENTA HISTORIAE WARMIENSIS

oder

Quellensammlung zur Geschichte Ermlands.

Herausgegeben

von dem historischen Vereine für Ermland.

Band V.

I. Abtheilung.

Codex Diplomaticus Warmiensis.

Band III.

Braunsberg und Leipzig, 1874.

Verlag von Eduard Peter.

CODEX DIPLOMATICUS WARMIENSIS

oder

Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands.

Gesammelt

und im Namen des historischen Vereins für Ermland

herausgegeben

von

Dr. Carl Peter Woelky.

Band III.

Urkunden der Jahre 1376—1424
nebst
Nachträgen.

Braunsberg und Leipzig, 1874.
Verlag von Eduard Peter.

Gedruckt bei C. A. Heyne in Braunsberg.

Vorwort.

Nach dem Tode meines verehrten Mitarbeiters fiel die weitere Bearbeitung des ermländischen Urkundenbuches mir allein zu und habe ich dasselbe in diesem dritten Bande bis zu dem Ende des Pontifikats von Johannes Abeczier geführt. Es sind dabei dieselben Grundsätze befolgt, wie früher, sowohl hinsichts der Sammlung als der Wiedergabe der Urkunden. Wenn gleichwohl dieser Band gewissermassen einen andern Charakter an sich trägt, so lag dieser in der Sache selbst. Der Zuzug deutscher Ansiedler in das stark entvölkerte Land hat aufgehört, weil im Grossen und Ganzen seine Colonisation als beendet anzusehen ist. An deren Stelle tritt die Bildung und Organisation der verschiedenen Gemeindewesen, die Ausbildung des deutschen Rechts nach den neuen Verhältnissen; Städte erhalten ihre Willkühren, Gilden ihre Rollen, Bruderschaften und andere Corporationen ihre Statuten und Gewohnheiten. Auch die Bischöfe erweitern, nachdem sie Reichsfürsten geworden, ihre Thätigkeit und treten aus den beschränkten Grenzen ihrer Diözesen mehr hinaus auf das Gebiet der Politik. Vom kaiserlichen Hofe oder als Juristen der päpstlichen Curie zu ihrem Amte berufen, nehmen sie nunmehr fast an allen Geschicken des Ordensstaates und seiner Nachbarländer thätigen Antheil.

Wie in den frühern, so sind auch in diesem Bande über Land und Leute des Bisthums Ermland noch sämmtliche Urkunden, so weit sie uns bekannt und zugänglich waren, entweder vollständig mitgetheilt oder wenigstens in Regestenform angezeigt. Freilich wird auch für diesen

Abschnitt die spätere Zeit wohl noch manche Urkunde ans Licht bringen und Nachträge nothwendig machen, wie sie sich für die vorhergehenden Perioden am Schlusse eines jeden unserer Bände als nothwendig herausgestellt haben; die Grundlage aber für weitere Forschung ist hiemit gelegt. Nur die Beziehungen Braunsbergs zur deutschen Hanse habe ich hier übergangen, weil sie bereits in den inzwischen veröffentlichten Hanseatischen Recessen im Zusammenhange mit den übrigen preussischen Städten eine übersichtlichere Darstellung gefunden haben, als es hier möglich war.

Die Mittheilung der Urkunden über Stadt und Gebiet Elbing habe ich mit dem Jahre 1400 abgeschlossen, bis zu welcher Zeit mir der seitdem verstorbene Stadtälteste Ferdinand Neumann seine aus dem dortigen Stadtarchiv gemachte Urkundensammlung zur Disposition gestellt und behufs der Herausgabe einer nochmaligen Collationirung unterzogen hatte. Ich glaubte der Sache keinen Eintrag zu thun, wenn ich von der weiteren Mittheilung dieser Urkunden Abstand nahm; denn einmal gehörte das Elbinger Territorium nur in der ältesten heidnischen Zeit zu der Landschaft Warmien, in späterer Zeit war es mit Ermland nur in kirchlicher Beziehung verbunden, während es sich im Uebrigen selbstständig entwickelte; dann aber verbreitete sich die Nachricht, dass man beabsichtige, von anderer Seite eine Reihe preussischer Urkundenbücher herauszugeben und unter ihnen auch die der grössern Städte, wo alsdann hoffentlich bald die hier fehlenden Urkunden ihren Abdruck finden werden; endlich machten die in den letzten Jahren durch verschiedene Umstände veranlassten Ausfälle in den Einnahmen unserer Vereinsmittel eine Beschränkung auf das ermländische Material wünschenswerth.

Indem ich diesen Band der Oeffentlichkeit mit der Bitte um nachsichtige Beurtheilung seiner etwaigen Mängel und Fehler übergebe, halte ich mich für verpflichtet, allen denen, die helfend und fördernd mich in meiner Arbeit unterstützten, auch öffentlich meinen Dank auszudrücken. In ganz vorzüglichem Masse gebührt dieser dem zeitigen

Vorstande des königlichen Staatsarchivs zu Königsberg, den Herren Archivrath Dr. Meckelburg und Archivsekretär Philippi, welche seit einer Reihe von Jahren von dem Beginn meiner Arbeiten an mir stets das freundlichste Entgegenkommen zeigten, bei der Erforschung ihres Archivs mir ihren Beistand leisteten und sich überhaupt nicht geringe Verdienste an dem Zustandekommen dieses Werkes erworben haben.

Frauenburg, im December 1874. W.

№ 1.

1376. — Verordnung des Rathes von Elbing in Betreff des Schießgartens.

Aus Woit's Constitutiones Ordinaciones etc. Civitatis Elbing. pag. 180. im Elbinger Stadtarchiv.

Ordinancia, gemacht von dem Schieszgarten Anno Domini M° ccc° lxxvj°.

Man sal wissen, das der ganze Raht is mit wolbedachtem Muthe dorch gutis Ordinancien den Schiszgarten zu halten, also das IV Rahtmanne, IV Bürger, czwene Alderleute den Garten regieren sullen von Ostern anczuheben und czu vnsir letzten vrouwen tage[1]) usczugehen vnd den Schlüssel denne uff das Rahthus czu antworten. Diese vorgescrebene czyt sal man teylen in drey howe vnd wenn einer hoff usgeet, so sullen die Alderleute den andern acht Mannen rechenschaft thun von irem hove. Were och, das schelinge were czwisschen jmande, es were mit Worten adir mit wercken, das sollen die vorgeschrebene zehn Männer entscheden nach dem alze de Schelinge es gelegen. Vortmer so sal syn vorboten alle doppelspiel bey ener j mark vnd kein bier vs czusenden in batstoben adir wo daz es sy. Ouch so sullen alle Malcziten syn abgehent in deme Garten, is en sie denne mit willen der czehen, die vor den Garten rathen. Were es och alzo das jmand an deser Ordinancien breche vnd daz nicht nach guttdüncken desir czehen Manne bessern welde, so sullens die czehen an den Raht brengen, vnd der Raht sal es denne vorbas richten. Vortmer so sal man den Garten alle h. Tage nach dem essen vffschlissen vnd des Werckeltages alze man Vleisch Glocke pfleyt czu luten. Die Herren sindt Her Oltmann, Her Ruloff, Her Lüdeke, Her Claus Wulff; die Bürger sind Gerd Langerake, Marquart Cannengiter, Herman von Lübeck, Henrich Nowgard; Alderlyde Tydeman Glabeke, Claus Damerau.

---

[1]) D. i. Mariä Geburt, den 8. September.

№ 2.

1376. — Verschreibung über einen Bauplatz an der Mühle in Braunsberg.

Nach einer späten Abschrift[1]) im Archive des Domkapitels zu Frauenburg. P. № 21.

Nos Dei et apostolicae Sedis gratia Warmiensis Episcopus Henricus scire volumus universos, quod Nos pro utilitate mensae nostrae contulimus Henrico de Kuhschau, consanguineo nostro, et Magistro Ioanni de Lobethowe, carpentario, quoddam spatium terrae circa molendinum nostrum in Brunsbergk in longitudine xij. virgas et in latitudine vij. virgas, cum qua mensuratur, habens Iure Lubecensi et haereditario perpetuo possidendum. Ne autem in posterum super huiusmodi virgarum mensuratione praeiudicium, dubium, lis vel error oriatur, ipsis mensurari fecimus, sic quod incipiendo circa viam communem, quae Landstrohsz vulgariter nominatur, et transeundo trans fossatum nostrum, quod Kleinmühlengraben appellatur, et ultro procedendo, donec in longitudine xij. virgae ex integro complebuntur; de quo ipsi haeredes et successores eorum legitimi pro omni jure et servitio mediam marcam usualis monetae in quolibet S. Martini festo nobis et nostris successoribus pro censu solvere sint adstricti praedictumque spatium ipsis pro omni utilitate eorum construendum concedimus aeternaliter possidendum, et advocatus noster, qui pro tempore fuerit, ipsos judicabit. Actum et datum in curia nostrae habitationis Brunsbergensis, praesentibus honorabilibus viris Domino Henrico Praeposito, Ioanne Inquietis Canonicis Warmiens. Ioanne de Crossen, Tilone Struben, familiaribus nostris, testibus ad praemissa Anno domini M. CCC. LXXVI.

№ 3.

1376. 27. Januar. Heilsberg. — Heinrich III., Bischof von Ermland, schenkt der Stadt Wormdit 53 Hufen Wald beim Schillingsbach mit beschränktem Jagdrecht, und ordnet deren Abgaben und Bauverpflichtungen vom Kaufhause, der Badstube u. a.

Aus dem Originale im Rathsarchive zu Wormditt. № 21.

---

[1]) Mit der Ueberschrift: Privilegium super Sattelhow quod V. Capitulum Warmiense habet in nova Civitate Brunsberg.

In nomine dominj amen. Nouerint vniuersi, quod nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus, pro vtilitate Mense nostre ac bono statu et conseruacione Opidi nostri Wormedithe, ne futuris temporibus ob defectum lignorum desoletur et deficiet, prout iam villas et opida vidimus desolari, eidem Opido seu Opidanis ibidem dedimus et contulimus Quinquaginta tres Mansos de Merica eis adiacente circa Riuum Schilling, quos mensurari et certis granicis fecimus consignari Eo Jure[1]), quo alios Mansos sibi in fundacione sua collatos tenent, hereditario perpetuo possidendos, de quibus Mensa nostra vtilitatem hactenus non habuit, Sic quod de quolibet manso vnum fertonem Monete currentis singulis annis, in festo Natiuitatis christi, nobis et nostris successoribus perpetuo soluere tenebuntur. Et ut eandem Mericam eo diligencius custodiant, nec in ea aliquem venari permittant, ex fauore speciali concedimus, quod Consules ibidem aliquociens, videlicet cum Notabiles Hospites, aut sollempnes Nupcias habuerint, vel simili causa indiguerint, Capriolum uel duos sagittare, non tamen retibus venari possint; eo saluo, quod quandocunque Nos aut successores nostri a venacione abstinere, et Capriolos ad tempus fouere decreuerimus, tunc et ipsi similiter abstinebunt. Item licet Opidanj predicti de qualibet Area infra Septa eiusdem Opidi conclusa Sex denarios, ac eciam mediam partem omnis Census de Mercatorio seu Pretorio, ac Budis et Cellarijs Institorum et Penesticorum, ac de libra opidi et de Bancis tondencium pannos, ac de Stuba Balneari prouenientis, Et nichillominus decem Marcas de villa sua Burgerwalde Mense nostre soluere sint astricti, prout in litteris super hijs confectis plenius continetur; Considerantes tamen, quod dictum Mercatorium seu Pretorium[2]) hoc anno sumptuose est edificatum,

---

[1]) Die Beamten des Bischofs Martin Cromer und Andreas Bathori hatten dieses Recht nur auf die Benutzung des Holzes beschränkt und der Stadt die Weide u. a. verboten. Auf Antrag des Rathes legte Bathori diese Stelle dahin aus, daß die Stadt diese 53 Hufen der Färenheide (jetzt gewöhnlich „die Meile" genannt) Iure Culmensi — non modo ad usum lignorum, verum etiam cum pascuorum et quorumcunque aliorum usufructu et utilitate, quibus alterius privilegii sexaginta octo mansos censuales tenent ac possident, besitze, mithin auch von jeder urbar gemachten Hufe, was jedoch nach dem Laut dieser Handfeste möglichst verhindert werden soll, eine halbe Mark dem bischöflichen Tisch zinsen solle. Das Original dieser Auslegung vom 12. Decbr. 1598 auf Pergament mit Siegel befindet sich im Rathsarchiv zu Wormditt № 18.

[2]) Auf dem mehrfach umgebauten Thurme des Rathhauses hängt eine alte Glocke, welche in gothischen Minuskelbuchstaben folgende Inschrift hat:

et S(t)ubam Balnearem de presenti omnino ruinosam edificari oporteat et tediosum fore, Nos et successores nostros, quociens oportuerit, pro reparacionibus talium et contribucionibus requirere, Concordauimus cum eisdem, quod ipsi suis sumptibus et laboribus Mercatorium et Stubam et cetera censualia predicta ex nunc in antea reficere et reparare, et nobis certam summam de predictis et quolibet censu, quem in ipso Opido procurari poterint, et de dicta Merica triginta duas marcas, et de dicta villa Burgerwalde decem marcas, et sic simul Quadraginta duas marcas singulis annis in festo Natiuitatis predicto soluant et ministrent, preter censum agrorum seu Mansorum censualium eidem Opido pertinencium, quem soluent prout hactenus consueuerunt. In quorum testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Heilsberg, Anno dominj Millesimo. Trecentesimo. Septuagesimo sexto xxvij[a] die Mensis Ianuarij.

Original auf Pergament mit dem wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Heinrich Sorbaum an einem Pergamentstreifen. In einer architektonisch verzierten Nische steht das Bild eines Bischofs mit der Mitra, den Stab in der linken und ein Schwert in der rechten Hand. Ueber derselben befindet sich in einer kleinern Nische das Brustbild der Jungfrau Maria, das Kind auf dem linken Arm, das Scepter in der rechten Hand haltend. Unter der Bischofsfigur sieht man zwei unten zugespitzte Wappenschilde, von denen das linke das ermländische Lamm mit dem Banner, das rechte das bischöfliche Familienwappen, eine Pyramide, enthält. Der Raum zwischen beiden Schilden ist durch einen Löwenkopf ausgefüllt. Umschrift: ✠ DEI ET AP(osto)LICE SEDIS GRA(tia). WARMIEN(sis) EP(iscopu)S HENRICus. — Abschrift im Bischöflichen Archiv zu Frbg. C. № 1. fol. 22.

№ 4.

1376. 2. Februar. Avignon. — Gregor XI. befiehlt den Bischöfen von Camin, Pomezanien und Ermland bei Strafe der Exkommunikation, den Ritter Johannes von Cruschin und seine Gefährten wegen der gegen den Bischof Wicbold von Culm verübten Gewaltthaten mit dem Banne zu belegen. Datum Avinione. iiii Nonas Februarii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. № 989. p. 732—34.

---

anno † domini † milesimo † ccc † lxxxiiii † katherina † o † rex † glorie † xpe † veni † cvm † pace †. — Sie wird jetzt zur Uhrglocke benutzt und schlägt die Stunden.

№ 5.

1376. 5. März. Avignon. — Gregor XI. beauftragt den Domdechant von Ermland, dem Priester Theodorich von Wernhersdorf in Pomesanien ein Kanonikat an der Kirche S. Peter zu Cruswicz, Diözese Wladislav, zu verleihen. Datum Avinione iii. Nonas Marcii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. № 994. p. 737.

№ 6.

1376. 22. April. Avignon. — Papst Gregor XI. verleiht Johannes von Rogetteln ein Kanonikat und eine Präbende an der Domkirche von Ermland.

Aus Theiner's Monumenta hist. Poloniae I. № 993. p. 736.

Gregorius episcopus etc. Dilecto filio Iohanni nato quondam Nicolai de Rugettel Canonico Warmiensi, salutem etc. Nobilitas generis, vite ac morum honestas aliaque probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fidedignorum commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Dudum siquidem omnes canonicatus et prebendas ceteraque beneficia ecclesiastica per obitum quorumcunque Capellanorum sedis apostolice, ubicunque decedentium, tunc vacantia et imposterum vacatura collationi et dispositioni nostre duximus reservanda, decernentes extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Cum itaque postmodum canonicatus et prebenda ecclesie Warmiensis, quos quondam Wicboldus Wicboldi de Elbingo ipsius ecclesie Canonicus, dicte sedis Capellanus, dum viveret, obtinebat, per ipsius Wicboldi obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacaverint et vacare noscantur ad presens, nullusque preter nos hac vice de ipsis canonicatu et prebenda disponere potuerit neque possit, reservatione et decreto obsistentibus supradictis: Nos volentes tibi, qui ut asseris, de genere militari ex utroque parente existis, premissorum meritorum tuorum intuitu, necnon consideratione dilecti filii nostri Symonis tituli sanctorum Iohannis et Pauli presbiteri Cardinalis, pro te dilecto familiari suo nobis super hoc humiliter supplicantis, gratiam facere specialem, canonicatum et prebendam predictos sic vacantes cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinenciis suis apostolica tibi auctoritate conferimus, et de illis

eciam providemus, decernentes, prout est, irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus, vel contigerit in posterum attemptari, Non obstantibus etc. Datum Avinione x. Kalendas Maii. Anno Sexto.

№ 7.

1376. 1. Mai. Heilsberg. — Die Müllerin Katharina und ihre Kinder Henselmus, Elizabeth, Gela und Anna verkaufen die am Bache Ausclode bei Syfridswalt und Mycolen gelegene Mühle mit einer halben Hufe Ackers für 200 pr. Mr. an den Vogt Johannes Sorbowm, des Bischofs leiblichen Bruder. Der Bischof Heinrich v. E. bestätigt diesen Kauf und erklärt, daß die Mühle von ihren beiden Gängen nur 4 Mr. Zins in Heilsberg jährlich zu entrichten habe, dagegen von allem „seruicium quod Scharwerk et Warpoten wlgariter nuncupatur" wie jedem anderen Dienste frei sein solle. Datum in Castro n. Heilsberg A. d. MCCClxxvj. in die ss. Philippi et Jacobi Apostolorum.

Testes: honorabiles viri domini *Heinricus de Paderborn* prepositus eccl. Warm., *Nicolaus de Grotkow* prepositus Collegii omnium sanctorum in Gutenstad, et strenui viri *Iohannes de Crossen*, *Casparus de Baysen*, *Tylo Struben*, *Rapotho* dictus *von den Houen*, *Peczko de Camalwen*, *Sanderus de Rutemberg* et alii.

Abschrift in C. № 1. fol. 105 und kürzer fol. 102.

№ 8.

1376. 6. Mai. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., genehmigt den von seinem Bruder Johannes gemachten Kauf des Gutes Makohlen.

Aus C. № 1 fol. 156.

Nos dei et apostolice sedis gracia Heinricus Episcopus Warmiensis recognoscimus per presentes, quod Hanniko Clauko Thomas et Theodoricus fratres, et Nadrow et Petrus fratres, et Heinricus et Nicolaus fratres, et Kuniko et Clauko, possidentes et inhabitantes xv. mansos, qui dicuntur bona Mikolen, sitos inter duos lacus, scilicet Ausclode et Zinserne, liberos Iure Culmensi et iudicijs minoribus et maioribus ad manum et ad collum se extendentibus ac omni vtilitate, et cum facultate piscandi in dictis duobus lacubus cum paruis instrumentis pro mensa sua et non ad vendendum, prout eidem mansi olim progenitoribus

et predecessoribus suis, a bone memorie domino Eberhardo predecessore nostro Warmiensi Episcopo collati fuerint, ut in literis super hoc confectis vidimus contineri, eosdem xv. mansos fratri nostro germanno domino Iohanni, militi et advocato nostro, de consensu nostro vendiderunt omnes et quilibet eorum vendidit sibi illud, quod in dictis mansis habebat. Et idem frater noster dictos mansos a predictis omnibus et a quolibet eorum illud, quod in dictis mansis habuit, pro se et heredibus et successoribus suis legitimis legaliter emit et comparavit. Predictique venditores prefatos xv. mansos nobis, ut moris est, cum literis predictis resignaverunt, petentes humiliter, ut nos ipsos dicto fratri nostro emptori assignare et conferre dignaremur. Et nos predictos xv. mansos liberos Iure Culmensi cum iudicijs maioribus et minoribus et omni utilitate, cum facultate eciam piscandi in lacubus predictis contulimus predicto fratri nostro etc. (Ein Reiterdienst zur Landwehr mit den gewöhnlichen Abgaben ohne Burgenbau.) Verum cum litere prefate ex vetustate et minus diligenti custodia corrupcioni et annichilacioni sint vicine, presentes nostras literas sibi super premissis fieri et nostro ac venerabilis Capituli nostri sigillis fecimus sigillari. Acta in castro nostro Heilsberg, presentibus strenuis viris Iordano de Baysen militi, Iohanne dicto von der Heyden militi, Theodorico de Ostczow, Theodorico Czecher, Casparo de Baysen, Petczone de Komalwen, Iohanne Crossen, Sandero de Rutenberg, Iohanne Sittowen et aliis pluribus fidedignis. Datum Anno domini M°. ccclxxvj in die s. Iohannis ante portam latinam.

№ 9.

1376. 18. Mai. Wormdit. — Heinrich III., B. v. E., transsumirt die Handfeste der Stadt Braunsberg. Bd. I. № 56 S. 97. Acta sunt hec in Curia nostra Wormedith, Anno domini M°. CCC°. lxx° sexto. xviij° die Mensis Maij.

Testes: fratres nostri *Heinricus* prepositus, *Hermannus de Praga*, *Otto de Rüssen*, *Otto de Rogithen*, *Iacobus de Lindenow*, *Theodericus Glogow* et *Albertus de Curia*, Canonici Eccl. Warm. et strennui viri *Otto de Rogettil*, *Iohannes Crossen*, *Casparus de Baysen*, *Rapotho*, *Sanderus de Rutemberg* et *Tilo Struben*, familiares nostri, *Iohannes Grosen*, *Hermannus de Padirborn*, *Hermannus Grosen* et *Iohannes sartoris*, Cives nostre civitatis Wormedith et alii.

Abschriften in C. № 1. fol. 1—2. und Braunsberger Rathsarchiv Foliant 77. fol. 1—4.

№ 10.

1376. 22. Mai. Wormdit. — Heinrich III., B. v. E., überträgt an das Dorf Sommerfeld (Kirchspiels Arnsdorf, vgl. I. № 236 fol. 395.) einen zwischen dessen Grenzen und dem Dorfe Grunow gelegenen Sumpf zum erblichen Besitz, wofür jährlich zu Michaelis ein Schock Hühner auf das Schloß Wormditt zu liefern sind. Dat. Wormedith, A. d. M° CCC lxxvj°. xxij die mensis Maij.

Abschrift in C. № 1. fol. 30.

№ 11.

1376. 25. Mai. Neutief. — Schiedsrichterlicher Ausspruch der Komthure Ulrich Fricke und Dietrich von Elner in einer Streitsache des Bischofs Heinrich III. von Ermland mit der Stadt Braunsberg.

Aus C. № 1. fol. 2.

Wir Bruder Vlrich Fricke kumptur czum Elbing, vnd Bruder Ditrich von Elner kumptur czur Balge, tun offenbar allen lüten, das eyn krig was czwuschen dem Erbarn Vater Hern Heinriche Bischofe czu Ermelant van eyme teyle vnd den Ratlüten vnd der gemeynheit der Burger czum Brünsberge dem andern teyle, van der Stat hantfeste, vnd von dem gerichte, vnd van vmbescheydenheyt, vnd van andern sachen. Des wurden wir gekorn van den beyden teylen czu berichteslüten, die gaben vns fulle macht, alle die ding, die czwuschen yn waren, czu berichtende, vnd gelobten beyde teyle, das sie es stete vnd feste welden halden, wie wir die ding berichteten, vnd darnymmer widder[1]) tun. Des berichteten wir is also, das dieselben Ratlüte, vnd die gemeynheit demselben herren czu besserunge solden geben Tüsunt marg prüsch, bynnen fier jaren, Also das sie czu den nebesten wynachten ym sullen geben drithalbhundert marg, vnd dornoch alle jor vff wynachten also vyl, bes das die tüsend marg beczalet werden, vnd dieselben Ratlüte sullen vortrichten, als sie vor haben getan, adder keyne gnade an gerichte sullen sie nicht tun, sunder iren herren vnd synen vogt, der sal bie dem gerichte siczen, ab er wolle. Aber vmb den artikel, ab die selben Ratlüte nach der Stathantfesten mogen vnd sullen richten ubir hals vnd ubir hant, der sullen sie sich irvrogen in der Steten bie der See, die

---

[1]) dar widder nymmer. A. 5.

do lübischrecht haben, vnd sunderlich czu der Wismar, vnd werden sie dar vndirwyset, das es den Ratlüten geboret czu richten nach irer hantfesten, so sullen sie vortrichten, als sie haben getan; geburet es sie aber nicht nacht irer hantfesten, so sullen sie nymme richten uber hals vnd uber hant, sie irwerben es denne van irem herren. Vnd do wir diese berichtunge lütbarten, do liebten vnd fulborten sie beyde teyle, vnd dar satzte wir uff hundirt marg, welch teyl die berichtunge breche vnd sie nicht hilde, das solde deme andern teyle hundert marg geben, vnd als dicke sie ouch widder die berichtunge teten, vnd die berichtunge solde doch bleyben stete vnd feste, als sie vorgeschrieben stet. Diese berichtunge geschach uf dem sande bie dem Nuwentyfe, vor vil erbaren herren, dem Erbarn Vatir Hern Bartholomews Bisschofe czu Samlant, vnserm Hoemeister Hern Wynriche van Knyprode, Bruder Rotcher von Elner grosekumptur, Bruder Grotfriden van Lynden obirsten Marschalk, vnd Bruder Gunther von Hoensteyn kumptur czu Brandenburg vnd vor vil andern erbarn lüthen van steten vnd van lantluten, die do waren. In das geczugnisse haben wir vnser Ingesigel an diesen brif gehangen. Geben uf der Nerge am Tüsuntsten Driehundertsten Sechs vnd sibendsigstem Jare am nehesten Suntag vor Pfingsten.

Abschrift im Folianten C. 1. Liber privil. antiq. des Bischöflichen Archives zu Frauenburg fol. 2. — Eine zweite Abschrift im Archive des Domkapitels A. Nr. 5 im Bande Acta capitularia per Mauritium Eppum confirmata 1537. fol. 9.

№ 12.

1376. 25. Mai. Wormditt. — Heinrich III., B. v. E., hat das Schulzenamt im Dorfe Mynien (Migehnen. vgl. I. № 158. S. 274) nebst den dazu gehörigen 4 Hufen, dem Kruge und der Mühle von den Besitzern Nicolaus und Bernko gekauft. Hievon verkauft er wiederum den Krug und die Mühle mit den zum Mühlenteich nöthigen 14 Morgen an Heinrich von Padirborn, „Opidanus in Wormedith", zu den früheren Rechten erblich, und bestimmt, daß innerhalb einer halben Meile an demselben Wasser keine andere Mühle gebaut werden darf, und bei Verkäufen diese zuvor dem Schulzen anzuzeigen sind. Dat. in Curia nostra Wormedith, A. d. MCCClxxvj° xxv^{ta} die mensis Maij.

Testes: Honorab. viri domini *Heinricus de Padirborn* prepos. Eccl. Warm., *Nicolaus Grotkow* prepos. Collegii in Gutinstad, *Johannes Vnru* Canonicus Eccl. Warm. et strenui viri *Johannis Krossin*, *Casparus de Baisen*, *Petrus de Kamalwen*, *Sanderus de Ruthemberg*, *Arnestus de Melsak*, familiares nostri.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 31.

№ 13.

1376. 4. Juni. Tolkemit. — Erneuerte Handfeste des Stadtdorfes Neuendorf bei Tolkemit.

Aus dem Priv.-B. C. fol. 3 des Domkapitels in Frauenburg.

Wyr Vlrich fricke Obirster Spitteler des ordens vnser frawen des deutschen hauses von Ierusalem vnd Compthur zum Elbinge Thuen wissentlich vnd offenbar [allen] von den dirre briff wirt gesehn odder gehort, das der Schultis von deme Newendorffe eynen bryff hat gehot obir das erbe des dorffs vnd den hat er vorlorn von fewers wegen. Nu seyn wyr genegt seinem gebete vnd haben ym einen anderen bryff gegeben, in deme wyr wissentlich thuen, das Merten der Schultis von Tolkemit hat acht freie huben vnd der selbigen viij huben sal der Schultis von [deme] Neuendorf vier mit seinen rechten erben vnd nachkomelinge ewiglich besitzen, vnd das dorff sal haben funfftehalb huben vnd dreissig mit dem erbe, das do ist zu der Vnruhe [1]), vnd beide das erbe das gerichte vnd das zcinshafftige sollen sie haben zu Colmisschem rechte mit sampt der Stadt, went sie seint gelegen in der Stadt grenitze. Des sind geczeuge Erbare leute vnd bruder vnsers ordens Vlrich der Spittler vom Elbinge, Reinke vnser Compan, (H)er Otto Machwitz pharrer von Tolkemit, Martinus der Schultis doselbest vnd vil der anderen. Geben zu Tolkemit an der Mitwochen zu Phingesten nach der Iarczal vnsers heren MCCCLxxvj iar vnder vnserem anhengenden ingesigel.

Andere Abschrift in Gotsch Geschichte der Neustadt Elbing. B. I. S. 137. im Elbinger Stadtarchiv.

---

[1]) Das Gut Unruhe, welches seit lange wüste war, 13 Hufen enthielt und „in unser Stadt Tolkemit Grenzen gelegen" war, verlieh das Domkapitel von Ermland Freitags in der Pfingstwoche (21. Mai) 1529 auf's neue der Stadt Tolkemit gegen einen Zins von einer halben Mark für die Hufe. (Priv.-B. C. fol. 3.)

№ 14.

1376. 9. Juni. Heilsberg. — Handfeste des Kirchdorfes Altwartenburg[1]) im Kreise Allenstein.

Aus C. № 1. fol. 164.

Nos d. et ap. s. gr. Warm. Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod Heinricus de Blankensee scultetus ville mense nostre Aldewartberg nobis proposuit, se priuilegium super fundacione seu locacione eiusdem ville olim per predecessores nostros concessum casu fortuitu amisisse, supplicauitque nobis, ut sibi aliud priuilegium simile concedere dignaremur. Nos itaque peticionem huiusmodi iuri consonam aduertentes factaque nobis per fidedignos de amissione ac eciam tenore dicti priuilegii fide sufficienti sibi presentes literas fieri fecimus. In quibus recognoscimus, quod de lxxx. mansis eidem ville assignatis Iure Culmensi Nouem mansi liberi, octo videlicet racione locacionis et vnus ex speciali gracia, ad scultetiam pertinent et perpetuo pertinere debebunt, cum officio scultecie et judicijs minoribus et tercia parte eorum, que de maioribus judicijs per Aduocatum mense nostre ibidem iudicandis obuenerint, cum medietate census taberne ac eciam medietate census molendini ibidem, sic tamen quod edificato molendino ipse scultetus, qui pro tempore fuerit, de suis sumptibus et laboribus ipsum molendinum tenere debebit. Insuper damus eidem sculteto licenciam piscandi in lacu Wadangen cum paruis instrumentis pro mensa sua tantum et non ad vendendum. Ceterum pro dote seu dotacione Ecclesie parrochialis ibidem iiij^or mansos assignamus. De reliquis vero lxviij° mansis incole dicte ville, dictorum mansorum possessores, de quolibet manso mediam marcam et duos pullos singulis annis in festo Natiuitatis christi nobis et successoribus nostris soluere tenebuntur. Que omnia tenore presencium approbamus

---

[1]) Laut Verschreibung vom 11. Dezember 1405 erhielt Altwartenburg 9½ Hufen Wald und 10½ Hufen Haiden (a. a. O. fol. 174), ferner laut Verschreibung vom 28. März 1579 einen Wald von 10 Hufen 20 Morgen „Königreich" genannt (C. Nr. 3. fol. 396), dann noch laut Verschreibung vom 30. Septbr. 1771 ein Uebermaßland von 2 Hufen, und zum Walde „Königreich" 3 Hufen 25 Morgen Uebermaß laut Verschreibung vom 6. Oktbr. 1771 (C. Nr. 5. fol. 24. 25). — Die Ortsprivilegien wurden erneuert 1. März 1588 (C. Nr. 3. fol. 400). — Ein Mühlen-Privilegium für Altwartenburg ist zuerst ertheilt 5. Novbr. 1385 (C. Nr. 1 fol. 165) und erneuert 18. Aug. 1567 (C. Nr. 3 fol. 383).

et confirmamus et sigilli nostri appensione roboramus. Datum Heilsberg Anno domini M° CCC° lxxvj° in die sanctorum martirum Primi et Feliciani.

№ 15.

1376. 11. Juni. Heilsberg. — Verschreibung über 17 Hufen weniger 8 Morgen im Felde Kleidyten¹).

Aus C. Nr. 1. fol. 86.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod pro utilitate mense nostre Decem et Septem mansos minus Octo jugeribus in Campo Kleidyten, quos hactenus rustici prutheni jure pruthenico tenuerunt, contulimus Nadrawen et Petro fratribus v. mansos, Kuniconi v. mansos, Heinrico Nicolao fratribus iij. mansos et xj. jugera, et Clauconi iij. mansos et xj. jugera, et eorum heredibus et successoribus legittimis jure Culmensi jure hereditario perpetue possidendos, sic quod de quolibet manso mediam marcam monete currentis nobis et successoribus nostris pro censu singulis annis in festo Natiuitatis Christi et annonam, quod dicitur fpluckorn soluere teneantur. Sed ad rusticalia seruicia preterquam ad indagines et terrarum municiones et defensiones, sicud alii censuales, non obligantur. Concedimus eciam eis minora judicia, maiora vero judicia Aduocatus mense nostre judicabit, et de malefactoribus, qui in dictis bonis delinquerint et detenti fuerint, quidquid obuenerit de judicio illorum, dabit eis terciam partem, reliquis duabus partibus nobis reseruatis. Item quod si aliquis illorum in dictis bonis uel extra occisus fuerit, quod non sicud pruthenus sed sicud habens jus Culmense iudicari et emendari debebit. Apes vero, si quos in dictis bonis inuenerint, pro suis vsibus reseruabunt. Item quod possint piscari cum hamis et paruis rethibus pro mensis suis tantum et non ad vendendum in lacu Kloytus et in stagno prope villam Kiwiten liberam concedimus facultatem. In quorum testimonium sigillum nostrum est appensum. Datum in Heilsberg Anno domini M° ccc° lxxvj° in vigilia Corporis Christi.

---

¹) Ueberschrift: „Litera super Kleyditen." Jetzt Dorf Kleydditen bei Heilsberg. Vgl. II. Nr. 316. S. 330. — 1400, feria 4ta post Invocavit, wurden die Dienste einiger Einsassen in Kleidyten umgewandelt (a. a. O. fol. 93).

№ 16.

1376. 25. Juni. Holland. — Erneuerte Handfeste des Kirchdorfes Lauk bei Mühlhausen.

Aus dem alten Copiebuch einiger Handfesten im Elbinger Stadtarchiv, pag. 4.

Wyssentlich sy allen in der kegenwertikeit dirre briff wert gesehen ader gehort, daz die inwoner der Lawken haben gehad eynen briff ober ere erbe, vnde den haben sy vns uff gegeben med willen vnd haben vmb eynen andern gebeten. Nu habe wir ir bete irhort vnd haben en einen andern gegeben jn dem wir bruder Vlrich Fricke, oberster spitteler des ordens vnser liben frawen des dewczen huwses czu Irlm. vnd kompther von Elbing, wissentlich vnd offenbar thun, daz wir geben vnd vorlyen den selben inwonern czur lawke vünff vnd vunfczig huben, en vnd eren rechten erben vnd eren nochkomelyngen czu kolmischem rechte ewiglich czu besiczen, vnd derselben huben sullen syn dry des pfharrers, vnd dy andern czwu vnd vunfczig der inwoner vnd von den selben sullen sy vns czinssen von yczlicher huben eine mark prusche gewonliche muncze vff vnser lyben frawen tag lichtwye vnd czwey huner, vnd yo von dem pfluge sullen sy vns geben einen scheffel korns vnd einen scheffel weysze vnd sullen ouch geben von yczlichem pfluge j firtung wartgeld, vnd sullen dem pfharrer geben von yczlicher huben j scheffel korns vnd j scheffel habern. Ouch haben sy in der obermosze ane x morgen ij huben, do von sullen sy czinsen alle iar ane viij scot ij marg vnd dem pfharrer keynen theczem do von geben. Sunderlich habe wir med Claus scholczen von dren huben[1]) ewyges czinses iij mark uff den selben tag. Ouch erloube wir en vischerie in dem moltiche uff erem velde med hamen vnd med worfangelen czu erer notdorfft. Vnd ap man med en hernoch welde messen, so bedarff man en den nicht den selben moltich woder landen[2]). Des czu eyme ewigen gedechtnisse so habe wir esz befestet vnd bestetiget med vnserm briffe vnd med vnserm anhangenden Ingesegel. Des sint geczug erber luthe vnd brudere vnsers ordens Vlrich vnser spitteler zhum elbinge, Johann marschalk der fischmeyster do selbest, Walter der huwszkompthur zhu holland, Herman der voyth zhur fischaw, Reyneke vnser

---

[1]) Dreihuben, als Ortsname.
[2]) D. h. wieder als Land anrechnen.

kompan, vnd vil der andern, dy wol mogen czugen. Gegeben zhu hollant noch der gebort vnsers heren Tusint iij^{c} vnd sechs vnd sebenczigsten Jare An dem nesten tage Iohannes des touffers.

Item Taberna de lucke non habet priuilegium.

№ 17.

1376. 11. August. Villanova. — Papst Gregor XI. ertheilt der Kapelle des h. Antonius beim Dorfe Königsberg in der Diözese Samland für gewisse Feste eine Indulgenz von 50 Tagen. Datum apud Villamnouam Avinionensis dioecesis. III. Id. Augusti. Anno Sexto.

Theiner, Mon. hist. Poloniae I. Nr. 996 p. 738.

№ 18.

1376. 22. August. Heilsberg. — Verschreibung für Preußen über 12 Hufen in Galitten[1]).

Aus C. Nr. 1. fol. 105.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus scire volumus, quod Clauco dictus von dem felde et prevignus suus Tilko, filius quondam Poglawun prutheni, — emerunt pro suis pecunijs xij. mansos in Galyten, quos venditores coram nobis eidem Cl. et suo previgno Jure pruthenicali, quo eos possederant, resignarunt. Et nos eis et eorum h. et leg. succ. contulimus etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau und

---

[1]) 1394. 13. Januar kamen diese 12 Hufen nach dem Tode Johann Sorbom's durch Kauf an Johann Wargel (a. a. O. fol. 106). — Zur Zeit des Bischofs Nicolaus waren die Hufen verlassen und fielen nach dem üblichen Aufgebote an die Herrschaft zurück. — 1528. 28. Mai erhielt Peter v. Pralis Galitten mit 12 Hufen als Lehn zu magd. Rechte, der dafür 150 Mk. ger. Münze zahlte. (C. Nr. 3 fol. 168.) — Dem Sohne des Peter v. Pralis, Sylvester, wurde 1569. 1. März auch das bei dem Gute sich vorfindende Uebermaß, worin es immer bestehe, verschrieben. Späterhin jedoch wurde dem Besitzer Sylvester „Galitzki" das Uebermaß bis auf 4 Hufen wieder aberkannt, 21. Febr. 1597, und dann am 21. Juli desselben Jahres das Gut auf 16 Hufen begrenzt. (B. A. Frbg. A. Nr. 5. S. 453.) Von dem weitern Uebermaß, welches in noch 7 Hufen 3 Morgen bestand, wurden 3 Hufen zweien Einsassen im benachbarten Dorfe Kerschen zugetheilt, die dafür 200 Gulden poln. zahlten, 1. Juni 1598 (C. Nr. 3. fol. 197). Galitten war in den Besitz des Rathmanns Johann Steffen in Gutstadt gekommen, zu Gunsten dessen Bischof Joh. Steph. Wydzga am 8. Jan. 1676 das bisherige magdeb. Recht in kulmisches verwandelte. (A. Nr. 13. fol. 224.)

den gewöhnlichen Abgaben. 30 Mr. Wehrgeld.) Datum Heilsberg A. d. MCCClxxvj. In octaua Assumpcionis Marie virginis gloriose.

№ 19.

1376. 28. September. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., bekundet, daß sein Vorgänger Hermann zur Gründung eines Dorfes an Tulnen 22 Hufen auf dem Felde Baugen (Bogen. II. Nr. 183. S. 182. und Nr. 513. S. 548) zu kulmischem Rechte übertragen, zum Schulzenamte 2 völlig freie Hufen mit den kleinen Gerichten und dem dritten Theile der großen angewiesen und den Hufenzins der übrigen auf 1/2 Mr. und 2 Hühner zu Weihnachten bestimmt habe. Bei einer Vermessung des Dorfes haben sich 8 Hufen Uebermaß gefunden. Diese überlasse er dem Dorfe für einen gleichen Zins, und soll der Schulze von den beiden ihm neu zugewiesenen Hufen zwar zinsen, aber von bäuerlichem Scharwerke frei sein. Auch habe das Dorf 4 Hufen Wald gegen einen jährlichen Hufenzins von 8 Scot und 2 Hühnern erhalten. Dat. Heilsberg A. d. MCCClxxvj. xxviij° die Mensis Septembris.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 33.

№ 20.

1376. 30. September. Heilsberg. — Handfeste des Dorfes Kirstansdorf[1]).

Aus C. Nr. 1. fol. 80.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus recognoscimus, quod — bo. mem. dominus Johannes, antecessor noster Episcopus Warm., de xx^ti mansis, qui sunt in villa Kirstansdorf, vendidit duos mansos Heinrico de Bludow, quos eciam ad officium Scultecie in eadem villa deputauit et eosdem duos mansos liberos Jure Culmensi cum officio scultecie cum judicijs minoribus iiij^or solidorum et tercia parte, que de maioribus judicijs per aduocatum mense nostre

---

1) Ueberschrift: „Litera ville Kirstansdorf.“ Jetzt Kerschdorf im Kirchspiele Kiwitten bei Heilsberg. — 1557. 18. März wurden zum Schulzenamt in „Kirstensdorf“ noch 2 freie Hufen gegeben (C. Nr. 3. fol. 174.), und 1581 im Mai erhielt das Dorf von dem s. g. Bischofswald 3 Hufen zugetheilt (a. a. O. fol. 182).

ibidem judicandis obuenerint, contulit eidem H. et heredibus et successoribus suis legitimis perpetuo possidendos. De reliquis vero xviij. mansis possessores eorum singulis annis in festo B. Martini Episcopi mediam marcam monete currentis et duos pullos mense nostre Episcopali soluere tenebuntur. De quibus tamen xviij. mansis duos contulit eidem sculteto sic, quod de eis censum dictum sicud alii soluat, sed ad rusticalia seruicia, nominata scharwerg, pro eis non sit obligatus. Debebit eciam ipse scultetus et successores sui seruire, quando clamores, qui geschrei dicuntur, fuerint, et ad custodias terrarum et ad alia, ad que alii sculteti subditi mense nostre tenentur, eo tamen excepto, quod ad expediciones ad terras Litwinorum racione dicte scultecie tam modice minime sit astrictus. Et cum idem antecessor noster literas super hoc dare eidem neglexerit, nos premissa rata et grata habentes presentes literas sibi scribi et sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum Heilsberg, presentibus H. preposito Warm. Nicolao preposito in Guthinstad, Johanne Krossen, Rapothone familiaribus nostris, Anno domini Mccclxxvj°. die Jeronimj presbiteri.

№ 21.

1376. 20. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., transsumirt die Handfeste des Ritters Albert von Romalmen über den in der Familie Baysen geschehenen Gütertausch. Dat. Heilsberg, a. d. MCCClxxvj°. xxa die Mensis Octobris. Vgl. Nr. II. 396. S. 407.

№ 22.

1376. 23. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., bestimmt die Grenzen des Gutes Nekistern bei Gutstadt.

Aus C. Nr. 1. fol. 65.

I. n. d. A. Nouerint vniuersi, quod nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus propter cottidianas dissensiones et discordias, que a multis retro annis vsque hodie fuerunt, propter quas eciam homicidia et alia mala contigerunt, inter predecessores nostros bone memorie Warmienses Episcopos et Aduocatos eorum et Opidanos nostros in Gutenstad ex vna, et Prutenos possessores bonorum Nakister nominatorum prope Gutenstad parte ex

altera, occasione granicarum incertarum et ignotarum eorumdem bonorum, prout a fidedignis nobis iuratis plene fuimus informati, Nos ad occurrendum talibus malis et pro vtilitate mense nostre inquisitis diligenter hijs, que profuerunt inquirenda, de consensu et bona voluntate ymmo et ad preces Teducke et Thome fratrum, Grasutthe et Sanyome fratrum ac Wopole et Mathie fratrum necnon Nodawe et Heinrici tenencium et possidencium de presenti eadem bona Nakiester de consilio seniorum terre nostre eadem bona mensurari et certis granicijs designari fecimus in hunc modum, sic quod dicta bona incipiant ab Alna iuxta mansos opidi nostri Gutenstad immediate ascendendo ad quindecim funes, vbi facta est prima granica lateralis, et ab illa procedendo ultra directe iuxta mansos eiusdem opidi quinquaginta et dimidium funes ad granicam dicti opidi, in qua stat palus quercinus, et ab illa granica procedendo ad granicam, que dicitur Ortgrennitz, distingentem mansos dicti opidi et ville Schonenwese et mericam mense nostre, et deinde procedendum est in latitudine ad granicam prope paludem Sowospanien, et de illa redeundo usque ad vallem dictum wlgariter den grund, qui distingit allodium nostrum[1]) et mansos ad idem allodium pertinentes a bonis predictis, et a dicto valle procedendo versus Alnam ad Stagnum molendini, quod dicitur Heydenmole, et iuxta dictum stagnum redeundum ad primam granicam predictam iuxta Alnam, que bona mensurari fecimus et sedecim mansos, prout mensores retulerunt, continent inter granicas prenarratas. Eadem bona olim predecessor noster Heinricus Episcopus Warmien. progenitoribus et predecessoribus eorum Jure Culmensi cum omni vtilitate et cum iudiciis minoribus dumtaxat contulit, Sic tamen, quod ipsi et heredes et successores eorum de eisdem bonis cum vno equo et viro armato dominis Episcopis, qui pro tempore fuerint, seruire, quociens requisiti fuerint, et de quolibet aratro, qui in pretactis bonis fuerit, mensuram tritici et mensuram siliginis et de quolibet vnco mensuram tritici et in signum recognicionis dominii pondus cere duarum marcarum et sex denarios quolibet anno in festo sancti Martini soluere tenebuntur, prout in literis eiusdem domini Heinrici primi predecessoris nostri vidimus contineri. Et nos collacionem eandem tenore presencium approbamus et ratificamus, et in signum veritatis premissorum literas pre-

[1]) D. i. Althoff.

sentes eis scribi et sigillo nostro fecimus sigillari, presentibus honorabilibus et discretis viris Heinrico preposito Warmien. ecclesie, Nicolao Grotkaw preposito Collegij in Gutenstad, Johanne Crossen, Caspare de Baysen, Rapotone dicto von den Houen et alijs pluribus fidedignis. Datum Heilsberg Anno domini M° CCC° lxxvj° vicesimatercia die Mensis Octobris.

Gedruckt bei Beckmann, De primo Episcopo Warmiae. S. 40—41.

№ 23.

1376. 24. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., überweist dem Kollegiatstifte zu Gutstadt die an seiner Dotation noch fehlenden 9 Hufen Wald.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. B. Nr. 11.

In nomine domini amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Recognoscimus tenore presencium vniuersis, Quod exposito nobis, exparte Prepositi et Collegii Canonicorum in Guthenstad, Quod bone memorie Dominus Hermannus, predecessor noster, de consensu et voluntate Capituli sui donauit, Centum et Viginti Mansos nemoris, prout in literis super hoc confectis continetur, et quod de predictis Centum et Viginti Mansis nouem Mansi ipsis desint, qui eis hactenus non fuerunt assignati. Vnde cum de hoc simus plene informati, addidimus eis Nouem Mansos nemoris sitos, inter villas Kabekayme, firtzig Huben, Grawdekayme uel Grunenberg, et Esschenow, quos eis mensurari fecimus, et idem Collegium in possessionem corporalem induximus eorundem. In quorum testimonium presentes literas sibi fieri, et sigillo nostro mandauimus sigillari, presentibus honorabilibus viris, dominis Heinrico preposito Ecclesie nostre Warmiensis, Johanne de Leysen Milite, et Gerhardo Seland de Elbingo, et aliis pluribus fidedignis. Datum Heilsberg anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo sexto. Vicesima quarta die Mensis Octobris.

Original auf Pergament mit dem Sekrete des Bischofs an einem Pergamentstreifen. — Abschrift im Archive der Kirche in Gutstadt in Berendt's Transsumpta Nr. 3. pag. 74. und öfters.

№ 24.

1376. 24. Oktober. Heilsberg. — Handfeste des Dorfes Derz[1]) bei Seeburg.

Aus C. Nr. 1. fol. 129.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus — contulimus pro locanda villa Dertz xliiij mansos inter granicas nostras et illorum de Ottendorf, Flemingswalde, Froidemberg et Schonenborn sitos Hermanno Foysan etc. (Zum Schulzenamte gehören 4 Freihufen und 2 Gratialhufen zu kulmisch Recht, der halbe Krug, die kleinen Gerichte und 1/3 der großen. Jede andere Hufe zinset nach 7 Freijahren 1/2 Mr. und 2 Hühner zu Martini.) Datum Heilsberg A. d. MCCClxxvj°. xxiiij^a die mensis Octobris.

№ 25.

1376. 25. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verkauft ein Stück Acker, zwischen dem Dorfe Katzen und dem Hofe des Ritters Merune (Maraunen) gelegen und mehr als 3 Hufen groß, an genannten Merune zu kulmischem Rechte für 100 Mr. und einen jährlichen Hufenzins von 1/2 Mr. jedoch ohne bäuerliches Scharwerk, weil auf dem Hofe bereits der Dienst in Waffen ruht. Acta in castro Heilsberg A. d. MCCClxxvj. xxv die mensis Octobris.

Testes: Honorab. viri domini *Heinricus* prep. Eccl. Warm. *Nicolaus de Grotkow* prep. Collegii in Gutenstad, *Johannes Inquietis* canonicus Warm. *Johannes de Crossin*, *Caspar de Baysen*, *Tilo Struben*.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 95.

№ 26.

1376. 26. Oktober. Wormdit. — Verschreibung über 3 Hufen in Mengen, Kirchspiels Kiwitten.

Aus C. Nr. 3. fol. 24.

Nos d. et ap. s. gr. Warmiensis Episcopus Heinricus — contulimus Tulneco pruteno et s. v. h. et l. succ. vtriusque sexus tres mansos in campo Maynan Jure prutenicali

[1]) 1569. 12. Juni ertheilte Bischof Stanislaus Hosius zur Wiederherstellung des eingegangenen Ortes ein neues Privilegium auf 44 Hufen. (C. Nr. 3. fol. 456.) Ein Krug-Privil. wurde ertheilt den 13. Novbr. 1592 (a. a. O. fol. 407) und den 30. Jan. 1682 erneuert (A. Nr. 16. fol. 110).

perpetuo libere possidendos etc. (1 Reiterdienst mit Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben. 30 Mr. Wehrgeld.) Dat. in curia nostra Wormedith A. d. MCCC lxx sexto. xxvj die mensis Octobris.

№ 27.

1376. 26. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., überläßt einen Theil Wald zwischen den Dörfern Pollekaymen und Seifriedswald, etwa 3½—4 Hufen groß, an seinen leiblichen Bruder und Vogt Johannes zu kulmischem Rechte gegen 1 Mr. jährlichen Zinses ohne bäuerliches Scharwerk. Actum in Castro n. Heilsberg A. d. MCCClxxvj. xxvj. die mens. Octobris.

Testes wie Nr. 25.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 106.

№ 28.

1376. 10. Dezember. Heilsberg. — Kaufverschreibung von 8½ Hufen in Walkeim[1]) bei Seeburg für mehrere Preußen von Makohlen.

Aus C. Nr. 1. fol. 132—133.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod subditi nostri Hannico, Nicolaus, Thomas et Theodericus fratres de Mycolen de nostro scitu, beneplacito et consensu emerunt et comparaverunt a Claucone et suis privignis octo mansos cum dimidio in Welkekaymen, quos dicti venditores ex causa huiusmodi vendicionis in manibus nostris iuxta huius terre consuetudinem resignarunt, eisdem emptoribus per nos assignandos, et nos eosdem mansos dictis emptoribus contulimus — Iure Culmensi libere ac hereditarie perpetuo possidendos, prout ipsi venditores eos hactenus tenuerunt et possiderunt, sic tamen quod si rustici, quos sub se locaverint, deliquerint et alibi detenti non fuerint, sed ad dicta bona redierint, Aduocatus mense nostre ipsos iudicare et predictis emptoribus et eorum heredibus seu successoribus terciam partem de obvencionibus iudiciorum dare debebit. De ipsis vero H. N. Th. et Theod. ac ipsorum h. seu succ. iudicia in hijs, que ipsos tangunt, mense nostre seu eius Aduocato integraliter reseruamus. Item si rusticorum

---

[1]) Vergl. B. II. Nr. 107. S. 114.

ipsorum aliquis sine herede moriatur, de hereditate illius, quod wlgariter dicitur pollayde, terciam partem predicti habeant, mense nostre ceteris duabus partibus reseruatis. Apes vero, si quos in pretactis mansis inuenerint, pro suis usibus reservabunt. etc. (Fischerei in den Seen Aufschlode und Spongi mit kleinem Gezeuge zu ihrem Tische; ein Reiterdienst und die gewöhnlichen Abgaben.) Datum in Castro n. Heilsberg A. d. MCCC° lxxvj. decima die mensis Decembris.

№ 29.

1376. 29. Dezember. Corneto. — Päpstliche Benefizien-Verleihung.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. Nr. 999. p. 739.

Gregorius episcopus etc. Dilecto filio Mathie Berkow, perpetuo Capellano in ecclesia Warmiensi, salutem etc. Confert ipsi beneficium ecclesiasticum in dicta diocesi. Datum Corneti Tuscanensis diocesis IV. Kal. Ianuarii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

№ 30.

1377. Elbing. — Forderung an die Elbinger Stadtdörfer im Werder, wegen der Kosten eines Dammbaues.

Aus dem liber notandorum des Elbinger Stadtarchivs pag. 170.

Man sal wissen das der stat dorfer uf deme werder gelegen die sint der stat schuldic van des tammes wegen, der do was vs gebrochen, ccccc vnd xl marc; das gelt sullen sie vsrichten vnde wol beczalen uf zwei Osteren, vnde sullen an heben uf die Osteren, die do komen in deme iaren vnses heren, als man schribet M° ccc°. lxxviij°, so sullen sie geben die helfte van deme gelde, vnde denne vort uber ein jar die ander helfte, vnde wer vnder in denne sin gelt nicht gebe uf den gesacziten tac, der sulde sin gelt geben vnder eynis uf eynen tac.

№ 31.

1377. 13. Januar. Corneto. — Benefizien-Verleihung.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. Nr. 1014. p. 748.

Gregorius episcopus etc. Dilecto filio Petro de P(l)astenwic presbitero Warmiensi, salutem etc. Confert ipsi beneficium ecclesiasticum in dicta diocesi. Datum Corneti Tuscanensis diocesis. Id. Ianuarii. Anno VII.

№ 32.

1377. 13. März. Rom. — Gregor XI. beauftragt den Dekan des Kollegiatstiftes in Gutstadt, den bisherigen Pfarrer Heinrich Wonne in Wormdit nach vorausgegangener Untersuchung seiner Stelle zu entsetzen.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. Nr. 1004. p. 742.

Gregorius episcopus etc. Dilecto filio .. Decano ecclesie sancti Salvatoris Warmiensis diocesis salutem etc. Nuper ad nostrum pervenit auditum, quod olim Henricus Wonne plebanus plebis in Wormenyt Warmiensis diocesis, diabolico spiritu instigatus, ad domum quondam Henrici Gotze presbiteri in dicta diocesi tunc moram trahentis hostiliter accedens, ipsumque presbiterum in eadem domo existentem invadens, eum cum gladio adeo inhumaniter vulneravit, quod ex huiusmodi vulnere idem presbiter illico decessit. Nos igitur attendentes, quod, veris existentibus supradictis, prefatus Henricus plebanatu dicte plebis, quem obtinet, reddidit se indignum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis vocandis, dicto Henrico Wonne et aliis, qui fuerint evocandi, super premissis auctoritate nostra inquiras diligencius veritatem, et si per inquisitionem huiusmodi ita esse repereris, prefatum Henricum Wonne predicto plebanatu eadem auctoritate sentencialiter prives, et amoveas etiam ab eodem, prout de iure fuerit faciendum, Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, Non obstante, si prefato Henrico vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud Sanctum Petrum iii Idus Marcii. Anno Septimo.

№ 33.

1377. 13. März. Rom. — Gregor XI. beauftragt den Dekan des Kollegiatstiftes in Gutstadt, dem Domherrn Nicolaus Regertel von Ermland die Pfarrstelle in Wormdit zu übertragen.

Theiner, Mon. hist. Poloniae. I. Nr. 1005. p. 742.

Gregorius episcopus etc. Dilecto filio .. Decano ecclesie sancti Salvatoris Warmiensis diocesis, salutem etc. Nobilitas generis, vite ac morum honestas, aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus dilectus filius Nicolaus Rugettel Canonicus Warmiensis fidedignorum commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad graciam liberales. Hodie siquidem per nos accepto, quod olim Henricus Wonne Plebanus plebis in Wormenyt Warmiensis diocesis, diabolico spiritu instigatus, ad domum quondam Henrici Gotze presbiteri in dicta diocesi moram trahentis hostiliter accedens, ipsumque presbiterum in eadem domo existentem invadens, eum cum uno gladio adeo immaniter vulneraverat, quod ex huiusmodi vulnere idem presbiter illico decesserat: Nos attendentes, quod, veris existentibus premissis, dictus Henricus plebanatu dicte plebis, quem tunc obtinebat, prout adhuc obtinet, reddiderat se indignum, tibi nostris dedimus litteris in mandatis, ut vocatis dicto Henrico Wonne et aliis, qui fuerint evocandi, super premissis inquireres auctoritate nostra diligencius veritatem, et si per huiusmodi inquisicionem ita esse reperires, eundem Henricum plebanatu predicto eadem auctoritate sentencialiter privares et amoveres ab eodem, sicut de iure esset faciendum, prout in dictis litteris plenius continetur. Nos igitur volentes predictum Nicolaum, qui, ut asseritur, in iure canonico longe tempore studuit, et de militari genere procreatus existit, premissorum meritorum suorum intuitu favore prosequi gracie specialis, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si dictum Henricum predicto plebanatu per te privari, et ab eo amoveri contigerit, predictum plebanatum, cum per huiusmodi privationem et amotionem vacabit, eidem Nicolao cum omnibus iuribus et pertinenciis suis hac vice auctoritate apostolica conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Nicolaum, vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem plebanatus ac iurium et pertinenciarum predictorum, et defendens inductum, amoto exinde dicto Henrico et quolibet alio illicito detentore, et faciens ipsum Nicolaum vel dictum procuratorem pro eo ad eundem plebanatum, ut est moris, admitti, sibique de ipsius plebanatus fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi, Contradictores auctoritate nostra, appellacione postposita, compescendo etc. non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis etc. seu quod idem Nicolaus canonicatum et prebendam ecclesie Warmiensis

noscitur obtinere: nos enim extunc irritum decrevimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud S. Petrum iii. Id. Marcii. Anno Septimo.

№ 34.

1377. 19. Mai. — Der „Episcopus Brunesburgensis“ befindet sich feria tertia in ebdomada penthecostes im Gefolge des Kaisers Karl IV. im Kloster Jericho zu Tangermünde. Vgl. Script. rer. Prussicarum. II. S. 85. Anm. 8.

№ 35.

1377. 28. Mai. Elbing. — Schiedsrichterliche Einigung zwischen dem Domkapitel von Ermland und dem Domherrn Johannes von Mynden.

Aus der Matric. Eccl. Warm. im Geh. Archiv zu Königsberg. Schiebl. LI. Nr. 54. fol. 43 ff.

In nomine domini Amen. Pridem inter honorabilem virum dominum Magistrum Iohannem de Mynden Canonicum Warmiensis Ecclesie plebanum in Marienburg actorem parte ex vna, ac Reuerendum in christo patrem et dominum dominum .. Episcopum warmiensis ecclesie ac venerabiles viros dominos .. prepositum .. decanum .. Cantorem et Capitulum dicte ecclesie warmiensis reos et conuentos parte ex altera, tam in Romana Curia quam extra supra iuribus canonicatus et prebende in Ecclesia Warmiensi predicta materia questionis suscitata, sic quod usque ad diffinitiue sentencie calculum per varios et diuersos auditores in Romana curia per sedem apostolicam deputatos successiuis temporibus suspenso petitorio in possessorio est processum, Tandem super omnibus litibus querelis questionibus controuersijs atque causis cum omnibus suis emergentibus dependentibus incidentibus et connexis placuit finaliter et diffinitiue se expedire amicabiliter, per formam et viam compromissi, tam super petitorio quam possessorio partibus supradictis. Igitur de consilio magnifici et religiosi principis domini Wynrici de Knyprode ordinis sancte Marie Theutunicorum Magistri generalis, domini et partes supradicte elegerunt vnanimiter et concorditer nos arbitros infrascriptos, videlicet fratres Iohannem prepositum ecclesie Pomezaniensis, Pilgerinum presbiterum

conventualem in Margenburg, Johannem in lichtenow, Johannem in ladekop plebanos dicte pomezaniensis dyocesis, prout de forma eleccionis et compromissi nobis exstitit facta plena fides. Partibus itaque predictis in nostra presencia constitutis et per ipsas productis testibus et instrumentis, auditis racionibus iuribus allegacionibus ac defensionibus habitis hincinde, demum concludentibus, cum quibus et nos habuimus pro concluso, et cum instancia debita sentenciam laudum arbitrium seu pronuncciacionem ferri petentibus, Eapropter christi nomine invocato ex vigore et forma compromissi per ea, que vidimus audiuimus et cognouimus, dicimus declaramus laudamus arbitramur diffinimus et discernimus in hijs scriptis sub pena in compromisso expressa et contenta, quod domini .. Episcopus .. prepositus .. decanus .. Cantor et Capitulum warmiensis ecclesie predicte debeant effectualiter soluisse et tradidisse Magistro Johanni de Mynden predicto xx^ti Marcarum redditus prutenicalis monete in festo sancti Martini Episcopi proxime futuro, et tandem singulis annis in dicto festo sancti Martini xl^ta Marcas, vbicunque locorum ipsum moram trahere contigerit, nec ad residenciam artari (?) debebit precise personalem, quodque si personaliter residere voluerit, stallum in choro, locum et vocem in capitulo obtinere debebit, et nichilominus partes predicte amicabiliter concordate sint in pace. Imponentes perpetuum silencium dicto Magistro Johanni de Mynden super fructibus et expensis per ipsum petitis, tam in iudicio quam extra, occasione et pretextu spoliacionis pretense, interpretacione declaracione resolucione omnium dubiorum, que premissum nostrum laudum seu arbitrium concernere poterunt, nobis reseruata. Et presens nostrum laudum pronuncciacionem sentenciam et decretum emologauerunt approbauerunt et ratificauerunt domini et partes supradicte sub pena in compromisso expressata. Super quibus omnibus et singulis presens publicum Instrumentum scribi et publicari mandauimus per Notarios siue scribas infra scriptos, et in euidens testimonium premissorum dicti domini Wynrici de Knyprode Magistri generalis atque nostrorum arbitrorum predictorum Sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum in Elbingo in castro et sala Magistrali Anno domini Milesimo tricentesimo Septuagesimo Septimo, Indiccione quinta decima, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Gregorij diuina prouidencia pape vndecimi Anno Septimo, v^to Kl. Iunii hora quasi nona. Presentibus honorabilibus et religiosis viris dominis fratribus Rudgero de

Elner magno commendatore, Gotfrido de Lynden summo marscalco, Vlrico Fricken summo hospitalario ac commendatore in Elbingo, Conrado Sczolner summo trapiario ac commendatore in Kirsburg, Baldwino de Frankenhouen thezaurario, Thoma de Burgharsdorf et Martino camerariis dicti domini Magistri generalis et alijs pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Rudigerus Lichtenueld clericus Pomezaniensis diocesis publicus imperiali auctoritate Notarius premissis omnibus et singulis, dum sic agerentur et fierent, vna cum Notario infrascripto et testibus suprascriptis presens interfui etc.

Et ego Iohannes Lemgow de Heilsberg clericus warmiensis diocesis publicus sacra auctoritate imperiali notarius premissis omnibus — interfui etc.

№ 36.

1377. 31. Mai. Holland. — Verschreibung über einen freien Haken im Dorfe Wecklitz bei Elbing.

Aus Joh. Sprengel's Revision des Außen-Kämmer- u. Landrichter-Amts fol. 242. im Elbinger Stadtarchive (Conventsche Sammlung).

Wir bruder Vlrich fricke, oberster Spitler ordens vnser frawen des deutschen hauses zu Irslm vnd Kumpthur zum Elbinge, wissentlich wellen sien allen den, die diesen brif sehen ader horen lesen, das wir haben gegeben Wissameiren dem beweiser dieses brifs einen hoken erbes in dem velde zu Wekelitz zu dem selbigen rechte, als er sin ander erbe hat[1]), uf das, das er vns deste bas gedinen moge. Diesen Dingen zu einem gezeugnisz so habe wir diesen brif gegeben uf dem huse Hollandt nach vnsers hern geburt M ccc lxxvij Iare, am Suntage noch vnsers hern leichnams tage.

№ 37.

1377. 27. Juni (V. Kal. Iulii. Indict. XV.) zu Tangermünde wird „Henricus Warmiensis episcopus" als Zeuge Kaiser Karl's IV. in einer Urkunde für das Domkapitel zu Magdeburg aufgeführt.

Copiarium Magdeburgense des K. Geh. Staatsarchivs zu Berlin. I. D. 14. 4°. fol. 77a und 79a. Mitgetheilt durch Dr. Strehlke.

---

[1]) Nach einem Randvermerk dürften hier die unterm 6. August 1321 verliehenen zwei freien Haken zu verstehen sein. Vgl. Bd. I. Reg. Nr. 320. S. 119.

№ 38.

1377. 2. August. Holland. — Verschreibung über eine Hufe Wiese für das Dorf Bartkam bei Elbing.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Komthuramts, im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Sammlung) pag. 59.

Wir bruder vlrich fricke, obirster spittaler ordens vnser frauwen des dutschen husses zcu Iherusalem vnde Kumpthur zcum Elbinge wissentlich wellen seyn alle den, die dissen briff sehen adir horen lesen, das wir vorkouft haben den Inwonern des dorffes zcu bartkaym dessen beweiser deses briffes eyne hube bruches gelegen czuwuschen erem felde vnde vnserm bruche vf das, das sie vns deste bas gedienen mogen. Dieselbe huben sullen sie gleiche teilen vnder sich noch hockenczal, als yderman an pusche, an bruche, an wesen mag geboren. Vnd ab ymande geborte von seynem erbe zcu cziende, zo mag her dasselbe teil, das her an desser hube hat, vorkoufen deme, der noch em kompt vf seyn erbe. Disser dinge seyn geczugk Bruder walter buskomptur zcu hollandt, Bruder eberhardt von rosenaw, Renike von hermansgrune vnser compan vnde andir vil erbar lewte. Gegeben vff dem hawsze zcu hollant noch vnsers herren gebort Tusent vnde dreyhundert Iore In dem seben vnde sebenczigesten iore, am sontage noch sinte peters tage ad vincula.

№ 39.

1377. 2. August. Holland. — Verschreibung über drei freie Haken im Dorfe Wecklitz bei Elbing.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Komthuramts, im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Sammlung) pag. 50.

Wyr bruder vlrich fricke ordens vnser frauwen des duteczschen huwses von Iherusalem obirster spittaler vnde Kompthur zcum elbinge wyssentlichen wellen sien allen den, dy dessen briff sehen adir horen lesen, das wir vorlyen vnde geben Iocob von wekelitcz dem beweiser desses briffes drey hocken in dem felde zcu wekelitz zcu erblichem rechte vry, Im vnde synen woren erben vnde elichen nochkomelingen den beweysern desses briffes ewiclichen zcu besitczende. Alzo das sie vns do von dynen sullen mit hengesten vnde brunigen zcu allen reysen, geschreyen vnd lantweren, nuwe huwsere zcu buwen, alde zcu brechen, adir zcu bessern, wen sie vnd wy dicke sy von vnser wegen

gesucht vnde geheisen werden. Ouch sullen sie vns geben alle ior vf sinte Mertens tag von itczlichem pfluge eynen scheffel weyse vnde eynen scheffel racken vor pflugkorn. Desser dinge sint geczug die erbaren bruder, Bruder walter hundelin, huskumpthur zu hollant, Eberhart von rosenaw, Reneke von hermansgruyne vnser Compan. Gegeben zcu hollant In der Jarczal vnsers heren dryczen hundert jar Im seben vnde sebenczigesten Jore Am Sontage noch sinte peterstage ad vincula genant.

№ 40.

1377. 7. August. Holland. — Verschreibung über zwei Hufen Wiesen für das Dorf Weklitz bei Elbing.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Komthuramts, im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Sammlung) pag. 57.

Wyssentlich sey allen, den die dissen briff sehen adir horen lesen, das wir bruder vlrich fricke, obirster spittaler ordens vnser frauwen des deutschen huses zu iherusalem vnde Kumpthur zcum Elbinge haben vorkouft den Inwonern des dorffes wekelitcz, den beweysern disses brifes czwu huben bruches vnde wesen gelegen czuwoschen erem felde vnde vnserem bruche das sie vns deste bas gedinen mogen. Das sullen sie gleich vnder sich teilen, (die) vreien vnde die anderen Inwoner, an puschen, an bruche, an wesen, alzo als is gelegen ist, Iderman noch hockenczal vnde ap ymande gebort von seyme acker zcu czien adir das her sien nicht gehalden mochte, zo mag her seyn teil, was em an desem gekouften bruche gebort, noch hockenczal vorkouffen deme, der noch em vff seynen acker vnde vff seyn erbe kompt. Desen dingen zcu eyner bestetunge zo habe wir desen briff gegeben vff deme huwsze zcu hollant noch vnsers heren gebort Tusent vnde dryhundert Jar In dem seben (und seben)czigesten Jore am freitage noch ad vincula petri.

№ 41.

1377. 6. September. Wormdit. — Handfeste des Gutes Korbsdorf[1]) bei Wormdit.

Aus C. Nr. 1. fol. 40.

Nouerint vniuersi, quod nos d. et ap. s. gr. Warm. Episcopus Heinricus et venerabile Capitulum nostrum

---

[1]) 1403. 25. April erhielt der Ort $2^1/_2$ Hufen Uebermaßland (a. a. O. fol. 41). — Dieses Uebermaß wurde den Einwohnern in Korbsdorf auf

litteras super quibusdam mansis Bandonis et Tulegeden filiorum quondam Symonis pruteni per bo. mem. dominum Ebirhardum predecessorem nostrum Warm. Episcopum ipsis concessas et ipsius ac Capituli sui sigillis sigillatas, sed in carta ex vetustate corrosas et foraminosas per Bartikonem de Korbisdorf nobis exhibitas et innouacionem ipsarum petentem vidimus et recepimus et ad instanciam ipsius Bartkonis presentes litteras fieri fecimus. In quibus recognoscimus, quod dictus predecessor noster contulit et dedit Bandoni et Tulgeden et eorum legitimis successoribus Triginta mansos in Campo dicto Karixekaymen et quinque in Campo Bochagen Jure Culmensi liberos cum judicijs maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus jure hereditario perpetuo possidendos, de quibus etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau „ex ista parte Serye“ und den gewöhnlichen Abgaben.) Datum Wormedith anno domini M° CCC° lxx° septimo sexta die Mensis Septembris. In quorum testimonium etc.

№ 42.

1377. 30. September. Gutstadt. — Verschreibung des Kollegiatstiftes zu Gutstadt für Johannes Ploten über 10 Hufen zum Dorfe Neu-Süssenthal.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. B. Nr. 10.

In nomine domini Amen. Nos Nycolaus prepositus, Heynricus decanus, Gregorius grottekou, Johannes de kadenou Totumque capitulum seu collegium ecclesie sancti saluatoris et omnium sanctorum in Gutenstad warmiensis dyocesis, Notum facimus vniuersis inspectoribus, quod ad locacionem ville nostre dicte Nüwensüsental contulimus honesto viro Johanni ploten suisque heredibus seu legittimis successoribus decem mansos Jure Kolmensi perpetue possidendos, sic tamen quod ipse Jo(hannes) ploten suique heredes ac legittimi successores racione locacionis vnum mansum a censu liberum et ad sculteciam libere possidebunt. Possessores vero aliorum mansorum a festo beati martini proxime venturo

---

Ansuchen „ihres Junkern Gaspar Dambitzen“ nochmals verschrieben am 25. August 1581. (C. Nr. 3. fol. 124.) Ueber die Mühle wurde erst am 19. Januar 1664 den Gutsbesitzern Johann und Simon Moller ein Priv. ertheilt. (A. Nr. 13. fol. 139.) — 1683. 23. Januar genehmigte der Bischof auf Ansuchen des Besitzers Simon Moller, daß das Pfluggetreide, welches laut der ersten Verschreibung in Weizen und Roggen zu entrichten war, fortan in Gerste und Roggen geliefert werden könne. (A. Nr. 16. fol. 216.)

Septem annis gaudebunt libertate, quibus expletis anno viij⁰. qui erit lxxxvus annus de quolibet manso in festo beati Martini vnam marcam monete vsualis et duos pullos singulis annis Nobis ac nostris successoribus pro omni seruicio rusticali dare ac soluere tenebuntur. Damus insuper predicto Joh(anni) ploten suisque legittimis heredibus in dictis bonis judicia minora ad iiijor solidos et infra se extendencia. Maiora uero judicia ad manum et ad collum se extendencia Commissarius collegii iudicabit, de quibus ipse Johannes ploten et sui legittimi successores tollent partem terciam tantum, sic tamen vt in arbitrio nostro sit totum vel partem de huiusmodi Judiciis maioribus relaxare. Conferimus predicto Johanni ploten eiusque legittimis successoribus in dicta villa dimidiam thabernam, aliam medietatem nobis reseruatam (sic). Et vt hec omnia supradicta pro bonis et vtilitate dicti collegii facta inuiolabiliter perseuerent, super hoc presentem literam conscribi et appensione sigilli dicti collegii fecimus roborari. Datum Gutenstad. Anno domini. M⁰. ccc⁰. lxx⁰ vij⁰. sequenti die Michaelis.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Siegel des Kollegiatstiftes zu Gutstadt an einem Pergamentstreifen. — Abschrift der Urkunde in Berendt's Transsumpta Nr. 4. p. 75. u. öfters.

№ 43.

1377. 11. November. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verschreibt der Dorfschaft Lingenau die Sümpfe am See Sawangen, und dem Schulzen daselbst den in genanntem See liegenden Werder.

Aus C. Nr. 1. fol. 53.

Nouerint vniuersi, quod nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus contulimus sculteto et rusticis ville nostre Lindenow paludes, que sunt infra granicas suas et contingunt lacum Sawangen eo Jure, quo mansos ad dictam villam pertinentes possident, possidendos et habendos perpetuo, de quibus nobis et nostris successoribus quinquaginta juvenes aucas singulis annis in festo sancti Johannis Baptiste soluere tenebuntur. Ceterum sculteto in Lindenow villa predicta et suis legittimis successoribus et heredibus insulam in lacu Sawangen[1]) cum graminibus juncis et

---

[1]) Die Verschreibung über den Werder ist 1429 und 1701 erneuert. (C. Nr. 3. fol. 9. und C. Nr. 4. fol. 32.)

arundinibus adherentibus et circa dictam insulam crescentibus, quam hactenus de licencia predecessorum nostrorum pro certo censu idem scultetus coluit et seminauit, contulimus Jure Culmensi, quo alios mansos ibi possidet, possidendos et habendos, pro qua nobis et nostris successoribus octo aucas juvenes singulis annis in festo sancti Johannis Baptiste prenotato soluere sint astricti. In quorum omnium testimonium et robur premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Heilsberg Anno domini M⁰. ccc⁰. lxxvij. ipso die Beati Martini Episcopi et confessoris.

№ 44.

1377. 23. November. Dortmund. — Kaiser Karl IV. bestätigt und vermehrt die Privilegien der Stadt Dortmund. Datum Tremoniae Anno dom. MCCClxxvij. Indiccione xv. ix. Kal. Decemb. Regnorum nostrorum Anno xxxij. Imperii vero xxiij.

Testes: Illustris *Albertus* Saxoniae, S. Imp. Archi-Marschalcus et Lunibergensis dux, venerabilis *Henricus* Episcopus Warmiensis, Illustris *Wenceslaus* dux Oppauiae, spectabiles *Engelbertus de Marcka* et *Burchardus de Retz*, Comites Nobiles etc.

Lünig, Teutsches Reichsarchiv. Pars specialis IV continuatio Th. I. Leipzig 1714. fol. S. 446. und in A. Fahne, Die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. Köln und Bonn. 1855. 8⁰. Bd. II. Urkundenbuch. Abth. I. Nr. 157. S. 185.

№ 45.

1377. 23. Dezember. Cambray. — Kaiser Karl IV. stellt die Kirche von Cambray unter den Schutz mehrer Großen. Datum Cameraci anno dom. MCCClxxvij. Indict. xv. x. Kal. Januarii. Regn. n. a. xxxij. Imp. xxiij.

Testes: Venerabiles *Gerhardus* Cameracensis et *Henricus* Warmiensis Ecclesiarum Episcopi, Illustres *Albertus* Saxoniae, *Henricus* Brigensis, *Boleslaus* Lignicensis, *Wenceslaus* Oppauiae Duces etc.

Alberti Miraei cath. eccl. Antwerpiens. decani Opera diplomatica et historica Edit. II. Bruxellis 1723. fol. II. p. 1246.

№ 46.

1378. Elbing. — Der Rath zu Elbing giebt 7 Hufen 9 Morgen Wald an die Dorfschaft Fürstenau aus.

Aus dem liber notandorum des Stadtarchivs zu Elbing pag. 171.

Man sal wissen das wir mit ganczer eyntracht des rates deme dorfe czu der Vurstenow haben vs gegeben

czu eyner ewigen besiczunge vnde czu eyme ewigen czinse van der statis walt siben huben vnde nuen morgen vnde eyn dritteil van eyme morgen an des dorfes grenicz gelegen, also doch das der tam der do czwisschen des dorfes grenicze vnde deme walde get, in der czale der huben vorgenannt is gemessen. Van eyner iclichen huben sullen sie czinsen des iares uf wynachten vumf marg ewiges czinses, vnde van den nuen morgen vnde van deme dritteil eynes morgen noch deme alse sich geboret noch hubenczale. Die summa is xxxvij marg vnde xl phennige. Das Dorf sal abir keynen czins ymande mer vorkoufen in das benante gut, denne der states czins is, vnde sie sullen der stat do van scharwerken vnde allerleie dinst tun in glicher wise alse sie tun von anderen huben des dorfes.

Ouch so haben dy dry vrige huben, dy dem schulcz ammechte aldo selbis czugehoren, vumfczendehalben morgen waldes czu deme selben czinse noch hubenczale vnde czu deme selben scharewerke vnde dinste, alse das dorf czu der Vurstenow syn gut hat, als van den vij huben vnde ix morgen vorbenumet, die summa des czinses is czwu marg vnde x scot.

Dis ist geschen in deme iare vnses heren gebort M° CCC° lxxviij° Do waren Burgermeistere her Hartwic bedeke vnde her Johan stolcze, Kemerer bynnen der stat her Tydeman rouber, kemerer busen der stat her Heynrich damerow der iunge vnde her Albrecht strifterok.

№ 47.

1378. Braunsberg. — Das Fleischergewerk in Braunsberg übernimmt den dasigen Schlachthof.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg, Foliant 84, Bl. 7.

Wissen sullen alle di dise schrif horen odir lesen, das di werkmeyster der vleyschower van des ganczen werkes wegen haben geannamet vnd entpfangen den gebuweten Kuttelhof, also das die werkmeyster alle iarlich iij mark czinsen sullen uf dis rathus, vumf virdunge uf sente Michelis tag, vnd vumf virdunge uf Ostern, vnd di werkmeystere sullen den Kuttilhof besseren vnd buwen, vnd were ouch das derselbe Kuttilhof uf eyner bequemern stat geleget wurde, das rum sallen in di ratmanne bewisen, ab is der stat bequeme vnd nucze were, und sullen des houes genysen, was si mogen, ane der stat schade. Anno domini M ccc lxxviij.

№ 48.

1378. Heilsberg. — Verschreibung für das Dorf Landau[1]) bei Bischofstein.

Aus C. Nr. 1. fol. 125.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus — contulimus Sanglobe et Hanke dicti Schroytines fratribus xxx. mansos sitos iuxta villas Prassiten et Gertlauken ad locandam villam nomine Landow Jure Culmensi. (Zum Schulzenamte gehören 3 freie kulmische Hufen mit den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen und dem halben Krugzinse. Jede andere Hufe zinset nach 5 Freijahren ½ Mr. und 2 junge Gänse [due auce iuvenes] am St. Jakobusfeste.) Dat. in Castro n. Heilsberg A. d. M° CCC° lxxviij°.

№ 49.

1378. 21. Februar. Elbing. — Der Rath zu Elbing thut eine an die St. Nicolaikirche verpachtet gewesene Ziegelscheune[2]) anderweitig aus.

Aus dem liber notandorum des Stadtarchivs zu Elbing, pag. 170.

Man sal wissen, das di czigelschune, die do is gewesen sente Nicholaus, die is deme rate uf gesaget van der Kirchen wegen, vnde die selbige schune hat der Rat vorligen erblichen Claus czigelstricher, also das her vnde syne erbnamen des iares der stat do van sullen czinsen achczen tusent muersteynes vnde vier tusent dachsteynes. Scriptum anno domini M°. CCC°. lxxviij°. Exsurge.

№ 50.

1378. 28. März. Schonenberg. — Verschreibung über 1 Hufe Uebermaß für das Dorf Wolfsdorf (Höhe) bei Elbing.

Aus dem alten Copiebuch einiger Handfesten des Stadtarchivs zu Elbing, pag. 8.

Wyr bruder Vlrich fricke Obirster Spitteler ordens vnser frawen des dewtschen hawses zcu Irlm. vnd Comptur

---

[1]) 1430. 6. Juni übertrug Bischof Franz die Wiedergründung des durch feindlichen Einfall zerstörten Orts dem Martin Lübin. (C. Nr. 3. fol. 30.) — Späterhin war Landau ein Lehn der Troschki's geworden, worüber Christoph Troschki auf Cathreinen unterm 22. Februar 1597 eine neue Verschreibung erhielt. (A. Nr. 5. fol. 430.) — Das Lehn fiel nach dem Tode Alexander's und Georg's „Troschka", von denen Jeder 15 Hufen besaß, an den bischöfl. Stuhl zurück, worauf es am 13. Februar 1700 dem Stephan Spinek zu einfachem magd. Rechte verliehen wurde. (A. Nr. 34. fol. 48).

zcum Elbinge wissentlich wellen zeyn al den, dy desin brif sehen adder horen lesen, Daz wyr gemessen haben vnd lyssen messin den gebaweren zcu Wolfesdorff yr velt, desin beweyseren des briffes, vnd vunden öbirig daz sy zcu vil hatten eyne gancze hube, dy selbige habe wyr en wedyr vorkowft vor czwenczig marg, vnd dy haben sy vns beczalet vnd sullen vns do von czinsen alle Jor off seynte Mertens tag eyne halbe marg, vnd sullen dem pfarrer do von geben zeynen theczim, vnd herrendienstes vnd scharwercks sullen sy und ere nochkomelinge von der hube wegen ewiclichen vrey seyn.

Desin dingen czu eynem geczewgnysse habe wyr vnser eyn gesegil an desin briff gehangen. Des seynt geczewg bruder Walter hundelein hawskumtur zcu hollanth, bruder Reynicke von hermansgrune vnser compan, her Mattis pfarrer zcu Powmern, Thomas von Glawbnynen vnser tolke. Gegeben zcu Schonenberg noch vnsers heren geborth Twsent dreyhundert Jar, in deme acht vnd sebenczigesten Jare am sontage zu letare Irlm.

№ 51.

1378. April. Braunsberg. — Einkauf in das St. Georgs-Hospital zu Braunsberg.

Acta Praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg, Fol. Nr. 84. Bl. 4. a.

Anno domini M ccc lxxviij circa festum pasche, quamen vor vns vor den siczenden rat, alse Heinrich vlemig van wusen vnd Johannes vlemig van der cleynov vnd Strube van dem nugen houe in vormundirschaft van Gysen wibis wegen vnd irer tochter, di beyde so vmmechtig sin, das sich nymant ir vndirwinden wolde, vnd koufeten in beyden prouene czu irem lebende vm vumfczig mark czu sente Jurgen [1]), das gelt sal geuallen nv czu ostern. Vor di l. mark sint borge her Johann rudolf, Johann vlemig van der cleyno vnd Heinrich vlemig van wusen mit gesamptir hant.

— Wladislaus Spinek, ein Sohn des Vorigen, starb ohne männliche Descendenten und erhielt das Lehn Jakob Zaleski zu dem bisherigen Rechte am 9. Mai 1766. (A. Nr. 60. fol. 251.)

[2]) Vgl. I. Nr. 255. S. 425.

[1]) Das St. Georgen-Hospital, für Aussätzige und andere mit ansteckenden Krankheiten Behaftete bestimmt, lag stets außerhalb der Städte, in Braunsberg nach Urkunden von 1410 und 1420 am Ende des sogenannten „Dammes", der jetzigen Königsberger Vorstadt.

№ 52.

1378. 27. April. Wormdit. — Landgerichtliche Kaufverschreibung über Mykolen für den Vogt Johannes Soerboum.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frauenburg.

In gotis namen amen. Wen almenslich kunne totlich vnde vorgenclich iz. geschycht dy do lobelich vnvorgessyn sal getragen werdyn czv eynem langen ewegen gedechtnysse. dy sullen beeweget werdyn myt erbaren vorsychtegen geczugen. vnde myt sychern bryuen geczyret in daz vngewegeliche firmamentum. Hyrum ich her Jordan von baysyn lantrichther in mynez herren obirste gerychte. myd den scheppen in lant gehegetem dynge. Wir wellen offentlich czvgen vnde bekant syen eynen yeclychen kenwerthegen adyr czv kumpfthegen dy desyn bryf an shen adyr horen lesyn. Daz der erbare ryttyr. Her hannus soerbowm. voyt der kyrchyn czv Ermlant rechtlich vnde redelich gekouft hot daz gut czv Mykolen von em vnde von synen erbyn vnde von alle den dy sych czv der syppe geczyhen mogen vnde he hot en daz vorgenumete gut beczalyt daz en genugete vnde habens ym uf gelangyt myt gutem wille vnde habin sichz vorczegen yn vörmundeschaft breyt vnde lang smal vnde wyt. ackyr wesyn wasser vnde holcz alz sy ez gehat habin von eyner grenycze czvr andir. daz wart verorekundt czv wormdyth vor lant gehegethem dynge alz recht iz. Durch merer stetekeyt vnde sychirheyt wylle alle desir vor geschrebener sache so habe ich myn Ingesegyl an desyn bryf gehangen. In dem Jore vnzirz herren Dryczen hundirt. in dem. xxlviij. iare. Iz desir bryf gegebin czv wormdyth an dem nesten dinstage noch quasi modo geniti. czv dem lant dinge. sosen dese erbare lant scheppen. Her Jo(hannes) von der heyde. Her Claus von honberge. Her dytherych von osteschow. Otte von Rogettyln. Nickyl von Selbist. Arnold von arnoldisdorf. Heinrich von buchz. Tongyz von der aldin kirchen. Herman von den houen. Kyrstan von komalwin. Heinrich padeluche.

Das Original auf Pergament hat an einem Pergamentstreifen das (beschädigte) Siegel, worauf ein Eichhorn, an einer Nuß nagend, sichtbar und von der Umschrift noch lesbar ist: † —. ON BAISIN.

№ 53.

1378. 4. Mai. — Das Domkapitel von Ermland erweitert die Stadt Allenstein um 30 halbe Höfe (Neustadt), und verleiht derselben 4½ Hufen Ackerland und 60 Hufen Wald.

Aus F. fol. 98—99.

Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Henricus prepositus, Michael decanus, Johannes custos, Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis volumus fore notum, quod nos habita super hoc matura deliberacione et tractatu diligenti inuenimus vtilitatem Ecclesie et Capituli nostri non modicam in infrascriptis procurari de vnanimi voluntate omnium nostrum et consensu decreuimus et statuimus Opidum nostrum dictum Allensteyn situm in territorio nostro ampliandum et superiori ipsius parte versus orientem dilatandum, ita quod vltra edificia et curias in dicto opido iam factas et edificatas xxx[a]. curie medie edificari debeant de nouo in eodem. Verum quia ex multiplicacione edificiorum et ciuium nobis et Capitulo nostro vtilitatem non modicam, ut predicitur, ipsisque ciuibus et incolis opidi antiqui et eorum curiis preiudicium et detrimentum perspeximus generari, considerantes eciam fidelia seruicia Johannis de leysen militis, sculteti in dicto Opido, et ipsorum Ciuium seu opydanorum huc vsque nobis exhibita et inposterum exhibenda, eisdem Johanni sculteto et ciuibus in refusionem dampnorum et preiudicii eorum eis per ampliacionem ciuitatis factorum, deliberacione et tractatu prehabitis, de communi consensu omniumque nostrum eis donamus presentibus et comferimus Quatuor Mansos cum dimidio iuxta limites eosdem versus molendinum serratile et stagnum Curtoyge mensuratos et limitatos pro ortis eorum multiplicandis, et Sexaginta Mansos in merica nostra incipiendo a limitibus antiqui Camerarii iuxta lacum Prausen per ascensum dicti fluuij Esterichsvlis dicti per nos eis limitatos et mensuratos Jure Culmensi, prout alios Mansos pro fundacione opidi eis donatos habent et possident, cum omnibus libertatibus et priuilegiis eisdem in Centum Mansis, ut supra dicitur, pro fundacione donatis. Volumus tamen, quod incole opidi et curiarum predictarum vel ipsi Consules ipsorum nomine de qualibet curia integra siue duabus medijs Sex denarios Culmenses et alia iura, prout de alijs eorum curijs, singulis annis in signum libertatis Juris Culmensis et dominii Capitulo nostro soluere teneantur. Vt autem presens nostra ordinacio seu donacio clarius pateat, literas seu priuilegium dicto

Opido siue opidanis super ipsius fundacione concessas seu concessum presentibus inserenda decreuimus, quorum seu cuius Tenor sequitur in hec verba.

In nomine domini amen Nos Hartmodus prepositus etc. Vgl. II. Nr. 202. S. 200.

Actum et datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo octauo, die Quarto Mensis Maii, hora quasi nona in Capitulo nostro ex more sollempniter habito et seruato. In testimonium autem omnium premissorum Sigillum nostrum commune presentibus est appensum.

Abschriften in E. 82. und B. fol. 76. Nach letzterer gedruckt in Voigt's Cod. dipl. Pruss. III. Nr. 127. pag. 168.

№ 54.

1378. 4. Mai. — Verschreibung über das Rittergut Leißen[1]) im Kirchspiele Dietrichswalde bei Allenstein.

Aus F. fol. 153.

Nos Michael decanus, Johannes custos, Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis notum fore volumus vniuersis presencium noticiam habituris, quod habito tractatu diligenti et deliberacione matura considerantes Capituli nostri vtilitatem, cui inviligare tenemur, per commutacionem concedimus Wernero, sculteto nostro in Dytherichswalt, Octo Mansos in Luysen, sic quod censum, quem ipsi inhabitatores nobis soluere consueuerunt, ipse Wernerus et heredes sui et leg. succ. omnino optinebunt, libere Jure Culmensi, Et si ipsum Wernerum ipsos octo mansos ab incolis seu inhabitatoribus emere contingeret, ex tunc concedimus eosdem mansos octo eidem et successoribus suis legittimis perpetuo Jure Culmensi possidendos. Volumus tamen, quod etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben. Fischerei im Marang-See mit kleinem Gezeuge zu Tisches Bedarf.) Vt autem huius nostre commutacionis vtilitas appareat, numerum decem mansorum situatorum inter bona Spiegelberg et bona ville Johannis de leysen, quos pro predictis viij mansis recuperauimus, presentibus duximus inserendum. In quorum omnium testimonium etc. Datum Anno domini M°. CCC°. lxxviij°. die Quarta Mensis Maij in Capitulo nostro tunc ex more sollempniter celebrato.

Vgl. E. f. 126. B. fol. 109.

[1]) Ueberschrift: „Lusen“

№ 55.

1378. 14. Juni. Holland. — Verschreibung über 3 freie Haken zu Weckliß bei Elbing.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Komthuramts, im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Sammlung) pag. 51.

Wissentlich sey alle den, dy dessen briff sehen adir horen lesen, das wir bruder ulrich fricke obirster spittaler ordens vnser frauwen des dutczschen huwses zcu Iherusalem vnde kumpthur czum elbinge vorlyen vnde geben mit rathe vnser bruder, Monten Thomas glinsen vnde glabunen den brudern dessen beweisern des briffes, von wekelitcz drey hocken ackers, der sint andirhalbe gelegen donedene bey vnsern wesen vnde andirhalbe yn deme dorffe vnde in dem felde des dorffes wekelitcz, yn vnde eren woren erben vnde nochkomelingen, von gebunge des czenden vnde gebuwerlicher arbeit frey zcu erplichem rechte ewiclich czu besitczende, Also das sie vns dovon dynen sullen mit pferden vnde mit wopen zcu allen reysen lantweren geschreyen hereferten nuwe huwsere zcu buwen alde zcu brechen, wen vnde wy dicke sy von vns, adir von den vnsern geheysen werden, vnde sullen vns geben alle ior io von dem pfluge eynen scheffel weyse vnde eynen scheffel racken vff sinte Mertens tag. Vnde is das ir keyne, das got nicht enwelle, irslagen wurde adir sust von slachtunge schaden entpfingen adir sie ymandis irslugen adir wunten so, vnde kompt is zcu besserunge vnde zcu gelde, so sullen sie haben sechczen marg weregelt. Desser dinge sint geczug bruder Walter hundelin, huwskompthur zcu hollandt, Bruder bertold von fletten vnser compan, Jocob vnser kemerer von pomenen, Thomas von Glabonynen vnser tolkg, vnde andir vil erbare luthe. Gegeben zcu hollant, noch vnsers heren gebort tusent dreyhundert Jor Jm acht vnde sebenczigesten Jore, In dem Montage noch der heiligen dreyfaldikeit.

№ 56.

1378. 26. Juni. Elbing. — Aufnahme der Elbinger Werderdörfer zu Dammrecht.

Nach einer alten Copie in „privilegiorum tenores“ im Elbinger Stadtarchiv, pag. 45.

Wir bruder Weynrich von Kniprode, homeister der brudere des ordens des Spittalis sente Marien des deutschen hawses czu Iherusalem mit willen vnd eyntracht vnser metegebietiger vnd des Voithes von dem leszken vnd der

Deichgeswornen von dem Grossen werder durch sunderlicher bethe willen vnd gunst vnser getrawen der burgere von dem Elbinge haben derselbigen burger dorfer viere doselbist vff dem grossen werder gelegen der namen hir noch geschreben seyn Furstenow, Cleyne mawsdorff, Grosse mawsdorff vnd Lupuszhorst ewiclich in die Kore bynnen dem grossen werder czu thamrecht entpfangen vnd genomen in sogethaner weisse. Was sich dorvmbe gebort czu themmen vnd czu teichen, houpte czu machen, vbere czu bessern vnd was sich czu der Kore gebort die vorgenant ist, huben vnd huben gleich czu thunde, mit sulcher vnderscheith, was sich in das thamrecht czu teichende des groszen werders nicht entczoge, do sullen die vorgenanten dorfere methe seyn vnbekommert vnd vnbeswert. Vnd wer es ab die vorgenanten burgere mehe dorfere awszgeben, die selbigen sullen von huben huben gleich thun in aller weisze, alse von huben der egenanten dorfere wirt gethan. Czu ewigem gedechtnisse disser dinge haben wir vnser Insegil vnd der dicke genanten burgere vom Elbinge an dissen brieff lossen hengen. Der geben ist czum Elbinge in der Jarczal vnsers heren Tawszendt dreihundert jm acht vnd sibbenczigsten am nesten Sonnobendt vor petri vnd pauli der hilgen aposteln tage. Geczeuge seyn des vnser lieben brudere bruder Rotcher von elner groszkompthur. bruder Gotfridt van lynden obirster Marschalk vnd kompthur czu Konigsberg. bruder vlrich Vricke obirster Spitteler vnd kompthur czum Elbinge. bruder Conradt czolner obirster Trappier vnd kompthur czu Cristburg. bruder Ditterich von elner kompthur czur balge. bruder Gunther von hoensteyn kompthur czu Brandenborg. bruder Borghart von manszfelt kompthur czu Osterrode. bruder Siferdt Walpoth von bassenheym kompthur czu Dantczk. her niclus vnser capellan. Kune von liebensteyn Johan Schonfelt vnsere compane vnd vile andere Ersame leuthe.

Die Original-Confirmation von Sigismund August vom 19. Dezember 1563 im Elbinger Stadtarchive Kaps. X. Nr. 269. Gedruckt in Preußische Sammlung allerley bisher ungedruckter Urkunden, Nachrichten und Abhandlungen. Danzig 1750. B. III. S. 95.

№ 57.

1378. 1. Juli. Riesenburg. — Der Bischof Johannes von Pomesanien verhandelt mit seinen Lehnsleuten über Entrichtung des Wartgeldes. In Cenaculo Castri Resinburg. Anno MCCClxviij°. Indicc. I. die prima mensis Julii.

Testes: domini *Michaelis* decanus Warmien. licenciatus in decretalibus necnon baccalaurius in legibus, *Nicolaus Tirgarthe* dec. Pomez. Mgr. *Johannes de Merginburg*, *Henricus Scherlin* Can. Pomez. *Johannes* plebanus in Ladekop et officialis Curie Pomez. et fr. *Johannis Nuekirche* Aduocatus Pomez. eccl.

Voigt's Cod. dipl. Pruss. Tom. III. Nr. 128. p. 169—171.

№ 58.

1378. 30. Juli. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., bestätigt die Handfeste des Dorfes Polkaym (bei Seeburg). Er erklärt, daß der Vogt Heinrich von Lutern dem Dorfe bei seiner Gründung 40 Hufen angewiesen, und von diesen drei preußischen Rittern 9 Hufen zu preußischem Rechte gegen drei Ritterdienste überlassen habe. Von den übrigen, zu kulmischem Rechte verliehenen Hufen gehören zum Schulzenamte 3 Freihufen mit den kleinen Gerichten, 1/3 der großen und dem halben Krugzinse; jede andere zinset jährlich 1/2 Mr. zu Epiphanie[1]). Dat. in Castro n. Heilsberg A. d. M° CCC° .lxxviij°. xxx die Mensis Julij.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 125.

№ 59.

1378. 9. September. Frauenburg. — Heinrich III., B. v. E., vertauscht die Dörfer Lingenau und Warlak gegen das von dem Kollegiatstift in Gutstadt besessene Dorf Pettelkau.

Aus Berendt's Transsumpta pag. 76 im Archiv der Kirche in Gutstadt.

In nomine Domini Amen. Nouerint vniuersi has literas audituri seu visuri, quod nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Henricus pro commoditate et utilitate mense nostre Episcopalis et eciam Collegii infrascripti, de consilio et consensu honorabilis Capituli nostri cum honorabilibus viris dominis Nicolao de Grotkow Preposito et Henrico de Schophsberg Decano totoque Collegio Ecclesie Sancti Saluatoris et omnium Sanctorum in Gutenstad nostre Warmiensis diocesis, permutacionem uillarum infra nominatarum fecimus, videlicet quod pro villa Petlekau, que ad idem Collegium cum agris siluis pascuis et pratis et omnibus suis

---

1) 1405. 2. Juli wurde das preuß. Recht von 6 Hufen in kulmisches verwandelt (a. a. O. fol. 100). — Ein Krug-Privil. wurde ertheilt 1585. 22. März (C. Nr. 3. fol. 462). — 1588. 20. März wurde das Gründungs-Privil. auf 40 Hufen, worunter 3 freie Schulzenhufen, erneuert (a. a. O.).

pertinenciis pleno iure et dominio et omni iurisdictione temporali maiori et minori omnique utilitate hactenus pertinuit, amodo ad nos et successores nostros Warmienses Episcopos et mensam nostram perpetuo debeat pertinere, pro qua villa duas villulas prope dictum oppidum Gutenstad sitas, scilicet Lindenaw et Wurlauken cum agris siluis pratis pascuis et omnibus ad easdem villas pertinentibus eidem Collegio permutando dedimus et contulimus, sic quod dicte due ville cum omnibus suis pertinenciis et omni temporali iurisdictione scilicet minori et maiori, et eciam ad manum et collum, et omni utilitate pleno iure libere perpetuo pertineant, prout ad mensam nostram hactenus pertinebant. Acta sunt hec apud Ecclesiam nostram, predictam presentibus honorabilibus viris Dominis Henrico de Padirborne Preposito, Michaele de Fieschow Decano, Ottone de Russin, Hermanno de Praga, Ottone de Rogitten, Nicolao de Rogetlen, Gotfrido Cayphe, Jacobo de Lindenow, Johanne Frisonis, Tilone de Glogow et Arnoldo de Ergesten, Canonicis nostre Ecclesie sepedicte, testibus ad premissa. Anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo octauo, in crastino festi Natiuitatis Virginis gloriose. In quorum testimonium nostrum et dicti Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa.

№ 60.

1378. 9. September. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verpflichtet sich, den Zins von 8 Freihufen in Warlack an das Kollegiatstift zu Gutstadt so lange zu zahlen, bis sie Zinshufen werden.

Aus dem Original im Archive der Kirche zu Gutstadt. Schiebl. B. Nr. 8.

In nomine domini Amen. Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus, Scire cupimus vniuersos, quod pro villa Pütlekow, que ad Collegium Ecclesie sancti Saluatoris et Omnium Sanctorum in Gutenstad pertinebat, permutando dedimus eidem Collegio duas Villulas, videlicet, Lindenow et Wurlauken, prope Gutenstad situatas, quarum duarum villarum Census, quando omnes Mansi earum erunt censuales, Censui ville Pütlekow predicte satis adequantur. Verum in dicta Villa Wurlauken sunt adhuc quatuor Equites, habentes octo Mansos liberos, de quibus censum non soluunt, vnde quamdiu dicti Equites dictos Mansos liberos tenent, tamdiu Nos et Successores nostri Warmienses

Episcopi de Mensa nostra eidem Collegio singulis annis Censum huiusmodi supplere, et de quolibet Manso libero predicto Quatuordecim scotos soluere tenebimur, donec dicti Mansi fiant censuales, in quo nec nos nec Successores nostri ipsos debebimus impedire, et extunc predictorum Mansorum possessores erunt sub Iurisdicione prefati Collegii, sicut alii Rustici Villarum pretactarum. Datum Heilsberg, presentibus honorabilibus viris, dominis Heinrico de Padirborne, preposito, et Tilone de Glogow Canonico prefate Ecclesie Warmiensis, Johanne Topper de Brunsberg presbitero, et Johanne de Crossen Vasallo Mense nostre, familiaribus nostris, testibus ad premissa. Anno domini Millesimo, Trecentesimo, Septuagesimo octauo, in Crastino festi Natiuitatis Virginis gloriose. In quorum testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Bischofs Heinrich an einem Pergamentstreifen. Abschrift im Archive der Kirche in Gutstadt in Berendt's Transsumpta Nr. 6. p. 77.

№ 61.

1378. 23. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., befreit den seinem Bruder Johannes gehörigen und mit dem Dorfe Knopen vereinigten Plewenershof vom Zinse.

Aus C. Nr. 1. fol. 103.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus scire volumus etc. quod dominus Johannes noster frater germanus et Aduocatus et sui heredes et succ. leg. de Curia dicta Plewenershof, sita prope villam suam Knopin, et mansis ad ipsam pertinentibus, quos pro pecunia sua emit et eidem ville sue adiunxit et univit, Censum annuum mense nostre soluere non tenentur nec tenebuntur in futurum, quia idem frater noster de consensu nostro loco census quatuor marcarum, quas possessores curie et mansorum eorundem hactenus soluere tenebantur, comparauit et emit mense nostre a Theoderico de Myngein Quatuor mansos liberos in Campo ville Myngein, de quibus eadem mensa nostra hactenus nullum censum habuit seu seruicium qualecunque, in quibus iiij^or mansis constituimus et fecimus censum quatuor marcarum dicte mense nostre de ipsis per possessores eorum perpetuo persoluendum loco illarum quatuor marcarum, et sic pretacta mensa nostra indempnis remanet et illesa. In quorum testimonium etc. Datum in Castro n. Heilsberg A. d. Mccc^o lxx octauo, xxiij^a die Mensis Octobris.

№ 62.

1378. 23. Oktober. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., überläßt seinem leiblichen Bruder und Vogte Johannes bei dessen Hofe Micolen 1½ Hufen Uebermaß zu kulmischem Rechte gegen einen jährlichen Zins von nur 3 Vierdung. Actum in Castro n. Heilsberg A. d. MCCC. lxxviij°. xxiij^a die Mensis Octobris.

Testes: Honorab. viri domini *Heinricus de Padirborn* prep. Eccl. Warm., *Nicolaus Grotkow* prep. Eccl. S. Saluatoris et OO. SS. in Guthenstad Warm. dioc., *Johannes Crossen* et *Theodericus Struben*, familiares nostri domestici.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 103.

№ 63.

1378. 6. Dezember. Heilsberg. — Verschreibung für das Dorf Cronau[1]) im Kirchspiele Lemkendorf bei Wartenburg.

Aus C. Nr. 1. fol. 165.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus — contulimus Conrado Widow ad villam Cronow nouelle plantacionis liiij^or mansos sitos inter granicas villarum Lemgendorf et Virezighuben et Opidi Wartberg etc. (Zum Schulzenamte gehören 5½ kulmische Hufen mit den kleinen Gerichten, ⅓ der großen und dem halben Krugzinse; jede andere Hufe zinset nach 7 Freijahren ½ Mr. und 2 Hühner zu Weihnachten.) Dat. Heilsberg A. d. M° ccc° lxxviij° die b. Nicolai.

№ 64.

1378. 21. Dezember. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verschreibt den preußischen Brüdern Abesticke und Tulneke 3 Hufen auf dem Felde Maynen (Mengen) zu preußischem Rechte. Dat. in Castro n. Heilsberg A. d. Mccclxxviij° ipsa die b. Thome Apostoli.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 117. (Gleichlautend mit Nr. 26.)

---

[1]) 1381 wurde hier ein Krug privilegirt. (A. a. O.) — Der Ort war wüst geworden, worauf von den privilegirten 54 Hufen 10 Hufen zum bischöfl. Vorwerk Wartenburg gezogen wurden. Ueber die noch übrigen 44 Hufen stellte Bischof Stanisl. Hosius eine neue Verschreibung aus am 19. Oktober 1567. (C. Nr. 3. fol. 384.)

№ 65.

1379. — Der Rath der Stadt Gutstadt überweist bei einer Vertheilung der Stadthufen dem Kollegialstifte daselbst zu dessen 4 Hufen noch 20 Morgen.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. C. Nr. 15.

Wyssen zullin alle dy, dy desin keginwertegin bryf zen horen ader lesin, Daz dy hubin wurdin enczwey geteylt vor der stat von gebotes weyn vnsirs herren byschofs von vnbeqwemekeyt weyn, wen ze da den hubeneren vngelegen woren, dorch guter eyntracht wylle der herren vnd der stat vnd auch der hubener. Zo habe wyr den Tvmherren gegebin vry von scharwe(r)ke. xx. morgen boben ere. iiij. hubin zvndir vnsyrm herren sinen czins czu gebin, vmme der sache wylle habe wir dy. xx. morgin vry gegebin, daz ze wychchin (sic) glych eren nokebouwern, zvnder idoch daz der hof, den dy weder kouftin von kalksteyne, myt den czwen hvbin zal der stat do von dynen glych eynem andern gertener. Deze geschicht yst geschen by des burgermeysters gecziten Nyckel smvger, dem got genode, Mathias dorynk vnd lemken vnd ander erbaren lütin, dy czu den gecziten an dem Rote woren, Anno domini M° ccc°. lxxix. Czu eyner bestetekeyt dys bryfes zo habe wir der stat inzegel an desin bryf lasin hengin.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen zum Siegel, welches fehlt. — Abschrift im Archive der Kirche zu Gutstadt in Berendt's Transsumpta Nr. 7. pag. 78.

№ 66.

Um 1379. Braunsberg. — Bescheinigung des Raths zu Braunsberg über den erfolgten Aufruf derjenigen, welche an ein bezeichnetes Gut in Huntenberg Ansprüche zu haben vermeinen.

Acta praetorii des Rathsarchivs in Braunsberg. Foliant Nr. 84, Bl. 46 b.

Vns ratmannen ist wissentlich, das her Gerung van dem Huntenberge quam vor dy boyme czu vrygen dinge vnd bot sich uf czu vrygem dinge vnd syn erbe. Wolde in ymant scholdigen, her wolde im antworden. Das tate her eyns czwe dry stunt; des wort her ledig vnd los geteylet vor aller ansprache.

№ 67.

1379. — Verschreibung für das Dorf Rochlack bei Bischofsburg.

Aus C. Nr. 3. fol. 34.

In dem Namen gots amen. Wissentlich sie allen den, die dissen brieff horen lesen, das ich Marquard von Roklawken habe dreisig huben vssgegeben zcu besetczen, vnd von den dreisig huben habe ich gegeben drei huben frei zcum gerichte dem Scholczen, den dritten pffennyng vom gerichte, was her vorborget bynnen seynen grenitczen, dorczu dem Scholczen die helffte des czinses vom kretczmer, vnd fischerie im Sehe Birlacke vnd im dadei mit kleynem geczoi alleyne zcu seynem tissche etc. vnd von den andern iczlicher huben czinsen eyne halbe marg vnd czwe huner. Dat. anno domini M° CCCmo lxxix°.

№ 68.

1379. 1. Februar. Wormdit. — Heinrich III., B. v. E., gestattet Hermann von Padirborn, „Opidanus in Wormdit," die von ihm im Dorfe Mynien (vgl. Nr. 12) gekaufte Mühle mit demselben Rechte an eine andere Stelle in den Grenzen des Dorfes Eisenwerk zu verlegen. Von den dazu bestimmten 2 Hufen ist als Zins jährlich 1 Mr. zu entrichten. Die Fischerei im Mühlenteiche wird vorbehalten und die Anlage anderer Mühlen in Mynien verboten. Acta in Curia nostra Wormedith A. d. MCCClxxix. vigilia Purificacionis Marie Virg. gloriose.

Testes: Honorabiles viri domini *Heinricus de Padirborn* prep. eccl. W., *Nicolaus de Grotkow* prep. in Guthinstad, *Caspar de Baisen*, *Johannes Crossen* et *Sanderus de Ruthemberg*, familiares et vasalli nostri.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 31.

№ 69.

1379. 26. März. Heilsberg. — Verschreibung über das Dorf Lawden[1]) bei Heilsberg.

Aus C. Nr. 1. fol. 87.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus villam prutheni-calem dictam Lawden ampliauimus et jure Culmensi

---

[1]) Das Priv. ist den 11. März 1607 erneuert. (C. Nr. 3. fol. 202.)

instauravimus, assignantes et conferentes eidem ville et eius incolis xxv. mansos iure, ut predicitur, Culmensi, quorum mansorum duos cum dimidio et officium scultecie cum omnibus iudiciis minoribus et tercia parte mulctarum et eorum, que de maioribus iudiciis per aduocatum aut commissarium mense nostre iudicandis obueniunt, conferimus Hensello in Nüwekirchen cum s. h. et succ. leg. iure hereditario perpetuo possidendos. De quolibet vero residuorum mansorum possessores eorum singulis annis in festo b. Martini Conf. et Pont. mediam marcam monete currentis et duas mensuras siliginis ac duas aucas iuuenes circa festum b. Jacobi Apostoli nobis et successoribus nostris pro censu perpetuo soluere tenebuntur. Dat. Heilsberg A. d. M⁰. ccc⁰. lxxix⁰. in crastino Annuncciacionis B. Marie Virg. glor.

№ 70.

1379. 26. März. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verkauft:

1) Die von seinem Vasallen Theoderich in Mingen[1]) angekauften 4 freien Hufen, nachdem er sie mit zinspflichtig gemacht (vgl. Nr. 61.), an „Johannes Grosen, opidanus in Wormedith". Sie zinsen 4 Mr. jährlich und sind mit Ausnahme der dem Dorfe zu leistenden Dienste scharwerksfrei. Datum Heilsberg A. d. M⁰ CCC⁰ lxxix⁰. in crastino Annuncciacionis Marie Virg. gloriose.

2) Ueberläßt derselbe dem Dorfe Aldekirche[2]) 11 Hufen vorgefundenes Uebermaß gegen einen mit den übrigen Hufen gleichmäßigen Zins. Dat. ut supra.

3) Desgleichen dem Dorfe Rapratien[3]) 18 Morgen Uebermaß. Dat. ut sup.

4) Erhält das Dorf Kamyn[4]) einen kleinen Wald von etwa 4 Hufen zwischen Kamyn, Cabyn und Schaden (Schelden) gegen 4 Mr. jährlichen Zinses. Dat. ut supra.

Abschriften in C. Nr. 1. fol. 31. 58. 87 und 142.

---

[1]) Migehnen. Vgl. I. D. 158. S. 274.
[2]) Altkirch. Vgl. II. Nr. 318. S. 331.
[3]) Napratten. Vgl. I. D. 288. S. 472.
[4]) Commienen. Vgl. I. D. 290. S. 474.

№ 71.

1379. 2. Juni. Rom. Papst Urban VI. beauftragt einen Bischof (von Ermland) und die Dekane der Kirchen von Ermland und zum h. Kreuz in Breslau, das Prämonstratenser Nonnenkloster Strzelno im Leslauer Sprengel zu schützen, die Klagen zu untersuchen und gegen die Schuldigen Kirchenstrafen zu verhängen. Dat. Rome iiij. Non. Junii. Pont. a. I.

Aus dem Formelbuch des Domherrn Arnold von Protzan; herausgegeb. v. Dr. W. Wattenbach. a. u. d. Titel Codex dipl. Silesiae. Breslau 1862. Bd. V. S. XI.

№ 72.

1379. 5. Juni. Gutstadt. — Verschreibung über eine Windmühle in Wolfsdorf, Kreises Heilsberg.

Aus C. Nr. 1. fol. 38.

Nouerint etc. quod nos — Warm. Episcopus Heinricus — concessimus et concedimus Heinrico dicto Czymmerman, quod in villa nostra Wulfsdorf edificare et habere iure hereditario valeat Molendinum ad ventum seu ventosum, in quo incole villarum nostrarum Wulfsdorf, Wurlauke et Petirmansdorf annonas suas molere possint, de quo molendino idem H. et s. h. et succ. leg. tres marcas monete currentis singulis annis in festo B. Martini Conf. et Pont. nobis ac successoribus nostris perpetuo soluere tenebuntur. Acta sunt hec in Guthinstad in domo Collegii, presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Paderborn preposito ecclesie nostre, Nicolao de Grotkow preposito eiusdem Collegii et Johanne de Heide Milite, et aliis pluribus fidedignis. In quorum etc. Anno domini M° ccc° lxxix° die Sancte Trinitatis.

№ 73.

1379. 21. Juni. Frauenburg. — Stiftung an der St. Georgs-Kapelle in Frauenburg.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. im Stadtarchiv zu Frbg. im Folianten: „Prothocollum Actorum". A. Nr. 63. pag. 423—424.

In nomine domini Amen. Anno a Nativitate eiusdem Millesimo Trecentesimo Septuagesimo nono, Indictione secunda, vigesima prima die Mensis Junii, hora tertiarum vel quasi

Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia Papae Sexti Anno secundo, in mei Notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum praesentia, constituti discreti viri Petrus Zanderi proconsul, Zanderus de Buxen et Jacobus dictus Sculteti, consules Civitatis Frauenburgensis, dixerunt et asseruerunt, se de mandato totius consilii et consulum dictae civitatis Frauenburg missos ad tradendum et assignandum quinque marcas reddituum, quae ad S. Georgium pertinere consueverunt et pertinent, etiam tradiderunt et assignarunt easdem domino Michaeli Ribach presbytero pro eleemosyna et beneficio temporali ad vitam duntaxat percipiendas. Protunc dominus Michael praedictus mera, ut dixit, liberalitate obtulit xv. marcas monetae currentis pro aliis redditibus emendis, praemittens quod dictos redditus in suos usus non convertat, quousque de ipsis redditibus et aliis per eum oblatis et addendis decem marcae reddituum fuerint integraliter comparatae. Ita tamen quod dominus praefatus aut alii successores legitimi offertoria, missales annonas seu aliquos alios fructus in et ex dicta capella provenientes nisi decem Marcarum reddituum, prout praedictum est, non percipiant, neque in suos usus omnino convertere debeant, sed domino presbytero semel vel bis in septimana cum una missa pro defunctis subvenire debeant, omnibus excusationibus retromissis et postpositis. Etiam quod dominus Michael et successores sui saepedicti in summis festis vel, cum solemne festum in ecclesia parochiali fuerit, missam non habeant, sed et in aliis festivitatibus sanctorum eo tempore missam in ecclesia beati Georgii legendo perficient, qui domino presbytero in offertorio et aliis suis proventibus infra summa missarum solemnia aliquod impedimentum et damnum non praestent vel procurent. Dictas autem promissiones dicti promittentes alter ab altero receperunt, nec alter eorum alteri in pluri vel majori debeat obligari. Ordinaverunt dicti promittentes, quod post mortem domini Michaelis saepefati aut singulorum successorum suorum, si aliquando contingeret, dispositio et ordinatio dictarum decem marcarum reddituum ad ipsos consules tunc viventes tanquam res profanae pro eleemosyna perpetua ad ipsorum beneplacitum deberet remanere. Acta sunt haec in curia habitationis domini Ottonis de Rogitten, canonici ecclesiae Warmiensis sub Anno, indictione, Mense, die, hora, loco, Pontificatu, quibus supra, praesentibus venerabilibus et discretis viris dominis Otthone de Rogitten

praedicto, Heinrico et Presbytero summo in Frauenburg et Genenyo[1]) Eidem Vicario in ecclesia Warmiensi testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Joannes Gropenbrodt, publicus imperali authoritate notarius etc.

№ 74.

1379. 25. August. Heilsberg. Heinrich III., B. v. E., überweist den Söhnen des Johannes Peytune statt ihrer 8 Hufen in Schwansfeld 12 Hufen in Kleitz[2]).

Aus C. Nr. 1. fol. 72.

Nouerint etc. quod nos — Warm. Episcopus Heinricus — per viam permutacionis de consilio et consensu venerabilis Capituli nostri contulimus Nicolao et Hartwico, filiis quondam Johannis Peytune, eorumque veris heredibus et successoribus legitimis duodecim mansos sitos in campo Cloytz wlgariter dicto ab omni seruicio liberos, cum omni utilitate et usufructu cum iudiciis maioribus et minoribus — pro octo Mansis suis, quos habebant in campo Swanenfeld wlgariter nominato, nobis sponte et libere resignatis, Jure Culmensi perpetuo possidendos. Ita tamen quod ipsi — singulis annis in festo Purificacionis B. Marie Virginis in signum libertatis et recognicionem dominii medium lapidem cere mense nostre episcopali soluere tenebuntur. (Fischerei im See Cloytz mit kleinem Gezeuge zu Tisches Bedarf.) Acta sunt hec in Castro nostro Heilsberg, presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Padirborn, n. Warm. eccl. preposito, Arnoldo plebano ad s. Jodocum, et strenuis dominis Jordano de Bayssen, Johanne de Heyda, Nicolao de Hohemberg Militibus, et Ottone de Rogettil

---

[1]) Der Name ist entstellt.

[2]) Von den 12 Hufen des Dorfes waren $1\frac{1}{2}$ Hufen an den Landesherrn zurückgefallen und wurden vom B. Nikolaus am Tage Nativitatis Johannis 1480 dem Bürger Philipp Greiffen von Heilsberg, welcher bereits $6\frac{1}{2}$ Hufen daselbst besaß, gegen einen jährlichen Zins von 2 Mr. verschrieben. B. Mauritius erneuert das Fundationsprivilegium des Dorfes den drei Besitzern Gregor und Michael Kügels und Johannes Grunaw am Dienstage nach Himmelfahrt 1525. Da alle diese Urkunden bei einem durch Ungewitter entstandenen Brande zu Grunde gegangen, wurden sie durch den B. Stanislaus Hosius von neuem ausgefertigt und dat. Heilsbergk postridie Conversationis s. Pauli 1566 bestätigt, welche Ausfertigung im Original sich noch in den Händen der Besitzer befindet.

vasallo nostro. In quorum testimonium etc. et nostri et Capituli nostri sigillorum appensione fecimus roborari A. d. M°. CCC°. lxxix°. In crastino B. Bartholomei Apostoli.

№ 75.

1379. 8. September. Frauenburg. — Verschreibungen für Johannes Burggrafen über das Dorf Voigtsdorf[1]) im Kreise Rössel und für Bartholomäus Kirschbaum über die Dörfer Bartelsdorf und Kirschbaum im Kreise Allenstein.

Aus C. Nr. 1. fol. 135 und 159.

I. n. d. a. Scire volumus vniuersos, quod nos — Warm. Episcopus Heinricus, attendentes multiplicia seruicia nobis et ecclesie nostre per Johannem Burcgrafen patruum nostrum fideliter et vtiliter impensa, et per eum et posteros suos impendenda, de licencia Sanctissimi in christo quondam patris domini Gregorij pape vndecimi ac consensu venerabilis Capituli nostri contulimus eidem Johanni eiusque veris heredibus et successoribus legitimis Quadraginta octo mansos nemoris, de quibus ecclesia nostra hactenus nullam vtilitatem habuit, sitos inter granicas villarum Kollen, Schoneberg, Theistymme et Krusendorf, cum omnibus siluis, pratis, agris, aquis et riuis et omni vtilitate cum iudicijs minoribus et maioribus eciam ad manum et collum tendentibus liberos Jure Culmensi perpetuo possidendos. De quibus mansis, postquam ad solucionem census peruenerint, predicti Joh. etc. (Ein Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben ohne Burgenbau; Fischerei im See Theistymme mit kleinem Gezeuge für Tisches Bedarf.) Acta sunt hec apud Ecclesiam nostram Warmiensem Anno domini M°. CCC°. lxxix°. die Natiuitatis B. Marie Virginis gloriose, presentibus venerabilibus fratribus nostris dominis Heinrico de Paderborn preposito, Michaele Vischow decano, Ottone de Rüssen, Ottone de Rogithen, Gotfrido Cayphe et Jacobo lindenow canonicis dicte ecclesie nostre, et strenuis viris Johanne Crossen, Caspare de Baisen et Sandero de Ruthemberg predicte ecclesie nostre vasallis et familiaribus nostris. In quorum testimonium

---

[1]) Ueberschrift: Litera Alberti de wangsten militis super Vogtsdorf." — Joh. Burggraf besetzte gemäß Verschreibung v. J. 1380 dies Lehn mit Bauern. — Im Jahre 1623 besaß einen Theil von Voigtsdorf Georg Truchseß von Wetzhausen, der dem Bisthums-Administrator Prinzen Johann Albert von Polen den Lehnseid verweigerte, dem zufolge jener Gutsantheil zum bischöfl. Stuhle eingezogen wurde, 1623. 24. April. (A. Nr. 11. fol. 280.)

presentes literas nostri et Capituli nostri predicti sigillis fecimus roborari.

Scire[1]) volumus etc. gleichlautend mit Vorstehendem bis auf folgende Abweichungen: per Bartholomeum Kirsboum alias Schade, familiarem nostrum fideliter — contulimus — Nonaginta mansos nemoris et merice — sitos iuxta lacum dictum Posirwetin, quos sibi mensurari et certis granicis designari fecimus cum omnibus siluis — et quod ecclesiam parochialem in dictis bonis dotare et Jus patronatus in ea perpetuo habere valeant — (2 Reiterdienste mit den gewöhnlichen Abgaben und Fischerei im See Posirwetin für Tisches Bedarf). *Actum et Testes ut supra.*

№ 76.

1379. 9. September. Frauenburg. — Verschreibung für den Vogt Johannes Sorbom über 66 Hufen[2]).

Aus C. Nr. 1. fol. 101.

I. n. d. a. Nos d. et ap. s. gr. Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos etc. quod dominus Johannes frater noster germanus et Aduocatus de voluntate et consensu nostro emit et comparauit legaliter a Tilone Agrimensore nostro partem, videlicet xxxij. mansos nemoris infradescripti, et idem nemus coram nobis libere et sponte, prout in talibus fieri consueuit, resignauit, et nos pro vtilitate ecclesie et mense nostre propter multiplicia seruicia, per eundem fratrem nostrum in officio Aduocacie per plures annos vtiliter et strennue nobis et ecclesie nostre facta et impensa, et fauente domino per ipsum et posteros suos impendenda, residuam partem eiusdem nemoris continentem xxxiiij^or mansos, quod nemus situm est inter Schardenyken et nemus mense nostre, quod dicitur Hegewald, et Besow et Wilhelmisdorf, et mericam Opidi Seburg et Wipsowen

[1]) Ueberschrift: Priv. (super villis Bertoldsdorf et kirsbom) Bartholomei Kirsboum alias Schade super Nonaginta mansis circa lacum Posirwetin ad duo seruicia."

[2]) Ueberschrift: „Priv. domini Johannis Sorbom militis super lxvj. mansis circa Schardenite, (super villa Sorbom)." Es ist das adelige Dorf Sauerbaum im Kirchspiele Gr. Bössau bei Seeburg. — 1515. Donnerstag nach Mariä Geburt vertauschte Bischof Fabian das Gut Sorbom an seine Brüder Hans und Albrecht gegen Luszian (Loszainen), Molditten und Makohlen. (C. Nr. 3. fol. 442.) — Zur Zeit des Mauritius war das Gut verlassen und er gab es 4 Brüdern Gratowski aus Masovien als Lehn zu einfachem magd. Recht 1528 feria secunda post dominicam Laetare. (A. a. O. f. 443.)

prout ipsum certis graniciis fecimus designari, de quo eciam nemore ecclesia seu mensa nostra hactenus nullam vtilitatem habuit, de licencia sanctissimi quondam in christo patris domini Gregorij pape xj. et consensu venerabilis Capituli nostri eidem fratri nostro addidimus sibi suisque veris heredibus et successoribus legitimis, totum dictum nemus, videlicet lxvj. mansos continens, cum agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis et riuis ac omni vtilitate, cum omnibus iudiciis maioribus et minoribus, eciam ad manum et ad collum se extendentibus, liberum seu liberos Jure Culmensi contulimus Jure hereditario possidendum. De quibus mansis, postquam ad solucionem census peruenerint, dictus frater noster etc. (Ein Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben ohne Burgenbau. Fischerei im See Dabey mit kleinem Gezeuge für Tisches Bedarf.) Acta sunt hec apud Ecclesiam n. Warmiensem, presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Padirborn preposito, Michaele Visschow decano, Ottone de Russen, Ottone de Roghiten, Nicolao de Rogetel, Gotfrido Kayphe, Jacobo de Lindenow, Johanne Frisonis, Tilone Glogow, Alberto de Calba et Arnoldo Ergesten, Canonicis nostre Ecclesie Warmiensis necnon strenuis viris Johanne Crossen, Caspare de Baysen, Theoderico Struben et Sandero de Ruthemberg, vasallis et familiaribus nostris et aliis pluribus fidedignis. In quorum etc. et nostro ac dicti Capituli nostri sigillis fecimus sigillari, Anno domini Mccc° lxxix°, in crastino Natiuitatis B. Marie Virginis gloriose.

№ 77.

1379. 9. September. Frauenburg. — Verschreibung für den Vogt Johannes Sorbom über 70 Hufen in Ramsau [1]), Kreises Allenstein.

Aus C. Nr. 1. fol. 104.

Nouerint vniuersi etc., quod nos — Warm. Episcopus Heinricus, existimantes ecclesie et mense nostre nedum utile sed eciam necessarium fore, ad solitudines seu loca deserta, in extremis territorii eiusdem ecclesie versus infideles sita et hactenus non inhabitata, homines ad inhabitandum allicere modis, quibus possumus, attrahere et vocare, ac pro conseruacione et defensione eorundem locorum et aliorum

---

[1]) Ueberschrift: „Priv. domini Johannis Sorbom Militis super lxx. mansis Rampsow.“

dicte ecclesie probos viros, qui in armis deseruiant, prouidere; Attendentes eciam multa utilia seruicia per dominum Johannem, fratrem nostrum germanum et Aduocatum, strennue et fideliter in Aduocacionis officio pluribus annis nobis et ecclesie nostre predicte facta et impensa, ac per ipsum ac posteros eius fauente domino facienda, eidem fratri nostro eiusque veris heredibus et successoribus legitimis de licencia Sanctissimi quondam in christo patris domini Gregorii pape xj. ac consensu venerabilis Capituli nostri Nemus dictum Rampsow situm iuxta lacum dictum Döbring, de quo mensa nostra hactenus nullam vtilitatem habuit, quod nemus continet lxx. mansos, in quibus lacus dictus Rampsow, qui quasi est in medio, et pars dicti lacus Döbring mensurati sunt, prout certis limitibus fecimus consignari, contulimus cum omnibus siluis, virgultis, pascuis et pratis, agris cultis et incultis, aquis et riuis, et omni vtilitate, cum omnibus iudiciis minoribus et maioribus, eciam ad manum et collum se extendentibus, liberos Jure Culmensi hereditarie perpetuo possidendos. De quibus mansis, postquam ad solucionem census peruenerint, idem frater noster etc. (Ein Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben ohne Burgenbau.) *Actum, Datum et Testes wie Nr. 76.*

№ 78.

1379. 9. September. Frauenburg. — Verschreibung für Rapotho von den Höfen über 40 Hufen in Kellen[1]).

Aus C. Nr. 1. fol. 137.

Nos — Warm. Episcopus Heinricus scire volumus etc. quod attendentes multiplicia seruicia per strennuum famulum Rapothonem van den Houen familiarem nostrum, predecessori nostro domino Johanni in Romana Curia et extra ac eciam nobis vtrobique fideliter et vtiliter facta et impensa, et per ipsum et posteros eius in futurum, ut speramus, impendenda, de licencia Sanctissimi in christo (patris) quondam domini Gregorii pape xj. et consensu venerabilis Capituli nostri eidem Rapothoni suisque v. h. et succ. leg. Quadraginta mansos nemoris, de quibus ecclesia seu mensa nostra nullam vtilitatem hactenus habuit, sitos inter mansos seu terminos

---

[1]) Ueberschrift: „Litera super Nuwe Collen". Jetzt Kl. Kellen. — 1594. 13. Febr. wurden die Privilegien von Neu- oder Klein-Köllen erneuert. (C. Nr. 3. fol. 273.) — 1608. 22. April wurden 5 Hufen dem Gute Bansen aberkannt und Klein-Köllen zugesprochen. (A. Nr. 9. fol. 128.)

villarum nouellarum, videlicet Kolne, Kabinen et Bansen, sic quod incipiatur a graniciis dicte ville Kolne et procedatur versus villam Kabinen in vno latere, et in altero latere ad villam Bansen, prout eciam certis limitibus et granicis fecimus consignari, cum agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis seu riuis, et omni vtilitate cum omnibus iudiciis minoribus et maioribus, eciam ad manum et ad collum tendentibus, liberos Jure Culmensi contulimus Jure hereditario perpetuo possidendos, cum facultate piscandi in lacu Banse cum paruis instrumentis pro mensa sua sed nullatenus ad vendendum. De quibus mansis, postquam ad solucionem census peruenerint, idem Rap. etc. (Ein Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben ohne Burgenbau.) *Actum, datum et Testes wie Nr. 76.*

№ 79.

1379. 10. September. — Verschreibung für einen Preußen über 6 Hufen[1]).

Aus F. fol. 214.

Vniuersis et singulis etc. Henricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum Warmiense volumus esse notum, quod dudum venerabiles viri prepositus, decanus et capitulum, nostri predecessores, contulerunt fideli suo prutheno Nicolao tulyn vj. mansos sitos inter campum Grunitthen et bona Meden prutheni iure hereditario Culmensi perp. poss. etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben.) Verum quia ex certa relacione seniorum inuenimus ita esse etc. presentes literas sibi dedimus sigillo nostro sigillatas. Datum a. d. MCCC lxx. nono. die decima Mensis Septembris.

Vgl. C. fol. 24.

№ 80.

1379. 15. September. Braunsberg. — Heinrich III., B. v. E., überträgt an Johannes Gerdis, Bauern in (Deutsch-) Trumpa, das Schulzenamt im Dorfe und in den Gütern Trumpe[2]) mit den kleinen und einem Drittel der großen Gerichte, und erklärt dafür eine Hufe für frei von

---

[1]) Ueberschrift: „Priv. Seydels alias Kudieph." Es ist das heutige Kudippen bei Allenstein.

[2]) Deutsch-Tromp erhielt 1557. 16. März ein neues Privilegium über 25½ Hufen, worunter 3 Schulzenhufen. (C. Nr. 3. fol. 59.)

bäuerlichem Scharwerke. Acta in Castro Brunsberg Anno domini M⁰. CCC⁰. lxxix in octaua Nativitatis b. Marie Virg. gloriose.

Testes: Honor. viri *Heinricus de Paderborn* prep. Eccl. Warm., *Nicolaus Grotkow* prep. de Guthinstad et *Johannes* Aduocatus noster in *Brunsberg*.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 14.

№ 81.

1379. 18. September. Kadinen. — Verschreibung über eine Hufe und vier Morgen Wiesen am Haffe für das Dorf Lenzen bei Elbing.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kapſ. III. Nr. 55.

Wir bruder Vlrich fricke. obirstir Spitteler ordens vnsir frowen, des duytschen huses zcu Iherusalem vnde Komthur czum Elbinge. Wissentlich wellen sien allen den die desin brief zehen. adir horen lezen. Das wir deme Schulczen vnde den Geburen. des dorfes zcum Lencz. vorleghen haben. vnd gegeben. wezewachs. bruches. vnde holczes. eyne hube. vnde vyr morghen. bie der mose. is sie minre adir me. geleghen czwisschen deme vbir vnd deme habe. in erem velde. In vnd eren nochkomelingen, den ynwonern des dorfes zcu besitczende. Eweclich vnd zcu behaldene. also doch. das sie vns do van alle Jar vffe sente Mertins tak, czinsen zullen. Eyn pfunt Zaferans. czwey phunt Pfephers. vnd eyne mark pheninge gewonlicher pruyscher muntcze. Desen dingen zcu eyme geczugnisse. so habe wir In desen brief gegeben. vnd vnsir Ingezegil dor an gehangen. Noch vnsirs heren geburt Dryczenhundirt Jar in deme nuynen vnde zebinczigsten Jare. in deme hofe zcu Kudynen. am Suntage vor Mathei apostoli. vnde Ewangeliste.

Original auf Pergament; das Siegel ist verloren gegangen.

№ 82.

1379. 29. September. Tracken. — Jagel, oberster Herzog der Litthauer, und Kinstud, Herzog zu Tracken, schließen mit dem Hochmeister Winrich von Kniprode einen zehnjährigen Frieden für gewisse Landschaften. Preußischerseits sind darin begriffen die Gebiete Osterode, Ortelsburg, Allenstein, Gunelauken und Seeburg. Gegeben zcu Tracken im iare MCCClxxix. an dem tage S. Michahelis.

Voigt's Cod. dipl. Pruss. III. Nr. 134. p. 180—182.

№ 83.

1379. 1. November. Wormdit. — Heinrich III., B. v. E., ertheilt der h. Leichnams-Bruderschaft in Wormdit gewisse Indulgenzen.

Aus Mart. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. Bd. I. fol. 320. im Bisch. Arch. zu Frbg. B. Nr. 1.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus vniuersis christifidelibus, presentes literas inspecturis vel cognituris, salutem et sinceram in domino charitatem. Cum omnium sanctorum sanctum dominum in sanctis eius nostram ob salutem laudare Propheta salubriter nos hortetur, Cupientes vt cultus diuinus temporibus nostris augeatur et fideles ad deuocionem diuersimode incitentur: Nos deuocionem fidelium in Wormdith, qui ob reuerenciam corporis domini nostri Jesu christi quandam fraterniam et processiones et missas pro salute animarum de licencia nostra ordinauerunt et instituerunt, in Domino commendantes et ad deuocionem eorum allicere volentes, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui processionibus huiusmodi et missis interfuerunt, pro qualibet processione quadraginta dies, et pro qualibet missa totidem dies, de iniunctis ipsis penitenciis de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius authoritate confisi misericorditer in domino relaxamus. Datum Wormdith Anno domini M° ccc° lxxviiij°. die omnium Sanctorum. In quorum omnium testimonium secretum nostrum presentibus est appensum.

Nouerint vniuersi presencium inspectores, quod nos Franciscus dei gracia Episcopus Warmiensis Indulgencias Reuerendi in christo patris et domini, domini Henrici Sorenbom predecessoris nostri in litera, cui nostra est affixa, contentas, quantum de iure possumus, innouamus et tenore presencium confirmamus. In quorum fidem et testimonium presentes literas fieri et dictis literis affigi, nostri secreti appensione fecimus roborari. Datum in castro nostro Wormdith Anno domini M. ccccxlvij. feria quarta Penthecostes.

№ 84.

1379. Inschrift über die Weihe der Pfarrkirche in Wormdit.

Von der Konsekrationstafel aus dem XVII. Jahrhundert in der Sakristei der Kirche zu Wormdit.

Anno 1379. Ecclesia hec consecrata per olim Henricum d. gr. Epp. Warm. in honorem Dei Omnipotentis et Glorioss.

V. Mariae et SS. Patr. Joannis Baptistae et Evangelistae. Anno 1494 per Reverend. Jacobum D. Gr. Epp. Margarit. Suffrag. Plocens. de licentia Reuerendiss. in christo patris et D. Lucae D. Gr. Epp. Warm. est reconciliata in memoria dict. SS. Patronorum Joannis Baptistae et Evangelistae. concessit eandem visitantibus 40 dies de vera Indulgencia in forma Ecclesiae consueta.

№ 85.

1379. 8. November. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., erneuert die Handfeste des Dorfes Clünderswalde (Klingerswalde) vom 13. Decbr. 1362. Vgl. II. Nr. 335. S. 346. Acta in Castro n. Heilsberg, A. d. M⁰. CCC⁰. lxxix⁰. feria iij. proxima post festum omnium Sanctorum.

Testes: Honorab. viri domini *Heinricus de Paderborn*, prep. Eccl. n., *Nicolaus de Grotkow* prep. de Guthinstad et alii.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 60.

№ 86.

1379. 14. November. Rössel. — Heinrich III., B. v. E., bestimmt die Verpflichtung des Schulzen in Rössel zu Gemeindelasten.

Aus C. Nr. 1. fol. 154.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod cum inter Petrum et Dauid sculteтos ex vna, et consules et communitatem opidi nostri Resil parte ex altera in dubium verteretur, an idem sculteti de mansis ac de domibus seu areis in eodem opido ad sculteciam pertinentibus pro utilitate et necessitate communi dicti opidi contribuere et laborare tenerentur, dicte partes super hec concorditer compromiserunt, et nos de iure et obseruacione aliorum opidorum et locorum simile ius habencium plene informati ordinauimus inter partes predictas, quod dicti sculteti et successores eorum de domibus seu areis ad sculteciam pertinentibus non tenebuntur contribuere uel dare precium vigilibus nocturnis, uel ad labores manuales, qui dicuntur wulgariter Scharwerk mit spaten vnd mit schüfeln, sed ad alias communes utilitates et necessitates, videlicet ad vias et pontes, et ad ducendos lapides pro muro ciuitatis, et ad ecclesie edificia, campanas et alia necessaria de mansis suis, sicud alii habentes mansos contribuere et facere perpetuo tenebuntur. Quam ordinacionem

dicte partes expresse approbauerunt et seruare promiserunt. Et nos statuimus et precipimus taliter in eos perpetuo obseruari. Acta sunt hec in castro nostro Resil presentibus honorabili viro domino Heinrico de Padirborn preposito ecclesie nostre, et strenuis viris Tilone Struben, Sandero de Rutimberg et Johanne de Hogemberg vasallis et familiaribus nostris et aliis pluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium secretum nostrum presentibus est appensum Anno domini M° ccc° lxxix feria secunda infra octauas sancti Martini Confessoris et Pontificis.

№ 87.

1379. 3. Dezember. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verleiht dem Dorfe Schönenberg (vgl. II. Nr. 42 und 241. S. 45 u. 240.) zu gemeinschaftlichem Nutzen einen Hegewald von $5^1/_2$ Hufen gegen $3^1/_4$ Mr. jährlichen Zinses zu Mariä Reinigung. So lange er als Wald benutzt und nicht urbar gemacht wird, ist er frei von bäuerlichem Scharwerk. Datum Heilsberg, A. d. M°. CCC°. lxxix°. Sabbato proximo post festum b. Andree Apostoli.

Testes: Honorab. viri domini *Heinricus de Paderborn* prepositus eccl. nostre, *Nicolaus Grotkow* prepositus in Guthinstad et alii.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 147.

№ 88.

1379. 18. Dezember. Heilsberg. — Verschreibung für das Kloster der Augustiner-Eremiten in Rössel.

Aus C. Nr. 1. fol. 135.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice Sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos et singulos presentes literas audituros, seu visuros, quod exposito nobis per Religiosum virum, fratrem Nicolaum priorem Conuentus fratrum Ordinis heremitarum Sancti Augustini in opido nostro Resil, qualiter litere super donacione seu concessione aree sue in Resil per bone memorie dominum Hermannum predecessorem nostrum Warmiensem Episcopum facta confecte et sibi date casu fortuito scilicet per incendium domus sue ibidem perierunt. Item quod felicis recordacionis dominus Johannes predecessor noster Warmiensis Episcopus eisdem fratribus concessit, quod ipsi Turrim pro cloaca et aliis utilitatibus suis in loco, quo iam edificata est, edificare possunt et habere, ac cciam pomerium eis legatum ex opposito

domus sue possidere possunt et tenere. Supplicantes humiliter, quatenus predicta approbare et literas nostras ipsis super hoc dare dignaremur: Nos igitur peticionem ipsorum racionabilem iudicantes, de premissis informati, ea omnia in hiis scriptis approbamus et de nouo concedimus, quod ipsi de aqueductu eiusdem opidi aquam ad puteum suum ducere et ipsa aqua uti valeant, et quod pecora ipsorum vna cum pecoribus opidanorum pastor eorum pascat et custodiat, saluo salario suo tali, quale opidani predicti eidem pastori de pecoribus suis soluunt, et quod predicta duo per nos concessa opidani predicti eis auferre seu inhibere non possunt, sine scitu et mandato nostro speciali. Acta sunt hec in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCC°. lxxix°. xviij[a] die Mensis Decembris. Presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Paderborn preposito, Arnoldo de Ergesten Canonico nostro Warmiensi, Nicolao de Grotkow preposito Ecclesie Collegiate in Gutinstad, Arnoldo Longi Canonico dicte Ecclesie Collegiate, Arnoldo plebano apud sanctum Jodocum, Elero de Schafsberg et Jacobo Capellanis nostris et aliis pluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

№ 89.

1379. 22. Dezember. Heilsberg. — Testament des Propstes Nikolaus Grotkau an der Kollegiatkirche in Gutstadt.

Nach der Abschrift eines Notariat-Instrumentes vom 7. März 1402. in Berendt's Transsumpta p. 412—420 im Kirchen-Archive zu Gutstadt.

In nomine domini Amen. Universis et singulis presentes literas sive publicum instrumentum inspectaturis Theodericus Vlsen, officialis curie Warmiensis, salutem in Domino. Tenore presencium notumfacimus, quod constituti coram nobis et notario ac testibus infrascriptis in castro episcopali Heilsberg honorabiles et discreti viri domini Nicolaus Longi et Heinricus Wormeland, canonici sancti Salvatoris et omnium Sanctorum in Gutstadt Warmiensis diocesis, nomine Capituli dicte ecclesie nobis proposuerunt et dixerunt, quomodo quidam Hermannus Colnen, elemosinarius in prefata ecclesia sancti Salvatoris in Gutstadt, super quadam elemosinaria in ecclesia predicta erecta, cuius provisores prefatum Capitulum existeret, in Romana curia habeat litigare, et quod propterea certas literas fundacionis dicte elemosinarie ad Curiam Romanam ad instanciam prefati Hermanni necnon nomine ipsorum vellet destinare, quarum prefati Nicolaus et

Heinricus ad cautelam nobis dictam fundacionis literam presentaverunt, nobis instanter supplicaverunt, quatenus ipsam et sigillum eiusdem diligenter inspicere et perlegere ac demum eis copiam eiusdem litere sive exemplum decernere ac in publicam formam redigere dignaremur. Nos igitur Theodericus officialis prefatus, attendentes peticionem eorum fore iustam et racioni consonam, dicta litera per nos recepta et diligenter inspecta et perlecta, eam vidimus sanam integram et non viciatam nec cancellatam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem, ac manu et signo cuiusdam Johannis Lemgow de Heilsberg, clerici Warmiensis diocesis antedicte, notarii publici, scriptam et signatam, ac quondam Domini Nicolai Grotkow, sepenominate ecclesie sancti Salvatoris Prepositi in Gutenstadt, prout evidenter apparebat, sigillo pendenti munitam, per quendam Burghardum Wartenberg, notarium publicum, de verbo ad verbum exemplari mandavimus huiusmodi sub tenore:

In nomine domini Amen. Ego Nicolaus Grotkaw, prepositus ecclesie sancti Salvatoris et omnium Sanctorum in Gutenstad Warmiensis diocesis, premeditans devota meditacione, quod presentis vite condicio statum habeat instabilem, et que visibiliter habent essenciam, tendant invisibiliter ad non esse, diem mee peregrinacionis extremum disposicione testamentaria cupio prevenire, condo et facio testamentum et hanc volo esse meam ultimam voluntatem. Primo assigno, lego et do in honorem omnipotentis Dei et gloriose genetricis matris sue Marie et omnium Sanctorum duodecim marcas annui census, quarum unaqueque marca est empta rite et racionabiliter ac vero empcionis titulo pro decem marcis monete currentis, prout apparet in literis et in scriptis super hiis confectis. Istas vero duodecim marcas dispono et habere volo pro una elemosina perpetua et testamento, et illam elemosinam habeat unus presbyter, quam diu se decenter rexerit et honeste, et ipse sacerdos habebit illam elemosinam in dicta Ecclesia Collegiata in Gutenstad; post mortem meam domini Prepositus et Decanus cum aliis canonicis de collegio habeant potestatem assumendi ad eandem elemosinam probum et honestum sacerdotem, quam diu se sacerdotaliter rexerit et honeste. Volo tamen, ut, si inter consanguineos meos aliquis presbyter idoneus fuerit, illi eadem elemosina conferatur, quam diu se sacerdotaliter rexerit et honeste. Et si illum pro mala vita sua removere voluerint, tunc alio consanguineo meo presbytero, si quis sit idoneus,

eadem conferatur et aliis preferatur, ut eam habeat modo antedicto. Volo eciam, ut sacerdos, qui illam elemosinam habuerit, in hospitali extra muros oppidi Gutenstadt et quando habebuntur infirmi ibidem, legat pro salute anime mee et progenitorum meorum quatuor in hebdomada missas, diebus dominicis una de sancta Trinitate, feriis secundis una pro fidelibus defunctis, feriis sextis una de sancta cruce, et sabbatis una de beata virgine, nisi sanctorum interveniant festa, in quibus pro devocione legat missas suas. Idem vero sacerdos omnibus horis canonicis, diurnis pariter et nocturnis, et omnibus horis, que cantantur in laudem Omnipotentis dei in ipsa Ecclesia Collegiata, scilicet matutinis, missis, vesperis, completoriis et aliis horis canonicis atque vigiliis, salva porcione vigiliarum, debet interesse et legere et cantare, prout alii canonici vicarii et alii sacerdotes cantare et legere in predicta ecclesia consueverunt, nisi quod legat missas suas in dicto hospitali, donec sacerdos ibidem habeatur, nec intencionis mee est, quod aliquis numerus Vicariorum vel Capellanorum propter predictum sacerdotem minoretur. Idem vero sacerdos debet esse sub regimine Prepositi et Decani, qui pro tempore ibi erunt. Item ego lego, do et assigno ad eandem elemosinam meos tres ornatus, album pro magnis festis, viridem pro festis duplicibus, et rubeum pro quotidiano, et meliorem meam cappam, alia cappa habebitur pro Collegio, Missalem librum meum, calicem, tria corporalia, que sunt in ornatibus, duas ampullas argenteas, unam pixidem pro oblatis, tabulam meam depictam, Bononiense Breviarium, duas partes Passionalis videlicet partem estivalem et hyemalem, duos Peregrinos de tempore et de sanctis, Contractum de sanctis, Speculum humane salvacionis et alios libros meos, qui post mortem meam invenientur, tamen (?) quod collegium Passionale non habet, legantur in eis lectiones de sanctis, si placet, et eciam libri sermonum concedantur volentibus predicare, ut in eis studeant, si indiguerint, ita tamen quod sint sub custodia predictorum dominorum Prepositi et Decani et maneant apud istam elemosinam nec ab ea penitus abalienentur. Item omnia superpellicia mea do presbytero predicto, sed sericum meum superpelliceum in festis totis duplicibus ad thurificandum habeatur. Item unam cistam ferro circumdatam, que est in Gutenstad, do pro illis ornatibus ad sacerdotem predictum spectantibus, ut in ea conserventur. Item meliorem lectum meum inter tres, melius pulvinar inter tres, et meliorem cussinum inter tres, meum hopthuch, meum

coreamen vulgariter eyn lederlaken, culcitram meam albam et noviorem, meliorem meam wepam et longiorem, quatuor paria linteaminum, melius tegumentum yrsutum et ovinum minus scrinium meum, balneamen et laternam ac cistam meam ligneam maiorem, ut in ea res suas conservet sacerdos supradictus. Et hoc pro sacerdote illam elemosinam futuris temporibus habente sufficiat.

Item post istas duodecim marcas superius scriptas habeo adhuc octo marcas annui census, de quibus volo habere et assigno marcas pro anniversario meo in Collegio peragendo, qui in anno bis debet peragi, videlicet in anniversario meo et postea post medium annum singulis annis peragatur; de istis memoriis sic dispono et habere volo, quod omnes domini canonici, presbyteri, vicarii et capellani, sive perpetui sive temporales, qui interfuerint vigiliis novem lectionum et mane legerint unam missam, quilibet pro defunctis pro salute anime mee et progenitorum, et summe misse, que eciam erit missa defunctorum, divident statim post missam in qualibet memoria unam marcam, et sic in duabus memoriis due marce dividantur. De tercia vero marca sic dispono, ut in qualibet memoria media marca taliter dividatur: Diaconus, Subdiaconus et Rector schole unusquisque habeat duos scotos, eciamsi aliqui essent deputati pro lectura Epistolarum et Evangeliorum, ultima ista que tollent (sic), racione vicariarum suarum tollant eciam istos duos scotos. Campanator vero habeat unum scotum pro vigiliis et unum scotum pro pulsu ad vigilias faciendo. Alii vero quatuor scoti inter scolares in vigiliis existentes dividentur. Et de istis omnibus disponat Prepositus et Decanus in Collegio, qui pro tempore fuerint propter Deum. Item post istas quindecim marcas remanebunt adhuc quinque marce annui census, de quibus ego do et assigno quatuor marcas pro ungento ad duas lampades, que ardebunt die noctuque ante summum altare, quando non sunt hore canonice in ecclesia pro honore et reverencia sacratissimi Corporis Domini nostri Ihesu Christi, et si unum vas ungenti plus consteterit in vectura vel in aliis, hoc addatur de pecuniis ecclesie, quia credo non multum plus constare. Et sic remanebit adhuc una marca annui census, de qua assigno pro tempore, qui fuerit, campanatori medium fertonem, ut eo diligencius custodiat, accendat ac extinguat lampades supradictas. Item do ecclesie parrochiali in Gutenstad vel ubi Collegium divina exercebit, mediam marcam luminaribus oblatis et vino ac aliis necessariis pro missis in hospitali per

dictum sacerdotem legendis vel cantandis. Sed si hospitale non procedet, vel si alter sacerdos in hospitali missas leget et sacerdos supradictus in ecclesia collegiata leget, tunc eque bene ecclesia debet habere illam mediam marcam pro administratione necessariorum predictorum ad altare, quod deputatur ad elemosinam supradictam. Item supersunt novem scoti, cum quibus ematur cera, de qua fiant due tortice, que habeantur pro elevacione Corporis Christi diebus sabbatis, quando celebrabitur missa de Beata Virgine et eisdem diebus pro Antiphona Salve Regina in laudem Beate et gloriose Virginis post Completorium decantanda. Item almariam meam do ad sacristiam ecclesie collegiate pro calicibus et ornatibus in ea conservandis. Item volo et dispono, si aliquis census de illis viginti marcis deperiret, tunc intencionis mee est, quod ille duodecim marce utique pro uno sacerdote assignate maneant complete et perfecte. Item coppam meam argenteam, cochlearia mea argentea, scutellas meas stanneas do pro communitate Collegii et utilitate, ut si aliquando indigerent pro honestis hospitibus, quod tunc ista haberentur. Item istum pannum lineum et depictum in camera mea in Gutenstad do ad ecclesiam ibidem. Item testamentarios meos et executores testamenti mei ego constituo honorabiles viros dominos Henricum de Padirborn prepositum ecclesie, et Henricum Schofberg decanum, Arnoldum Longi canonicum dicte Ecclesie in Gutenstadt, Nicolaum plebanum in Wuzelauken nepotem meum, Arnoldum plebanum ad sanctum Jodocum, et Johannem Grosen preconsulem in Wormedith dicte Warmiensis diocesis, quibus committo execucionem huius testamenti, et eciam aliorum mobilium meorum in quadam carta papirea huic testamento involuta dispositorum, que post mortem meam inventa fuerint, in animas et consciencias eorum, quia Deo mihi teste, quod ista per me legata sive de redditibus meis supradictis sive de mobilibus meis in dicta carta scriptis serviciis meis et laboribus difficulter et laboriose acquisivi. Et ut predicta elemosina et testamentum meum permaneat et non deficiat, volo et ordino, quod domini Prepositus et Decanus Collegii, qui pro tempore fuerint, eis presint sic, quod si aliqui redditus reemantur, quod ipsi alios reemant et defendant, et alias res per me assignatas respiciant, et presbytero, qui pro tempore fuerit, et aliis canonicis, vicariis et aliis supradictis eo modo, quo disposui, tradant et assignent, et a presbytero eciam repetant et recuperent, quando illum removere et alium

presbyterum voluerint recipere ad elemosinam antedictam, unde dictis duobus dominis pro eo labore eorum do et lego unam marcam redditus annui, quam inter se divident equaliter, ut circa predicta eo diligencius sint intenti. In quorum omnium testimonium presens testamentum per Notarium publicum infrascriptum scribi et in publicam formam redigi feci, et sigillo meo sigillavi. Acta sunt hec in castro episcopali Heilsberg predicte Warmiensis diocesis Anno a nativitate Domini M° CCC lxxix. Indictione secunda, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina providencia Pape sexti anno secundo, die Jovis xxij. mensis Decembris, horis terciarum vel quasi, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Henrico Schofsberg et Jacobo et Diwonis, Henrico Fogelsang et Stephano Albi clericis prefate Warmiensis diocesis, ac Johanne Crossen vasallo predicte Warmiensis ecclesie testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Subscriptio vero Notarii sequitur in hec verba. Et ego Johannes Lemgow de Heilsberg clericus Warmiensis diocesis, publicus sacra imperiali authoritate Notarius, testamenti suprascripti factioni et ultime voluntatis disposicioni, ac omnibus aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi Anno, Indiccione, Pontificatu, die, Mense, horis et loco, quibus supra, et de mandato predicti domini Nicolai Prepositi in Gutenstadt presens publicum instrumentum manu propria fideliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo meo et nomine consuetis signavi in evidens testimonium omnium premissorum.

Post cuius quidem litere exemplificacionem, iterum facta collacione per Henricum et Johannem Notarios publicos et litteratos testes infrascriptos, iterum auscultavimus diligenter, et quia vidimus dictam literam cum huiusmodi prescripto exemplari totaliter concordare et in nullo discordare, ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi exemplar in se continens, per prefatum Burghardum, Notarium publicum, scribi et subscribi mandavimus, ac in fidem et evidens testimonium premissorum nostri officialatus officii sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum in Castro Heilsberg dicte Warmiensis diocesis Anno Domini M°. ccccij. Indictione decima, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia Pape Noni Anno xiij.

mensis Marcii die vij. horis vesperarum vel quasi, presentibus discretis viris Johanne Pistore Notario publico et Nicolao Gringisdorf, testibus fidedignis ad premissa vocatis requisitis specialiter et rogatis.

Et ego Burchardus Wartemberg Clericus Warmiensis Diocesis sacra imperiali authoritate Notarius publicus etc.

Eine zweite gleichlautende Abschrift in M. Cromeri Descriptio Episcopatus Varm. B. Nr. 1. b. fol. 55—59.

№ 90.

1380. 20. Januar. Holland. — Erneuerte Handfeste des Dorfes Klein-Stoboy bei Elbing.

Aus dem „Alten Copiebuch einiger Handfesten" pag. 11. im Elbinger Stadtarchiv.

Wyr bruder vlrich fricke obirster spitteler ordens vnser frawen des dutschen hawses czu Irlm vnde komptur zcum elbinge wissentlich wellen syen allen den, dy desin briff sehen addir horen lesen, daz wir haben angeseen den gebrechen vnde den armuth vnser armen lewten von cleyne Stabayn desin briff czeyger, vnde haben mit rote vnde mit willen vnser eldisten bruder ere alde hanthfeste vornewet, dy jn bruder frederich etczwan vnser vorvar, dem goth genedig zey, gegeben hatte, do stunth ynne, daz sy zcu dem dorffe haben sullen sechczen huben, der zal petir scholcze vnde zeyne woren vnde elichin nochkomelinge dy beweyser deses briffes durch der besaczunge willen des dorffes jnder halbe[1]) hube frey haben czum scholcz ampt zcu kewlmyschym rechte eweclich zcu besiczende, vnde sullen haben dy cleynen gerichte obir dy duyczschen gancz, vnd von den grosten gerichten, dy wyr adder vnser bruder richten, daz dritte teyl, vnde was wyr von genode wegen vorgebin, daz sal von en ouch vorgebin zeyn, vnde von den andern obrigen huben do sullen vns dy eynwoner des dorffes von czynsen alle jar off zynte Mertins tag eyne halbe marg pfenninge gewonlicher pruyscher muncze jo von einer huben vnde vyer huner, wen wir dy yn dem jare von en haben wellen. Ouch so habe wyr yn den selbigen Gutern awsgenomen molen vnde creczym

---

[1]) Diese in der alten amtlichen Handfestensammlung enthaltene Bestimmung von anderthalb Freihufen entspricht durchaus dem üblichen Verhältniß, und wenn dagegen in der Confirmation Sigismund August's v. 14. Dec. 1562 (Caps. III. Nr. 56 des Archivs) „Dride halbe huwe" angegeben sind, so kann dieses wohl nur auf einem Irrthum oder auf absichtlicher Fälschung beruhen.

(vnd) Stete, dy do czu nucze vnde bequeme zeynth. Vbir daz al so begnode wyr sy zunderlich durch eres armuttes wille also, daz sy vns vorth also czynsen vnde geben sullen, als hye geschreben steet, vnde sullen frey siteczen von allem herrendienste von Reysen vnde von Scharwercke, do vor sullen sye vns geben alle jar vier[1]) marg pfenninge off den selbigen tag obyr den rechten hubenczins vnde sullen geben yo von dem pfluge eynen scheffil weyse vnde eynen scheffil rocken vnde warth gelt gleych als vnser ander lewte gebin. Ouch so sullen sy phlichtig zeyn czu czuiagen czu geschree wen sich daz geborth. Dysser dinge synt geczewge bruder Johan Marschalk von vroberg Hawskomptur zcum Elbinge, Vlrich von wellungen spitteler, Johan von bevarth fischmeyster, Walther hundeleyn hawskomptur czu holland, Bertold von sletten vnser kompan etc. Gegeben czu holland noch gotis geborth dreyczenhundert jar yn dem achczygisten jore yn dem tage fabiani et sebastiani.

№ 91.

1380. 21. Januar. — Verschreibung über die Verkaufsbänke der Bäcker, Schuhmacher und Fleischer in der Stadt Allenstein.

Aus F. fol. 99.

In nomine domini Amen. Vniuersis et singulis presentes visuris vel audituris Nos Henricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis cupimus fore notum, quod de communi et vnanimi omnium nostrum consilio et consensu vtilitatem in hoc specialiter prospicientes ecclesie et capituli in opido nostro Allensteyn fieri et locari fecimus sedecim scampna pistorum[2]), et viginti duo scampna sutorum, nec non sedecim carnificum, ipsaque scampna sic facta locamus pistoribus sutoribus et carnificibus tunc in opido predicto degentibus pro infrascripta pensione iure hereditario Culmensi, sicut et alias ipsius opidi possesso(re)s possident, imperpetuum possidenda. Volumus tamen vt plura scampna pistorum sutorum vel carnificum in eodem opido fieri aut locari non debeant in preiudicium eorundem. Census

---

[1]) Auch an dieser Stelle hat die vorgenannte Confirmation die auffallende Abweichung „eine mark".

[2]) 1510. Sonnabend nach Nikolai reduzirte das Domkapitel die Zahl der Bäckerbänke in Allenstein unbeschadet des früheren Zinses auf acht, und hob zugleich die Erbgerechtigkeit derselben auf, behielt sich jedoch vor, bei späterem Bedürfniß dieselben wieder zu vermehren. A. a. D. p. 100.

autem dictorum scampnorum talis erit, quod quilibet pistor de quolibet scampno soluet vnum fertonem monete nunc currentis, ac de quolibet scampno sutorum quilibet sutor soluet iiij^or scotos eiusdem monete, quilibet autem carnifex de quolibet scampno carnium duos lapides fusi boni sepi soluet annis singulis in festo beati Martini Confessoris. In cuius testimonium presentes literas eis dedimus sigilli Capituli appensione munitas. Datum in Capitulo nostro Agnethis habito ex more Anno domini Millesimo Trecentesimo Octoagesimo Mensis Januarii die vicesima prima.

Abschrift in E. fol. 83. B. fol. 76; nach letzterer in Voigt's Cod. dipl. Pruss. III. Nr. 141. pag. 189.

№ 92.

1380. 21. Januar. Frauenburg. — Handfesten der Dörfer Neu- und Alt-Rockendorf im Kreise Allenstein.

Aus F. fol. 114.

I. n. d. a. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Henricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis cupimus fore notum, quod dudum vtilitati Capituli intendentes locacionem ville theutunice, quam [a Nüwe kuckendorff] nominari volumus de [b quinquaginta duobus] mansis decreuimus faciendam, cuius ville locacionem et officium scultecie cum quinque mansis liberis a censu racione locacionis et terciam partem emendarum, quas pro excessibus ad manum et ad collum se extendentibus accipere decreuerimus, necnon minora iudicia scilicet iiij^or solidorum et infra et medietatem census de thaberna ibidem locata, que [c duas marcas] annuatim soluit, discreto viro [d Johanni brünen] suisque heredibus ac legittimis successoribus Jure Culmensi perpetue contulimus faciendum. Verum quia anni libertatis incolis ipsius ville dati sunt iam elapsi, dictus [e Johannes] et sui heredes et successores legittimi, sicut hactenus fecerunt, nobis et Capitulo nostro de quolibet aliorum mansorum [f preter alios quinque mansos, quos pro dote parrochialis ecclesie liberos esse decreuerimus,] mediam marcam annis singulis in festo beati Martini confessoris soluere sint astricti. Est tamen eidem [e Johanni] et heredibus suis ex eo legitime descendentibus indultum graciose, vt in lacu nostro Gymmer cum paruis instrumentis piscari valeat ad mensam suam dumtaxat et nullatenus ad uendendum. In cuius rei testimonium presentes

literas sibi dedimus nostro sigillo sigillatas. Datum apud Ecclesiam nostram Warmiensem in Capitulo nostro Agnetis habito ex more Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo Mensis Januarij die vicesima prima.

Die Handfeste des Dorfes Alt-Kockendorf a. a. O. fol. 113. stimmt mit vorstehender bis auf die in [ ] gesetzten Worte überein, wofür folgende zu lesen sind: a. Aldekuckendorff. b. xliiij*or*. c. vnam marcam cum media. d. Nycolao Tylen. e. Nycolaus. f. fehlt.

Vgl. E. fol. 93. 94. B. fol. 85. C. fol. 23. D. fol. 58. 68.

№ 93.

1380. 21. Januar. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels für Theoderich Messer über 30 freie Hufen[1]).

Aus E. fol. 147.

Vniuersis et singulis — Nos Henricus prepositus Michael decanus totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis cupimus fore notum, quod dudum venerabiles viri domini prepositus, decanus et capitulum, bone memorie nostri predecessores, considerantes fidelia et grata seruicia per Tylonem dictum Messer ipsis et ecclesie (impensa), et ut sperabant, in posterum impendenda, eidem Tyloni eiusque heredibus et legittimis successoribus Triginta mansos in bona Peuthunen ex vna et Schaybothen parte ex altera versus lacum Syrwynthen mensurandos cum omni vtilitate ac iudiciis maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus Jure Culmensi contulerunt perpetue possidendos. Voluerunt tamen predicti domini, vt idem Tylo et h. s. et succ. leg. cum vno valenti equo et viro more patrie armato ac ipsi et eorum rustici seu subditi in dictis bonis degentes ad nouas municiones construendas et antiquas reparandas — seruirent. (Außerdem die gewöhnlichen Abgaben.) Concesserunt eciam ex speciali gracia licenciam piscandi eidem Tyloni et suis legittimis heredibus in lacu Syrwynthen ad mensam suam dumtaxat et cum paruis instrumentis. Nos igitur — presentes literas sibi dedimus etc. Datum apud Ecclesiam warmiensem in Capitulo Agnethis habito ex more Anno domini M.°. CCC.° Octoagesimo Mensis Januarii die xxi. a

Vgl. E. fol. 121. B. fol. 105.

---

[1]) Ueberschrift: „Preywils". Es ist das heutige Rittergut Preylowo im Kirchspiele Gr. Purden bei Wartenburg.

№ 94.

1380. 21. Januar. — Verschreibung für die Mühle in *Staboniten* (Stabunken).

Aus F. fol. 45.

I. n. d. a. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Henricus prepositus, Michael decanus totumque capitulum ecclesie warm. cupimus fore notum, quod dudum Prepositus, Decanus et Capitulum, nostri predecessores, vtilitati capituli nostri intendentes, molendinum in Staboniten locantes, ipsum sub vna rota et cum iiij^{or} mansis circa ipsum sitis cuidam molendinatori pro infrascripto annuo censu Jure culmensi contulerunt perpetue possidendum, dantes et concedentes eidem licenciam specialem vendendi panem et carnes et generaliter, quidquid manducari potest, et cereuisiam propinandi ac piscandi in stagno molendini ad mensam suam duntaxat et nullatenus ad vendendum. Voluerunt, vt idem molendinator in dictis iiij^{or} mansis haberet Judicium, quod alii sculteti communiter habent in villis nostris, ac ipsum eciam molendinatorem literis suorum priuilegiorum muniuerunt. Voluerunt tamen, vt de ipso molendino annuatim duas marchas et de tribus mansis vnam marcham cum dimidia solueret, et quartum mansum liberum retineret. Verum quia priuilegium ipsum super hoc confectum per negligenciam Tydemanni, ostensoris presencium, et eciam casu est exustum, presentes literas in testimonium sibi dedimus nostro sigillo sigillatas. Datum Anno domini M^{o} ccc^{o}. lxxx^{o}. Mensis Januarii die xxj^{a} etc.

Abschriften in E. f. 38. und B. f. 36. Nach letzterer in Voigt's Cod. dipl. Pruss. IV. Nr. 8. p. 9—10.

№ 95.

1380. 13. März. Heilsberg. — Stiftungs-Urkunde einer durch Johannes Brehen, Schulzen in Lauterhagen, errichteten Vikarie.

Aus C. Nr. 1. fol. 173.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus, notum esse volumus vniuersis presentes literas inspecturis, quod discretus vir Johannes brehen, scultetus in luternhagen nostre warmiensis diocesis, dum ageret in humanis, volens anime sue salubriter prouidere, redditus decem marcharum pro vna elemosina perpetua in nostro territorio

rite et racionabiliter comparauit, conferenda per ipsum et heredes eius legittimos cum nostro et successorum nostrorum consilio et assensu vni presbitero, qui ipsam, quamdiu bene et laudabiliter conuersatus fuerit, possidebit, quod si aliter quam sic, ut premittitur, vixerit, ipsi eum amouere et alteri vna cum nostro et successorum nostrorum consilio et assensu conferre ualebunt, eo saluo quod dominus Nicolaus quondam plebanus in Baysen, qui dictam elemosinam primum obtinet, sine amocione quoad uixerit possidebit. In quorum omnium testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCC° lxxx° in Crastino beati Gregorii pape.

№ 96.

1380. 6. Mai. Rössel. — Johannes Merkelin, Vikar des sächsischen Provinzial-Priors der Augustiner-Eremiten, auf einer Visitationsreise der Ordensconvente begriffen, urkundet über die dem Augustiner-Eremiten-Convent in Rössel verliehenen Rechte und Freiheiten.

Aus dem Original in der Urkundensammlung des Gymnasiums zu Rössel.

Vniuersis ac singulis. ad quos presentes litere peruenerint. Cupio fore notum. Quod ego frater Johannes merkelin lector vred(ensis). ordinis heremitarum sancti Augustini vicarius. a venerabili patre. fratre Hildebrando. priore prouinciali thur(ingie) et Saxonie per districtum marchie et pruzzie constitutus Cum ad nostrum conuentum de rizel. ordinis. et prouincie prefatorum. warmiensis dyocesis. racione uisitacionis declinaui. sub anno domini. M°. ccc°. lxxx°. die vj. mensis maij. Et peracto uisitacionis officio. iuxta ordinis nostri instituta. quia moram aliqualem ibidem ex causa legittima. me contrahere oportebat. decreui literas et priuilegia conuentus perlegere. ex quibus infrascriptos articulos annotaui. et in scripto compendiose redegi. propter sequentes et futuros vt in noticiam priuilegiorum ualeant sine tedio et prolixitate uerborum breuiter deuenire. de quibus eciam articulis religiosi viri. frater Nycolaus prior. Johannes seborg. supprior. Johannes paskow. Johannes de aquis. tunc seniores conuentus memorati. et de alijs infra consignandis. me viuo uocis oraculo veridice instruxerunt. Primus articulus est. Quod anno domini M°. ccc°. xlvij°. die xx. mensis Nouembris. in crastino. videlicet. sancte Elyzabeth. fratres prouincie Bauarie. ad laudem omnipotentis dei. sueque matris uirginis

gloriose. atque doctoris eximii. patris nostri beati Augustini. locum in Rizel. de gracia sedis apostolice. ac domini Clementis diuina prouidencia pape. vj. necnon de licencia. honorabilis uiri et domini. domini Hermanni de bohemia. pie memorie warmiensis ecclesie Episcopi. et sui Capituli intrauerunt possidendum. vt in eodem fratres studiose et deuote. perpetuis temporibus celebrare ualeant. officium diuinum. nocturnum pariter et diurnum. Quem locum fratres prouincie Bauarie rexerunt usque ad annum domini. M^{m}. ccc^{m}. lix^{m}. Quo tempore fratres infrascripti. Nicolaus cesar. Nicolaus Molberch. Petrus michilstorp. Tydericus luthmischel. Johannes Salomonis. Petrus tudichnedir. officium prioratus tenuerunt successiue. sed locus toto illo tempore in libris seu edificio minime proficere videbatur. Secundus articulus est. Quod anno domini M^{o}. ccc^{o}. xlviij^{o}. in dominica[1]). que tunc occurrebat. ante festum Purificacionis uirginis gloriose. Ciues in Rizel. et consules. ortum ex opposito conuentus. pro oleribus. ac alijs usibus pie contulerunt. quam donacionem munimine literarum sub sigillo Ciuitatis ne a memoria futurorum euanesceret firmauerunt. Tercius articulus est. Quod anno domini M^{o}. ccc^{o}. liij^{o}. die. iiij. mensis decembris. Venerabilis in christo pater et dominus. dominus Johannes de Missena. Warmiensis Ecclesie episcopus. et Ciues opidi Rizel. locum ex opposito conuentus immediate pro pomerio faciendo donauerunt. quem locum fratres elaborauerunt magnis laboribus. arbores infructuosas et siluestres eradicantes. fructuosas ibidem plantantes. sicque in fine pomerium pulchrum. ut experiencia docet construxerunt. Quartus articulus est. Quod anno domini M^{o}. ccc^{o}. lix^{o}. In festo beati Augustini. patris nostri. die xxviij. mensis augusti. in nostro generali Capitulo. Padwe sollempniter celebrato. vbi Reuerendus in christo pater. frater Matheus de Esculo. sacre theologie doctor. electus fuit in priorem generalem. Conuentus de Rizel. fuit prouincie Saxonie ad regendum deputatus. mediante labore et sollicitudine fratrum. Wilhelmi. Nicolai mergenborg. Johannis paszkonis. Johannis Brunsberch. Cristani de mergenborch. Johannis de Erfordia. Nicolaus blac. Nicolaus brunlant. qui pluries priorem[2]) nostrum generalem. Gregorium de Arynno. doctorem. ac sacre theologie dignissimum professorem. pro mutacione loci et translacione ad prouinciam nostram saxonie

[1]) D. i. den 27. Januar 1348.
[2]) Im Original steht prem, d. i. patrem, wofür priorem zu lesen ist.

visitarunt. Tandem in capitulo antedicto. intencionis sue effectum habuerunt. Quintus articulus est. Quod anno domini M°. ccc°. lxx°. die xvij. mensis Januarij. ipso die sancti Antonii. Reuerendus in christo pater et dominus. dominus Johannes stiperoc. (sic) warmiensis ecclesie Episcopus. ad peticionem fratris Nicolai ruzen. prioris. et fratrum. edificandi turrim pro cloaca et pro alijs necessitatibus conuentus. graciose concessit. plenam ac liberam facultatem cuius fundamentum fratres eodem anno posuerunt. die xxvj. mensis Junij. ipso die sanctorum martirum. Johannis et Pauli. et anno sequenti. die xxj. mensis augusti compleuerunt. Sextus articulus est. Quod anno domini M°. ccc°. lxij°. in vigilia [1]) pasche. Cum illustris princeps et dominus dominus Winricus de Knippenrode magister generalis terre pruzzie cum magna multitudine hominum. videlicet. cc^orum^ milium. castrum dictum Cawen. regis lithuinorum obsideret et circumuallaret. Et quia castrum post multos conflictus ac labores non potuit expugnare. Tandem ex diuina inspiracione votum commisit. quod ad honorem uirginis gloriose uellet monasterium in terra Pruzzie edificare. si diuino adiutorio castrum dictum valeret optinere. Quo facto die memorata. castrum sepefatum debellauit. et funditus anichilari demandauit. Quare. anno domini. M°. ccc°. lxxij°. votum denominatum inpleuit. et fratribus locum in Heiligenbil. pro monasterio edificando assignauit. quem fratres de Rizel. videlicet. Nicolaus ruzze prior. Nicolaus nuenmarket supprior. ceterique conuentus acceptauerunt. et de adiutorio dicti magistri. locum edificare et possidere inceperunt. non sine paruis laboribus et expensis. Septimus articulus est. Quod anno domini M°. ccc°. lxxij°. [2]) die xxx. mensis maij. ipso die Felicis pape et martiris. in qua occurrebat dominica infra octavas Corporis christi. conuentus de Rizel per incendium totaliter est destructus. et in cineres redactus. solo muro turris remanente. Octauus articulus est. Quo anno domini M°. ccc. lxxiiij°. [3]) viii. die mensis maij ipso die apparicionis sancti Michahelis. officium prioratus tunc tenens frater Nicolaus Ruze. fratres fundamentum dormitorii ponere inceperunt. et isto anno murum ad altitudinem. xxxiiij. pedum cum fundamento erexerunt. Nonus articulus est. Quod anno domini M°. ccc. lxxv. die. vj. mensis Julij in octava apostolorum Petri et Pauli. tempore prioratus fratris

---

[1]) D. i. den 16. April 1362.
[2]) Im Original steht lxxiij°.
[3]) Lies lxxiij°.

Nicolai Nuenmarket. fratres fundamentum pro choro posuerunt. et usque ad magnam altitudinem propter nimiam profunditatem fundamenti construxerunt. Decimus articulus est. Quod anno domini M°. ccc°. lxxix. die xviij. mensis decembris. Reuerendus in christo pater et dominus. dominus Henricus surbom. diuina prouidencia et apostolice sedis gracia. warmiensis ecclesie episcopus. donacionem factam de pomerio de qua fit mencio in secundo articulo. et libertatem turrim edificandi pro cloaca. de qua fit mencio in quinto articulo. confirmauit ad peticionem fratris Nicolai prioris superius in nono articulo expressi. et literarum munimine graciose studuit roborare. In qua litera[1]) eciam concessit conuentui vt puteum de aqueductu ciuitatis habere possit. et quod pecora conuentus ad pascua communia. sub subulco ciuitatis dirigere ualeat sub sallario communi et consueto. vt si ciues in futurum quod deus auertat malignari uellent. quod conuentus ad pascenda pecora in communibus pascuis ciuitatis. haberet plenam libertatem. Vndecimus articulus est. Quod postquam conuentus de Rizel fuit translatus de prouincia bohemie ad prouinciam saxonie. prout superius in articulo. iiij°. continetur. Primus prior fuit. Religiosus uir. frater Johannes salomonis. Secundus. frater Henricus Welsow de Konigesberch marchie. Tercius. frater Cristianus de mergenborch. Quartus frater Nicolaus ruze. Quintus frater Nicolaus nuwenmarket. qui adhuc officium prioratus gerit et gubernat. quos articulos compendiose hic studui annotare. vt presentes et futuri volentes scire priuilegia conuentus et libertatem. sine magno discursu literarum faciliter possint ex predictis articulis ad noticiam predictorum deuenire. Collecti igitur sunt infrascripti articuli. Anno domini. mense die. ut supra prenotatis. Et in signum euidens omnium istorum. sigillum meum presentibus est appensum.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen zum Siegel, das abgefallen ist.

№ 97.

1380. 15. Mai. Heilsberg. — Vereinbarung des Raths zu Braunsberg mit dem Bischofe von Ermland über die Theilnahme des bischöflichen Vogts bei den peinlichen Gerichten.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 46. b.

---

[1]) Vgl. Nr. 88.

Anno domini M⁰. ccc lxxx⁰. xiiij[a] die post festum beatorum Philippi et Jacobi Do geschach eyne berichtunge czwisschen vnserm herren bischofe vnd der stat czu Brunsberg, Also das wir richten sullen, also vor gerichtet ist, vnd dar sal der voyget bi siczen, ab her wil vnd des abendes dar vor, e man richten wil obir hant vnd hals, sal man is im wissen lasen, wil her komen, so sicze her dar by, kumt er nicht oder wil nicht komen, so sal man gliche wol richten, dis sal stan czwey jar vnschedelich ydermanne vns vnd vnserm herren. Dise berichtunge ist geschen czu Heylisberg In der kegvnwartikeyt vnsers herren homeysters vnd des kumthurs czur balge vnd vnse herren dy tum herren, alse der techan vnd her otte vnser pfarrer vnd vil andir erbar herren.

№ 98.

1380. 16. Juni. Rössel. Heinrich III., B. v. E., überträgt an Hermann Hanen im Dorfe Schelden (Vgl. II. Nr. 282.) einen Krug mit ½ Morgen zur Hofstätte und der Kruggerechtigkeit gegen 1½ Mr. jährlichen Zinses zu Mariä Reinigung. Dat. in Castro n. Resil A. d. M⁰ CCC⁰ lxxx. In crastino bb. Viti et Modesti.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 148.

№ 99.

1380. 25. Juni. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., überweist an Theoderich von Rosenaw[1]) zu seiner Besitzung noch zwei Hufen Uebermaß und sechs Hufen Wald.

Aus C. Nr. 1. fol. 118.

Nouerint vniuersi etc. quod nos — Warm. Episcopus Heinricus attendentes multiplicia seruicia per fidelem nostrum Tilonem de Rosenow, agrimensorem nostrum, nobis et predecessoribus nostris Episcopis Warm. iam per multos annos fideliter et vtiliter impensa et fauente domino impendenda, eidem T. suisque v. h. et succ. leg. duos mansos agrorum, quos mensurando bona sua, que nominantur ad decem mansos, superfluos esse reperimus, et sex mansos merice eisdem bonis vicine scilicet inter duos riuos nominatos Nusbergischeflies et Gaylitescheflies situatos contulimus Jure Culmensi hereditario perpetuo possidendos, sic quod de

---

[1]) Zehnhufen bei Freudenberg. Vgl. II. S. 443. Anm. 2.

dictis mansis idem T. heredes et succ. s. pro censu et seruicio medium lapidem cere singulis annis in festo beati Martini Conf. et Pont. nobis et successoribus nostris soluere perpetuo tenebuntur. Judicia vero in ipsis habebunt sicut in bonis predictis. [Concedimus[1]) eciam eisdem facultatem piscandi in lacu Ausclode cum paruis instrumentis ad mensam suam duntaxat et non ad vendendum.] Insuper ex gracia speciali eundem Tilonem ad tempora vite sue a solucione dicti census seu cere absoluimus et liberamus nec ad soluendum volumus obligari, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Heinrico de Padirborn preposito ecclesie nostre Warm. Nicolao de Grotkow preposito ecclesie collegiate in Gutinstad et strennuo milite domino Johanne Sorbom, fratre nostro, tunc temporis nostro aduocato ac multis aliis viris fidedignis et honestis. In quorum etc. Datum in Castro n. Heilsberg A. d. M°. CCC°. Octuagesimo. In crastino B. Johannis Baptiste.

№ 100.

1380. 21. August. Frauenburg. — Verschreibung für Martin von Leysen über 15 Hufen[2]) am Flusse Kösnik.

Aus F. fol. 146.

Vniuersis et singulis — Nos Arnoldus decanus, Tylo custos, Johannes cantor totumque Capitulum Eccl. Warm. volumus fore notum, quod dudum venerabiles viri bone memorie domini Hinricus prepositus, Michael decanus et Capitulum — fideli suo Martino de leysen eiusque heredibus et leg. succ. propter sua fidelia seruicia Capitulo exhibita et exhibenda quindecim mansos sitos iuxta fluuium Kösnyk, quorum granicie primo incipiuntur a flumine Koysnyk, procedendo ad quercum situatam inter Wereyn et Merthyn, et proceditur ad granicam, que est sita prope mericam, deinde debeant mensurari quindecim mansi inter mericam et dictum fluuium ascendendo, et piscariam in lacu, qui dicitur Purden, cum paruis instrumentis ad mensam et nullatenus ad uendendum dumtaxat ad uitam dicti Martini, vbi non debebit obstruere nec aliquis alius sui vel suorum nomine facere obstacula id est were, insuper iudicia inter dictas granicas suas maiora

---

[1]) Der in [ ] stehende Satz ist später ausgestrichen.
[2]) Ueberschrift: „Mertensdorf". Jetzt Alt-Mertinsdorf, Dorf im Kirchspiele Gr. Purden, Kreises Allenstein. — Die Handfeste wurde den 21. Januar 1622 erneuert.

et minora absque Ecclesia parrochiali et molendino, que in dictis bonis nequaquam edificabunt, certis literis, quas eciam nos vidimus, sigillo maiori Capituli sigillatis contulerunt Jure Culmensi perpetue possidendos. De quibus, vt in predictis literis continebatur ipse et h. etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben nach 5 Freijahren.) Molendinum vero edificandum tociens quociens in predictis bonis placuerit nobis et nostris successoribus reseruamus. In quorum omnium testimonium etc. Datum apud Ecclesiam warmiensem in Capitulo nostro generali A. d. M°. CCC°. Octoagesimo vicesima prima die mensis Augusti.

Cum vero postmodum Martinus predictus ad rogatum nostrum pro vtilitate et comoditate Capituli nobis vnum de quindecim mansis predictis excultum et extirpatum sponte obtulerit et donauerit, Nos bone voluntati sue cum gratitudine occurrentes donamus per commutacionem presentibus et conferimus eidem ac eius heredibus necnon leg. succ. tres mansos residuis xiiij. contigue adiacentes, quos eciam mensurari sibi fecimus, pro et de quibus xvij. mansis non plus ipse et sui successores nobis et nostris successoribus et eorum rustici ipsis facient, quam de xv. mansis ante permutacionem huiusmodi facere tenebantur. In quorum testimonium etc. Datum apud Ecclesiam Warmiensem in Capitulo nostro generali Anno domini M°. CCC°. Nonagesimo Quarto Quintodecimo die Mensis Nouembris.

Vgl. E. fol. 120. B. fol. 104. G. fol. 23.

№ 101.

1380. 25. August. Heilsberg. — Heinrich III., B. v. E., verkauft das bischöfliche Vorwerk zwischen Heilsberg und Lawden an seinen Neffen Johannes Kreuzburg.

Aus C. Nr. 1. fol. 91.

Nos etc. Warmiensis Episcopus Heynricus scire volumus vniuersos, quod de allodio mense nostre, sito prope Heilsperg iuxta Alnam inter mansos seu granicas opidi Heilsperg ex vna, et mansos seu granicas ville Laudyn parte ex altera, mensa nostra hactenus valde modicam habuerit vtilitatem, et ob hoc aliam curiam dictam Swansfeld cum nouellis aliis mansis adiacentibus emerimus et allodium nouum vtilius instaurauimus. Cupientes de primo allodio meliorem consequi vtilitatem de consilio et consensu honorabilis Capituli nostri, idem allodium cum agris, siluis, pratis et

pascuis et orto humulario et cum omnibus aliis, que ad ipsum allodium hactenus pertinuerunt, necnon animalia et pecora in ipso existencia vendidimus pro quingentis marcis currentis monete Johanni Cruczeburg, opidano Elwingensi, nepoti nostro, sibique ac heredibus et successoribus suis legittimis contulimus iure Culmensi hereditario possidendum, sic tamen, quod ipse Johannes heredes et successores predicti de quolibet manso, qui ibi fuerit, tres fertones eiusdem monete pro censu singulis annis in festo beati Martini Confessoris et Pontificis nobis et successoribus nostris perpetuo soluere teneantur, ad seruicia vero rusticalia dicta scharwerk non erunt obligati. Concedimus eciam eisdem omnia iudicia maiora et minora infra granicas dicti allodii supradictas quoad rusticos et ortulanos suos dumtaxat, si quos in bonis seu mansis illis duxerint locandos et habendos, et quod piscari possint in Alna pro mensa intra granicas antedictas. Acta sunt hec in castro nostro Heilsperg, presentibus honorabilibus viris et discretis dominis Arnoldo plebano ad sanctum Jodocum, Officiali nostro, et Arnoldo longi canonico in Gutenstat, et Johanni Crossin, Theodrico Struben, Caspare de Baissen, Sandero de Rutenberg, et Johanne Hoenberg, vasallis et familiaribus nostris, testibus vocatis ad premissa. In quorum omnium testimonium presentes literas super hoc factas nostro et dicti Capituli nostri sigillis sibi dedimus sigillatas Anno domini M°. CCC°. octuagesimo In Crastino beati Bartholomei apostoli.

№ 102.

1380. 29. August. Frauenburg. — Verschreibung für den Preußen Abestich über 20 Hufen[1])

Aus F. fol. 133.

Nos Henricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum Eccl. Warm. — contulimus Abestich pretheno et heredibus suis xx^ti^ mansos inter villarum Deythen Godekendorff et Warikallen granicias et lacum nostrum Aucul et mericam nostram sitos pro locacione ville Abestichen nominande Jure Culmensi possidendos etc. (Zum Schulzenamte ist die zehnte Hufe frei, ferner gehören dazu die kleinen Gerichte und ⅓ der großen. Jede andere Hufe zinset 1 Vierdung und

[1]) Ueberschrift: „Abestich". Jetzt Abstich, Dorf bei Allenstein.

2 Hühner zu Weihnachten.) Dat. apud Ecclesiam Warmiensem A. d. MCCC° lxxx° die vicesima nona Mensis Augusti.

Vgl. E. fol. 109. B. fol. 97. und A. fol. 1.

№ 103.

1380. 29. August. Das Domkapitel v. E. erneuert die Handfeste des Dorfes Warkallen vom 4. September 1345. Dat. A. d. MCCClxxx. die xxix Augusti.

Pers: *Henricus* prep. *Michael* decan.

Vgl. II. Nr. 50. S. 57.

№ 104.

1380. 31. August. Frauenburg. — Das Domkapitel v. E. verleiht dem Preußen Medyn 4 freie Hufen[1]) zwischen den Dörfern Deythen und Garunithen zu preußischem Erbrecht, mit der Verpflichtung, die Bienen „cum vna corda“ zu warten. Datum apud Ecclesiam Warmiensem A. d. MCCC. lxxx°. die vltima Mensis Augusti.

Bis auf die Namen und Zahlen gleichlautend mit der Verschreibung über Samen. Vgl. II. Nr. 488. S. 500.

Aus F. 185. Vgl. E. 152.

№ 105.

1380. 3. November. Frauenburg. Verschreibung über die Mühle Kaltfließ[2]) bei Allenstein.

Aus A. fol. 2.

Vniuersis etc. Nos Henricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum Eccl. Warm. — dedimus licenciam Petro dicto Snerke edificandi vnum molendinum cum vna rota super riuum dictum Caldeflys, ipsumque molendinum vna cum quatuor mansis circa stagnum ipsius molendini mensuratis eidem P. et successoribus contulimus iure Culmensi

---

[1]) Ueberschrift: „Crummensee Secundum“. Vgl. B. II. Nr. 112.

[2]) 1447 4. Juli vertauschte das Domkapitel seine Mühle in Kaltfließ gegen den dritten Theil der Wadanger-Mühle und erließ dem neuen Besitzer Jodokus Wolgemut den Hufenzins und die Verpflichtung zur Schweinemast. (F. fol. 197. C. f. 21.) Als die Mühle im Anfange des 16. Jahrh. niedergebrannt und verlassen war, wurde sie von neuem mit dem Fischereirechte im Mühlenteiche ausgethan und der Zins nur auf 4 Mr. festgesetzt, (A. f. 2.) Letzterer wurde 1590. 7. Septbr. um 40 Schffl. Roggen vermehrt. (D. f. 23.)

perpetuo possidendum, concedentes eidem et s. succ. licenciam emendi et vendendi infra terminos ipsorum quatuor mansorum panes, carnes, cereuisiam et omnia alia, que in similibus emi et vendi sunt consueta. Volumus tamen, ut dictus P. et succ. s. in dicto molendino duas lastas siliginis et de quolibet dictorum iiij. mansorum mediam marcam (dare), insuper duos porcos macros impinguare nobis et nostris successoribus annis singulis in festo beati Martini confessoris teneantur, nec ad alia seruicia facienda sit astrictus. In cuius rei testimonium etc. Datum A. d. MCCClxxx In Capitulo nostro post diem Animarum ex more habito iuxta ecclesiam Warmiensem.

№ 106.

1380. 26. November. Heilsberg. Heinrich III., B. v. E., gestattet Heinco von Gertin beim Dorfe Woselauken (Wuslack) für die Dörfer Woselauken und Trutenow eine Windmühle zu erblichem Rechte zu erbauen, wovon an den Bischof 3 Mr. und für die einen Morgen große Baustelle an ihren Besitzer, den Bauer Gerco in Woselauken, 1 Vierdung jährlich zu Martini zu zinsen ist. Acta in Castro n. Heilsberg A. d. MCCC° lxxx°. In crastino B. Katherine Virginis gloriose.

Testes: Honorab. et discreti viri domini *Arnoldus* plebanus apud s. Jodocum, Officialis noster, *Arnoldus longi* Canonicus Eccl. Coll. in Guthinstad et *Elricus de Schofsberg* noster Capellanus et alii.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 149.

№ 107.

Zwei Verschreibungen für die Neustadt Braunsberg über 10 Schuhbänke und über 14 Morgen Ackers.

Aus C. Nr. 1. fol. 15.

In nomine domini Amen. Nos Heinricus dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus scire volumus vniuersos, quod vtilitatem mense nostre considerantes, fidelibus nostris proconsulibus, consulibus et opidanis noui opidi nostri Brunsberg annuimus et concessimus graciose, vt pro communi vtilitate ipsorum infra limites dicti opidi domum communem pro vsibus sutorum in dicto opido commorancium, in qua dicti sutores opidani loci prefati tantum, et non extranei, calcios suos vendicioni exponere et vendere valeant con-

gruenter. Quam domum edificabimus vna cum dictis ciuibus, decem mansionibus seu scampnis illam distingwentes pro decem operariis artis sutorie. Eciam cum dicta domus ex nunc fuerit in aliquo reparanda, seu ex casu aliquo de nouo construenda, Nos et ciues nostri predicti medietatem sumptuum persoluemus, ipsi vero sutores, qui pro tempore fuerint, medietatem reliquam persoluere sint adstricti. Sutores autem predicti scampna et fenestralia interiora et exteriora pro vsu vendicionis calciorum suorum construi facient, suis sumptibus et expensis. Dicti eciam sutores, qui in decem scampnis seu mansionibus domus antedicte suos exponent calcios venalitati, decem fertones singulis annis in festo beati Martini Episcopi et confessoris soluere tenebuntur, de quibus nobis et nostris successoribus quinque fertones, reliquos vero quinque fertones dictis nostris opidanis fideliter ministrabunt.

Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod attendentes grauia dampna fidelibus nostris incolis et opidanis noui opidi nostri Brunsberg per nouum fossatum, quod producenda aqua ad Molendinum nostrum in Brunsberg fieri fecimus, illata, volentesque ipsos pensata eorum urgente necessitate aliquali recompensacione consolari, dictis incolis et opidanis pro eorum communi vsu et pascuis quatuordecim iugera agrorum cum medio, inter dictum nouum fossatum, Seriam, granicas dicti opidi et allodii nostri sita contulimus et presentibus conferimus eo iure, quo alios suos agros habent, tenent et possident, libere perpetuo possidenda. Ita tamen, quod de dictis iugeribus pro omni censu et seruicio singulis annis in festo beati Martini Episcopi et confessoris dimidium lapidem cere ad ecclesiam nostram Warmiensem pro luminaribus inibi pro diuino officio ardendis expedite soluere tenebuntur. In quorum testimonium etc.

Bei beiden Verschreibungen fehlt in unserer Quelle das Datum und Jahr der Ausstellung. Da sie jedoch in dem um 1380 angelegten alten Privilegienbuche von späterer Hand nachgetragen sind, dürften sie wohl nicht vor dem genannten Jahre gegeben sein, gehören aber sicherlich noch in's XIV. Jahrhundert.

№ 108.

1381. — Verschreibung über die Fleischbänke in der Neustadt Elbing.

Nach der in Gotsch's Geschichte der Neustadt Elbing Bd. 1. S. 152 enthaltenen Abschrift vom Original.

In gotes namen amen. Wen der apostolus paulus beschribet das alle dink vorgenclichen sint ane dy gotes gnade alleyne. So sullen alle dy wissen dy dysen brif sehen horen ader lesen, das wir rathluyte zcu dem Elbynghe in der nwenstat mit rifem beratenem mute haben den vleyscheren dy mit vns wonen in der stat vnd iren nachkomelingen dy vleyschbenke[1]) vorkouft vnd der sint sechs vnd zcwenzcik. io dy bank vm zcen mark vnd vm eyne mark ewiges zcinses nicht abe zculosen. Vnd das sal eyn iclich vleyscher van syner bank vf alle sente michels tak eyne halbe mark pfennynge gheben vnd eyne halbe mark zcinses gewonlicher muntcze. vnd vf alle ostern abir also vil. also lange das eyn icliche bank zcen mark vor gildit. Vort mer so sal eyne icliche bank eyne mark ewiclichen zcinsen. also dar obene geschriben sthet. vf alle sente michels tak eyne halbe mark vnd vf alle ostern eyne halbe mark. Hy nach so sullen sy dyse gesetcze halden also hy beschriben steht, des ersten so sullen sy dy swynis vuse nicht tuwerer gheben den io den vus vmme zcwene pfennynghe vnd eyn lammes howbt vmme vire vnd das sullen sy vnsern mete burgeren tun. vnd mugen sy den gesten teuwerer gheben das gunne wir yn wol. Vnd in dem slage des vrien marktis[2]) was vleyschis sy in dy aldestat vf den markt brengen zcu vorkoufen, das en sullen sy nicht wider in vnser stat brengen vf zcu howen noch zcu vorkoufen. vnd sullen owch gut reyne vleysch uf howen vnder den benken vnd keyn unvletiges nicht. Owch so en sal man keynen kuttelhof[3]) bwen is en sy denne des ganczen werkes wille vnd nicht dy vleyschbenke zcu vorbwen hyndene noch vorne vnd ouch so ensal man nicht mer benke zu bwen. vnd ists das man vns dy kuttelbenke an eyner stat nympt so sal man vns eyne andir stat wider geben. Owch so en sullen keyne burger noch geste keyn vie her in dy stat brengen zcu slahen vf den vrien markt. Vnd sechs schafe vnd zcwe kuwe vor den hirten zcu ghen als wir vor gehat haben. vnd halb lon dem hirten zcu gheben was do vies vor yn gehet das wir slahen wellen. vnd owch das eyme iclichen syne bank zcu geschriben werde. vnd eyn iclicher sal synen zcins selben besorgen vnd gheben. Vnd ob wir

---

[1]) Die neustädtischen Fleischbänke nahmen die westliche Ecke der Nordseite der Junkerstraße ein.

[2]) Das Beschlachten des Geiselmarkts, s. unter Nr. 172 Note 6.

[3]) S. unter Nr. 172 Note 3.

ymmer dy benke witer mochten machen das ir vns das gunnet, vnd owch ob der stat me weyde wurde vorlygen edir gegheben, das ir vns owch gutlichen do mete tut. Vnd keynen yn vnser kumpanye zcu empfan van busen yn er enbrenge denne gute gewisse brive. is en sy denne das er eyn yn zcogelink sy. Ouch ob eyn burger eyne bank kouffe, das er vns tu als wir vor gethan haben. vnd das wir vndir vns vnser brüche halden als wir sy vor gehat haben. Vnd owch ob ymandis vndir vns were der vns nicht geliche edir zcu kurcz tete. das ir vnser obirste richter siet. Vnd owch ob dy vleyschbenke von alders wege vorgyngen edir vorbrentin so welle wir sy wedir bwen als wir sy beste mugen. vnd des czins vs zcu richten als wir vor getan haben. Vnd ob eyne bank ledik wurde so sal sich der bank der rat vndir winden. Vnd den vor gesprochenen zcins nicht zcu hoen den also er vor beschriben sthet. vnd keyn man sal in vnser werk komen der is gewynnen wil er en habe denne sechs mark vnvorworren[4]). Vnd ob vnser herren eynen jormark berufen lysen so sal man yn hy halden als man in andir stetten tut. Vnd dyser dinge geczuge vnd bekener syn Johannes Vinke der burgermeyster vnd herbort van werle (?) syn kumpan. vnd claus schufenhower. vnd Jocob dirsaw. vnd petir ysolt. vnd willem ponente vnd claus grunaw. vnd petir truntz. vnd tytze merginburk vnd gerke betker. vnd claus beyer. vnd herman schof. Vnd arnolt vnd gerke sleppegrelle dy werkmeyster vnd hanke hoppener. vnd romer. Anno domini M°. CCC°. lxxxj.

№ 109.

1381. 15. Januar. Holland. Verschreibung über 2½ Hufen Uebermaßland für das Dorf Ebersbach bei Mühlhausen.

Aus dem alten Copiebuch einiger Handfesten im Elbinger Stadtarchiv pag. 5.

Wyr bruder Vlrich fricke obirster spitteler ordens vnser frawen des dutschen hawses zcu Irlm vnde Comptur czum Elbinge wissentlich wellen seyn alle den dy desin briff sehen adder horen lesen, daz wir dem dorffe vnde den gebauren von der Ebersbach vorkowft habin drithalbe hube obirmose czu deme selbin rechte vnde czynse als sy

---

4) Unbeworren, unverworren = unbehindert, unbelastet; „bonum non occupatum".

er ander erbe haben noch huben czal, ane daz sy do von des teczems vnde der hunere, scharwerks vnd herrendienstes frey vnde ledig zeyn sullen dese beweyser des briffes ewiclichin vngehindert. Gegeben zcu Holland in der Jarczal vnsers herren dreyczenhunderth iar yn deme eyn vnde achczygisten iare Am dinstage vor sancti Anthonis tage.

№ 110.

1381. 20. Februar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt: Sein Vorgänger Johannes habe bei Stiftung der drei Vikarien in der Domkirche (vgl. II. Nr. 224. S. 225) unter anderen Einkünften auch drei Mark immerwährenden Zinses von den Gütern des Schulzenamtes in Tydemansdorf angewiesen. Nach sorgfältiger Untersuchung „per venerabilem dominum Henricum de Padirborn prepositum ecclesie nostre et nostrum officialem ordine judiciario servato" habe es sich jedoch herausgestellt, daß das Wort „perpetuum" irrthümlich und dieser Zins zurückzukaufen sei, weshalb er, da dies bereits geschehen, dem Besitzer dieser Güter Clauco von Curau quittire. Datum in castro Heilsberg A. d. MCCC lxxxi. vicesima die mensis Februarii.

Gleichzeitige Abschrift im Archive des Domkapitels zu Frbg. E. Nr. 13.

№ 111.

1381. 28. Januar. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt 7 Hufen[1]) beim Schlosse Hirschberg.

Aus C. 1. fol. 165.

.... Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis episcopus Heinricus scire volumus vniuersos presencium cognitores, quod suadente utilitate ecclesie nostre, ut terre nostre videlicet retroiacentes eo cicius ad culturam redigantur, Hanconi Pogressen suisque veris heredibus et successoribus legittimis septem mansos in campo Kirsyn prope castrum Hirsberg, quos a Hancone et Nergunde fratribus, qui priuilegium eis per dominum Johannem bone memorie predecessorum nostrum Warmiensem episcopum super eisdem concessum casu fortuitu scilicet per incendium opidi in Wartberg se dicunt amisisse, suis pro pecuniis nostro de

[1]) Alte Ueberschrift: „Olim dicebatur Kyrsynen, nunc vero Waidriten." Jetzt Dbritten.

consilio et consensu comparauit, contulimus et presentibus conferimus absque judicio, molendino et thaberna jure Culmensi libere perpetuo possidendos. Piscandi quoque licenciam in lacu Raxow sibi et suis veris heredibus concedimus cum paruis instrumentis ad mensam suam dumtaxat et non ad vendendum. Et si quos malefactores predictus H. et heredes sui infra granicas dictorum mansorum retinuerint et arestaverint, de judicio talium, quod advocatus noster, qui fuerit pro tempore, iudicabit, terciam partem tantum de gracia speciali recipient ipsorum pro labore. De quibus nichillominus mansis etc. (Ein Reiterdienst mit Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben.) Presentibus strennuis famulis Johanne Crossen, Caspare de Baissen, Sandero de Ruthenberg, et Andrea Stenebute, vasallis et familiaribus nostris, ac multis aliis viris fidedignis et honestis. Datum in Wartberg Anno domini MCCC. lxxx° primo, feria secunda proxima ante festum Purificacionis beate Marie virginis gloriose. In quorum omnium testimonium presentem literam conscribi et sigilli nostri majoris fecimus appensione roborari.

№ 112.

1381. 28. Januar. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verleiht an Hans Bornemann und seine Erben den Krug im Dorfe Cronaw (vgl. Nr. 63.) mit einem halben Morgen Areal zu Erbrecht und der Befugniß Speisen und Getränke zu verkaufen. Der Zins beträgt vorläufig $6\frac{1}{2}$ Vierdung, später, sobald die Hufenbesitzer „mansionarii" Zins zu zahlen anfangen, 2 Mark zu Weihnachten, und wird derselbe zwischen dem Schulzen und dem bischöflichen Tische getheilt. Datum in curia nostra Wartberg Anno dni. M°. ccc°. lxxxi feria secunda proxima ante festum Purificacionis b. Marie Virginis.

Abschrift in C. 1. fol. 165.

№ 113.

1381. 29. Januar. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Petzold „pro fundanda et instauranda nova villa nominanda Schönow" (jetzt Dorf Schönau) 50 Hufen „iuxta granicas villarum Ottindorf, Tungebuten, Aldewartberg et Merunendorf", wovon 5 Hufen in Folge der Gründung und 2 Hufen aus besonderer Gnade „ut homines

ad loca illa trahamus" frei sollen, zu Culmischem Rechte, zugleich mit dem Schulzenamte, den kleinen Gerichten, einem Drittel der größeren, dem halben Zinse von dem Kruge und dem dritten Theile der Mühle, zu deren Bau- und Reparatur-Kosten ebenfalls ein Drittel beizutragen ist, und der Fischerei im Mühlenteiche für eigenen Tisch. Die übrigen Hufen zinsen nach 9 Freijahren zu Weihnachten je ½ Mark und 2 Hühner. Datum in Wartberg anno dni. MCCC lxxxi feria tertia proxima ante festum Purificacionis b. Marie Virg.

Abschrift in C. 1. fol. 166.

№ 114.

1381. 11. März. Heilsberg. — Der Bischof Heinrich von Ermland bestimmt die Verpflichtungen der Kapläne oder Vikarien an der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. Q. Nr. 7.

Nos dei et Apostolice Sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus pro augmento cultus diuini et honesto statu Ecclesie Collegiate in Guthenstad statuimus et ordinamus, vt omnes et singuli, qui in eadem Ecclesia Capellanias seu Vicarias perpetuas vel elemosinas temporales ad presens habent vel habituri sint, in futurum vltra missas, ad quas ex institucione seu fundacione capellaniarum seu vicariarum ac elemosinarum suarum tenentur, omnibus horis canonicis nocturnis et diurnis ac missis interesse, ac cum choro legere debeant et cantare, et nichilominus aliqui eorum Epistolas alii Ewangelia legere et in officiis Subdyaconi et Dyaconi in missis, que decantabuntur, debeant ministrare. Alii vero ferialibus diebus, festis nouem leccionum, et festis semiduplicibus Chorum regere, videlicet, cantanda et legenda incipere, et intonare, ac officiare, scilicet, Deus in adiutorium meum intende, et Capitula, et Collectas, ad horas dicere et legere. Et in festis vero duplicibus, duo, quorum erit septimana, in medio chori cum duabus Cappis regent, Anthiphonas incipiendo, psalmos intonando, sicut in Ecclesia nostra Cathedrali fieri est consuetum, prout per prepositum et decanum eiusdem Ecclesie deputati fuerint et ordinati. Prohibemus eciam, ne temporibus, quibus in dicta Ecclesia diuina officia celebrabuntur, aliquis Canonicorum Vicariorum perpetuorum et temporalium eiusdem Ecclesie predictam Ecclesiam absque religione seu superpelicio presumat introire. Contrarium facientes et rebelles per subtraccionem fructuum

suorum artari volumus ad premissa. Datum et actum in Castro nostro **Heilsberg** Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo primo, vndecima die Mensis Marcij. In quorum testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen. Abschrift in Berendt's Transsumpta. Nr. 2. p. 399. und in M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. im Bisch. Arch. zu Frbg. B. Nr. 1*b* fol. 51.

№ 115.

1381. 19. März. — Rechnungslegung vom S. George-Hospital in Elbing.

Aus dem liber notandorum des Stadtarchivs zu Elbing pag. 172.

Sub anno domini M° CCC° lxxxj° feria iij^a^ post Oculi Conradus smoldow, qui fuit prouisor curie sancti georgii per biennium, fecit computacionem dominis proconsulibus, videlicet domino Johanni stolten et domino Tidemanno rouber, et Camerariis intra ciuitatem, videlicet domino Radeconi vrowendorf et domino Henrico damerow. Nota quod presentauit Nycholao essehinc prouisori curie sancti georgii xxxvij marc. in parata pecunia Et nichil aliud computabat et nullas alias pecunias dominis consulibus presentabat.

№ 116.

1381. 3. April. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., gestattet dem Müller Peter in Baugen (vgl. II. Nr. 183) die Anlage eines zweiten Mahlganges, für welchen jährlich 1 Mark und 15 Hühner an Zins zu entrichten sein sollen. Acta in castro Heylsberg Anno dni. MCCC. lxxxi. iii^a^ die mensis Aprilis.

Testes: domini *Nicolaus* prepositus ecclesie collegiate in Gutenstat, et *Arnoldus Longi* predicte ecclesie collegiate canonicus, noster procurator.

Abschrift in C. 1. fol. 38.

№ 117.

1381. 22. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erlaubt auf Bitten des Dompropstes Heinrich von Paderborn dessen Neffen Hermann von Paderborn „opidanus in Wormdith" die Anlage eines zweiten Mahlganges in seiner Mühle beim Dorfe Ifernwerk (vgl. Nr. 68). Dat.

in castro Heilsberg, vigilia Ascensionis domini Anno MCCC lxxxj. Presentibus discretis dominis Arnoldo plebano ad s. Jodocum officiali nostro, et Arnoldo Longi canonico eccl. colleg. in Guthinstad.

Abschrift in C. 1. fol. 38.

№ 118.

1381. 16. Juli. Seeburg. Heinrich, B. v. E., bestätigt die vom Vogte Bruno von Lutir im Jahre 1346 gegebene Handfeste über den Krug in Lautern (vgl. II. Nr. 63). Presentibus dominis Nicolao preposito in Gutinstad et Renczcone plebano in Seburg. Dat. in castro Seburg anno dni. MCCC. lxxxi in crastino divisionis Apostolorum.

Abschrift in C. 1. fol. 126.

№ 119.

1381. 28. September. Braunsberg. — Die Minoriten in Braunsberg einigen sich über die Anlage eines Fensters in ihrer Kirche mit dem angrenzenden Besitzer.

a. Aus den Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg, Foliant Nr. 84. Bl. 8. a.

Anno domini M CCC. lxxxj. Do koufeten dy minor bruder di in vnser stat wonhoftig sin das rum hinder irem kore van claus brosiken, dy lenge des rumes behelt xxxiiij elen vnd dy breyte iiij elen. czu eynem lichte ires glasevensters, vnd das vorgenante rum sal ewig bliben czum lichte des glasenvensters ires kores, vort mer di hoge des huses kegen dem kore sal wesen viij elen, vnd kegen der stat xiij elen, vnd ab man is andir weyde buwen solde, wen alle dink vorgenklich sin, so sal man is nicht andirs buwen, wen hir vorgesprochen is mit eynem halben gesperre, vnd di morgen di dar czu gehoren sullen bliben claus brosiken vnd sinen rechten erben vnd nachkomelingen, diser kouf ist geschen mit des ratis willen vnd vorhenkenisse dis ist geschen vor sente michaelis tage.

b. Aus M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. II. fol. 265—66.

Wissendtlich sey allen, den die diesen brieff sehen, horen oder lesen, das wir Radtmanne zu dem Braunszberge bekennen offenbar in diesem brieff. Wie her Clausz Brosicke mit vnserm willen vndt verhenckniesse hat verkaufft recht vndt redlich mit bedachtem mutte das raum von

seinem erbe den erbaren geistlichen herren minor brudern vnseren freundenn vndt Cappellanenn, die mit vns wonhafftig sein hinder irem chore zu einem ewigen lichte des Houbitfensters desselbigen chores, die lenge des ehegenandten rumes vier vndt dreissig elen soll behaldenn, vndt die breite vier elenn, vnd das raum sol vnuerbawet bleybenn ewig zu des fensters lichte. Vortmehr die höge des Hauses, das nu darauff gebawet stehet, kegen dem chore sol behalden acht elenn, vnd die Höhe kegen der Stadt soll dreiczehen elenn behalden, vnd ob man das gebeude anderweit vnd von newes bawen solle, wen alle ding vorgenglich seinn, so soll man es nicht anders bawen, wen als hier vorgeschrieben stehet, mit einem halben gesperre, vnd sie sollen des raumes nicht mehr geniessenn, vnd des lichtes ewiglichen zu ihrem chore. Vortmehr die morgen die darczu gehören (soll) Claus Brosicke vnd seine rechten erbenn vnd nachkomelinge behaldenn, vndt soll vns davon thun gleich seinen nachbawrenn. Zu einem warhafftigenn gezeugniesse des koffes lisz wir diesen brieff versiegelen mit vnserm Secreto. Der gegeben ist nach vnsers Hergots geburt M. CCC. in dem lxxxij. iare in dem freytage vor misericordia domini (18. April).

№ 120.

1381. 1. Oktober. Seeburg. Heinrich, B. v. E., bescheinigt den Verkauf von 2 Hufen weniger 5 Morgen Uebermaß in „Wellekayme“ (Walkeim vgl. II. Nr. 107) zu Erbrecht an Michael, Sohn des alten Schulzen in „Craftishagen“, wofür dieser statt allen Scharwerks und Zinses jährlich zu Martini 2 Mark zu entrichten hat. Presentibus strennuis viris dominis Johanne Sorbom ecclesie nostre tunc temporis advocato, Bartholomeo Kirsbom, militibus, Christiano camerario nostro in Seeburg, et Tilone Rosenow et aliis. Dat. in Castro nostro Seburg Anno dni. MCCC lxxxi. prima die mensis Octobris.

Abschrift in C. 1. fol. 127.

№ 121.

1381. 16. Oktober. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., gestattet dem Müller Jakob die Anlage einer Mühle mit einem Rade im Dorfe Hirsberg (Hirschberg bei Wartenburg) und überläßt ihm dazu einen Morgen zum Garten und zwei

Hufen von dem Dorfsareal zu Erbrecht, wofür derselbe jährlich zu Martini 4 Mark zinsen solle. Aus besonderer Gnade erhält er noch freie Fischerei im Mühlenteiche für den eigenen Tisch. Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCC. lxxxi. die beati Galli.

Abschrift in C. 1. fol. 166.

№ 122.

1381. 18. Oktober. Heilsberg. — Verschreibung für Hans Below über 2 Hufen weniger 5 Morgen Uebermaß in Perwangen.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frbg. Schiebl. P. Nr. 66.

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentes et futuri has literas nostras audituri seu visuri, Quod nos dei et Apostolice Sedis gracia warmiensis Episcopus Heinricus pro vtilitate Mense nostre Episcopalis fideli nostro Hanse Below suisque veris heredibus et successoribus legittimis duos Mansos agrorum minus Quinque Jugeribus, quos mensurando bona sua, que nominantur Perwangen, superesse reperimus, contulimus Jure Culmensi hereditario perpetuo possidendos, Sic quod de dictis duobus mansis minus Quinque Jugeribus idem Hans. heredes et successores sui pro censu et seruicio vnam Marcam vsualis monete in festo Purificacionis Beate Marie Virginis gloriose nobis et successoribus nostris singulis annis soluere perpetuo tenebuntur. Preterea dictum Hanse heredes et successores ipsius eo tempore, quo Cimentum volgariter kalk in dictis bonis suis Perwangen nos aut successores nostri fodi faciemus, a solucione dicti census absoluimus et liberamus. Acta sunt hec in Castro nostro Episcopali Heilsberg anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo primo, die Beati Luce ewangeliste. Presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Paderborn preposito Ecclesie nostre warmiensis, Nicolao Grottekow preposito in Guthinstad et Arnoldo plebano ad Sanctum Jodocum Officiali nostro, Johanne Crossen, Caspare de Baissen et Sandero de Ruthemberg, vasallis et familiaribus nostris, testibus vocatis ad premissa. In quorum testimonium presentes literas sibi scribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Das Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Siegel des Bischofs an einem Pergamentstreifen ist an mehren Stellen durch Stockflecken unleserlich geworden, und sind die Lücken aus der Abschrift in C. Nr. 1. fol. 118 ergänzt.

№ 123.

1381. 18. Oktober. Heilsberg. — Verschreibung für Tilo Struben über 12 Hufen auf dem Felde Lekotiten. (Lekitten bei Seeburg.)

Aus einer Originalkopie im Schulzenamte zu Lekitten.

IN nomine domini Amen. Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Scire volumus vniuersos has literas audituros seu visuros, Quod attendentes multiplicia seruicia, per Strennuum famulum Tilonem Struben familiarem nostrum in partibus et extra nobis fideliter et vtiliter facta et impensa et per ipsum et posteros eius, vt speramus, impendenda, de consensu Capituli nostri venerabilis eidem Tiloni suisque veris heredibus et successoribus legittimis duodecim mansos sitos in campo Lekotiten, prout certis limitibus et granicis sibi fecimus consignari, cum agris cultis et incultis, siluis, pratis, pascuis, aquis seu riuis et omni vtilitate, cum omnibus Judicijs minoribus et maioribus infra granicas eorundem duodecim mansorum, eciam ad manum et ad collum tendentibus, liberos Jure Culmensi contulimus et donamus Jure hereditario perpetue possidendos. De quibus duodecim mansis idem Tilo heredes et successores ipsius in quolibet festo Natiuitatis Cristi vnum lapidem cum medio cere pro omni censu et seruicio nobis et successoribus nostris dare et soluere tenebuntur. Concedimus insuper supradicto Tiloni eiusque legittimis heredibus et successoribus piscandi in lacu Ausclothen ad mensam eorum duntaxat et nullatenus ad vendendum cum paruis instrumentis liberam facultatem. Acta sunt hec in Castro nostro Episcopali Heilszbergk die beati Luce ewangeliste Anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo primo. Presentibus honorabilibus viris dominis Heinrico de Paderborn preposito Ecclesie nostre warmiensi, Nicolao Grottekow preposito in Gutenstadt, et Arnoldo plebano ad sanctum Jodocum officiali nostro, et Strennuis famulis Johanne Crossen, Caspare de Baissen, et Sandero de Ruthenbergk vasallis et familiaribus nostris, testibus vocatis ad premissa. In quorum omnium testimonium presentes litteras sibi conscribi et nostro ac dicti Capituli nostri Sigillis fecimus signari.

Abschrift in C. 1. fol. 106.

№ 124.

1381. 18. Oktober. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., verschreibt an seinen Vasallen Hartwich von Wangste 9 bisher unkultivirt gelegene Hufen[1]) zwischen den Dörfern „Luthern, Vorstenow und Wangeste" zu Culmischem Rechte mit den kleinen und großen Gerichten „quoad subditos suos duntaxat" gegen einen jährlichen Zins von einer halben Mark von der Hufe, jedoch ohne bäuerliches Scharwerk, „ut eo melius de dictis bonis in armis valeat deservire". Acta in castro nostro episcopali Heilsberg a. d. MCCC. lxxxi die beati Luce Ewangeliste. Presentibus dominis etc. wie Nr. 123.

Abschrift in C. 1. fol. 118.

№ 125.

1381. 31. Oktober. Rössel. Heinrich, B. v. E., verschreibt

1) mit Genehmigung seines Domkapitels an die Brüder Johannes und Michael Bercow zur Gründung eines Dorfes unter dem Namen Bischofsdorf (Bischdorf bei Rössel) zwischen „Heinrichsdorff, Santappen, Ternyn, Lusicyn und dem See Sayn" 50 bisher zu einem bischöflichen Vorwerk gehörige Hufen zu Culmischem Rechte mit dem Schulzenamte, den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen und eine von bäuerlichem Scharwerke freie Hufe. Eine jede Hufe zinset zu Mariä Reinigung 3 Vierdung, zwei Scheffel Hafer und eine Gans.

2) an Heinrich Pors und seine Nachfolger den Krug in Bischofsdorf mit einem Areal von einem halben Morgen zu Erbrecht und mit der Krugberechtigung gegen den jährlichen Zins von 2 Mark und 4 Gänsen zu Mariä Reinigung. Dat. in castro nostro Ressil a. d. MCCC. lxxxi. in vigilia Omnium Sanctorum.

Abschrift in C. 1. fol. L. u. 149.

№ 126.

1381. 3. November. Tolkemit. — Schenkungsurkunde über den alten Garten und die Hofstätte des Waldmeisters an das Dorf Haselau bei Elbing.

Aus dem alten Copiebuch einiger Handfesten im Elbinger Stadtarchiv, pag. 22.

Wir Bruder Vlrich fricke Ordins vnser frauwen des deuschen huwses zcu Irlm Obirster spitteler vnd kompthur

---

[1]) Nach einer späteren Randbemerkung haben von diesen 9 Hufen die Dörfer Wangst, Gerten und Begniten je drei Hufen.

zcum Elbinge wissentlich wellen seyn allen den, die dissin kegenwertigen briff zehen ader horen lesen, das wir vnsern armen luten von der Hazelaw den beweisern deses brifes vorlegen vnd gegeben haben vnsern alden garten vnd hofestadt, die etczwan vnser waltmeister gehat hot, der do gelegen is bei der mole in deme grunde den wortim, das sie sich deste bas behelffen mogen vnd vns gedinen, vnd des selbigen gartin das sal syn Sechs morgen adir do bei mynre adir mee vmb die mosze. Is das es etczwas schelet das is mynre adir mee ist, das sal keyne schelunge seyn vns noch jn, sunder sie sullins allis behalden fry ane czinsz ewiglich vnd ane sunderlichen dinst zcu besitczende. Gegeben zcu Tolkemytthe in der Jarczal vnsers herren Dryczen hundert jar in deme eyn vnd achczigisten Jare am Sontage noch aller heiligen tage.

№ 127.

1381. 18. November. Mehlsack. Der Propst Heinrich, Dekan Michael und das Domkapitel von Ermland verleihen den Brüdern Nicolaus und Johannes von Machwitz in Kirpein (Körpen), welche die in bestimmten Grenzen ihnen verliehenen 30 Hufen (vgl. I. Nr. 57 u. 147) nicht vollzählig haben, noch 2 Hufen 20 Morgen an dem Flusse Walsch zwischen dem Gute Scharfenstein und dem Dorfe Burniten zu demselben Rechte, zu dem sie die anderen Hufen besitzen, und gegen eine Abgabe von einem Pfunde Wachs. Acta in curia nostra Melsac A. d. MCCC lxxxi. in octava b. Martini Confessoris.

Abschrift im Privilegienbuch A. fol. 7.

№ 128.

1381. 21. Dezember. Heilsberg. Urkunde über die Stiftung einer Vikarie in der Pfarrkirche zu Wormdit durch die societas deferencium vehiculum (Gilde der Ritterschaft?).

Aus M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. I. fol. 325.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod societas deferencium vehiculum pro animarum suarum remedio salutari necnon diuini cultus augmento quandam elemosinam perpetuam ordinauerunt et fecerunt in ecclesia parochiali in Wormedith[1]) nostre

[1]) Arnold hat Wormenyt.

Warmiensis diocesis de beneplacito et consensu plebani eiusdem ecclesie de xiiij. marcarum redditibus siue censu annuo, quorum decem marcas predicti socii de bonis propriis sibi datis a deo, quatuor vero marcarum redditus superadditos discretus vir dominus Nicolaus Cerdonis de Brunsberg presbiter in bonis duntaxat feodalibus subiectis nostro et ecclesie nostre Warmiensis temporali dominio compararunt. Et idem dominus Nicolaus elemosinam huiusmodi obtinebit ad tempora vite sue et missam leget tam pro viuis quam defunctis societatis predicte, prout deus omnipotens sibi dignabitur inspirare. Sed eo defuncto, qui pro tempore fuerint, Capitanei societatis predicte assumant de nostro et successorum nostrorum episcoporum Warmiensium, qui pro tempore fuerint, consilio alium ydoneum presbyterum loco sui ad elemosinam supradictam, qui similiter leget missam, prout deus sibi graciam ministrabit, quique si postea ipsis displicuerit[1]) simpliciter sine omni eius contradiccione eum remouere poterunt et alium assumere loco sui tociens quociens eis ad voluntatis arbitrium videbitur expedire. Preterea si dicti socii, qui sunt vel pro tempore fuerint, decreuerint huiusmodi censum augere redditus pro augmento ipsius, non in bonis rusticalibus sed in feodalibus, ut prefertur, duntaxat nostri et ecclesie nostre predicte temporalis dominii comparabunt. Sed et nos Johannes Sorbom Aduocatus ecclesie Warmiensis, Johannes de Heida et Theodericus de Ostchow milites, Sanderus de Wusen, Theodericus de Czecher, Johannes Crossen vasalli ecclesie Warmiensis sepedicte, et Carolus de Campis armiger, Johannes Groze, Hermannus Palborn[2]) et Hermannus Gering ciues in Wormedith, Capitanei moderni dicte societatis nostro et ipsius societatis nominibus recognoscimus et presentibus publice profitemur, omnia et singula supradicta, prout in suis clausulis articulis et verborum expressionibus superius designantur, annuente ac autorisante Reuerendo in christo patre dicto domino Heinrico moderno episcopo Warmiensi nostro domino gracioso, per nos et dictam societatem nostram concorditer esse facta et sollempniter celebrata. In quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem prefati domini nostri episcopi et nostra quibus supra nominibus sigilla presentibus

[1]) displicuerit exigentibus ipsis verum de consilio nostro et successorum predictorum nostrorum Warmiensium removebunt eundem et assument alium loco sui replicaturi hoc tociens quociens videbitur eis expedire. Arnold.

[2]) Für Paderborn.

sunt appensa. Actum et datum in castro nostro episcopali Heilsberg Anno domini M. CCC. lxxxj°. die beati Thome Apostoli.

Eine zweite Abschrift, deren wichtigste Abweichungen wir angegeben haben, findet sich in dem Formelbuch des Domherrn Arnold von Protzan fol. 138. Nr. 101. in der Königlichen Bibliothek zu Königsberg. Vgl. Codex dipl. Silesiae B. V. S. XII. und Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens VIII. S. 472.

№ 129.

1381—1383. Nicolaus von Posen, Archidiakonus von Breslau, hielt sich von 1381 bis Anfangs 1383 und später von 1389—1390 (vgl. Grünhagen, Zeitschrift für Gesch. Schlesiens VIII. S. 472) beim Bischofe Heinrich von Ermland auf. Aus seinen Dictamina (Anhang zum Formelbuch Arnold's von Protzan im Codex dipl. Silesiae B. V) dürften auf Ermland Bezug haben:

1) Schreiben an einen Geistlichen (den Bischof von Dorpat), worin er ihm mittheilt, daß er wegen des Bierstreits aus Breslau geflüchtet, nach Preußen gekommen und von dem Bischof von Ermland aus alter Bekanntschaft freundlichst aufgenommen sei. A. a. O. S. 303.

2) Mandat wegen eines Gottesdienstes für den guten Erfolg eines Heerzuges gegen die Litthauer S. 307.

3) Klage, daß das Schachspiel ihm keine Freude mehr mache; nur Abends am Kamin bei einem Trunke scherze er, bereue es aber nachher. S. 307.

4) Ueber Fastnachts-Belustigungen und den lockeren Sperling (vielleicht ein Sohn des Tilo Sperling II. S. 220). Datum Wormenyt die Agathe. S. 307.

5) An die Brüder, welche ihn loben. Datum Heilsberg in vigilia epiphanie domini etc. S. 308.

6) Ermahnung zu anständiger Freude. S. 308.

7) An einen Herrn (Sperling?), den er in Elbing vergeblich gesucht. S. 314.

8) Condolenzschreiben an einen Bischof (von Pomesanien vgl. Script. rer. Pruss. II. 609. Anm. und III. 118) über die Gefangenschaft seines Vogtes und die Verluste durch Ueberschwemmungen. S. 315.

9) An denselben, den der Bischof von Ermland nach der Ernte erwartet. S. 315.

10) Auf die Einladung des Königes habe der Bischof von Ermland an dessen Hof gehen wollen, sei aber daran gehindert worden. Da verlaute, daß der Adressat des Briefes dieselbe

Absicht hege, so möge dieser ihm Rath geben und zugleich danken, weil er den Schreiber des Briefes schon so lange liebreich aufgenommen habe. S. 317.

11) Mehre Schreiben eines Studirenden aus Bologna und Clerikers aus Rom (vielleicht des Heinrich Sorbom, Sohnes des Vogts Johannes und Neffen des Bischofs) an den Bruder, Vater und Bischof nebst Antworten. S. 318—319.

№ 130.

1382. 5. Januar. Elbing. — Des Predigerbrüder-Convents zu Elbing Versicherungsschrift einer ewigen Messe für die Kahnführerzunft daselbst.

Nach dem Original in der Bordingführerlade, jetzt im Stadtarchiv zu Elbing. Caps. III. Nr. 57.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quia racionis ordo expostulat, ut beneficia ac pietatis opera a memoria nullatenus transeant posterorum, Hinc est quod nos fratres videlicet frater Arnoldus prior, frater Johannes rvedyn subprior, frater Johannes lector, frater Johannes herzewelt, frater hyllarius sacrista ceterique fratres conuentus elbicensis ordinis fratrum predicatorum in presenti scripto recognoscimus, honorabiles et deuotos viros de testamento nautarum nobis beniuole ac pie manus suas porrexisse adiutrices elemosinas largiendo. Quare non tanquam ingrati sed vicissitudine debita cum graciarum accione reddere cupientes, de omnium gracia saluatore tanquam de spirituali stipendio militantes, facimus eos particeps vnius misse perpetue et hoc per fratrem, qui eis pro ebdomadario annotatus fuerit, in loco per eos deputato. De qua participacione volumus gaudere utrumque sexum viuorum ac defunctorum et non solum, qui pro nunc ad illud testamentum pro presenti pertinent, sed in futurum pertinebunt. Quibus eciam promittimus facere communem recommendacionem fieri diebus dominicis consuetam, ut eorum omnium sua gracia ac misericordia misereatur deus non solum in presenti sed et in futura requie sempiterna. Super hiis omnibus dictum testamentum ad maiorem sui beneficii recognicionem se obligauit singulis annis temporibus perpetuis conuentui presentare vnam marcam Et hoc circa festum epiphanie domini. Vt autem presens scriptum robur habeat ac vigorem duximus dignum nostris sigillis, videlicet officii prioratus et nostri conuentus, communiri.

Acta autem sunt hec Anno domini Millesimo Trecentesimo octoagesimo secundo In vigilia ephyphanie domini.

Die Siegel der Pergamenturkunde sind bis auf die noch vorhandenen Pergamentstreifen verloren gegangen.

№ 131.

1382. 23. Februar. Heilsberg. — Verschreibung über 6 Hufen in Reyſen.

Aus C. 1. fol. 91.

.... Nos dei et apostolice sedis gracia warmiensis episcopus Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod suadente vtilitate ecclesie nostre Stephano et Hanconi, filiis quondam Schudden de Bludyn, eorumque veris heredibus et successoribus legittimis, presencium exhibitoribus, pro quinque mansis, quos habuerunt et possederunt in Bludyn, dedimus titulo permutacionis et presentibus conferimus quinque mansos agrorum in Reissen, videlicet inter bona Tulne de Reissen[1]), Kirstansdorf, Cleydyten, Napratyen et nemus illorum Kelkollen situatos, et nichilominus vnum mansum nemoris, qui prius ad predictos quinque mansos pertinebat, inter bona dicti Tulnen, Silvam nostram, Kirstansdorf et Palapyn situm, jure Culmensi hereditario perpetue possidendum; sic quod de quolibet dictorum sex mansorum pro omni seruicio et censu dimidiam marcam vsualis monete singulis annis in festo Nativitatis Christi nobis et successoribus nostris soluere perpetuo tenebuntur. Concedimus insuper predictis fratribus eorumque veris heredibus et successoribus legittimis licenciam venandi lepores et vulpes infra suas granicas supradictas. Datum in Castro nostro Heilsberg anno domini M° CCC° octuagesimo secundo in vigilia beati Mathie apostoli, presentibus famosis viris Johanne Crossen, Tilone Struben, Sandero de Rutenberg, Tilone agrimessore nostro, vasallis et familiaribus nostris, et Hermanno sculteto de Catzen, testibus vocatis ad premissa. In quorum testimonium presentem literam scribi et nostri sigilli maioris appensione fecimus roborari.

№ 132.

1382. 12. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft an den Schulzen und die Bewohner des Dorfes

---

[1]) Vgl. II. Nr. 330.

Esschenow (Eschenau bei Gutstadt) 6 Hufen 10 Morgen Uebermaß zu Erbrecht. Der Zins beträgt von jeder Hufe 1/2 Mark, von den 10 Morgen 4 Scoter und ist zu Weihnachten fällig. Datum in castro nostro Heilsberg A. d. MCCC lxxxij. xij die Mensis Marcii.

Aus C. 1. fol. 61.

№ 133.

1382. 17. März. Heilsberg. Tauschvertrag mit Otto von Prolitten.

Aus C. 1. fol. 64 [1]).

Wir Heinrich von gots gnaden Bisschof czu dem Brunsberge bekennen vnd thun kunt offentlich mit desem brife allen den, die yn seen ader hören lesen, das wir durch nutczis willen vnser kirchen czu Ermeland eyn sülch wechsel getan haben mit vnserm getruwen Otten von Proliten, das wir ym vnd synen elichen erben vnd nochkomen haben gegeben ytczunt in eyns rechten wechsels wyse mit kraft dises brifes vyr huben erbes vnd eyne hube heyde, in den etwan gewonet vnd gesessen hat vnser kamerer czur Gutenstad, in alle der mase vnd grenicze, als wir die haben lasen czeichen, ewiclich czu haben vnd besitczen noch Cölmisschem rechte, mit allen gerichten gros vnd kleyne öbir hals vnd hand, vnd ouch mit all iren vrüchten nütczen genyssen vnd czugehören, vmb alle die huben vnd eckere, die der egenante Otte von Proliten vnd synen vorfarn doselbist czu Proliten gehat vnd besher besessen haben; also das der selbe Otte vnd syne erben vnd nochkomen haben vnd besitczen süllen ewiclichen die vyr huben erbes vnd eyne hube heyde in alle der mase, also her vnd syne vorfarn das egenante erbe vnd eckere czu Proliten vormals gehat haben. Vnd vor alle dynste vnd czinse süllen sie vns vnd vnsern nochkomen Bisschofen czu Ermeland alle iar ewiclichen of sente Mertens tag eynen halben steyn wachses geben. Vnd ouch von sünderlichen gnaden vorlyen vnd gunnen wir yn ewiclich, das sie visschen mögen mit secken vnd stocknetczen alleyne czu irem tissche, nicht czu vorkoüfen, in der veltmölen teiche. Mit orkünde dises brifes vorsigelt mit vnserm angehangen

1) Am Rande: „Hodie finaliter totum seruicium est videlicet Proliten exemptione et permutacione Suenkiten ad ecclesiam et vnitum Smoleyen. N(icolaus) Episcopus Warmiensis."

ingesegel, der gegeben ist czu Heilsberg noch Cristes geburt drycenhundert Jare, dornoch in dem czwey vnd achczegesten Jare, an sente Gerdrudis tage der heilgen Juncfrowen. Dor öbir seyn gewest die erbarn herren her Heinrich Probst czur Frowenburg, her Hannus vnser voyt vnd bruder, her Bertold Kyrsboym rittere, Johannes Crosse, Tile Strube, Sander vom Rutenberge, Tile messer, vnd Herman von Katczen, vnsere lieben getruwen.

№ 134.

1382. 26. März. Heilsberg. Verschreibung für Johannes Crossen über 6 Hufen am Schillingsbache.

Aus C. 1. fol. 39.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia warmiensis episcopus Heinricus scire volumus vniuersos has litteras audituros seu visuros, quot attendentes multiplicia seruicia per strennuum famulum Johannem Crossin, familiarem nostrum, in partibus et extra nobis et felicis recordacionis domino Johanni predecessori nostro immediato Episcopo Warmiensi fideliter et vtiliter facta et impensa, et per ipsum et posteros eius in futurum nobis et ecclesie nostre, vt speramus, impendenda, eidem Johanni, suis veris heredibus et successoribus legittimis, sex mansos uel circa ex utraque parte fluvii de campo ville Opyn decurrentis in fluvium dictum wlgariter Schilling, videlicet inter mericam et campum dicte ville Opyn et bona dicta Bludyn et dictum fluvium Schilling situatos, sic tamen quod eiusdem ville Opyn sit vnus paries merica supradicta, prout certis limitibus et granicis sibi fecimus consignari, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis seu rivis, et omni vtilitate cum omnibus judiciis minoribus cum maioribus, eciam ad manum et ad collum se tendentibus quoad subditos suos dumtaxat, liberos jure Culmensi contulimus et donamus jure hereditatis perpetuo possidendos. De quibus sex mansis vel circa idem Johannes heredes et successores ipsius in quolibet festo Nativitatis Christi tres marcas monete currentis pro omni seruicio et censu nobis et successoribus nostris dare et solucre perpetuo tenebuntur. Acta sunt hec in castro nostro Heilsperg anno domini M° CCC° octuagesimo secundo in crastino Annunecciacionis beate Marie virginis gloriose, presentibus discretis viris dominis Nycolao Grotkaw preposito in Gutenstad, et Arnoldo plebano ad sanctum Jodocum, officiali nostro, et strennuis

famulis Tylone Messer, Theodrico Strubyn, ac Sandero de Ruthemberg, vasallis ecclesie nostre, testibus vocatis ad premissa. In quorum omnium testimonium presentes litteras sibi scribi et sigillo nostro fecimus sigillari.

№ 135.

1382. 5. April. Frauenburg. Der Domherr Gottfried Capphe von Ermland überweist dem Kollegiatstifte zu Gutstadt 10 Mark jährlicher Einkünfte zu 2 Jahrgedächtnissen und einem besonderen Gottesdienste während der Fastenzeit.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. Q. Nr. 10.

In Nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Trecentesimo Octuagesimo secundo, Indiccione quinta, Pontificatus Sanctissimi in christo patris ac domini nostri domini Urbani diuina prouidencia pape sexti anno quinto, quinta die mensis Aprilis, in Sacrastia Ecclesie Warmiensis, hora quasi sexta in mei notarii ac testium subscriptorum presencia, Honorabilis Vir Magister Gotfridus Cayphe Canonicus ecclesie Warmiensis pro augmento cultus diuini, Sancte Trinitatis ac Beate Virginis Marie et omnium Sanctorum necnon anime sue salute donacionem inter viuos deliberatus et ex certa sciencia, ut dicebat, donauit contulit et assignauit Honorabilibus viris dominis .. Preposito .. Decano Totique Collegio Ecclesie Sancti Saluatoris et omnium Sanctorum in Guthenstad Warmiensis dyocesis Redditus annuos x. marcarum monete currentis, ac possessionem eorundem Reddituum a se abdicauit, et idem Collegium in possessionem ipsorum et iuris tollendi et percipiendi perpetuo et meliori modo quo poterat posuit et induxit, ipsumque Collegium eorundem Reddituum fecit et constituit extunc in antea verum et legittimum possessorem tali modo. Quod prefatum Collegium seu Aministrator bonorum ipsius memoratos Redditus perpetuo exigat tollat et percipiat, et fratri suo Johanni, quam diu vitam duxerit in humanis, prefatos Redditus pro sustentacione sui singulis annis post festum Purificacionis Beate Virginis ministret in toto ut vsufructuario Reddituum predictorum. Ipso vero Johanne decedente, Collegium sepedictum seu .. Prepositus uel Aministrator bonorum ipsius Collegii illas decem marcas annui Census distribuat inter Canonicos Collegii tali modo. Ita quod bis in anno debent peragi memorie domini Gotfridi predicti et progenitorum suorum, videlicet in crastino beati Jacobi apostoli debent

cantari Vigilie ix. leccionum et sequenti die decantabitur vna Missa pro defunctis et quilibet leget eciam vnam missam pro defunctis. Similiter in die Cinerum cantentur Vigilie ix. leccionum et feria quinta post diem Cinerum cantetur vna missa pro defunctis et vnusquisque legat vnam missam pro defunctis. Et pro qualibet memoria Canonicis, qui vigiliis interfuerint et missas suas legerint, vna marca cum dimidia et Vicariis, qui eisdem vigiliis interfuerint et missas legerint, media marca diuidetur. Item in quadragesima qualibet die post primum pulsum Completorii vigilie trium leccionum cantabuntur secundum morem Cathedralis ecclesie Warmiensis et omnium mane inter Terciam et Sextam, videlicet feria secunda missa pro defunctis, feria tercia de Angelis, feria quarta de Sancta Trinitate, feria quinta de Sancto spiritu, feria sexta de Omnibus sanctis, Sabatho de Beata Virgine, nisi festum Nouem leccionum uel aliud quodcumque hoc impediat. Et propter hoc inter Canonicos, qui predictis vigiliis et missis interfuerint, sex marce predictarum marcarum in vigilia Pasche diuidentur. Super quibus omnibus dictus honorabilis vir dominus Gotfridus me notarium subscriptum cum debita instancia requisiuit, ut sibi de premissis omnibus publicum conficerem instrumentum. Et ut prefata mea donacio perpetuo valeat presentes literas per notarium infrascriptum in Instrumentum publicum redigi et meo sigillo feci sigillari. Acta sunt hec anno. die. Indiccione. Pontificatu quibus supra. Presentibus venerabilibus viris dominis Henrico Preposito, Michaele Decano, Johanne frisone, Nicolao Calis, Canonicis Ecclesie Warmiensis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Sign. Notarii.) Et ego Nicolaus Barg, clericus Warmiensis, publicus Sacra Imperiali auctoritate notarius etc.

Das Original des Notariats-Instrumentes auf Pergament hat nur mehr die Pergamentstreifen zum Siegel.

№ 136.

1382. 8. April. Frauenburg. — Heinrich, B. v. E., überweist dem Kollegiatstifte in Gutstadt neun Mark weniger einen halben Vierdung jährlichen Zinses im Dorfe Krickhausen bei Wormditt.

Aus C. Nr. 1. fol. 52.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heynricus notumfacimus

tenore presencium vniuersis, quod considerato, quomodo spiritualia sine temporalibus subsistere diu non possunt, decensque et congruum est, vt ea que a predecessoribus nostris pro diuini cultus augmento salubriter sunt incepta, pari deuocionis studio prosequamur, et ad eorum consumacionem debitam nostram sollicitudinem impendamus, et eciam perpendentes qualiter recolende memorie predecessores nostri olym Episcopi Warmienses Collegium Canonicorum secularium in opido nostro Gutenstat pridem fundauerint et erexerint, pro sustentacione quoque canonicorum eiusdem collegii certas possessiones per ipsos et alios fideles collatas pro dote assignauerint, nec sufficiant huiusmodi possessiones redditus et prouentus earum, vt inde pro sui status exigencia valeant congrue sustentari. Ne tam laudabiliter inceptum Collegium nostris temporibus minuatur sed salubribus proficiat incrementis, ad honorem et reuerenciam omnipotentis dei ac pro nostre anime remedio salutari de consilio et de consensu venerabilis Capituli nostri Nouem marcarum pruthenicalium minus dimidio fertone censum siue redditus annuos et perpetuos suscipiendos et tollendos in villa Kyrchusen prope Warmedithen constituta conparatos et emptos per nos de propriis nostris pecuniis a Jacobo de Tüngen vasallo nostro videlicet xx scotos et duos pullos in et super vno manso et quartali de manso sculteti, Item duas marcas et sex pullos in et super tribus mansis Wernheri, Item vnam marcam octo scotos et quatuor pullos in et super duobus mansis Petri Sager, Item vnam marcam cum dimidia et quatuor pullos in et super duobus mansis Johannis infine, Item quatuor scotos in et super vno quartali agrorum Nicolai Baysen, Item de orto taberne nouem scotos percipiendos et tollendos annis singulis et perpetuis per canonicos, qui sunt uel pro tempore fuerint dicti Collegii, a prefatis agrorum possessoribus, qui nunc sunt et fuerint pro tempore, assignauimus donauimus et conferimus per presentes ad vsum et vtilitatem communem canonicorum collegii supradicti. Ponentes eos ex nunc in possessionem vel quasi iuris percipiendi Nouem marcarum minus dimidio fertone census seu redditos memoratos, ac constituentes ipsos eorundem reddituum perpetuos et legittimos possessores, ita videlicet quod administrator dicti Collegii, qui pro tempore fuerit, nomine ipsius collegii censum et redditus eosdem singulis annis futuris in festo beati Martini confessoris et pontificis perpetuo exigat tollat et percipiat in vsus communes dictorum canonicorum et collegii, prout opus fuerit, conuertendos. Actum et datum apud ecclesiam nostram Warmiensem in Vrawenburg. in

crastino die pasche, quod fuit vj Idus Aprilis Anno domini Millesimo CCCmo Octuagesimo secundo presentibus honorabilibus fratribus nostris dominis Heinrico de paderborn preposito, Michaele Vischow Decano, Johanne Rone Custode, Johanne de Essen Cantore, Johanne de Praga, Ottone de Russzen, Ottone de Rogethen, Nycolao de Rogethen, Jacobo lyndenaw, Gotfrido Caiphe, Johanne frisone, Tylone Glogaw et Arnoldo de Ergesten, Canonicis ecclesie nostre supradicte. In euidenciam omnium premissorum nostrum maius ac dicti Capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa.

№ 137.

1382. 6. Mai. Frauenburg. — Das Domkapitel von Ermland überweist dem Kollegiatstifte zu Gutstadt 3½ Hufen beim Dorfe Süßenthal und den See beim Dorfe Steinberg mit der Verpflichtung jährlich 4 Anniversarien für die Verstorbenen des Domkapitels zu halten.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. Schiebl. E. Nr. 16.

IN nomine domini Amen. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Heinricus Prepositus, Michael Decanus, Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis, volumus fore notum, Quod in supplecionem Decem et octo Jugerum in Villa Susentall in mensuracione deficiencium Honorandis viris .. Preposito .. Decano et Canonicis Sancti Saluatoris in Gutenstat, ad quos dicta villa pertinere dinoscitur, tres Mansos cum medio, aut si plus vel minus repertum fuerit, inter limites seu granicas Villarum Rosenowe ab oriente, Resigethen a meridie, Susentall ab occidente, et Damerow a septemtrione, prout ipsos ipsis mensurari fecimus, et certis signis et granicis designari, et lacum adiacentem Ville Steynberg, dedimus et donamus per presentes. Transferentes in eos omnem vsum, usufructum, et vtilitatem, ac dominium vtile, cum iudicijs maioribus et minoribus et mulctis vniuersis, nichil in eis preter directum dominium nobis vtilitatis aut iuris retinentes. Addicientes tamen presentibus memorie commendandum, quod prefati honorandi Viri .. Prepositus, .. Decanus et Canonici ordinauerunt, statuerunt, et se seruaturos firmiter promiserunt, videlicet, quod in signum recognicionis huius plenarie supplecionis aliorumque beneficiorum a nobis eisdem dominis Canonicis et Ecclesie impensorum Quater in anno cum Vigiliis et Missa memoriam generalem Omnium de

Capitulo et fraternitate nostris defunctorum habere, necnon cuiuslibet de nouo ex predictis nostris defuncti, cum eius mortem perceperint, solempnes exequias eius, ac si eiusdem funus corporaliter adesset, agere perpetuo teneantur. Intuitu autem obligacionis et specialis retribucionis, dictos Mansos ab omni exactione, seruicio, censu, et recognicione alia, racione superioris dominij, exemimus et presentibus dedimus liberatos. In quorum testimonium omnium et robur, presentes eis dedimus Sigillo nostri Capituli communitas. Datum apud Ecclesiam in Capitulo nostro, in festo Beati Johannis ante portam latinam habito. Anno Dominj Millesimo. Trecentesimo, Octuagesimo Secundo.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Domkapitels von Ermland an einem Pergamentstreifen. — Abschriften in Berendt's Transsumpta Nr. 8. p. 78—79. und im Archive des Domkapitels in Frbg. Priv.-B. D. fol. 6.

№ 138.

1382. 6. Mai. Frauenburg. — Verschreibung über die Schuhmacher-, Bäcker- und Fleischer-Bänke in der Stadt Mehlsack.

Aus dem Priv.-Buche F. des Domkapitels in Frbg. fol. 55.

In nomine domini Amen. Uniuersis et singulis presentes inspecturis Nos Henricus prepositus, Mychael decanus totumque capitulum ecclesie Warmiensis volumus fore notum, quod de communi et vnanimi omnium nostrum consilio et consensu vtilitatem in hoc specialiter prospicientes ecclesie et capituli in opido nostro Melzak fieri et locari fecimus xx bancos siue scampna sutorum et xij bancos pistorum ac xij bancos carnificum, ipsaque scampna sic facta locauimus sutoribus, pistoribus et carnificibus tunc in opido predicto degentibus pro infrascripta annua pensione iure culmensi, sicut et alias ipsius opidi possessiones possident, in perpetuum possidenda. Volumus tamen, vt plura sutorum, pistorum, carnificum in eodem opido fieri aut locari non debeant in preiudicium eorundem. Census autem dictorum bancorum siue scampnorum talis erit, videlicet, quod pistores de quolibet scampno soluent vnum fertonem eiusdem monete currentis, sutores vero de quolibet scampno similiter vnum fertonem eiusdem monete, ac carnifices de quolibet scampno duos lapides fusi et boni cepi singulis annis in festo beati Martini soluere teneantur. In cuius rei testimonium presentes literas

eis dedimus sigillo nostri capituli communitas. Datum aput ecclesiam warmiensem Anno dominj M°. ccc° lxxxij°. Mensis maij. die vj[a].

Vgl. E. fol. 46. B. fol. 43.

№ 139.

1382. 14. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Albert „camerarius noster de Barthyn" und Johannes Hake, leibliche Brüder, und ihre Nachfolger $5^1/_2$ Hufen auf dem Felde Cudinlawke (Rosenort bei Rössel) mit allen Nutzungen „cum omnibus judiciis maioribus et minoribus infra granicas dictorum mansorum quoad rusticos et ortulanos suos duntaxat, si quos in bonis seu mansis illis duxerunt locandos" zu Culmischem Rechte zum erblichen Besitz, bestimmt als Zins von der Hufe unter Befreiung von bäuerlichem Scharwerk $^1/_2$ Mark und gewährt ihnen freie Fischerei mit kleinen Gezeugen für ihren Tisch im See Knogstein und Flusse Reyn. Acta in castro nostro Heilsberg presentibus dominis (A.) plebano ad s. Jodocum officiali nostro, Arnoldo Longi canonico in Gutenstad, Elrico de Schafsberg et Heinrico Wichhardi cappellanis nostris, et famosis viris Johanne Crossen, Theodrico Struben et Sandero de Rutenberg, vasallis et familiaribus nostris. Anno dni. MCCC lxxxii in vigilia Ascensionis domini.

Abschrift C. 1. fol. 154.

№ 140.

1382. 25. Juni. Rössel. Heinrich, B. v. E., vertauscht an Laurentius „filius quondam Santirmen in Cudinlawke" und seine Nachfolger gegen $1^1/_2$ Hufe in Cudinlawke 2 Hufen im Dorfe Ternyn (Tornienen) zu Erbrecht und dem üblichen Zinse. Dat. in castro nostro Ressil a. d. MCCClxxxii in crastino b. Johannis Baptiste.

Abschrift in C. 1. fol. 150.

№ 141.

1382. 29. Juli. Wormdit. — Der Dompropst Heinrich von Paderborn verkauft seinem Neffen Hermann von Paderborn den ehemaligen Dom-Hof in Wormdit.

Aus dem Original im Rathsarchiv der Stadt Wormdit. Nr. 14.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, Quod constitutis propter hoc in presencia nostra, et testium infrascriptorum, honorabili viro domino Heinrico de Paderborn Preposito ecclesie nostre Warmiensis ex vna, et Hermanno de Paderborn nepote suo, Opidano nostro in Wormedith, parte ex altera, idem .. Prepositus ex certa sciencia recognouit se legaliter et vera vendicione vendidisse eidem Hermanno et suis veris heredibus ac successoribus legittimis Curiam, quam Capitulum Ecclesie nostre predicte in predicto opido nostro Wormedith olim habuit, et que sibi in instauracione et fundacione eiusdem opidi data et assignata fuit, et quam postmodum dicto Preposito legaliter vendidit et eam sibi tradidit et assignauit [1]). Quam vendicionem dicto Hermanno factam dictus Prepositus coram nobis publicauit et innouauit, et predictum Hermannum possessorem eiusdem curie constituit, cum omnibus iuribus et libertatibus eidem curie in fundacione concessis, totum suum ius in predictum Hermannum transferendo. Acta sunt hec in Curia nostra Wormedith presentibus discretis viris Johanne Grosse, Nicolao Tisch, Stephano Senewel, et Nicolao Pichel, Consulibus nostris in Wormedith, et aliis pluribus fidedignis, testibus vocatis ad premissa. In quorum testimonium Sigillum nostrum secretum presentibus duximus appendendum Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo secundo, die Beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Original auf Pergament mit dem Secretsiegel des Bischofs Heinrich. In einer Nische die Jungfrau Maria mit dem Kinde, unter derselben ein Schild mit dem Familienwappen. Umschrift: DEI. ET. AP(osto)LICE. SED(is). GRA(cia). WARMIEN(sis). EP(iscopu)S. HENRIC(us).

№ 142.

1382. 24. August. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., genehmigt den Gütertausch, den der Ritter und Vasall Bertold Kirsbowm „consanguineus noster" aus dem Dorfe Lokaslawken mit mehren Preußen in Potriten vollzogen hat. Es erhalten hiedurch:

1) Die Preußen Koytiten und Tolneken statt ihrer 2 Haken in Potriten (vgl. II. Nr. 380) 2 Hufen in Lokaslawken zu preußischem Rechte für beide Geschlechter erblich mit der

[1]) Vgl. II. Nr. 429. S. 433.

Befugniß sie beliebig zu verkaufen und dem Rechte davon nicht vertrieben zu werden, wofür sie 2 Reiterdienste, die Arbeit beim Burgenbau und den Hagen (indagines) und die gewöhnlichen Abgaben übernehmen. Aus besonderer Gnade wird ihnen nach dem Inhalte ihrer früheren Handfeste ein Wehrgeld von 30 Mark verschrieben. Unter ganz gleichen Bedingungen hat

2) auch der Preuße Jone 2½ Hufe in Lokaslawken eingetauscht. Dagegen erhält

3) der Preuße Michael statt seiner 4 Hufen in Potriten die 4 Hufen in Lokaslawken zu Culmischem Recht gegen einen Reiterdienst nebst Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben mit 30 Mr. Wehrgeld verschrieben. Datum in castro Heilsberg A. d. MCCC lxxxii. die beati Bartholomei Apostoli.

Abschriften in C. Nr. 1. fol. 128.

№ 143.

1382. 24. August. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß sein Vorgänger Johannes mehren Preußen eine Verschreibung über 2 Reiterdienste im Dorfe oder Felde Lokaslawken ausgestellt habe. Nachdem einer dieser Dienste an die Brüder Santappe und Tungebute übergegangen wäre, gebe er ihnen auf ihr Gesuch eine eigene Verschreibung. Sie sollen ihre 2½ Hufen zu preußischem Rechte mit der Befugniß sie zu verkaufen und dem Rechte davon nicht vertrieben zu werden besitzen, einen Reiterdienst leisten, beim Burgenbau und der Herstellung von Hagen helfen, die gewöhnlichen Abgaben entrichten und aus besonderer Gnade 30 Mark Wehrgeld haben. Datum in castro Heilsberg Anno dni. MCCC lxxxij die beati Bartholomei Apostoli.

Abschrift in C. 1. fol. 128.

№ 144.

1382. 24. August. Braunsberg. — Sühnung eines Todschlags.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg Fol. Nr. 84 Bl. 5. b.

Item in eodem anno Do quam vor vns Barthus smyt vnd Andreas manegolt vnd bekanten, das her sich mit bartusche vruntlich vnd liblich berichtit hat von sines bruder totslag, also das der selbe Andreas czu Rome vnd czu Ache sal gen, vnd brenge sine bewisunge, vnd hat sich

vor vns vorwilkort, were das her dise berichtunge nicht hilde busen landes oder bynnen landes in dorfern oder in steten, so sal her sines halses bestanden. Dis ist geschen in sente Bartholemes tag.

№ 145.

1382. 4. September. Rössel. Heinrich, B. v. E., verschreibt für die mehrjährigen Dienste an „Cristanus, interpres et camerarius in Seburg“, 9 Hufen in dem Felde Wortenikken (Lichtenhagen vgl. II. S. 217), die bisher die Kämmerer in Seeburg ohne Zins inne hatten, zugleich mit den darin belegenen 2 kleinen Seen Stabynk und Keytyode zu Culmischem Rechte gegen eine halbe Mark Zins von der Hufe zu Martini ohne bäuerliches Scharwerk. Ueber die Gärtner (ortulani) soll er die kleinen Gerichte bis zu 4 Schillingen, von den großen, welche der Vogt richtet, den dritten Theil haben; ferner erhält er die Fischerei im See Kokaw für seinen Tisch mit kleinen Gezeugen. Datum in castro nostro Resil Anno dni. MCCClxxxii quarta die mensis Septembris.

Abschrift in C. 1. fol. 129.

№ 146.

1382. 12. September. Rössel. Heinrich, B. v. E., verschreibt von den 7 Hufen, welche sich bei einer Vermessung des Dorfsareals von Wernegitten als Uebermaß herausstellten, 4 an den Hof Micolen angrenzende Hufen seinem leiblichen Bruder und Vogt Johannes zu culmischem Rechte gegen den jährlichen zu Martini fälligen Zins von 2 Mark ohne bäuerliches Scharwerk. Datum in castro nostro Resil Anno dni. MCCC lxxxii. xii die mensis Septembris, presentibus dominis Heinrico de Padirborn prep. ecclesie warm., Nicolao de Grotkow prep. eccl. s. Salvatoris et omnium Sanctorum in Gutenstad, et Arnoldo officiali nostro, Rapotone et Sandero de Rutemberg, familiaribus nostris.

Abschrift in C. 1. fol. 103.

№ 147.

1382. 26. Oktober. Braunsberg. — Stiftung für Arme.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84, Bl. 6. a.

Anno domini M CCC lxxxij in dominica ante festum beatorum Symonis et Jude do quamen vor vns Albrecht von rudolfis houe vnd heyne wichardis wif vor dem elbinge vnd kunradis wif van hermanstorfe vnd bekanten mit eyntrechtikeyt in vormunderschaft, das di hynrichynne van hermanstorf machete eyn selegerede, das man alle Jare sal geben iij mark pfennynge armen luten czu schuen vnd czu cleydrin oder den armen vrunden. dar vor sullen si alle dry raden, di Kvnradin sal nicht lenger dar vor raden diwile ire kindere leben vnd di iij mr. czinsen ist schuldig di kvnradynne alle Jar us czurichten van alle irem gute vnd ire kindere gut uf sente michelis tage.

Abschrift in M. Cromeri Descriptio Eppatus Warm. Bd. I. fol. 226.

№ 148.

1382. 1. November. Elbing. — Verschreibung über 11 Morgen bei der Neustadt Elbing für des Spittlers Knecht.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 59.

Wir brudir Vlrich fricke, Ordins vnsir Vrouwin des duytschen Huses zcu Jherusalem. Obirster Spitteler, vnde kompthur zcum Elbinge Wissentlich wellin sien, allen den die desin brief zehen adir horen lezin, Das wir mit Rote vnde mit Willin vnsir eldestin brudir vorlyen vnde gebin Mathis Landisberg, des Spittelers knechte, deme bewisir desirs briefes, Eylf morgen ackirs, die do gelegin sient czwisschen der Nuwinstad zcum Elbinge vnd vnsir Czigilschunen[1]), Im vnde sienen woren vnd Elichen nochkomelingen, den bewisern desirs briefes, vry van Scharwerke vnd van Herendienste. zcu Culmisschem Rechte Eweclich zcu besitczende, also das sie dor vf buwin mogen vnde koufen vnde vorkoufen mogen, was sie wellin. Do van sullen sie Czinsen vor die Eylf morgen vnd vor dese gobe mit enandir in der Heren firmarie zcum Elbinge alle Jor Sebin mark pfenninge an sandte Mertins tage gewonlicher Pruyscher munteze. Ouch so gebe wir jn, das sie mogen vf vnsir weide tryben vnde huten, io van deme morgen Eyne kuwe vry, ane das sie do van das Hutelon gebin vnd andirs nicht. Desir dinge

[1]) Diese 11 Morgen bilden den alten Stamm des heutigen Gutes Tretinkenhof. Vgl. Fuchs, Beschr. v. Elb. Bd. III. Abth. 3. S. 380 und Note 4 zu der B. II. Nr. 87. abgedruckten Urkunde.

sient geczuge die Erbaren Brudir Walther Hundelyn Huskompthur zcum Elbinge, Vlrich van Wehelingen Spitteler, Johan van Mazemonster Vischmeister, Rudiger von Vfholcz molmeister, Jocob van Rynach. vnd andir vil Erbar lute. Gegebin zcum Elbinge, in der Jarczal vnsirs heren Dryczenhundirt Jor in deme czwey vnd achczigstem Jore in allir heilgen tage.

Original auf Pergament mit anhängendem Spittlersiegel.

№ 149.

1383. 13. Januar. Gutstadt. — Verschreibung des Bischofs Heinrich von Ermland über 60 Hufen zum Dorfe Münsterberg Kirchspiels Glottau.

Aus einer Originalkopie im Archive der Kirche in Gutstadt.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Henricus scire volumus vniuersos presencium inspecturos, quod pro vtilitate Mense nostre assignauimus et contulimus Johanni Monstirberg pro fundanda et instauranda noua villa nominanda Munsterberg Sexaginta Mansos iuxta granicas nemoris nostri Buchwalt et lacum Lymange et villam Swoben et flumen Alna dictum, quorum mansorum contulimus eidem Johanni suisque veris heredibus et successoribus legittimis Sex mansos racione locacionis liberos iure Colmensi cum officio Scultecie cum iudiciis minoribus ad quatuor solidos et citra, et terciam partem eorum, que de maioribus judiciis, que aduocatus noster ibidem iudicabit, deriuabuntur, et medietatem census taberne, ac potestatem piscandi in dicto lacu Lymange cum paruis instrumentis ad mensam suam dumtaxat et nullatenus ad uendendum perpetuo possidendos. Quatuor autem mansos dedimus pro dote ecclesie parochialis ibidem. De reliquis vero mansis possessores eorum, singulis annis in festo Natiuitatis christi pro censu de quolibet manso mediam marcam monete currentis et duos pullos soluere tenebuntur. Concedimus eciam, quod alia taberna in dicta villa edificari non debebit. Datum in Gutenstad Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo Tercio, in Octaua Epyphanie domini. In quorum testimonium sigillum nostrum maius presentibus duximus appendendum.

Abschrift auf Pergament, den Schriftzügen nach aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Zum Siegel fehlt der Einschnitt. — Andere Abschriften in C. Nr. 1. fol. 61. und in Berendts Transsumpta p. 27 *b*.

№ 150.

1383. 19. Januar. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael und das Domkapitel bestimmen zur Gründung des Dorfes Naglanden (Nagladen[1]) bei Allenstein) 25 Hufen, von denen zum Schulzenamte 3 freie Hufen mit den kleinen Gerichten und 1/3 der großen zu Culmischem Rechte gehören, jede der übrigen aber, da die Freijahre bereits vorüber sind, 9 Scoter und 2 Hühner jährlich zu Weihnachten zinsen sollen. Datum A. d. MCCC lxxxiij die xix. mensis Januarii apud Ecclesiam Warmiensem.

Aus F. fol. 109. E. fol. 90.

№ 151.

1383. 26. März. Elbing. — Verschreibung des Hochmeisters Conrad Zolner von Rotensteyn über 2 Hufen bei Wilkaim.

Aus dem Originale im Archive des Domkapitels in Frbg. Schiebl. P. Nr. 52.

Wir Brudir Conrod Czolner van Rotinsteyn Homeister des ordins der Brudere des Spetals. sente Marien des deutschin Husis van Jerlem. mit Rate vnd willin vnsir Metegebitegere vorlien vnd gebin vnsirm Getruwin Rittaw. synen rechtin erbin vnd Nochkomelingin, zcwu Hubin, dy gelegin sint, by deme gute Wilkayme genant, und stosen an des Bischofs Grentczin von dem Brunsberge, zcu dem selbin rechte vnd dinste, als her das andir gut hat, Solmin genant, im zcu holfe, of das her vns deste bas gedynen moge. Zcu ewigim gedechtnisse dem dinge haben wir vnsir Ingesegil an disin Briff lasin hengin, Gegebin of vnsirm Huse Elbing In der Jarczal vnsirs herin, Tusunt Dryhundirt Dry vnd achczik. am Donrstag, noch Ostirn. Geczüg sint vnsir libin Brudere. Brudir Ruthger von Elner Groskomthur, Brudir Conrod van Walrade obirster Marschalk, Brudir Vlrich fricke obirster Spetaler vnd komthur zcum Elbing, Brudir Heynrich gans obirster Trappier vnd komthur zcu Cristburg, Brudir Vlrich hachinberger Treseler, Brudir Marqward von larheym komthur zcur Balge, Her

[1]) Die Verschreibung über den Krug wurde den 2. September 1594 ausgestellt.

Mertin vnsir Capelan, Karl von lichtensteyn, Gerhard von Vischnich vnsir kompan vnd vil andir ersame lüte.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Hochmeisters an einem Pergamentstreifen.

№ 152.

1383. 6. Mai. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael und das Domkapitel von Ermland gestatten

1) der Dorfschaft Schonebrucke, welche unterzugehen droht, den Ankauf und die gemeinschaftliche Vertheilung von 4 im Dorfe gelegenen Zinshufen, wofür sie unbeschadet des Zinses für die anderen Hufen (vgl. II. Nr. 347. S. 355) nur eine Mark ohne Scharwerk zinsen solle.

2) Dieselben bestätigen die früher zu Culmischem Rechte geschehene Verleihung von 8 Hufen an das Dorf Ranthenyn (Rentienen bei Allenstein) gegen einen zu Weihnachten fälligen Zins von einer halben Mark für die Hufe. Datum A. d. MCCClxxxiij. in festo b. Johannis ante portam apud Ecclesiam Warmiensem.

Vgl. F. fol. 107 und 110. E. fol. 89 und 91.

№ 153.

1383. 13. Juni. Holland. Der Hochmeister und die Gebieter des deutschen Ordens verlangen von dem Ritter Konrad von Saffenberg den Austritt aus dem Orden, weil er gegen die Ordensregel beim Eintritte seine früheren Schulden nicht bezahlt habe.

Testes: dni. *Otto de Rogiten* canonicus eccl. Warm., *Nicolaus* plebanus in opido Holland.

Voigt, Codex dipl. Pruss. IV. Nr. 15. S. 16.

№ 154.

1383. Braunsberg. — Uebernahme der Harzau zum gemeinen Nutzen der Stadt Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 7. b.

Anno domini M° CCC° lxxxiij° In dem somer Do wart der Rat czum brunsberge enes mit rate vnd mit Willen vnsirs hernn byschofes vnd der ganczen gemeynen, Das Wir dy nuge Herczouwe innemen durch nuczes willen der gemeynen stat. Also is geschach, des obir gaf her Reynike stryperok xvij sunderliche morgen, vnd sprach

vor dem sitzenden rate: Ich habe obir geben der stat czu nutcze, Jir hernn, is hat mich gelt gekostet. Dar nach wart gekundiget von disem Raathuse, weme syne morgen ichtis gekostet hetten, der mochte komen uf dis hus, dem solde man sine pfennynge wedder geben gutlich. Dar nach quame Wir mit her Reyniken obir eyn im Jare als man screbit M CCC in dem lxxxix. das man im geben solde czu tagen vnd czu stunden vor di vorgescrebenen xvij morgen. x. mark vngelt, das im di morgen gekostet hatten, vnd vor itzlichen morgen. ij. mark, das sint xliiij mark. Dar mite wart di sache mit her Reyniken geendet vnd gelendet, vnd das gelt ist her Reyniken vnd synem Wybe vnd synen kindern Johanni vnd heynriche wol beczalet, di xliiij mark vorgescreben.

№ 155.

1383. 21. September. Braunsberg. Der Rath der Stadt Braunsberg vermittelt den Kauf einer Leibrente.

Acta praetorii des Braunsberger Rathsarchivs Foliant 84. fol. 15 b.

Anno domini M ccc lxxxiij in die sancti Mathei do quam vor vns Peter snorche van der vrowenborgh mit syner elichen husvrowe Dorotheam vnd gaben vns mit eyntracht vnd mit guten willen lxxx mark pfennynge dar vm wir in koufen sullen viij mark rente in vnser vryheyt, di wir in geben vnd czinsen sullen alle iarlich uf sente Michaelis tage czu erem leben; vnd wen ir eyn vorstirbet, so sal der ander gliche wol dy egenanten viij mark rente nemen, vnd wen si beyde gestorben sint, so sulle wir di viij mark geben di negesten. v. iare, das erste iar dorothean vnd agneten kroners kyndrin, ab si lebende blyben, vnd di andrin. iiij. iare so sulle wir di viij mark geben armen luten durch got czu schuen vnd czu cleydern, wor vns gut dunket; nach den v iaren so sal di rente viij vnd houbstul geuallen czu sente katherinen in di kirche.

№ 156.

1383. 28. September. Braunsberg. Sühnung eines Todschlages.

Acta praetorii des Braunsberger Rathsarchivs Foliant 84. fol. 11 *b*.

Anno domini M ccc lxxxiij feria vj[a] ante festum beati Mathei Do quam vor vns Hannus olov vnd Heynrich vam hercze vnd bekanten mit eyntrach, das si van Pawel

becker haben entpfangen xj mr. pfenninge van wigels kindere wegen, den Hartwig plauman son ir slug, vnd das ist gesonet mit in vnd gesichert mit j steyne waxse, vnd hat sich mit vns mit dem siczenden rate berichtet, das her vns v mark gab van gerichtis wegen. Dis egenante gelt sone vnd gerichtes hat Pawel becker us gegeben vor sinen bruder Hertwige.

157.

1383. 11. Oktober. Marienburg. — Des Hochmeisters Conrad Zöllner von Rotenstein Verschreibung über das Gut Hansdorf[1]) bei Elbing.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Comthuramts pag. 39. im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Samml.).

Wyr Bruder Conrad czolner von rothensteyne, homeister des ordens der bruder des spittalis sinte marien des dutczschen huszes von Jherusalem, mit rathe vnde willen vnser methegebietiger vorlyen vnde geben vnserm getruwen hertewig bedeken[2]) synen rechten erben vnde nochkomelingen elff huben vnde nuwn morgen zcu hansdorff gelegen bynnen den grenitczen als sye yn beweyset syn von vnser bruder, vnde das gerichte vff demselbigen gutte zcu Colmischem rechte vrey erplich vnde ewiclich zcu besitczen. Ouch vorleyen wir ym frey fischeryge yn vnserm sehe drusin genant, mit allerleye geczuge ewathen[3]) vsgenomen zcu fischen alleyne zcu erem tische, vnde vorlyhen ym zcu buwen molen vff demselben gutte, ap sy das wasser mogen gehan. Hirvmbe sullen sy vns thun eyn dinst, eynen man mit eyme pferde vnde mit gewonlichen wopin vnde vns geben alle ior vff sinte Mertins tag eyn krompfunt wachs vnde eynen Colmischen pfennig adir vumff pfennige prusch yn des stad, zcu orkunde vnde bekentnisse der herschaft. Czu ewigem gedechtnisse dessir dinge habe wir vnser Ingesegil an dessen briff hengen lassen. Gegeben vff vnserm husze Marienburg im driczenhundersten vnde im dry vnde achtczigesten Jore, am sontage noch Dionysii. Geczuck Bruder Kune von lybenstein grosz kompthur, Bruder Conrad walroder obirster marschalk, Vlrich fricke kumpthur czum elbinge, Hinrich gans kumpthur czu Cristburg.

---

[1]) Vgl. Fuchs Beschr. v. Elb. B. VI., S. 90, 139.

[2]) Wahrscheinlich der Elbinger Bürgermeister dieses Namens, der u. a. II. Nr. 453 vorkommt.

[3]) Lies: „Niewathen", d. i. die neue Wate oder das große Zugnetz.

№ 158.

1383. 30. November. — Werner von Horden, Besitzer von Wogenap, überweiset der Mühle daselbst ein Stück Land am Haffe.

Aus Ramsey's Manuscr. Elbing. der Folianten T. II. S. 629.

Im namen gottes amen. Wissentlich sey allen den, dy dezen bryff sehen horen adir lezen, das ich Werner von Horden offenbarlich bekenne, dasz ich bin einträchtig worden mit Hansze Moller vnd mit Marquarde vnd mit Kyrstanen Waldenberge, dy min Vndersoszen syn in der Mole zu Wogenap, dasz wir (?) mit guttem rothe vnszer Vrinde mit einem willen mit wolbedochtem gemuthe an beyden seiten, dasz ich ihnen habe gethan das ubir von dem habe bisz vff den Rand obene von eime grentzebom zu dem anderen als dieser brief ausweiset, Czu dem ersten anczuheben an der Eychen, die do stehet neist bey dem Schuzbrete, vort an dem rande gerichte vnd krum, also das vbir lit in sich selber, gerichte obir die ryen bis in die grentzebach, dieselbige Bach neder bisz an den Strand des habes. Vort an dem Strande vmme bisz an das vrye wasser, das do fellet ubyr dy Schlüse us dem Molentiche. Denselben vorgenanten Acker oder das Vbir sollen haben dy vorgenante dry vnd ir ehliche Erblinge vnd rechte Nachkomlinge, sundir alle Reyse, Scharwerk vnd Herrendienste vri zu kolmischem rechte, Sundir mit sothanem vnderscheid vnd vor usgenomen, das sy sullen schuldig syn und geben dem vorgenanten Werner vnd synen ehlichen erben vnd synen rechten nachkomlingen eine Mark preusch gewonlicher münze alle iar zu czinse of Osteren, vnd och des holczes doruf zu geniessen zu irem Vyre diewile das is weret. Dasz dese vor word von vns vnd von vnseren ehlichen erbelingen oder rechten nachkomelingen stetiglich wol werde gehalten vnd vnczubrochen czu eyner ganczen warheit, haben wir dise briff dor obir gegeben vnd vnser Ingesegil doran gehangen zu eyme Zeugnisse. Gegeben in dem Jare vnsers Herren Tausent dryhundert vnd dry vnd achtzig in dem tage S. Andreae des Apostels.

№ 159.

1383. 6. Dezember. Heilsberg. Verkaufsurkunde über das Schulzenamt in Lawden bei Heilsberg.

Aus C. 1. fol. 73.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis episcopus Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod cum dudum Johannes Newkirche, bone memorie scultetus de Lauden, post mortem eius in sexaginta duabus marcis pruthenicalibus nobis remanserit obligatus, ex huiusmodi causa, videlicet quod a rusticis et villanis in Lauden successivis temporibus sustulit easdem sexaginta duas marcas, quas racione locacionis ville nobis ipsi rustici solvere tenebantur, et sic preventus morte dictus Johannes easdem sexaginta duas marcas non solvit; cumque post obitum dicti Johannis quidam Kirstanus et Katherina, uxor sua legitima, de Mynnenberg necnon Adilheydis, soror dicte Katherine, qui tamquam heredes proximi intromiserint se de scultecia in Lauden necnon omnibus et singulis bonis per prefatum Johannem relictis ita quod cunctis creditoribus Johannis satisfacerent de eisdem, debita quoque ad tantam quantitatem extenderent se, quod satisfacere non poterant: iidem Kirstanus, Katherina et Adilheydis dimissa scultecia predicta recesserunt ab ea. Propter quod domino Arnoldo Longi de Brunsberg, canonico ecclesie collegiate in Gutenstad, procuratori nostro, dedimus specialiter in mandatis, ut alteri cuipiam eandem sculteciam venderet, qui nobis debita supradicta persolveret et nichilominus nobis et ville Lauden predicte nostra consueta faceret et eciam de serviciis debitis responderet. Quapropter dictus dominus Arnoldus auctoritate nostra cuidam Petro Steneken et suis heredibus necnon legitimis successoribus predictam sculteciam cum agris, agriculturis, iudicio necnon ceteris suis pertinenciis vniuersis vendidit perpetuo possidendam pro septuaginta octo marcis pruthenicalibus, et nichilominus idem procurator noster dicto Petro Steneken suis heredibus et legittimis successoribus contulit nostra auctoritate dictam sculteciam cum suis pertinenciis, sibi tradens possessionem corporalem eiusdem. Quem eciam Petrum Steneken necnon suas heredes et legitimos successores circa sculteciam ipsam et possessionem eius pacificam ab omni impeticione quarumlibet personarum necnon iuris accione vendicacione vel alia qualibet arrestacione illesos presentibus promittimus bona fide conservare necnon evincere, ut debemus. Actum et datum in castro nostro Heilsberg anno domini

M CCC⁰ lxxx tercio, die sancti Nicolai Confessoris et Pontificis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum.

№ 160.

1383. 13. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft

1) dem Dorfe Heiligenthal 4 Hufen Wald zwischen den Grenzen der Dörfer Garczyn, Kamalde und Rosengart, jede Hufe für 4 Mark und gegen einen jährlichen Zins von einer halben Mark für die Hufe zu Martini. „Et quod plebanus in dicta nemore sicut alii incole ville ligna iuxta numerum mansorum cedet, aliam annonam missalem, dictam proprie Teczem, de dicto nemore quatuor mansorum non habiturus.“

2) dem Dorfe Waltersmol 3 Hufen 20 Morgen Wald zwischen den Grenzen der Dörfer Garczyn, Rosengart und Blankenberg für denselben Kaufpreis und Zins. Die 20 Morgen sind jedoch zinsfrei. Datum in castro nostro Heilsberg anno dni. MCCClxxxiii. ipso die beate Lucie virginis et martiris.

Abschrift in C. 1. fol. 61.

№ 161.

1383. 15. Dezember. Braunsberg. — Todschlag mit Geld gesühnt.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. 84. Bl. 12. a.

Anno domini MCCC lxxxiij feria iij post festum beate Lucie Do quam vor vns Claus Warsol vnd hat sich mit vns vnd mit der stat berichtet van des todslages wegen, also das her us vnd yn czin mag vnd essen vnd trinken in der stat, vnd sal nicht hir in der stat benachten, vnd mag sin ding werben vnd czin vortan, vnd sal geben dem gerichte czu besserunge ix mark, yo des Jares iij mark, bis di ix mark beczalet werden, vor dis gelt hat gelobit Heynrich engilswolt vnd Gerico gropengiter.

№ 162.

1383. 21. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., bestätigt den preußischen Brüdern Royte und Jone, welche 8 Hufen in dem Felde oder Dorfe Kirsen von Bertold Kirsbowm „miles, consanguineus noster et mense nostre

advocatus" gegen ihre früheren 3 Hufen in Potriten eingetauscht haben, diese ihre Besitzung zu Culmischem Rechte nebst der Fischerei im See Kirsen für ihren Tisch mit kleinen Gezeugen. Da die Ländereien unfruchtbar seien, sind für sie „pro omni servicio in recognitionem dominii et signum libertatis" nur ein Stein Wachs und 6 Culmische Pfenninge jährlich zu Martini zu entrichten. Datum in castro nostro Heilsberg anno domini MCCC° lxxxiii° in die beati Thome Apostoli.

Abschrift in C. 1. fol. 129.

№ 163.

1384. 13. Januar. Heilsberg. Handfeste des Gutes Potriten.

Aus dem Original im Besitze des Gutsherrn.

IN nomine domini Amen. Nos dei et Apostolice Sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus, Notumfacimus tenore presencium Vniuersis, Quod cum dominus Bertoldus Kirsbowm, Miles, Mense nostre Aduocatus, et noster Consangwineus, Sedecim Mansos in Campo seu Villa Potriten, quorum Mansorum aliqui Jure Culmensi, et reliqui Jure pruthenicali, pro seruicijs Armorum, olym primis possessoribus per .. Predecessores nostros, Warmienses Episcopos, et eorum Aduocatos, deputati et collati fuerunt, prout in litteris super hoc confectis contineri vidimus, de licencia et consensu nostro comparasset, et eos possideret et teneret, Nobis supplicauit, vt eosdem Sedecim Mansos pro vno seruicio Jure Culmensi sibi conferre dignaremus. Et ne Mensa nostra ex hoc in aliquo ledi videretur, optulit se eidem Mense nostre in refusionem daturum Octo Mansos Jure Culmensi cum iudicijs maioribus et minoribus et omni vtilitate liberos, quos ipse a Tollen de Supone, et alijs prope Wartberg emit, habuit, et possedit. Vnde nos deliberacione diligenti super hoc prehabita, et multiplicia seruicia, in Officio Aduocacie per eum nobis et Ecclesie nostre per plures annos strennue et fideliter exhibita, et fauente deo, adhuc exhibenda attendentes, Considerantesque quod in hoc dicta Mensa nostra non lederetur, sed notorie profectum consequeretur, eosdem Octo Mansos, per eundem Bertoldum, nobis et Mense nostre prefate ex causa predicta collatos et assignatos acceptauimus, et recepimus, et eos Ville Mense nostre Mokyn, cui adiacent, et que Villa ex hoc valde proficere poterit, cum sint Agri

fertiles, adiunximus et addidimus, Sic quod de ipsis Octo Mansis predictis Mense nostre prelibate Census annuus solui, et prout de alijs Mansis eiusdem Ville Mokyn fiet, perpetuo fieri debebit et seruiri. Et hac consideracione moti, predictos Sedecim Mansos in Potriten, tangentes lacum Auscloyte et granicias Villarum Frowdemberg, Schoneborn et Welkekaym eidem Bertoldo suisque heredibus etSuccessoribus legittimis cum iudicijs maioribus et minoribus ad collum et manum se extendentibus et omni vtilitate Jure Culmensi liberos contulimus Jure hereditario perpetuo possidendos, Sic tamen quod predicti de ipsis cum viro armato et equo competenti Mense nostre contra quoscunque emulos, quocienscunque oportuerit et requisisti fuerint, seruire, Et de quolibet Aratro quod in predictis bonis fuerit, mensuram Tritici et mensuram Siliginis, De quolibet vero vnco mensuram Tritici, Et insuper in signum libertatis et recognicionem dominij pondus cere, dictum Margpfunt, et sex denarios Culmenses, singulis annis in festis beati Martini Episcopi et Confessoris perpetuo soluere teneantur. Insuper eidem Bertoldo suisque heredibus et legittimis Successoribus tres mansos in dicto Campo Potriten situatos, quos ipse a Royte et Jona fratribus pruthenis per viam permutacionis optinuit, pro Octo Mansis, quos habuit in Villa Kirsen, sicut in litteris super hoc confectis continetur, quorum trium Mansorum predictorum duo tangunt Sedecim Mansos predictos, tercius autem Mansus tangit bona Tyderici de Czecher, et granicias Villarum Welkekaym, et Madeleyn, contulimus Jure Culmensi liberos cum iudicijs, sicut superius de aliis Mansis est expressum, Jure hereditario perpetuo possidendos, De quibus tamen tribus Mansis predictis simul, Ipsi nobis et Successoribus nostris, singulis annis in festo Natiuitatis christi, pro omni seruicio, dimidium lapidem Cere, pro Censu soluere tenebuntur. Et quia dictorum Mansorum primis possessoribus, potestas piscandi in dicto lacu Auscloyte a Predecessoribus nostris fuit concessa, concedimus eciam eidem Bertoldo, suisque posteris legittimis, piscandi facultatem in eodem lacu, ad mensam suam duntaxat, nullatenus autem ad vendendum. In quorum testimonium presentem litteram scribi fecimus, et nostri Sigilli munimine mandauimus roborari. Acta sunt hec in Castro nostro Heilsberg, Presentibus honorabilibus et discretis Viris, dominis Arnoldo de gelren preposito sancti Saluatoris et Omnium Sanctorum in Gutenstat, Arnoldo langen, Johanne Bladia, Canonicis Ecclesie nostre collegiate in Gutenstat, Johanne Krossen, Ottone de Vlsen,

Vasallis Ecclesie nostre et alijs pluribus fidedignis, Anno dominj Millesimo Trecentesimo, Octuagesimo Quarto, in Octaua Epyphanie dominj.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs Heinrich an grüner Seide. — Gleichzeitige Abschrift C. Nr. 1. fol. 129—130.

№ 164.

1384. 21. Januar. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael und das ganze Domkapitel der ermländischen Kirche übergeben „in nostra quasi extrema solitudine" an Johannes von Razergenaw 70 Hufen Wald „inter lacus nostros Porden et Syrwynthen ac fluvium Cosnykflies dictum et bona Peuthunen" zur Gründung des Dorfes Porden[1]) erblich zu Culmischem Recht. Der Schulz erhält 7 Freihufen, jede andere Hufe zinset nach 10 Freijahren ½ Mark und je 2 Hühner zu Weihnachten. Von den großen Gerichten, die der Vogt richtet, hat der Schulz unbeschadet des Begnadigungsrechts den dritten Theil, die kleinen dagegen ganz; ferner hat er den halben Zins vom Krug und aus besonderer Gnade freie Fischerei im See Porden mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch. Datum apud Ecclesiam Warmiensem A. d. MCCC lxxxiiij. in Capitulo Agnethis.

Abschrift in F. fol. 128—129. E. fol. 105.

№ 165.

1384. 23. Januar. Frauenburg. Statuten des Domkapitels von Ermland.

Nach der Abschrift des Codex S. Nr. 1. fol. 3—11. im Archive des Domkapitels zu Frauenburg.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus, et Heinricus de Padeborn Prepositus, Michael de Visschouw Decanus,

---

[1]) Die Handfeste über Groß-Purden wurde den 22. November 1417 (F. 128) und den 19. August 1503 (F. fol. 224 und C. fol. 27.) erneuert. Letztere Erneuerung, welche zugleich alle früheren Verschreibungen für ungültig erklärt, hat folgende Abweichungen: Von den 70 Dorfshufen sind 47 zinspflichtige, die übrigen Freihufen und zwar für den Schulzen 7, den Pfarrer 5 und für 5 Bienenwärter 11, welche letztere jedoch zinspflichtig werden, sobald die Bienenwacht aufhört. Wegen der Unfruchtbarkeit der Aecker und der weiten Entfernung von Allenstein ist die Lieferung der Hühner sowie das Scharwerk, mit Ausnahme beim Baue des Schlosses Allenstein, erlassen. — Eine Mühle daselbst wurde am 7. September 1590 privilegirt, D. fol. 22.

Johannes Rone Custos, Hermannus de Praga, Otto de Russen, Otto de Rogithen, Nicolaus de Rogettil, Johannes Frisen, Albertus de Curia, Tylo de Glogow, Albertus de Calba, Arnoldus de Ergsten, Johannes de Rogettil, Johannes Pes, Johannes Vnrw, et Johannes Lichtenouwe Canonici Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis Capitulariter congregatum pro honore dei ac bono tranquillo statu Ecclesie et Capituli eiusdem ordinamus concorditer et statuimus infrascripta. Et quia sanctorum patrum tradit auctoritas, quod beneficium propter officium exhibetur, et quia hec fuit fundatorum Ecclesie Warmiensis et eorum, qui sibi sua beneficia contulerunt, intencio, vt in ea dei honor sanctorumque eius frequentaretur memoria in diuinis, statuimus (1) vt in eadem Warmiensi Ecclesia Missarum et alia tam diurna quam nocturna pro viuis et defunctis a katholica fide instituta officia eo modo et ordine peragantur, quo magis placari deus et sanctis eius exhiberi reuerencia mayor possit, laudabili tamen et diu in eadem ecclesia frequentato non mutato ordine, eo eciam semper adhibito moderamine, quo in eo mayor sollicitudo habeatur, quod in conspectu omnipotentis dei magis sit acceptum.

(2) Statuimus igitur et ordinamus, quod Canonici Warmienses mayores prebendas optinentes teneant secundum ordinem curiarum Ebdomodas (sic) hoc modo, ut in festis totum duplicibus et eciam duplicibus in ipsa ebdomoda occurrentibus Canonicus, quem ebdomoda contigerit, per se uel alium ipsius festi officium in ecclesia peragat, a primis vesperis incipiendo et sic continuando vsque ad Completorium festiue diei inclusiue, Ministrosque altaris in eodem die festiuo in prandio procurare teneatur. Quod si premissorum aliquid adimplere neglexerit, panum distribucione proxima occurrente post negligenciam sit priuatus ipso facto in penam negligencie sic commisse.

(3) Item statuimus, quod quociens dominum nostrum . . Episcopum, qui pro tempore fuerit, contigerit diuina in Ecclesia Warmiensi celebrare, duo Canonici iuniores recepcione teneantur induti sacris vestibus eidem ministrare. Si uero ipsos uel alterum ipsorum contigerit nondum sacrum ordinem suscepisse uel fore legittime impeditos, extunc Canonici continue ipsos in ordine precedentes ministracionem predictam facere teneantur. Et qui in hoc negligens fuerit, tota distribucione panum proxima puniatur.

(4) Item statuimus, quod Prelati et Canonici de nouo intrantes pro comparacione ornatuum ad diuinum officium spectancium, Prelatus decem marcas et Canonicus mayori prebenda prebendatus octo marcas, infra quinquennium a die recepcionis sue computandum soluere teneatur. Si autem infra quinquennium et antequam solueret, moriatur, de prebenda sua tantum retineatur.

(5) Item statuimus, quod Prelatus aut Canonicus animo residendi sine fraude apud Ecclesiam manens, familiam cottidianam habens, et expensas in domo propria uel aliena foco proprio uel alieno habens, et alia circa hoc faciens, que ordo rei familiaris deposcit, residens censeatur.

(6) Item statuimus, quod annus residencie apud eandem ecclesiam nostram incipiat se in festo beati Martini episcopi et confessoris.

(7) Item statuimus, quod Prelatus aut Canonicus eiusdem Ecclesie a predicto festo sancti Martini apud ecclesiam modo predicto residens vsque ad festum Assumpcionis virginis gloriose, videlicet ad pulsum primorum vesperorum eiusdem festi, integram prebendam percipiat, acsi vsque ad festum sancti Martini predictum superuixisset, nec intranti de nouo de illo anno aliquid debeatur. Si autem ante festum Assumpcionis predictum quandocunque moriatur, tunc medietas prebende sibi debebitur, et vltra hoc pro qualibet septimana illius anni, quamdiu vixerit et apud ecclesiam resederit, media marca monete currentis sibi cedat pro prebenda.

(8) Item statuimus, quod Prelati et Canonici eiusdem ecclesie, quocumque loco et tempore mortui fuerint, habent post mortem suam annum gracie, videlicet quod sibi medietas prelature et prebende sue anno sequenti annum mortis sue integre debeatur.

(9) Item statuimus, quod iuxta antiquam obseruanciam eiusdem ecclesie absens ab eadem Ecclesia mediam duntaxat prebendam percipiat, et quando ad ecclesiam redierit et resederit, qualibet septimana vsque ad festum Assumpcionis virginis gloriose habeat mediam marcam.

(10) Item statuimus, quod iuxta consuetudinem hactenus obseruatam Canonici seniores recepcione per Capitulum ad possessionem et percepcionem prebende realem, mayores prebendas optinentes, domos canonicales et allodia, cum ipsa uacare contigerint, a die noticie vacacionis infra viginti dies dumtaxat possint optare; juniores uero recepcione domos seu allodia per opcionem dimissa, per seniores non optata,

iuxta ordinem sue recepcionis similiter optare valeant tociens, quociens optare uolentibus occurrerit opcio facienda.

(11) Item statuimus, quod Canonicus mayori prebenda prebendatus Curiam Canonicalem semel optans et ipsam vendens, de cetero optare non valeat nec debeat, cum videatur cessisse iure suo, et varietas in personis reprobetur ecclesiasticis. Idem uolumus in allodiis obseruari.

(12) Item statuimus, quod Canonicus de nouo intrans curiam canonicalem uel allodium optare non valeat, nisi prebendam suam pacifice per annum possederit et residenciam apud ecclesiam fecerit, prout supra est statutum.

(13) Item statuimus, ut Canonicus curiam vel allodium habens, qui vltra duos annos absens fuerit, aliam curiam uel aliud allodium tempore sue absencie optare non valeat, exceptis illis, qui studii peregrinacionis medicine uel legacionis ecclesie uel Capituli causa absentes fuerint, cum tales presentes reputentur, quibus modo predicto optandi facultas sit concessa.

(14) Item statuimus, quod Prelatus vel Canonicus mayorem prebendam optinens, existens in studio priuilegiato de licencia Episcopi et consensu Capituli, recipiat integram prebendam, vltra quam de bonis communibus Capitulum sibi pro subsidio quindecim marcas teneatur singulis annis ministrare; que eciam in peregrinacione vel apud medicos existentibus per omnia uolumus obseruari, dum tamen jurent ad sancta dei Ewangelia, quod sine fraude propter causas predictas se absentent.

(15) Item statuimus, quod Canonicus prima vice allodium optans teneatur soluere pro animalibus inibi dimissis pistorie xx. marcas a die opcionis infra annum.

(16) Item statuimus, quod quilibet Canonicus allodium optinens animalia xx. marcas estimacionis valencia ad minus in ipso allodio habere teneatur, et volens aliud optare allodium in dimisso allodio tantummodo de animalibus dimittere teneatur, alioquin optandi potestate pro ea vice sit priuatus.

(17) Item statuimus, quod Canonicus de animalibus in allodio ipsius ultra estimacionem xx. marcarum existencia (sic) ac eciam de aliis rebus quibuscunque per ipsum in dicto allodio vel domo propria vel alibi ubilibet habitis et possessis, prout hactenus de laudabili consuetudine est seruatum, possit dictus Canonicus tam in vita quam in morte de ipsis libere disponere, prout sue placuit voluntati. Quodsi ante disposicionem rerum predictarum ipsum decedere contingat, cedant Capitulo omnia supradicta.

(18) Item statuimus, quod Canonicus de valore curie seu domus habitacionis sue tam in vita quam in morte libere disponere valeat pro suo libito voluntatis. Valorem ipsius curie estimare in Capituli consistat potestate. Quique Canonicus huiusmodi curiam per opcionem fuerit assecutus, ualorem per Capitulum estimatum infra byennium a tempore assecucionis computando medietatem valoris in primo anno, residuam medietatem in secundo anno effectiue soluere teneatur.

(19) Item statuimus, quod Canonicus mayorem prebendam optinens de nouo intrans ad fabricam ecclesie decem marcas infra quinquennium illi Canonico, qui fabrice ecclesie prefuerit, soluere teneatur. Quodsi medio tempore, antequam soluat, decedat, de sua prebenda tantum retineatur.

(20) Item statuimus, quod administrator et alii canonici officiati capituli iurent officia sua fideliter exercere.

(21) Item statuimus, quod administrator Capituli deposito officio administracionis registrum, in quo ville census et bona capitularia sunt conscripta, et vasa argentea et omnia alia Capituli clenodia eidem Capitulo presentare et racionem facere teneatur de eisdem.

(22) Item statuimus, quod Administrator Capituli Burgrauios in Allensteyn et in Melsag constituere non debeat, nisi de personis talium in Capitulo capitulariter sit consensum et concordatum.

(23) Item statuimus, quod habeatur Campana capitularis, que pro nullo alio vsu nisi pro capitulari Canonicorum conuocacione ad mandatum superioris Prelati presentis, vel in prelatorum absencia senioris Canonici presentis pulsetur, quociens fuerit Capitulum faciendum. Et quicunque Prelatus uel Canonicus ad pulsum dicte campane ad locum capitularem non venerit, ea vice sit priuatus uoce sua, presentesque non expectatis absentibus expediant facienda, nisi per omnes et singulos tunc presentes decernetur aliquem fore de absentibus expectandum.

(24) Item statuimus, quod de cetero non sigilletur aliqua litera cum mayori sigillo Capituli, nisi prius Canonici presentes per campanam capitularem ad hoc fuerint conuocati.

(25) Item statuimus, quod singulis annis deputentur duo Canonici per Capitulum, qui bis in anno omnia et singula allodia visitent Canonicorum, et que inuenerint emendanda et reparanda in edificiis et animalibus, referant Capitulo, ad cuius mandatum et monicionem ipsa edificia per suos possessores reformentur. Alioquin si post huiusmodi moni-

cionem infra debitum tempus a Capitulo deputatum ipsi possessores allodiorum ipsa edificia neglexerint reparare, sint ipso facto priuati allodii fructibus et tam diu, quousque reparauerint edificia, optandi aliud allodium potestate.

(26) Item statuimus, quod Canonicus volens curiam suam canonicalem in solo dumtaxat canonicali siue allodium reparare seu de nouo edificare, possit percipere ligna Capituli et alia materialia more solito pro pecunia, sed non in alium vsum conuertere uel donare aliis personis, quam Canonicis ad sua edificia predicta conuertere volentibus. Quodsi fecerit, de alienatis ad satisfaccionem irremissibiliter teneatur.

(27) Item statuimus, quod nullus Prelatus vel Canonicus hominibus Capituli rusticalia opera, que vulgariter Scharwerk nuncupantur, qualiacunque audeat imponere, nisi hoc ei competat racione officii sibi iniuncti, nec tunc pro suo aut alterius priuato comodo id sibi liceat facere, nisi petita prius a Capitulo licencia et optenta.

(28) Item statuimus, quod Administrator Capituli electus iuret, (ut) omnem censum de territoriis Melsagk et Allensteyn, quando eum percepit, Capitulo vel eius deputatis integre presentet, et quod vltra valorem unius fertonis de lignis pecuniis seu aliis bonis quibuscunque seu mulctis Capituli vni persone et vna vice in eodem facto non donet seu remittat sine consensu Capituli vel mayoris partis eiusdem.

(29) Item statuimus, quod Canonicus, qui iuxta declaracionem suprapositam censetur residens, qui in die beati Michaelis Archangeli vel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit in ecclesia Warmiensi, percipiat porcionem mellis, quod inter Canonicos consueuit distribui et pro anno futuro. Octauum vero diem sancti Michaelis pro termino diuisionis mellis assignamus, quem qui eo modo, prout dictum est, neglexerit, diuisis carebit. Hunc vero diuinis interesse declaramus tam quo ad precedencia quam ad sequencia statuta, qui de septem horis canonicis duabus ad minus interfuerit a principio vsque ad finem ipsorum in loco, ubi dicuntur, permanendo, et qui tali infirmitate detinetur, quod ipsam ecclesiam non valet sine magno incommodo vel periculo visitare, quod ipsius infirmi consciencie relinquatur, aut in legacione capituli uel in commisso sibi officio occupatur.

(30) Item statuimus, quod Canonicus, qui in die beati Dyonisii Episcopi et Martiris vel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit, percipiat victualia, que ab eadem die vsque ad diem sancte Katherine inclusiue veniunt diuidenda.

(31) Item statuimus, quod Canonicus, qui in die beati Martini Episcopi et Confessoris uel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit, percipiat ligna pro hyeme assignanda.

(32) Item statuimus, quod Canonicus, qui in Vigiliis festorum, videlicet Natiuitatis Christi, Pasche et Dedicacionis ecclesie, uel in aliquo dierum ipsarum Octauarum diuinis interfuerit, percipiat offertoriales pro dictis festiuitatibus consuetis assignari.

(33) Item statuimus, quod qui interfuerint vigiliis et missis defunctorum, que pro commemoracione Prelatorum, Canonicorum, Ministrorum et Benefactorum ecclesie singulis quintis feriis Quatuortemporum peraguntur, percipiant pecunias, que pro consolacione dari consueuerint. Quod si vni, duabus vel tribus vigiliis et missis interfuerint, percipiant pro rata tantum et non vltra.

(34) Item statuimus, quod Canonicus, qui vigiliis et missis, que capitulares nominantur, interfuerit, percipiat denarios vinales et custodiales pro rata tantum, prout supra de missis et vigiliis Prelatorum est expressum.

(35) Item statuimus, quod Canonicus, qui die dominica, qua cantatur Esto michi, vel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit, percipiat victualia pro Quadragesima distribuenda.

(36) Item statuimus, quod Canonicus, qui magna quinta feria, videlicet in Cena Domini, vel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit, percipiat ligna pro estate assignanda.

(37) Item statuimus, quod Canonicus, qui in sancti Johannis Baptiste festo vel in aliquo dierum ipsius Octaue diuinis interfuerit, percipiat fenum, carnales et a(n)guillares.

(38) Item statuimus, quod cum ex antiqua consuetudine annone Capituli inter Canonicos presentes diuidi consueuerint, sed postea de ipsa annona distribucio panis et cereuisie fuerit ordinata, statuimus, ut Canonicus, qui in mense ad minus vna die vel duabus diuinis non interfuerit, dictam distribucionem non percipiat tam diu, quousque visus fuerit in diuinis.

(39) Item statuimus, ut nullus Canonicorum choralem suum inter horas diuinas secum recipiat, ut eum societ chorum seu ecclesiam exeundo, sed ipsum permittat continue omnibus horis diuinis tam diurnis quam nocturnis interesse.

(40) Item statuimus, quod Prelati et Canonici omnia et singula statuta Ecclesie Warmiensis iurent secrete tenere nec alicui reuelare, nisi communiter per Capitulum uel iudicaliter fuerint reuelanda.

(41) Item statuimus, quod singulis annis duo deputentur de Canonicis, qui bis in anno totum territorium Capituli diligenter visitent et omnes defectus tam in hominibus quam eciam in territorii statu quocunque debite et studiose perquirant et Capitulo referant.

(42) Item statuimus, quod nullus Canonicus de nouo intrans aliquam distribucionem percipiat, nisi pistorie de decem marcis satisfecerit, prout est hactenus obseruatum.

(43) Item statuimus, quod nullus Canonicorum arma quecunque ad Capitulum deferat, et quod in Capitulis debita seruetur honestas, nec aliquis Capitularis vocem suam preproperet, sed iuxta ordinem suum quilibet proferat votum suum, nec aliquis Capitularis contra alium Capitularem in verba inhonesta contumeliosa et iniuriosa prorumpat. Alioquin sit priuatus pane et cereuisia, donec ad arbitrium Capituli et Capitulo et persone offense satisfecerit de premissis.

(44) Item statuimus, quod si aliquem Prelatorum vel Canonicorum Ecclesie Warmiensis iniuste vulnerari vel alias in persona vel in bonis ledi contingeret, quod omnes et singuli Capitulares eidem leso in iusticia fideliter verbis et factis assistant pro emenda consequenda.

(45) Item quod premissa quilibet iuret obseruare, ad quemcunque statum ipsum contingat peruenire, alias fructus et distribuciones non percipiat.

(46) Item quicunque de nouo intrabit, si Capitulo expediens visum fuerit pro honore ecclesie, ut literati habeantur, ad minus ad triennium in studio priuilegiato studere teneatur.

(47) Item quod nullus, cuiuscunque condicionis dignitatis vel status existat, dominis in Capitulo existentibus, cum armis quibuscunque ad ipsos ingredi permittatur.

(48) Item declaramus, quod omnia statuta superius descripta solum ad prebendatos mayori prebenda extendantur. Item super premissis omnibus et singulis, quociens opus fuerit, tollendi corrigendi interpretandi emendandi et declarandi Reuerendo in christo patri ac domino domino Warmiensi Episcopo, qui pro tempore fuerit, vel eius vicario, ipso in remotis agente, et Capitulo seu mayori ac saniori parti auctoritatem omnimodam reseruamus.

Acta sunt hec apud Ecclesiam Warmiensem in loco nostro capitulari Anno domini M°. CCC°. Octuagesimo iiij°. xxiij[a] die mensis Januarii. In quorum omnium euidenciam et robur premissa omnia et singula Reuerendus in Christo pater et dominus dominus Henricus dei gracia Episcopus

Warmiensis et nos omnes et singuli Canonici superius nominati obseruare ad sancta dei Ewangelia iurauimus ac nostrorum sigillorum appensione fecimus roborari.

Die in Voigt's Codex dipl. Pruss. V. Nr. 26 abgedruckten Statuten vom Jahre 1384 sind eine spätere Redaktion obiger, die zu dem Zwecke veranstaltet wurde, um sie vom päpstlichen Stuhle bestätigen zu lassen. Bonifacius IX. that dies unterm 13. November 1393, zu welchem Jahre wir sie aus dem Original mittheilen. Sie enthalten von den vorstehenden nur Auszüge, sind aber durch neue Bestimmungen vermehrt.

№ 166.

1384. 3. Februar. Marienburg. — Verschreibung über 6 Hufen Wald für Niclas und Hans von Oppyn[1]).

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Caps. III. Nr. 60.

Wir Bruder Conrad czolner vom Rotinstein, Homeistir des ordins der Brudere des Spetals sente Marien des dütschin huses von Jerlm. mit Rate vnd willen vnser Metegebitiger gebin vnd vorlyen vnsern getruwen Nickeln vnd Hannos den gebrüdirn, genant von Oppyn, Eren rechten erben vnd nochkomelingen Sechs huben heyde vnd waldes, gelegen czwisschen den vom Geylinvelde vnd deme See Thabir vnd erem velde zcü Oppyn, bynnen den Grenitzen als sie jn von vnsern Brudern bewiest sint, zcu dem selbin Rechte vnd dinste als sy ir andir gut zcü Oppyn haben, jn zcü hulfe, of das sy vns von dem vorgenanten gute zcü Oppyn deste bas gedynen mögen. Czu ewigem gedechtnis desir dinge han wir vnser Ingesegil an desin Brif lasin hengen. Gegebin of vnserm huse Marienburg jn der Jarczal vnsers herren. M. ccc. lxxxiiij, an sente Blasii tage des Bisschoffs. Geczüge sint vnser liebin Brudere, Brudir Cuno von Libinstein Groskomthur, Brudir vlrich frick, obirster Spetaler vnd komthur zcum Elbinge, Brudir vlreich hachinperger Tresiler, Her Mertin vnsir Cappelan, Karl von lichtinsteyn, Wernher Tedtinger vnsir Compan vnd ander ersame Lute.

Pergamenturkunde mit anhängendem Hochmeistersiegel.

---

[1]) Vgl. B. II. Nr. 131 S. 134.

№ 167.

1384. 4. Februar. Frauenburg. Verschreibung[1]) des Domkapitels für den Preußen Nassuche.

Aus F. fol. 120.

I. n. d. a. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Heinricus prepositus, Michael decanus totumque Capitulum ecclesie Warmiensis volumus fore notum, quod venerabilis dominus Heinricus de Luttir, aduocatus[2]) ecclesie Warmiensis predicte, Quatuordecim mansos nemoris prope lacum Schutelyng cuidam prutheno ad locandum villam Jure theutunicali ab ipso et suis heredibus perputuo possidendum (contulit), tali condicione interposita, quod ipse Nassuche et sui heredes racione locacionis duos mansos liberos haberent ad officium scultecie, de residuis mansis duodecim completa libertate in festo Natiuitatis Christi nobis et Capitulo nostro de manso quolibet mediam marcam monete currentis deberent perpetuo soluere annuatim. Item concessit eidem sculteto minora iudicia quatuor solidorum et terciam partem mulctarum maioris iudicii de excessibus veniencium. Preterea concessit et voluit, ut iidem Nassuche scultetus et incole ipsius ville infra terminos dictorum xiiij. mansorum et in viis ab hinc usque ad ciuitatem Gutenstad secundum ius Theutunicale, in aliis vero villis et bonis secundum ius Pruthenicale debeant iudicari. Insuper concessit incolis et sculteto eisdem licenciam piscandi in aqua Alna dicta cum paruis instrumentis et nullatenus ad vendendum. Et in testimonium literas eis dedit sub sigillo sigillatas. Nos vero quia hec pro vtilitate Capituli inuenimus esse factam, presentem literam eis dedimus sigillo Capituli sigillatam. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo Quarto quarta die mensis Februarii apud Ecclesiam Warmiensem antedictam.

Vgl. E. fol. 98 und B. fol. 88. Nach letzterer Abschrift gedruckt in Voigt's Codex dipl. Pruss. IV. Nr. 21. S. 24.

---

1) Mit der Ueberschrift: „Pysekaym" (Piestkeim im Kreise Allenstein). — Als das Domkapitel an Stanislaus Woraynski dieses Dorf gegen mehre Hufen in Buchwalde, Poleyken und Klein-Garschen vertauschte, wurde es ihm zu Lehnrecht übergeben den 16. Novbr. 1545. (A. 17). Der Zins von der Mühle daselbst ward den 16. Januar 1594 von 16 Scheffeln auf 10 Scheffel Roggen herabgesetzt. (D. 37). Eine Erneuerung des Lehnsprivilegiums vom 19. August 1680 findet sich im Privilegiumsbuche H. fol. 41.

2) Also zwischen den Jahren 1343 und 1346, wo das Allensteiner Gebiet noch nicht dem Domkapitel zugetheilt war.

№ 168.

1384. 13. März. Holland. — Verschreibung über 1 Hufe[1]) Wiesen zu Weklitz.

Aus dem Copialbuche des Elbinger Comthuramts, im Elb. Stadtarchiv (Conventsche Samml.) pag. 61 und 63.

Wyr bruder vlrich fricke, ordens vnser frauwen des dewtschen hawses von Jherusalem, obirster spittaler vnde kompthur zcum Elbinge, wyssentlich wellen seyn allen den die dissen briff sehen adir horen lesen, das wir vorleyen vnde geben hansze kretczemer von wekelitcz, wissemire, Jocoben vnde hancke hoendorff do selbist, vnde Hansze molner von Bartkaim eyne hube wesewachs zcu lanxioto[2]) dompno, zcu Colmischem rechte, jn vnde eren rechten erben vnde nochkomelingen den beweisern diszes briffes ewiclichen zcu besitczen, also das sie vns adir vnsern brudern dovon sullen czinsen jerlich vf sente mertens tag drey marg pfenninge gewonlicher muntcze, vnde vort mehe von allen dinsten, von allen scharwerken vnde von allerleye beschatczunge frey sitczen. Ouch gebe wir vnde dirloben den vorgenanten beweysern zcu graben vmbe die hube eynen graben von acht schuen weit, alzo das die hube bynnen deme graben vol sal seyn. Ouch irloube wir yn eynen wegk zcu halden zcu der vorgenanten hube ane der luthe schaden. Desir dinge zcu eyner ewigen bestetunge habe wir vnser Ingesegil an desen kegenwertigen briff loszen hengen. Disz sint die geczewge Bruder walter hundelin huskumpthur zcum Elbinge, Bruder rotcher von ufholcz fischmeister do selbist, Her walter von Tiralt huskompthur zcu hollandt, Her wilhem von wenkheim vnser compan, vnde vil ander erbar luthe. Gegeben zcu hollandt In der iorczal des herren Tusent dryhundert Im vier vnde achczigesten iore am sontage Oculi mei.

---

[1]) In einer Abschrift des 16. Jahrh. mit der Bezeichnung „Junkerhube".

[2]) Richtiger wohl Lauxioto oder Luxiote, anschließend an den Orts-Namen Luxethen. — Dompno bezeichnet Grund, Thal.

№ 169.

1384. 24. März. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., urkundet über den Ankauf des Schulzenamtes in Heilsberg durch die Stadtgemeinde, sowie einen dem Hospital zum h. Geist daselbst legirten jährlichen Zins.

Abschrift in C. Nr. 1. fol. 92.

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentis pagine seu instrumenti publici seriem inspecturi, quod nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus tenore presencium recognoscimus, quod dominus Johannes Sculteti de Heilsberg, presbyter nostre dyocesis, vt posset eo libencius, in qua vocacione vocatus est, persistere et omnipotenti deo quiecius famulari, in nostra ac Notarii publici infrascripti necnon testium subscriptorum presencia sculteciam opidi nostri Heilsberg ad ipsum iure hereditario legittime deuolutam, cum grangia seu allodio suo, et cum omnibus equis pecoribus et vtensilibus in eo existentibus rite racionabiliter ac libere consulibus communitatis dicti Opidi pro. cc. marcis monete currentis vendidit in festo Penthecostes proximo persoluendis, Sic tamen quod de predicta grangia seu allodio, quoad vixerit, x. marcarum censum singulis annis in festo sancti Martini Episcopi et confessoris excepto festo anni presentis sibi memorati consules soluere teneantur. Ipso vero sublato de medio, ad hospitale sancti Spiritus pro sustentacione pauperum infirmorum inibi degencium, idem census vel alius equiualens, si dictum allodium cum maneriis suis fortassis venderetur, tanquam legatum ad pias causas legittime deuoluetur. Vt autem ipsius vendicionis contractus perpetuus et irreuocabilis perseueret, Nos H. Episcopus supradictus, ipsum ratum et gratum habentes, et debita ac consueta sollempnitate adhibita autorizantes prefatos consules nomine communitatis antedicte de dicta scultecia cum omnibus iuribus et pertinencijs suis inuestiuimus, recepta tamen prius ipsius domini Johannis spontanea resignacione. Ne igitur aliquid ambiguitatis et discordie inter ipsos contrahentes possit emergere in futurum, prefatum contractum per notarium publicum infrascriptum conscribi et in publicam formam redigi mandauimus, ac nostri pariter Sigilli appensione fecimus roborari. Datum et actum in castro nostro Heilsberg, Anno domini M°. CCC°. lxxxiiij°. Indiccione vij°. xxiiij^a die mensis Marcij, hora vj^a vel quasi, Pontificatus sanctissimi in christo patris ac domini nostri domini Urbani diuina

prouidencia pape vjti anno vijo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis, Arnoldo preposito ecclesie nostre collegiate in Gutenstat, Arnoldo Canonico eiusdem ecclesie ac procuratore nostro, Heinrico de glottow clerico, Hermanno Johanne Wirtzburg domicellis et scutiferis nostris, testibus vocatis ad premissa.

№ 170.

1384. 23. April. — Stiftung einer Vicarie zum heiligen Geist in Elbing.

Nach einer Abschrift in W. Rupson's Collectaneen: „Jurisdictio et limites civitatis Elbingensis" im Elbinger Stadtarchiv, pag. 92.

Wir bruder Ulrich fricke, obirster Spiteler des Ordens vnser Vrouwen des duczschen huses czu Jerusalem vnd Kompthur czum Elbinge, wissentlich tun alle den, dy desen briff seen adir horen lezen, das wir eyne ewige vicarie haben gemachet mit rate vnser eldisten bruder von Ditrich Ximolven[1]) weghen von czen marken, vnd den czins sullen alle iar vsrichtende seyn dy lute, dy hir noch gescreben syn, adir wer dy huben besiczet, do der czins offe steit. Czu Dobryn der schultis sal geben iij mark, czu Trimgen[2]) der schultis i Mark, czu der Ebirsbach Nyckil weyner i Mark, Hertwig weyner i Mark, Echart i Mark. Vor die dry hot der schulcze gelobet. Czu Herrendorf Hanike Selvirbir i Mark, czu Schoneflies Hyncze kampe i Mark, czu der Lanbe[3]) Grambowe ij Mark, vnd den czins sullen sy alle iare brengen dem vicario vf ostern czum Elbinge. Vnd ab der vorgenanten irkeyner synen czins abe wolle lozen, der sal yn abelozen vf den vorgenanten tag, so sal man das selbige gelt bringen czu de vicarien mit vnserm rate vnd vnser bruder. De selbige vorgenante vicarie haben wir gegeben vnd vorlenet her Peter Eysenberg vnserm cappelan czu syme leben vnd her sal messe lesen in dem heiligen geiste czu der Vru messe adir czu der Homesse, wen ym got de genade gibet. So sal man ym czu schicken alles das he czu der messe bedarf vnd sal des Kores vry vnd vnbetwungen syn. Desir dinge czu eyner ewigen bestetigunge haben wir vnser Ingesegel an desen kegenwertigen brif lossen hengen. Des synt dy geczuge Bruder

---

1) Lies Pinnowen.
2) Wahrscheinlich Tüngen.
3) Lies Laute.

Walter Hundelyn huskompthur czum Elbinge, Bruder Rutcher von Ufholcz vischmeister do selbigest, Bruder Walter von Tiralt huskompthur czu Holland, Her Willem von Wencheim vnser Compan, Her Johanes vnser Cappellan. Gegeben noch Gotes Gebort M⁰ CCC⁰ lxxxiiij an Sante Georgii tage.

№ 171.

1384. — Bittschreiben des Fleischergewerks zu Elbing an den Rath in Betreff verschiedener Gerechtsame, aus Anlaß des Ankaufs der Fleischbänke.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Caps. III. Nr. 61.

Noch alle uwir Erbarkeit Ir Erbaren heren so wisset als ir mit vns geredit habt von des koufis wegen der vleischbenke vnd ouch von der kottelhoue wegen, das ir vns dorane gutlichin tun woldit, wenne vns der zcins zcu gros ist vnd ouch verre zcu swar ist, also das sich nymand dorane behelfin mag, vnd ouch nymand uf den houen bliben wil. Ir Erbaren heren ab wir des koufis mit vch obir eyne wurden, so sint wir das von uch begerende, das keine vleischbenke vorbas me dor zcu gebuwet werden, busen der stat noch binnen der stat, denne die vier vnd drisig, vnd ouch kein geiselmarkt me en werde denne die sechs wochin, als sie von alders gestanden habin. Ouch sie wir das von uch begerende, das man kein wiltbreit nicht uf enhouwe binnen der stat noch busen der stat, denne alleine in den vleischbenken. Vnd ouch keine schuldren, nach schinken, nach durre wurste, nach durre schrotuleisch veile en habin, das sie wir ouch von uch begerende. Ouch ir tugentlichin heren, so bete wir, das ir des nicht gestatit, so die beckere ir lastvleisch slon, so vorkoufen sie die gekrose in die stat, vnd do mite schadin sie deme ganczin werke vnd ouch den gesellen, die uf den kottelhouen sien, also das nymant dor uffe bliben wil nach sich nymant behelfen mag. Ir Ersamen heren, ab wir nu des koufis mit uch eyne wurden, mit den vier wenden, vnd ouch mit der legenden grunt, das ir sie vns antwortet gebuwet, als sie vor gewesit sien, vnd ouch mit den kelren, als ir mit vns eyne werdet. Ouch so sint wir des begerende von uwer Erbarkeit, das kein man binnen eyner mile slachten sulle uf den geiselmarkt, denne wir is von alders also gevunden habin, vnd ouch von alders also gewesin ist. Ir Erbaren heren ouch sin wir begerende des,

das man den kotelhouen ir holcz lose howen, vnd gebe gelich eyme Erbe binnen der stat, vnd ouch also viel also eyme iclichin geborit. Vnd ouch die vriheit, die vmme die houe liet, das die blibe also als sie von alders gewest ist. Ir Erbaren heren, ouch so bete wir uch mit ganczer vruntschaft, ab wir des koufes mit uch eyne wurden, das ir keinem manne gunnende siet in vnsere werk inczukomende noch inczutretende, is en sie denne das her das hantwerg kunne, vnd ouch ob ymant were, der in vnse werk inkomende were, her were von binnen edir von busen, das wir des nicht gestatende sien, is en were das her das mit synen briuen bewisete, ab er sien wirdig were. Ouch so bete wir uch, das die kottelbenke mogen bliben sten uf der stat, do sie manche zciet gestandin habin, das sie wir von uch begerende, ist das wir des koufis mit uch eyne wurden. Ouch so sint wir von uwern Eren des begerende der wesin vnd ouch der weiden von der swarczin laken bis an die holczhwfen[1]), die do binnen tiches liet also, als wir sie von alders gehabit habin. Vnd ouch der weide, die do hinder der heren spicher liet, das ir vns der ouch gunnende siet, als wir sie vor gehat habin zcu den benken, vnd ouch die schof weyde, [die] bie deme spiczenberge liet, das ir vns der ouch gunnende siet, als wir sie von alders gehat habin, vnd ouch der weide, die bie der stoben newen deme nuwen tamme liet, das ir vns der gunnet zcu habin von uwern genaden, ab wir der ouch icht genisen mugen. Ouch so bete wir vch ir Erbaren heren, das ir von uwern genade irloubit eyme iclichin zcu habin sechs rindere uf dem pfile zcu der weide das welle wir gerne vordinen, wo das wir mogen.

№ 172.

1384. 15. September. Elbing. — Privilegium des Fleischergewerks zu Elbing.

Nach der Abschrift vom Original in Gotsch Geschichte der Neustadt Bd. I. S. 177 im Elbinger Stadtarchiv[2]).

In gothis namen amen. Alle ding, die in der czyt geschen, die vorgent mit der czyt, hie wider is die schrift, wand die brengit eyn stete gedechtnisse, was vs dem mensch-

---

[1]) Die damaligen Holzstätten befanden sich in unbestimmter Entfernung von dem südlichen Theile der Speicherinsel. Das durch „Schwarze Lache" bezeichnete Gewässer läßt sich aus den obigen Angaben nicht wohl ermitteln.

[2]) Eine von Johann III. am 9. Okt. 1677 vollzogene Confirmation der älteren Confirmation Stephan's v. 8. November 1586 (Caps. XIII. Nr. 347) giebt den Text des Privilegiums durch Fehler vielfach verunstaltet.

lichen gedancken an langir cziit was vorwildert. Darvmme sal wissintlich syn allen kegenwertigen vnd den czukumftigen, dy dissen briff seen horen adir lesen, das wir Rathmanne der stat Elbing mit guthir eyntracht syn czu rathe geworden vnd habin dy czwe husere mit den kelren, dy vor da czu gehort habin, den vleischerin vorkouft, do vir vnd drisik vleischbencke ynne syn sullen [1]), vnd dy sie nicht sullen mynren, vnd sullen gebin io von iclichir bank ierlich drittehalbe mark, anczuhebin in dem iare vnsers herren M° ccc° lxxxiiij an senthe Michils taghe inczutretin, vnd denne das irste gelt czu gebin, vnd das sal steen vunczehn iar. Wen dy vunczehn iar vmme kommen, so sullen sie vortmer gebin ewiclich vnd vmmermer von den vir vnd drisik benckin io vor dy bank des iares vumf virdunge. Och so habe wir en den kuttelhof vorkouft czu ewigem czinse mit sulchim rume, als her nu hat, vnd das her begriffen hat, vnd vff derselbin stat [2]) czehn mark ierlichs do von vff Ostern czu gebin. Vortmer so habe wir en gegunst vnd in yrem koufe bestetiget, io von dem houe wenne vnsir gemeyne borgere holczin eyn Schiff holczes czu howen glich vyl als vnsir borgere tun. Dise vorgeschreben vir vnd drisik bencke vnd den kuttelhoff habe wir dem gemeinen ammechte der vleischir vorkouft mit gesamdir hand, vnd och so sullen Sie buwen bessern vnd steende haldin dy bencke vnd den kuttelhoff also, als is der stat beqveme is, dy vorgenantin bencke vnd den kuttelhoff Sie erbin mogen kindis kind, ab ymand vndir en vorkoufen welde das sal syn mit vulbort des werkes, vnd dy vflosunge sal geschen vor dem Rathe. Och habe wir en vorkouft dy weyde hinder der herren spichir bys an den tam vnd langis den Nogat vf bys an dy borgir wese [3]). Vortmer so habe wir en gegebin vff dem angere by dem tamme, als man czu dem gerichte geet, vunczehn ruthen breit vnd czwenczik

---

[1]) Die Häuser, Fleischerstraße Nr. 17. 18, bezeichnen die Stelle dieser mit der Auflösung des Fleischergewerks vor etwa 30 Jahren eingegangenen Fleischbänke.

[2]) Der Küttelhof, Schlachthof (Kuttel = Eingeweide), befand sich neben dem städtischen Marstall, am jenseitigen Ufer des Elbings, einige Ruthen südlich von der hohen Brücke entfernt.

[3]) Die sog. Bank- oder Fleischerwiesen, zwischen dem Elbingfluß und der Berliner Chaussee in der Ausdehnung von dem Oberbaum bis zur Fischau gelegen. Hienach ergiebt sich für den Ordensspeicher die Stelle in der Gegend des Oberbaums, also etwa dem Ordenshause am diesseitigen Ufer gegenüber. Nogat bezeichnet hier den äußersten Theil des östlichen Nogatarms, der später sog. Alten Nogat, unmittelbar vor ihrer Einmündung in den Elbingfluß. Vgl. unten das Privilegium über die weiße Lache von 1385 Anm. 1.

rathen lang czu eyme garthin, do Sie ir vy intriben moghin. Och sullen Sie habin in yrem koufe den morgen wesin vff Wugenap, der vor czu den bencken gehort hat[1]). Och so sal syn eyn vry geissel market[2]) von senthe Michils taghe bys vff senthe Mertyns tag vnd nicht lengir, des habin Sie vns gelobit, dy bencke redeligin vnd wol mit vleische czu haldin. Wer es das Sie des nicht enthetin, so wyl der Rath des gewoldig syn, eyn bessir dar vndir czukisen. Wir gelobin en och czu helfen, als wir beste mogen, das man vff den geissel market nicht neer[3]) slan sulle, den man getan hat von aldirs. Och welle wir, das keyne vleischbencke in der Stat noch buse der Stat me wesen sullen, den dy vir vnd drisik, dy wir en vorkouft habin vff dem vnsern. Vortmer so sullen Sie vnder en aldirluthe kysen vnd dy sal der Rath lyben, vnd dy sullen ir recht[4]) dar czu thun, das Sie das werk wellen vorstheen getruweligen nach yrem bestin. Das dyse gesecze czwifelhaftig icht werdin dise schrift mit geczuge vnd mit vnsir Stat grostin Ingesigel wir habin beuestent. Geczuge sint wir Hartwich betheke, Johannes stolte, Johannes von heruorde Burgirmeistere, Jacob volmersten, Arnt roubir, kemerere bynnen der stat, Albert oltman, Johannes cornegil kemerere busen, vnd gemeynligen alle dy anderen des ganczin Rathis. Gegeben in dem iare vnsers herrn M° ccc° lxxxiiij° an dem vumczehendin taghe vor sente Michaelis des erczengils.

№ 173.

1384. 21. Oktober. Wormdit. — Heinrich, B. v. E., urkundet über eine vom Bürger Heinrich Mülknecht gemachte Schenkung von 6 Hufen und einer Fleischbank in Wormdit an das Hospital zum h. Geist und das Aussatz-Haus zum h. Georg daselbst.

Aus dem Original im Rathsarchiv zu Wormdit Nr. 6.

In nomine Domini Amen. Nos Dei et Apostolice Sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus

---

[1]) Der Morgen Bürgerland in den Bollwerkswiesen.

[2]) Geisel von dem alten verlorenen Verbum geisan = hauen, schlagen; hievon ferner: schlachten = durch Schlag (oder Schnitt) tödten. Daher Geiselmarkt = Schlachtmarkt, der Markt für geschlachtetes Vieh.

[3]) Anstatt neer haben die sonstigen Abschriften durchgängig mer. Aber neer ist unstreitig die richtige Lesart, da die obige Zusage offenbar dem vorhergehenden Gesuch entspricht, das Schlachten für den Markt innerhalb einer näheren Entfernung als einer Meile von der Stadt nicht zu gestatten, während anderseits eine Beschränkung des Quantums nicht wohl denkbar erscheint.

[4]) Recht in der alten Bedeutung von Eid.

tenore presencium vniuersis, Quod in presencia nostra constitutus propter hoc specialiter honestus et discretus vir Heinricus Mülknecht, Opidanus in Wormedith, pro se et nomine vxoris sue legittime Elizabeth atque Jacobi filij sui, qui ad infrascripta expresse consenserunt, necnon de consensu .. Proconsulis et .. Consulum ibidem, qui similiter ad huiusmodi pretextu Opidi eiusdem annuerunt, pro salute animarum suarum, nonnullis prius vna nobiscum tractatibus super hoc mature prehabitis, simplici et irreuocabili donacione, que fit inter viuos, de sex mansis suis, quos ante dictum Opidum et infra libertates ipsius possedit, prout ad ipsum pertinebant, tres mansos Hospitali sancti Spiritus et alios tres Mansos Leprosorio sancti Georgij, extra muros ibidem situatis, pro lignis duntaxat ad ignem et ad edificia vtrorumque dedit, cessit libere coram nobis perpetuo et donauit; Reseruata tamen sibi, et vxori sue predicte, quoad uixerint, libera cedendi in eisdem siluis ligna, tam ad edificia quam ad ignem, omnimoda facultate. De quibus quidem mansis Hospitale sancti Spiritus et Leprosorium predicta Censum de ipsis hactenus soluere consuetum .. Proconsuli et .. Consulibus, qui pro tempore fuerint, nomine sepedicti Opidi, soluere, sicut prius, perpetuo sint astricti; Seruicia vero rusticalia, que Scharwerg vocantur, ex pietate et ad nostri instanciam perpetuis temporibus remiserunt. In recompensam tamen lignorum huiusmodi, et ut ipsum Censum comodosius dare valeant, idem Heinricus cum vxore et filio predictis vnum Maccellum Hospitali et Leprosorio prefatis eciam perpetuo donando assignauit. In quorum omnium testimonium, ad peticionem ipsius Heinrici, presentes nostras literas fieri fecimus et Sigilli nostri appensione muniri. Actum in Castro nostro Wormedith, Anno domini M°. CCC°. lxxxiiij°. xxj^a^. die Mensis Octobris. Presentibus Famosis famulis Johanne Krossen, et Johanne Bludow, Vasallis Ecclesie nostre Warmiensis, et alijs pluribus testibus fidedignis.

Original auf Pergament mit dem wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Heinrich Sorbom an einem Pergamentstreifen. — Abschrift in M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. I. f. 339.

№ 174.

1384. 31. Oktober. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verändert die Verschreibung des Müllers in Lauterhagen. Vgl. II. Nr. 47. Anm. 1.

№ 175.

1384. 11. November. Heilsberg. — Verschreibung für Johannes Krossen über das Gut Bludyn (Crossen).

Aus C. Nr. 1. fol. 39—40.

I. n. d. A. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod fidelis vasallus et familiaris noster Johannes Krossen, qui pluribus annis domino Johanni bone memorie precessori nostro, Episcopo Warmiensi, et post eum eciam nobis in Curia Romana et extra diuersa seruicia vtilia, quod notorium est, impendit fideliter, de beneplacito et consensu nostro comparauit et pro pecuniis suis emit bona nominata Bludyn, continencia inter granicas infra descriptas, viginti octo mansos vel circa a Butelen, Dangelen, Santhunen, Trintelen, Hannicone Beawthen, Georgio filio Gundiconis, Hannicone Sabynen, Theoderico fratribus Nermanno et Jokel filio suo, Spayroten et Hannicone fratre suo, et Willunen de Katzen, possessoribus bonorum eorundem, qui coram nobis, domino feudi, ex certa sciencia publice recognouerunt, eadem bona se eidem Johanni rite et legaliter vendidisse, et ea sic vendita et eidem Johanni emptori conferenda per nos et assignanda in manibus nostris sponte et libere resignarunt, sicut in talibus fieri est consuetum. Vnde nos de consensu venerabilis .. Capituli nostri eadem bona eo iure, quo venditores predicti ea possiderunt, videlicet iure Culmensi liberos (sic) cum iudiciis minoribus et maioribus, eciam ad manum et collum se extendentibus, et omni vtilitate, in agris cultis et incultis, siluis, mericis, pascuis, pratis, et riuis infra limites infrascriptos, excepto quod molendinum edificare vel habere non debeat, contulimus eidem Johanni emptori, suis heredibus et successoribus legitimis, iure proprio hereditario perpetuo possidenda. De quibus bonis dictus Johannes heredes ac successores sui legitimi cum tribus personis, videlicet viro bene armato cum duobus famulis, quorum vnus leuibus armis sit armatus secundum consuetudinem terre, et tribus equis pro eisdem tribus personis competentibus ad expediciones et terrarum defensiones contra quoscunque inuasores, quandocunque et quocienscunque requisiti fuerint, seruire, et de quolibet aratro, quod in dictis bonis fuerit, mensuram siliginis et mensuram auene, et de quolibet vnco mensuram siliginis, et insuper in signum libertatis et recognicionis dominii libram cere, que Margpfunt nominatur, et sex denarios culmenses nobis et successoribus nostris

singulis annis in festo beati Martini confessoris et pontificis soluere et dare tenebuntur. Predicto tamen Johanni Crossen propter seruicia et merita predicta graciam facimus specialem, quod ipse, qui debilis est corpore, per se vel alios ad expediciones tempore vite sue non sit obligatus, sed eo decedente vel eadem bona a se alienante, heredes et successores sui ad predicta sint astricti. Concedimus eciam eidem Johanni et suis veris heredibus potestatem piscandi in lacu dicto Baugen et in stagno dicto Molentich in merica versus Vreyenmarkte cum paruis instrumentis ad mensam suam tantummodo, et non ad vendendum. Limites vero seu granice dictorum bonorum sunt tales. Incipiendum est a riuo dicto Schillingflies, eundo circa bona Schillingut vsque ad abietem, quc est limes angularis Bonorum Banduken, que sita est in pariete seu linea bonorum ville Opyn, et de dicta abiete procedendum est iuxta granicam Banduken, vsque ad agros Ciuitatis Wormedith, sic quod ille angulus, qui tangit eosdem agros ciuitatis et fluuium decurrentem de molendino Opyn, maneat in bonis eiusdem Johannis, sicut nunc predicta granicis sunt limitata et signata, et deinde tenendum est iuxta campum eiusdem ciuitatis Wormedith vsque ad fluuium Drywantz, et deinde ascendendo eundem fluuium Drywantz vsque ad locum, vbi riuus dictus Stenge influit predictum riuum Drywantz, et abinde sequendo eundem riuum videlicet Stenge sursum vsque ad vnum palum, qui distingwit dicta bona Bludyn, et Curiam predicti Johannis Crossen. Item incipiendum est a predicto fluuio Stenge iuxta eundem palum, et procedendum iuxta mericam pertinentem ad Curiam predicti Johannis Crossen trans riuum fluentem de bonis Dargels ad vnam granicam sitam in monte, et abinde procedendum trans sepedictum riuum Drywantz vsque ad granicam, que distingwit mericam pertinentem ville Kirghuscn et bona predicta Bludyn, et a dicta granica eundum est ad granicam sitam iuxta fluuium Schilling predictum, et deinde sequendo sepedictum riuum Schilling, descendendo vsque ad granicam angularem seu Ortgrenitze bonorum predictorum Schillingut, sic quod in dictis granicis viginti octo mansi vel circa contineantur. Acta sunt hec in Castro nostro Heilsberg, presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Heinrico de Padirborn preposito, Johanne Vnru Canonico Warmiensi, Arnoldo preposito Collegij in Gutenstat, et strennuis famulis Ottone de Vlsen, Sandero de Rutemberg, Johanne Bludow, Johanne de Balga, et Johanne Foysan familiaribus

nostris, et aliis pluribus fidedignis, Anno domini M°. CCC°. lxxxiiij°. die beati Martini Episcopi et Confessoris. In quorum testimonium nostrum et dicti Capituli nostri Sigilla presentibus sunt appensa.

№ 176.

1384. 11. November. Braunsberg. Rolle des Fleischergewerks zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84, Bl. 19. a.

Wissentlich sy alle den, dy dissen Briff sehen horen ader lesen, das Wir Ratmanne czu dem Brunsberge mit willen unser eldisten vnd mit eyntracht dez gantzen rates haben vorkoufet xxiij. benke den fleischhoweren, iclige bank vor xv. mark gewonlicher muntze bynnen. x. jaren czu beczalende vff sente mertins tag, vnd die vorgesprochen fleischower sullen vns der stad czu nutze alle jarlich czinsen vnd geben. iij. virdunge, vff ostern ix scot, vf sente michaelis tage ouch ix scot, van iclicher bank ewig vnd vmmerme. Dy benke sullen sy haben vnd besitzen erbelich vnd ewiclich czv so getanem rechte, alse wir vnser ander czins gut haben vnd besitzen, vnd sie mogen jre banke koufen vnd vorkoufen. Sie sullen sy selben besseren vnd buwen mit rate dez ratis, vnd wellen dy Ratmanne eyn gemach buwen oben den benken, des ist der Rat mechtig. Der benke sullen nicht mer sin, dan xxiij. in der stad vnd in der stad vryheit, dy gewonlichen genge sullen bliben czu den fleischbenken. Nymand sal czu den benken stan, her brenge dan bryue, das her dez werkis wirdig sy. Nymant sal wiltpret vfhowen vor den fleischbenken uffe schragen ader uffe tischen, wer js hat, der sal js ufhowen in den fleischbenken vnd sal eyn fleischower sin, wyr meinen gros wiltprete alse rehe hirse hinden vnd der gelich. Wer eyn fleischowir ist, der sal nicht geyselen von eynem markte vf den andrin, vnd kvmmet eyn geyseler in ere werk, der sal des geyselen vorczigen vnd warten syner bank. Der geyselmarkt sal nicht lenger waren, dan dy vj wochen von sente michelis tage uf sente mertins tag. Swynen fleisch, alse rumpe puntfleisch vnd spek mag man wol durch das jar vorkoufen, wer js hat gast ader borger. Keyn geyseler sal slachten vf der stad vriheit. Dy werkmeister mogen vnder jn richten scheltwort uf eyne halbe tvnne bires; blaw, blut, wunden, lemden,

totslag sullen sy nicht richten. Vnd sullen lozen vmme dy benke yo dez jares czwir. Welch vleischowir vy koufet, der sal js beczalen ane clage. Vynnecht fleisch sal man legen vff eyn tuch, wen man js vorkoufen wil. Vs sente Jurgen houe, van dem bederer, van dem trugescherer vnd van dem botele sullen sy nicht vy koufen. Wor der schelm ist, by einer myle nach, sullen sy nicht vy koufen. Keyn vngebe vy, hinkende vy sullen sy nicht czu den benken slan. Vnd wen sy morgensprache wellen halden, dar sullen czu gan czwene Ratmanne, wen js der Rat nicht emperen wil. Item gebricht ymand, der sal js besseren mit eyner halben tvnnen birs vnd mit ij. pfunt wachz. Wer czu benken steen wil, der sal haben eygens gutes x. mark, dar sal her synen eyd czu tvn. Czv eynem orkvnde disser vorgenannten sachen, zo geben wyr den erbarn mannen den fleishoweren dissen brif vnd disse vsschrift nach gotis gebort. M. ccc. in dem lxxxiiij jare in sente mertins tage. Dis sint dy geczug her Reynico burgermeister, Johan trumpe sin kvmpan, Mathias kistenbuch, Johannes vam dale, Johannes trunczeman, Heinrich von Rossen, Werner schonberg, Johanede, Herman hermansdorf, Heinrich bachus, Johannes plastewik, Jacop rode vnd kylian, dy weren in der czyt Ratmanne.

№ 177.

1384. 27. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß er mit Genehmigung seines Domkapitels von seinem leiblichen Bruder Johannes „miles et vasallus noster" das Dorf Knopyn bei Gutenstat von 30 Hufen, welches derselbe vor mehren Jahren für sein eigenes Geld gekauft hatte, und außerdem noch 5 bei Monsterberg und nunmehr mit Knopen vereinigte Hufen, die von Nerweko und seinem Sohne Laurentius gekauft sind, eingetauscht und ihm dafür das Dorf Klutein im Kammeramte Seeburg von 35 Hufen als freies Besitzthum mit gleichen Rechten, wie er bisher Knopyn besessen, mit allen Nutzungen und Gerichten zu Culmischem Rechte gegen einen Reiterdienst, die Verpflichtung zum Burgenbau und die gewöhnlichen Abgaben verliehen habe, weshalb er auch die frühere Verschreibung über Knopyn vom Jahre 1297 (vgl. I. Nr. 100) inserire. Actum et datum in Castro nostro Heilsberg anno dni. MCCC°. lxxxiiij°. dominica prima Adventus domini.

Testes: *Heinricus de Padirborn* prepositus eccl. nostre warm., *Arnoldus de Gelren* prepositus sancti Salvatoris et omnium sanctorum in Gutenstat, *Arnoldus Longi*, *Johannes Blady* canonicus in Gutenstat, *Bartholomeus de Seburg* et *Johannes Wartberg* capellani nostri, *Johannes Krossen* et *Otto de Vlsen* vasalli et familiares nostri; sub nostro et Capituli nostri sigillo.

Abschrift in C. 1. fol. 103—104.

№ 178.

(Um 1384.) Rolle des Schneidergewerks in Braunsberg[1]).

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84, Bl. 19. b.

Also sullen dy schroter jr amecht halden vnder jn als also lange, alz man js jn von dem Rate gan. Nymand sal von nuwem gewande snyden mentele noch rogke, kogelen ader hozen bynnen des states vriheit heymelich ader offenbar by dren pfunden wachses, her en sy vnse Burger vnd habe das werk der schrotere. Wer das breche vnd des vorwunden wurde, der sal dem rate bessern . .[2]). Item queme ymand van buzen her jn van schrotern vnd wolde hir arbeyten, der sal bewysunge ader briffe brengen, daz her sich also gehalden habe, das her dez werkis wirdik sy. Wer der schroter amecht gewynnet, der sal haben eygens gutes vf iiij mark vngeborget vnd vngeliget. Wer aber zo getan gelt ligete vnd swure her, das js sin eygen were, der sal synes hantwerkis hir czvm Brunsberge emperen. Welch ledik man meister ist of schrotwerke, wandert der vswendik landes, der mag lasen eynen knecht ader mer an syner stad vmme jr lon eyn virteil jares, vnd nicht lenger, her enkome denne wider. Hat aber eyn meister wib vnd kint, der mak eynen knecht ader mer setzin an syn werk vm jr lon, dy wile her buzen landes ist. Scheydet eyn knecht im czorne von synem herren ee syner rechten czijt ober synes meisters willen, den knecht sal nymand halden vf schrotwerk dornoch in eynem virteil jares. Wer och, daz ymand in jrer morgensprache ader in der gilde mit worten ader mit vngehorsam trebe vnbescheydenheit, der solde dem werke bessern eyne halbe tvnne bires vnd ij pfunt wachs. Were och ymand,

---

[1]) Da diese Rolle zwischen anderen vom Jahre 1384 und 1385 von demselben Schreiber eingetragen ist, geben wir sie an dieser Stelle.

[2]) Die Strafe ist nicht angegeben.

der disse satzvnge wandelte mit [ir]keynerleye nuwen vunden ader trachtunge sunder volbort dez Rates, der solde dem Rate besseren iij mark vnd eyn jar des amechtes emperen.

№ 179.

1385. 20. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., stellt dem Schulzen Tilo in Gnypstein (jetzt Knipstein bei Heilsberg), welcher beim Brande seines Hauses die Handfeste verloren hatte, nach Aussage von Zeugen die neue Verschreibung[1]) dahin aus, daß von den 50 culmischen Hufen des Dorfes zum Schulzenamte 5 Freihufen mit den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen und dem halben Zinse vom Kruge gehört, jede der übrigen 45 Hufen aber zu Martini jeden Jahres eine halbe Mark und 2 Hühner gezinst hätten. Actum in Castro nostro Heilsberg anno dni. MCCC° lxxxv. die Fabiani et Sebastiani Martirum beatorum.

Abschrift in C. 1. fol. 92.

№ 180.

1385. 23. Januar. Marienburg. — Gesetze für die preußischen Weichselfahrer.

Aus einer gleichzeitigen Aufzeichnung auf Pergament aus der Bordingführerzunftlade, jetzt im Elbinger Stadtarchiv. Kapf. III. Nr. 62.

Anno domini (M) CCC lxxxv. feria secunda. post diem fabiani et sebastiani Ciuitates hos articulos de nautis et nauibus cum consensu domini nostri Reuerendissimi Magistri generalis et aliorum Ordinis perceptorum denouo in Marienburg statuerunt.

Wir synt zcu Raethe wurden mit den Steten, alzo von den Schiffin, dy dy Wyssil vff vnde nedir gehen, daz man yn lonen sal by der mile, vnde keyn knecht sal von deme Schiffe nicht gehen noch louffen, daz geschifte gut werde denne bracht zcu markte; vnde wer e von dannen lieffe, der sal vorliesen eyn ore, ap her von dem Stuermanne adir platmanne[2]) wirt salp dritte vbir czugit.

Vort me ist, daz ys adir andir hindirnisse den Schiffen ensteet adir begeynit von yse, so sal der Schifherre adir Stuerman mit den knechten do harren vnde beyten dry tage, vnde di koste di do gescheen, sal man beczalin noch lastzcal von dem gute.

---

[1]) Den 17. Mai 1530 wurde sie vom Bischofe Mauritius dem Schulzen Benedict Stapoyn unverändert erneuert.

[2]) Vgl. II. Nr. 502 Anm.

Vort me geschit Schiffbruch, so sullen di knechte nicht vlien, sundir sy sullen daz gut flyssiglich bergin vnde man sal iczlichem knechte geben zcu lone den tag i. scot vnde di koste noch lastzcal von dem gute.

Vort me ab der Schiffherre adir Stuerman der knechte selbir bedorfte zcu syme schiffe, der sal ouch den knechten zcu lone geben von syme selbis schiffe den tag eyn scot vnde di koste.

Ouch wurde der Stuerman adir Platman abetrunig ane redeliche sache, so sal dem Stuermanne der hals vnde dem Platmanne die hant werden abe geslagin.

Ouch wo vnde in welchir Stad eyn schiff geschift wird mit waz gute daz iz sy, so sal man dem Schifmanne halbe frucht geben von dem gute alzo vor vbir eyn ist getragen.

Vnde wenne di dri tage vmme kommen synt, so sullen sy varen des virden tages, ap sy von yzis wegin gevarn mogen, vnde vmme daz selbege lon, do sy zcu vor vmme synt gewunnen.

Vort me wenne eyn Schiff von ysys wegin nicht wedir vff kan komen, so sullen sy mit den Schiffin legin mit vff dese zite vnde nicht vff di pomer(sche) zeite.

Vort me zo hat vnser herre der Homeister den Schifluten, di vf der wyssil varn, vri hulcz gegeben dri tage biz an den virden tag. Waz sy bobin dez lengir legin vnde vorburnen, do sullen sy sich mit den vmme berichten, den daz holcz zcu gehort, vnde daz sullin schaczen czwene man vs deme nehesten dorffe, daz do bi ist gelegin. Dach vsgenomyn, ap dri adir vir man do blibin bi iczlichem schiffe, di sullen burne holcz haben, dach alzo, daz sy nicht sullen hauwen Czimmerholcz, alzo Eychin hulcz vnde vychtin hulcz.

№ 181.

1385. 2. April. Braunsberg. — Rolle der Schuhmacher zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Foliant 84, Bl. 19. b.

Wir Ratmanne czu dem Brunsberge mit willen vnd mit Rate vnser eldisten vnd dez gantzen Rates durch bequemlicher ordenunge der bruderschaft vnd der gilden der Schvmacher, zo gebe wir jn eyne schrifliche bestetigunge, wy sy ere bruderschaft vnd ire gilde halden sullen.

(1) Wer hir in der stad schu machen welle, der sal haben Burgerrecht vnd sal briffe holen, daz her des werkes wirdig sy, so sal her gewynnen der Schvmacher bruderschaft.

(2) Nymt her eyn wip, dy nicht bidderbe ist, by erem leben sal her der Bruderschaft emperen, vnd ouch sal her eyne bewysunge tvn, daz her habe eygens gutes vnd vnuorborget vff achte mark koufmannes gut. (3) Vortmer wer ro leder czv schuen machet, der sal das besseren den herren vnd der kvmpania. (4) Wer leder czu schuen machet, das nicht koufmannes gut ist, der sal js besseren den herren vnd der kvmpania. (5) Ouch sal her keyn wiltledir czu schuen machen ane wesent vnd ane wilt rossen by eyner halben tvnnen birs. (6) Ouch sal her von steruen keyne schu machen by eyner halben tvnnen birs. (7) Och sullen sy den werkmeistern gehorsam wesen, wen sy der kvmpania czu sprechen ader boten senden by jren brochen. (8) Wer den werkmeistern vnd der kvmpanie eynen wedirstal tut, dar czu sal man bitten van dem Burgermeister czwene Ratmanne, dy czu dem rechten horen. (9) Wen die kvmpanie czv samne geet, zo sol keyn man messer by jm tragen by eyme schillinge; treget her js vff freuel, das sal her besseren mit eyner halben tvnnen birs. (10) Wen dy kvmpanie czv samne ist, zo sal keyn man enweg gan ane orlob der werkmeister by eynem schillinge. (11) In der kvmpania sal nymand den anderen manen wetten ader spelen by eyner halben tvnnen birs. (12) Wer in der kvmpanie sprichet bose wort in vreuel, ydoch daz her nymandes nennet, doch sal her js besseren mit eyner halben tvnnen birs. (13) Ouch zo sal man nicht kinder in dy kvmpanie brengen by eyner halben tvnnen birs. (14) Ouch sal nymand vnbescheyden sin mit worten ader mit werke, her sy man ader wib, by eyner halben tvnnen birs. (15) Ouch sal nymand dem andern schaden an synem koufe is sy busen ader bynnen by eyner halben tvnnen birs. (16) Ouch zo sal keyn man dem andern schaden an synem gesinde by eyner halben tvnnen birs. (17) Vortmer zo sal keyn man ro leder tragen vf synen scholderen by eyner halben tvnnen birs. (18) Wer schu koufet busen der stad vnd vorkoufet sy hir wyder in der stad, der sal das besseren dem rate vnd ouch der kvmpania. (19) Ouch sal nymand den andern vsmyten, her ensage js jm vor, by eyner halben tvnnen birs. (20) Wenn dy kumpanie czv sammene trinket, zo en sal nymand den anderen vorczornen busen ader bynnen, by eyner halben tvnnen birs. (21) Wen dy kvmpanie von denander geet, jr bliben sitzin wenig ader vil, nymand sal den andren vorczornen, by eyner halben tvnnen birs. (22) Wer bir schuldig ist von ler jungen ader von bruchen, der sal geben vor dy

tvnne x scot, sy gelde myn ader mer. (23) Weme man knechte czu bringet, wil man jn was geben, zo sal man jn geben vir pfennynge czu eynem winkoufe vnd czu dem male, nicht mer, by eyner halben tvnnen birs. (24) Ouch habe wir dem werke gegeben eynen smerbecher von eyme halben stoufe, dar man mete messen sal vs vnd jn vnd mit anders keyme, by eyner halben tvnnen birs. (25) Wenne dy kvmpania czu samne trinket, zo sal man keynen gast bitten, der hir czu der kirchen horet. (26) Welch Schvmacher bynnen landes ist vs vnser gilde, der sal gelden glich eyme andrin czv pfingisten. (27) Dy letzten czwene Schvmacher, dy daz werk wynnen, dy sullen schenken, wen dy kvmpania czv samne trinket, js sy geschreben ader nicht in dissen briff. (28) Gebrichet ymand, der sal besseren dem rate sinen bruch vnd der kvmpania, was jr geboret. (29) Item dy vir jungesten meistere sullen der kerczen warten czu allen cziten dez heilgen tages vnd czu den lychen vnd czu den vigilien. (30) Item welch knecht van dem werke briffe haben wil, der sal vor eyn virteil jares in der stad gedynet haben. (31) Wen eyner stirbet vs der Bruderschaft, dem man vigilia singet, dar sal eyn yderman by sin, by sechs pfennyngen. (32) Stirbet aber alt ader junk, wen man jn czur kirchen treget, zo sal man by der töre sin, by sechs pfennyngen, vnd by der bigraft sal her och sin, by sechs pfennyngen. (33) Ouch sal man alle jar geben spende durch got in vnser vrowen ere, byr brot vnd fleisch den selen noch czu troste, dy vs der bruderschaft vorscheyden sin. (34) Welch busen bruder an vns nicht enbrichet, an deme breche wir wider nicht. (35) Item was in der morgensproche van czornes wegen wirt vorswegen vnd eyn man hindenach reppen wil, der sal js besseren mit eyner halben tvnnen birs. (36) Item dy oltbuser[1]) sullen ere ding halden, alse oltbuser pflegen czu tvn, dy vlecke vnd querder, dy sy vnder setzin, dy sullen rot sin; wer dez nicht helt, der sal js besseren dem Rate vnd der kvmpania. (37) Item welch bruder syn bir nicht beczalet vff den tag, alz js dy werkmeister setzin, der sal js besseren mit eyner halben tvnnen birs. (38) Item eyn iclige vrowe sal dy geste vngehindert lasen vnd vngemuget by eyner halben tvnnen birs.

Disser Briff ist gegeben den Schvmacheren durch gemeynem nutze der stad noch gotis gebort M. CCC. in dem lxxxv. jare czu ostern. Dis sint dy erbarn herren vnd

---

[1]) D. i. Altflicker.

Ratmanne, dy dissen briff gegeben haben, her Reynico stryperok, Johan trumpe, Heinrich von Rossen Burgermeistere, Mathias kistenbuch, Claws brosico, Kylian, Johan vam dale, Trunczeman, Jacop rode, Werner schonberg, Plastewig, Heynrich bachus, Johannes bodyker, Claws flugge, Willam lange; dis sint disse erbare manne, (die) dissen briff irworben haben Gotschalk, Arnd jode, Hannus marlow, Hannus potilkow, Tyle doring, Heyse, Claws schonhoff, Greuendorp mit Rate der gantzen kvmpania.

№ 182.

1385. 7. April. Elbing. Schiedsrichterlicher Ausspruch des Bischofs Heinrich von Ermland und des Ordensmarschalls Conrad von Wallenrod in verschiedenen Streitsachen des samländischen Domkapitels und der Altstadt zu Königsberg.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels zu Frauenburg. Mon. Samb. C. 5.

In Gotes namen amen. Wissentlich sy allen, dy desin briff sehen adir hören lesin, das Wir Heinrich von Gotes gnaden vnd Bebistlichs stules vorsichtigheit Bisschoff czu Brünsberg vnd Wir Brudir Conrat von Walrode Obirstir Marschalk deutschs Ordens In Sachin, dy gewesin syn vnd noch steen czwisschin den Ersamen Geistlichin Herin, deme Capittel der kirchin czu Samelant, von eyme, vnd den Erbarn Burgermeistern Ratlüten vnd der Gemeyne der Aldinstat czu Kongsperg vom andern teile, irwelte fruntliche vorrichtere von den egenanten Erbarn Herin deme Capittel vnd den Burgern eyntrechtiglich vffgenomen vnd irwelt, vnd sündirlich von dem durchluchten fürsten vnd herin, Hern Conrat czolner vom Rotenstein, Homeistere deutschs Ordens, vnserm liebin besvndern Herin dorczu gesaczt, mit vorbedachtem mute vnd rate wyser gelarter lüte, di vns ouch von den egenanten czwen teilen dorczu genant vnd gegebin wurden, der name hirnoch geschrebin steen, Hern Heinrich von Padirborn Probst, Michael Techant der egenanten kirchen Brünsberg, Brudir Heinrich der Alde Procurator des obgenanten Ordens, Otto von Rogiten Thvmhere doselbist, Arnolt vnser Officialis vnd Probst czur Gutenstat, Johannes Officialis des Erwirdigen in gote Vaters vnd Herin Hern Johannis Bisschoff der kirchen czu Pomezan, schicken, setczen, vswisen, irkennen vnd offinbarn wir das, Das dy Nüen morgin wesin, dorvm dy Erbarn Herin vnd lüte das Capittel vnd Burgere egenant

czweitracht gehat habin, sullin czu dem selbin Capittel mit allem fullen rechte ane allirley ansproche gehören vnd gehören. Vortme vswisen wir vnd offinbarn, das das Capittel adir eyn pfarrer der pfarkirchin der Aldinstat Kongsperg dry Caplan, dy eren pfarluten geistlich rechte vnd dinst thun bereitlich vnd fulkomlich, wen sich das gebört, als in der Cristinheit eyn gemeyn sete ist, habin sullen. Vortme vssprechin wir, were sache das kindere von Sebin Jaren adir dorvndir, adir arme lüte, dy von armut wegin nicht enhettin, stürben, vnd der Pfarrer vm vigilien vnd messen dorczü nicht gevordet wurde, sal man vnd mag dy selbin kindere vnd armelüte noch gewonheit bestaten vnd begrabin. Vortme vswisen wir, das frowin, dy vs eren Sechswochin, adir Brüte, di noch gewonheit czur kirchen geen, ab sy von vorsümenisse adir andir sache wegin noch dem Oppirsange czur kirchin quemen, sal man ane allirley wedirrede ynleiten noch gewonheit. Vortme vswisen wir vnd sprechin, das alle der nutcz vnd oppir, dy von dem Bilde vnsir frowin, das dy Burgere nuwelich vff den kirchoff gesaczt habin, gevallin mogin, den egenanten Herin dem Capittel vnd pfarrer das halbeteil, vnd das andir halbeteil dy Ratlüte czu nutcz erer pfarkirche habin sullin. Obir alle ding invelle vnd allirley czwifel, dy czwisschin den Erbarn Herin dem Capittel vnd Ratlüten noch steen vnd syn von wegin der rechte der egenanten kirchin, wollin wir bi vns behaldin. Uff das dese vorgenante Schickunge, Setczunge vnd vswisunge gancz vnd vnuorseert gehaldin werdin, wollin wir, das, welch teil sulche vnser vorrichtunge vnd vswisunge vellig adir brechin wirdt, dem andern teile in hvndert guldin, als dicke es vellig ader gebrechlich wirt, sulle sin bestanden. Idoch wollin wir, das sulche vnser vorrichtunge vnd vswisunge gancz vnd vnuorserit sulle bliben. Desir dinge czu ewigem geczügnisse han wir vorgenanten Bisschof vnd obirster Marschalk vnsere Ingesegele an desin briff lasin hengen. Gebin czu Elbing In der Iarczal Christi Dryczenhvndert vümffvndachczig am neestin frytage noch Ostern. Geczüg sint dy Ersamen geistlichin Herin, Brudir Cvne von Libensteyn Groskompthur, Brudir Syfrit Walpot von Bassenheym obirstir Spittaler vnd kompthur czu Elbing, Brudir Heinrich Gans obirstir Trapier, Brudir Vlrich von Hachinberg Treseler vnd veil andir Erbare getruwe lüte des ordens vnd vnsere.

Original auf Pergament mit 2 Siegelstreifen; die Siegel sind abgefallen.

№ 183.

1385. 8. April. Elbing. — Der Hochmeister Conrad Zolner von Rotenstein verleiht der Stadt Elbing die weiße Lache.

Aus der Abschrift in den „Privilegiorum tenores" des Elbinger Stadtarchivs, pag. 19.

Wir bruder Conrad czolner vom rotensteyn Homeister des ordens der Bruder des Spittals sente Marien des dutschen huses von Jerusalem mit rate vnd mit willen vnser mytgebitiger vorlyen vnd geben vnsern lieben getruwen Burgern vnd Inwonern czum Elbinge in der alden Stat vnd alle iren nochkomelingen dy wysse lake, anczuheben do sy vellet vs dem Nogad[1]) bys an dy Süre, vnde di gancze Süre bys an di Brugke, dy nest dem habe lyt, do dy lantstrosse ober geet, czu jrem nucze vnde czu irer gemeynen gebruchunge, Is sy an visscherye, an vormytunghe, adir wor an sy js gebruchen moghen, ewiclich ane hindernisse czu behalden. Vsgenomen den störfang, den wir vnserm huse czu vore vs behalden. Wir wollen ouch das sy keyn weer dor ynne sullen machen. Czu ewighem gedechtnisse diser dinghe han wir vnser Ingezigel an disen briff lossen henghen. Gegeben czum Elbinge in der jarczal Cristi M° CCC° jn dem vunff vnd achczigesten iare[2]) an dem Sunnobynde vor Quasimodo geniti. Geczuge sint vnser lieben bruder, Bruder Cuno von lybensteyn Groskumpthur, Bruder Cvnrad von walrode obirster Marschalk, Bruder Syfrid walpot von Bassenheym obirster Spittler vnd kumpthur czum Elbinge, Bruder Heinrich gans obirster trappier, Bruder Johan marschalk von vroburg kumpthur czu

---

[1]) D. h. in der Gegend von Robach, wo der den Namen Nogat beibehaltende Arm in östlicher Richtung abfloß und sich weiterhin mit dem Elbing vereinigte, während der seinen Lauf nach Nordosten fortsetzende Strom „weiße Lache" benannt wurde. — Der als Bezeichnung für das letztere Gewässer in der Nähe seines Ausflusses längst untergegangene Name Sure, Zure, Zeure hat sich in der Form „Zeier" als Name des unmittelbar anliegenden Dorfes erhalten und läßt uns somit die fragliche Oertlichkeit deutlich erkennen. — Vgl. Fuchs, Beschr. von Elb. Bd. I. S. 422.

[2]) Die unzulässige Zeitangabe der bei fehlendem Original hier benutzten ältesten Abschrift: „in dem vunff vnd Nuentzigestin jare" kann nur in einem Versehen des Abschreibers ihren Grund haben. Die Kombination der Zeugen gestattet nur die Annahme der Jahre 1385 und 1386, des letzteren nicht unbedingt, und da alle übrigen späteren Abschriften ohne Ausnahme in der Jahreszahl 1385 übereinstimmen, so ist die letztere hier unbedenklich in den Text aufgenommen.

Cristburg, her Merten vnser Caplan, Karl von lichtensteyn, Werner von Tettingen vnser compane vnd vyl ander ersame lute.

№ 184.

1385. 30. April. Strowangen. — Handfeste der Stadt Bischoffstein[1]).

Aus C. Nr. 1. fol. 150.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod pro vtilitate mense nostre cupientes villam Strowangen[2]) nominatam in ciuitatem erigere, que Bisschoffsteyn debebit et volumus nominari, vltra mansos olym dicte ville in sua fundacione datos, quos eidem ciuitati, Johanni et Jacobo de Rosenow fratribus scultetis et incolis eiusdem eo iure, quo ville collati fuerunt et sunt, prout in litteris super hoc confectis continetur plenius, volumus perpetuo remanere, sic tamen, quod seruicium prefate ville Strowangen ad ciuitatem predictam, prout in alijs ciuitatibus est consuetum, debebit de cetero pertinere, addidimus et contulimus de consensu venerabilis Capituli nostri Warmiensis, eodem iure, videlicet Culmensi, pro libertate xxx. Mansos liberos in villa Damerow nominata situatos, de quibus xxx. mansis mensa nostra nondum habuit utilitatem. Eciam addidimus dictis scultetis et incolis pro locacione ciuitatis quatuor mansos, de quibus ad quamlibet curiam integram ibidem habendam ac eciam ad dotem plebani ibidem tria iugera deputari debebunt, et verius assignari, sic tamen quod dicta iugera a dictis curiis separari vel vendi non possint, sed ad eas futuris temporibus perpetuo pertinere. Ceterum quitquit de domo mercatoria et de scampnis siue macellis panum carnium et calciorum, similiter de libra et stuba balneari et aliis vndecunque prouenerit, de hac dominio vnam, scultetis secundam, et ciuitati partem terciam deputamus. Medietas eciam molendini seu molendinorum ad scultetum pertinebit, reliqua medietate mense nostre perpetuo remanente. De qualibet autem curia, que in dicta Ciuitate fuerit, mense nostre in festo Purificacionis beatissime Marie virginis singulis annis pro censu sex denarios vsualis monete soluere tene-

---

1) Vgl. Scriptores rer. Warm. I. S. 79. Anm. 61.
2) Vgl. das Gründungsprivilegium II. Nr. 73.

buntur, excepta integra curia scultetorum, quam liberam possidebunt. Concedimus eciam scultetis sepedictis, heredibus et successoribus eorum legittimis iudicia minora quatuor solidorum et terciam partem illorum, que de maioribus iudiciis, que Aduocatus vel alius Commissarius noster in sepedicta ciuitate iudicare debebit, prouenerint, prout eciam eis in dicta villa Strowangen concessum fuit. Preterea volumus, ne consules vel ciues predicte ciuitatis aliqua statuta faciant, nisi prius nostra et sculteti requisita speciali licencia et optenta. Acta sunt hec in dicta villa Strowangen Anno domini M°. CCC°. lxxxv°. in vigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum. Presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Arnoldo Langi de Brunsberg Canonico Ecclesie Collegiate in Gutenstat nostro procuratore, Tilone Ronen de Heilsberg Canonico Warmiensi, et Johanne de Wartberg vicario in Heilsberg, Caspare de Baysen, Johanne Bludow et aliis testibus pluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium et robur premissorum hanc litteram scribi fecimus et Sigilli nostri maioris appensione mandauimus roborari.

№ 185.

1385. 18. Juli. Pomenen. — Verschreibung über eine Hufe Wiese für das Dorf Bartkam bei Elbing [1]).

Aus dem Copialbuche des Elbinger Komthuramts im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Samml.) pag. 60.

Wyr bruder siffridt walpode von bassenheym, obirster Spitteler ordens vnser frauwen des dewtschen huszes zcu Jherusalem vnde kompthur zcum Elbinge, Wyssentlich wellen seyn alle den, die dissen vnsern briff sehen adir horen lesen, das wir vorleyen vnde geben vnsern luthen zcu Bartkaym eyne hube wesewachs zcu luxiote dempno frey zcu Colmischem rechte erblich vnde ewiclich zcu besitczen, hie von sullen sie vns alle ior io von itczlichem morgen geben czwey scot pfenninge gewonlicher muntcze zcu czinse vff sinte Mertens tag des bischoffs. Vnde sullen vort mehe frey sitczen. Disser dinge zcu eynem ewigen gedechtnisse vnde bestetunge habe wir heisen vnser ingesegil an desen briff hengen, der gegeben ist in vnserm hoffe zcu pomenen, Noch gotis gebort Tusent dreyhundert In dem vumff vnde achczigesten iare am dinstage vor marien magdalene. Geczugk

[1]) In einer Abschrift des 16. Jahrh. unter der Ueberschrift: „Die polnische Hube."

seyn vnser lieben bruder Bruder walter von tiralt, huszkumpthur zcum Elbinge, Bruder iohan von redern, huskompthur zcu hollandt, Bruder willem von wencheym vnser Compan, Jocob vnser kemerer zcu pomenen vnde ander ersame luthe vil.

№ 186.

1385. 18. August. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael, Cantor Johannes und das Domkapitel von E. verkaufen

1) dem Dorfe Pluten (Plauten) für 15 Mark 1½ Hufen Weideland zu demselben Rechte und demselben Zinse, wie es die anderen Hufen hat, jedoch frei von Scharwerk;

2) dem Dorfe Lichtenow (Lichtenau bei Mehlsack) für 10 Mark eine Hufe und 8 Morgen, zwischen dem Dorfe und dem Walde Steynneken gelegen, zu demselben Rechte, wie es seine übrigen Hufen besitzt, und zu einem jährlichen Zinse von 15 Scot, frei von Scharwerk. Dabei ist besonders ausbedungen, daß sie ihr Vieh nicht mehr in den Wald Steynneken zur Weide treiben dürfen.

Datum apud Ecclesiam Warmiensem in Capitulo nostro in festo b. Agapiti habito Anno domini MCCC° lxxxv°.

Vgl. F. fol. 42 und 50. E. fol. 36 und 42. B. fol. 33 und 39.

№ 187.

1385. 5. November. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verleiht an Laurentius Hunderfrewde die Mühle im Dorfe Aldewartenberg nebst zwei Morgen zum Mühlenplatz und zu Gärten und mit dem Rechte die Erde zum Damme zu nehmen, so oft es nöthig ist, wofür er an Zins 2 Mark dem bischöflichen Tische und andere 2 Mark dem Schulzen zu Weihnachten entrichten solle. Aus besonderer Gnade gestattet er ihm 2 Hufen in Altenwartberg für sein Geld zu kaufen, die für immer bei der Mühle bleiben sollen und wovon eine halbe Mark Zins ohne bäuerliches Scharwerk in demselben Termine zu erlegen sei. Der Schulz und Müller haben im Mühlenteiche freie Fischerei für ihren Tisch. Dat. in Wartenberg anno dni. MCCClxxxv°. vª die mensis Novembris.

Abschrift in C. 1. fol. 165.

№ 188.

1385. 11. November. Heilsberg. Verschreibung für den Preußen Glabune über 8 Hufen.

Aus C. 1. fol. 129.

.... Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod attendentes multiplicia servicia, predecessoribus nostris et nobis per plures annos in indaginibus sectis et secandis et excubiis in solitudine factis et faciendis per fidelem nostrum Glabune Pruthenum exhibita, contulimus sibi suisque veris heredibus octo mansos nemoris, si tot superflui fuerint, situatos inter granicias illorum de Teystimme et viij. mansos Marquardi et Lutern et nemus fratris nostri domini Johannis Sorbowm militis bone memorie, jure Culmensi perpetuo possidendos, sic quod tempore vite sue de huiusmodi mansis censum non solvet. Post obitum vero ipsius Glabune sui heredes nobis et mense nostre de quolibet manso unum fertonem in festo Nativitatis Christi sine servicio rusticali, quod Scharwerg dicitur, singulis annis solvere teneantur. In casu autem, quo dictus Glabune et sui heredes dictos mansos venderent vel quovis alio modo alienarent, extunc ipsorum mansorum possessores singulis annis in eodem festo nobis et successoribus nostris mediam marcam monete usualis pro censu, eciam absque servicio rusticali, solvere tenebuntur. Insuper ex gracia speciali concedimus dicto Glabune et suis heredibus in lacu Pissen ad mensam suam tantum, non autem ad vendendum, cum parvis instrumentis piscandi liberam facultatem. In quorum testimonium presentem literam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in castro nostro Heilsberg anno dni. MCCC. lxxxv° ipso die beati Martini Episcopi et Confessoris.

№ 189.

1386. 21. Januar. Frauenburg. — Das Domkapitel von Ermland verkauft der Stadt Mehlsack 16 Hufen im Kleewinkel.

Aus F. fol. 55.

In nomine domini amen. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Nos Henricus prepositus, Mychael decanus, Johannes cantor totumque Capitulum ecclesie Warmiensis volumus fore notum, quod dudum de bene-

placito consilio et communi ac capitulari consensu nostro Administrator noster, vtilitatem capituli prospiciens considerans-que xvj. mansos in loco Clewinkel dicto situatos nobis et capitulo nostro minus vtiles parumque uel nichil vtilitatis afferre, ipsos pro certa pecuniarum summa vendidit ciuibus nostris in Melzak, quam quidem summam ipsi nobis integre persoluerunt, sic tamen quod de quolibet dictorum mansorum singulis annis in festo beati Martini confessoris mediam marcham monete currentis nobis et capitulo nostro soluere tenebuntur. Volumus autem, ut ciues predicti eosdem. xvj. mansos eodem jure condicione et modo per omnia habeant et iure proprietatis teneant, quo et alios. xxj. mansos ibidem adiacentes, sicut in literis super hoc confectis et sigillo nostro sigillatis plenius continetur. In cuius rei testimonium presentes literas sigillo nostro fecimus sigillari. Datum aput Ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro ex more in festo beate Agnetis solempniter celebrato Anno dominj M° ccc °. octuagesimo sexto.

Andere Abschriften in E. fol. 46. und B. fol. 43.

№ 190.

1386. 21. Januar. Frauenburg. — Das Domkapitel von Ermland verändert seinem Vogt Ernst das bisherige preußische Recht in Glanden in culmisches.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frbg. Schiebl. P. Nr. 30.

In nomine domini. amen. Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis nos Henricus prepositus. Mychael decanus. Johannes Cantor. Totumque Capitulum Ecclesie warmiensis volumus fore notum. quod de vnanimi. communi. et deliberato consilio. et capitulari consensu omnium nostrorum. Strenuo et fideli nobis domino Ernesto nostro aduocato. attentis et consideratis benemeritis et copiosis ac multiplicibus seruicijs fidelibus a progenitoribus suis Ecclesie et Capitulo inpensis. et ab ipso ac suis in posterum donante domino eidem Capitulo inpendendis. ius prutenicale quod habuit in Quatuordecim mansis inter granicas villarum nostrarum videlicet Schönse. Lichtenow. Libental. ac lacum Plüt dictum situatis. et per dominum Henricum bone memorie patrem suum a Glande et Jona quondam fratribus necnon Surtix et Studie patruelibus emptis commutauimus in melius. dantes et conferentes eidem domino Ernesto aduocato nostro ac eius heredibus et legittimis suis successoribus predictos Quatuor-decim mansos cum omni vtilitate et vsufructu iudicijs maioribus

et minoribus iure Culmensi liberos in perpetuum possidendos. de quibus ipse. heredes sui et successores legittimi cum vno equo valenti. et viro armis more patrie armato. quandocunque et quocienscunque per Capitulum vel aduocatum eius requisiti fuerint fideliter seruire. ad nouas quoque municiones construendas et veteres reparandas seu eciam dirimendas necnon ad ceteras terrarum firmitates faciendas seu reformandas. ipsi ac homines in prelibatis mansis residentes iuuare similiter sint astricti. Insuper de quolibet aratro vnum modium tritici. et vnum modium siliginis. et de quolibet vnco vnum modium tritici. ac in recognicionem dominij et signum libertatis vnam libram cere que markpfunt uulgariter dicitur. et vj. denarios Culmenses in quolibet festo beati Martini confessoris soluere nostro Capitulo tenebuntur. In quorum robur et testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud Ecclesiam Warmiensem in Capitulo nostro ex more in festo beate Agnetis sollempniter celebrato Anno domini Millesimo. Tricentesimo. Octogesimo Sexto.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel des Domkapitels. — Abschriften in F. fol. 88—89. E. fol. 72. und B. fol. 70.

№ 191.

1386. 21. Januar. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael, Kantor Johannes und das Domkapitel erneuern dem Schulzen Coyte von Glandemansdorf (jetzt Salbken) die ihm „in devastacione territorii Allenstein a Litwinis facta“ verloren gegangene Handfeste, erklärend, daß zur Gründung des Dorfes einem gewissen Glanden 15½ Hufen zu culmischem Recht gegeben seien, von denen zum Schulzenamte mit den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen 2 Freihufen gehört, die übrigen aber je ½ Mark zu Weihnachten gezinst hätten. Datum apud Ecclesiam Warmiensem in Capitulo nostro in festo b. Agnetis ex more habito Anno dni. MCCClxxxvj.

Abschriften in F. fol. 128. E. fol. 104.

№ 192.

1386. 2. Februar. Heilsberg. Verschreibung für Gerhard Mastyn über das bischöfliche Vorwerk bei Heilsberg.

Aus C. 1. fol. 93.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod cum de

allodio mense nostre, sito prope Heilsberg iuxta Alnam inter mansos seu granicas opidi Heilsberg ex una, et mansos seu granicas ville Lauden parte ex altera, mensa nostra hactenus valde modicam habuerit utilitatem, et ob hoc nos aliam curiam dictam Swansfeld cum nonnullis aliis mansis adiacentibus emerimus et allodium novum utilius instaurav(er)imus; cupientes de primo allodio meliorem consequi utilitatem, de consilio et consensu honorabilis Capituli nostri idem allodium cum agris, silvis, pratis, pascuis et orto humulario et cum omnibus aliis, que ad ipsum allodium hactenus pertinuerunt, necnon animalia et pecora in ipso existencia vendidimus pro quadringentis et triginta duabus marcis monete currentis Gerhardo Mastyn, opidano Heilsbergensi, nepoti nostro, sibique ac heredibus et successoribus suis legitimis contulimus jure Culmensi hereditario possidendum. Sic tamen quod ipse Gerhardus, heredes et successores sui predicti de quolibet manso, qui ibi fuerit, sedecim scotos eiusdem monete pro censu et serviciis rusticalibus dictis Scharwerk, ad que non erunt obligati, singulis annis in festo beati Martini Confessoris et Pontificis nobis et nostris successoribus perpetuo solvere teneantur; concedentes eisdem omnia iudicia maiora et minora infra granicas dicti allodii supradictas, quoad rusticos et ortulanos suos duntaxat, si quos in bonis seu mansis illis duxerint locandos et habendos, et quod piscari possint in Alna pro mensa sua intra granicas antedictas. Acta sunt in castro nostro Heilsberg, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Arnoldo preposito sancti Salvatoris et omnium Sanctorum in Gutenstad, officiali nostro, Arnoldo Longi eiusdem ecclesie canonico, Nicolao Creuczburg vicario perpetuo in ecclesia Warmiensi, et strennuis viris Johanne Crossen, Ottone de Ulsen, Hermanno, Johanne Foysan, Johanne de Balga et Heindenrico vasallis et familiaribus nostris ac aliis quam pluribus fidedignis testibus vocatis ad premissa. In quorum omnium testimonium presentes literas super hoc factas nostro et dicti Capituli nostri sigillis sibi dedimus sigillatas. Anno domini MCCC° lxxxvj° ipsa die Purificacionis Marie virginis gloriose.

№ 193.

1386. 15. März. Frauenburg. Der Propst Heinrich, Dekan Michael, Kantor Johannes und das Domkapitel von Ermland verschreiben an Heinrich von Garzin zur Entschädigung für 5 Hufen Wald, welche dieser an das Dorf

Pupkeim freiwillig abgetreten hat, alle jene Hufen[1]), die zwischen den Grenzen der Dörfer Buchwalde, Poleyke, Steinberg, Blankenberg und Rosengarten liegen, mit allen Nutzungen und Gerichten zu freiem Besitz nach culmischem Recht. Zu Urkund der Freiheit und der Oberherrschaft sollen ein halber Stein Wachs und 6 culmische Pfenninge jährlich zu Mariä Reinigung erlegt werden, Heinrich jedoch für seine Lebenszeit aus besonderer Gnade von dieser Abgabe befreit sein. Datum apud Ecclesiam Warm. xv^a^ die mensis Marcii Anno dni M. CCC lxxxvj.

Abschriften in F. fol. 115. E. fol. 95. I. fol. 80.

№ 194.

1386. 17. März. Holland. — Verschreibung über acht Morgen Wiesen für Rotcher von Serpin.

Aus dem Original im Besitze der Georgebrüderschaft[2]) in Elbing.

Wir brudir Siffrid Walpode von Bassenheim Obirstir spitteler Ordins vnsir frowen des duiczsschen huses von Jerusalem vnde kompthur zcum Elbinge, wissentlich wellin sin allen den, di desin Brieff zeen adir horen lesin, wy das der geystliche man Brudir Ortolff von Trire selegis gedechtenisse eczwan kompthur zcum Elbinge hatte gegebin Rotcher von Cirpin eine hube nebin deme drusin, vnde bi Hertwig Bedekins gute[3]) gelegin, vor dy hube gap ym vnsir voruar Brudir vlrich Ffricke deme got gnade, acht morgen wesin, in deme velde zcu Pomenen[4]) gelegin, di selbin acht morgin, als si ym von vnsern Brudern sint bewiset, gebe wir ym zcu deme selbin Rechte, vnde zcu deme selbin dienste, dem Erbe zcu hulffe, das er hat zcu Czirpin Of das, das er vns destebas mak gedinen. Czu eyme ewegin gedechtnisse vnde bestetunge desir dyngen habe wir ym desin Brieff gegebin mit vnserem angehangenden Ingesegel of vnserm huse zcu hollant, in der Jarczal vnsers herren M ccc lxxxvj. am tage sendte Gerdrudis. Geczuge sint vnsere ersamen Brudere in gote, Brudir Waltir von

---

[1]) Nach einer Randbemerkung sind es 18 Hufen, welche das Dorf Neu-Garschen bilden.

[2]) Die Brüderschaft war im 16. Jahrh. längere Zeit Besitzerin von Serpin.

[3]) Das Gut Hausdorf. Vgl. oben Nr. 157.

[4]) Der Name Pomenen als Ortsname ist nirgend anzutreffen; ein Rubrum in dem alten Copialbuche lautet jedoch: „Kammeramt Wellitz oder Pomen".

Tiralt huskompthur zcum Elbinge, Brudir Vlrich von velingen vnderspitteler doselbist, Brudir Gotfrit Krogel vischmeister ibidem, Brudir Johan von Riddern huskompthur zcu hollandt, Brudir Giselbrecht vnser waltmeistir zcum Elbinge, Brudir Johan von Masemonster Vogit zcur Visschow, Brudir Willem von Wenkheim vnsir kumpan, Her Johannes vnser Capplan vnde andere vil ersamen luthe.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel.

№ 195.

1386. 17. April. Kadienen. Verschreibung über 1½ Hufe Samiler-Wiesen für die Stadt Tolkemit.

Aus dem Privilegienbuche C. des Domkapitels zu Frbg. fol. 4.

Wyr bruder Seifart Walpode von Passenheim Obirster Spitteler ordens vnser frawen des deutschen hauses von Jrlm. vnd Compthur zum Elbinge kuntlich vnd offenbar willen sein allen kegenwertigen vnd zukomenden, die dissen vnsern bryff sehn odder horen lesen, das wyr mit rathe vnd mit willen vnser eldesten bruder vorleyen vnd geben vnseren getrawen Radtmannen vnd inwonern vnser Stadt Tolkemit genant anderhalbe huben wesen gelegen zcu Samiler wesen binnen den grentzen, als sie yn von vns von vnseren bruderen sint beweiset, zu Colmisschem rechte erblich vnd ewiglich zu besitzen. Wyr wellen ouch, das sie freie wege sollen haben, die von alders haben gegangen, dor als sie yn von vnserem waltmeister sint beweiset. Vmb disser vorwillunge willen, so sullen vns sie von itzlichem morgen alle iar zcinsen acht scot pfenninge gewonlicher montze disz landes vf Sanct Mertens tag des Bisschofs vnd sollen des scharwerkes frey sein von den vorgeschrebenen wesen. Disser dinge zu eyner ewigen gedechtniss vnde bestatunge habe wyr vnser eingesigel an dissen briff losen hengen, der gegeben ist in der iarczal Christi zu Codyn MCCClxxxvj am dinstage noch Palmarum. Geczeuge sein vnser liben bruder in Gote bruder Walter Tiralt hauszcumpter zum Elbinge, bruder Gotfred Kragel fischmeister, bruder Albrecht von Swartzenberg vnd bruder Johan von Riddern hauszkumpter zu Hollant, bruder Geiselberg vnser waltmeister zum Elbinge, bruder Johan von Masemonster Vogt zur Fisschau, bruder Willem von Wenckheim vnser Compan, her Johannes van der Meue vnser Caplan vnd ander vil ersame leute.

№ 196.

1386. 2. Mai. Marienburg. Preußische Landes-Ordnung über den Zinskauf.

Aus C. Nr. 1. fol. 17—18.

Wir bruder Conrad czölner von Rotenstein homeister des ordens der bruder des Spittels sente Marien des dütschen huses von Jrlm. bekennen offentlich in desem brife, das wir mit rate vnd volbort vnser mitgebitigere syn mit den erwirdigen in gote vatern vnd herren, dem herren Reynharde Bisschofe czum Culmense, dem herren Johanne Bisschofe czum Marienwerder vnd dem herren Heinriche Bisschofe czum Brunsberg vnd mit den geistlichen herren Petere Abte czu Pölplin vnd Siffride Abte czur Oliue vnd mit andern prelaten des landis obireynkomen vnd czu rate wurden von des czinses wegen, der in dem lande gemeyne ist, das man die mark koufft vmb czeen mark, widder czu kouffende vmb dasselbe geld, das mans öbir al in dem lande mit dem selben czinse halden sulle, als hy noch steet geschreben. Czum ersten. Was czinses vor dieser czeit recht vnd redlich gekouft ist mit vorworten adder geleubde wedir czu koufen, der sal blieben vnd den sal man gelden also lange, bes das man yn widder kouft vmb sulch gelt, als er gekouft ist. Wil der czinsman die grunt losin vor den czins, der do yn gekouft ist, das lege an deme selbigen czinsmanne; domete sal er des czinses ledig syn, vnd der den czins doinne hat, der sal sich des erbes vnderwinden, vnd der herschaft recht tun, vnd ouch rot vnd recht den nokeburen, do dy grunt leit, adder sal sich des czinses vorczyen vnd des erbes. Vortmer sal keyner czins koufen wenn in erbe, is sy fry adder czinshaftig, vnd ouch nymand czins koufen noch vorkoufen yn dieselben erbe ane der herschaft wille vnd orloube; den kouf sullen sy tun adder lütbarn vor scheppen vnd eynem gehegten dinge, dy den kouf vorbrengen vor dy herschaft, dy mag das denne bestetegen mit briefen vnd mit ingesigelen, ab sie wil. Ouch sal man die marc czinses nicht ueyer vortme koufen adder vorkoufen denn vmb xij. marc. Wer nu vortme den vorgenanten czins, der widder czu koufen ist, andirs kouft denn in der wyse, als hy vorgeschrieben ist, der sal vorbusen syn gelt vnd ouch den czins. Ouch ab ymand syn erbe vorkoufte uf tage vnd ym das erbegelt nicht beczalet wurde uf dy tage, der sal keynen czins von dem gelde nemen; wer aber czins adder gelt

dovor neme, der sal is abeslan an dem houbtgute. Ist aber das houbtgutis nicht me, so sal er dis widder keren; tut er das nicht, so rechent man ym das gelt vor wucher, das her hat ufgehaben. Czu bekentnisse vnd merer sicherheit deser dinge habe wir vnser Ingesegil an desen brif lasen hengen. Gegeben of vnserm huse czu Marienburg in der Jarczal Christi dryczenhundirt in dem Sechs vnd achczichsten Jare, an der neesten mitwochen noch Philippi et Jacobi der Aposteln. Geczüg syn vnser liben brüdere, Cuno von Lichtenstein Groskumptur, bruder Cunrad von Walrode öbirster Marschalk, bruder Siffrid Walpode von Bassenheim öberster Spitteler vnd kumpthur czum Elbing, bruder Heinrich Gans öbirster Trappier, bruder Vlrich Hachenperg Treseler, bruder Hannus marschalk von Vroburg kumptur czu Cristburg, bruder Lodwig Wafeler kumpthur czu Thoron, bruder Frederich Eglofsteiner kumptur czur Balge, bruder Frederich von Wenden kumptur czu Brandenburg, bruder Johan Beffart kumptur czu Osterrode, bruder Rutger von Elner pfleger czum Tuchel, her Merten vnser capellan vnd thumherre der kirche czu Culmensee, Karle von Lichtenstein, Werner von Tettingen vnser kompane, vnd vil ander ersamer lüthe.

Gedruckt ist die Urkunde in Voigt's Cod. dipl. Pruss. IV. Nr. 39. S. 48. (nach dem Königsberger Original) und in den Preuß. Sammlungen I. S. 131.

№ 197.

1386. 11. Mai. — Aufnahme eines Pfründners in das S. George-Hospital der Altstadt Elbing.

Aus dem liber notandorum im Elbinger Stadtarchiv, p. 181.

Man sal wissen das der sitzende Rat hat emphangen Johan von Nowe czu eyme pronener czum sente Jurgen vmme. l. marc den(are). Wer es sache das der profener icht geldis by syme leben me konde der werben, adir yn andirstorbe, das sal senthe jurgen czu male nemen nach syme tode. vnd das hat her gelobt do man yn emphyng. anno dom. lxxxvj. xi^ma^ die mensis maii.

№ 198.

1386. 5. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., transsumirt die den preußischen Hansestädten über die Bitte auf Schonen gegebene Urkunde Waldemar's III. vom 3. Februar

1370. (Vgl. Bd. II. Nr. 440.) Actum in castro Heilsberg, anno MCCClxxxvj. Indicc. ix. v. die mensis Julii, Pont. Urbani VI. anno ix.

Testes: *Heinricus* prep. eccl. warm. *Arnoldus* prep. ecclesie s. Salvatoris et OO. SS. in Gutenstat et Officialis curie nostre ac *Arnoldus Longi* canonicus eiusdem ecclesie in Gutenstat et dispensator curie nostre.

№ 199.

1386. 29. September. — Verschreibung des Kompthur von Balga, Friedrich von Eglofstein, für das Dorf Stangenwalde[1]).

Aus dem Original im Archive des Domkapitels zu Frbg. Schiebl. P. Nr. 56.

In gotis namen amen. Wissin sullin alle dy desin brief ansehin adir horin lesin. Das wir Brudir frederich von Eglofstein komthur zcur Balge. vnde vogt zcu Nattanghen. thun kund, Das wir mit Orloube, vnd vorhengnisse des Erbarin Geistlichin manes Brudir Cunrad Czolner von Rotinstein vnsirs homeystirs, vnd ouch mit rate vnd willen vnsir Brudir zcur Balge Gebin vnde vorlyen dem bescheydin manne Nitsche Senghir, eyn dutschs dorf zcu besetczin. von vyrczig hubin Stangiswalt ghenannt, zcu Colmisschin rechte, vnd gebin dem eghenantin Nitschen, vnd sinen erbin vnde nochkomelinghe yo dy czende hube zcum Scholtzampt von der besatczunghe weghin des dorfis, von den vyrczig hubin, als in dy sint bewieset vnd begrenitczit, an ackir wesin puschs vnde wald vnd weyde, vry von allim czinse. erbeclich vnd ewiclich zcu besitczen. Von den andirn sechs vnd drysig hubin der hubin besitczere sullin vns vnd vnsirm huse zcur Balge czinsen vnde gebin alle jerlich yo von der hubin. eyne halbe marc pfenninghe gewonlichir muntcze, vnd czwey huner, vf czwefftin. wen vumfczen Jar vryheit sint vorganghen, von der gebunghe desis briefis. Ouch gebe wir vnd vorlyen, deme eghenantin Nitschen, dy Cleyne gerichte, vnd sinen erbin vnd nochkomelinghe in deme dorfe, als vyr schillinge vnd dar vndir, vnd das dritteteyl von den Grosin gerichten. als an hals vnd an hand, Sundir also gethane gerichte se nicht sullin richten ane vnsir brudir keghinwortikeit, adir irer botin, ap se dy dar wellin sendin, was wir ouch irlosin gebroche in dem gerichte, das sal ouch von Nitschen vnd von sinen erbin sin

---

[1]) Nach einigen Zinsbüchern aus dem XV. Jahrhundert bei Töppen, Gesch. Masurens S. 99. lag Stangenwalde im Pflegeramte Seesten und führte den Namen Polnischdorf (jetzt Polschendorf nördlich von Sensburg).

irlosin. Ouch sullin se nicht richten obir vnsir prusin, dy vndir vns sin gesessin, Sundir was vromde prusin in das dorf komen, vnd aldo gebrechin, vnd werdin vfgehaldin vnd vorburghit, dor moghin se obirrichten mit vnsir brudir wissen adir irer botin, vnd was von in geuelt zcu gerichte, do sullin se von den dritten pfenning nemen, als vor ist geschrebin. Ouch sullin dy Inwoner des dorfis vns alle Jar ire pflugkorn gebin, vnd irem pfarrer, zcu des kirchin se werdin adir sint bewedemet, iren tetczim nach der gewonheit desis landis. Ouch wurde wirs adir vnsir Brudir zcu rote hirnochmolis, das man eynen kretczim in das dorf wurde buwin, So sal der Scholtis vnd sine erbin vnd nochkomelinghe, das dritteteyl nemen von dem czinse. Zcu ewighim gedechtnisse desir dinghe gebe wir desin brief zcu geczughe mit vnsirm Ingesegil. Gegebin in der Jarczal der Geburt vnsirs herin Driczenhundirt Jar in deme Sechs vnd achczigstin Jare in Sendte Michaelis taghe. Des sint geczughe dese Erbare lute vnd vnsir brudere. Philippus von Cleberg vnsir huskomthur. Godfrid von der kule Pfleger zcu Rastinburg. Grone. Cunrad von kyburg. Wilhelm von witlich waltmeister zcu luninburg. Herman pilgrim vnsir kompan vnd andir erbare lute vele.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen.

№ 200.

1386. 30. August. Marienburg. — Der Hochmeister Conrad Zolner von Rotenstein gestattet den Bewohnern der Altstadt Elbing die Benutzung der Hoppenbeke zur Wasserleitung für ihre Brunnen.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 63.

Wir Brudir Conrad czolner vom Rotensteyn, Homeistir des Ordins der Bruder des Spetals sente Marien des dutschen huses von Jerusalem, Mit rate vnd willen vnsir mitgebitiger vorlyen vnd gebin vnsern liben getruwen Burgern vnd ynwonern zcum Elbinge in der Aldinstat, vnd allen iren nochkomelingen, das flyes dy hoppenbeke[1])

[1]) Ein kleines Flüßchen, welches auf dem Grunde des freien Bürgerguts Helwingshof entspringt, seinen Lauf südwestlich nach der Südgränze von Fricks Ziegelei nimmt und von dort in westlicher Richtung in den Elbing abfließt. — Von einer jemals versuchten Benutzung desselben zu dem bezeichneten Zweck hat sich — die Identität der gleichnamigen Gewässer vorausgesetzt — keine Spur erhalten.

genant, das do in irer vryheit gelegin ist, das selbe flyes zcu leyten zcu irer wesserunge zcu allem nutze in jr Borne zcu gemeyner gebruchunge, in vnsir Stat Elbing vorgenumet ewiclichin ane hindirnisse zcu behaldin. Also das wir noch sy keyne molen daruff sullen legen, noch sust keyne andir nutze doruffe machen, wen was bequeme wirt zcu den Bornen. Czu ewigem gedechtnis vnd bestetigunge desir dinge, han wir vnsir Ingesegil an desen brif lasen hengen. Gegeben vff vnserm huse Marienburg in der jarczal Christi Tusunt, drihundirt, sechs vnd achczik, am neestin donrstage vor Egidii. Geczuge sint vnsir libin brudere, Brudir Cuno von libinsteyn Groskompthur, Brudir Sifrid walpot von Bassenheim, obirster Spetaler vnd kompthur zcum Elbinge, Brudir Heinrich gans obirster Trappier, Brudir vlrich hachinberger Tresiler, her Mertin vnsir Caplan, Wernher von Tettingen, Cuncze von Lichtenstein, vnsir Compan, vnd vil andir Ersame lute wirdiges getruwnis.

Original auf Pergament mit anhängendem Hochmeistersiegel. Gedruckt in W. Crichton's Urk. und Beitr. zur Pr. Gesch. S. 35.

№ 201.

1386. 8. Oktober. Marienburg. — Der Hochmeister Conrad Zöllner von Rotenstein bestätigt die Handfeste des Gutes Wogenap.

Aus dem Copialbuche („Handfestenbuch") des Elbinger Komthuramts, pag. 250 im Elbinger Stadtarchiv (Conventsche Sammlung).

Wyr bruder Conrad Czolner von rotenstein, des ordens des hospitalis sunte marien des dutschen huwses zcu Jherusalem Meister, Mit reyfem rote vnd willen vnser bruder etczliche hantfeste von vnserm vorfar seligis gedechtnissis Bruder luder, herczog von brunswig, hynrich von hordin gegeben vnde vorlegen vmme nemlicher sache willen, alsz vmme broches willen des Ingesegels haben vornuwet, welche hantfeste hir noch folget in sulchen worten.

Im namen des herren Amen. Wir bruder luder etc. (Vgl. Bd. I. Nr. 261 S. 434.) Gegeben zcum elbinge in der Jorczal des herren Tusent dryhundert im czwe vnde dryssigesten. sexto kalend. nouembris.

Vnde wir bruder Conrad czolner von rotensteyn, meister zcu pruwsen vorgesprochen, alle disse vorgesprochen dinge wir befesten, beweren vnde vornuwen. Des zcum geczugnisse habe wir vnser Ingesegil an dessen briff lassen hengen. Gegeben in vnserm huwse Marienburg in der

jorczal des herren Tusent dryhundert jm sechs vnde achtczigesten, jm achten tage des mondes octobris. Geczuge synt vnser bruder vns geliebet in Cristo, Bruder Cuno von libensteyn, Groszkompthur, Bruder Sifrit walpod von bassenheym, der hoeste spitaler vnde kompthur czum elbing, Bruder Hinrich gans der hoeste Trappier, Bruder Vlrich hattenberger Treseler, Bruder Martinus von lynow vnser capplan, Wernher von tetingen, conteze von lichtensteyn vnser Compan vnde ander viel erwirdige.

№ 202.

1386. 30. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verleiht jene 6 Hufen im Dorfe Swoben (Schwuben), welche sein verstorbener Bruder Johannes mit baarem Gelde gekauft und dann gegen 5 Hufen auf dem Felde Swoben „inter lacus Lymaio, Stobow, Kamynes et fluvium Alnam“ mit Nerweko Passauten vertauscht hatte (letztere 5 Hufen seien bei der Vertauschung des Dorfes Knopyn gegen das Dorf Clutepn an den bischöflichen Tisch zurückgefallen und darauf mit dem Dorfe Münsterberg vereinigt), dem genannten Nerweke und seinen Nachfolgern beiderlei Geschlechts mit allen Nutzungen und der Fischerei im See Lymaio mit kleinen Gezeugen für den eigenen Tisch zu culmischem Recht zu ewigem Besitz, so jedoch, daß er weder eine Mühle noch einen Krug anlegen, noch die großen Gerichte haben soll, die der Vogt richten und von denen er ihm ein Drittel geben wird. Nur die kleinen Gerichte hat er selber. An Diensten soll er einen Reiter bei Geschreien und zur Landwehr stellen und davon zu Martini in Heilsberg die gewöhnlichen Abgaben leisten, wovon Nerweke selber mit Rücksicht auf seine bisherigen Leistungen für seine Lebenszeit aus besonderer Gnade frei bleibt. Datum in castro nostro Heilsberg anno domini MCCC. lxxxvj°. die beati Andree Apostoli.

Abschrift in C. 1. fol. 52.

№ 203.

1386. 30. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß, nachdem er mit seinem verstorbenen Bruder Johannes unter Beistimmung seines Domkapitels das Dorf Clutepn gegen das Dorf Knopyn und einige nunmehr zum Dorfe Münsterberg geschlagene Hufen vertauscht hatte, ein gewisser Herman Lorenczen, der mit der Gründung des Dorfes Knopyn (Knopen) von 28½ Hufen und dem

Schulzenamte von seinem Bruder beauftragt war, ohne darüber eine Handfeste zu erhalten, ihn um Bestätigung dieses Besitzes gebeten habe. Er verleihe ihm daher von den 28½ Hufen des Dorfes Knopen 3 Freihufen zu Culmischem Rechte mit dem Schulzenamte, den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen und außerdem noch eine Hufe von bäuerlichem Scharwerke frei, von welcher letzteren ebenso wie von den übrigen Hufen jährlich zu Martini eine halbe Mark und 2 Hühner gezinst werden sollen. Dat. in castro nostro Heilsberg anno dni. MCCC. lxxxvj die beati Andree Apostoli.

Abschrift in C. 1. fol. 61.

№ 204.

1386. 6. Dezember. Heilsberg. Verschreibung über 6 freie Hufen in Gnypstein[1]).

Aus C. 1. fol. 72.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos presencium cognitores, quod Coyte et Trene presencium ostensores habuerunt sex mansos liberos in villa nostra Gnypsteyn, de quibus Ecclesie nostre predicte cum una balista tenebantur seruire, et quia nobis humiliter supplicarunt, vt eis dictum seruicium cum balista in moderatum censum, eidem ecclesie nostre in ipsius seruicii recompensam per ipsos annuatim dandum, immutare dignaremur: Nos, utilitate ecclesie suadente, peticionem eorum racionabilem et iuri consonam reputantes, eam admisimus, concedendo eisdem fratribus, ut nomine dicti seruicii de quolibet dictorum sex mansorum singulis annis in festo beati Martini Confessoris et Pontificis nobis et successoribus nostris mediam marcam monete currentis soluere teneantur; racione tamen dictorum sex mansorum ad seruicia rusticalia wlgariter Scharwerk nuncupata non erunt obligati, sed custodiales soluant, ut alii incole ville dicte. Datum in castro nostro Heilsberg anno domini M. CCC. lxxxvj° die beati Nicolai Episcopi et confessoris.

№ 205.

1386. 6. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., überläßt 1) an Elias zur Gründung eines neuen Dorfes unter dem Namen Aldehof (Althof) 26 bisher zu dem bischöflichen Vor-

[1]) Vgl. Bd. II. Nr. 58. S. 63 und oben Nr. 179. S. 142.

werke gehörige Hufen zwischen den Dörfern Reckistern, Schonewese, Bartenkronen und der Stadt Gutinstad, von denen 3 Freihufen zu culmischem Rechte zum Schulzenamte mit den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen gehören, jede übrige aber zu Martini jährlich eine halbe Mark und 2 Hühner zinsen solle. Außerdem erhält das Dorf noch 4 Hufen Heide zu culmischem Recht gegen einen jährlichen Zins von 8 Scot und 2 Hühnern von der Hufe „sine qualibet occasione".

2) Tauscht derselbe, um sein Vorwerk Swansfeld bei Heilsberg zu vergrößern, 3½ angrenzende culmische Freihufen von Coytite ein und giebt ihm im Dorfe Teystymme 6 Freihufen zu culmischem Recht zu einem Ritterdienste mit der Fischerei im See Teystymme zu seinem Tische mit kleinen Gezeugen. Datum in castro nostro Heilsberg anno dni. MCCC lxxxvj. die b. Nicolai episcopi et confessoris.

Abschrift in C. 1. fol. 62. und 130.

№ 206.

1386. 17. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verwandelt den Ritterdienst von 6 freien Hufen in Plausen in einen Geldzins.

Aus C. 1. fol. 140.

Nos dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis Heinricus serie presentis pagine scire volumus vniuersos, quod utilitate mense nostre suadente discretum fidelem nostrum Arnconem Schoefstete, heredes et successores suos vniuersos a seruicio, quo cum uno spadone et armis consuetis ad expediciones contra Litwinos in defensionem ecclesie nostre fuerant hactenus obligati, racione sex mansorum, quos ipse Jure Culmensi liberos ad pretactum seruicium infra granicas ville nostre Palusen dinoscitur possidere, penitus absoluimus et perpetuo liberamus; ita quod ipse, heredes et successores sui vniuersi predicti de quolibet manso dictorum sex mediam marcam denariorum pruthenicalium singulis annis in festo Purificacionis beate Marie Virginis, sicut ceteri incole ville Palusen prefate, mense nostre episcopali soluere teneantur. Concedimus insuper sibi de gracia speciali ad humilem supplicacionem domini Arnoldi de Gelren, prepositi in Gutenstad nostre warmiensis dyocesis, officialis nostri, avunculi sui, propter innumera fidelia seruicia antecessori nostro immediato et nobis exhibita et per eum domino concedente in posterum exhibenda, quod ipse Arnco, heredes et

successores sui vniuersi racione dictorum sex mansorum ad dominorum seruicium, quod wlgariter scharwerk nominatur, nullatenus amplius sunt astricti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum in castro nostro Heilsperg anno domini Millesimo CCC. lxxxvj[to] xvij die mensis Decembris.

№ 207.

1386. — Aufzeichnung über den Zins einiger Ziegelscheunen in Elbing.

Aus dem Zinsbuche der Stadt von 1385. pag. 26 im Elb. Stadtarchiv.

Scriptum anno domini (MCCC) lxxxvj°. Man sal wissen das die Czigelschune, die Vnrue vnd syme wybe czugehorte, die czinset der Stat alle jar xviij^{M}. muersteyns vnde Sente Jurgen xij^{M}. vnd sal geuallen vff Sente michils tage. wen abir die vrowe Vnruen wyeb vorstirbet, So sal vorbas die Czigelschune der Stat czinsen xx^{M}. steyns vnd Sente Jurgen x^{M}.

Vortmer die Czigel Schune die beuor czugehorte Sente Nycolao die nu czugehort Claus czigelers son, die czinset alle iar vff Sente Michils tage xviij^{M}. muersteynes der stat vnd [1]) iiij^{M}. dachsteynes der Stat.

Vortmer die Czigel Schune die beuor czugehorte . . Holtzten vnd nu czugehort Tymme goltsmede, die czinset alle jar der Stat vff Sente Michils tage x^{M}. muersteynes.

№ 208.

1387. 17. März. Holland. Siegfried Walpod von Bassenheim, Oberster Spitteler und Komthur zu Elbing, verleiht mit Rath seiner ältesten Ordensbrüder an Beneke Crusen zu Tolkemit 4 Morgen Wiese, an der Bürgerwiese auf Samilern (vgl. Nr. 195) gelegen, zu culmischem Rechte gegen einen jährlichen, zu Martini fälligen Zins von einem Vierdunge zu erblichem Besitze. Gegeben zu Hollant MCCClxxxvij an sente Gerdrudis tage.

Zeugen: Bruder *Walter von Tiralt* Huszkumpthur zum Elbinge, Br. *Gotfrid Crogel* Vischmeister, Br. *Johann von Riddern* Huszkumpthur zu Hollant, Br. *Gisewrecht* vnser Waltmeister zum Elbinge, Br. *Johann von Masemonster* Vogit zur Visschow, Br. *Willem von Wenkheim* vnser kompan.

Abschrift in C. fol. 5.

---

[1]) Die hier eingeschalteten Worte: Sente Jurgen iiij *M* steynes sind durchstrichen.

№ 209.

1387. 19. März. Siegfried von Bassenheim, Oberster Ordensspitteler und Komthur zu Elbing, verleiht den Einwohnern zu Muslatin (jetzt Meislatein) eine Hufe Wiese zu „Lanziote dempno“ (vgl. oben Nr. 168) zu culmischem Recht, frei von Scharwerk, gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark zu Martini. Gegeben MCCClxxxvij am Dingstage noch Gertrudis.

Zeugen: Bruder *Walter von Tyralt* huskompthur zum Elbinge, Bruder *Gotfried Vogel* vischmeister, Bruder *Johann von Redern* huskompthur zu Hollandt, Bruder *Gisbrecht* Waltmeister zum Elbinge, Bruder *Johan von Masemeister* Voigt zur Vischow, Bruder *Wilhelm von Wenkyn* unser Compan.

Aus Joh. Sprengel's Revision des A. K. und L. R. Amts im Elbinger Rathsarchiv fol. 173.

№ 210.

1387. 21. April. Braunsberg. Verkauf eines verschuldeten und verlassenen Hauses im Stadtgebiet zu Braunsberg.

Acta praetorii im Braunsberger Rathsarchiv. Foliant 84. Bl. 43.

Vns Ratman ist wissentlich, das Mertin Sprenger wart abetrunnig van syme erbe vnd lis is in erretume stan vnd hatte is nymande beuolen, der dar vor antworden wolde. Di lute di iren czins uf dem huse hatten, di wolden ires czinses nicht emperen, vnd gewunnen iren czins vnd houbitgut mit rechte, Also das Mertin us der Owen das hus mit dem stender wart geantwort vnd mechtig was czu vorkaufen. Das hus koufete Albrecht Scholcze mit vnser geheyse vnd willen vor xlv mark. Mertin us der Owe vnd Nyclaus der sodeler vnd Heinrich moller di entpfingen des geldes xxx mark vnd Albrecht hatte uf dem selben huse ij mark czinses, das sint xv mark houbitgutes. vnd Albrecht hat das hus czu dem vrygen dingen ufgeboten vnd hat is besessen jar vnd tag sunder ansproche. Dis ist geschreben nach gotes gebort M ccc lxxxvij jares Misericordia domini.

№ 211.

1387. 6. Mai. Frauenburg. Der Propst Michael, Dekan Arnold, Custos Tilo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland erklären, daß Hanniko von Drewantz (Drewenz) von 3 Hufen, Nicolaus Schudiken von 3 Hufen und die Brüder Dieterich und Madeten von ein und einer

halben Hufe jährlich zu Martini eine Mark und 2 Hühner „pro omni jure censu et servicio“ zu entrichten hätten. Dat. Anno dni. MCCClxxxvij in festo b. Johannis ante portam latinam in Capitulo ex more habito aput predictam Ecclesiam warmiensem.

Abschriften in F. fol. 47. E. fol. 39. B. fol. 37.

№ 212.

1387. 24. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., macht auf Antrag des Ordensprocurators als päpstlicher Commissar und Executor dem Erzbischof von Gnesen und den Bischöfen von Plock, Krakau, Posen, Leslau und Breslau die Bulle des Papstes Alexander IV. vom 11. Januar 1261 bekannt und fordert sie unter Androhung von Kirchenstrafen auf, Sorge zu tragen, daß die aus ihren Diözesen nach Livland und Preußen ziehenden Krieger und Wallfahrer nicht gehindert werden.

Aus dem Formelbuche des Staatsarchivs zu Königsberg A. 29. pag. 106—109.

Reuerendissimo in Christo patri ac domino sancte Gnezenensis Ecclesie Archiepiscopo necnon Reuerendis in Christo patribus Plocen. Cracouien. Poznanien. Wladislauien. et Wratislauien. Episcopis dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Henricus Episcopus, commissarius et executor vnicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter delegatus, Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Literas felicis recordacionis quondam sanctissimi in Christo patris ac domini Alexandri quarti sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie Summi Pontificis, more Romane curie cum filis sericis bullatas, integras, non cancellatas sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, prout prima facie apparebat, per honorabilem et religiosum virum fratrem Henricum dictum de Bruma ordinis sancte Marie de domo Theutunicorum, quondam procuratorem dicti ordinis generalem in Romana Curia, nobis die decimaseptima mensis Februarii presentatas, nos ea qua decuit noueritis reuerencia recepisse. Quarum tenor sequitur in hec verba: Alexander Episcopus etc. (vgl. Bd. I. Nr. 40. S. 77 vom 11. Januar 1261.) Datum Lateran. iii Idus Januarii Pont. nostri Anno Septimo. Post quarum quidem literarum presentacionem et recepcionem per nos factam predictus frater Henricus nomine Venerabilis domini Magistri generalis ordinis sancte Marie Hospitalis Jerosolimitani de

domo theutunica ac preceptorum ac fratrum dicti ordinis nobis querulose proposuit, quod nonnulli Capitanei, eorum officiati et commissarii regni Polonie superiorum suorum mandata pretendentes predictum sanctum negocium tot ut premittitur expensis et sangwinis effusione promotum in dispendium fidei orthodoxe peregrinos cum suis comitiuis Lyuonie et Pruscie partes deuocionis et indulgenciarum causa visitare volentes de facto contra deum et iusticiam molestent, turbent et impediant, quominus peregrini cum suis comitiuis predicto Magistro preceptoribus et dicti ordinis fratribus Lyuonie et Pruscie parcium predictarum in subsidium contra infideles Litwinos et Ruthenos venire et eis subvenire possint, cum debita petiuit instancia Magistro Preceptoribus et dicti ordinis fratribus supradictis super molestacionibus perturbacionibus et impedimentis huiusmodi auctoritate apostolica de oportuno remedio prouideri, et ut ad dictarum literarum apostolicarum execucionem procedere curaremus. Nos igitur Henricus Episcopus Warmiensis predictus, volentes mandatum apostolicum supradictum nobis in hac parte directum reuerenter et obedienter exequi ut tenemur, vobis et vestrum cuilibet, ad quos presentes litere peruenerint et per eas requisiti fuerint, dictarum literarum apostolicarum tenorem notificamus et ad noticiam deducimus per presentes, vobis Reuerendissimo in Christo patri ac domino predicte sancte Gnezenensis Ecclesie Archiepiscopo ac vobis Reuerendis in Christo patribus ac dominis Plocensi Cracouiensi Poznaniensi Wladislauiensi Wratislauiensi Episcopis antedictis auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte in virtute sancte obediencie sacrosancte Romane ecclesie debite et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus post presentacionem et notificacionem presentis nostri processus ac requisicionem vobis aut alteri vestrum factam infra sex dies immediate sequentes, quorum duos pro primo duos pro secundo reliquos vero pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus et assignamus, sub pena suspensionis et interdicti ab ingressu ecclesie, quam in vestrum quemlibet lapso dicto sex dierum spacio exnunc prout extunc et extunc prout exnunc dicta monicione canonica premissa ferimus in hiis scriptis, si mandatis nostris ymmo verius apostolicis non parueritis cum effectu; si huiusmodi suspensionis et interdicti ab ingressu ecclesie sentenciam per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes, quos eciam pro peremptorio termino ac monicione canonica ut prius vobis et vestrum cuilibet assignamus, sustinueritis, premissa canonica monicione

predicta vestrum quemlibet singulariter in hiis scriptis exnunc prout extunc suspendimus a diuinis; verum si huiusmodi interdicti ab ingressu ecclesie et suspensionis a diuinis sentencias infra sex dies prefatos duodecim sequentes sustinueritis animo quod absit indurato, in vestrum quemlibet, cum mora et lata cuiuslibet vestrum singulariter culpa extunc precesserit, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc propter inobedienciam et contemptum huiusmodi dicta canonica monicione premissa excommunicacionis sentenciam promulgamus et vestrum quemlibet singulariter excommunicacionis sentencia presentibus innodamus. Vobis Reuerendissimo in Christo patri ac domino Archiepiscopo Gnezenensi memorato et vobis Reuerendis in Christo patribus Plocensi Poznaniensi Wladilauiensi et Wratislauiensi Episcopis supradictis apostolica auctoritate supradicta mandantes, quatenus in vestra Metropolitana ecclesia necnon per vniuersas et singulas dicte vestre prouincie Gnezenensis Kathedrales Collegiatas et Parochiales ecclesias ac religiosarum, cuiuscunque ordinis professionis et religionis existant, monasteria conuentus et loca et per ciuitates opida villas communitates et castra presentem nostrum processum predictarum literarum apostolicarum ut premittitur in se tenorem continentem per vos vel per alium vel alios publicetis aut publicari faciatis, monentes per vos per alium vel per alios moneri facientes omnes et singulos predicti regni Polonie Principes Duces Barones Ministeriales Capitaneos Milites Militares Officiatos et Commissarios quoscunque, cuiuscunque preeminencie dignitatis status ordinis vel condicionis existant, eciam si regia prefulgeant maiestate, ac eciam communia regni Polonie predicti quecunque, quos omnes et singulos omnia et singula tenore presencium sic monemus, ne eorum aliquis vel aliqui seu aliqua predicti regni Polonie communia peregrinos cum suis comitiuis deuocionis ac indulgenciarum causa ad supradictas Lyuonie et Pruscie partes Magistro Preceptoribus et predicti ordinis fratribus supradictis in eorum et parcium predictarum subsidium contra infideles prefatos per predictum Polonie regnum transire volentes per se vel per alios molestent perturbent spolient seu impediant, directe vel indirecte, publice vel occulte quibuscunque fraude colore ingenio seu dolo malo quesitis, vel molestatoribus perturbatoribus spoliatoribus seu impedientibus huiusmodi ut premittitur auxilium prestiterint consilium vel fauorem, aut ipsos seu ipsa defensauerint, vel eos in eorum ciuitatibus municionibus opidis villis castris seu locis fouerint vel per alium vel per

alios foueri permiserint; si ciuitatum opidorum villarum municionum aut castrorum aliquis vel aliqui, quocunque nomine seu quibuscunque nominibus censeantur, aut ipsa communia in culpa aliquorum premissorum fuerint, in ipsas in ipsa in ipsorum et ipsarum ecclesias interdicti et in premissorum quemlibet singulariter, quocunque nomine censeatur, qui in premissis vel aliquo premissorum culpabilis fuerit, cum lata culpa cuiuslibet tunc precesserit, excommunicacionis sentenciam exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ferimus in hiis scriptis ac eos eas et ea sentenciis huiusmodi innodamus. Preterea vos Reuerendissimum patrem ac dominum Archiepiscopum Gnezenensem et vos Reuerendos patres ac dominos episcopos sepedictos auctoritate apostolica qua supra presentibus requirimus et monemus ac vestrum cuilibet precipiendo mandamus penis sub predictis, quas predicta canonica monicione premissa in vestrum quemlibet, si mandata nostra ymmo verius apostolica contumaciter adimplere neglexeritis, gradatim ut premittitur ferimus in hiis scriptis et eas sic successive ut prius vestrum quemlibet incurrere volumus ipso facto, quatenus omnes et singulos Abbates Prepositos Priores Decanos Archidyaconos Plebanos et Clericos alios quoscunque dignitates personatus vel officia optinentes, cuiuscunque preeminencie status dignitatis ordinis religionis professionis seu condicionis existant, quibuscunque nominibus censeantur, per prefatam Gnezenensem prouinciam et predictum Polonie regnum constitutos, jurisdiccionem seu censuram ecclesiasticam ordinariam delegatam vel subdelegatam habentes vel sibi vendicantes habere, per vos vel per alium seu per alios moneatis, quos omnes et singulos vobis et vestrum quolibet singulariter incluso tenore presencium sic monemus, ne peregrinos quoscunque cum eorum comitiuis a subsidio Lyuonie ac Pruscie parcium predictarum auertere vel in magistrum preceptores vel fratres predicti ordinis aut peregrinos eosdem seu quoscunque alios pretextu premissi negocii excommunicacionis suspensionis aut interdicti sentencias promulgare presumpserint aut presumpserit, nisi vos Reuerendissime in Christo pater et domine Archiepiscope et vos Reuerendi in Christo patres ac domini Episcopi supradicti excommunicacionis suspensionis aut interdicti sentencias huiusmodi infra decem et octo dies, quos ob pontificalem dignitatem vestrum cuilibet pro canonica monicione gradatim et successiue ut supra prefigimus, relaxaueritis cum effectu, et nisi ipsi Prelati Abbates Prepositi Priores Decani Archidyaconi Plebani et Clerici alii quicunque dignitates personatus

seu officia optinentes, cuiuscunque preeminencie status dignitatis ordinis religionis professionis vel condicionis exstiterint, jurisdiccionem seu censuram ecclesiasticam ordinariam delegatam vel subdelegatam habentes uel se pretendentes habere, sentencias ut premittitur huiusmodi infra sex dies sentenciarum huiusmodi prolacioni immediate sequentes relaxauerint, quorum dierum duos pro primo duos pro secundo reliquos vero duos pro tercio et peremptorio termino ac canonica monicione eorum cuilibet prefigimus ac eciam assignamus, in vestrum et in eorum quemlibet singulariter predictis canonicis monicionibus ut premittitur premissis interdicti suspensionis et excommunicacionis sentencias in hiis scriptis exnunc prout extunc promulgamus et sentenciis huiusmodi ligatos et innodatos esse volumus ipso facto, absolucione et relaxacione omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam per manifestam resistenciam vel occultam incurrerint nobis vel superiori nostro tantummodo reservata. Cassantes et irritantes nichilominus ymmo cassum et irritum tenore presencium pronunciantes, quidquid per vestrum vel eorum quemlibet per sentencias huiusmodi attemptari contigerit aut eorum occasione secutum fuerit ex eisdem. Et in execucionis signum vestras patentes literas tenorem presencium in se continentes sub vestris sigillis, qui in premissis et ad premissa requisiti fueritis, vel sub instrumento publico nobis infra duos menses post excommunicacionem huiusmodi sub penis predictis, quas predictis canonicis monicionibus premissis ut premittitur vestrum quemlibet in hiis scriptis incurrere volumus, mittere studeatis. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium presentes nostras literas per notarium publicum infrascriptum in formam publicam redigi fecimus et nostri sigilli appensione muniri. Acta sunt hec quo ad presentacionem nobis, recepcionem per nos et querelosam proposicionem necnon quo ad peticionem nobis ut premittitur in principio factas Anno domini Millesimo Tricentesimo Octuagesimoseptimo, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris ac domini domini nostri Urbani diuina prouidencia pape vj. Anno nono, Indiccione decima, decimaseptima die mensis Januarii, apud ecclesiam nostram Warmiensem in stuba domus domini Michaelis Visschow prepositi Warmiensis, hora vesperarum vel quasi, presentibus honorabilibus viris Michaele Visschow preposito predicto, Arnoldo de Ergesten decano et Ottone de Rugiten canonicis Warmien. ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Quo ad moniciones vero sentenciarum cum canonicis monicionibus,

prolaciones et earum absolucionum ac relacionum reseruaciones sunt hec acta Anno Indiccione quibus supra, Pontificatus autem domini nostri Urbani pape supradicti anno decimo, vicesima quarta die mensis Maii, hora nona vel quasi, in Castro nostro episcopali Heilsberg sepedicte dyocesis, presentibus honorabilibus et discretis viris Arnoldo de Gelren preposito in Gutenstat, Henrico de Vogelsang rectore Ecclesie parrochialis in Wartenberg officiali nostro, Andrea Grotkow plebano in Resel nostre dyocesis et Petro de Grotkow plebano in antiqua ciuitate Danczk Wladislauiensis et Nicolao Tilonis plebano in Hollant Pomezaniensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus Steynebuth clericus Warmiensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

Das fast wörtlich mit obigem übereinstimmende Ausschreiben des Bischofs Heinrich an den Erzbischof von Cöln und die Geistlichkeit in Deutschland, Böhmen, Ungarn, Polen, Dänemark, Schweden, Norwegen und anderwärts findet sich aus dem Formelbuche S. 92—95 mitgetheilt in Voigt's Codex dipl. Pruss. Bd. IV. Nr. 46. S. 55—59.

№ 213.

1387. 16. Juni. — Der Hochmeister Conrad Zöllner von Rotenstein entscheidet unter Vermittelung des Bischofs Johannes von Pomesanien den Streit der Pfarrer und Deichgeschworenen im Werder über die Verpflichtung zur Unterhaltung der Dämme dahin, daß erstere durch Zahlung einer bestimmten Geldsumme, deren Zinsen für die Dämme zu verwenden sind, von dieser Pflicht befreit werden sollen. Marienwerder (Marienburg) MCCC lxxxvij. am Sonntage nach Viti und Modesti.

Zeugen: *Reinhard* Bischof von Culm, Br. *Ulrick Hachenberg* Treseler, Br. *Arnold von Burgeln* kompthur czur Balga, Her *Mertin* unser Cappelan, *Johan von Ridden* unser Compan.

Lateinische Uebersetzung in den Bestätigungen Sigismund's vom Jahre 1525 und August's II. vom Jahre 1700 im Bischöflichen Archiv zu Frauenburg E. a. Nr. 1. Deutsch und ohne Schluß gedruckt in Voigt's Cod. dipl. Pruss. IV. Nr. 45. S. 54—55.

№ 214.

1387. 5. Juli. Braunsberg. Der Bader von der bischöflichen Burg erhält das Bürgerrecht der Stadt Braunsberg.

Acta praetorii im Braunsberger Rathsarchiv. Foliant 84. Bl. 6. *b.*

Anno domini M CCC lxxxvij feria vj post festum sanctorum Processi et [Martiniani] martirum Do quam vor

vns vnser herre voget mit dem beder vnd lysen den brif[1]) lesen obir di bat stube. Dar nach bat der voget vnd derselbe beder vm sin burger recht; do gelobete her vns, her wolde vns gehorsam sin alse eyn ander burger vnd gab vns eyne halbe mark.

№ 215.

1387. 12. Juli. Radinen. — Erneuerte Handfeste des Dorfes Krebsdorf. (Jetzt Kreutzdorf im Kreise Braunsberg.)

Aus dem alten Copiebuche einiger Handfesten im Elbinger Stadtarchiv S. 20.

Wir Brudir Sifridt walpode von bassenheym Obirster Spitteler ordins vnser frauwen des deuschen huwses von Jerusalem vnd kompthur zcum Elbinge wissentlich wellen seyn allen den kegenwertigen vnd zcukomenden Do wir mergthen den gebrechen vnsir leute zcu Crewisdorff den sie vns vorlegeten, als von den Sechs morgen wein, der sie mynner jn deme velde hatten gefunden an der maze den jn irer hantfeste geschrebin stunt, die jn brudir Siffrit von Czitten etczwan kompthur zcum Elbinge seliger gedechtnisse hatte gegeben, vmb des gebrechens willen So habe wir mit Rathe vnd mit willen vnser eldesten bruderen jn ere hantfeste vernuwet vnd haben vorlegen vnserm getruwen Eler, seynen elichen erben vnd nochkomelingen das selbige dorff czu Colmischem Rechte zcu besetczen mit vyr vnd fümffczig huben ane sechs morgen, der huben vorleye wir jm vnd seynen elichen erben vnd nochkomelingen vire zcum Scholtczampte vrie zcu Colmischem rechte erblich vnd ewiglich zcu besitczen, von den oberigen fumffczig huben ane sechs morgen sullen vns die jnwoner des dorffes von itczlicher huben eyne halbe mark vnd vyr hunere alle jor czinsen vff sinte mertens tag des Bisschofs. Wir vorleyen ouch deme vorgenanten Eler, seynen woren erben vnd nochkomelingen in deme gutte des vorgeschrebenen dorffes die cleynen gerichte, mit deme dritten teile der grosen gerichte mit alzotanem vnderscheide, was wir adder vnser brudere do von vorgebin, von genaden wein, das sullen sie ouch lossen vorgeben seyn, vnd was wir adir vnsere brudere richten, das sullen sie ouch lossen gerichtet bleiben. Wir nemen vsz in deme gutte des vorgenanten dorffes die nuczlichen wege der Molen, die grabunge der ertczen, die vrucht des sulces vnd der

---

[1]) Vgl. Bd. I. Nr. 188. S. 323.

edelen gesteynen vnd alle ding die zcu vnser herlichkeit werden dirkannt. Czu eynre ewegen festikeit desir dingen habe wir vnsir Ingesegel an dissen briff heiszen hengen, der gegeben ist in vnserm hoffe zcu Kudin noch gots gebort M° CCC° lxxxvij jore am fritage vor Margarethe virg. Geczuge sint vnsere liben brudere in gote Bruder Walter von Tiralt, huwskomptur zcum Elbinge, Bruder Heinrich von Gundelsheym vndirspitteler, Bruder Willem von Wengheym huwszkomptur zcu hollandt, Bruder Gotfrit Crogel vischmeister zcum Elbinge, Bruder Giselbrecht huser waltmeister zcum Elbinge, Bruder Johan von Masemenster vogit vff der visschaw, Brudir Pauel Molman van Suicie vnser Compan vnd andir ersame lute vil.

№ 216.

1387. 3. November. Frauenburg. Der Propst Michael, Dekan Arnold, Custos Tilo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland haben durch ihren Administrator im Dorfe Plastwick, entfernt von der Stelle, wo der alte Krug gelegen war, an Nicolaus Wysen einen Platz von einem halben Morgen zur Anlage eines neuen Kruges anzeigen lassen und überweisen diesen mit dem Rechte, Bier, Brod, Fleisch, Salz, Heringe und ähnliches zu verkaufen, zu culmischem Erbrecht gegen einen jährlichen zu Weihnachten fälligen Zins von 7 Vierdung. Dat. apud Ecclesiam warm. Anno dni. MCCClxxxvij° tercia die mensis Novembris.

Abschriften in F. fol. 29. E. fol. 24. B. fol. 23.

№ 217.

1388. (?) Elbing. — Statut für die Bruderschaft der h. Fünf Wunden in der Neustadt Elbing.

Aus einer anscheinend vom Original entnommenen Abschrift in Gotsch Versuch einer Geschichte der Neustadt Elbing. Bd. 1. S. 192[1]).

Dise willekore vnd gesetcze hat gegebin der rot hir in der nyenstat diser bruderschaft der heiligen vumf wunden durch guter eyntracht wille vnd wellen, das dise artikel vnd gesetcze gehaldin werdin bie der buse als hir nochgescrebin stet. Czum irsten, wer diese bruderschaft der heiligen . V .

[1]) Warum das Document — etwa nur Fragment? — unter das Jahr 1388 gesetzt worden, ist nicht angegeben.

wonden gewinnen wil, der sal eren wert sin vnd eyn par volkes[1]) sal geben den brudern eynen firdung pfennige alczu hant. (2) Wer eyn messer czuet mit vrebil in der bruderschaft, der bricht . iiij . pfunt wachses . ij . in den heiligen V wonden vnd . ij . der kirchen. (3) Wer den andern an die backen odir an synen hals slet . iiij . pfunt wachses, den heiligen V . wonden . ij . vnd der kirchen . ij. (4) Wer den anderen im ernste murte, der bricht . j . pfunt wachses. (5) Wer an disen vorgenanten manne[2]) gebricht, her sie bruder odir swester, das das czwene bruder odir czwen swestern czugen, der sal der vorgenanten brüche bestandin syn bie derselbin buse also bobene geschrebin stet. (6) Weme die alderlute heisen lichte tragen, odir schenken, odir was sie ym heisen tun, tut her das nicht, so bricht her . vj . pfennige. (7) Wer syne kindere brenget in die bruderschaft, der bricht . vj . pfennige. (8) Man sal nymande bier heym sendin, her sie denne kranc. (9) Wer busen landis ist, dem sal man nicht bir heym senden, her darf ouch nicht beczalen, wen syn quatuor tempir gelt sal her gebin. (10) Ouch sal man jerlichin trinken am neesten sontage noch dem aplas czu der Gutenstat. (11) Wer ane orlob der aldirlute z (sic) den kellir geit, der gebricht vj . pfennige.

№ 218.

1388. (21. Januar.) Zeugenaussage des Ritters Johannes von Leissen über die Grenzen zwischen dem Landestheile des Bischofs und dem des Domkapitels von Ermland in dem Gebiete von Allenstein.

Aus der Matricula Eccl. Warm. im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 54. f. 3.

Anno domini M°. ccc°. lxxxviij°. sequencia sunt conscripta. Ista est descripcio granice bonorum episcopalium et capituli secundum assercionem quondam domini . Johannis de leysa . militis

Aus dem liber priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frbg. C. Nr. 1. fol. 14.

Die grenicz zwisschen meynem herren Bisschoue vnd seynem Capitel sage ich Johannes von der leyssen, das es vormals also entrichtet vnd entschichtet ist, als hienach geschrieben steht.

---

[1]) D. i. je zwei Mitglieder.
[2]) Wahrscheinlich zu lesen mannec = mehrfach.

bone memorie. Qui distinccionem seu diuisionem bonorum predictorum ad requisicionem ambarum parcium pro perpetua firmanda concordia vna cum alijs viris fidedignis et expertis proprijs manuum suarum consignauit laboribus et non longe antequam moreretur bene compos adhuc racionis et mentis per iuramentum suum ipsam factam retulit in hunc modum.

Incipiendum est a flumine Seria ita quod Lacus, qui dicitur Lynow, maneat in parte domini Episcopi et similiter villa, que dicitur Scholytyn, et villa Cukendorff in parte Capituli. Et ab inde sic procedendum est, quod villa, que dicitur Blankenberg, maneat in parte domini Episcopi Et villa Pubkaym Capituli, Et similiter . x. mansi Henrici sculteti in Garsyn Capituli, Et villa, que dicitur Rosingarthe, domini, et villa Buchwalt Capituli. A cuius ville granica principali vulgariter ortgrenicze, que stat circa nemus domini Episcopi vulgariter hegewalt transeundum [est[1])] usque ad Alnam diametraliter. Deinde descendendo cum Alna usque ad villam, que dicitur Cabekaym. ita quod Pyzekaym maneat capituli et similiter villa Spigelberg, Et villa Sussental in parte domini, Et Rosegithen in parte capituli. Item Rosenaw in parte capituli et villa

Czu dem ersten sal man anheben an der Passeryen, also, das Scholithen beleibe dem Bisschtum, vnd Kukendorff dem Capittel, also, das eyn icklich dorff vnuorsert beleibe an seynem grenitzen. Vnd von dannen zu gehende vff Blankenberg, das Blankenberg beleibe dem Bisschtum, vnd Pupekaymen dem Capittel, vnd die . x . huben, die Heinrich von Gardzen hat von dem Capittel, mit den . x . huben seyn irfullet die hundert huben, die herre Johannes Misener, etzwen Bisschoff, hat dem Capittel gegeben. Furbas sal der Rosengarthe beleiben dem Bisschtum, vnd Buchwald das dorff dem Capittel. Furbas sal man an der ortgrenitz, die do steht bey Rosengarth vnd an meynes herren . . Bisschoues hegewalde, gehen nach iren alden grenitzen beiderseit vff die Alle, vnd furbas sal man gehen die Alle nyder vff der grenicz von

[1]) Nach der andern Abschrift zugesetzt.

dameraw in parte domini. A cuius ville ortgrenicze transeundum est usque ad lacum [qui dicitur] Wadangen, vbi stat pinus signata cum cruce. Iste lacus est domini episcopi, sed si capitulum ab olim alicui dedit literas uel libertatem piscandi in eodem lacu, antequam fieret [ista] diuisio terre, hoc ratum debet manere et firmum. Deinde transeundum est per lacum usque ad ortgrenicze, que stat inter villas Voytsdorff et Langeyn. Et abinde transeundum est secundum dyametrum, wlgariter drybowm usque ad lacum, qui dicitur Womelingen, ita quod lacus sit domini et villa Schaywoten capituli. Deinde ab istius ville scilicet Schaywoten ortgrenicze, que stat in nemore, transeundum est secundum dyametrum usque ad lacum domini, qui dicitur Samplot, Ita quod villa, que dicitur Mukyen, sit domini. Deinde transeundum est a predicto lacu scilicet Samplot sequendo antiquam viam, que dicitur heerweg, que et ducit in ortlufsburg per siluam, que dicitur Nadeyn, usque ubi terminatur territorium domini, ita quod bona capituli in tali transitu inter dominum et capitulum sunt a dextris, sed in transitu cum dominis terre[1]) bona ecclesie seu domini et capituli manent a sinistris.

Kabekaymen, also das Kabekaymen dem Bisschtum beleibe vnd Pisdekayme vnd Spigelberg dem Capittel. Furbas zu gehende, das Susental dem Bisschtum beleibe, vnd Spigelberg vorgenant dem Capittel. Furbas zu gehende das Rosigithen dem Capittel vnd Susental vorgenant dem Bisschtum beleibe. Furbas zugehende das die Damerow dem Bisschtum beleibe vnd Rosenow dem Capittel. Furbas zu gehende von Damerower ortgrenicz czu dem Sehe Wadangen, do steht eyn geczeichent kynbowm. Von dannen sal man gehen vff die grenitz, die Langeynen vnd Voitsdorff scheidet, also, das Langeynen dem Bisschtum beleibe, vnd Voitsdorff dem Capittel. Furbas sal man gehen an die grenicz, die do steht bey dem Sehe, der do heisst Woumegin, nach dem dreybowm. Von dannen sal man gehen zu dem Sehe Samplat, also das der Sehe dem Bisschtum beleibe bis an die alde herstrassen, die die Littowen czogen, do sie Wartberg vorbranten, das Mokynem beleibe dem Bisschtum vnd Schawoth dem Capittel. Furbas sal man den alden herwegen volgen, also verre das Bisschtum eyn ende nymt, Also das alle Sehe, die der Dreybowm triffet, dem Bissch-

[1]) Eine Abschrift liest: ordinis.

Item dominus Johannes de leysa dixit se scire, quod due ville in Bartyn, Heinrichsdorff scilicet et Santoppen, et similiter villa Wurkaym in territorio Melsag date sunt capitulo in possessionem pro supplecione tercie.

Item dixit, quod vigore predicte concordie capitulum debet habere terciam partem in loco, qui vulgariter dicitur Moer, vbi foditur torff, circa Betkendorff.

Item dixit, quod dominus Episcopus vigore iamdicte concordie potest secare ligna in bonis capituli reterioribus pro reparacione castrorum suorum, sed non ad alios usus, et similiter capitulum potest idem facere in bonis domini Episcopi.

tum alleyne zugehoren. Vnd ist sachen das ymand fischereye gegeben seyn in den Seheen, ee der teylung, die sullen sie furbas behalden. Ouch was der Bisschoff holczes durffen wirdet zu keynerley bawunge, das sal er howen in des Capittels heiden vff der Passeryen, vnd dasselbe sal das Capittel, ab es seyn durffen wirt czu bawen vff des Bisschtums heyden widertun, wo ym das gelegen ist. Vnd wenn nu alle in genaden stehen werden vnd in frieden, hat das Bisschtum czufiel oder das Capittel, so sullen sie das vnder yn geleich machen. Diese Bekentnisse ist geschen for den Erbarn herren. Arnolt probst zu der Gutenstad. Berthold Kirsbowm vnserm vogte, Arnold langen Tumherrn zur Gutenstad, Tilen (Lücke) vnd Tilen Messer.

Der lateinische Text findet sich in Abschriften auch im Arch. des Domkapitels zu Frbg. S. Nr. 1. fol. 13. und im Bischöflichen Archive C. Nr. 1. fol. 89. und C. Nr. 15. fol. 51. und 110; der deutsche in den Acta Capituli von 1499—1593. fol. 106—7.

№ 219.

1388. — Wormditt. — Laria, Wittwe des Johann Sorbom, überläßt ihren Kindern gerichtlich die väterlichen Besitzungen gegen eine jährliche Leibrente von 30 Mark.

Aus den Neuen preuß. Provinzial-Blättern andere Folge. Bd. XI. S. 288—289.

In Godtes namen amen. Wissentlich sey allen den die dissen Brieff Sehn oder hören lesen, das Ich Johann von der Heidhe Landtrichter, vnd die Erbaren diese nachgeschriben Landtscheppen, Her Segenandt. Her Dittrich von Osteschaw, Otthe von Rogethlen, Nico doselbst, Thonius von der Alden Kirchen, Flemingk von Wusin,

Herman von den Howen, Ditrich von tzeicher. Heinrich Padelucke zu Elditthen, Dittrich doselbst, Petze von Kamalwin, Hans von Schilieine, Bekennen in dissem kegenwertigen Brieffwe, Vnd czeugen, Das in dem Jahrzall Christi Tausend Dreihundert In dem acht vnd Achtzigstem Jahre, Mit raete, mitt willen vnd wissen des Herrn vnsers Hern des Bischoffs Herrn Hendrich Sörbames, mitt raete seiner freunde auff die eine seyte, Von seynes bruders kinder wegen Her Hans Sorboume eines sehligen gedechtnisse, Vnd die Kinder seind mitt namen also genandt, Hans Hendrich Paul vnd Priska, Vnd Her Jordan mitt Raete vnd mit willen seiner Kinder vnd freunde auff die andere seite, Von seiner tochter wegen larian genandt, vnd haben freundlich guttlich vnd eintrechtigklich vber eingetragen, das an dem tage Sancti Materniani des Bischoffs vor vns In das Landtgehegette ding vnsers Herrnn lande von Warmelande zu Wormedithe. In dem hause des Scholtzen von turbach geheget, Nach dem Land sitten redlich ist gekomen die erbare frawe laria vorgenömet, die mitt guttem mutte vnd willen bei gesundem leibe vnd leben, in vormundtschafft hodt auffgegeben alle die gutther die ir Herre mitt ihr besessen hatte bass an seine ende, Vnd die mitt namen also genandt sein, Micolen, die mühle daselbesth; Kluttein, Sorboum, Ramsin, Wotis Dorff vnd der Hegewaldt, der da grentzet an die von Seiwerswalde, Vnd darzu all ir farende gutt, vndt farende habe dis vorgenandten guttes gab sie ihren vorgenandten kindern vff in vormundschafft, vnd vorczeigk sich in Vormundschafft, vnd vorweldigette sie ihre kinder vorgenömette, vor Landtgehegethem Dinge. Do weder sindt die vorgenandten kinder Hans Heinrich Paull vnd Prisca, ihre mutther der Erbaren Frawen Larian offte genandt, alle Jahr jerlich zu geben, schuldig, dreitzigk marck gewonlicher müntze, laufende in dem lande, auff den nemlichen Zinstagk Süntte Martens des Bischoffs, Bass an ihr ende, Vnd nach ihrem todte so sollen ihre kinder vnd nachkomlingen den Vörgenandten zins die dreitzigk marck ebichlich behaldten, ohne alle hande ansproche, Vnd vff das alle disse vorgenandten vnd vorgeschribene sachen deste sicherer vnd Stedter sey, vnd das kein zweifels twalme darunder gemischet wurde, So han Ich Johan von der Heide, Landtrichter vorgenandt diessen brieff lassen Bekrefftigen mitt meinem angehangenen Ingesegell, Inn der Jahrzall vnsers Hernn also sie eigendtlich do boben in diessem kegenwertigen Brieffe gehörett vnd gelesen worden ist, Vnd

der vorgenandter Zins die dreitzig marck Sollen der Erbaren Frawen Larian der Kinder Mutter gefallen aus dem Hoffe Micolen genandt, vnnd aus dem dorffe Kluttein genandt.

Die Urkunde findet sich nur in einer spätern Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im grünen Privilegienbuch des geh. Archivs in Kgsbg. Seite 190—191. — Vgl. Voigt's Gesch. Preuß. Bd. VI. S. 152. Anm. 3.

№ 220.

1388. Zinsverschreibung für das Heiligen-Geist-Hospital zu Braunsberg.

Aus M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. Bd. I. f. 218.

Ich Rotcher Bornemann zur Schalmay bekenne offenbar, in diszem brieffe, das ich mit rathe vndt mit willen meyner hauszfrawen, vnndt meiner erben, mit vorhengknusze meines herrn Vogetes, Herrn Johannis meines herrn vettern habe verkauffet, recht vndt redlich ein mark zinses, vor zwelff mark gewonlicher muntze, dem heiligen geist vndt seinen vorwesern, armen leutten zue nutze, in meinem hoff, vndt meinen acker, doselbst zur Schalmei, die ich in alle Jahr geben vndt zinsen soll ausz meinem hoffe, vndt von dem acker, der datzu gehöret, auf Sanct Mertens tagk ohn widderrede, vndt ohn alle argelist, vndt wenn Gott mir gehilffet vndt meinen erben, so mogen wir den ehegenanten zinsz widder kauffen vor xii mr. den jehrlichen zinsz ersten zue geben. Disz seindt die geczeuge diszes kauffes. H. Rutcher Rudolff, Hurt von Rossen, Ludico Schyle vndt viel andere erbahre leutte, die hierzu gebetten vndt geladen seindt, Zue einem warhaftigen vrkundt diszer sache, da liesz ich schreiben diszen brieff vnd vorsiegeln mit meinem Insiegel, der gegeben ist nach gottes geburt M. CCC. Jahr, in dem lxxxviij Jahre.

№ 221.

1388. — Verschreibung über 5 Hufen zu Rochlack bei Bischofsburg.

Aus C. Nr. 3. fol. 34.

In gotis Namen amen. Wissentlich sie allen den die dissen brieff sehen adir horen lesen, wie das ich Caspar von Baisen habe vorlegen Medeten, meynem getruwen diener, vnd seynen rechten erbelingen, vnd nochkomelingen fumff huben zcu Roklawken genant zcu Colmisschen rechte, zcu dienen mit eynem pferde, wor man yn bedarp, gleich andern reitern als im lande gewonheit is, Dorczu sullen sie

haben frei fischerie Im Sehe Birlawken genant, vnd im Sehe Dadey mit kleinen geczoie zcu irem tissche vnd nicht zcu vorkouffen. Dorczu sullen sie geben meynem herren eyn pffund wachs vnd sechs Culmissche pffennynge, vnd dem pffarrer czu teczem eynen scheffel kornes vnd eynen scheffel weise. Datum anno domini M° CCC° lxxxviij°.

№ 222.

1388. 31. Januar. Heilsberg. — Handfeste des Dorfes Althof bei Gutstadt.

Aus dem Original im Schulzenamte des Dorfes Althof.

IN Nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos presencium inspectores, Quod vtilitate mense nostre suadente contulimus fideli nostro dilecto Helye ac heredibus et successoribus suis legittimis xxvij mansos cum dimidio in campo seu loco wlgariter nominato czu dem Aldenhoue pro vna villa ibidem locanda iure Culmensi perpetuo possidendos, de quibus idem Helyas heredes et successores sui predicti racione locacionis duos mansos cum dimidio liberos et vnum mansum censualem ab omni seruicio rusticali ex speciali gracia liberum, et Molendinator in merica vnum mansum, qui prius ad nostrum molendinum pertinebat, de quo censum non soluet, perpetuo possidebunt. De quolibet autem manso residuo incole ville prefate mediam marcam et duos pullos, preterquam de vno manso merice cum dimidio, de quo mediam marcam dumtaxat et tres pullos singulis annis in festo beati Martini Episcopi et confessoris mense nostre episcopali soluere tenebuntur. Huiusmodi autem villa suas habet granicas de flumine Alle ascendendo vsque ad granicas oppidi Gutenstad et deinde procedendo vsque ad granicas ville Nekistern et abhinc eundo vsque ad granicas ville Schonewese, exinde procedendo vsque ad granicas ville Clunderswalde, et deinde ad granicas ville Bartentroben, de quo vlterius descendetur vsque ad flumen Alle supradictum. In quorum omnium testimonium presentes litteras scribi, et nostri sigilli maioris appensione fecimus roborari. Datum in castro Heilsberg Anno domini Millesimo Trecentesimo octuagesimo octauo die veneris, que fuit vltima mensis Januarij.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Bischofs Heinrich (Soerbom) an einem Pergamentstreifen. Abschrift im Bischöflichen Archiv zu Frauenburg C. 1. fol. 62.

№ 223.

1388. 31. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt dem getreuen Nirglande und seinen Kindern 7 Hufen auf dem Felde Gans[1]) von allen Diensten frei mit der Verpflichtung, die bischöflichen Bienenbeuthen in der Heide zu pflegen und zu vermehren, und der Vergünstigung, diese Hufen weiter zu verkaufen, aber nur an einen andern Bienenwärter. Von den Bienenstöcken in der Heide soll er den dritten Theil, von denen im Garten die Hälfte des Honigs für sich haben, und dem Bischofe es frei stehen, diesen dritten Theil, die Tonne für zwei und eine halbe Mark, zu kaufen. Aus besonderer Gnade wird ihm 30 Mark Wehrgeld verschrieben. Dat. Heilsberg a. d. MCCC lxxxviij ultima die mensis Januarii.

Abschrift in C. 1. fol. 62.

№ 224.

1388. 31. März. — Schenkung des Bürgers Heynrich Molknecht von 6 Hufen und einer Fleischbank an die Hospitäler zum heiligen Geist und des h. Georg in Wormdit[2]).

Aus dem Original im Rathsarchiv zu Wormdit. Nr. 8.

In dem namen gotis amen. Wissen sullen alle dy irbarn, dy desen Brif an sen horen adir lesen, Das wir rotman der stat Wormdithe . Johannes grose Burgermeister . Heynr . scherer sin kompan . Nycolaus tisch. Steffan senwel . Nycolaus pichyl . Nycolaus wetherheym . Girman goltsmit . Sander von dem ruthenberge. Wir weln offentlichen czugen vnd bekant sin daz in der iar czal christi thusent dry hundert in dem acht vnd achczichsten jare an dem dinstage czu ostern. Do quam vor vnse kegenworthekeit der irbar man der wyse . Heynrich molknecht . Burger czu Wormedithe mit mete willen vnde wissen vnsers heren des Bischofs des irwirdegen her Heynrich Zorboums vnd von der gnaden gotis vnd anwysunge des heylegen geistis. Durch der sechs huben wille dy her legen hatte in der stat vryheit czu czinse vnd mit volkomener volwort sines elichen wybis Elyzabeth vnd

[1]) Die Lage des Feldes ist unbekannt. Es scheint im Kammeramte Gutstadt gelegen zu haben, unter dessen Verschreibungen die Urkunde eingetragen ist.

[2]) Vgl. oben Nr. 173.

eris sones Jacoben . gab her der egenanthen huben . drye in den heylegen geist czu hulfe den armen kranken . vnd dy andern drye gab her czu sinte Jurgen czu hulfe den gotis armen den vsseczegen. Ouch hat her in bedersith gegeben eyne fleischbang vnd dorczu anderhalbe marg czinses. Of daz . daz der egenante Heynrich molknecht vnd sin wip sullen der hulczunge genissen di of den huben stet czu fuger vnd czu gebude do wyle se leben vnd welchs vnder desen czwen dirstirbit so sal daz andir der hulczunge genissen ouch bys an sin ende vnd nicht czu vorkoufen. Dor noch so sal ir son Jacobz kein theyl an den huben noch an hulczunge haben, sunder dy denne vor dy vorgenanten armen rothen dy suln sich vnder winden der huben vnde des holczis daz is of beyde syten czu hulfe kome den gotis armen ebeclichen czu fuger vnd czu gebude. Durch dirre irbarn gobe wiln so derleth dy stat eren dinst von den sechs huben . of daz . das dy weyde ebeclichen . vry sy vnd vnvorsprochen vnd der stat czu noczce vnd czu vromme kome ebeclichen. Des habe wir durch eyner vesten stetekeit wiln vnsir ingezegel losen an desen Brif hengen jn der jorczal vnsers heren alzo hy oben gehort vnd gelesen ist. Ouch sal man sunderlichen wissen daz der egenante heynrich dy obir schrebene andirhalbe marg dor vm gegeben hat daz der heylege geist vnd sinte jurge nicht holczen sullen czu fuger noch czu keime noczce do wyle her adir syn wip Elizabeth lebit sunde her sal des holczis genysen czu allem noczce do wyl her lebit.

Original auf Pergament mit dem ältesten Stadtsiegel von Wormdit. (Drachen, der sich in den Schwanz beißt.) Von der Umschrift sind nur die Buchstaben: „† S. BV — — — MDIT" lesbar. — Alte Abschrift im Bisch. Arch. zu Frbg. C. 3. fol. 110—111.

№ 225.

1388. 10. April. Braunsberg. Vergleich zwischen dem Minoriten-Guardian und dem Rathe in Braunsberg wegen Baumaterialien.

Acta praetorii im Braunsberger Rathsarchiv. Foliant 84. Bl. 51.

Anno domini M CCC lxxxviij feria vj post Quasi modo geniti Do quam vor vns der gardian her ryba vnd trug mit vns obir eyn vm den kalk van der stat wegen vnd vm den czigel van der munche wegen, das ist berichtet vnd geendit vnd gelendit.

№ 226.

1388. 3. Dezember. Marienburg. Verschreibung für Philip von Wildenow über 350 Hufen am Dimmer-See.

Aus dem Original im Bisch. Arch. zu Frbg. E. f. Nr. 1.

Wir Bruder Conrod czolner von Rotenstein Homeister des Ordens der Bruder des Spitales sunte Marien des deutschen Huses von Irlm. mit rate vnd willen vnser metegebiteger geben vnd vorlien vnserm getruwen hern Philip von Wildenaw sienen rechten erben vnd nochkomelingen virdehalp hundert huben an deme Dimber gelegen, also verre ap sie do sind, czu Colmisschem Rechte vrie erbelich vnd ewiclich czu besitczen, doch mit sulcher vnderscheit, das die lwthe das ere vol haben, das in gegeben vnd vorbrifft ist, die ere guter haben legen an den grenitczen der vorgeschrebenen virdehalphundert huben. Die selbigen huben gebe wir im binnen den bewiseten grenitczen als hirnoch geschreben steen. Czum irsten anczuhebende czu geende an der want, die den von der Vlse czu gehoret, bis an eyne geczeichente eiche, die vff deme werder bie deme Lappaschken gelegen steedt. Von der selbigen eiche gerichte czu geen bis an den Birsuken an eyne geczeichente vichte, von deme Birsuken czu geen bis an den Golwen an eyne geczeichente eiche, von dannen gerichte czu geen bis an das Babbantinen Flis, do is vs deme Babbanten fleusset, von dannen gerichte czu geen bis an das Worken flis, do is vellit in den Babbant. Von dannen das flys vff czu geen bes obir den Worken, von dem Worken czu geen bis obir den Stromken, von dem Stromken czu geen bis an eyne geczeichente hainbuche, die do steedt an hern Richenbachs ricken, die ricke gerichte abeczugeen bis an eyne geczeichente tanne, die do steedt bie dem Dimber. Von dannen czu geen kegen dem Reinswin bis an eynen geczeichenten linbom, das her Menczels irste grenitcze ist gewesen, von dannen czu geen bis an des herren Bisschoffs czu Ermeland want, do Wopin grenitcze an tretende ist, an des herren Bisschoffes egenant want abe czu geen bis an die vorgeschrebene grenitcze, die den von der Vlse czu gehoret, vnde vort die grenitcze vff czu geen bis an das vorgeschrebene werder an dem Lappaschken gelegen, do die geczeichente eiche vffe steedt, do man czum irsten hup an czu geen. Wir behalden czu vnsers huses notcze dese nochgeschrebene Sechs zee, die binnen den obengeschrebenen grenitczen sin gelegen, Golwen Ilgolwen Perlauken Stromken Perwanten vnd den

Worken, vnd ouch dorczu das flys, das vs deme Babbanten fleusset, also das is vnvorseret czu visschende von in sal bliben. Sunder wir wellen das dese nochgeschrebenen drie see, als der Birsuken Stromkeinotin gabelen Randoin binnen den obengeschrebenen grenitczen sullen sin mete ingemessen. Wir irlouben in ouch von sunderlichen gnaden vrie visscherie in dem Perlauken mit cleinem geczoy alleine czu sinem tissche. Ouch welle wir ap hirnochmols die selbigen virdehalphundert huben wurden gemessen, wie vil man denne vunde oberig obir die virdehalphundert huben binnen den obengeschrebenen grenitczen, so vil sullen sie ouch pflichtig sin mee czu dinen. Were is ouch das man mynner vunde wen virdehalphundert huben, so vil sal man in ouch noch huben czal am dinste abesloen. Hie von sullen sie vns thun yo von virczig huben eyn platen dinst czu allen herverten lantweren nuwe huser czu buwen alde czu bessern adder czu brechen, wenne widicke sie von vns adder von vnsern Brudern werden geheissen. Sie sullen vns ouch geben von iclichem pfluge eynen scheffel weisse vnd eynen scheffel korns, vnde von iclichem hoken eynen Scheffel weisse vor das pfluckorn, vnd czu bekentnisse der hirschafft sullen sie vns gebin von iclichem dinste eyn crompfunt wachs vnd eynen colmisschen pfenning adder v. prussche pfenninge an des stad alle jar vff sunte Mertins tag des Bisschofs. Wir vorlien in ouch von sunderlichen gnaden Sechczen jar vrieheid von der gebunge des Briffes an czu heben. Ouch welle wir ap sie mit den Prussen icht czu clagen adder czu sachen haben, addir die Prussen mit in, das sal geschen czu vor deme kompthur adder vor deme pfleger im Richtehoffe, also das iclich bie sinem rechte blibe. Ouch behalde wir alle Prussen czu vnserm gerichte. Czu ewigem gedechtnisse habe wir vnser ingesegil an desen briff lossen hengen. Gegeben vff vnserm huse Marienburg in dem Jare vnsers herren Tusent drihundert vnd an deme acht vnd achczegsten Jare, im nehsten dornstage, der vor der juncfrawen Barbaren kumpt. Geczeug sind vnser lieben Bruder, Bruder Conrad von Walrad groskompthur, Bruder Vlrich Hatczenberger treseler, Bruder Arnold von Burgeln kompthur czur Balge, her Mertin vnser cappelan, Kuntcze von Lichtenstein, Johan von Ridden vnser kompan vnd vil ander ersame lwthe.

Das Original auf Pergament hat nur noch die Einschnitte, in denen das Siegel gehangen hat; letzteres ist verloren.

№ 227.

1388. 14. Dezember. — Jon Barath von Salisbury urkundet den Empfang einer vom Rathe der Stadt Elbing mit Beschlag belegten Geldsumme.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 65.

Nouerint vniuersi tenorem presencium visuri et audituri, quod ego Jon Barath de Saltzburg recepi et habui a prouidis et honestis viris . . Consulibus Elbingensis Ciuitatis Centum et xxx^ta marcas monete terre Prusie, que de anno domini Millesimo Trecentesimo lxxxv^to in manibus dictorum Consulum auctoritate domini Magistri generalis terre Prusie fuerunt arestate. et per Henricum Luchtun Consulibus predictis presentate [1]). De quibus Centum et xxx^ta marcis predictis ego Jon Barath antedictus fateor me fuisse et esse bene et plenarie persolutum. ac dictos Consules et Ciuitatem predictam de antedictis pecuniis erga dictum Henricum Luchtun vel quoscumque alios indempnes et absque secundaria monicione pro perpetuo seruare promitto per presentes omni ficcione pos(t)tergata. Nos vero Conciues Elbingenses videlicet Henricus troye, Hermannus lange, Johan de praga promittimus in solidum manuque coniuncta et quilibet pro toto contentus cum dicto Jon Barath omnia premissa dictis Consulibus et Ciuitati predicte bene et inuiolabiliter obseruare, eciam si quod absit dictus Henricus Luchtun Consules aut Ciuitatem Elbingensem predictam pro antedictis Centum et xxx^ta marcis impeteret seu moneret, easque sub Consulibus prenominatis reponendas presentibus obligamur. Ego eciam Jon Skorel de Nordewico, tamquam Ambassiatorum Regis Anglie commissarius, fateor me premissis consensum meum dedisse, dictosque Consules in meo verbo affirmacionis dictas Centum et xxx^ta marcas prenarrato Jon Barath beniuolencius expediuisse, et ad maiorem euidenciam ac testimonium premissorum Nos omnes premissi duximus Sigilla nostra presentibus appendenda. Datum anno domini M° CCC° lxxxviij°. xiiij^ta die mensis Decembris etc.

Original auf Pergament mit den angehängten 5 Siegeln der vorbezeichneten Personen, in Petschaftform, im Siegelfelde eine Hausmarke und in der Umschrift den Namen enthaltend.

---

1) Vgl. Voigt Gesch. Preuß. Bd. V. S. 447. ff.

№ 228.

1389. 28. Januar. Rössel. Heinrich, B. v. E., vergrößert den Wald der Stadt Rössel um 20 Hufen.

Aus C. Nr. 1. fol. 150.

I. n. d. a. Ad perpetuam rei memoriam. Nos dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod cum pridem pie recordacionis Reuerendus in christo pater dominus Johannes, quondam Episcopus Warmiensis, immediatus predecessor noster, euidenti necessitate suadente fidelium nostrorum ciuium et ciuitatis in Resil tam pauperum quam diuitum, et ipsorum vtilitate diligenter pensata, eis Triginta mansos nemoris iuxta granicias siue limites ville Cabynen versus solitudinem constitutos et se in longitudine ad lacum dictum Otter protendentes, ab omni censu liberos pro vsibus dictorum ciuium et ciuitatis donasset, Nos cernentes per dei graciam tam incolas ciuitatis predicte quam homines extra et prope ciuitatem agros colentes, pertinentes ad ciuitatem eandem, multiplicatos et multiplicari cottidie, ne in lignorum vsibus futuris temporibus defectum sustineant, quin pocius amplioribus vtilitatum auctore deo proficiant incrementis, non improuide neque per errorem sed de certa nostra sciencia donacionem predictam ratam habentes et gratam, eamque auctoritate presencium confirmantes, Addidimus et addimus eisdem Triginta mansis adhuc alios viginti mansos nemoris supradicti, quos per certas granicias terminos atque limites assignamus, tam incolis et ciuibus ciuitatis in Resil predicte ac ipsi ciuitati, quam eciam hominibus extra ciuitatem residentibus et Octuaginta mansos agrorum ad ciuitatem pertinentes colentibus, ut prefertur, vna cum Triginta mansis nemoris prius datis, ut premittitur, possidendos et habendos perpetuo, tam pro igne quam edificijs, necnon ceteris vsibus et vtilitatibus vniuersis eorum, quibuscunque specialibus possent uel deberent nominibus uel vocabulis designari. Volentes ut deinceps dictos Quinquaginta mansos simul ciues incole necnon homines agricultores predicti pro suis vsibus et necessitatibus vniuersis habere atque possidere debeant perpetuis temporibus affuturis. Hoc tamen pro melioracione condicionis Ecclesie nostre predicte signanter adiecto, quod a festo kathedre sancti Petri proxime nunc instanti post duos annos continue subsequentes computando dicti ciues et incole in Resil, necnon homines agricultores extra ciuitatem ipsam

manentes et ad ciuitatem pertinentes, ut predicitur, de quolibet manso primorum Triginta mansorum, qui dati liberi fuerant ut prefertur, et aliorum viginti, quos nos ipsi addidimus in vtilitatis augmentum, prout superius est expressum, vnum fertonem pruthenicum vsualem, elapso dictorum duorum annorum spacio in festo kathedre sancti Petri annis singulis et perpetuis nobis et nostris successoribus Episcopis warmiensibus, qui pro tempore fuerint, soluere sint asstricti. In quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem presentes dari fecimus nostri maioris Sigilli munimine roboratas. Actum et datum in castro nostro Resil in octaua sancte Agnetis virginis et martiris, Anno domini M° CCC° lxxxix°. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao de Poznania Archidiacono Wratislauiensi, fratre Nicolao Nuwenmarkt Priore Monasterii Reslensis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, Arnoldo longi Canonico in Gutenstad, Andrea Grotkow plebano Ecclesie parochialis in Resil, Johanne Crossen, Nicolao Streychsdryn, Johanne Foysan, Heinrico Sowir Camerario, familiaribus nostris, necnon Conrado Steynbuth nostro notario, qui presencia habuit in commissis, et aliis pluribus fidedignis.

№ 229.

1389. 28. Januar. Rössel. Handfeste der Stadt Rössel über ihre Wasserleitung und vier Hufen Uebermaß.

Aus C. Nr. 1. fol. 151.

I. n. d. a. Ad perpetuam rei memoriam, Nos dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod vtilitatis et profectus augmento ciuitatis nostre Resil, cuius comodum et profectum attentis desideriis amplectimur, ut debemus, vt et ipsa continuis proficiat incrementis, dudum ciuibus eiusdem ciuitatis nostris et Ecclesie nostre fidelibus indulsissemus fauoribus graciosis, quod ipsi aque meatum pro eorum et ciuitatis ipsius duntaxat necessitatis sufficiencia de riuo, qui Wilkenflys communiter nuncupatur, ad dictam ciuitatem Resil ducere possent, Et hoc ipsum facere non valerent sine notabili dampno incolarum villanorum et rusticorum ville Rababen prope consistentis, eo quod fossatum, quo deflueret aqueductus huiusmodi, per agros eorundem rusticorum oporteret transire. Ne ideo inter dictos ciues et rusticos deinceps quevis oriatur materia questionis, cum ipsi rustici pro eorum

interesse a ciuibus petiuissent censum perpetuum soluendum eis in dampni huiusmodi recompensam, ut via litibus et controuersiis, que possent quouis modo consurgere inter ipsos, penitus precludatur, in hunc modum de certa nostra sciencia concordauimus ciues et rusticos supradictos, videlicet, quod nostram et Ecclesie nostre Curiam, que consistit in dicta villa Rababen, continentem Sex mansos agrorum alienauimus, eam ipsis rusticis assignauimus, et in locum eius pro nobis nostris successoribus Episcopis et Ecclesia Warmiensibus comparauimus aliam Curiam prope consistentem, Ramboten wlgariter nuncupatam, ita videlicet quod, quitquid propius adiacens fuit dictis Sex mansis in Rababen, applicauimus et adiunximus Curiae Ramboten, quitquid autem propius adiacens fuit ville Rababen, eidem ville reliquimus per villanos et rusticos ibidem sub censu annuo consueto perpetuo possidendum. Vt autem aqueductus predictus irrefragabiliter et absque impedimento quolibet inconcussus liber perpetuis temporibus permaneat affuturis, pro retencione conseruacione necnon quociens opus fuerit reformacione fossati, in quo aqueductus ipse defluet, assignauimus et liberaliter dedimus et donamus vsibus et vtilitatibus ciuium et ciuitatis predictorum terram siue glebam immediate prope huiusmodi fossatum sitam ad spacium et mensuram trium virgarum, videlicet ad quodlibet latus fossati vnam virgam terre cum dimidia, de qua quidem terra possint obstruere huiusmodi aque meatum et in suis fluctibus perpetue conseruare tociens, quociens per aquarum inundanciam fossati fieret dirupcio uel foret alias opportunum. Insuper quia facta mensuracione agrorum ad dictam ciuitatem Resil pertinencium ultra numerum mansorum habitorum in fundacione primeua ciuitatis ipsius comperimus quatuor mansos agrorum superfluos, dicti ciues pro eisdem quatuor mansis nobis soluerunt in pecunia numerata Centum marcas pruthenicas in vtilitatem Ecclesie nostre conuersas, ita tamen quod de quolibet eorundem quatuor mansorum nobis et nostris successoribus Episcopis Warmiensibus, qui pro tempore fuerint, dimidiam marcam vsualem, prout de aliis mansis dicte ciuitatis Resil censualibus solui consueuit, racione census annui dicti ciues perpetuo soluere teneantur. In quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem presentibus dari fecimus nostri maioris sigilli munimine roboratas. Actum et datum in castro nostro Resil in octaua sancte Agnetis virginis et martiris Anno domini M° cccmo lxxxix. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao de Poznania Archidiacono Wratislauiensi et cet. ut supra Nr. 228.

№ 230.

1389. 16. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft 1½ Hufe im Dorfe Runow (Raunau), welche von den Besitzern verlassen und darauf durch seinen Vogt Berthold Kirsbowm und seinen Prokurator Arnold Lange von Braunsberg, Kanonikus in Gutstadt, in aller Form Rechtens ohne Erfolg aufgeboten waren, an Mathias Tymmen von Runow für 6 preußische Mark und gewährleistet ihm den Besitz gegen alle etwaigen Ansprüche. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC lxxxix°. tercia feria proxima ante dominicam Oculi.

Abschrift in C. 1. fol. 93.

№ 231.

1389. 31. Mai. Riesenburg. — Schiedsrichterlicher Ausspruch über die Scharwerksfreiheit des Dorfes Schönbamerau, Kirchsp. Schalmay, in einem Streite desselben mit dem Domkapitel von Ermland.

Aus der Matricula Eccl. Warm. im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. St. Nr. 54. fol. 40—42.

In nomine domini Amen. Nos frater Johannes dei et apostolice sedis prouidencia Episcopus Pomezaniensis, frater Johannes dicte Ecclesie prepositus, per honorabilem et discretum virum dominum Ottonem de Rogithen prepositum Ecclesie Warmiensis, syndicum ac procuratorem venerabilis capituli eiusdem, parte ex vna, Petrum Scultetum ville Schonedameraw procuratorem ac incolas communitatis dicte ville parte ex altera, vtriusque partis exhibito mandato sufficienti, concorditer assumpti et constituti arbitri arbitratores laudatores seu amicabiles compositores de et super lite controuersia causa ac questione iniuriarum spoliacionum ac aliorum grauaminum hincinde, ut proponebatur, attemptorum, super seruiciis ac operis rusticalibus prestandis et exhibendis, pro parte supradicti capituli Warmiensis, iuxta generalem huius terre consuetudinem intencionem suam fundantis, petitis, nichilominus prescripcionem legittime decursam contra priuilegium rusticorum proponentis, pro parte vero rusticorum siue communitatis ville Schonedamerow motiuum negatorie ex quodam priuilegio producto pretendentis et inibi libertatis Capitulo operarum ac seruiciorum rusticalium expresso tanquam indebita denegatis. Nos vero non tantum ad vnam speciem probacionis motum animi

nostri informantes, sed de pluribus visis auditis intellectis et examinatis equo libramine, parcium racionibus iuribus munimentis allegacionibus deliberacione et consilio iurisperitorum diligenter prehabitis, pro bono pacis et concordie vigore dicti arbitrii equitatis semitam inter parcium allegata producta et probata amplectentes, christi nomine invocato ordinamus laudamus arbitramur ac pronuncciamus, Incolas seu rusticos sepedicte ville a labore operarum rusticalium, que Scharwerk dicuntur, modo tamen et commutacione infrascriptis fore absoluendos, et pronuncciamus presentibus absolutos, demum capitulum predictum ab inpeticione laicorum super iniurijs et dampnis per sepedictos laicos propositis conformiter absoluentes. Vt autem priuilegium rusticorum productum pro se in Capitulo libertatis aliquid commoditatis offerat et habeat, volumus et mandamus, quod sepedicti laici ville Schonedamerow ad censum ab antiquo institutum de quolibet manso quatuor scotos vsualis monete annis singulis superaddant pro omni seruicio et opera rusticali ad estimacionem pecuniariam reducto, que quidem seruicia competunt seu competere possunt, duntaxat capitulo seu capitularibus siue singularibus de capitulo communiter uel diuisim, et que alie eiusdem capituli ville articulum libertatis non habentes eidem faciunt et exponunt, nec in antea pensione soluta ad vlla rusticalia seruicia, que Scharwerk dicuntur, tam in personis ut personis quam in eueccionibus pro hiis fiendis ligni feni piscium lapidum aut cuiuscunque alterius generis seu speciei prope uel longe debent cogi, sed in libertate et emunitate talium debent perpetuo irrefragabiliter obseruari. Et quia vna seruitute remissa alia, si qua super est, videtur retenta, per hoc nostrum laudum nolumus aliquatenus racionabili consuetudini derogari, qua incole aliorum locorum pro tuicione terre ac orthodoxe fidei intuitu obligantur, quin et incole seu censiti dicte ville Schonedamerow facient, si aliquando facere consueuerunt expediciones seu operas, ad easdem alias, ad ulteriora eos non obligamus. Verum si aliquando contigerit in Melzak seu in alio loco a dicta villa distante ad spacium duorum miliarium castrum pro pacis habendo refugio edificari, ad illud dumtaxat iuxta modificacionem aliarum vicinarum villarum suas operas et seruicia exhibebunt. Et si que sunt pignora in rebus equis ac aliis animalibus a sepedictis laicis recepta in emendam sue contradiccionis, nondum per capitulum uel eius officialem siue aduocatum distracta, volumus et mandamus predicta pignora laicis restitui supradictis. Et hec omnia pro singulis capitulis presentis laudi laudamus arbitramur et diffinimus

sub pena Mille marcarum monete usualis contrauenientes in quoquam eorum percellendos et plectendos inviolabiliter obseruari, Quam quidem pecuniam nobis aut nostris successoribus dispensandam reseruamus ad pia loca, Et sicud pactum quandoque per stipulatorem sic arbitrium interpretari congruit per arbitratorem potestatem declarandi interpretandi corrigendi nobis obtinentes de predictis eciam et quolibet predictorum iterum semel et pluries si opus fuerit pronunciandi. Post hec eciam nostrum arbitrium quelibet iniurie et dampna accessorie aut incidenter illata, preter pignora nondum distracta et restitucioni debita, recissa penitus et sine aliqua resarcione speranda sint presentibus et remissa. Precipimus eciam supradicto capitulo dictis laicis seu communitati dicte ville tradi nouum priuilegium iuxta modum et continenciam presentis nostri laudi suo sub sigillo. Datum in Castro Resinburg Anno domini M° ccc° lxxxix° ultima die mensis Maii Sigillis nostris presentibus subappensis. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Kristano decretorum doctore et plebano in Danczk, Johanne officiali curie Pomezaniensi et fratre Petro Magistro cellarii in Resinburg, Kirstano plebano in Resinburg et quam pluribus aliis fidedignis.

Nach einer andern alten Abschrift auf Pergament a. a. O. Schiebl. XXV. Nr. 3. gedruckt in Voigts Cod. dipl. Pruss. IV. Nr. 68. p. 94—96.

№ 232.

13..(?). 8. Dezember. Seeburg. — Der Rath und die Gemeine von Seeburg verschreiben 40 Hufen zur Anlage des Stadtdorfes Bürgerdorf[1]).

Aus dem Original einer Erneuerung vom 8. Juni 1687 im Schulzenamte zu Bürgerdorf.

Nos Praeconsul, Consules, totusque Magistratus, una cum Communitate Ciuitatis Seeburgensis Notum testatumque facimus uniuersis et singulis praesentibus literis Nostris, quorum interest. Exhibitas Nobis esse ab Honestis Joanne et Thoma Preissijs fratribus germanis Pagi Nostrae Ciuitatis Bürgerdorff Scultetis in membrana characteris antiquis scriptas Priuilegii literas, non rasas nec cancellatas,

---

[1]) Die Seltenheit der Verschreibungen über ermländische Stadtdörfer wird die Mittheilung dieser Urkunde in befekter Form rechtfertigen. Da das Datum der ältern Verschreibung nicht mehr zu entziffern war und jeder Anhalt zu dessen Bestimmung fehlt, geben wir sie unmittelbar vor der zweiten Stadthandfeste von Seeburg; sie ist jedoch älter.

nisi quod Sigillum fuerit auulsum, filis lineis membranae pensili assutum, ita attritum, ut Ciuitatis dissimile esse dignosceretur, petitumque ab eis, ut ipsis Nos de nouo descriptas extraderemus, et Sigillo Ciuitatis Nostrae roboraremus. Harum uero Priuilegii literarum tenor de uerbo ad uerbum est, qui sequitur talis.

In Nomine Domini Amen. Nouerint uniuersi et singuli, ad quos praesentes peruenerint, Quod Nos Consules Ciuitatis Seeburgensis, et tota Communitas una cum Sculteto Ciuitatis eiusdem Seeburgensis, deliberatione praehabita sani consilij, consensu unaque concordi contulimus honesto viro Joanni Vttenste suisque ueris Haeredibus ac legitimis successoribus Quadraginta Mansos in campo Seeburgensis Ciuitatis ad Villam ibidemque locandam, quae nominari debet Burgerwalt, et hoc Jure Culmensi, ita quod idem Joannes Vtenste suique successores legitimi dictorum Mansorum quatuor Mansos cum Officio Scultetiae Vacationis dictae collocationis perpetue ac libere possidebunt. Sed etiam illis praedictis Mansis damus eisdem libertatem decem Annis, quibus expletis in undecimo Anno ac singulis annis Incolae praedictae Villae semper in Festo Purificationis B. V. Mariae de quolibet Manso mediam Marcam denariorum usualium Nobis super Praetorium in Seeburg tenebuntur. Contulimus etiam praedicto Joanni Vttenste, suisque ueris Haeredibus, ac legitimis successoribus Jus Ciuile una Nobiscum in Ciuitate Seeburgensi, quodque Vicini nostri habent pro Jure ac Rustici foris Ciuitatenses, hoc ipse habebit cum rusticis suis. Sed sciat praedictus Joannes Vttenste, et etiam sui Posteri, quidquid consuetum est facere aliis Scultetis in terra Dominorum, quod hoc etiam Nobis faciet. Contulimus etiam praedicto Joanni Vttenste suisque ueris Haeredibus et legitimis successoribus utilitatem minorum Judiciorum ex integro, sed in maioribus Judicijs tertiam partem tantum, et etiam in Taberna tertiam partem tantum libere ac perpetue possidebunt. In cuius rei testimonium et euidentiam pleniorem, praesentes literas ...... Sigillo Ciuitatis Seeburgensis fecimus roborari, praesentibus Honorabilibus viris infrascriptis Cunco Sudarb, qui tunc temporis fuit Proconsul, Laurentius Scultetus — — Joannes Pistor Marquardus, Fabianus Claws frater Plebani, aliisque quam plurimis fidedignis. Datum et Actum in domo Proconsulis Anno Domini M°. CCC°. — die Conceptionis Beatae Virginis Mariae.

Nos igitur qui ..... Praecons.... — — —agistratus una cum Communitate attendentes, quod aeq... — —non

sit denegandus assensus, Proinde praeinsertas Priuilegii literas transcribi — —iri et Sigilli Ciuitatis Nostrae Seeburgensis appensione — — concedi et extradi fecimus, Juribus consuetis exinde praestari solitis saluis ibidem per omnia semper manentibus. Dabantur in Aedi(bus) —ilis Domini Simonis Rogalli Praeconsulis in praesentia itidem Spectabilium DD. Guilhelmi Kettner Proconsulis, Joannis Brandt, Gwilhelmi — Cammerariorum aliarumque Magistralium personarum in pleno consessu existentium necnon Famatorum Joannis Seidler Scabinorum Senioris et Jacobi (?) Walker Collegae ipsius, totam Communitatem repraesentantium aliorumque Ciuium plurium fidedignorum, ad hunc Actum uocatorum et adhibitorum, Anno Domini Millesimo, Sexcentesimo, Octuagesimo Septimo. Die octaua Mensis Junii.

Das Original auf Pergament hat durch Moder und Zusammenfalten sehr gelitten, so daß die Schrift an einigen Stellen unleserlich geworden und Löcher entstanden sind. Die etwa fehlenden Worte sind durch eine gleiche Anzahl Striche angedeutet. An der Urkunde hängt an rother Schnur in einer hölzernen Kapsel das Stadtsiegel von Seeburg in grünem Wachs. Dasselbe hat die ovale Form oben und unten in Spitzen auslaufend. Im obern Theil ist der Thurm einer Burg sichtbar, aus 2 Stockwerken mit je 5 und 3 Säulen und einer Spitze bestehend. Im untern Theile und getrennt durch einen Zwischenraum befindet sich ein dreieckiger Wappenschild, auf welchem von einem gemeinschaftlichen Stempel an 3 Blattstielen 3 herzförmige Blätter (einer See-Pflanze, Mummel?) mit den Spitzen nach den Ecken des Schildes auslaufen. Die Umschrift in gothischer Minuskelschrift lautet: „sigillvm. .... || tatis sebork". Den Schriftzügen nach gehört dasselbe in die Zeit des Bischofs Franz etwa 1450 und ist somit das allein bekannte älteste Stadtsiegel.

№ 233.

1389. 2. Juni. Seeburg. — Zweite Handfeste der Stadt Seeburg.

Aus dem Original im Rathsarchiv der Stadt Seeburg.

JN nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod cum olim vacante ecclesia Warmiensi tempore primeue fundacionis[1]) Ciuitatis nostre et eiusdem ecclesie nostre Warmiensis, Seburg nomine, Octuaginta mansi, qui tunc temporis loca fuerunt nemorosa, deserta et inhabitabilia, fuissent expositi per eos, qui tunc vices tenebant Episcopi Warmiensis, de quibus quidem Octuaginta mansis octo de iure locacionis et tres ex

[1]) Vgl. Bd. I. Nr. 291. S. 475.

speciali gracia liberos possidere deberet Scultetus illius loci, qui esset pro tempore, ad ecclesiam vero parochialem eiusdem Ciuitatis pertinere deberent Sex mansi liberi, et vnus mansus pro Ciuitatis ipsius locacione, pro Episcopo autem vnus mansus vicinior Castro Seburg inferius pro Orto, qui Rosgarte dicitur, pro equis alendis fuisset specialiter reseruatus, Ita videlicet, quod de superfluis mansis possessores eorum, qui forent pro tempore, post decem annos dudum elapsos Episcopo Warmiensi, qui pro tempore esset, soluere tenerentur annis singulis et perpetuis in festo Purificacionis virginis gloriose de quolibet manso huiusmodi censuali dimidiam marcam pruthenice vsualis monete et Sex Culmenses denarios de qualibet area Ciuitatis. Item ad communem vtilitatem Ciuitatis eiusdem dati fuerant Trigintaunus mansi liberi silue, propius adiacentes, in quibus secare ligna possent ad quemlibet suum vsum, quantum pro eorum necessitatibus voluissent. Et nichilominus data fuisset eis piscandi licencia in lacubus siue stagnis, qui Locasir et Ringasir vocantur, et in Riuo, qui de Molendino defluit, ex alia parte pontis inferius descendendo vsque ad granicias Ciuitatis cum instrumentis magnis et paruis, excepto rethi, quod newot dicitur. Item Sculteto Ciuitatis et suis legittimis heredibus et successoribus fuit data piscandi licencia in predictis locis pro dimidietate. Lacus vero, qui est vltra, Molendini Tych siue Piscina wlgariter nuncupatus, ad vtilitatem fuit Episcopi reseruatus. Sed et venacio data fuerat Sculteto et Ciuitati predictis in bonis Ciuitatis eiusdem. Ceterum data fuerunt Sculteto et suis heredibus siue successoribus iudicia minora, maioribus Episcopo reseruatis, vt videlicet de maioribus iudiciis, quidquid cederet, terciam partem tolleret Scultetus, Episcopus vero aut suus aduocatus reliquas partes, prouiso, quod quidquid aduocatus indulgeret, similiter a Sculteto esset indultum. Si autem Scultetus aliquem pruthenum malefactorem deprehenderet vel occuparet, quod uffhalden dicitur, ab eodem partem suam obtineret, prout superius est expressum. Si vero talem non caperet nec occuparet, ab illo nullam partem tollere deberet. Item quidquid de macellis carnificum, mensa panum, et scampnis sutorum, necnon stuba balneali in dicta Ciuitate Seburg contingeret deriuari, vnam partem eius, quod prouenit, Episcopus, qui esset pro tempore, obtineret, Scultetus vero vel heredes seu successores sui aliam partem, Terciam vero partem Ciuitas tolleret, nec Ciues Ciuitatis predicte possunt aliquod decretum, quod willekor dicitur, quouis modo facere, nisi fieret de speciali Episcopi aduocati et Sculteti sciencia et consensu, prout hec omnia in quadam litera data per

quendam Magistrum Nicolaum gerentem quondam vices Episcopi Warmiensis et quendam Heinricum de Lutern tunc aduocatum warmiensis ecclesie vidimus plenius contineri. Que omnia et singula, prout in suis menbris, clausulis et articulis superius plenius exprimuntur, auctoritate presencium, de certa nostra sciencia confirmamus, volentes et decernentes ea habere robur perpetue firmitatis. Verum quia notorie constat, quod Ciues in Seburg predicti a longe retroactis temporibus habuerunt et hodie habent in possessione pacifica villam Burgerdorff wlgariter nuncupatam, in qua quidem villa sunt Quadraginta mansi agrorum liberi ad Ciuitatem Seburg antiquitus pertinentes et deseruientes Ciuibus et Ciuitati eisdem, tam in censibus consuetis, quam seruiciis, que Scharwerk wlgariter appellantur. Que quidem villa cum suis agris et possessionibus huiusmodi habet limites, granicias et confines, quorum primi sunt inter Burgerdorff et Schardenithe prope Lawkaser, vbi stat arbor vna, que communiter dicitur die geczeichende Eyche. Et vlterius procedunt iidem confines vsque ad Siluam nostram, et vlterius inter Siluam nostram et Burgerdorff vsque ad aciem granicie illorum de Sorbowm. Et vlterius procedendo vsque ad vnam arborem, que communiter dicitur die Haynbuche, vbi Ciuitas cum eius villa Burgerdorff et Silua, et Kirstanus Tolke cum villa sua, et villa Sorbowm suis granicijs et confinibus mutuo se contingunt. Et ab eadem arbore, que die Haynbuche dicitur, incipit Silua Ciuitatis Seburg supradicta, que protenditur directo quasi pariete transeundo inter villam siue bona Kirstani predicti et Ciuitatem vsque ad graniciam acialem, de qua granicia vlterius transeundo directo quasi pariete inter bona Sanderi Bohemi et Ciuitatem vsque ad agros Rusticorum mansos habencium et residencium ante Ciuitatem. Et inter Siluam Ciuitatis et Rusticos siue possessores mansorum huiusmodi transeundo directo quasi pariete vsque ad vnum Palum, qui communiter dicitur der ybindepfol. Huiusmodi villam Burgerdorff liberam cum suis agris, agriculturis, censibus et censitis seruicijs Scharwerk, et aliis pertinenciis vniuersis, quibuscunque nominibus censeantur, necnon cum suis limitibus confinibus et granicijs superius designatis, prout antiquitus ad Ciues et Ciuitatem Seburg pertinuerunt et pertinent, Ciuibus et Ciuitati eisdem applicatam et incorporatam esse volumus, et auctoritate presencium perpetuo confirmamus, vna cum aliis quinque mansis agrorum in libertate ipsius Ciuitatis consistentibus, in quibus Ciues suos proprios ortos colunt. Ceterum attendentes fidelitatem et fidei constanciam, quam dicti Ciues in Seburg

circa nos et ecclesiam nostram gerunt, et idcirco eorum inopiam, que magna est propter agrorum ibidem sterilitatem et defectum accessus ad eos, cum extra viam, qua hospites et mercatores communiter consueuerunt transire, Ciuitas ipsa consistat, cupientes quantum possumus subleuare, vt tam plebanus, Scultetus et Ciues predicti, quam agricultores et Rustici, extra et prope Ciuitatem residentes et cum Ciuibus et Ciuitate onera quelibet incumbencia supportantes, amplioribus vtilitatum et beneficiorum proficiant incrementis, Mericam Quadraginta mansos continentem in se, cuius limites confines et granicie inferius describuntur, propter euidentem necessitatem Ciuium et aliorum hominum predictorum, cum preter Siluam, quam prius habuerunt et habent, adhuc magnum, sicut sumus plenius informati, lignorum paciantur defectum, tam pro vsibus edificiorum quam ignium, necnon duos lacus, quorum vnus vocatur Korkyn, alius vero Gaygelyth, infra dicte merice limites consistentes, in quibus nemo alius preter Ciues piscari debet, Et insuper piscaturam in lacu Ryngaser prope villam Locow, Et piscaturam in fluuio, qui a lacu Locaser defluit, vsque ad lacum Molendini nostri exclusiue, necnon piscaturam, ab Orto equorum descendendo vsque ad Ciuitatis granicias exclusiue, non inprouide neque per errorem, sed matura et bona deliberacione premissa, de certa nostra sciencia Plebano, Sculteto, Ciuibus Ciuitati necnon Rusticis et agricultoribus supradictis libere conferimus et donamus, pro eorundem Ciuium et hominum inopia lignorum ut premittitur releuanda. Hij autem sunt limites, confines et granicie Merice huiusmodi, de quibus supra fit mencio, primo videlicet incipiunt a quodam Palo quercino, qui contiguus est granicie aciali Theoderici de Czecher, vbi illi de Sorbowm habent eciam suas granicias cum eorum Merica, de quo quidem loco protenduntur vlterius merice huiusmodi granicie vsque ad quondam graniciam in Cumulum subleuatam, que vocatur die geschutthe grenicze, circa viam, qua transitur de villa Kirstani Tolk vsque ad villam Sorbowm, et inde vlterius procedendo vsque ad acialem graniciam, que contingit arborem quandam, que die Fichte vocatur, quam eciam attingunt, granicie illorum de Wilhelmsdorff et de Sorbowm, et inde vlterius procedendo [vsque] ad vnam graniciam in Cumulum subleuatam, que confinit cum pariete illorum de Wilhelmsdorff, et inde ulterius procedendo vsque ad arborem, que dicitur die grüne Fichte, q[ue stat] prope viam, qua transitur de Wilhelmsdorff versus Wartemberg, vbi granicie nostre atque illorum de Wilhelmsdorff se contingunt. Et de hoc loco vlterius pro-

cedendo vsque ad graniciam [aci]alem, vbi stat arbor, que die Fichte dicitur, prope viam, qua transitur de Pralasdorff, vsque ad lacum Dadey nuncupatum, vbi granicie nostre necnon Ciuitatis predicte mutuo se contingunt. Et deinde vlterius procedendo vsque ad graniciam acialem, que consistit supra villam Wypzaw, vbi nos et Ciuitas necnon illi de Wypzaw habemus granicias se mutuo contingentes, et de eodem loco vlterius procedendo vsque ad prenominatum Palum quercinum, de quo granicie huiusmodi Merice, prout superius exprimitur, mensurate primitus processerunt. Preterea expresse volumus, quod predicti agricultores et Rustici, extra et prope Ciuitatem manentes, pro suis necessariis vsibus participes esse debeant predicte Merice, sed non Silue, q[ue], vt supra dicitur, ad solam pertinet Ciuitatem, Ita videlicet quod, sicut quilibet Ciuium et incolarum Ciuitatis ipsius pro sue medie aree quantitate ad necessitatem tam edificiorum quam ignium duntaxat in predicta Merica succiderit, similiter quilibet predictorum Rusticorum in duobus mansis residens pro suis necessitatibus edificiorum et ignium duntaxat in predicta Merica ligna succidere libere debeat atque possit. Et ne fraus aliqua in succisione lignorum huiusmodi per quempiam conmittatur, prouisionem et estimacionem debitam succisionis eiusdem per Scultetum et Ciues in Seburg, qui fuerint pro tempore, fieri volumus tociens, quociens fuerit oportunum. Addicimus quoque, quod si pro edificijs duntaxat Castri nostri Seburg reformandis forsitan in futurum esset indigencia, extunc liceat nobis, nostris successoribus Episcopis Warmiensibus, aut nostris vel eorum aduocatis siue Burgrauiis ibidem in Seburg, pro tempore constitutis, tantum duntaxat, quantum sufficient, pro structura eiusdem Castri in dicta Merica ligna [libere] succidere, contradiccione qualibet non obstante. In quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem presentes literas iussimus dari maioris nostri Sigilli munimine roboratas. Actum et Datum in Castro nostro Seburg predicto, Anno domini Millesimo, Tricentesimo octuagesimonono, quarta feria proxima ante festum Penthecostes, Presentibus honorabilibus viris et dominis Nicolao de Poznania Archidyacono Wratislauiensi, Heinrico Heilsberg Rectore ecclesie parochialis in Wartemberg et Officiali nostro, Arnoldo longi de Brunsberg Canonico ecclesie Collegiate in Gutenstad, Johanne Crossen, Nicolao Streichsdryn, Heinrico Swr familiaribus nostris et aliis pluribus fidedignis.

Das Original auf Pergament hat nur noch die grüne und rothe Seide zum Siegel, welches verloren ist. Die wenigen durch Moderflecken entstandenen Lücken sind in [ ] aus der alten Abschrift in C. Nr. 1. fol. 131—132 ergänzt.

№ 234.

1389. 19. Juni. Riesenburg. Johannes, Bischof von Pomesanien, citirt als päpstlicher Conservator alle Theilnehmer an dem Attentate gegen den Herzog Wilhelm von Geldern vor sich. Dat. in castro Resinburg Anno MCCClxxxix. xix die mensis Junii, Indict. xii. Pontificatus Urbani vi. anno xii.

Testes: domini *Otto de Rogithen* licenciatus in decretis, prepositus eccl. Warm. *Johannes* officialis Curie Pomezan., *Johannes* plebanus in Rosenhain, *Petrus de Dirsowe* capellani nostri.

Voigt, Codex dipl. Pruss. IV. Nr. 59. p. 79—81.

№ 235.

1389. 14. Juli. — Aufzeichnung über die Weihe des Altares in der Kirche zu Trunz.

Von einem neuerdings im Altare der Kirche zu Trunz aufgefundenen Pergamentblatte.

Anno domini M CCC lxxxix quatuordecimo die mensis Julii venerandus in Christo pater et Dominus Dominus Heinricus Dei et appostolice sedis gracia episcopus Warmiensis hoc altare in honorem et memoriam victoriosissime crucis, sancte Marie virginis gloriose, Sancti Bartholomei apostoli, sancte Katharine virginis ac martyris et omnium apostolorum atque sanctorum consecrauit.

№ 236.

1389. 7. September. Holland. Siegfried Walpod von Bassenheim, Oberster Spitteler und Komthur zu Elbing, verleiht an Hans Hessin den Kretschem zu Neuendorf (bei Elbing) mit einem halben Morgen zur Baustelle, 6 Morgen Wiesen zu Pilon (Plohnen), der Kruggerechtigkeit und Scharwerksfreiheit gegen einen zu Martini fälligen Zins von einer Mark und einen halben Vierdung Wartgeld zu culmischem Recht in erblichen Besitz. Der Schulze Hans Curau zu Neuendorf tritt ihm zum Kruge 2 Morgen Acker gegen einen Vierdung Zins ab. Gegeben auf vnserm hause Holland im Jar MCCClxxxix am Abend Nativitatis B. Marie virginis.

Zeugen: Br. *Tile Dachster von Lorich* Hauskompthur zum Elbinge, Br. *Heinrich Gundelsheim* Unterspittler, Br. *Gottfried Crogel* Vischmeister, Br. *Wilhelm von Wenkheim* Hauskompthur zu Holland, *Paul Molmann von Svicie* vnser Compan, Herr *Niclas* vnser Cappellan.

Nach der Confirmation Sigismund August's vom 2. September 1551 in A. Th. Brakenhausen's Elbinger Dokumentensammlung I. S. 486.

№ 237.

1389. 31. Oktober. Colchester. — Vollmacht zweier Kaufleute von Colchester zur Einziehung einer durch den Rath von Elbing mit Beschlag belegten Geldsumme von 60 Mark[1]).

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kapſ. III. Nr. 66.

Vniuersis hoc presens scriptum visuris vel audituris Thomas Saxlingham et Martinus atte Brook ciues et mercatores Colcestrenses salutem in domino sempiternam. Sciatis nos fecisse et loco nostro posuisse et ordinasse dilectos nobis in christo Johannem Bette ciuem colcestrensem et Johannem Ryghtwys ciuem Norwici, fideles atcuriatos nostros, coniunctim et diuisim, ad exigendum et recipiendum pro nobis et nomine nostro de consilio ciuitatis Elbingie Sexaginta marcas monete Prucie, quas domini et consilium eiusdem ciuitatis Elbingie vnanimi assensu in festo apostolorum Petri et Pauli Anno domini Millesimo CCCmo octogesimo quinto de bonis nostris in Elbingia predicta arrestauerunt, et que hucusque arrestate existunt. Et si dictum consilium dictas sexaginta marcas monete Prucie dedicere voluerit, versus dictum consilium querelandum, prelitandum et recuperandum nec non omnia alia et singula eidem facienda, secundum quod dicte ciuitatis consuetudo Elbingie melius exposcit, nomine nostro, prout ibidem personaliter interessemus. Ratum et gratum habentes siue habituri, quicquid iidem Johannes Bette et Johannes Ryghtwys atcuriati nostri vel eorum alter nomine nostro in premissis duxerint vel duxerit ordinandum siue faciendum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus apposuimus. Et quia sigilla nostra pluribus sunt incognita ideo sigillum commune dicte ciuitatis Colcestrensis presentibus apponi procurauimus. Et nos Thomas Frannceys et Allexander Coggere, Ballini et superiores dicte ciuitatis Colcestrensis, vna cum assensu et voluntate omnium conciuium nostrorum ad rogatus personales et speciales dictorum Thome Saxlingham et Martini atte Brook conciuium nostrorum sigillum commune dicte ciuitatis nostre Colcestrensis presentibus apposuimus. Datum in domo nostra consiliari apud Colcestriam antedictam vltimo die mensis Octobris Anno domini Millesimo CCCmo octuagesimo nono.

Original auf Pergament. Von den beiden durchgezogenen Pergamentstreifen trägt der eine in kleinen Petschaftabdrücken über einander die

[1]) Vgl. oben Nr. 227.

Siegel der beiden obengenannten Vollmachtgeber, während sich an dem zweiten das flach geformte, 3½ Zoll im Durchmesser haltende und ¼ Zoll starke Doppelsiegel der Stadt Colcester befindet, dessen Vordertheile auf punktirt gegittertem Grunde ein Mauerwerk mit drei Thürmen und einem halbgeöffneten Thor, darunter aber drei zusammenhängende nischenartige Vertiefungen und in jeder einen von Wellen eingeschlossenen Fisch, dazu im Ringe die Umschrift: * COLCESTRENSIS: SVM: BVRGI: COMMVNE: SIGILLVM; die Rückseite aber auf gleichem Grunde die mit der Krone gezierte heil. Helena, auf einem gothisch überwölbten Thron sitzend, in der Rechten das Kreuz, in der Linken die Nägel haltend, zeigt, mit der Umschrift: ✝ QVAM: CRVX: INSIGNIT: HELENAM: COLECESTRIA: GINGNIT:

№ 238.

1389. 13. Dezember. Rössel. Heinrich, B. v. E., verschreibt

1) an Nicolaus Lengeman zur Gründung des Dorfes Bansen 70 Hufen „iuxta granicas videlicet merice nostre versus castrum nostrum Bischofsburg et villarum Crusendorf, Newekóllen, Cabyn et lacum Otter", wovon 7 Freihufen zu culmischem Rechte zum Schulzenamte mit den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen, dem halben Zinse vom Kruge und der Fischerei im See Bansen mit kleinem Gezeuge zu Tisches Bedarf gehören. Vier andere Hufen sind zur Ausstattung der Pfarrkirche bestimmt. Jede der übrigen Hufen zinset nach 6 Freijahren jährlich zu Maria Reinigung eine halbe Mark und 2 Hühner.

2) an das Dorf Myngensdorf (Mönsdorf) 7½ Hufen Wald und Heide zwischen den Dörfern Kathmedie, Legyn, dem See Weddern und dem Gute Pastoris (Pasters) zu culmischem Rechte gegen den jährlichen Zins von 8 Scot und 2 Hühner von der Hufe zu Weihnachten „sine qualibet occasione". Dat. in castro n. Resil a. d. MCCC. lxxxix°. die sancte Lucie virginis et martiris.

Abschrift in C. 1. fol. 151. und 67. 151.

№ 239.

1390. 3. Januar. — Grenzberichtigung zwischen dem Bischofe von Ermland und dem Orden bei den Dörfern Plausen und Königsdorf.

Aus dem Original im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. XXV. Nr. 4.

In nomine domini amen Sub anno natiuitatis eiusdem millesimo tricentesimo nonagesimo, Indiccione terciadecima, tercia die mensis Januarii, hora terciarum vel quasi, in loco granicarum prope villam Künigsdorff penes quendam lapidem, in quo iacuit quedam Crux, super qua illi de

Palusen cum suis testibus, tacta sancta Cruce eorum manibus, qui tangere poterant, realiter iurauerunt, In nostrorum notariorum publicorum infrascriptorum constituti presencia honorabiles et discreti viri domini Nicolaus Archidyaconus et Canonicus Wratislauiensis et Arnestus de Woppen, pro parte Reuerendi in christo patris domini Heynrici Episcopi Warmiensis suo et Ecclesie sue nominibus, ex vna parte, nec non Johannes Magistri presbiter ordinis de Marienburg et Nicolaus de Geylenfeld, dominorum de domo Theutunica et ordinis ipsorum nominibus parte ex altera, arbitri et amicabiles compositores electi, infrascriptam concordiam et concordie sentenciam dominus Archidyaconus suo et aliorum dictorum suorum coarbitratorum nominibus pronuncciauit viue vocis oraculo, prout sequitur, in hec verba.

Wenne der Erwirdiger in gote vater vnd herre her Heynrich Bischoff zum Brunsberge mit den seinen von seiner kirchen von Ermelant vnd seinen wegen an eyme teyle, vnd die Erwirdigen Herren Her Conrad Groskumpter, her Syfrid kumpter zum Elbinge, vnd her Arnolt kumpter zcur Balge mit den iren, von irn und irs des deuczen Ordens wegen von dem andern teile, sin bey eynandern gewest am freytage[1]) noch sente kathrin tage, der nehest vorgangen ist, vnd haben obireyn getragen vmb schelunge eyner greniczen dez dorffs Palusen vnder der kirchen gelegen, vnd Kunigsdorff vnder dem Orden gelegen, vnd haben gekoren von beiden seiten vns, Niclos Arczdyaken vnd Thumherren czu Breslaw vnd Otton von Rogetln, dem got gnade, an des stat gesaczt vnd gekoren wart Ernst von Woppen, von des egenanten Bischoffs vnd seiner kirchen von Ermelant wegen, vnd vns Johannem Schulmeister pristerherren zu Marienburg vnd Clawken vom Geylenfelde von des Ordens wegen zu entrichten die egenante schelunge czwischen Palusen vnd Kunigsdorf, als volkomelichen auswyesten vnd sprochen die ausgesnetene briefe, die von beiden teilen in eyme lute gegebin sin, als von worte zu worten hie geschrieben steet.

In den iaren vnsers herren Tusunt driehundert in dem nöwn vnd achczigestem iare, am freytage noch sente kathrin tage, syn gewesen der Erwirdiger in gote vater vnd herre der herre Bischoff vom Brunsberge mit den seinen von eyme teile vnd die Erwerdigen herren Groskumpter, der kumpter vom Elbinge vnd der . . kumpter von der Balge mit den

[1]) D. i. 26. November.

iren von dem andern teile, vnd haben obir eyngetragen vmb schelunge eyner grenicze des dorffs Palusen vnder der kirchen gelegen, vnd kunigsdorff vnder dem Orden gelegen, vnd haben gekoren von beyden sieten fier man, czwene von der kirchen, den Erbarn herren hern Niclos den archidyaconum von Breslaw vnd Otton von Rogetln, vnd von dem Orden den Erbarn herren hern Johannes schulmeister pristerhern czu Marienburg vnd Clawken vom Geylenfelde, alzo das dy vorgenanten fiere in sente Thomas tage von Cantilberg nehest komende sullen syn vf der vorgenanten grenicze, vnd horen die Eldisten vnd vmbsessen bey iren eyden, wer in der besiczunge sye gewest vnd ist von alders des ackers, do dy schelunge vmme ist; auch sullen sie lesen die briefe, die vff die berichtunge syn gemacht vnd bestetiget czwischen der kirchen egenant vnd dem Orden, weme sye denne noch der selben briefe lute vnd geczügnisse, das sye gehort haben, zuteilen die besiczunge, is sie Palusen von eyme teile, ader Kunige vnd seyme dorffe von dem andern teile, der sal von seyme teile seyne grenicze do selbist selb syebende beczügen vf den heiligen, als eyn recht czu spricht das selbe mit allen artikeln vorgenant. Die selben fiere auch entrichten sullen ander schelunge vff greniczen, die do syn czwischen der kirchen vnd dem gebiete zur Balge, wo sie denne hin geladen werden von beiden teilen. Vort mer ab keyner von den vorgenanten fieren gehindert wurde mit eaftiger not, von welchem teile her were, der mochte eynen andern Erbarn senden an seyne stat, vnd geschege, daz die vorgenanten fiere nicht obireyn trügen, so sulden sie des macht haben, daz sie den fumften mögen czu yn kisen, wenn sie wellen czu eyme obirmanne.

Dor vmb wir, die egenanten Niclos arczdyakon vnd Thumherre zu Breslaw vnd Ernst von Woppen an eyme teile, vnd Johannes Schulmeister vnd Clawke von Geylenfelde an dem andern teile, syn komen vff die grenicze an sente Thomas tage von Cantelberg, der nehist vorgangen ist, vnd haben do vorhort die Eldisten vnd vmbsessen bey iren Eyden, wer in der besiczunge sye gewest vnd ist des ackers vnd des walds, der do bey lygt, dorümb die Schelunge was, vnd haben auch gelesen, die brieffe, die vff die berichtunge syn gemacht vnd bestetiget czwyschen der egenanten kirchen vnd dem Orden, vnd haben noch dem lute der brieffe, vnd der geczüge, die wir genommen haben yeczlichen bey seime Eyde, vnd auch noch vnsers selben besichte vunden, das die von Palusen in der besiczunge woren vnd gewest syn

von aldirs bis her, des ackers vnd des walds, der an den acker stosset. Dorümb haben wir zugeteilt den von Palusen dieselbe besiczunge, vnd hyssen sie ire grenicze beczügen selbsiebende vff den heilgen, als eyn recht zuspricht; das haben sie auch getan vff der greniczen. Vnd dorümb haben wir got angesehen vnd das recht vnd in gots namen haben wir den egenanten acker vnd wald, der do bey lygt in iren greniczen, dorümb die schelunge gewest ist, zugesprochen den egenanten von Palusen, also, das die richte want, die von der ortgreniczen, die do scheydet Galynden Trutenow vnd Borken kinder, geet vff den ortpfol Belyn, czwyschen künigsdorff vnd Palusen, als sie an dieselbe richte want stossen, eyne rechte grenicze syn sal vnd ist, vnd sprechen das derselbe acker vnd walt von rechte gehöre vnd gehören stille kegen Palusen vnd nicht kegen künigsdorff vngehindert ewiclich. Zur vrkunde dieser Sachen, haben wir requirirt vnd gebeten die nochgeschrieben offenbarn Schriebere, das sie sülden offenbar Instrumentum eyns ader mee doröber machen, mit beschriebunge dieser geczüge, die mit vns doröbir gewest syn, her Wilhm Walmeister zu Lunemburg, Dytrich von Welkaym, Sander von Grunow, Arneke Schafstete von Baydoyten, Heinrich Schultheys von Camyn, Claws Frieberg Schultheys von Wuslawke, Hincze Smyt Schultheys von Schelden, vnd Hannos Wulff von Bischofsteyn.

Acta sunt hec anno Indiccione mense die loco et hora predictis, presentibus dictis testibus et aliis pluribus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Conradus Steynbuth clericus Warm. dioc. Imp. auct. Notarius publicus etc.

(S. N.) Et ego Hermannus Hermanni Tarnow de Sterneberg, clericus zwerinensis dyoc. Imp. auct. Not. publ. etc.

№ 240.

1390. 15. Januar. — Grenzberichtigung zwischen dem Walde der Stadt Mehlsack und dem Dorfe Schönborn.

Aus dem Original im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. XXV. Nr. 5.

In nomine domini amen Sub anno natiuitatis eiusdem millesimo tricentesimo nonagesimo, Indiccione terciadecima, quinta decima die mensis Januarij, hora terciarum vel quasi, in loco granicarum silue ciuium et ciuitatis Melzag et prope

villam Schoneborn penes quendam stipitem siue truncum veterem, vbi, sicut tunc dicebatur, stabat quondam arbor quercina, que appellabatur quercus cruciatus, in quo iacuit quedam Crux, super qua illi de Melzag cum suis testibus, tacta sancta Cruce eorum manibus, qui tangere poterant, realiter iurauerunt, (etc. wörtlich gleichlautend wie oben Nr. 239 bis) czu eyme obirmanne.

Dor vmb wir, die egenanten Niclos arczdyakon vnd Thumherre zu Breslaw vnd Ernst von Woppen an eyme teile, vnd Johannes Schulmeister vnd Clawke von Geylenfelde an dem andern teile, dor noch, als wir woren gewest vff der grenicze czwischen Palusen vnd kunigsdorff, syn komen an dem Sunabunde[1]) noch dem obirsten tage der heilgen drey kunige vff die grenicze, dorumb schelunge ist gewest czwischen den Burgern vnd der Stat zu Melzag an eyme teile, vnd dem Schultheysen vnd gebauwrn zum Schonenborn an dem andirn teile, vnd haben do bey vorhort dy Eldisten vnd vmbsessen bey iren eyden, wer in der besiczunge sie gewest vnd ist, des Stuckes vnd Winkels walds vnd holczes, das an den hegewalt der von Melzag stösset, vnd dorvmb schelunge gewest ist, vnd haben auch lesen die briefe, die vf die berichtunge syn gemacht vnd bestetiget czwischen der egenanten kirchen vnd dem orden, vnd haben noch dem lute der briefe vnd der geczüge, die wir genomen haben eyczlichen bey seyme eyde, vnd noch vnsers selben besichte vunden, das die von Melzag in der besiczunge woren vnd gewest syn von alders bys her des Stuckes vnd Winkels walds vnd holczes, das an den egenanten hegewalt stösset. Vnd dorumb habe wir czu geteilet den von Melzag die selbe besiczunge, vnd hyssen sie ire grenicze beczügen selb syebende vff den heiligen, als eyn recht czu spricht; daz haben sie auch getan vff der grenicze. Vnd dorumb hoben wir got angesehen vnd das recht, vnd in gotis namen haben wir das egenante Stucke vnd Winkel des Walds vnd des holczes, das do stosset an den hegewalt der von Melzag, dorumb die schelunge gewest ist, czu gesprochen den egenanten von Melzag, also das von der eychen, die eyne ortgrenicze ist czwischen Wilkenite vnd Schonenborn vnd steet bey dem hegewalde der Stat czu Melzag, gerichte zu geende vf den Stok, dor vf eyne czweselechte buckende geczeichente Eyche gestanden hot, vnd von alders eyne grenicze gewest ist vnd noch ist, vnd von demselben

[1]) D. i. 8. Januar.

Stöcke zu geende gerichte vf eyne kleine vmbgeschatte geczeichente Eyche bey dem lantwege, in dem heydechen, vnd (die) von alders eyne grenicze gewest ist vnd noch ist, vnd von der selben kleinen Eychen gerichte czu geende vf die Erle, die do steet bey dem flysse Grabelle, rechte alde bewerte vnd bestetigete greniczen gewest syn vnd noch syn czwischen dem Hegewalde der Stat Melzag vnd dem dorfe Schonenborn, vnd die stat Melzag den selben Hegewalt bis an die vorgenanten greniczen von alders besessen hot vnd noch besiczen sal, vnd daz selbe Stucke walds vnd holczes vnd der selbe Winkel, dar vmme die schelunge gewest ist, von rechte gehort vnd gehoren sal kegen dem Melzag, vnd nicht kegen Schonenborn, vngehindert eyweclich. Zu orkunde deser sachen haben wir requirirt vnd gebeten die nochgeschriebene offinbarn Schrieber, das sie solden offenbar Instrumentum, eyns ader mee, doröber machen mit beschriebunge dieser czüge, die mit vns dorobir gewest syn, her Bernhard von der Vesten eyn herre dez Ordens, her kirstan der Wytwen Prister, Claus Dytrich Syvert vnd Tyle Syfrids son von Steynbuth, Nicolaus von Dirsow, Michel von der Schosnicz, Hannus von Babeczin, Fricze, Claus, Joncke vnd Nicolos von Wilkenite.

Acta sunt hec anno Indiccione mense die loco et hora predictis, presentibus dictis testibus et aliis pluribus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Nicolaus Sonnefeld de Melzag, clericus Warm. dyocesis Imp. auct. notarius publicus etc.

(S. N.) Et ego Conradus Steynbuth, clericus Warm. dyoc. Imp. auct. notarius publ. etc.

№ 241.

1390. 22. Januar. Frauenburg. Verschreibung für den Kämmerer Gerko über 12 Hufen an der Alle und dem Kort-See [1]).

Aus F. fol. 152.

I. n. d. a. Nos Otto prepositus, Arnoldus decanus, Tylo custos, Johannes cantor totumque Capitulum Ecclesie

---

[1]) Ueberschrift: „Joseph“ mit dem Vermerk: Hodie est allodium Capituli, dictum Nummergut und dem spätern Zusatz: seu Tiffense. — Ein praedium Tiffensehe wird noch in den Visitationsakten von 1716 erwähnt. Es dürfte das Vorwerk Althof bei Allenstein sein, worauf wenigstens die Lage paßt.

Warmiensis notum fore volumus vniuersis, quod de unanimi communi et deliberato consilio et capitulari consensu omnium nostrum, inspectis et diligenter consideratis multimodis fidelibus et utilibus serviciis dilecti nobis et fidelis Gerkonis Camerarii nostri Ecclesie et Capitulo nostro iam multis temporibus benivole exhibitis, et imposterum dante domino exhibendis, necnon in recompensam Sex Mansorum, qui wlgariter Montikengut[1]) nuncupantur, prope civitatem seu opidum nostrum Allensteyn situatos, quos idem Gercko nobis pro habitacione Camerarii, qui pro tempore fuerit, postquam nobis vel nostris successoribus placuerit, sponte optulit et donavit; horum igitur contemplacione donamus per commutacionem presentibus et conferimus eidem ac eius heredibus necnon legitimis suis successoribus xij mansos confinantes ad fluvium Alnam et ad agros ville nostre Deythen et ad lacum Cortoyge et ad fluvium circa molendinum serratile cum omni utilitate et usufructu Jure Culmensi imperpetuum possidendos. De quibus veri heredes sui ab eo legitime descendentes in signum libertatis pro omni servicio et recognicione dominii singulis annis in festo Nativitatis domini unum lapidem cere et sex denarios culmenses nostre kathedrali Ecclesie pro luminaribus dare perpetuo tenebuntur. Si vero tytulo empcionis vendicionis donacionis aut quovis alio alienacionis modo ad manus aliorum devenire contigerit xij mansos prelibatos, extunc in beneplacito erit dominorum servicium secundum continenciam privilegii sex mansorum predictorum de Montikengut ab ipsorum mansorum possessoribus repetere, ad quod eciam ipsi sine contradiccione qualibet astricti erunt, vel ceram predictam pro servicio ut premittitur recipere. Ipsum vero Gerkonem predictum propter eius cottidiana servicia, que nobis impendere fideliter non desinit, speciali gracia prosequi cupientes, a solucione cere predicte ad vitam suam dumtaxat presentibus quitamus, et mansos predictos omnino liberos volumus possidere. Et ut in antea ipse suique posteri Capitulo nostro in fidem[2]) quam diu dominis placuerit, graciose concedimus, de quibus tamen ipse in quolibet festo beati Martini vnam mensuram tritici et unam siliginis et vnam libram cere, que margpfunt dicitur wlgariter, et sex denarios culmenses, quam diu eosdem tenuerit, nostro Capitulo solvere

---

[1]) Montikengut oder Montiken, Montken, dessen Verschreibung oben B. II. Nr. 113. mitgetheilt ist, darf nicht mit Mondtken, Mondkendorf verwechselt werden. Vgl. a. a. O. Nr. 186.

[2]) Im Manuscripte sind hier einige Worte ausgelassen, deren Ergänzung nur errathen werden kann.

tenebuntur expedite. Concedimus insuper de favore speciali eidem Girkoni, ut in dicto lacu Cortoyge ad mensam suam cum parvis instrumentis et quoad vixerit dumtaxat piscari valeat et nullatenus ad vendendum. In quorum omnium robur et testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo apud Ecclesiam Warmiensem in Capitulo nostro ex more in crastino beate Agnethis sollempniter celebrato.

Andere Abschriften in E. fol. 125. und B. fol. 108.

№ 242.

1390. 24. Januar. Frauenburg. Das Domkapitel und die Abgesandten des Bischofs von Ermland treffen Bestimmungen über die Entrichtung des Pfarrdezems in ihrem Bisthum und Landestheil.

Aus C. Nr. 1. fol. L—M.

Nos Otto de Rogiten prepositus, Arnoldus de Ergesten decanus, Tilo Glogow custos et Johannes de Essen cantor, ac ceteri Canonici ecclesie Warmiensis, capitulariter congregati, capitulantes et Capitulum facientes, una cum honorabilibus viris dominis Arnoldo preposito sancti Salvatoris in Gutenstad et Heinrico Heilsberg officiali Warmiensi, nunciis Reverendi in Christo patris ac domini domini Heinrici Episcopi Warmiensis, per ipsum pro infrascriptis articulis, super quibus inter quosdam plebanos et quosdam eorum parrochianos episcopatus et nostri territorii warmiensis dissensio vertebatur, expediendis ordinandis et moderandis ad nos specialiter missis, deliberacione matura prehabita ordinavimus, ut inferius continetur.

Super vj. mansis in Villa Gnypstein.

Quod Coyte et Trene presencium ostensores habuerunt vj. mansos liberos in villa nostra Gnypstein (etc. Es folgt wörtlich die oben Nr. 204 S. 164 mitgetheilte Verschreibung bis) Datum etc. Queritur, quod tales plebano suo annuatim solvere debeant pro annona missali. Responsio, quod de dictis vj. mansis solvant tres mensuras siliginis et tres mensuras avene, ita quod de duobus mansis dent tantum, quantum vicinus suus omnino rusticus dat pro uno manso, scilicet unam mensuram siliginis et unam avene.

Super vj. mansis in Villa Reissen.

Quod swadente utilitate ecclesie nostre Stephano et Hanneconi, filiis quondam Schudden de Bludyn (etc.

wörtlich wie oben Nr. 131. S. 96 bis) perpetuo tenebuntur. Queritur ut supra. Responsio. Solvant, ut supra in Gnypstein, videlicet de duobus mansis unam mensuram siliginis et unam avene.

Item in Cleyditen.

Quod pro utilitate mense nostre decem et septem mansos minus viij. jugeribus in campo Cleydieten (etc. wörtlich wie oben Nr. 15. S. 12 bis) non obligantur etc. Queritur ut supra, et solvant, ut supra in Gnypsteyn est expressum.

Super vj. mansis in Pallusen.

Quod utilitate mense nostre swadente discretum fidelem nostrum Arniconem Schoefstete (etc. wörtlich wie oben Nr. 206. S. 165 bis) sunt astricti etc. Queritur ut supra, et solvant ut supra in Gnypstein.

Super xij. mansis sitis in campo Cloytz.

Quod nos dei etc. ad utilitatem mense nostre per viam permutacionis de consilio et consensu venerabilis Capituli nostri (etc. wörtlich wie oben Nr. 74. S. 49. bis) tenebuntur etc. Queritur ut supra in Gnypsteyn, et solvant ut ibi. Item superius ordinata in omnibus similibus observentur.

Privilegium ville Pilnik.

Nos Eberhardus etc. Quod nos maturo prehabito consilio rusticis nostris dictis de Pilnik (etc. wörtlich wie Bd. I. Nr. 162. S. 281. bis) non obstante. Queritur ut supra. Respondetur, quod dent plebano, prout dent alii prutheni de unco vel aratro. Si autem efficerentur reddituarii alias non facientes operas rusticales, tunc solvant, ut supra in Gnypstein est expressum. Si vero facerent operas rusticales, solvant ut rustici, scilicet de quolibet manso unam mensuram siliginis et unam avene. Quod eciam in aliis Cokrinis (sic) observetur.

Super Allodio Gerconis Manstyn circa Heilsberg[1]).

Item Episcopus habuit allodium ad suam mensam libere pertinens, quod de consensu sui Capituli vendidit pro certa pecunia, ita ut ipsius emptor ipsum allodium iure Culmensi hereditarie possidet, et de quolibet manso, qui ibi foret, xvj. scotos pro censu et serviciis rusticalibus dictis Scharwerk, ad que non obligaretur, singulis annis solvere teneatur, et quod omnia judicia maiora et minora infra granicas dicti allodii quoad rusticos et ortulanos suos haberet. Queritur

[1]) Vgl. oben Nr. 192. S. 154.

etc. Et solvat plebano suo annonam missalem iuxta ordinacionem expressam supra in Gnipsteyn.

Quidam a tempore fundacionis et exposicionis habuit certos mansos jure Culmensi liberos, de quibus cum uno spadone et armis conswetis ad expediciones et alias pro defensione huius terre requisitus servire tenebatur, et ut ad huiusmodi servicia et ad servicia rusticalia Scharwerk wlgariter dicta minime teneatur, dat nunc et extunc mediam marcam vel circa. Queritur, quod talimodo debeat dare plebano suo pro annona missali. Solvat ut supra in Gnipsteyn. Iste casus ut supra in Pallusen et ibi eciam est expeditus.

Item queritur de Prutheno, qui, ut premittitur, habuit certos mansos jure pruthenicali liberos, de quibus solvere tenebatur ut supra, et nunc dat domino suo temporali de quolibet manso mediam marcam census annuatim ut supra. Queritur et solvat ut supra in Gnipsteyn, et pone casum in terminis supra in Cleyditen, et ibi eciam expeditur.

Item quidam rustici pruthenі habuerunt certos uncos seu mansos jure prutenico, qui mansi iam sunt assignati aliis jure culmensi perpetuo possidendi, sic quod de quolibet huiusmodi mansorum mediam marcam monete currentis domino suo pro censu singulis annis in certo termino et annonam, que dicitur pfuckorn, solvere teneantur, sed ad rusticalia servicia preterquam ad indagines et terrarum municiones et defensiones, sicud alii censuales, non obligantur. Queritur ut supra. Expeditum est supra in Cleyditen; et ibi est casus.

Item aliquis a tempore fundacionis habuit certos mansos liberos jure Culmensi, de quibus annuatim solvere conswevit suo plebano unum modium tritici et alium siliginis vel aliud certum pro annona missali, in quibus mansis, ipsis tamen ut prius liberis remanentibus, iam resident plures familie, quarum quelibet habet proprium domicilium et larem distinctum ab aliis, et serviunt alternatim secundum ratam suorum mansorum. Queritur ut supra. Responsio. Si sint due familie, quelibet dat, ut una sola prius dedit. Si vero tres vel plures, ita quod quamlibet tantum concernunt duo mansi vel minus, dent ut supra in Gnipsteyn, scilicet de duobus mansis unam mensuram siliginis et unam avene.

Item quidam prutenus habuit certos mansos liberos jure prutenico ad unum servicium, de quibus solvere conswevit plebano suo quatuor solidos annuatim wlgariter hakenschilling, in quibus mansis, ipsis liberis remanentibus ut prius, resident iam plures familie, quarum quelibet habet proprium domi-

cilium et larem. Queritur ut supra. Responsio. Si sit unus, det quatuor solidos; si sint plures, quotquot sint, omnes solvant octo solidos.

Item de Molendinis et Allodiis equum et sanctum est solvi, eciam si essent de mensa Episcopali vel Capituli. Unde, si locata sint, detur de parte conducencium; si autem pro mensura vel aliqua parte exposita sint, detur pro communi granario, scilicet de quolibet aratro allodii unam mensuram siliginis et unam avene, et de molendinis et de qualibet rota unam mensuram siliginis et unam avene.

Item de Exequiis, que quandoque in ecclesiis funere presenti cum Collectis et Responsoriis solenniter fiunt, detur medius ferto, hoc tamen attento, ubi constaret de consuetudine sine contradiccione hactenus inviolabiliter observata, quod illa non immutaretur.

Item si feudalis exponit vel vendit mansos suos liberos rusticis, ut sibi pro eis annuum censum solvant, isti dent plebano annonam missalem de quolibet videlicet manso unum modium siliginis et unum avene, ut alii rustici. Si vero receperit mansos, reputabuntur eo iure ut prius, et solvat ut prius solvere consuevit.

Acta et ordinata fuerunt hec apud Ecclesiam warmiensem Anno domini M° ccc. Nonagesimo xxiiij mensis Januarii.

№ 243.

1390. 1. Februar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., genehmigt der Stadt Heilsberg die Anlage einer Wasser-Leitung.

Aus C. Nr. 1. fol. 72—73.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod cum dudum temporibus recolende memorie venerabilis domini Johannis quondam Episcopi Warmiensis nostri predecessoris immediati pro utilitate civitatis nostre Heilsberg de monte, qui penes eandem civitatem supereminet de alia parte fluvii Alna wlgariter nuncupati, quique mons fuit antiquitus et est de proprietate nostra necnon ecclesie nostre Warmiensis predicte, aqueductus de licencia et consensu dicti predecessoris nostri ad civitatem predictam extiterit introductus, sicut hodie ipsam influit civitatem: Nos considerantes, quod, si non haberetur idem aqueductus, per ignis incendium sepe multiplicia civium in ibidem generarentur

dispendia, quod eciam, si cessaret, forsitan in futurum perpetua foret destruccio civitatis, vt ideo idem aqueductus nedum contra ignis incendii periculum verum eciam pro diversis aliis usibus Civitatis perpetuo perseveret, volumus et decernimus per presentes, quod omni modo, quo nunc influit civitatem in suis canalibus et meatu de monte predicto, huiusmodi aqueductum cives in Heilsberg, qui sunt et fuerint pro tempore, perpetuis debeant temporibus libere obtinere cum medio iugere agrorum circumdante ipsius aqueductus originem, ut ibi cives facientes fossatum vel septa possint sine impedimento huiusmodi aqueductum, prout defluit, vt premittitur, circumquaque illesum perpetuo conseruare. Debent insuper cives predicti ponticulum sive semitam, qua prope canalia transitur ad portam, que directe ducit per Alnam ad cimiterium ecclesie parrochialis in Heilsberg, quociens deinceps necesse fuerit et restauracione indiguerit, expensis et laboribus civitatis propriis reformare, ut nos aut successores nostri pro tempore Warmienses Episcopi compendiosiorem viam de castro ad predictam civitatem et parrochialem ecclesiam habeamus. In quorum omnium testimonium et perpetuam rei memoriam presentes dari iussimus nostri maioris sigilli munimine roboratas. Actum et datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCC° nonagesimo, feria tercia proxima ante festum Purificacionis beate Marie virginis. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao de Poznania Archidiacono Wratislauiensi, Heinrico Heilsberg Officiali nostro, Hermanno Tarmow de Sarnenberg notario Officialis predicti, et Nicolao Bernhardi de — familiari nostro et quampluribus aliis fidedignis testibus ad premissa.

№ 244.

1390. 2. Februar. Frauenburg. — Heinrich, B. v. E., stiftet eine Vikarie und ein Anniversarium in der Domkirche zu Frauenburg.

Nach dem Original im Archive des Domkapitels in Frbg. Schiebl. V. Nr. 1.

Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod ob remuneracionem diuine pietatis, quam speramus in celestibus consequi, Cupientes in anime nostre necnon progenitorum nostrorum salutare remedium cultum augere diuinum, de consilio et consensu tocius venerabilis Capittuli

nostre Warmiensis Ecclesie ad hoc specialiter congregati, quandam vicariam perpetuam, in eadem Ecclesia Warmiensi, christi nomine inuocato, de nouo creauimus ereximus et fundauimus, creamus erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie annuum censum duodecim marcarum infrascriptum huiusmodj vicario necnon discreto viro, domino Bartholomeo Czegenhals de Seburg, presbitero et Cappellano nostro domestico, primo ipsius vicarie rectori, necnon eius successoribus huiusmodi vicarie rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro ipsorum sustentacione congrua presentibus assignantes, Primo videlicet, vndecim marcarum et sedecim scotorum annuum censum pruthenicalis seu vsualis monete in, de et super villa nostra nominata Plekebarthen, et octo scotorum censum annuum in, de et super villa nostra Kawenithe, quas quidem villas, Plekebarthen videlicet a fideli nostro dilecto Nicolao de Hoemberg Milithe, Kawenithen vero ab eodem Milite necnon a Czandero de Wickerow, nostre Warmiensis Ecclesie vasallis, pro hoc et pro infrascriptis pro nostris pecuniis, eo tamen saluo, quod prefatus dominus Bartholomeus ad hoc pro anime sue salutari remedio de bonis a deo sibi collatis Centum marcas iamdicte monete liberaliter addidit, legittime emimus et comparauimus, de ipsorum venditorum heredum consensu. Quemquidem censum annuum duodecim marcarum predictum huiusmodi vicarie incorporamus, inuisceramus, applicamus, vnimus et annectimus per presentes, decernentes ipsum censum ex nunc ecclesiasticum, et quod velud alii census ecclesiastici exigi poterit ecclesiasticam per censuram. Volentes omnino, quod deseruire debeat ex nunc in antea perpetuo vicarie predicte et domino Bartholomeo prefato, ac suis successoribus existentibus pro tempore rectoribus vicarie eiusdem, pro eorum sustentacione congrua, necnon vsibus oportunis, dominium tamen et iudicium ac mulctas earundem villarum et in eis residencium ac pullos, si quos in eis residentes soluere tenentur, et nichilominus sex marcarum censum annuum in dicta villa Kawnythe mense nostre Episcopali, perpetuo reseruamus; signanter prouiso, quod, decedente domino Bartholomeo prefato, quem, quoad uixerit, esse volumus ab infrascriptis oneribus absolutum, rectores vicarie predicte horis canonicis in dicta Ecclesia warmiensi diebus singulis decantandis, nocturnis pariter et diurnis, interesse debeant, et ad minus tres missas, singulis septimanis, nisi canonice impediti fuerint, celebrare. Volumus insuper, quod vicarius seu rector eiusdem vicarie Vicarius Episcopalis seu

Episcopi nominetur et existat, et quod, Episcopo presente apud eandem Ecclesiam, idem vicarius sibi in missis celebrandis et aliis officiis diligenter deseruiat et assistat. Ius vero patronatus seu presentandi nobis et successoribus nostris, Episcopis warmiensibus, personam ad dictam vicariam instituendum et inuestiendum ad eandem, quociens eam per cessum seu decessum vacare contigerit, ad Johannem, Heinricum, Paulum et Priscam. bo. me. domini Johannis Sorbowm, fratris nostri germani, Militis, liberos, et eorum posteros ab ipsis descendentes vsque ad terciam generacionem inclusiue, et extunc perpetuis temporibus ad Burgrauium Castri nostri Episcopalis in Brünsberg, qui pro tempore fuerit, volumus pertinere. Volumus insuper, quod presentandus ad huiusmodi vicariam presbiter esse debeat, seu alias ydoneus sciencia, moribus et etate, quod infra annum a sibi commissi huiusmodi vicarie regiminis tempore numerandum se faciat ad sacerdocium promoueri, et quod apud dictam Ecclesiam warmiensem, dummodo in Curia Episcopali warmiensi constitutus non fuerit, teneatur personaliter residere, quod si infra idem tempus, ut premittitur, promotus non fuerit, ipsa vicaria sibi commissa, nulla eciam premissa monicione, sit ipso facto presencium auctoritate priuatus, et dictus patronus seu patroni, qui pro tempore fuerit seu fuerint, alium ydoneum iuxta premissa ex tunc poterit seu poterint presentare. Preterea attendentes dicti domini Bartholomei deuocionis affectum, quem ad nos et nostram warmiensem Ecclesiam habere dinoscitur, ac grata acceptabiliaque seruicia et labores, que nobis et dicte Ecclesie nostre diucius fideliter et vtiliter impendit et studiose impendere non desinit ac impendere poterit, dante domino, in futurum, Volentesque sibi pro seruiciis et laboribus suis ac deuocionis affectu predictis grata vicissitudine respondere, Ipsumque et alios ad impendendum deinceps nobis et dicte nostre Ecclesie maiora et vtiliora seruicia forcius animari, De consilio et consensu dicti venerabilis Capittuli nostri damus, donamus, concedimus et assignamus dicto domino Bartholomeo gratis et irreuocabiliter pensionem annuam septem marcarum minus vno scoto predicte monete tollendam et percipiendam quolibet anno per ipsum in festo sancti Martini Confessoris et Pontificis in, de et super villa nostra Kawnythe predicta, quamdiu ipse dominus Bartholomeus superstes fuerit in humanis, volentes, mandantes et ordinantes, quod, dicto domino Bartholomeo sublato de medio, predicta annua pensio septem marcarum minus vno scoto tollatur et percipiatur in, de et

super dicta villa seu ipsius inhabitatoribus in prefato termino per procuratorem mense Episcopalis, qui pro tempore fuerit, et quod per ipsum omni contradiccione remota et integraliter preter tamen mediam marcam, quam sibi singulis annis ab eisdem pecunijs retinebit et habebit pro suis laboribus, presentetur procuratori Capittuli nostre Ecclesie warmiensis, ad hoc per ipsum Capitulum specialiter constituto, pro vno anniuersario pro anima nostra et parentum ac progenitorum nostrorum, necnon bo. me. domini Johannis Striphrok, olim Episcopi Warmiensis immediati predecessoris nostri, dictique domini Bartholomei, secundum morem Ecclesie warmiensis anno quolibet perpetuo in dicta Ecclesia tali die, qua nos continget decedere, faciendum. Cuiusquidem pecunie quatuor marce inter canonicos, due marce inter vicarios, et vndecim scoti inter Campanatores et Chorales dicte nostre Ecclesie, qui huiusmodi anniuersario interfuerint, per procuratorem eiusdem nostri Capittuli distribuantur, Adicientes nichilominus, quod idem procurator mense Episcopalis eciam dictas duodecim marcas in prefato termino percipere et recolligere pro dicta media marca, sibi per nos annuatim supra assignata, teneatur, et dicte vicarie vicario, qui pro tempore fuerit, apud warmiensem Ecclesiam presentare. Premissa omnia et singula rata habentes et grata, ea ex certa nostra sciencia in omnibus suis clausulis, punctis et articulis volumus obtinere robur perpetue firmitatis, interponentes eis nichilominus nostram auctoritatem ordinariam pariter et decretum. Datum apud Ecclesiam nostram warmiensem predictam, Anno domini Millesimo Trecentesimo. nonagesimo, secunda die mensis Februarij. In quorum omnium testimonium nostrum et eiusdem Capittuli nostri Sigilla presentibus sunt appensa.

Das Original auf Pergament hat nur noch den Pergamentstreifen für das erste Siegel und die Einschnitte für das zweite; die Siegel selbst sind abgefallen.

№ 245.

1390. 2. Februar. Rössel. Handfeste des Dorfes Samlack bei Rössel.

Aus C. 1. fol. 141.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia warmiensis episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod villam nostram Sambelauken viginti nouem mansos continentem, quam a Materno de Sopoyten pro pecuniis

nostris comparavimus et emimus, assignavimus inhabitatoribus dicte ville videlicet iure Culmensi perpetuo possidendum, ita quod ipsi de quolibet viginti qua(tu)or mansorum sedecim scotos, de quolibet vero relinquorum quinque mansorum, qui vocantur Ackerpanie, mediam marcam, et thabernator in dicta villa, qui pro tempore fuerit, de thaberna sua unam marcam cum dimidia singulis annis in festo Purificationis beate Marie virginis vicario pro tempore vicarie perpetue, per nos in honorem sancte Katherine virginis et martiris et omnium sanctorum in ecclesia collegiata in Gutenstad de nouo create erecte et fundate, fideliter dare et solvere teneantur. Dominium tamen et iudicium ac mulctas eiusdem ville et in ea residencium mense nostre episcopali perpetuo reservamus. Et quia scultetum hereditarium in dicta villa non constituimus, concedimus ex gracia speciali, quod is, qui ex commissione nostra pro tempore ad officium scultecie assumptus fuerit, quamdiu huiusmodi officio prefuerit, agrorum suorum, quos in dicta villa habuerit, ab omni servicio rusticano, quod scharwerk dicitur, plena gaudeat libertate, quodque iudicia minora ad quatuor solidos et infra se extendencia integre percipiat; de maioribus autem iudiciis per advocatum nostrum iudicandis terciam duntaxat percipiet porcionem. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Resel anno domini M° CCC° nonagesimo ipso die Purificacionis Marie virginis gloriose.

№ 246.

1390. 10. April. Hamburg. — Schreiben der Rathleute zu Hamburg an die zu Braunsberg wegen Herausgabe der Hinterlassenschaft Peter Bekemann's.

Aus dem Original im Privatbesitz.

Erbaren vorsichtigen wysen heren Borgermeystern vnd Ratmannen tho Hamborgh vnsern vrunden Ratmanne tho dem Brunesberge stetykeyt gantzere vruntschap mit dem wunsche alles heyles vnd der eren. Erbaren heren vnd lyuen vrunde, vor vns sint gekommen diser erbare man Johannes Bekeman mit synem brudere Rochero Bekeman vnse medeborgere, vnd legeden vns vor, dat Petir Bekeman, Johannis Bekemans son, mit jv in der stat gestoruen is, den got gnedich si, neugardisch gut heft hinder sik gelaten, dat sin vnd syner geselschap tho behort, als

Rotcher Bekemanne dises bewisers dis bryues. Dat gut, dat Peter anrurende was vnd ist, dat is synem vader Johanni Bekemanne von rechtes borunge angeuallen, tho dem gude heft Johan Bekeman gekoren vnd gesatczt vnd gemaket synen eliken bruder Rotcher Bekeman, disen bewiser dis bryues, tho eynem volmechtigen vormunder des vorbenumeten gutes tho entpfande vnd vp tho borende, tho donde vnd tho latende, als em gut dunket, of hee suluen kegenwardich were. Hir vm so bidde wy juwe erbare bescheydenheyt, dat gi Rotcher Bekemanne, disen vormunder, vnsern borger, willen vorderen tho dem gude vnd latet em antworden, vnd alle dat gut, dat Petir Bekeman in juwe stat brochte, dar Rotcher part ane heft mit synen selleschappen up vnse kegenwardigen bryue. Item so sprecket Rotcher, dat hee besundern gut heft gehat mit Peter, dat in nene gesellesehap gehoret, als he bewisen wil mit merken uppe den vaten vnd bynnen an der legge. Dat latet em antworden up vnse bryue, wen wy dat gut al vorborget hebben, alse hoch als id gerysen mach, durch vnser bede wellen, wy gelouen jv vnd willen jv schadelos holden van des gudes wegen vor aller ansprake ane alle argelist. Tho eyner sekerheyt disser vorgescreben saken so geue wi jv vnsere bryfe vorsegelt mit vnserm angehangenen Ingesegel Na godes gebort M ccc vnd lxxxx Jar In dem sundage na ostrin als man singet Quasi modo geniti.

Das Pergament ist unten abgeschnitten und dadurch das Siegel getrennt und verloren gegangen. Die Schriftzüge lassen keinen Zweifel an der Echtheit aufkommen.

№ 247.

1390. 6. Mai. Frauenburg. Handfesten der Dörfer Woynit und Bornit bei Mehlsack.

Aus F. fol. 17—18.

I. n. d. a. Noverint universi presentes et posteri presencium noticiam habituri, quod Nos Otto prepositus, Arnoldus decanus, Tylo custos, Johannes cantor totumque Capitulum ecclesie Warmiensis, utilitatem capituli nostri profectum eciam et emendacionem ville nostre Woyniten[1]) prope Melsak

[1]) Woynit, zuerst 1289 erwähnt, kommt als Dorf schon 1308 vor. Die für den Mehlsacker Kämmerer bestimmten 2½ Hufen werden feria vj. post Visitationis Mariae (5. Juli) 1426 an Matthias Dywilgen, den alten Kämmerer in Mehlsack, gegen eine Abgabe von 2½ Mark für Zins und Scharwerk zu culmischem Recht erblich überlassen. C. fol. 38. F. fol. 206.

sitam diligencius attendentes, contulimus fidelibus nostris ipsius iam dicte ville incolis eorumque veris heredibus utriusque sexus masculis et feminis ac legitimis successoribus xxviij° mansos ad eandem villam pertinere debentes jure culmensi perpetuo possidendos. De quibus quidem mansis iij mansos pro usu Camerarii nostri, qui pro tempore fuerit, reservamus; de quolibet vero aliorum mansorum residuorum ipsorum cultores seu possessores dimidiam marcham monete currentis seu usualis nobis et nostris successoribus annis singulis in festo beati Martini Episcopi nomine census solvere tenebuntur, medio tamen tempore, quod in beneplacito erit dominorum, quo servicia rusticalia, que hactenus fecerunt, quandocunque et quocienscunque fuerint requisiti, faciunt seu facient, ipsos a predicti census solucione habemus supportatos. Concedimus insuper ex speciali gracia eisdem potestatem et licenciam cum consilio advocati nostri, qui pro tempore fuerit, eligendi inter se scultetum, ad quem causas parvas referant; cui eciam minora iudicia scilicet quatuor solidorum et infra, quo ad usque illi officio prefuerit, assignamus, advocato nostro mayoribus iudiciis et eorum mulctis nobis tantummodo reservatis. In quorum testimonium presentem eis literam nostri sigillo Capituli dedimus communitam. Datum aput Ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro in festo beati Johannis ante portam latinam habito Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo.

Noverint universi (etc. wie zuvor bis) emendacionem ville nostre Borniten[1]) sitam prope Melzag diligencius attendentes, contulimus fidelibus nostris ipsius iam dicte ville nostre incolis eorumque veris heredibus utriusque sexus masculis et feminis ac legitimis successoribus, cum usquemodo literas non habuerint, xx mansos ad eandem villam pertinere debentes jure culmensi perpetuo possidendos. Quorum quidem mansorum Hanko Thomas et Rictawe duos mansos

— Den 7. December 1510 erneuerte man dem Vasallen Paul Grempil seine durch Brand zerstörte Handfeste dahin, daß er von seinen drei Hufen in Boynit einen Reiterdienst mit den dazu gehörigen Abgaben leisten solle.

[1]) Borniten wird als Dorf bereits 1304 genannt, und erhielt 1421 Sabb. infra Oct. Corp. Christi (24. Mai) 3 Hufen Wald. F. fol. 203. Eine ehedem von Körpen abgezweigte Hufe wird dem Besitzer Peter Wasserzier in Bornit 1663 bestätigt. H. fol. 28. — Der Krug wurde 1393 privilegirt, erhielt den 2. Januar 1694 ein beschränktes Recht zum Bierbrauen und ging noch in demselben Jahre in den Besitz des Domcantors Heinrich Hindenberg über. F. 18. G. 15. 19. — Die Mühle, 1304 gegründet, mußte in Folge eines Spruches vom 11. Novbr. 1422 dem Dorfe die Benutzung ihres Brunnens und einer Viehtrift überlassen. F. 223. C. 20.

habentes et eorum successores habebunt a servicio liberos, de quibus nobis et nostris successoribus annis singulis in festo beati Martini unam marcham cum dimidia monete usualis et sedecim pullos solvere tenebuntur; de quolibet vero aliorum xviij mansorum ipsorum cultores seu possessores dimidiam marcham denariorum usualium singulis annis in predicto festo beati Martini Episcopi nomine census nobis et Capitulo nostro solvere teneantur, medio tamen tempore (etc. wörtlich wie zuvor bis) Nonagesimo.

Vgl. E. fol. 14; B. fol. 13—14 und Voigt Cod. dipl. Pruss. IV. Nr. 76. S. 109.

№ 248.

1390. 22. Mai. Bestimmungen der Bruderschaft der Weichselfahrer zur Entrichtung regelmäßiger Beiträge.

Nach einer Originalcopie aus der Vorbingsführerlade im Elbinger Stadtarchiv. Kapf. III. Nr. 67.

Als ir wol wisset. Das wir in den Pfingsthilgen tagen. Am iare gotis. M. ccc. xc. dy Eldisten vs dem zelgerete by enandir woren . von den Steten. Vnd vbireyn getragen haben alzotane stücke czu haldene glych den egezaczten stucken . als hirnach stet geschreben. Czum irsten mole . das dy Schiffherren . Als czum Colmen: czu Thorun: czu Danczk: czu Grudencz: vnd czur Swecze: Icliche van irs zelgeretes wegen sullen hengen eyne büchse in fvmf herberge czu Danczk, dar iclicher meist czu herberge stet, czu erbern lüten . do dy buchsin wol vorwart syn. Des sal icliche buchse czwene Slüssele haben . der sullen dy Eldisten des zelgeretes eynen slussil haben. Vnd dy aldirlute vs iclichen Steten den andirn haben. Vnd dy buchse von Danczk sal ouch czwene slüsselen habin . der sullen sy eynen yn behalden den andern czum Colmen antwerten.

Ouch wisset das dy andern Stete . dy by Wassir langes legen dy hy vor nicht genant syn . als der Elbing . . Marienburg . . Dirssow . . Mewe . . vnd Marienwerdir jcliche ire büchse sullen haben in dem zelgerete. Vnd alzo manche Reize als sy tun besundir . so sal eyn iclicher io von der Reize geben eyn vierchen in dy nüwe büchse. Do sullen dy aldirlüte vor raten. Vnd das geld das sal man antwerten kegin Danczk gancz czu nucze dem zelgerete . das mans damete stende halde mit vigilien vnd mit messin . als is von aldirs ist begriffen vnd gehalden. Were das ymand were der syn büchsingeld io dy Reize nicht engelde

in der stat do her vs verit vnd wurde des vbirredt mit czwen bedirben mannen, den sulde man deste wirdigir nicht haldin vnd sulde des zelgeretes enperen . her sy Schifherre Stüerman adir plathman.

Ouch sullen dy vs den egenanten Steten nedinwendig . Grudencz. Ab ir keynir vfwert vol schifte in das vbirland . der sal syn vol büchsingeld geben in dy büchse . vs welchim marckte her vert.

Vortme so sal nymand eynen Orlozen[1]) vurin mit wissen. Wer das tete, den sal man deste wirdiger nicht haldin.

Wer ouch in dem zelgerete . der do vngewonlichen vnd vnordelichen lebete . des bitte wir uch . das ir das wedirstet . noch uwer Eldisten Rate . vnd nach uwerm bestin zinne. Daran wille wir uch behulfen syn als wir allirbeste mogin.

Im . . Elbinge . . Niczche kalis . hat desin brief gevordirt.

Sendit . ij. scot vor parmint vnd vor schrybelon.

№ 249.

1391. 10. Februar. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Plowonen und seine Erben beiderlei Geschlechtes 5 Hufen zwischen dem Dorfe Weddern und dem Flusse beim See Sprohe zu preußischem Rechte, wovon derselbe einen Reiterdienst zu leisten, beim Burgenbau zu helfen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten hat. Er erhält ferner im See Weddern die Fischerei mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch, und aus besonderer Gnade das Verkaufsrecht seiner Besitzung und 30 Mark Wehrgeld. Datum feria sexta post Estomihi 1391.

— — —. Derselbe verleiht an Nadrowen und Hannus Polocken und ihre Erben beiderlei Geschlechts 10 Hufen zwischen dem Dorfe Bansen und dem See Attern zu preußischem Rechte zum freien Besitze, von welchen sie 2 Reiterdienste zu leisten, beim Burgenbau zu helfen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten haben. Sie erhalten dazu freie Fischerei im See Attern mit kleinem Gezeuge für ihren Tisch, das Recht, die Güter zu verkaufen und 30 Mark Wehrgeld verschrieben. (Datum fehlt — vermuthlich gleichzeitig mit Vorstehendem.)

Abschrift in C. 1. fol. 141.

---

[1]) „Ohrloser" bezeichnet hier wahrscheinlich in wörtlicher Bedeutung den eines leichten Diebstahls Schuldigen, der ursprünglich die Strafe des Ohrabschneidens zu erleiden hatte, späterhin aber, nach Umwandlung der Leibesstrafen in Geldbußen, „sein Ohr lösen" mußte. Die sonst übliche Erklärung des Worts „ohrlos" durch „zerrissen, zerlumpt" scheint hier nicht anwendbar zu sein.

№ 250.

1391. 2. April. Braunsberg. — Stiftungs-Urkunde der Vikarie zur h. Katharina in der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Schieblade Q. Nr. 6.

Nos Dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod ob remuneracionem diuine pietatis, quam speramus in celestibus consequi, cupientes in anime nostre necnon progenitorum nostrorum animarum salutare remedium cultum augere diuinum, de consilio et consensu tocius venerabilis Capituli nostre Warmiensis Ecclesie ad hoc specialiter congregati, modo, forma et condicione infrascriptis, quandam vicariam perpetuam in honore sancte Katherine Virginis et martiris ac Omnium sanctorum in Ecclesia sancti Saluatoris et omnium sanctorum in Guthinstad nostre dyocesis, christi nomine inuocato, de nouo creauimus ereximus et fundauimus, creamus erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie annuum censum Viginti marcarum pruthenicalis seu vsualis monete in de et super villa nostra, nominata Sambclauken, vigintinouem mansos necnon vnam Thabernam continente, quam villam pro pecuniis nostris propter hoc comparauimus et emimus, a Materno dicto Sampoten, et Thoma alias de Pokarwen, Margaretha eius vxore, necnon Nicolao filio quondam Andree de Sampoten atque eorum heredibus perpetuo assignantes. Quemquidem censum viginti marcarum huiusmodi vicarie incorporamus inuisceramus applicamus, vnimus et annectimus per presentes, decernentes ipsum censum ex nunc ecclesiasticum, et quod velut alii census ecclesiastici exigi poterit ecclesiasticam per censuram. Volentes omnino, quod idem census ex nunc in antea vicarie predicte et ipsius rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro eorum sustentacione congrua necnon vsibus oportunis singulis annis in festo Purificacionis beate et gloriose virginis Marie matris christi perpetuo deseruire debeat, et per dicte ville incolas ministrari. Dominium tamen et iudicium ac mulctas eiusdem ville et in ea residencium ac pullos, quos rustici et thabernator ibidem de mansis et thaberna soluere tenentur, mense nostre episcopali perpetuo reseruamus. Volumus autem, quod .. Vicarius seu rector eiusdem vicarie Episcopo, qui pro tempore fuerit, presente apud eandem Ecclesiam, sibi in missis legendis et aliis officiis diligenter deseruiat et assistat; Episcopo vero apud eandem ecclesiam non existente, ipse vicarius horis canonicis in dicta ecclesia decantandis interesse debebit,

nocturnis pariter et diurnis, et ad minus tres missas, singulis septimanis, nisi canonice impeditus fuerit, celebrare. Jus vero patronatus seu presentandi personam nobis aut nostris successoribus Episcopis Warmiensibus ad dictam vicariam per nos et nostros successores instituendum et inuestiendum, quociens eam per cessum seu decessum vacare contigerit, ad Johannem Heinricum Paulum et Priscam, liberos bone memorie domini Johannis Sorboum fratris nostri germani Militis quondam, dum viueret, Ecclesie nostre Aduocati, ac liberos seu posteros suos ab ipsis descendentes usque ad quartam generacionem exclusiue, et extunc perpetuis temporibus ad Burcgrauium Castri nostri episcopalis in Heilsberg, qui pro tempore fuerit, ut ipsi dicte vicarie vicariis in extorsione dicti census diligencius assistant, volumus pertinere. Volumus insuper, ut presentandus ad huiusmodi vicariam presbiter esse debeat, seu alias ydoneus sciencia moribus et etate, quod infra annum a sibi commissi huiusmodi vicarie regiminis tempore numerandum se faciat ad sacerdocium promoueri, et quod apud dictam ecclesiam, dummodo in Curia nostra vel de nostra aut successorum nostrorum licencia in studio aliquo generali constitutus non fuerit, teneatur personaliter residere. Quod si infra idem tempus, ut premittitur, promotus non fuerit, ipsa Vicaria sibi commissa, nulla eciam premissa monicione, sit ipso facto presencium auctoritate priuatus, et dicti patroni seu patronus, qui pro tempore fuerint seu fuerit, alium ydoneum iuxta premissa extunc ad ipsam vicariam poterunt seu poterit presentare. Preterea si dictam vicariam, per quemcumque futuris temporibus, in quatuor marcis annui census vel vltra aucmentari contingat, eam extunc, ea tamen vacante, si nobis vel nostris successoribus expedire videbitur, vna cum consilio et consensu .. Patronorum ipsius dimembrandi, et ex ipsa duas vicarias, quamlibet videlicet pro vna persona per ipsos patronos presentanda, fundandi nobis et nostris Successoribus potestatem omnimodam reseruamus. Volentes, quod si dictam vicariam, ut predicitur, pro duabus personis dimembrari contingat, omnia et singula onera supradicte vicarie vicario imposita singulariter ad quamlibet personarum ad huiusmodi vicarias presentandarum exnunc prout extunc presentibus extendantur. Premissa quoque omnia et singula rata habentes et grata, ea ex certa nostra sciencia in omnibus suis clausulis, punctis et articulis volumus obtinere robur perpetue firmitatis. Interponentes eis, nichilominus nostram auctoritatem ordinariam, pariter et decretum. Acta fuerunt hec, in Castro nostro episcopali Brünsberg, Anno

a Natiuitate domini Millesimo Trecentesimo nonagesimoprimo Secunda die mensis Aprilis. In quorum omnium euidens testimonium fecimus presentes litteras fieri, et nostri ac dicti nostri Capittuli sigillorum appensione communiri. Presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Heinrico Heilsberg Officiali nostro, et Conrado Weterheym Canonicis Warmiensibus, et strennuo milite Nicolao Tetinger nostre ecclesie Aduocato, Nicolao Stschepil Altarista in Ecclesia Pragensi, Arnoldo longi vicario perpetuo in ecclesia nostra warmiensi, et Hermanno Tarnow perpetuo vicario in ecclesia parrochiali in Brünsberg, testibus ad premissa.

Original auf Pergament mit den beiden Siegeln des Bischofs und Domkapitels am Pergamentstreifen. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 3. p. 400—404 und in M. Cromeri Descripcio Eppatus Varm. B. Nr. 1*b*. f. 51—52.

№ 251.

1391. 1. October. Braunsberg. Kontrakt für den Ziegelstreicher in der städtischen Ziegelscheune zu Braunsberg.

Acta praetorii des Braunsberger Rathsarchivs. Foliant 84. Bl. 56.

Anno domini Mcccxc primo in dominica post Michaelis, Do annamete Jacob böme di czigelschune dar ynne czu arbeyten, vor das tusent mursteyn j firdung, vor das M dachsteyn viij scot, vnd darczu sal her haben al sin gerethe, sin pfert sin wagen sin schufel vnd spaten vnd alles, was her dar czu bedarf.

№ 252.

1391. 9. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt:

1) in drei besonderen Handfesten an Sambugen und seine Erben beiderlei Geschlechtes 5 Hufen, an Mylufen 5 Hufen und an Heynike Reesdre und Clauco Sanglande ebenfalls 5 Hufen, sämmtlich gelegen zwischen der Ordensgrenze am See Sprohe und den Gütern Plonen (später Newe Lusiein, jetzt Loszainen) zu preußischem Recht. Nach 8 Freijahren hat ein jeder einen Reiterdienst zu leisten, beim Burgenbau zu helfen und die vom Reiterdienste gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Ferner erhält jeder freie Fischerei im See Sprohen mit kleinen Gezeugen zu seinem Tische, aus besonderer Gnade das Verkaufsrecht der Güter und 30 Mark Wehrgeld.

2) an Heynico und Ditloff, Söhne des Kunike Sudow von Schoneyche, und ihre Erben beiderlei Geschlechts 15 Hufen zwischen dem Dorfe Rabyn, dem Rösseler Stadtwalde und dem

See Attern zu preußischem Rechte (Gr. Attern oder Ottern) für 3 Reiterdienste. Fischerei im See Athern. Alles übrige wie bei 1. Datum Heilsberg a. d. MCCC. nonagesimo primo in crastino Concepcionis b. Marie Virginis gloriose.

Abschrift in C. 1. fol. 152.

№ 253.

1391. 10. Dezember. Erneuerte Handfeste des Dorfes Schönbamerau im Kirchspiel Schalmei.

Aus F. fol. 30.

Universis et singulis presentes literas audituris vel visuris Nos Otto prepositus, Arnoldus decanus totumque Capitulum ecclesie Warmiensis cupimus innotesci, quod dudum, suborta dissensione inter nos ex parte una et nostros subditos rusticos incolas videlicet ville nostre Schonedamerow ex altera, ex compromisso per partes predictas sponte et ex certa sciencia facto in Reverendum in Christo patrem et dominum dominum Johannem Episcopum et venerabilem virum dominum Johannem Prepositum ecclesie Pomezaniensis tamquam in arbitratores et communes amicos dicta dissensio sopita fuit et sedata, litteris super hoc datis ab eisdem, et quoniam in eisdem literis cavebatur, quod de antiquo dicte ville privilegio et ipsis datis literis unum novum privilegium, servato utriusque pleno sensu, sub Sigillo Capituli deberet dari: Nos prepositus et decanus totumque Capitulum prefati presentibus innotescimus, quod dudum bone memorie Henricus custos, Ebirhardus cantor, Hermannus et Bartholomeus[1]) canonici ecclesie nostre predecessores pro bono et utilitate ecclesie Wolvramo et Bartholdo ac eorum legittimis heredibus racione locacionis unius ville sexaginta mansos mansurandos, incipiendo a campo illorum de Schalmya, procedendo in latum contra campum Plastwik, et a flumine affluenti Seria extendendo in longum usque ad campos Lodwici et Ekhardi de Demyta, cum omni usufructu et utilitate, excepta omni venacione et lucris terre auro videlicet et argento, cum iudiciis minoribus, de maioribus vero terciam partem, nobis duabus reservatis, contulerunt iure culmensi possidendos, ita tamen ut expleta libertate tunc data Wolvramus

[1]) Nach den erwähnten Namen ward das Dorf gleichzeitig mit Tollsdorf und Demuth etwa 1300—1301 gegründet.

et Bertoldus ac eorum heredes nobis et nostris successoribus annis singulis semper in festo beati Martini de quolibet manso dimidiam marcham monete usualis pro omni iure censu et servicio solvere tenerentur. Adiecerunt eciam eisdem unum mansum pro locacione ville, quem ipsis liberum conferebant in signum dileccionis et favoris. Exceperunt quoque ab omnibus hiis supradictis quatuor mansos, quos contulerunt pro dote ecclesie ibidem construende, ac decimum mansum expositoribus ville et agrorum iuxta Juris culmensis dictamen liberum[1]) contulerunt. Quod si tabernam in villa aut molendinum super aquas decurrentes edificari contigerit, voluerunt, quod de molendino unam marcam et de taberna dimidiam marcham in eodem festo beati Martini singulis annis solvere tenerentur. Si vero obstaculum in flumine affluenti, quod Seria wlgariter dicitur, pro piscibus seu molendino edificare vellent, liberam ipsis a ripa camporum suorum predictorum usque ad medium fluminis iamdicti concesserunt facultatem. Verumquia super serviciis et operis rusticalibus, que in aliis villis degentes communiter facere consueverunt, dicta dissensio est suborta, volumus iuxta dictorum dominorum dictamen, quod incole ville predicte Schonedamerow aut scultetus eorum nomine una cum dimidia marcha, quam de quolibet manso solvere tenentur, singulis annis pro serviciis et operis rusticalibus predictis quatuor scotos eiusdem usualis monete solvere teneantur, nec ultra ad aliqua alia servicia sive operas rusticales neque in personis neque in eveccionibus feni lignorum avene seu quibuscunque aliis, solutis dictis quatuor scotis, teneantur. Volumus tamen iuxta dictorum domini Episcopi et domini Prepositi dictamen et sentenciam, ut incole ville predicte Schonedamerow faciant expediciones et operas pro tuicione terre et fidei iuxta ordinacionem et moderamen villis vicinis et earum incolis ad onus commune supportandum comuniter inponendas. Volumus insuper ut sepedicte ville incole, cum castrum in Vrowenburg edificare decreverimus, ad illud dumtaxat iuxta modificacionem aliarum villarum nostrarum ab eodem castro eque distancium et ipsi servicia et evecciones et operas exhibere teneantur. Ut autem hec omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentes literas

---

[1]) Das Privilegium des Schulzen über 6 freie Hufen wurde 1638 erneuert. G. 50. Der Krug ging den 25. Oktober 1530 in den Besitz des Braunsberger Bürgers Leonhard von Russen über, welcher für Lebenszeit noch das Recht erhielt, sein eigenes Braunsberger Bier auszuschenken. C. 12. Die Mühle erhielt 1597 die Erlaubniß, statt der bisher benutzten Feldsteine zum Mahlen einen fremden und eingeführten Mühlstein zu verwenden. D. 59.

eisdem dedimus Sigillo nostri Capituli sigillatas sub Anno domini Millesimo CCC° xcj°. x^a die Mensis Decembris.

Vgl. E. fol. 25 und B. fol. 24; nach letzterer Abschrift in Voigt's Cod. dipl. Pruss. IV. pr. 99. S. 141—142.

№ 254.

1392. Elbing. Siegfried Walpot von Bassenheim, Ordensspittler und Komthur zu Elbing, verschreibt den Bauern zu Pilon (Plohnen) eine Hufe Wiese an der Rogaw gelegen zu culmischem Rechte gegen einen zu Martini fälligen Zins von 6 Schillingen von dem Morgen. Gegeben zum Elbinge in der Jarzal Christi M. CCC. xcij.

Zeugen: Br. *Philippus von Cleberg* Hauskompthur zum Elbing, Br. *Tyle von Lorch* Unterspitteler zum Elbing, Br. *Johan Veldersheim* Hauskompthur zu Hollandt, Br. *Ditrich Harttenstein* Waldmeister zum Elbing, Br. *Wilhelm von Wenkheim* unser Compan, Herr *Johannes* unser Capellan.

Johann Sprengel's Revision des Außen-Kämmerers- und Landrichter-Amts fol. 252.

№ 255.

1392. 12. Januar. Braunsberg. Heinrich, B. v. E., bestätigt Heinrich Fleming von Wusen die Handfeste seines Dorfes Fleming. Dat. in castro Brunsberg a. d. MCCC nonagesimo secundo, mensis Januarii die xii.

Testes: *Otto (de Rugithen)* prepositus, *Lifardus* canonicus eccl. warm. et *Johannes Crossen* familiaris noster.

Vgl. Codex Warm. Bd. II. Nr. 266 p. 264.

№ 256.

1392. 3. Februar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Nerweken und seine Erben beiderlei Geschlechts 12 Hufen am See Nerdingyn zu preußischem Rechte (Nerwigk bei Wartenburg). Nach 9 Freijahren hat derselbe 2 Reiterdienste mit den gewöhnlichen Abgaben zu leisten und beim Burgenbau zu helfen. Er erhält im See Nerdingyn Fischerei mit kleinen Gezeugen für seinen Tisch und aus besonderer Gnade das Verkaufsrecht und 30 Mark Wehrgeld. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC nonagesimo secundo, sabbato proximo post festum Purificacionis b. et glor. virg. Marie.

Abschrift in C. 1. fol. 166.

№ 257.

1392. 19. März. Heilsberg. Stiftungsurkunde der Vikarie zur h. Katharina in der Schloß- oder Krankenhaus-Kapelle in Heilsberg.

Aus C. Nr. 1. fol. 172—173.

I. n. d. a. Sollicitudo pastoralis officii nos inducit, vt ea, que honorem dei salutem animarum et cultus diuini aucmentum respiciunt, benigno promocionis affectu et fauore congruo prosequamur. Ea propter Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod ob remuneracionem diuine pietatis, quam speramus in celestibus consequi, quandam vicariam perpetuam ad laudem et honorem Omnipotentis dei ac beate et intemerate Virginis Marie matris eius et sancte Katherine in Capella Castri nostri Heilsberg ac in ipsius suburbiis, si quam Capellam seu firmariam inibi edificari contingat, Christi nomine inuocato, de nouo creauimus ereximus et fundauimus, creamus erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie certum censum annuum infrascriptum huiusmodi vicarie ac discreto viro domino Johanni Sculteti de Heilsberg, presbitero nostre dyocesis, primo ipsius vicarie rectori, necnon eius successoribus huiusmodi vicarie rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro ipsorum sustentacione congrua presentibus assignantes. Primo videlicet quatuor marcarum et dimidie marce prutenicalis seu vsualis monete censum annuum perpetuum in de et super stuba balneari in Heilsberg. Item duorum scotorum minus sex denariis censum annuum perpetuum dicte monete in de et super pretorio in Heilsberg. Item decem et quatuor scotorum censum annuum perpetuum eiusdem monete in de et super septem jugeribus agrorum Vlrici Oppidani loci predicti. Item septem marcarum minus vno fertone prefate monete censum annuum perpetuum in de et super xiiij. mansis in Markaym. Quemquidem censum annuum predictus dominus Johannes ad hoc pro anime sue necnon progenitorum suorum animarum salutari remedio de heredum suorum consensu liberaliter dedit, donauit et contulit de bonis a deo sibi concessis. Et nos eundem censum annuum predictum huiusmodi vicarie incorporamus, inuisceramus, applicamus, vnimus et annectimus per presentes, Decernentes ipsum exnunc ecclesiasticum et quod velud alii census ecclesiastici exigi poterit ecclesiasticam per censuram. Volentes omnino quod

deseruire debeat exnunc in antea perpetuo vicarie predicte et domino Johanni prefato ac suis successoribus existentibus pro tempore rectoribus vicarie eiusdem pro eorum sustentacione congrua necnon vsibus oportunis, signanter prouiso, quod rectores vicarie predicte, dicto domino Johanni, quem, quamdiu huiusmodi vicarie rector fuerit, esse volumus ab infrascriptis oneribus absolutum, exempto, in dicto castro Heilsberg vel in Capella seu firmaria ipsius suburbii missis ac horis canonicis, nocturnis pariter et diurnis, inibi forsitan singulis diebus decantandis vel dicendis interesse et cum aliis interessentibus psallere cantare et legere, et ad minus tres missas singulis septimanis, nisi canonice impediti fuerint, debeant celebrare. Jus vero patronatus seu presentandi nobis et successoribus nostris Episcopis Warmiensibus presbiterum ad vicariam predictam per nos instituendum et inuestiendum ad eandem, dum et quociens eam per cessum seu decessum vacare contigerit, ad Johannem Heinricum Paulum Priscam bone memorie domini Johannis Sorbom, fratris nostri germani, militis, quondam ecclesie nostre aduocati, liberos et eorum posteros ab ipsis descendentes vsque ad terciam generacionem inclusiue, et extunc perpetuis temporibus ad Burcgrauium dicti castri nostri episcopalis Heilsberg, qui pro tempore fuerit, prout dictus dominus Johannes hoc ipsum omnino voluit et fauorabiliter concessit, volumus pertinere. Ita tamen quod, si aliquis de consanguineis dicti domini Johannis infra tamen quartum gradum inclusiue, nullum beneficium ecclesiasticum optinens, ad hoc ydoneus fuerit, idem et non alius ad ipsam vicariam debeat presentari. Volumus, ut presentandus ad huiusmodi vicariam presbiter esse debeat, seu alias ydoneus sciencia moribus et etate, ut infra annum a sibi commissi huiusmodi vicarie regiminis tempore numerandum se faciat ad sacerdocium promoueri, quod si infra huiusmodi annum, vt premittitur, promotus non fuerit, predicta vicaria nulla eciam premissa monicione sit ipso facto presencium auctoritate priuatus, et dicti patroni seu patronus, qui pro tempore fuerint seu fuerit, alium ydoneum iuxta premissa extunc poterint seu poterit presentare. Premissa omnia et singula rata habentes et grata, ea ex certa nostra sciencia in omnibus suis clausulis punctis et articulis volumus obtinere robur perpetue firmitatis, interponentes eis nichilominus nostram auctoritatem ordinariam pariter et decretum. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Heinrico Heilsberg Canonico Ecclesie Warmiensis, Bartolomeo Czegenhals Officiali Curie Warmiensis,

Bartolomeo Rehayn Vicario in Heilsberg, Johanne Barthusch Cappellano nostro, presbiteris Warmiensibus, testibus ad premissa. Datum et actum in castro nostro Heilsberg Anno domini M^{o}. CCC^{mo}. lxxxxij^{o}. xix die mensis Marcii. In quorum omnium testimonium presentem literam fieri et nostri sigilli appensione iussimus communiri.

Andere Abschriften im Bischöflichen Archiv zu Frbg. in Cromeri Descriptio Eppatus Warm. II. fol. 308 und 316 und C. 13. fol. 354.

№ 258.

1392. 26. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erläßt dem Johannes Crossen den Zins von seinen 6 Hufen in Thalbach für Lebenszeit und gewährt ihm Fischereiberechtigung.

Aus C. 1. fol. 40.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod attendentes multiplicia seruicia per strennuum Johannem Crossen, familiarem nostrum carissimum, nobis et felicis recordacionis domino Johanni, predecessori nostro immediato, in partibus et extra fideliter impensa et exhibita et per ipsum et eius posteros in futurum nobis et ecclesie nostre impendenda, ut speramus indubie, alios sex mansos uel circa in villa Talbach, quos sibi certis graniciis et limitibus consignari fecimus iuxta tenorem literarum, quas desuper sibi conficere decrevimus [1]), eidem suisque heredibus et legittimis successoribus iure Culmensi et hereditario libere perpetue contulimus possidendos; sic tamen quod dictus Johannes sui heredes et successores prenotati pro dictis vj. mansis uel circa singulis annis in festo Nativitatis Christi tres marcas usualis monete pro omni censu et seruicio nobis et successoribus nostris solvere teneantur, a cuius tamen census solucione premissorum suorum meritorum intuitu prefatum Johannem absolvimus tenore presencium et quittamus, et ipsum ad huiusmodi census solucionem vite sue temporibus nolumus obligari. De specialis autem dono gracie in piscina Molendini Eysinwerk in recompensam dampni, quod allodium suum in villa Talbach predicta propter fluxum aque patitur, sibi suisque heredibus et legittimis successoribus cum parvis tantum instrumentis ad mensam eorum duntaxat sed ad vendendum nullomodo piscandi con-

---

1) Vgl. oben Nr. 134. S. 98.

cedimus facultatem. Datum in castro nostro Heilsberg anno domini MCCC° xcij. in crastino Annunciacionis beate Marie virginis gloriose, sigillo nostro in fidem et euidens premissorum testimonium presentibus subappenso.

№ 259.

1392. 7. Mai. Frauenburg. Der Propst Otto, Dekan Arnold und das Domkapitel von Ermland

1) gestatten den Bewohnern (incolae) des im Territorium Mehlsack gelegenen Dorfes Hohendorf (Bd. I. Nr. 182), welches unterzugehen droht, den Ankauf und die gemeinschaftliche Vertheilung von 4 Zinshufen, von welchen sie für Zins und Scharwerk fortan nur 2 Mark jährlich entrichten sollen. Datum Anno dni MCCC nonagesimo secundo in capitulo nostro S. Johannis ante portam apud ecclesiam predictam.

2) erneuern die Handfeste des Dorfes Plastwich (Bd. I. Nr. 134). Dat. MCCCxcij in Capitulo nostro ex more in crastino S. Johannis ante portam latinam celebrato in domo capitulari iusta ecclesiam warmiensem.

Abschriften in F. 61. E. 50. B. 47.

№ 260.

1392. 1. August. Holland. — Erneuerte Handfeste der beiden Krüge des Kirchdorfes Neukirch im Kreise Elbing.

Aus dem alten Copiebuch einiger Handfesten im Elbinger Stadtarchiv.

Wyr brudir Siffridt walpode von bassenheym obirster spitteler ordins vnser frauwen des deutschen huwszes von Jerusalem vnd kompthur zcum Elbinge bekennen offenbar in dissim kegenwertigen brife, das wir mit Rathe vnd wissen vnser eldisten brudir die czwu hantfesten die bruder Herman seliges gedechtnisses etczwen kompthur zcum Elbinge den czuwen kreschemen zcur Nuwenkirchen gelegen hatte gegeben, vorneuwet haben vnd in dissin kegenwertigen briff gebracht haben, durch sache willen zcum irsten wen die brife bose woren vnd ouch nicht Inhilden das die besitczer der vorgeschreben kretczemen sulden haben frey legerholtcz. Sundir wir wellen, das disse hantfeste sal haben von worte czu worte noch deme lute der alden brife die bruder Herman gegeben hatte den erbarin luthen herman vnd bernhart, die gegeben woren der irste in der Jorczal christi M° CCC° xxiiij Jore, der andir in deme xxix Jore zo bescheidelich

das wir vorleyen dem erbarn manne Claus lemkyn, seynen woren erben vnd nochkomelingen die czuwene kreschem zcur Neuvenkirchen, doreczu eynen morgen ackers mit der buwestadt zcu Colmischem rechte erblich vnd ewiglich zcu besitczen vnd sullen thun alle ding alz ander vnser kretczemer thun jn vnserm lande. Von sunderlicher gunst vorleye wir en jn haselauschen Walde legerholtz frey czu hauwen zcu notdorfft ires furs, hievon sullen sie vns czinsen jerlich vff sinte Mertens tag des bisschoffs fünff margk pfennige gewonlicher muntcze disses landes vnd czuwe schok hüner vnserm huwse zcum Elbinge, vnd sullen geben wartgelt, pflugkorn glich andern kretczemen in vnserm lande. Wir vorleyen ouch deme egeschreben Claws lemken, seynen woren erben vnd nochkomelingen das sie mogen vorkouffen jren gesten allerley speiszekouff, brot fleisch byer potter vnd kese, hew vnd habir. Czu merer orkunde vnd eyner ewigen befestunge disser dinge habe wir vnser Ingesegel an dissen briff lossen hengen, der gegeben ist vff vnserm huwsze Hollandt jn der Jorczal christi Tusent dreihundert in deme czuwe vnd nunczigesten Jare am tage Ad vincula Petri apostoli. Geczug sint vnser liben brudere, Bruder Philippus von kleberg, huwszkompthur zcum Elbinge, Bruder Tile von lorch Vnderspitteler, Bruder Johan beldirsheym huwszkompthur zcu hollandt, Bruder Heinrich Podinde (?) Waltmeister, Bruder heinrich kolhusen voit zcur fischav, Bruder Wilhelm von wengheym vnser Compan, Her Johannes vnser Caplan vnde andir vil ersame lute.

№ 261.

1392. 12. September. Rom. — Indulgenz-Bulle des Papstes Bonifatius IX. für die Kirche des Kollegiatstiftes in Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Lit. A.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia uota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Saluatoris ac omnium sanctorum in Gutenstad Warmiensis diocesis congruis honoribus frequentetur, et ut christifideles

eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de Omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in die dominica post Octauas Corporis domini nostri Jhesu christi ecclesiam ipsam deuote uisitauerint, annuatim tres annos et totidem Quadragenas de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod si alias uisitantibus dictam ecclesiam uel ad eius fabricam manus porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas erogantibus uel alias aliqua alia indulgentia imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, presentes littere nullius existant roboris uel momenti. Datum Rome apud Sanctumpetrum ij Idus Septembris Pontificatus nostri Anno Tercio.

(Ab extra) Pro. G. Weert.
A. de Baronibus. r.

Original auf Pergament mit der Bleibulle des Papstes Bonifacius viiii. an rother und gelber Seide. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 2. pag. 203—204.

№ 262.

1392. 6. Oktober. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., transumirt und erneuert dem Schulzen Peter von Grunaw die durch Brand zerstörte Handfeste des Dorfes Grunau vom Jahre 1364. Vgl. II. Nr. 375. S. 388. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC lxxxxij dominica proxima ante festum beati Dyonisii.

Abschrift in C. 1. fol. 63.

№ 263.

1392. 17. Dezember. Perugia. — Papst Bonifacius' IX. Indulgenz-Bulle für die Domkirche zu Frauenburg für die Mariä-Himmelfahrts-Octav.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. I. Nr. 31.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes literas inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie (etc. wie oben Nr. 261 bis) adiuuatur. Cupientes igitur, ut ecclesia Warmiensis congruis honoribus frequentetur, et ut christifideles eo libencius causa deuocionis confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint

se refectos, de Omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in Octaua Assumptionis beate Marie virginis prefatam ecclesiam deuote uisitauerint, annuatim illam indulgenciam et remissionem suorum peccatorum concedimus, quam uisitantes ecclesiam Monasterii de Vasteno, ordinis sancti Augustini Lincopensis diocesis, in festo sancti Petri ad vincula auctoritate apostolica consequuntur. Volumus autem, quod, si alias visitantibus dictam ecclesiam Warmiensem uel ad eius fabricam manus porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgencia preter illas, quas dudum certis tunc expressis diebus uisitantibus eandem ecclesiam warmiensem et ad eius fabricam manus porrigentibus adiutrices primo uidelicet Tres et deinde duos et subsequenter iterum duos Annos et totidem Quadragenas relaxauimus, imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, uel sub presentis diei datum super simili concessione littere apostolice confecte appareant, presentes littere nullius existant roboris uel momenti. Datum Perusij xvj Kl. Januarij Pontificatus nostri Anno Quarto.

(Ab extra) P. de Bosco.
R[ta] Gratis.
V. Boninc.

Original auf Pergament mit der Bleibulle Bonifatius PP. viiii.

№ 264.

1392. 17. Dezember. Perugia. — Zweite Indulgenz-Bulle des Papstes Bonifacius IX. für die Kirche des Kollegiatstiftes in Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Lit. B.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie (etc. wie oben Nr. 261 bis) adiuuatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Saluatoris et omnium sanctorum in Gutenstat Warmiensis diocesis congruis honoribus frequentetur, et ut christifideles eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de Omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere

penitentibus et confessis, qui dominica die post Octauas festiuitatis Corporis christi prefatam ecclesiam deuote uisitauerint, annuatim illam indulgentiam et remissionem suorum peccatorum concedimus, quam visitantes ecclesiam Monasterii de Vasteno, ordinis sancti Augustini lincopensis diocesis, in festo sancti Petri ad Vincula auctoritate apostolica consequuntur. Volumus autem, quod, si alias uisitantibus dictam ecclesiam sancti Saluatoris uel ad eius fabricam manus porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgentia preter illas, quas dudum certis tunc expressis diebus uisitantibus eandem ecclesiam sancti Saluatoris et ad eius fabricam manus porrigentibus adiutrices primo uidelicet Tres et deinde duos et subsequenter iterum duos Annos et totidem Quadragenas relaxauimus, imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, uel sub presentis diei date littere apostolice super simili concessionis confecte appareant, presentes littere nullius existant roboris uel momenti. Datum Perusii xvj Kal. Januarii Pontificatus nostri Anno Quarto.

(Ab extra) Pro. G. Weert.
B. de Pistorio.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rother und gelber Seide. — Abschrift im Archiv der Kirche in Gutstadt in Berendt's Transsumpta Nr. 1. pag. 201—202.

№ 265.

1392. 20. Dezember. Frauenburg. Handfeste des Dorfes Pupkeim im Kreise Allenstein.

Aus F. 116.

Universis et singulis presentes literas audituris vel visuris Nos Otto prepositus, Arnoldus decanus totumque Capitulum ecclesie warmiensis volumus fore notum, quod dudum de Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Septimo viij°. Kalendas Aprilis venerabiles viri domini Hartmodus prepositus Hermannus decanus totumque Capitulum, nostri predecessores, swadente eiusdem Capituli utilitate et profectu contulerunt discreto viro Tolneken suisque veris heredibus et legitimis successoribus Quadraginta mansos ad locandum villam dictam Dameraw, que modo Pupkeym [1]) nominatur.

---

[1]) Durch feindliche Einfälle war das Dorf fast ganz zerstört und dem Untergange nahe, weshalb das Domkapitel 1426 fer. 6 post Visitationis (5. Juli) den Zins dahin ermäßigte, daß von jeder Hufe, für welche 17 Scot gezahlt waren, fernerhin nur 14 Scot gezinset werden sollten.

(Zum Schulzenamte gehören 3 Freihufen zu culmischem Recht, die kleinen Gerichte, der dritte Theil der Gefälle von den großen, die Hälfte des Krugzinses und aus besonderer Gnade im See Swardyn freie Fischerei mit kleinen Gezeugen für den eigenen Tisch; eine jede der übrigen Hufen zinset zu Weihnachten eine halbe Mark und 2 Hühner.) Verum cum temporibus nostris villam nostram predictam per agrimessorem nostrum mensurari facientes invenimus incolas dicte ville ultra numerum mansorum, quos habere debent, Octo mansos de superfluo possidere, ad petitionem ipsorum eosdem prefatis incolis vendidimus pro certa pecunie quantitate, quam ipsi nobis integre persolverunt. Volentes, ut ipsi incole eosdem octo mansos eodem jure, quo alios suos mansos ibidem habent, perpetuo habeant, et de quolibet eorum sicut de ceteris mansis censualibus mediam marcam census usualis monete nobis et successoribus nostris singulis annis super festo Nativitatis Christi cum censu ville absque tamen servicio solvere teneantur. Insuper utilitati nostre et ville predicte intendentes locavimus ipsius ville incolis quinque mansos nemoris, qui fuerant Hinrici de Garzyn agrimessoris nostri, cum quo propter comodum istius ville permutacionem fecimus, quemlibet mansum quinque predictorum pro tribus fertonibus annuatim absque servicio ad eundem terminum cum censu ville. Quia vero privilegium antiquum seu literas per scultetum nobis oblatas invenimus partim incauta custodia partim vetustate consumptas, ipsas iustis ipsius supplicacionibus inclinati de Registro nostro extractas innovari et sigilli nostri appensione predictis omnibus in testimonium duximus roborari. Datum apud Ecclesiam Warmiensem predictam Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo secundo, vicesima die mensis Decembris.

Vgl. E. fol. 95.

№ 266.

1393. 17. Januar. — Willkür für die Anwohner am Hommelkanal in Elbing.

Aus der Abschrift des alten Wettbuches in Jac. Wunderlich's Elbingensia pag. 483. im Elbinger Stadtarchive.

Anno 1393 am nechsten freitag nach der Octave der heiligen drei Könige ist der gemeine Raht eins geworden, dasz alle die jenigen, die da an der Hommel wohnen vnd ihren Mist oder vnflat mögen in die Hommel lassen werfen, die sollen alle Jahr 3 Wochen — Michaelis vor den

Raht kommen, vnd ihren eydt dazu thun mit aufgerecketen fingern, dasz sie noch niemand von ihretwegen mit willen noch geheisz, ohne arge list, keinen Mist noch vnflat in die Hommel habe lassen werfen, vnd der das nicht will thun, der soll der stadt 3 Mark sein bestanden. Wer auch von denen, die an der Hommel wohnen, will hinder ihm kegen der Hommel alle Thüren vnd fenster zu nageln, der soll der dreyer Mark, des Eides vnd des Hommelgeldes sein erlassen; auch sollen sie zwischen hier vnd fastnacht alle die ställe abbrechen, die auff der Hommel oder an der Hommel, baussen ihren schwellen prouentibus non valeat congrue sustentari, prefati Caspar, stehen auf der Stades [1]). Were es sache, dasz sie das nicht abthäten, so will es die Stadt mit Rechte brechen lassen.

№ 267.

1393. 20. Mai. Thorn. Johannes, Bischof von Massa, päpstlicher Referendar und Legat für Polen, Preußen, Lithauen und Livland, erläßt den Bischöfen Johannes von Pomesanien, Heinrich von Ermland und Heinrich von Samland nebst ihren Domkapiteln und Geistlichen wegen ihrer Anhänglichkeit an den apostolischen Stuhl die in seinem Legatenamte ihm gebührenden Leistungen mit dem Versprechen, sie dieserhalb von Niemanden belästigen zu lassen. Dat. Thorun Anno dni MCCCXCiij. Indiccione I. die xx mensis Maii, Pont. Bonifacii ix anno IV.

Voigt's Codex dipl. Pruss. IV. Nr. 118 pag. 170.

№ 268.

1393. 8. Juni. Braunsberg. — Rolle des Schießgartens bei dem Hohenthore zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 21. a.

In dem iare vnsers herren also man schribet M. ccc. in dem xciij jn dem suntage negest dez heilgen lichnams tage komende, Wir Ratmanne czv dem Brunsberge vnde der sitczinde stul dez rates durch nuczbarkeit vnd vromen der gemeynen stad zo gebe wir vnd vorligen den Schutzen vnd jrer kvmpania vnd der geselleschaft, dy in den garten geboren, by dem hogen tore gelegen vnsen borgeren vnd vnsern vndirsasen eyne ordinancia, darnach man den garten halden sal. (1) Czv dem ersten, wen sy alderlute kysen wellen, zo sullen sy beboten dy gemeyne kvmpania vnd geselleschaft, wer mit

---

[1]) D. h. auf der Stadt Grund.

vreuel nicht komen wil, der sal geben eyne halbe tvnne birs vnd j. pfunt waxses. (2) Item weme man kuset czv aldermanne, wer sich denne dez weret, der sal geben j. tvnne birs. (3) Vortmer wen man sy bebotet czv behuf der kvmpania vnd dez garten, wer denne nicht kvmmet, der sal geben j. schilling pfennynghe. (4) Vortmer were ymand, der den andern missehandelte mit worten, daz czwene bidderbe manne horen, der sal geben eyne halbe tvnne bires vnd j. pfunt waxses. Gliche vil sal der besseren, der jn dor czv reyset. (5) Vortmer wer do vuret eynen gast in den garten, der dez garten nicht wirdig ist, der sal geben eyne halbe tvnne bires vnde j. pfunt waxses. (6) Item brichet der gast, der wirt sal vor yn gelden. (7) Item wer do bittet eynen gast van busen yn, der sal vor jn geben j. schilling, her kome vru ader spete. (8) Item wer do grebit in den schilt ane orlob, der sal geben vj pfennynghe. (9) Vortmer wer sin gelt nichten gebit, wen dy alderlute gebiten, daz yderman beczalen sal, der sal geben j. pfunt waxses vnd dor czu sin volle gelt. (10) Vortmer wen dy alderlute gebiten, daz her schenken sulle, vnd dez nichten tut, der sal geben j. virteil bires vnd j. pfunt waxses. (11) Vortmer wen man bir koufen (will), daz sullen tvn dy alderlute vnd sullen dar czu nemen czwene der eldesten, wer sich dez weret der sal daz besseren mit j. halben tvnnen bires vnd mit eyme halbe pfunt waxses. (12) Vortmer wenne man den vogil schusit, her sy busen landes ader darbynnen, der sal geben j. schilling, vnd ist her bynnen der stad oder bynnen der stad vriheit vnd nicht darby ist, der sal geben alles was jn anrurende ist glich eynem andrin manne. (13) Vortmer wenne man dy maleczit tut, ist her in der stad vnd in der stad vriheit, der sal beczalen glich ab her esse, daz sal sin ane alle argelist. (14) Vortmer wer noch dem vogel schisen wil, der sal dy kvmpania gewynnen, ee dan her schuset, ap her der kvmpania wirdig ist. (15) Vortmer wer dy kvmpania gewynnen wil, der in der stad vriheit wonet, der sal geben iiij scot vnd j. pfunt waxses. (16) Vortmer wer den vogil abe schuset, der sal vry bir haben in dem garten, vnd wor jn sich dy gemeyne geselleschaft cleydet, dy sal her vry haben. (17) Vortmer zo sal sich nymant wapen lasen nach tragen vor den garten ader in den garten by eyner halben tvnnen birs vnd by j pfunt waxses. (18) Vortmer weme bruche czu geteylet wirt vnd sich dez weret, der sal czwyuachen broch geben. (19) Vortmer wer do hebit eyne tvnne birs an czu trinken, der sal sy helfen mite beczalen. (20) Vortmer wer den garten uf geben wil, der sal jn ober

geben in dem garten vor den alderluten, vnd geben ersten, waz her schuldik ist. (21) Vortmer wen man eynen nugen schilt machet, zo sullen sy alle glich beczalen, was her kostet. (22) Vortmer ap eyner tvnnen eyn bant abesprungen vnd das bir liffe in den sand, zo sal der gantze garte das bir beczalen, oder sust ander vngerethe czu geschege. (23) Vortmer ap der Rat dissen brif widderheischt, den sal man jn antworten ane widerrede. (24) Vortmer zo sullen dy alderlute czv sente peterstage[1]) vor den Rat komen vnd begriffen sich by jren eyden, das sy der stat gerichte nicht vorpuschet noch vorswegen haben. (25) Item welche czwene gesatzet werden czu eyner tvnnen bires, dy sullen daz gelt sammelen vnd antworten js den alderluten, wer sich des weret, der sal geben eyne halbe tvnne bires. (26) Vnd were ouch daz ymant dissen briff anders glosiret boben den rat des ratis, wen als hir beuor geschreben steet, der sal geben j. tvnne bires vnd sal dez garten ewig emperen.

№ 269.

Um 1393. Braunsberg. — Rolle des Junker-Schießgartens bei dem Münchenthor in Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 20. b.

In gotis namen amen. Wir Ratmanne czvm Brunsberge vorlyen vnd geben der geselleschaft in dem Schutcze garten by dem monche tore (eyne ordinancia), wy sy den halden vnd regiren sullen. (1) Czum ersten, wen man alderlute kysen sal, dar sullen by sin vir Ratmanne vnd vj der eldisten in dem garten. (2) Item wer czu aldermanne gekoren wirt vnd sich des weren welde, der sal geben ij tvnnen bires vnd dez garten emperen. (3) Item wer czv aldermanne gekoren wirt czv tvnnen bire, wen man daz trinket, welde her sich dez weren, der sal besseren j. tvnne birs. (4) Item wenne man merczebir koufen wil in den garten, zo sullen dy alderlute czu sich nemen vyre der eldesten von dem garten, wer sich dez weren welde, der sal besseren j. tvnne birs. (5) Item est ienich schade an dem bire geschege, der sal geen ober al dy geselleschaft des garten. (6) Item wen man dy grose malczit haben wil, dar sal man sy alle czv vorboten, dy in den garten horen, wer dar nicht czu kvmmet der inheymisch ist in der stad vriheit ane argelist, der sal

[1]) Peterstag ohne nähere Bezeichnung ist gewöhnlich Petri Kettenfeier 1. August.

geliche vul beczalen, vnd were is daz sich ymant dez werte, der sal bessern j. tvnne birs. (7) Item welde ymant den garten vfsagen, der sal in vfsaghen in dem garten vor den alderluten, vnd sal vore beczalen, was her in den garten schuldik ist. (8) Item wen man tvnnen bir trinket, wer do anhebet erst czu ij tvnnen, der sal beczalen czv ij tvnnen, wil her eer abeczien busen der stad vriheit in sin werf sunder argelist, der sal berichten sich mit den alderluten, tut her dez nicht, her sal gancz beczalen. (9) Item zo vorbite wir alle spil vmme pfennynghe czv taghe vnd czu der nacht by ij tvnnen bires. (10) Item nymant sal den andern vorczornen in schympe ader in ernste by ij tvnnen bires. (11) Item zo sal yderman czuchtich vnd houbesch sin by j. tvnnen birs. (12) Item wen dy klocke ix sleet des herbestes vnd dez zomers wen sy x slet, zo sullen dy alderlute czuslissen islicher by j. tvnnen birs. (13) Item wer eynen gast furet in den garten, der sal vor jn beczalen vj pfennynghe. (14) Item eyn yderman see, wenne her czv gaste fure in den garten, bricht der gast, der wirt sal vor jn besseren. (15) Item keyn knecht sal synem herren were noch tragen in den garten ader dar vore by j. tvnnen birs; tete js der Knecht, sin herre sal vor jn besseren, wil js der herre nicht emperen, der knecht sal js dem herren wider geben. (16) Item wen dy glocke eyn slet noch mittaghe, zo sal man schenken, vnd nicht eer, vnd wen dy glocke vire slet, zo sullen dy alderlute czvslissen by j. tvnnen birs. (17) Item ap ymand brochhaftig wurde in dissen vorbenvmeten stucken, daz sal man richten dez morgens, vnd nicht dez abendes in dem garten, dar czu sullen nemen dy alderlute vir Ratmanne vnd vj von den eldisten in dem garten.

№ 270.

1393. 12. Juni. Heilsberg. — Stiftungsurkunde der Diakonats-Vikarie in der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Schiebl. Q. Nr. 5.

In Nomine domini Amen. Sollicitudo pastoralis officij nos inducit etc. (wie oben Nr. 257. bis) prosequamur. Eapropter Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod ob remuneracionem diuine pietatis, quam speramus in celestibus consequi, quandam vicariam perpetuam ad laudem

gloriam et honorem summi et magnifici sacramenti, Corporis videlicet et Sangwinis domini ihesu christi, nostri Saluatoris, in Ecclesia eiusdem Sancti Saluatoris et omnium sanctorum in Gutenstad nostre dyocesis, christi nomine inuocato, de nouo creauimus, ereximus et fundauimus, creamus, erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie certum censum annuum duodecim marcarum infrascriptum huiusmodi vicarie ac discreto viro Nicolao grosen de Wormedith, presbytero nostre dyocesis predicte, primo ipsius vicarie rectori, eiusque successoribus ipsius vicarie rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro ipsorum sustentacione congrua presentibus assignantes. Primo videlicet duarum marcarum annuum censum perpetuum in de et super taberna in villa nostra Myngein. Item ibidem vnius et dimidie marce censum annuum in de et super octo mansis Johannis Grose, opidani de Wormedith. Item vnius marce annuum censum in de et super mansis scultecie in Stolczenhayn. Item quatuor marcarum censum annuum in de et super hereditate Bernhardi in Wormedith. Item ibidem duarum marcarum censum annuum in de et super domo seu hereditate Nicolai Arnolds. Item ibidem quinque fertonum censum annuum in de et super hereditate Nicolai Senewel. Item ibidem vnius fertonis censum annuum in de et super hereditate Nicolai Korsener. Cuiusquidem census annui fidelis noster dilectus Johannes grose, proconsul in Wormedith, et honesta quondam domina Hille, relicta quondam Alberti de Halle, de Elbingo, x. marcas, et Johannes, Heinricus, Paulus et Prisca, bone memorie domini Johannis Sorbom fratris nostri germani Militis quondam Ecclesie nostre Aduocati liberi, ij. marcas ad hoc pro suarum et progenitorum suorum animarum salutari remedio legittime dederunt, donauerunt, liberaliter contulerunt. Quemquidem censum annuum predictum eo modo et forma, quibus emptus et comparatus est, huiusmodi vicarie incorporamus, etc. (wie Nr. 257 bis) vsibus oportunis, quodque rectores vicarie predicte horis canonicis in dicta Ecclesia, diebus singulis decantandis, nocturnis pariter et diurnis, interesse et cum Canonicis psallere et cantare debeant, et ad minus tres missas singulis septimanis, nisi canonice impediti fuerint, celebrare, ac singulis diebus in summa missa Ewangelium legere et ut dyaconus sollempniter ministrare. Dictum vero Nicolaum grose ab oneribus prefatis et a personali residencia apud dictam ecclesiam continue facienda, quamdiu predictam vicariam optinuerit, esse volumus absolutum. Jus vero patronatus seu presentandi personam nobis et successoribus nostris

Episcopis Warmiensibus ad dictam vicariam instituendam et inuestiendam per nos ad eandem, quociens eam per cessum seu decessum vacare contigerit, ad Johannem, Heinricum, Paulum et Priscam predictos, et eorum posteros ab ipsis descendentes vsque ad terciam generacionem inclusiue, et extunc perpetuis temporibus ad . . Burcgrauium castri nostri episcopalis Gutenstad, qui pro tempore fuerit, prout hoc ipsum dictus Johannes grose omnino voluit ac liberaliter concessit, volumus pertinere. Volumus insuper, ut presentandus etc. (wie Nr. 257 bis) promoueri, et quod apud dictam ecclesiam, dummodo in Curia nostra Episcopali constitutus non fuerit, teneatur personaliter residere, quod si infra idem tempus, ut premittitur etc. (wie Nr. 257) presentare. Ceterum cum dictus census, dictis duabus marcis de Thaberna in Myngeyn exceptis, sit emptus reempcionis tytulo, volumus et presentibus declaramus, quod, quandocunque ipse census in toto vel in parte reemptus fuerit, extunc ipsa pecunia, mediante qua reemptus fuerit, per rectorem ipsius apud dictum Capittulum fideliter et integraliter deponatur, donec alter census in territorio nostro, non in bonis rusticalibus sed feodalibus seu ciuitatensibus, per rectorem ipsius vicarie de voluntate seu scitu dictorum patronorum pro vicaria huiusmodi auctoritate presencium valeat comparari, quem censum tunc comparatum, exnunc prout extunc, volumus esse incorporatum ipsi vicarie, et omnino cedi in jus census nunc incorporati vicarie predicte, quod eciam obseruari volumus in censu, si quis pro aucmento ipsius vicarie fuerit comparatus, ita quod eciam velud prescriptus census poterit repeti et exigi ecclesiasticam per censuram. Premissa omnia et singula etc. (wie Nr. 257 bis) decretum. Datum et actum in Castro nostro Heilsberg Anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo iij° duodecima die mensis Junii. In quorum omnium testimonium presentem litteram fieri et nostri Sigilli appensione iussimus communiri.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs Heinrich an einem Pergamentstreifen. Auf der Rückseite desselben steht noch folgender Vermerk: „Anno domini Mcccclxxx quarto die Jouis Octaua mensis Aprilis, ad sollicitacionem mei Baltasaris Stockfisch Decani Gutstadensis deputatique a reuerendo in christo patre et domino domino Nicolao Episcopo Warmiensi ad emonendum census vicarie harum litterarum requisiti Laurentius Ditterich, Johannes Bayszener et Laurentius Molner, possessores decem mansorum liberorum ex gracia in villa Miningein, qui et ius in ipsa taberna iuxta priuilegii ipsius ville continentiam habere pretendebant, ad solucionem census ipsius vicarie, prout in hiis

litteris habetur, omni iuri, quod illis hucusque compeciit, cesserunt, abrenunctiando pro se et heredibus suis imperpetuum, quidquid eisdem vigore dicti priuilegii competisset, nihil vnquam per eos esse monendum. De ratificacione stipulata manu promittentes, presentibus Martino Clementis Capitaneo in Wormdith et Johanne Bayszener plebano in Arnsdorff testibus ad premissa vocatis et rogatis". — Abschrift der Urkunde in Berendt's Transsumpta Nr. 5. pag. 408—411. und in Cromeri Descr. Ep. Varm. B. Nr. 1*b*. fol. 54—55.

№ 271.

1393. 24. Juni. — Verschreibung über 15 Hufen am Monkensee.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. M.

Wissintlich sy allin, keginwerthingin vnd zcu komftigin, das ich hanke wope, myt Rate vnd willin myner rechtin erbin, habe ich getan zcu besecczin, vunffczen hubin dem Erbarn manne Godeke somer mynes erbis, das do gelegin ist by dem Monkensee, bynnen den greniczin, als sy ym bewisz sin, zcu Colmischim rechte erblich vnd eweclig zcu besicczin, dor czu gebe ich ym den genys des cleynen gerichtes, vnd den drittin phenning von dem grosin gerichte. Ouch gebe ich dem Egenanthin Godeken somer czwe vrye hubin zcu dem schulteisampt, vnd czwe hubin zcu zcinse ane scharwerk, do von sal her czinsin off vnser vrouwen tag lichtmesse xiij sco. gewonlicher moncze des landes, vnd vir huner, do von sal her eyn pherd haldin, als gut, als vir mark, vnd wenne das gut zcu zcinse kompt, so sullin mir vnd mynen nochkomelingin, dy besicczer, der czinshubin, alle jerliche czit, io von der hubin xiij sco. phennige, gewonlicher moncze des landes czinsin, vnd vir huner, off vnser vrouwen tag lichtmesse, dor czu alle scharwerk, vnd geburlich erbeid thun, wend ich yn gebite. Ouch sullin sy vryheid habin xj jar von dem negstin vnser vrouwen tag lichtmesse, vort me sullin sy sicczin off den czins. Ouch sullin sy gebin von iklichim pffluge eynen scheffil Rockin vor pffluchkorn, wend ouch dy zceyet des dinstes kompt, wil der schulcze selber nicht dynen, so sal her sin pherd dor zcu thun, is en sy denne das alle schulteissin czin, so sal her selber methe czin, by myner kost vnd hew, sunder haber sal her selber habin. Zcu ewigin gedechtnisse deser dinge, so hod der Erwirdeger herre her Johan von Streyffin kompthur zcu Brandinburg durch myner bete willin sin Ingesegil an desin briff gehangen. Gegebin yn dem Jarin

gotes M° c°c°c° am dry vnd nuwenczigstin an sente Johannis Baptiste, des ouch geczugin dese Erbar lute, Hinrich Paddor, vnd Wernike kemerer, vnd kirstan pelkeyn.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel, worauf der Adler kenntlich, die Umschrift aber unkenntlich ist.

№ 272.

1393. 22. Juli. Pomenen. — Der Ordens-Spitteler Siegfried Walpod von Bassenheim bestätigt den Verkauf eines dem h. Geist-Hospital in Elbing gehörigen und bei dessen Mühle gelegenen Erbes.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 68.

Wir brudir Siffrid walpode von Bassinheim obirster spitteler ordins vnser frouwen des dutschin huses von Jherusalem vnde kompthur czum Elbinge Bekennen offinbarlich alle den, die dissin brif seen adir horen lesin, das brudir Tyle von lorich vndirspitteler czum Elbinge myt vnserm vorhengnisse, willin vnde gunst vnserm getrauwen Marquard stangen Borger in der aldinstad czum Elbinge vnde synen woren erbin vnd nochkomelingen ein erbe vorlegin vnd gegebin hot vnde dry morgen wese dorczu, czwene morgen gelegen czu wugenap vnd ein morgen gelegen czur czuer czu erbeczinse, das erbe her von brudir heinrich gamdilsheim etzwan vndirspitteler czum Elbinge gekouft hot vor fumf mark pfenninge vnde hot is im recht vnde redelich beczalit. Das selbie erbe lyet in der aldinstat czum Elbinge bie des heiligen geistis mole vnde ist ein gancz erbe. do von sullin sie thuen der stad glich eyme andern erbe in der stad gelegen. Wir vorlyen in ouch von sundirlichir gunst vnde gnode das erbe also bescheidelich, das sie is vorkoufin vnde vormyten mogen lütin die vns fugen adir lüte dor in czu setzin die vns fugen, die deme vndirspitteler synen czins vsrichtin. Ouch welle wir das sie das erbe buwin vnde besseren sullin, das deme vndirspitteler sin czins dor ane nicht moge abegeen. Weres das sie des nicht intetin, so sal sich der vndirspitteler des erbes widir vndirwindin vnd brengin is in werinde hand das im sin czins moge werdin. Durch disser vorlenunge willen sullin sie deme vndirspitteler czinsin alle ior vyer marg pfenninge gewoniklichir munteze disses landis, czwu marg vf ostern vnd czwu marg vf sente michils tag czu gebin. Czu merim orkunde disser dinge habe wir vnser jngesegil an dissin brif losin hengin, der

gegeben ist in vnserm richthoue pomen in der jorczal Christi M° CCC° in deme xciij° iore am tage marie magdalenen der heiligen frouwen. Geczug sin vnser lieben brudir Bruder pfilippus von kleberg, huskomthur czum Elbinge, Brudir tyle von lorich vndirspitteler. Brudir Johan Beldirsheim huskompthur czu hollant. Brudir kolbe von pobart vnser kompan . her Johannes vnser capplan vnde andir vyl Ersamlute.

Original auf Pergament mit anhängendem Spittlersiegel. Vgl. Fuchs Beschr. von Elbing Bd. II. S. 153.

№ 273.

1393. 27. September. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., trifft Bestimmungen über das Präsentationsrecht zu der von der Familie der Baysen gestifteten Vikarie in der Domkirche.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. I. Nr. 30.

Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, Quod, cum nuper coram nobis inter venerabiles fratres nostros . . Decanum . . Custodem et Capitulum nostrum warmiense ex una, et fideles nostros dilectos Casparem et Heinricum de Baysen et Lariam et Katherinam eorum sorores germanas parte ex altera, super iure patronatus cuiusdam vicarie perpetue per progenitores predictorum de Baysen pro animarum suarum salutari remedio dudum in Ecclesia nostra warmiensi fundate, ad quam vicariam iuspatronatus seu presentandi personam, dum et quociens eam vacare contingeret, asserebant iidem de Baysen ad progenitores suos et ad se semper a primeua eius fundacione pertinuisse, ac ad se et suos heredes pertinere et perpetuis temporibus spectare et pertinere debere, orta fuisset materia dissensionis, Venerabiles fratres nostri predicti de Capitulo Warmiensi, propter hoc capittulariter congregati, capittulantes et Capitulum facientes, de iure et iusta peticione predictorum de Baysen plenissime informati, iuspatronatus cuiusdam vicarie perpetue, quam Conradus foysan ad presens in Ecclesia nostra predicta optinet, Caspari Heinrico Larie et Katherine predictis, nostro ad hoc accedente consensu, prout melius fieri potuit et debuit, assignauerunt, ipsis possessionem eiusdem vel quasi tradentes. Verum quia predicta vicaria in redditibus et prouentibus suis annuis nimium extenuata extitit, adeo eciam, quod ipsius rector de huiusmodi redditibus et

prouentibus non valeat congrue sustentari, prefati Caspar, Heinricus, Laria et Katherina attendentes, quod ipsa vicaria per nepotes nostros, videlicet Johannem, Heinricum, Paulum et Priscam, liberos dicte Larie, in prouentibus suis annuis salubrius reformari et in statum pristinum reduci poterit, ymo cooperante domino, verisimiliter meliorem, iuspatronatus seu presentandi personam ad eandem vicariam dictis Larie liberis et suis legittimis heredibus ab ipsis descendentibus vsque ad terciam generacionem inclusiue, dum et quociens eam vacare contigerit, de nostro et predicti nostri Capittuli consensu liberaliter concesserunt, sic tamen, quod ex tunc iuspatronatus huiusmodi seu presentandi personam ad dictam vicariam ad Casparem Heinricum Lariam Katherinam predictos eorumque heredes et posteros legittimos libere reuertatur. Datum in Castro nostro Heilsberg, Anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo tercio, vicesima septima die mensis Septembris. In quorum testimonium presentem litteram fieri et nostri Sigilli appensione iussimus communiri.

Original auf Pergament mit dem (sehr beschädigten) Siegel des Bischofs. Abschrift im Bisch. Arch. Frbg. C. Nr. 1. fol. 173.

№ 274.

1393. September. Das Schuhmachergewerk in Braunsberg kauft ein Haus in der Stadt.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Foliant 84. Bl. 57.

Anno domini M ccc xciij circa festum michaelis Do haben wir vorkoufet den schumachern recht vnd redelich betykendorfis bodykers hus vnd hof den schumachern czu hulfe vnd czu gnaden, also das si czinsen sullen den gewoniclichen czins alle iar uff sente mertin tag j. mr. vnd sy haben den hof vnd das hus von vns gekoufet vm ir gelt dem ganczen werke czu behuf vnd czu nutze.

№ 275.

1393. 16. Oktober. Heilsberg. — Stiftungsurkunde der Vikarie zum h. Mathias in der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Schiebl. Q. Nr. 1.

Nos Dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod ob remuneracionem diuine pietatis, quam speramus in

celestibus consequi, cupientes in anime nostre necnon progenitorum nostrorum salutare remedium cultum augere diuinum, quandam vicariam perpetuam in honore beatorum Mathie, et omnium Apostolorum, ac omnium sanctorum in Ecclesia sancti Saluatoris in Gutenstad nostre dyocesis, Cristi nomine inuocato, de nouo creauimus, ereximus et fundauimus, creamus, erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie annuum censum quatuordecim marcarum infrascriptum huiusmodi vicarie, necnon dilecto nobis in christo Georgio de Thungen, clerico nostre dyocesis, primo ipsius vicarie rectori, eiusque successoribus huiusmodi vicarie rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro ipsorum sustentacione congrua presentibus assignantes. Primo videlicet decem marcarum annuum censum pruthenicalis seu vsualis monete in de et super villa nostra Kirsnyn, in Cameratu Warthenberg situata, et quatuor marcarum censum annuum in de et super septem mansis olym ad sculteciam in Seburg pertinentibus. Quamquidem villam et mansos siue census pro hoc pro nostris necnon Johannis, Heinrici, Pauli et Prisce, liberorum bone memorie domini Johannis Sorbom fratris nostri germani, pecunijs, eo saluo, quod prefatus Georgius ad hoc pro anime sue salutari remedio de bonis a deo sibi collatis septuaginta marcas iam dicte monete liberaliter addidit, legittime emimus et comparauimus. Quemquidem censum annuum quatuordecim marcarum predictum huiusmodi vicarie incorporamus etc. (wie oben Nr. 244 bis) vsibus oportunis. Signanter prouiso, quod rectores vicarie predicte apud dictam ecclesiam, dummodo in curia nostra episcopali constituti non fuerint, personaliter residere, et horis canonicis in dicta ecclesia diebus singulis decantandis, nocturnis pariter et diurnis, interesse, cum Canonicis psallere et cantare debeant, et ad minus tres missas singulis septimanis, nisi canonice impediti fuerint, celebrare. Dictum vero Georgium ab oneribus et personali residencia prefatis, quoad uixerit, esse volumus absolutum. Jus vero patronatus seu presentandi personam Episcopis Warmiensibus ad dictam vicariam instituendum, et inuestiendum ad eandem, quociens eam per cessum seu decessum vacare contigerit, ad Johannem Heinricum Paulum et Priscam predictis et eorum posteros ab ipsis descendentes usque ad terciam generacionem inclusiue, et extunc perpetuis temporibus ad . . Burcgrauium Castri nostri Episcopalis Heilsberg, qui pro tempore fuerit, volumus pertinere. Volumus insuper, vt presentandus ad huiusmodi vicariam presbiter esse debeat etc. (wie Nr. 257 bis)

decretum. Presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Magistro Johanne philippi plebano in Seburg, Bartholomeo Czegenhals Officiali Curie nostre et vicario perpetuo in Ecclesia Warmiensi, Nicolao Crossen plebano in Grosendorf, Petro heueman, Johanne Barthusch, Capellanis et continuis nostris commensalibus, presbiteris warmiensibus, testibus ad premissa. Datum et actum in Castro nostro Heilsberg, Anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo tercio, decimasexta die mensis Octobris. In quorum omnium testimonium, presentem literam fieri, et nostri Sigilli appensione iussimus communiri.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs Heinrich an einem Pergamentstreifen. Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 4. p. 403—407. und in Cromeri Descriptio Eppatus Varm. B. Nr. 1*b*. fol. 53—54.

№ 276.

1393. 16. Oktober. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Wylke Poninte und seine Erben beiderlei Geschlechts vier zwischen den Hufen des Theoderich Welkekaym gelegene Hufen im Felde Welkekaym, welche derselbe von Berthold Kirsbom „miles bone memorie quondam ecclesie nostre advocatus" für 80 preuß. Mark gekauft und die der Verkäufer „iuxta huius terre consuetudinem" dem Bischofe zurückgestellt hatte, zu preußischem Recht gegen einen Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben und Burgenbau. Aus besonderer Gnade erhält er das Verkaufsrecht und 30 Mark Wehrgeld. Dat. in castro nostro Heilsberg a. d. MCCC° xciij°, ipso die beati Galli confessoris.

Testes: *Nicolaus Tetinger* quondam ecclesie nostre advocatus, *Theodericus de Welkekeym* et *Tylo Steinbutte*, nostri et eccl. nostre vasalli.

Abschrift in C. 1. fol. 133.

№ 277.

1393. 1. November. Frauenburg. Heinrich III., B. v. E., bestätigt den Ankauf des Dorfes Schönflies durch die Kinder seines Bruders Johannes Sorbom und vergrößert dasselbe durch andere 10 angrenzende Hufen.

Aus C. Nr. 1. fol. 106.

In nomine domini Amen. Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod Johannes, Heinricus, Paulus,

et Prisca, nepotes nostri, liberi bone memorie domini Johannis Sorbom, fratris nostri germani et nostre Ecclesie quondam Aduocati, de voluntate et consensu nostro emerunt et legaliter comparauerunt a fideli nostro dilecto Marquardo Balke villam Schonenflies, continentem viginti mansos, inter granicas villarum Willyamsdorf, Dobryn, Rampsow et bona poloni sitos, pro certa pecunie quantitate, quam pecuniam idem Marquardus publice coram nobis recognouit se integraliter a predictis nostris Nepotibus percepisse, et ideo idem Marquardus predictam villam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis in manibus nostris iuxta huius terre conswetudinem resignauit, eisdem emptoribus eo iure, quo ipse venditor, prout infra describitur, eam possedit, assignandam. Et Nos pro utilitate Ecclesie et mense nostre et propter multiplicia seruicia, per eundem fratrem nostrum in officio Aduocacie per plures annos vtiliter et strennue nobis et Ecclesie nostre facta et impensa, et fauente domino ipsius liberos, Nepotes nostros predictos, impendenda, decem mansos nemoris dictis viginti mansis adiacentes, de quibus eciam ecclesia seu mensa nostra hactenus nullam vtilitatem habuit, de licencia sanctissimi quondam in Christo patris domini Gregorij pape vndecimi et consensu Venerabilis Capituli nostri addidimus, ipsosque triginta mansos, certis granicis per Nos designatos, dictis nepotibus nostris suisque veris heredibus et successoribus legittimis cum agris cultis et incultis siluis pratis pascuis aquis et riuis ac omni vtilitate, cum omnibus iudicijs maioribus et minoribus, eciam ad manum et ad collum se extendentibus, liberos, Jure Culmensi hereditario, prout dictus Marquardus prefatos viginti mansos eciam possedit habuit et tenuit, contulimus possidendos. De quibus mansis, postquam ad solucionem census prouenerint, dicti nepotes nostri ac heredes et successores eorumdem cum vno viro armato more huius patrie et spadone competenti contra quoscunque ecclesie nostre inuasores seu inimicos, quociens per nos aut successores nostros requisiti fuerint, fideliter seruire, et de quolibet aratro, quod in dictis bonis fuerit, mensuram tritici et mensuram siliginis, de quolibet vero vnco mensuram tritici, et in signum libertatis et recognicionem dominii pondus cere, quod Marcpfunt dicitur, et sex denarios Culmenses, nobis et Successoribus nostris singulis annis in festo beati Martini confessoris et pontificis perpetuo dare et soluere tenebuntur. Concedimus eciam prefatis nepotibus nostris, heredibus et successoribus suis facultatem piscandi in lacubus Dobryn et Dadey cum paruis instrumentis ad mensam suam dumtaxat,

et nullatenus ad vendendum. Acta sunt hec apud Ecclesiam nostram Warmiensem Anno domini M°. CCCmo. nonagesimo iij°. Ipso die Omnium sanctorum. Presentibus honorabilibus fratribus nostris dominis Arnoldo de Ergesten decano, Tilone glogow Custode, Johanne de Essen Cantore, Hermanno de Praga, Alberto de Curia, Alberto de Calba, Johanne de Rogettel, Andrea Symonis de Thoron, Lifardo de Datteln, Heinrico Heilsberg et Andrea Grotkow, Canonicis Warmiensibus. In quorum testimonium presentes literas fieri et nostro et dicti Capittuli nostri sigillis impendentibus fecimus sigillari.

№ 278.

1393. 5. November. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tilo, Cantor Johannes und das ganze Domkapitel von Ermland verschreiben

1) an Claus Marquard den Krug im Dorfe Borniten mit einer Hufe Heide gegen einen jährlichen zu Martini fälligen Zins von 2 Mark.

2) Dieselben verwandeln auf Bitten des Bischofs Heinrich v. E. den Brüdern Nicolaus, Siegfried und Theoderich von Steinebutten das bäuerliche Scharwerk von ihren Zinshufen in die jährlich zu Martini fällige Abgabe von einem Steine Wachs. Dat. aput Ecclesiam warmiensem in Capitulo nostro generali Anno dni. MCCC° xciij° mensis Novembris die quinta.

Abschriften in F. 18. 41. E. 15. 34. B. 14. 32. G. 19.

№ 279.

1393. 12. November. Rom. — Papst Bonifacius' IX. Indulgenzbulle für das Ave-Maria-Geläute in der Domkirche zu Frauenburg.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. I. Nr. 13.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Dum precelsa meritorum insignia, quibus regina celorum virgo dei genitrix gloriosa sedibus prelata sydereis quasi stella matutina prerutilat, deuote consideracionis indagine perscrutamur; dum etiam intra mentis archana reuoluimus, quod ipsa, utpote mater misericordie et pietatis amica, humani generis conso-

latrix, pro salute fidelium, qui delictorum onere pregrauantur, sedula exoratrix et peruigil ad regem, quem genuit, intercedit: dignum quin pocius debitum arbitramur, ut christifideles ad eiusdem virginis assiduam ueneracionem iugemque memoriam quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgencijs scilicet et remissionibus, inuitemus, ut exinde reddantur diuine gracie apciores. Hinc est, quod nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui, dum in ecclesia Warmiensi singulis diebus de mane et de sero Campanam pro Aue maria pulsari contigerit, ad laudem et honorem ipsius beate virginis Marie Trina saltem uice oracionem dominicam et salutacionem angelicam flexis genibus deuote dixerint, illam indulgenciam et remissionem peccatorum concedimus, quam dicentes oracionem et salutacionem huiusmodi, dum in ecclesia Wratislauiensi de mane et de sero pro huiusmodi Auemaria Campana pulsatur, auctoritate apostolica consequntur. Datum Rome apud Sanctumpetrum ij Idus Nouembris Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original auf Pergament mit der Bleibulle Bonifatius' PP. viiii. an rother und gelber Seide. — Eine gleichlautende Bulle von demselben Datum für die samländische Domkirche befindet sich im Original im Archiv des Frauenburger Domkapitels Mon. Samb. A. 14.

№ 280.

1393. 13. November. Rom. Papst Bonifacius IX. bestätigt die Statuten des ermländischen Domkapitels.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels zu Frbg. B. Nr. 22.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Iis, que pro tranquillo statu et honore ecclesiarum presertim Cathedralium prouide facta sunt, ut illibata consistant, libenter adiicimus apostolici roboris firmitatem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Henrici Episcopi et dilectorum filiorum Capituli Warmiensis petitio continebat, quod olim ipsi certis rationabilibus causis inducti pro bono et tranquillo statu ecclesie Warmiensis auctoritate ordinaria quedam statuerunt ac etiam ordinarunt, prout in patentibus litteris Episcopi et Capituli predictorum sigillis munitis, quarum tenor de uerbo ad uerbum presentibus inseri fecimus, continetur. Quare pro parte ipsorum Episcopi et Capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut statuto et ordinationi huiusmodi ac omnibus et

singulis in dictis litteris contentis robur apostolice confirmacionis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati, statutum et ordinationem predictam ac omnia et singula in eisdem litteris contenta auctoritate apostolica ex certa scientia confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor uero dictarum litterarum talis est.

In nomine domini amen. Nos dei et Apostolice Sedis gratia Warmiensis Episcopus Heinricus, et Heinricus de Padeborn Prepositus, Michael de Vischow Decanus, Johannes Rone Custos, Johannes de Essen Cantor (sic), Hermannus de Praga, Otto de Russen, Otto de Rogiten, Nicolaus de Rogettil, Johannes Frysen, Albertus de Curia, Tylo de Glogow, Albertus de Kalba, Arnoldus de Ergesten, Johannes de Rogettil, Johannes Pes, Johannes Vnrue et Johannes Lichtenow, Canonici Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis etc. (Von den oben Nr. 165 mitgetheilten Statuten folgen hier wörtlich Alinea 1. 2. 3. 4 und 19. mit folgenden Varianten: in 1. a katholica Ecclesia instituta; in 3. in dictis diuinis ministrare und in totali distribucione; in 4. octo marchas monete vsualis und antequam soluat. Es fehlen somit 5—18 und 20—48. Dagegen folgt unmittelbar auf 19 ein neues:) (49). Item statuimus iuxta antiquam et laudabilem consuetudinem hactenus obseruatam, quatenus in diebus nostris numerus vicariorum deo in ipsa Warmiensi Ecclesia ministrantium non minuatur, et ne ipsarum vicariarum maior pars finaliter pereat, diuini cultus augmentum in hoc principaliter desiderio desiderantes, quod quilibet Prelatorum ratione dignitatis seu prelature vnam dumtaxat, quilibet vero Canonicorum maiorem prebendam in dicta ecclesia obtinens ratione canonicatus et prebende similiter vnam dumtaxat, olim per clericos seu personas ecclesiasticas fundatas, conferre habeat vicariam, ad quam ipsa per cessum seu decessum vacante vicarium libere instituere valeat, quamuis etiam nonnulla beneficia alia ecclesiastica cum cura et sine cura ad eorum disposicionem communiter pertinere noscantur. Quiquidem vicarii per ipsos instituti et instituendi certis altaribus, quibus prebende maiores eiusdem ecclesie ad honorem diuini nominis onerate sunt, teneantur laudabiliter deseruire. Acta sunt hec apud Ecclesiam Warmiensem predictam in loco nostro capitulari Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo iiij° vicesimatercia die Mensis Januarii. In quorum omnium euidentiam et robur premissa omnia et singula Ego Heinricus

Episcopus predictus et nos omnes et singuli Canonici superius nominati obseruare ad sancta dei Ewangelia iurauimus, ac nostrorum Episcopalis videlicet et Capituli Sigillorum appensione fecimus roborari.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctumpetrum Id. Nouembris Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rother und gelber Seide. — Die Echtheit der unter Nr. 165 mitgetheilten Statuten von 1384 unterliegt keinem Zweifel; denn abgesehen davon, daß sie dem Anfange der ältesten Kapitelsakten, also einem amtlichen Buche, entnommen sind, gingen viele ihrer Bestimmungen in die spätern Statuten des Domkapitels vom Jahre 1480, 1532 u. a. über und haben zum Theil bis in die neueste Zeit Rechtskraft behalten. Sehr bald stellte sich jedoch heraus, daß dieser erste Versuch, das Gewohnheitsrecht zu fixiren, nicht die gewünschte Vollständigkeit hatte und deshalb Zusätze und Ergänzungen bedurfte, die man in der That von dem Jahre 1387 an machte und die weiter unten Nr. 258 mitgetheilt werden. So wurde Alinea 49 erst am 11. April 1391 beschlossen. Als man nun die päpstliche Bestätigung der Statuten nachsuchen wollte, traf man aus den vorhandenen Bestimmungen eine Auswahl, stellte nur die wichtigsten zusammen, gab aber dieser neuen Rezension das Datum der alten. Auf diese Weise erklären sich am einfachsten die Abweichungen beider Texte.

№ 281.

1394. 3. Januar. Stuhm. — Hochmeisterliche Willkür in Betreff der Handwerksgesellen.

Nach einer gleichzeitigen Kopie auf Pergament im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 69.

Wissintlich sie alle den genen, dy desen briff seen horen adir lesen, das wir vnseren getruwen Burgermeistern vnd Ratmannen der stat zum Elbing[1]) bitten vnd heisen, das sy dese nochgeschrebenen Artikele kundegen vnd gebiten alle jor offenlich von erem Rathus, also das sy gehalden werden by der buse alse hir noch geschrebin stet, Ouch das sy desin Briff losen lesen in allen anderen Stetin, dy in den gebiten czum Elbing, czu Ostirrode, czu Kristburg vnd

---

[1]) Diese Willkür hatte auch Gültigkeit für das Bisthum Ermland, wie die Abschrift in dem amtlichen Privilegienbuch C. Nr. 1. fol. 18. des bischöflichen Archivs zu Frbg. lehrt, und in welcher nur folgende Varianten in der Einleitung zu vermerken sind: „der stat czum Brunsberge" und „Ouch das sy desin brief losen lesen in allen steten, dy in deme Bischoftume syn gelegen vnd wollin" etc.

czur Balge syn gelegin, vnd wellin das sy dese noch geschrebenen Artikele kundigen, das sy gehaldin werdin by der buse, dy hir noch geschrebin stet. (1) Keyn hantwerkknecht sal satczunge adir samelunge machen, dy do gen kegin vnsen heren, wedyr dys lant, wedir dy stat, adir wedir synen meister. Ouch sal her nicht machin den Mantak noch keynen werkiltag czu virtage ledik czu gen, vnd ouch keynerleye nuwe vunde adir ufsacz czu machin. do mete her synem Meistere sin werk nedir lege, adir orlob gebe, wer dis vreuelich breche dem sal man sin houbt abe houwen, gebreche abir imant vnwissens, der sal synen bruche nicht wissen. (2) Sundirlichin den Smedeknechten sal abe gelegit syn der Mutir hus, dy dry pfennynge dy se tegelich von erem Meister heischin czu byre vnd alle satczunge, alse bobin geschrebin ist, by der selbin buse. (3) Ouch en sal keyn hantwerkknecht synem meister korczer dynen, denne eyn virtil iares by der selbin buse, envuget her abir synem Meister nicht, her gebe ym orlob wen her wil. (4) Ouch sal eyn iclich Meister synem knechte redelikeyt tun, breche her das, her sal synen bruche nicht wissen. (5) Ouch sal eyn iclich Meister meldin dem Rathe by synem Eyde, wen her Imande weys der hir ane gebrochin hat. Tut her des nicht, man sal in vorwisen us synem werke. (6) Ouch sal eyn iclich Meister, der nu ist, adir hir noch werdin mak, synen Eyd tuen vor dem Rathe, do her gesessin ist, das her dese willekur haldin welle ane arge lyst. (7) Vortmer allen dinstbotin welchirleye sy sin, dy vmme lon dynen, adir uff genade, den sye abe geleyt alle samelunge, also das sy keynerleye Trank koyfen in eren samelunge sullen, czu trinken durch das Jar, wer das bricht, der sal synen bruch nicht wissen. (8) Welch wirt das gestat, das man in synem huse sulche satczunge adir Samelunge machet, dem sal man sin houbt abe houwen. (6) Entwichet abir eyn knecht vmme sulche bruche us eyner Stad in dy andir, do mak in dy stat losen holen, do her us entwichen ist, der sal man in mit willin losin volgin. Gegebin czum Stume in der iarczal Cristi dryczenhundirt in dem vyr vnd nugenczigesten iare in dem Sunabende vor dem czwelftin, vndir vnserem Ingesegele.

Vorstehende Willkür bildete den Anfang des alten, verloren gegangenen Elbinger Wettbuchs, das nach der Abschrift in Jac. Wunderlich's Elbingensia Bd. II. pag. 463 fgg. des Elbinger Archivs beginnt: „Inicium libri huius Anno domini Millesimo Quadringentesimo vigesimo quarto in mense Decembri“, in welchem Jahre man also die einzelnen Willküren zu sammeln anfing. Ihr schließt sich zunächst, ohne Jahrzahl, die folgende an.

№ 282.

(Um 1394.) — Willkür der Stadt Elbing in Betreff der Feiertage und des Diebstahls von Holz.

Aus der Abschrift des Elbinger Wettbuches in J. Wunderlich's Elbingensia. Bd. II. pag. 464.

Zu wissen, das der gantze gemeine Rath hat fast angesehen vnd erkant merckliche grosse Gebrechen, die da geschehen vnd nemlich in deme, das die heiligen feyertage versäumlich gehalten werden, darvmb Gott der Almechtige in mancherlei weise vns leutte plaget; Auch das iemand binnen oder baussen der Stadt vnredliche kauffe geschehen, Auch das vnsere bürger an ihrem brenholz hin vnd her vngüttig beschediget werden; das mit einander vorschreben vmb gutter eintracht willen zu wandeln, Gotte vnserm herren zu lobe, vnd in eine beqweme ordnung zu bringen, So hat der Raht mit willen vnd volbort vnser herren etzliche wilkören dorober gemacht vnd schriftlich aufgesetzt, mit ziemlichen brüchen in sotaner nochgeschrebener weise. (1) Kein weinschenk, mettschenk noch bierschenk sol am heiligen Sontage oder sonst an andern heiligen Tagen, die die heilige kirche gebeut zu feyren, iemandes binnen seinem hause vnd keller, oder baussen hauses frey Ortte geben, oder getrenke vortragen, ehe denn die hohe messe hier zur pfarre gesungen ist, bei verlust einer mark. Sonder wollten vnsere herren des landes oder sonst erbare geste oder wegfertige leutte, wein, mett oder bier lassen füllen, oder in ihre herberge holen, denen mag man es wol senden vmb ihr gelt vnd nicht trunkenbolden vnd bierkegeln. (2) Item so soll kein hantwerker arbeiten, noch seinem gesinde gestatten zu arbeiten am heiligen feyertage, bei verlust einer Mark. Würde auch ein knecht mit frevel daboben arbeiten, ohne wissen vnd willen seines meisters, der soll bestanden sein derselben busse als vorgeschreben ist, vnd hat er des geldes nicht zu geben, der soll davor 14 tage im Thurm liegen vnd essen wasser vnd brot. (3) Item so soll am heiligen feyertage kein gewandschneider, kramer oder hantwerker ihr gut vnd waare in ihren fenstern noch vor ihren thüren feil haben oder sonst auslegen zu verkaufen, bei verlust einer Mark. (4) Item am heiligen feyertage soll man in keiner wage, noch mit dem pfunder [1]) wegen bei verlust einer Mark. (5) Item so soll an dem heiligen feyertage kein treger noch bierspunder

---

[1]) Pfunder, lat. pondarium, die ungleicharmige oder Schnellwage für schwere Lasten.

tragen oder laden, noch anderley arbeit thun die da angehoret dem tregerampt bei verlust einer halben Mark. (6) So soll keine Apfelhokerinne mit ihren waaren am heiligen feyertage vor der hohen messe zu markt sitzen, bei der busse eines Vierdungs. (7) So sollen auf dem heiligen feyertage die Kreuttner ihre waaren nicht feil haben, bei verlust eines vierdungs. (8) Am heiligen feyertage soll kein fleischer vnschlitt oder fellwerk verkauffen bei verlust einer Mark[1]). (9) Nymmet[2]) eyner vnser Burgere dem andern seyn borneholcz, wirt her domete begriffen, das sal man richten vor dübe. Wil abir der Burger der das holcz genomen hoth sweren in den heilgen, ane alle arge list, das her nicht andirs gewost habe, den das js seyn eygen holcz gewest sy, domete sal her gefreyet syn. Sundir vor den missegriff, den her gethan hat, sal her vj marg gebin, das dritte teil davon der hirschaft, das dritte teil der Stat, das dritte teil deme, dem das holcz genomen was[3]). (10) Item Nymmet eyn furman, eyn gast adir eyn dinstknecht eyme von vnsern burgern syn borneholcz, vnd wirt her domete begriffen, man sal is richten vor dübe. Wil abir der herre des knechtis, der das holcz genomen hot, den missegriff vf sich nemen, sprechende her habe is den knecht geheysen, So mag her das sweren in den heiligen ane alle argelist, das her nicht andirs gewost habe, den das

---

[1]) In einer dem Archiv gehörigen, zu Anfange des 15. Jahrh. geschriebenen Zusammenstellung von Willküren der Neustadt aus derselben Zeit, welche meistens die Bestimmung ihrer gemeinsamen Geltung für beide Städte enthalten, befinden sich zwar die vorstehenden Artikel nicht, dagegen aber pag. 23. drei andere hieher gehörige, welche bei ihrer Stellung außer dem Zusammenhange vermuthen lassen, daß sie nur den Schluß zu jenen später verloren gegangenen gebildet haben werden. Diese Schlußartikel lauten wie folgt:

Item an dem helgen feyrtage sal keyn Burger adir gast off dem margte kowffslagen, sunder speyseköff also vil als ym vnd seyme gesinde des tages czu syner fütunge (lies futerunge) notdorfft ist.

Item dy aus dem schisgarten jren vogel schissen wellen das sal gescheen off eynen werkiltag vnd nicht an dem heylgen fyrtage.

Item vs dysen vorgescr. Artykiln sullen vsgenomen seyn mergliche notsachen, do man jnander mete lyden mus. Idoch so sullen sye nicht gescheen ane wissen der Burgermeystere vnd des Raths, dy noch Rothe vnd anwysunge vnsers herren des pfarrers dy sachen wol werden entscheyden. (Diese letztere Clausel, ingleichen der zweite Artikel sind späterhin neben dem Randvermerk: tace durchstrichen.)

[2]) Da die nun folgenden Artikel, den Holzdiebstahl betreffend, in der vorgedachten Zusammenstellung von Willküren der Neustadt pag. 21. gleichfalls übereinstimmend enthalten sind, so ist behufs Wiedergabe der ursprünglichen Form die letztere Handschrift dem Abdruck zum Grunde gelegt werden.

[3]) Die Vertheilungsbestimmung hier und im folgenden Artikel ist ebenfalls mit dem Randvermerk: tace versehen.

das holcz syn eygen gewest sy, domete fryet her den knecht. Sundir vor den missegriff sal her vj marg bessern, das dritte teil do von der hirschafft, das dritte teil der stadt, das dritteil deme dem das holcz genomen was. (11) Item der glich sal man is ouch halden mit den kanenfurern, dorvmme so see eyn iczlicher czu, der do furth eyn kan, was holczes her fure, vnd weme her is fure, vnd vorwisse sich dorane also, das her nicht czu schanden noch czu schaden kome.

№ 283.

1394. 13. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v E., verschreibt als „tutor" seiner Neffen Johannes, Heinrich, Paul und Priska, Kinder seines verstorbenen Bruders und Vogtes Johannes Sorbom, in ihrer Gegenwart und mit Beistimmung seines Domkapitels an seinen getreuen Johannes Wargel 12 seinen Neffen gehörige Hufen in Gaylieten (Galitten vgl. oben Nr. 18), zwischen dem See Ausclode, den Dörfern Froydenberg, Suriten, Kirsnyn, Stolzenhagen und dem Gute des Tyle Messer gelegen, mit allen Nutzungen, den großen und kleinen Gerichten zu culmischem Recht als erblichen Besitz. Statt allen Zinses hat derselbe jährlich zu Martini einen Stein Wachs an den Bischof zu entrichten, ist von bäuerlichem Scharwerke frei und erhält im See Ausclode Fischerei mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch. Actum in castro nostro Heilsberg a. d. MCCC° xciiij. tercia decima mensis Januarii.

Testes: Magister *Johannes Philippi* rector ecclesie parochialis in Seeburg, *Bartholomeus Czegenhals* officialis curie nostre Warm. et *Arnoldus Longi* vicarii perpetui in ecclesia nostra Warm., *Nicolaus Tetinger* noster et ecclesie nostre advocatus, et *Johannes Balge* et *Reynardus* fratres, familiares nostri et continui commensales. Sub nostro et Capituli nostri Sigillis.

Abschrift in C. 1. fol. 106.

№ 284.

1394. 1. Februar. Elbing. — Rolle der St. Katharinen-Bruderschaft zu Elbing.

Aus dem Original des Stadtarchivs zu Elbing. Kaps. III. Nr. 70.

In dem namen des heren Amen. So sy wissentlich alle den, dy desse schrift werden zeen ader horen lezen, daz mit orlobe vnd vorhengnisse des erbarn Ratis czum Elbing Sturmans Schipmans vnde Boesmans, dy Borger

syn, vnd ouch geste, dy sich czu der zee wart pflegen czu generen, dy haben mit hulfe anderer erbar luthe borgere czum Elbinge eyn zele gerethe gestiftet vnd gemacht jn der pfarrekirche gothe czu lobe vnd in dy ere der hochgelobeten Juncfrouwen sente Katherinen, vnd ist gemacht vmme das man elende arme kindere, dy sich czur zee wart generen, vnd ouch ander gute luthe, der namen czu der Bruderschaft sente Katherinen synt geschreben, moghen mit bygraft czu der Erden bestatet werden. (1) Vnd wen ymandt vs deser Bruderschafft vorstirbet, so sal man das den Brudern vnd den Swesteren dy geschreben synt czu wissen thun, daz danne eyn iczlicher by der lyche sye, der do inheymischs ist, vnd thu also, Alze her gerne wil wider nemen. (2) Vortmer so sal man wissen, daz dise vorgenante Brudirschaft sente katherinen is also angehaben vnd gelibet von den bruderen algemeine, daz man ewig vnd immer, dy wile sy weren mag, vyr alderluthe von den Schipmans, dy sich gancz czur zeewart generen, sal kyzen, vnd dy vyre sullen von den, dy nicht Schipmans syn, czwene erbar bruder en czu hulfe kyzen vnser zele gerethe czu vorsteen vnd vor czu wezen. (3) Vortmer wer von erbarn luthen vnser Brudirschaft wil gewinnen noch desem taghe alse von hantwerken, der sal sy gewinnen mit einer halben mark, vnd daz is gelibet von den gemeinen Bruderen, vnd dy Schipmans vmme eynen fyrdung, vnd eyn Iderman von vns allen sych vorzeen, das her nicht meyneider vnd vorsprochen luthe vns czubrenghe czu methe Brudern, wante der welle wir nicht lyeben, vff daz eyns des anderen nicht entghelde. (4) Vortmer welch Bruder ader Swester bynnen der czit, alze wir czusamene trynken, den anderen anvertiget mit lozen worten, der sal eyn virteil von eyme steyn wachsis geben der Bruderschafft czu dem zele gerethe. Vnd wer sich des weret, vnd gebrochen hat, des sal czwefach busse geben. (5) Vortmer wer ouch eynen Alderman von den vorgenanten sechsen vorspricht, ader dorczornet bynnen der vorgenanten czit, der sal ouch eyn virteil von eyme Steine wachses geben czu dem zele gerethe, vnd weret sichs ymandt, der gebrochen hat, der sal dy buse czweifach geben. (6) Vortmer, Nymand von Brudern ader von Swesteren sal den andern vmme scholt manen in der vorbotten bruderschafft by czwen pfundt wachses czu dem zele gerethe. (7) Vortmer so hat der erbar Radt czum Elbinge deser vorgenanten Bruderschafft sente katherinen vnd vns allen derlowbet vnd orlob gegeben, das wir czweer czu sampne trynken moghen in dem Jare, Eyns

off sente katherinen abend anczuheben vnd vyr taghe lang czu trynken, Vnd eyns in dem neesten Suntaghe in der vasten anczuheben vnd denne ouch vyr taghe lang czu trynken, Gelicher wis alze ander bruderschaffte thun, dy ouch vmme zele gerethe wille synt gemacht, Vnd ouch dye vrouwen eyns an sente Johanis taghe czu mitten zomers, vnd daz mit sotaner ordynanczie, das dy vrouwen vff sente Johanis bey lichtem obende eyns vmme dy Stadt mogen Reygen vnd nicht mer, vnd alze sy vs dem huse reygen so sullen sy blyben, vnd nicht achter abebrechen vnd vor in den Reigen lowfen by eyme virteil von eyme Steine wachses. (8) Vortmer so sal man wissen, das dese vorgenante bruderschafft der hochgelobethen Iuncfrouwen sente Katherinen is derworben von dem erbarn Rathe czum Elbinge von disen brudern vorgeschreben vnd is begriffen vnd angehaben In dem Iare des heren M°. CCC. XC iiij°r. an vnser vrowen abende lichtmesse.

(Zusatz.) Vortmer, so sal man wissen, czu welcher czit vnd wenne eyn bruder ader swester gesterben, den man denne gewunden kerczen macht czu syner bygrafft, so sullen vnser bruder von den kerczen eyne nemen sunder alle bethe vnd vroge in vnser bruderschafft. Machet man stecke licht vnd nicht gewunden kerczen, so sullen vnser bruder des glich ader glicher nemen eyn Par do von, vnd das ist vorlibet von der ganczen gemeynen bruderschafft ader bruderen in der czit, do dy bruderschafft gestiftet vnd gemachet wart.

Original auf einem Pergamentblatte von 28½ Zoll Länge und 6¼ Zoll Breite; welcher anfangs üblichen Form halber die ältesten Gildestatuten gemeinhin den Namen „Rollen" führen.

№ 285.

1394. 10. Februar. Braunsberg. — Heinrich, B. v. E., überträgt dem Rathe der Stadt Braunsberg die Verwaltung des außerhalb der Stadtmauer belegenen Hospitals zum heiligen Geist.

Aus C. Nr. 1. fol. 3.

(Nos) dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus fidelibus nostris dilectis Proconsuli et Consulibus Civitatis nostre Brunsberg antiquioris Salutem in domino. Cum de circumspeccione, industria, probitate et

17*

fidelitate ac discrecione vestra et cuiuslibet vestrum gerimus in domino fiduciam pleniorem, sperantes, quod ea, que vobis presertim opera pietatis et misericordie concernentia committimus, laudabiliter curabitis adimplere: eapropter gubernacionem et plenam administracionem hospitalis pauperum sancti spiritus extra muros et in solo dicte civitatis nostre situati, cuius omnimoda disposicio ad nos spectare dinoscitur, omniumque iurium et pertinencium ipsius et bonorum ac rerum mobilium et immobilium ac se movencium ad dictum hospitale in presenti et in futuro pertinencium et spectantium vobis et vestris successoribus dicte nostre civitatis proconsulibus et consulibus exnunc perpetuis temporibus concedimus et committimus per presentes, sperantes quod per concessionem et commissionem huiusmodi vobis factas hospitale predictum per vestre discrecionis industriam, sollicitudinem, diligenciam et vigilem curam prosperabitur deo dante. Proviso, quod in dicto hospitali Christi pauperes iuxta facultates ipsius hospitalis recipere et recolligere, et eis elemosinam porrigere et alia facere, que ad hospitalitatem pertinent, deducto seruitorum in dicto hospitali necessariorum per vos seu procuratores vestros deputandorum et amovendorum victu et vestitu, quodque dictum hospitale, res, bona, libertates et iura eiusdem fideliter custodire regere et gubernare teneamini, et si qua alienata fuerint, pro viribus recuperare et procurare, quod ad dictum hospitale reducantur. Et quod bona fide, que inde per vos vel procuratores vestros percipietis, in usus pauperum, quorum recepcionem et ammocionem ad vos pertinere volumus, et meliorationem dicti hospitalis fideliter convertantur. Ut autem dictum hospitale stabile et firmum perpetuo perseverare et felicibus incrementis proficere valeat, vobis tenore presencium graciose concedimus, quod, si redditus ad ipsum hospitale pertinentes reemi contingat, alios redditus in locum ipsorum ad huiusmodi hospitale ac eciam novos redditus pro ipsius hospitalis augmento in territorio nostre ecclesie, non tamen in bonis rusticalibus sed dumtaxat feodalibus et civitatum seu opidorum libertatibus, valeatis tociens, quociens opus fuerit, comparare. Premissa omnia et singula, eciam si ipsum hospitale ad alium locum transferri contingat, robur obtinere volumus perpetue firmitatis. In quorum testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum in castro nostro Brunsberg Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo quarto, decima die mensis februarii.

№ 286.

1394. 28. März. Braunsberg. — Heinrich, B. v. E., vereinigt die Neustadt mit der Altstadt Braunsberg.

Aus C. Nr. 1. fol. 15—16[1]).

In nomine domini Amen. Heinricus Dei et Apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis vniuersis et singulis, ad quos presentes litere peruenerint, Salutem in domino sempiternam. Licet circumspecta superiorum auctoritas de subditorum sibi quiete peruigil et sollicita nonnunquam certa pro ipsorum utilitate temporum et locorum tunc racionabiliter pensatis circumstanciis disposuerit, tractu tamen temporis variatis rerum condicionibus ea sepius, que sic ad salutem commodum introducta fuere, in dampnum et eorum subditorum euidens periculum tendere teste experiencia dinoscuntur, et nisi medela quantocius adhiberetur salubrior, ampliora dampna et pericula sequi possent procul dubio in futurum. Sane dudum a bone memorie quondam domino Hermanno, predecessore nostro, Episcopo Warmiensi, certis motiuis, iuxta temporis protunc exigenciam ad hoc animum suum inducentibus, quedam Noua Ciuitas prope fluuium Passeriam et ante antiquam Ciuitatem Brunsberg instaurata, fundata et erecta exstitit, certisque limitibus terminis iure ac libertatibus late et large eidem assignatis; ex post tamen per immediatum predecessorem nostrum quondam dominum Johannem, Episcopum Warmiensem bone memorie, eisdem limitibus et terminis restrictis et aliquantulum immutatis, huiusmodi quidem fundacio nedum fructum ab ipso fundatore ac aliis speratum non attulit, quinymmo rixarum et discordie fomentum non modicum ministrauit, et nisi celeriori caucius prouideretur remedio, dampna inde irrecuperabilia grauius presumuntur verisimiliter suboriri. Quapropter animo deliberato sanoque venerabilis Capituli nostri Warmiensis et ceterorum nostrorum fidelium accedente consilio et consensu ac de Ciuium eiusdem Noue Ciuitatis communiter et diuisim expressa voluntate et unanimi consensu, predictam fundacionem, presertim quo ad titulum et nomen specialis et distincte ciuitatis, ex predictis causis et aliis animum nostrum iuste et racionabiliter mouentibus reuocamus, cassamus et penitus annullamus, ipsamque dictam quondam nouam ciuitatem predicte antique ciuitati omni modo iure et forma, quibus melius possumus et debemus, annectimus et unimus, cum omnibus et singulis mansis, campis, agris, cultis et incultis, pratis, pascuis,

---

[1]) Ueberschrift: „Littera unionis ciuitatis Brünsberg antique et noue".

ortis, montibus, vallibus, planis, siluis, rubetis, arboribus, fossatis, aquis, aquarum desursibus, ripis, riuis, stangnis, lacubus, paludibus, piscinis, piscariis ceterisque aliis quibuscunque, que infra et intra has subsequentes granicias, limites seu terminos continentur, reseruata tantummodo predicto nostro Capitulo vna curia integra pro edificando et habendo hospicio in ipsa quondam noua ciuitate. Primo videlicet incipiendo ab ortulanis nostris habitantibus prope aggerem et viam communem, sicut transitur in Heilgenbyl, tendendo versus primum pratum vasallorum nostrorum de Rogiten. Item ulterius procedendo de huiusmodi prato fossatum quoddam ibidem inter huiusmodi pratum factum et aliud pratum dictum Bederhayn ascendendo usque ad campum Gunteri de Rogiten. Item ascendendo de huiusmodi campo Gunteri usque ad campum ville Sunnenstul. Item de campo huiusmodi ville tendendo usque ad riuulum dictum Beuer. Item descendendo longitudinem huiusmodi riuuli usque ad piscinam Molendini, dictam Beuernik. Item tendendo de eadem piscina usque ad Passeriam fluuium, secundum granicias inter nos et dictam nouam ciuitatem inibi situatas. Insuper cum decem mansis et vndecim iugeribus paludis situate prope villam nostram dictam Puttelkow et tendentis usque ad granicias ville dicte nostre antique ciuitatis Hermansdorf. De ipsis quoque antiqua et quondam noua ciuitatibus unam duntaxat facimus et constituimus ciuitatem, ac ipsam quondam nouam ciuitatem cum omnibus suis pertinenciis ad omnia iura ipsi ciuitati antique secundum tenorem literarum eidem antique ciuitati per predecessores nostros aut nos quouismodo concessarum transferimus, sic eciam quod incole eiusdem quondam noue ciuitatis cum omnibus et singulis domibus, possessionibus, rebus et pertinencijs suis quibuscunque, de quibus tamen nichilominus annuatim censum alias debitum soluere tenebuntur, ac supradicta bona, sic ut prefertur distincta et limitata, omnibus et singulis libertatibus, iuribus et priuilegiis, predicte antique ciuitati concessis et concedendis, plenarie et libere fruantur et gaudeant, quemadmodum ceteri ciues ipsius antique ciuitatis ac cetera bona, res et possessiones ad ipsam antiquam ciuitatem et ipsius ciues nunc hactenus et in antea spectancia seu spectantes, necnon huiusmodi incole noue quondam ciuitatis iuri, legibus, statutis, factis et fiendis, conswetudinibus, preceptis ac mandatis quibuscunque subiacebunt, parebunt et obedient, et ad queuis onera supportanda sint astricti, sicut ceteri ciues antique ciuitatis supradicte; ita finaliter, quod incole eiusdem quondam noue ciuitatis cum

suis conciuibus antique ciuitatis una policia et uno regimine antique duntaxat ciuitatis ac uno consilio proconsulum et consulum eligendorum in antique ciuitatis pretorio, tam ex ciuibus ipsius antique ciuitatis quam eciam noue, si et in quantum visum fuerit expedire, ammodo perpetuis temporibus gubernentur. Prouiso quod censum annuum nobis debitum, videlicet viginti octo marcas et dimidium scotum per ciues alias noue ciuitatis et de ipsa noua ciuitate, necnon sex marcas minus uno fertone de prato dicto Bederhayn, et quatuor marcas de stuba balneari antique ciuitatis predicte, ac unam marcam de domibus ante Castrum nostrum in Brunsberg, et dimidium fertonem de orto quodam prope pomerium nostrum ad idem castrum pertinens situatis, nobis singulis annis, vel cui hec commiserimus, super festo beati Martini Episcopi ammodo de pretorio supradicte antique ciuitatis proconsules et consules eiusdem protunc existentes presentare expedite ac soluere tenebuntur. Insuper ecclesie nostre Warmiensis predicti proconsules et consules dimidium lapidem cere, de qua eciam in quadam alia litera nostra [1]) supradicte quondam noue Ciuitati concessa plenius continetur de predicto pretorio et super dicto festo beati Martini singulis annis soluere tenebuntur, et nostro presentare procuratori, qui ipsam ceram ulterius dicto nostro Capitulo nomine prefate nostre Ecclesie presentabit. Omnibus nichilominus et singulis aliis graciis, iuribus et libertatibus, hactenus predicte antique ciuitati per bone memorie quondam dominum Heinricum Episcopum Warmiensem predecessorem nostrum concessis, et iuxta tenorem literarum nostrarum eis desuper nostro et supradicti Capituli nostri Sigillis sigillatarum in suo robore perpetue duraturis. Ut autem premissa omnia et singula perpetuis temporibus inuiolabiliter perseuerent, presentes literas supradictis ciuibus concessimus nostri et Capituli nostri prefati Sigillorum munimine roboratas. Testes huius rei sunt domini Arnoldus longi vicarius perpetuus in dicta Ecclesia Warmiensi procurator noster, Magister Johannes Philippi plebanus in Seburg, Nicolaus plebanus in Grosendorf, Bartolomeus Rasoris presbiter Warmiensis diocesis, Sanderus Grunow, Mathias de Proliten, Gunterus de Rogiten vasalli nostri, Johannes Balge, Reynardus Bruen laici dicte Warmiensis diocesis nostri familiares, et quamplures alii fidedigni. Datum in Castro nostro Brunsberg Anno

---

[1]) Vgl. oben Nr. 107. S. 80.

a natiuitate domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo quarto, Sabbato post dominicam qua cantatur Oculi mei.

№ 287.

1394. 23. April. Marienburg. Willkür über Entführung von Frauen.

Aus C. Nr. 1. fol. 17.

Vorlubet sich eyne frowe adder juncfrowe mit eynem manne ane irer eldern adder irer fründe[1]) eyntracht rat vnd willen, adder sich leet entfüren mit irem willen, ire nehesten süllen sich ires gutis vndirwynden in aller weis, als ap sie tot were. Entfüret adder ymand eyne frowe adder juncfrow ane iren willen adder danck, sein gut vnd alle der, die sein helfer sein gewest vnd mit in flogken vnd in vorden, sal der herschaft sein voruallen, vnd an sy sal wedir erbe noch gut sterben, vnd ab icht an sie störbe, das sullen ire nehesten erben haben vnd behalden, als ab sie tot weren, vnd des landes sullen sie entperen ewiklich vnd yn keine gnade czu tun, vnd würde irer keiner dirwuschit in dem lande, dem sal man sein houbt abehawen. Vnd were ymand beczygen, das er do mete sulde sein gewest in flocke adder in borden vnd er sich des entschuldigen welde, der sulde sweren in den heiligen salb sewinde mit luthen, die ym ebenmesig weren der gebort, vnd das richten, das er rat vnd tat vnschuldig were. Ouch en sal dem manne, der eyne frowe adder juncfrowe entfürt hat, czu ewigen tagen ires gutis in keiner weis volgen, sundir ire erben süllen sich des vndir winden vnd behalden, als ab sie tot were. Queme adder ein sotane entfurte frowe adder juncfrow widder in das land [die widder yren willen entfuret were] noch eczlicher czeit [bie ires mannes leben], so sullen ir ire fründe von irem gut nicht me geben, denne ire blose leipnarunge, [die wyle das gut weret. Nach des mannes tode sal sy die helfte haben des gutis, was syn noch ist]. Gewunne sie ouch kinder mit dem manne, der sie entfüret hat, die kinder süllen kein recht haben czu irer eldern gute noch czu irer eldern fründe gute, vnd sullen ouch ewiklich des landes entperen. [Wir wellen ouch, das keyn man, her sy ritter adder knecht adder wer er sy, czu keyner teydinge adder berich-

---

[1]) fründe ist ausgestrichen und in einer nur wenig späteren Handschrift am Rande dafür ergänzt: negesten frunde fyi (?) van vater vnd van muter vnd irer vormunder ane.

tunge sterker vnd hoer ryten sulle denn selb czende, vnd das nymand keynerleye samelunge machen, adder mit armbrusten vnd wopen reiten sulle by lybe vnd by gute, vnd torste ymand do widder tun, der sal syne buse nicht wissen]. Disse Wilkör ist obireyn getragen czu Marienburg in dem Jare etc. xciiij an Send Jurgen tag bei vnserm herren dem homeister vnd synen gebitegern vnd der stete, das man dis kündigen vnd halden sal in allen steten dis landis, vnd dis sal man nicht ee kündygen, bis das vnser herre der homeister vns seinen brief do von schreibet.

Die in [ ] gesetzten Worte sind von späterer Hand am Rande beigefügt.

Da im Manuscripte hinter vorstehender Willkür noch mehrere andere ohne Datum folgen, die um dieselbe Zeit am Ende des 14. Jahrhunderts gegeben sind, so schließen wir sie hier an unter

№ 288.

Willküren über Advokaten, Pferdeausfuhr und Goldschmiede.

Aus C. Nr. 1. fol. 17—18.

1. Von den Vorspreechen.

Wer eyns vorsprechen bedarf mit fullem geczuge dy sache usczustende viii scot. Item selbdritte die sache usczustende iiij scot. Item vor eyne slechte klage usczustende ȷ̇ scot. Item uf das land boben iȷ̇ meyle eyne sache usczustende mit fullem geczuge j marc mit syme pferde, wird er aber geholet x scot dy sache usczustende. Item uf das land binnen iȷ̇ myle mit syme pferde mit fullem geczuge x scot, holet man yn viij scot. Item boben iȷ̇ mile mit synem pferde eyne slechte clage ȷ̇ ferton, holet man yn ij scot. Item binnen iȷ̇ myle dy selbe sache mit synem pferde usczustende ij scot, holet man yn j scot. Item sal man dis vorgeschrieben lon noch mylen czal geben. Wer eyns vorsprechen bedarf, der sal ym von iȷ̇ myle ȷ̇ marc geben dy sache usczustende, vnd er yn mit ym furen uf syns selbis kost. Item wenne eyn orteyl geschulden wirt, so sullen dy czwene alle teydinge lasen vndirweyn, bis das orteil geschrieben vnd besigelt wirt. Item wenne eyn lantrecht geteilt wirt vnd dem dy heilgen irlowet werden vnd der eyt gereytet, den sal man sweren lasen vnd keyn orteil doryn schelden, her habe denne gesworen, vulfert er er genys es, wirt er vellig er entgeld es. Item was sache vor gehegtem dinge bericht vnd czu ende geteydinget wirt, do sal keyn vor-

spreche uf das nüwe me ynteydingen, welcher is do boben tut, der sal syner buse nicht wissen. Item wollen wir, das eyn iklich vorspreche czu synem herren komen sal, vnd czu den heilgen sweren, das er diese uberschrieben artikel halden welle, vnd iklich vorspreche sal synes herren brief nemen, das er eyn gesworen vorspreche sy, vnd welch vorspreche nicht sweret, den sal man vorwerfen vnd er sal nicht teydingen. Item wer eyme vorsprechen czum ersten czuspricht, vor den sal er teydingen, welcher aber des nicht tun wil, dem sal es syn herre heysen, vndir deme er wonet. Item ab eyn vorspreche selbdritte uberczuget wurde vor syme herren, das er diese ubirgeschrieben artikel nicht gehalden hette, dem sal man die zunge ussnyden.

2. Von den pferden us dem lande zu rytende.

Erwirdiger vater vnd lieber herre. Durch etzlicher sachen vnser lande syn wir mit vnsern Gebietegern czu rate wurden vnd haben den vnsern gebieten lasen, das nymand ane orlob us dem lande noch ander wege, denn die von alders gewonlichen vnd gewandert syn, ryten sulle bie namen, die pferde, die man us furen wil, nicht besser syn sullen, denn von iiij marken. Wil ouch ymant usryten, das sich dem nehesten vnserm amptesmanne, er sy kumpthur pfleger adder vogt, der an der grenitczen gesessen ist, bewysen sulle, vnd das eyn yderman, der busen czu schaffen hat, von syme herren, vndir deme er gesessen ist, ist er eyn lantman, ist er aber eyn burger, von synem rate eyn czeychen neme, vnd das an der grenitzen, des weges er us wil, bewiesen sulle. Vnd wer ane czeychen vnd mit eynem bessern pferde denn von iiij marken an den grenitzen adder busen der gewönlichen strosen dirwischet wurde, das der das pferd vnd was man sust by ym findet verloren sal haben. Vnd bitten lieber herre uwer erbar wirdikeit, das is ouch ewer wille sy, vnd das irs ouch den ewern czu wissen tut, das sy sich dornoch richten, ab ymand uswandern welde, das er nicht worde ufgehalden von den vnsern. Geben czum Marienburg an des heilgen Cristes obende.

3. Von den goltsmeden.

Lieber genediger herre. Diese nochgeschrieben artikel haben die Gebieteger vnd die stete mit rate gehandelt. Czum ersten, was werkis die Goltsmede machen, des sal

iklich eyn czeichen uf das werk slon, do sal man der stat czeychen bysetczen. (2) Item welch Goltsmyt anders vorguldet denne mit golde, was werkes gefunden wirt, das anders vorguldet were, als deme gehulfen wurde, das sal man nemen vnd zu der kirchen geben. (3) Item eyn yderman sal doheyme irvaren van kannengysern van gropengysern, wy das beqweme sy czu halden mit dem blyeczusetczen, douon ist beuolen den von Thoron dis czu Breslow czu iruarende, den von Gdanczk czu Lübeke. (4) Item an der Mitwoche czu Pfingsten sal eyn ikliche stat, als Thoron Elbing Gdanzk Koningsberg Brunsberg ir gewichte senden czum Kolmen, das man sy ichte j. marc, ½ marc, j ferton, ½ ferton, j scot, ½ scot, j qwart vnd j wogepfunt, ½ wogepfund vnd j virteyl.

№ 289.

1394. 7. Mai. Handfeste des Dorfes Borrwalde bei Mehlsack.

Aus F. fol. 216.

I. n. d. a. Universis et singulis presentes litteras audituris vel visuris Nos Arnoldus decanus Tylo custos Johannes cantor totumque Capitulum ecclesie warmiensis volumus fore notum, quod dudum venerabiles viri bone memorie domini Jordanus prepositus, Hermannus decanus et capitulum, nostri predecessores, deliberacione matura prehabita utilitati capituli diligenter intendentes, viris discretis Martino, Heinrico et Gericoni fratribus scultetis in villa Leyssze eorumque heredibus et legittimis successoribus Sedecim mansos nemoris, quorum longitudo iuxta limites civitatis Melsagk et triginta mansorum Ernesti advocati Capituli a limitibus ville Rosengarten usque ad parietem ville Heynrichaw, latitudo vero in earundem villarum limitibus liniariter ad completam mensuram protenditur, sic tamen quod ultra aciem ville Heynrichaw non extendatur, iure Culmensi hereditarie possidendos contulerunt. De quorum sedecim mansorum quolibet in termino tunc eis prefixo et iam dudum lapso, videlicet in festo beati Martini Episcopi novem scotos denariorum usualis monete nomine census dare et deinceps eodem die ipsi et eorum heredes vel legitimi successores annis singulis solvere perpetue ipsis et eorum successoribus tenerentur. Preterea iudicia minora predictis

fratribus iure hereditario dederunt et contulerunt, maiora iudicia advocati Capituli, qui pro tempore fuerit, examini reservantes, quorum mulctas seu emendas, cum ipsi domini recipere voluissent, sepedictis fratribus et eorum heredibus seu successoribus partem terciam tantum de perceptis emendis concesserunt; hoc adiecto, quod ipsi fratres predicti et eorum successores racione illorum bonorum coram advocato Capituli teneantur de se conquerentibus respondere. Verum procedente tempore, cum venerabilis dominus Johannes Hoyke quondam custos noster esset in officio administracionis bonorum nostrorum communium, et provida deliberacione procedens predium ipsum Berenwalt nunccupatum, quod intra limites suos, ut prefertur, sedecim mansos dumtaxat debebat continere, per agrimessores faciendo cum diligencia mensurari, unum mansum et sex jugera ultra prefatos sedecim mansos ibidem invenisset, consensu et mandato Capituli super hoc habitis superfluum ipsorum agrorum in quantitate, ut predicitur, unius mansi et sex iugerum Helmico fabro cupri in Melsag, ad quem alii sedecim mansi predicti iure proprietatis pertinebant, vendidit pro xxiiij marcis monete currentis iam dudum Capitulo persolutis, sic quod deinceps dictum mansum una cum sex iugeribus eodem jure sicut et alios sedecim possideret, singulis tamen annis de ipso manso novem scotos et de quolibet jugere ix denarios solveret in festo predicto beati Martini confessoris. Cum igitur Helmicus predictus aliquociens per administratores nostros moneretur, ut more vicinarum villarum de xvij mansis et sex jugeribus predictis pro subsidio reipublice operas faceret rusticales, idem cum filio suo Paulo et aliis honestis intercessoribus ad nostram presenciam veniens nobis humiliter supplicavit, quatenus pro servicio rusticali nobis de predictis mansis debito censum aliquem nominatum secundum estimacionem et valorem predictorum mansorum ab ipso et suis successoribus annuatim recipere dignaremur: Nos huiusmodi supplicacionibus ex causis legitimis nos moventibus inclinati, eidem Helmico propter probitatis sue merita, et quia idem Capitulo utile et expediens perspeximus, favorabiliter concedimus, quod ipse Helmicus antedictus heredes sui successoresque eius legittimi nobis et nostris successoribus annis singulis semper in festo beati Martini de xvij mansis et sex iugeribus predictis novem marcas cum dimidia monete usualis pro omni censu et servicio rusticali, quod Scharwerg wlgariter dicitur, dumtaxat expedite solvere teneantur, aliis conswetudinibus et communibus huius terre supportando

oneribus semper salvis. Ceterum ne de hiis in posterum dubium possit oriri, presentes literas eidem Helmico dedimus in testimonium sigilli nostri appensione roboratas. Datum Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo quarto mensis Maii die septima.

Vgl. E. fol. 169. und C. fol. 19.

№ 290.

1394. 5. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert der Schulzenfrau Kenne die verlorene Handfeste des Dorfes Rosental (Cobeln). Vgl. II. Nr. 146. S. 146. Dat. in castro n. Heilsberg A. d. MCCC° lxxxxiiij°. quinta die mensis Julii.

Abschrift in C. 1. fol. 129.

№ 291.

1394. 27. Juli. Brandenburg. Der Hochmeister Conrad von Jungingen erneuert die Verschreibung für Claus Brun von der Naruß über sechstehalb Hufen in dem Dorfe Naruß (Nartz), welche ehedem der Hochmeister Werner von Orseln einem gewissen Henneken von Helpede verliehen hatte. Zu der Besitzung gehören außer den sechstehalb Hufen noch 40 Morgen Wiesen und Brücher und ein „Seyl kegen dem Berge und den Bruchern gelegen" frei zu culmischem Recht nebst freier Fischerei in dem Haffe mit kleinem Gezeug. Die Verpflichtungen bestehen in einem Reiterdienste und in der Abgabe von einem Scheffel Weizen und Roggen als Zehent. Die Grenzen sind nach dem alten Briefe also angegeben: „Anzuheben an dem Wasser Narusz, von dannen die lenge zu geende bis zu einem grunde eynes tales, da eyn flies eynfeldt vnd dasselbige gut mit dem unsern teilet. Von der irsten vorgesprochenen grentzen auf die ander seite der huben sol man gehn bisz an die hauene, do sich vnser gut vnd der Thumhern von der Frawenburg scheiden". Gegeben uf unserm Hausze Brandenburg am Montage nach S. Jacobstag in den Joren unsers hern MCCCxciiij.

Zeugen: Br. *Wilhelm von Helfenstein* Groszkompthur, Br. *Sifridt Walpodt von Bassenheim* Oberster Spitteler und Kompthur zum Elbing, Br. *Johan von Striffen* Kompthur zu Brandenburg, Her *Peter* unser caplan, *Johann von Pfridt* unser compan, *Andreas* und *Mathias* unsere schreibere.

Abschriften in C. fol. 6. und bischöfl. Arch. zu Frbg. D. 69. fol. 208.

№ 292.

1394. 26. Oktober. Rom. — Des Papstes Bonifacius IX. Deklaration über die der Kirche des Kollegiatstiftes in Gutstadt verliehenen Indulgenzen. (Vgl. Nr. 264.)

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Lit. C.

Bonifatius episcopus, seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Dudum omnibus uere penitentibus et confessis, qui dominica die post Octauas festiuitatis Corporis domini nostri Jhesu christi ecclesiam sancti Saluatoris ac omnium sanctorum in Gutenstad Warmiensis diocesis deuote uisitauerint annuatim, illam indulgenciam et remissionem peccatorum suorum concessimus, quam uisitantes ecclesiam Monasterii de Vasteno, ordinis sancti Augustini lincopensis diocesis, in festo sancti Petri ad Vincula auctoritate apostolica consequerentur, prout in nostris inde confectis litteris plenius contiuetur. Cum autem olim felicis recordacionis Vrbanus papa vi. predecessor noster uidelicet iij Kalendas Augusti Pontificatus sui Anno Primo huiusmodi penitentibus et confessis, qui in dicto festo sancti Petri prefatam ecclesiam ipsius Monasterii deuote uisitarent annuatim, omnes et singulas indulgencias et remissiones peccatorum ac relaxaciones iniunctarum penitenciarum, quas quicunque Romani pontifices predecessores sui ecclesiam sancti Petri ad Vincula de Vrbe in eodem festo sancti Petri annuatim uisitantibus indulserant, siue indulgencie remissiones et relaxaciones huiusmodi, quas ipse Vrbanus predecessor haberi uoluit pro expressis, imperpetuum siue ad certum tempus concesse fuissent, modo et forma et ad tempus, quibus per eosdem predecessores concesse fuerant, per suas litteras duxerit concendendum; Et sicut accepimus a nonnullis uertatur in dubium, an nostre intentionis fuerit eciam huiusmodi indulgenciam et remissionem peccatorum uisitantibus prefatam ecclesiam sancti Saluatoris ac omnium sanctorum in dicta dominica die per prefatas nostras litteras uoluisse concedere, quam ecclesiam Monasterii predictam in prefato festo sancti Petri uisitantes auctoritate dictarum litterarum ipsius Vrbani predecessoris consequuntur ut prefertur: Nos ad huiusmodi ambiguitatis tollendum dubium auctoritate apostolica tenore presencium ex certa sciencia declaramus, nostre intencionis fuisse et esse, quod eandem ecclesiam sancti Saluatoris ac omnium sanctorum in dicta die dominica annuatim, ut premittitur, uisitantes illam indulgenciam et peccatorum ueniam consequantur, que uisitantibus predictam

ecclesiam Monasterii in dicto festo sancti Petri per ipsum Vrbanum, ut prefertur, et quoscunque alios nostros predecessores Romanos pontifices quomodolibet sunt concesse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem etc. Datum Rome apud Sanctumpetrum vij°. Kalendas Nouembris Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original auf Pergament mit der Bleibulle „Bonifatius PP. viiii." an rother und gelber Seide. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 4. pag. 207—209.

№ 293.

1394. 1. November. Rom. Des Papstes Bonifacius IX. Deklaration über die der Frauenburger Domkirche während der Octave des Mariä-Himmelfahrts-Festes verliehenen Indulgenzen. (Vgl. Nr. 263.)

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. I. Nr. 24.

Bonifatius episcopus seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Dudum omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Octaua festi Assumpcionis beate Marie virginis ecclesiam Warmiensem deuote uisitauerint, annuatim illam indulgenciam et remissionem peccatorum suorum concessimus, (etc. gleichlautend mit Nr. 292, nur daß hier prefatam Warmiensem ecclesiam in dicta octaua festi beate Marie zu lesen ist.) Datum Rome apud Sanctum petrum Kl. Nouembris Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original auf Pergament mit der Bleibulle Bonifatius PP. viiii. an rother und gelber Seide.

№ 294.

1394. 15. November. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tylo, Cantor Johannes und das Domkapitel v. E. verändern die Verschreibung des Dorfes Mertinsdorf. Dat. apud Eccl. Warm. in Capitulo nostro generali Anno dni MCCCxciiij. xv die mensis Novembris.

Vgl. oben Nr. 100. S. 75.

№ 295.

1394. 6. December. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., überläßt den Bauern (incolis seu rusticis, agricolis) des

Dorfes Wernegiten 3 Hufen Uebermaß gegen einen jährlichen Zins von einer halben Mark von der Hufe, frei von Scharwerk. Vgl. II. Nr. 106. S. 113. Datum in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° xciiij. ipso die b. Nicolai Episcopi et Confessoris.

Abschrift in C. 1. fol. 73.

№ 296.

1394. 9. Dezember. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Peter Sydel und dessen Sohn Johannes zur Gründung des Dorfes Muckyn (Mokainen bei Wartenburg) 60 Hufen zu culmischem Recht mit dem halben Krugzinse (i Mr.), den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen, 6 Freihufen und der Fischerei im See Swyntéyn zu ihrem Tische mit kleinen Gezeugen. Jede der anderen Hufen zinset eine halbe Mark und 2 Hühner jährlich zu Martini. „Granicie quoque dicte ville sunt, primo incipiendo a granica ville Supone vsque ad capitalem granicam ville Cropelyn procedendo, et abinde usque ad granicam ville Hirczberg procedendo. Exinde vero transeundo ad pinum quandam, nostram et Capituli nostri terras dividentem. De hac granice ultra procedendo ad quercum quandam circa lacum Wumelingen, de qua ulterius transitur ad campum dicte ville nostre Supone". Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° xciiij° nona die mensis Decembris.

Abschrift in C. 1. fol. 167.

№ 297.

1395. 8. Januar. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., verschreibt dem Vogte Nicolaus Tetinger die Vergrößerung seines Gutes Lusygeyn.

Aus C. Nr. 1. fol. 152—153.

I. n. d. a. Dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod pensatis seruiciis variis et multiplicibus, quibus strennuus vir dominus Nicolaus Tetinger, Miles et mense nostre Aduocatus, nobis et ecclesie nostre pluribus annis se fidelem exhibuit ac paratum, ponderantes eciam nichilominus, quod de paucis bonis suis, videlicet octo mansis ad curiam suam Lusygeyn vocatam dudum spectantibus, onera, quibus

ipse heredes aut successores sui racione eorundem bonorum ad seruiendum nobis et successoribus nostris sunt astricti, nec ipse heredes aut successores ipsius possunt congrue supportare, ex certa sciencia annuimus et mature deliberati voluntate spontanea consensimus et expressius consentimus, videlicet ut prefatus Nicolaus Miles ultra predictos octo mansos emere potuit, prout eciam emit, ac legaliter pro suis certis pecuniis comparauit, alios octo mansos et decem iugera terre prope dictam curiam Lusygeyn eciam sitos habitos et iure prutenicali possessos a prutenis venditoribus infrascriptis ac in nostris manibus ab eisdem prutenis iuxta ecclesie nostre consdwetudinem resignatos. Primo videlicet emit mansos tres a Clauken sanglanden et Heyneken eius patruo, item unum cum dimidio a Nodop, item unum a Hermanno, item duos a Ploene, item dimidium a Tulnege, et decem jugera terre a nobis. Quiquidem mansi, sic ut prefertur, a predictis prutenis empti et x jugera terre a nobis empta hiis graniciis, terminis seu limitibus, ei taliter distingwuntur. Primo incipiendo inter Lusygeyn et villam Tulnicke in quodam trunco quercino sito prope lacum dictum Sayn. Deinde ab hoc trunco procedendo usque ad granicam, que diuidit campos villarum Adekamp, Tolnicken et lusyeyn, ab hac granica ulterius transeundo usque ad granicam, que diuidit campos ciuitatis Resel et dicti Clauken Wysinse et Lusygeyn, ac deinde procedendo ad quandam arborem pirum prope communem viam sitam, et diuidit campos dictorum Clauken et Lusygeyn. Abinde ulterius tendendo ad quendam palum quercinum situm prope quandam paludem, et diuidit campos Wysinse et Lusigeyn. Ab hoc palo transeundo ulterius directe prope quendam collem vibicum, sic quod huiusmodi collis maneat in bonis dicti Clauke Wysinse, et campi planicies in bonis Lusygeyn, usque ad riuum Molendini. Deinde descendendo in huiusmodi riuo usque ad mediam partem pontis constructi prope longum aggerem lapideum. Abinde descendendo eundem riuum ulterius usque ad quandam salicem signatam inter villam Molditinen et Lusygeyn, ac deinde ulterius procedendo directo transitu ultra predictum riuum usque ad granicam, que diuidit campos villarum Ternyn et Bisschoffesdorff et Lusygeyn. Abinde ad predictum riuum regrediendo usque ad quandam arborem Alnum prope eundem fluuium sitam et signatam, diuidentem campos predicte ville Bisschoffesdorf et Lusygeyn. Abinde descendendo ipsum riuum usque in predictum lacum Sayn, ac ulterius ad supra-

dictum truncum quercinum finaliter redeundo. Quos quidem octo mansos et decem jugera sic, ut prefertur, de nostris beneplacito et consensu venditos et emptos et in nostris manibus resignatos, cum omnibus agris, cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, rubetis, venacionibus, aucupacionibus, riuis, aquis, aquarum decursibus, lacubus, paludibus, piscinis, piscariis, fructibus, redditibus, prouentibus, obuencionibus, iudiciis maioribus et minoribus, ad manum et collum se extendentibus, ceterisque utilitatibus et pertinenciis vniuersis, intra granicias et limites supradictos inclusis et contentis, supradicto Nicolao Militi in dei nomine contulimus, ab eodem et suis legittimis heredibus et successoribus hereditarie et libere jure Culmensi perpetue possidendos. In lacu eciam supradicto Sayn piscari debeant cum paruis instrumentis pro mensa sua dumtaxat et nullatenus ad vendendum. Predicti quoque Nicolaus heredes et successores singulis annis in festo beati Martini confessoris et pontificis unum lapidem cere pro omni seruicio et censu, sic quod nec ad seruicia rusticalia wlgariter nominata nec ad quecunque alia racione dictorum octo mansorum et decem jugerum sint astricti, nobis et successoribus nostris perpetue soluere teneantur. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus honorabilibus viris dominis Magistro Johanne Philippi plebano in Seeburg, Bartholomeo Czegenhals, Arnoldo lange Vicariis ecclesie Warmiensis, Nicolao Crossen plebano in Grosendorf diocesis Warmiensis, et continuis nostris commensalibus testibus ad premissa. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCCmo. nonagesimo quinto octaua die mensis Januarii.

№ 298.

1395. 6. März. — Ruland von Wickeraw verpfändet 3 Mark 9 Scot Erbzins an das h. Geist-Hospital in Elbing.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 71.

Vissentlich sy allen, dy dyssen Briff sen horen addir lessen, das jch Rulant von der wickeraw habe vorsaczt mynem here dem Spitteler czu Elwinge iij mark vnd ix scot rechtes erbeczinses in vnserm dorffe czu der wickeraw of peter taems iiij hube, jo dy mark vor xij abeczulosen, wen ich Rulant adder myne rechten erbin konnen, mit xl mark vnd mit ½ mark vnd mit dem czinse, der sich vor dy summa des geldes gebort, vnd gebin das mynem heren dem

Spitteler weder, zo sal der vorgenante vorsaczte erbeczins scilicet iij mark vnd ix scot ledig vnd los sin von mynem here dem Spitteler. — Ouch hat Rulant geret dem Spitteler den vorgenanten peter taem nicht hoer twinge czu scharwerkin, wen sin hantveste inhelt vnd vor geton hot . dir czins zal gevallen alle jar jerlich of vynachten . wen Rulant adder syne rechten erbin gebrengen dem Spitteler das hoptgut myt dem czinse, zo zal der Spitteler em den Bryff entwerten . das disse vor geschrebin artikel wor sin vnd veste blibin, das habe ich Rulant myn Ingesegil vor gehangen an dissen Briff vor mych vnd myne erbelinge. Gegeben an dem Sonnabinde vor Reminiscere jn der jarczal vnsers heren M° ccc° xcv.

(Vermerk:) ez ist wissentlich daz cuncz von roghusen hat ein mark ab gelost anno cccc° ij° am suntag vor kathedra petri.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel des Ausstellers, welches im Wappenschilde anscheinend ein Jagdhorn zeigt, dessen Verengung in eine Lilie ausläuft. Umschrift: S. rulant vikkeraw.

№ 299.

1395. 12. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., gestattet Johannes Müller, Schulzen in Schonow (Schönau bei Wartenburg), den Bau einer Mühle mit einem Rade „prope communem viam, sicut itur de Wartenberg civitate in Seburg, in flumine, quod prutenicali vocabulo Caupeaps dicitur inter nostrum et dicte ville nostre Schonow campos manante" und verleiht ihm dazu 2 Hufen zu culmischem Recht mit der Fischerei im Mühlenteiche für seinen Tisch mit kleinem Gezeuge gegen den jährlichen Zins von 2 preuß. Mark zu Martini bei Scharwerksfreiheit. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° lxxxxv° xij^a^ die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 167.

№ 300.

1395. 22. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Hermann Thomas und seine Erben den verlassenen Krug im Dorfe Rusberg (Rosberg) zu Erbrecht gegen eine Mark jährlichen Zinses zu Weihnachten. Datum in castro nostro Heilsberg a. d. MCCClxxxxv° xxij° die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 63.

№ 301.

1395. 6. Mai. Seeburg. Heinrich, B. v. E., entschädigt den Ritter Johannes von Ulsen für die durch Anlage einer Wasserleitung nach der Mühle zu Seeburg gehabten Nachtheile durch Verleihung gewisser Rechte.

Aus C. Nr. 1. fol. 133.

I. n. d. a. Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Scire volumus vniuersos, quod in recompensam dampnorum, que validus vir Johannes de Vlsen, noster et ecclesie nostre vasallus, heredes necnon patrueles sui, videlicet filij quondam Tilonis de Vlsen fratris eiusdem Johannis, passi sunt, et in futurum fortasse ipsi et eorum successores amplius pacientur in agris, pratis et pascuis suis ex aqueductu et fossato in bonis eorumdem factis pro vtilitate Molendini nostri ante opidum Seburg constructi, eidem Johanni heredibus et successoribus suis legittimis contulimus Jure Culmensi habendum, ab ipsis tenendum et perpetuo possidendum omnes arundines, gramina, pascua, et aquas retentas et non retentas, contentas et conclusas intra easdem arundines et granicas eorundem contingentes, in lacu dicto Lawke, ac omnia Judicia ad manum et collum se extendencia, tam modica quam maiora, nec eciam volumus nec debemus predictum lacum alcius retinere seu aggerare, quam iam exaggeratus esse dinoscitur seu retentus. Insuper quando prefatus Johannes aut alij sui predicti cum frugibus suis ad predictum molendinum concurrerint, in prompto ac parato molendino aut in primo vacaturo, si promptum non inuenerint, pre ceteris omnibus hiis, dumtaxat frugibus molendis exceptis pro vtilitate nostra et castro nostro Seburg spectantibus, in molendino cicius expedientur, retenta tamen ab eisdem mensura debita et consweta. Item cum in supradicto lacu aliisque lacubus prefati Johannes et sui de iure iuxta suarum tenorem literarum piscare habeant, prout in eisdem literis plenius continetur, ipsis liberam facultatem concedimus, quod, quitquid vltra utilitatem mense sue Johannes et predicti sui et eorum piscatores prendiderint, in ciuitatibus et dominio nostris et non alibi vendere pro vtilitate sua poterunt et debebunt. In quorum omnium fidem et testimonium Sigillum nostrum est appensum. Datum in Castro nostro Seburg, Anno domini M^{o}. CCC^{o}. lxxxxv^{o} ipsa die beati Johannis ante portam latinam.

№ 302.

1395. 14. Mai. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verkauft an Martin Bleychen und seine Erben 3 Hufen im Dorfe Ruschenhayn (vgl. I. Nr. 274 S. 456) für 24 Mark und den jährlichen zu Weihnachten fälligen Zins von 2 Mark „pro omni servicio". „Ad alia vero servicia, que dicte ville incole facere consweuerunt intra granicas suas, quandocunque requisiti fuerint, cum aliis suis vicinis sint astricti". Dat. in castro n. Wartemberg a. d. MCCC° lxxxxv° xiiij^a die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 163—164.

№ 303.

1395. 27. Mai. Braunsberg. — Vertrag des Raths zu Braunsberg mit Besitzern in Huntenberg über eine Wiese auf der Harzau.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 59. b. auch 75. a.

Anno domini M°. ccc°. xcv°. feria v^a ante penthecostes, do geschach eyne mase mit vriem willen vnd mit guter eyntracht czwischen dem rate vnd herman Gerungis vnd herman Conradis kindere czvm huntenberge, als vmme dy wese, dy do lit vff der herczowe, Alzo das vnsers hern bisschofs gesworne messir Jacop vam Bischhofsteyne genant bekante by syme eide, das bynnen den graben sint lij morgen, dy zy vorczinsen alle Jar ierlich, yo den morgen vor. j. schilling, vnd der dam der do get obir das eyne ende der selben morgen, den mag dy stad czien vnd ir vndirsasen vff vnd nedir czv irre notdurft vnd fromen, wo sy czv schiken han, vnd das hat Ambrosius herman Gerungis son vnd Gerung herman Conradis son voryawort mit vormunderschaft herman Conradis husvrouwe vnd ire kindere, dy vormunder diser sache sint hanneke tydemans vnd Claws mergenburg. dise sache ist geschen vor dem sitczindin rate heinrich van rossen Burgermeister, herman von hermansdorf syn kvmpan, werner schonberg der Burgermeister eyne, heinrich bachus vnd helmik ludiken kemerer czv den gecziten, kylien, Jacop rode, Johan Plastewik, Johan ede, Johan bodiker, willam lange, heinrich flugge, peter lange, Johan sassendorf, Tydeman volquin, Tydeman gerwer, Jacop gerwer, heinrich kornknecht, Ratmanne czv den gecziten. Vff dy ander site. Johan flemyng van der cleynow, lenhard vicke,

Marquard prange, haneke tydemans vnd herman van Rodow vnd andir vil erbar lute, vnd der swarcze dam, der do get van erer wesen bis an das hogeland, den mogen sy czien vf vnd nedir ane hindernis, dy wile sy is vruntlich vnd liplich mit der stad halden.

№ 304.

1395. 4. August. Elbing. — Der Rath von Elbing giebt $22^1/_2$ Hufen der Freiheit an Johannes Krefte aus. (Jetzt das Dorf Krebsfelde.)

Nach der Abschrift in „Privilegiorum tenores" des Elbinger Stadtarchivs. pag. 21.

In dem namen des heren amen. Wissentlich sie alle den jenen, dy disen brieff werden zeen, horen adir lesen, das wir Radmanne czum Elbinge algemeyne, alze Johan Stolte, Johan von Heruorde, Hinrich damerow, Arnd rouer, Burgermeistere, Jacop volmersten, Ruloff von mellen, Johan huxser, Hinrich monch, Werner wesseling, Johan raw, Claus wulff, Claus dirgarde, Johan von ruden, Tydeman wergmeister, Johan volmersten, Johan dulmen, Johan rode, Berthram bedeke, Johan von thorn, Johan goswin, Johan werner, Johan lumpe, Radmanne, wolbedocht, mit ryfem rote czu orbar vnd czu nucze der ganczen stat Elbing vorgenant haben vorkouft Johan krefte burger in der vorg. stat Elbing vnd synen rechten nochkomelingen xxiij hube vnd ij morghen, dy do lyghen hinder grosse Musdorff in der vorg. stat vryheit, Anczuheben an Schadewalder vorflucht bys an den Tam, der do lyt hinder grosse Musdorff in der vorg. stat walde Vnd vort dy ander zite anczuheben von Lupushorster velde bys an dy Stobelake. Von disem vorg. acker so habe wir Radmanne vorg. der lossen Johan Kreffte vorbenant vnde synen nochkomelingen ziben morghen landes, die vij morghen nicht czu vorczinsen, vmme das der qwelle grabe an dem Tamme vnd der Lupushorster vorflucht sullen geen durch den vorg. acker. Dy vorflucht vnd den qwelle graben sullen dy Lupushorster halden, als das gewonheit ez in dem werder, vnd was wassers czwisschen dy beyde graben kumpt das mag Johan krefft vnde syne nochkomelinge vüren jn dy vorflucht adir in den qwellegraben wor das js en ist beqwemest, Alzo das Johan kreffte vorg. vnd syne rechte nochkomelinge von dem blybenden acker,

des sint xxij huben vnd x morghen, von iczlichir hube sullen sy der vorg. stat Elbing jerlich vff wynachten xv scot in czinsen, vnd sullen das gut gelich irem anderen gute bymnen der Stat alze eyn ander borger noch mark czale vor reysen. Ouch so sal das scharwergk des vorg. gutis steen an vns Radmanne czum Elbing in guter meynunge. Vnd wir sullen Johan kreffte vnd synen nochkomelingen günnen eynen graben czu geende durch den acker den man heyset Schottenagker. Ouch so sal her an eyme stücke temmen an dem Tamme der hinder Johan kreffte vnd synen nochkomelingen lyt in dem walde, anczuheben an dem ende kegen der Lupushorst, vnd von czwen huben als vyle czu temmen, als dy andern der stat dorffere tun von eyner. Weres ouch das ymande Johan kreffte adir syne nochkomelinge czu temmen adir czu graben vorder drenghen welde, wen hyr vorgeschreben stet, do wolle wir Radmanne vorbenant sy ynne vortedinghen vnd vorhegen als wir vorderst moghen, wante dis vorgenante gut nicht lyt in des werders kore. Ouch habe wir Radmanne czum Elbinge das gehat mit Johan kreffte in vnserm kouffe, das her, noch syne nochkomelinge vff das vorgenante gut keyn dorff vslegen sullen, sunder czwene houe adir drye vff das meyste[1]). Vortmer ab wir vorg. Radmanne den vorgenanten Acker welden anderweyt messen, so sal man mit der rute der lenge den acker messen do her bevore myte ez ghemessen, vnd vunde man icht oberich boben den acker, alze vorgeschreben stet, das sal Johan Kreft vnd syne nochkomelinge vorczinsen alze hir vor stet geschreben, vnd ouch vorlybe davon czu geben, als dy js gegeben czuvore. Vunde man adir in der mosse des ackers mynre wen als vorgeschreben stet, das sal man wider abeslan gelich noch gebornisse. Czu geczugnisse vnde czu merer bewarunge alle diser vorg. stucke so habe wir Burgermeistere vnd Radmanne vorg. der vorgenanten stat Elbing Ingezigel an disen briff mit willen vnd mit eyntracht lossin hengen. Datum anno domini etc. xc^ovto die dominici Confessoris.

---

[1]) Ueber das Eingehen des Krebshofes ist in Jacob Wunderlich's Elbingensia Bd. II. S. 263 (geschrieben um 1690) vermerkt: „Johan Krebs der Lupushorster Nachbar hat Anno 1418 sein Gut auf der Freiheit an Andreas Scholeman, vnd selbiger den Krebshoff ohne des Raths willen an den Herrn Hohemeister abgetreten, weszfals allerley widerwillen entstanden, jedoch derselbige Hoff wiederumb Anno 1421 laut Recess abgetreten worden, da dieser Hoff auf Order der Stadt Obrigkeit abgebrochen vnd nachmalen das Krebsfeld überblieben bis auff heutigen tag. hält in allem 7 huben“.

№ 305.

(1395. September.) Mehrere Doctoren und Magistri der freien Künste berichten dem Papste über den gottseligen Lebenswandel der Dorothea von Marienwerder. (Ohne Datum.)

Nomina: Frater *Cristianus* plebanus in Gdanczk doctor minimus juris canonici, *Theodoricus Cruze* prepositus, *Andreas Symonis*, *Lyphardus de Daddeln*, *Gotfridus Bedeke* magistri arcium et canonici eccl. Warmiensis, *Bartolomeus Burschov*[1]) plebanus in Holland, *Johannes Besrots* magistri in medicinis, *Nicolaus Wulsag* magister arcium et juris baccalaureus, *Bertholdus Debora* magister arcium.

Voigt's Codex dipl. Pruss. V. Nr. 68. p. 84—85.

№ 306.

1395. 17. Oktober. Bischofsburg. — Handfeste der Stadt Bischofsburg.

Aus C. Nr. 1. fol. 168.

In Nomine domini Amen. Vniuersis et singulis, ad quos presentes littere peruenerint, Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Notumfacimus per presentes, quod matura deliberacione prehabita accedente consilio et consensu venerabilis Capituli nostri, cupientes in bonis ecclesie nostre Bischofsburg construere ciuitatem, contulimus discreto viro Johanni Mokynen verisque suis heredibus et successoribus legittimis lx. mansos in campo Rychenbach Jure Culmensi perpetuo possidendos, Ita tamen, quod dictus Johannes suique heredes et successores legittimi racione locacionis dicte ciuitatis Bisschofsburg vij mansos de predictis lx mansis perpetuo liberos possidebunt, cum minoribus judiciis ad iiij solidos et infra se extendentibus, de maioribus judiciis ad colla et ad manus, que noster pro tempore Aduocatus iudicabit, partem terciam percepturi. Ad Ecclesiam nichilominus parochialem in dicta ciuitate ad usum plebani pro tempore iiij mansos liberos de dictis lx mansis deputando, de quolibet vero residuorum mansorum censualium dictus Johannes suique heredes et successores legittimi in tredecimo anno a festo beati Martini confessoris et pontificis proxime

---

[1]) Ueber ihn vgl. noch Voigt's Cod. Pruss. V. Nr. 82. p. 102. — Gleichzeitig bat auch der Bischof Heinrich von Ermland zugleich mit den Bischöfen von Pomesanien und Samland den Papst um die Canonisation der Dorothea. Vgl. die Bulle Bonifatius' IX. bei Adr. de Linda Vita Dorotheae p. 7. und Script. rer. Pruss. II. 180.

futuro computando, Anno domini videlicet M° CCCCmo sexto currente, primum censum dabunt, et deinceps in quolibet festo beati Martini predicto singulis annis mediam marcam monete usualis et duos pullos annui census nostre mense episcopali soluere tenebuntur. Volumus insuper, quod dictus Johannes habeat unam curiam integram ac plebanus unam curiam integram in ciuitate predicta, de qualibet vero curia residua singulis annis in predicto festo sancti Martini, xij. annis libertatis expletis, sex denarios Culmenses nostre mense episcopali in recognicionem dominii persoluendo. Insuper ad communem utilitatem, tam plebani et Johannis et ipsius heredum et successorum, quam ciuium dicte ciuitatis, Centum et tres mansos pro libertate ciuitatis, sic tamen quod idem Johannes heredes et sui legittimi successores eosdem tres mansos pro usibus suis ex gracia habeant speciali, infra huiusmodi granicas, videlicet, a castro nostro Bisschofsburg ibidem fluuium descendendo usque ad lacum Craksen, et circa dictum lacum Craksen descendendo usque ad quendam palum quercinum, et ulterius ascendendo retro Pudelinge Septuaginta funes ad quandam pinum, et sic ulterius ascendendo xliiij. funes circa granicas Rychenbach ad quandam arborem wlgariter Hagebuch, et ulterius procedendo lx. funes ad granicas dominorum de ordine ad quandam pinum, et ab istis granicis descendendo ad flumen wlgariter Dimmerflies, et ulterius dictum flumen descendendo usque ad dictum castrum nostrum Bisschofsburg, situatos Jure Culmensi duximus conferendum. Et ut ipse Johannes heredes et sui legittimi successores necnon et ciues in dicta libertate communiter venari possint lepores tantum, aues capere, et in riuis et aquis infra eorum terminos et limites existentibus necnon in lacubus Craksen et Pudelinge cum paruulis instrumentis ad mensas eorum dumtaxat et nullatenus ad vendendum piscari valeant, tenore presencium plenam ipsis concedimus facultatem. Volumus insuper et ordinamus, quod ciues et mansionarii in predicta villa Rychenbach commune seruicium faciant communiter et equaliter inter se secundum conswetudinem aliarum Ciuitatum nostrarum et obseruanciam eorundem. Inhibentes ipsis, ne in riuo ante ciuitatem currente ponant aliquam clausuram seu obstaculum aliquod, quod wer wlgariter nuncupatur, et quod obstaculo, si quod in dicto riuo habebimus, aliquod non ponant impedimentum. Preterea omnis annue pensionis census, qui in eadem ciuitate de Mercatorio, de Stubabalneari, Macellis Carnificum, Bancis panum, Budis institorum et de Bancis rasorum pannorum et

de aliis communibus censibus poterit deriuari, terciam partem ad communem utilitatem dicte ciuitatis contulimus, reliquas duas partes nobis et dicto Johanni ac suis heredibus et successoribus inter nos equaliter parciendas perpetuo reseruando. Item omnem alium censum, qui fieri poterit, circa plancas seu muros infra dictam ciuitatem, videlicet de budis et municionibus, que Bercfrede wlgariter nunccupantur, volumus ad ciuitatem et ad eius utilitatem communiter pertinere. Item inhibemus, ne ciues seu incole dicte ciuitatis statuta noua seu conswetudines vel adinuenciones aliquas, que Wilkore wlgariter nuncupantur, sine nostro et successorum nostrorum consensu in ipsa ciuitate statuant seu ordinent obseruandas. Volumus insuper, quod nullus ciuium alicui religioni seu religioso det vel vendat aream vel domum seu curiam in prenotata ciuitate vel extra eam sine nostro et predictorum ciuium consensu nec alicui persone alteri, quamdiu in eadem ciuitate personaliter noluerit residere. Presentibus discretis viris dominis Arnoldo Langhe vicario perpetuo in Ecclesia Warmiensi, Nicolao Crossen rectore parochialis ecclesie in Grosendorf, nostre diocesis presbitero, Elero Koningsberg ciui in Resel, Jacobo Rosenow de Bisschofstein terre nostre agrimessore, et Johanne Buchsen nostro et ecclesie nostre vasallo, testibus ad premissa vocatis. In quorum omnium fidem et testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Castro nostro Bisschofsburg Anno domini M°. CCCmo nonagesimo quinto, decimaseptima die mensis Octobris.

№ 307.

1395. 23. Oktober. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Nicolaus Suten und seine Erben beiderlei Geschlechts 6 Hufen am See Strege zu preußischem Rechte als freien Besitz (Cabynen), wovon derselbe nach 10 Freijahren einen Reiterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben leisten und beim Burgenbau helfen soll. Er erhält im See Strege Fischerei mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch, das Verkaufsrecht seines Besitzes und 30 Mark Wehrgeld. Gleichlautende Verschreibungen erhalten Heyneke Kabyn, Stynauten und Thymme Kabyn. Dat. in castro n. Wartemberg a. d. MCCC° lxxxxv°. Sabbato post festum undecim milium virginum.

Abschrift in C. 1. fol. 153.

№ 308.

1396. 19. Juni. Rößel. Heinrich, B. v. E., verschreibt dem Dorfe Lindelawke (Linglack, vgl. II. Nr. 337. S. 347) zu seinem bisherigen Areal noch 10 Hufen, wovon eine zum Schulzenamte gehört, jede der übrigen 9 aber eine halbe Mark und 2 Hühner und jeder Pflug (aratrum) einen Scheffel Weizen und einen Scheffel Roggen als Zins jährlich zu Weihnachten entrichtet. Datum in castro nostro Resel a. d. MCCC° lxxxxvj° decima nona mensis Junii.

Abschrift in C. 1. fol. 153.

№ 309.

1396. 7. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft an die Brüder Sander, Johannes und Thomas von Wickerow, ihre Erben und Nachfolger 8 Hufen Uebermaßland im Dorfe Besow[1]) (vgl. II. Nr. 204. S. 205.) für 80 preuß. Mark, frei von allen Diensten gegen die jährliche Abgabe von einem Stein Wachs zu Martini. Datum in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° xcvj. septima die mensis Julii.

Abschrift in C. 1. fol. 118.

№ 310.

1396. 11. Juli. Heilsberg. Handfeste der Stadt Heilsberg über das Vorwerk Schwansfeld, den Zins vom städtischen Kaufhause und die Wasserleitung.

Aus C. Nr. 1. fol. 94.

I. n. d. a. Nos dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus vniuersos, quod, cum de Allodio mense nostre Swansberg[2]) Triginta mansorum in debitis limitibus subscriptis distinctorum, sito prope viam communem, sicuti transitur de castro nostro Heilsberg versus villam nostram Wernegiten, mensa nostra hactenus valde exilem habuerit utilitatem, cupientes de allodio et triginta mansis huiusmodi uberiorem consequi utilitatem, de consilio et consensu honorabilis Capituli nostri idem allodium cum xxx mansis prenotatis, cum agris, siluis, pratis, pascuis,

---

[1]) Nach einer Randbemerkung des Balthasar Stockfisch (um 1490) wurden diese 8 Hufen später dem Dorfe Willemis zugeschlagen.

[2]) Vgl. Bd. I. Nr. 310. S. 499. und II. Nr. 13. S. 13.

cultis et incultis, aquis et aquarum decursibus, cum minoribus iudiciis et tercia parte maioris iudicii et omnibus aliis quibuscunque, que infra seu intra dictos triginta mansos ad ipsum allodium hactenus pertinuerunt, exceptis lucris terre auro videlicet et argento et quolibet metallo, vendidimus vera et iusta vendicione pro Septingentis et quinquaginta marcis incolis oppidi nostri Heilsberg, ementibus pro se heredibus et suis legittimis successoribus in dicto oppido habitantibus et habitaturis, ac contulimus Jure Culmensi perpetuo possidendum. Sic tamen, quod prefati incole heredes et sui legittimi successores de quolibet manso supradicto sedecim scotos monete prutenicalis pro censu singulis annis in festo beati Martini Episcopi et confessoris nobis et successoribus nostris perpetuo soluere teneantur, nec ad aliquas expediciones seu reysas aut seruicia rusticalia wlgariter dicta Scharwerk vel frumentum dictum Schalbeschkorn aliquatenus obligentur, sed potius ab omnibus huiusmodi et singulis oneribus liberi sint penitus et immunes. Ad solucionem quoque decime plebano suo de predictis triginta mansis sint nullatenus obligati, ex eo et pro eo, quod plebanus in diuisione eorundem mansorum duas partes respectu alterius Incole seu Incolarum prefati oppidi integram Curiam possidencium receperit ac recipiet in futurum. Triginta vero mansi supradicti hiis limitibus subsequentibus continentur. Primo videlicet incipiendo a graniciis triginta mansorum Allodii supradicti tendendo versus graniciem mansorum ville nostre Medyn, et ulterius procedendo usque ad granicias ville Wernegiten, et ulterius ab illis graniciis transeundo ad campum ville Richenberg ad granicias eiusdem ville. Item tendendo ab illis graniciis usque ad granicias mansorum ad curiam domini Nicolai de Hoenberg[1]) Militis pertinencium, que granicie sunt iuxta viam communem, sicut transitur de Richenberg in Heilsberg, et in eadem via transeundo ad riuulum paruum et circa eundem riuulum et precise circa granicias ville nostre Pilnik descendendo usque ad finalem partem Orti equorum nostrorum, que pars se extendit ad villam Pilnik predictam, et ab illa finali parte incipiendo et linealiter transeundo circa municionem Orti nostri prefati ad riuulum paruum, et eundem riuulum ascendendo usque ad fontem oppidi antedicti, et ulterius ab eodem fonte et orto humili iuxta eundem fontem transeundo in via communi, sicut transitur de castro nostro Heilsberg prefato versus villam nostram Wernegiten antedictam,

---

[1]) Vgl. Script. rer. Warm. I. S. 343. und CW. II. Nr. 267.

usque ad pratum dictum Schulerburg, sic quod idem fons et pratum in dictorum triginta mansorum limitibus includantur. Matura eciam deliberacione prehabita una cum prefatis eiusdem oppidi proconsule et consulibus ac incolis supradictis unanimes racionabiliter et concorditer conuenimus, quod iidem et eorum successores de omnibus et singulis fructibus seu censibus, qui presencialiter proueniunt seu eciam futuris temporibus accrescere ac prouenire poterunt in Mercatorio oppidi predicti, de Bancis panum, Budis institorum seu penesticorum, de Bancis rasorum pannorum wlgariter Schergaden, de libra et de cellariis ibidem, nobis et successoribus nostris singulis annis in dicto festo beati Martini confessoris et pontificis viginti marcas denariorum prutenicalium, macellis carnium[1]) duntaxat exceptis, de quibus nobis et successoribus antedictis singulis annis in festo beati Martini antedicto terciam partem omnium fructuum, fideliter ministrabunt. Item profitemur presencium tenore vniuersis, quod dudum temporibus recolende memorie venerabilis domini Johannis Strifrok, quondam Episcopi Warmiensis nostri predecessoris immediati, pro utilitate oppidi nostri Heilsberg antedicti de monte, ad nos et ecclesiam nostram pertinente et extra et penes eundem oppidum ex alia parte fluuii Alne nuncupati supereminente, Aqueductus[2]) de licencia et consensu dicti predecessoris nostri ad oppidum predictum extiterit introductus. Nos considerantes, quod, si non haberetur idem aqueductus, per ignis incendium sepe multiplicia ciuium inibidem generarentur dispendia, quod eciam, si cessaret, forsitan in futurum perpetua foret distruccio oppidi antedicti, ut ideo idem aqueductus nedum contra ignis incendii periculum verum eciam pro diuersis aliis usibus oppidi perpetuo perseueret, volumus et decernimus per presentes, quod omni modo, quo nunc influit oppidum cum suis canalibus et meatu de monte predicto, huiusmodi aqueductum ciues in Heilsberg, qui sunt pro tempore, et eorum posteri seu successores perpetuis debeant temporibus libere obtinere, cum medio Jugere agrorum circumdante ipsius aqueductus originem, ut ibi ciues facientes fossatum vel septa possint sine impedimento huiusmodi aqueductum, prout defluit, ut premittitur, circumquaque illesum perpetuo conseruare. Debent insuper ciues predicti ponticulum super fluuio predicto Alna factum circa canalia, quo ponticulo transitur ad portam oppidi prefati, que directe

---

[1]) Vgl. I. Nr. 142. S. 248.
[2]) Vgl. oben Nr. 243.

ducit per Alnam ad cimiterium ecclesie parochialis ibidem, quociens deinceps necesse fuerit et restauracione indiguerit, expensis et laboribus propriis seu predicti oppidi reformare, ut nos aut successores nostri Warmienses Episcopi una cum nostra familia et aliis nostris compendiosiorem viam de Castro ad predictum oppidum et parochialem ecclesiam habemus. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Magistro Johanne Philippi Rectore parochialis Ecclesie in Seburg Warmiensis diocesis, Bartholomeo Czegenhals et Arnoldo Langhe vicariis perpetue in Ecclesia nostra warmiensi, et strenuis viris dominis Nicolao Tetener Milite et Johanne Crossen nostris et ecclesie nostre vasallis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCC^mo^. Nonagesimo vj^to^. vndecima die mensis Julii.

№ 311.

1396. 11. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß „dominus Nicolaus Tetener, miles et vasallus ecclesie nostre," mit seiner Beistimmung von Hanniko Graystenik und dessen Bruder Nicolaus das Schulzenamt in Crusendorf (Krausen vgl. II. Nr. 500. S. 538.) mit 6 Freihufen, den kleinen Gerichten „usque ad effusionem sanguinis inclusive et citra", dem Drittel der großen und allen zum Schulzenamt gehörenden Nutzungen für 60 Mark gekauft und die Verkäufer auf ihre Rechte resignirt haben. Er verschreibt ihm deshalb diese Besitzung zu culmischem Rechte und vergrößert dieselbe durch 2 andere angrenzende Hufen. Auch hat Nicolaus von dem Preußen Tustyer in Teystimmen 4 freie Hufen für 26 Mark gekauft, von denen 2 ebenfalls zum Schulzenamte gehören, die andern 2 aber dem Bischofe reservirt bleiben sollen. Nicolaus erhält im See Teystimme die Fischerei mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch, das Recht, einen freien Krug im Dorfe zu erbauen, und 6 Freijahre von bischöflichem Zinse für die Dorfbewohner, nach deren Ablauf sie zu Martini einen gleichen Zins zu zahlen haben, wie die übrigen bischöflichen Dörfer. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° xcvj. xj^a^ die mensis Julii.

Abschrift in C. 1. fol. 133.

№ 312.

1396. 22. Juli. — Aufzeichnung über die Ausgebung von Holzstätten hinter dem Georgen-Hospital in Elbing.

Aus dem „Hausstätten-Buch" pag. 52 des Elbinger Stadtarchivs.

Man sal wissen, das in dem Jare Christi vnsers herren tawsent CCC° xc°vj vff marie magdalene, als leyder dye Speicher vnde Holczhöfen obir dem Elbinge gar vorbranten [1]). Vnde dorvmme so wart der gancze gemeyne rat mit wolbedochtem mute des czu rate. Das sy off synte dominicus tag nesth dornoch volgende haben hynder synte Jorgen bey den czygelschunen [2]) czu allen Hewsern vnde grossen buden dyse nochgeschreben hawfsteten vsgegeben, vnde dy sullen bey den hawssern vnde buden bleyben, als sy stheen geschreben, vnde synt ix ruthen lang, vnde czwisschen den graben vnde den hawfsteten sal iij rute breit vrey bleyben legen . czu eyme tamme . dorch eyns gemeyn wegis willen wer is not hath Abe vnd czu czu varen.

Prima mensura bey sente Jorgen etc. etc. (Das Register unter diesem Rubrum ergiebt 422 einzelne Plätze in 4 Loosen vertheilt.)

№ 313.

1396. 4. November. Marienburg. Urtheil des Hochmeisters Conrad von Jungingen über die Stadt Braunsberg wegen ihrer Empörung gegen den Bischof Heinrich von Ermland.

Aus C. Nr. 1. fol. 2—3.

Dis ist die berichtunge, die der herre Homeister berichtet hat czwisschen dem herren Bisschofe vom Brunsberge vnd seyner stat do selbist.

Czum ersten so welle wir, das die glacken wy vil der ist, do methe die gemeyne czum Brunsberge obir vnsern

---

[1]) Die alten Holzstätten befanden sich südlich von der heutigen Speicherinsel. — Hennenberger (Erkl. d. Pr. Landtaf. p. 113.) setzt diese Begebenheit nach Sim. Grunau irrigerweise in d. J. 1395 mit dem Datum Dreikönigstag.

[2]) Die genauere Begrenzung des hier in Rede stehenden, sowie des im folgenden Jahre zu gleichem Zwecke ausgegebenen Raumes (Nr. 318.) läßt sich längst nicht mehr nachweisen; wenn auch im Allgemeinen die Lage deutlich genug bezeichnet und es wahrscheinlich ist, daß die noch an beiden Ufern des Flusses vorhandenen „Holzhöfe" den letzten Ueberrest jener Holzfelder bilden, von denen die diesseitigen etwa den Raum zwischen dem Kirchensteig und der 3. Niedergasse erfüllt haben mögen.

herren den Bisschoff gelutet haben czu sturme, sullen seyn vnsers herren des Bisschoffes vnd is sal sten an sienem willen, was her do methe thun wil.

(2) Item vmb des frebils willen, des vff vnd vmblofens der gemeyne wedir vnsern herren So welle wir, das die gemeyne stad die Rynckmur an sienem huse czum Brunsberge in der stad muren sullen, eyne mur als gut als vumffhundirt mark, vnd sollen die by vumff iaren volbrengen, also das sy yo eyn iar hundert mark doran vormuren sollen.

(3) Item so welle wir, das alle die Jene, die den Rumor vnd samelunge czum ersten gemacht haben, der stad czum Brunsberge entperen solle, vnd dorczu vnsers herren des Bisschoffes landes bis czu vnsers herren Bisschoffes gnaden.

(4) Item das vorbas eyn semelich geschichte noch frebil nicht geschee, So welle wir das nymand von den beiden teilen, als der Rat die gemeyne, Noch die gemeyne den Rat, vmb der sachen vnd schelunge wegen nicht vordenken, vorvolgen, adir nyden sullen in keynerley wis, wer is dor obir das ymand do methe beruchtiget wurde, vnd her des von unserm herren dem Bisschoffe geczegen wurde, So sal is sten in der gewald vnsers herren des Bisschoffes, was her mit den thun welde, vnd was her mit den selben tut, das sal sich nymand wedir der Rat noch die gemeyne annemen by behaldunge erer freyheit. Geschen und geschreben czu Marienburg am Sunobend nest noch allirheiligen tage Im sechs vnd Nünczigisten Jare.

№ 314.

1396. 8. Dezember. Gutstadt. — Heinrich, B. v. E., bestimmt die Grenzen des Kollegiatstiftes in Gutstadt.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Schiebl. C. Nr. 2.

Heinricus Dei gracia Episcopus Warmiensis Omnibus et singulis, ad quos presentes peruenerint, Salutem in domino sempiternam. Inter cetera onera nostris humeris imposita hijs sollicicius ex debito tenemur intendere, quibus fideles nostri subditi ampliora commoda amplectuntur, hoc quidem tunc fieri experimentaliter agnoscitur, dum absque limitum seu finium confusionibus hactenus disceptantes feliciter conquiescunt. Orta dudum altercacionis materia inter honorabiles et discretos viros dominos . . prepositum . . decanum et Capittulum Ecclesie sancti Saluatoris et Omnium sanctorum ex una, et . . Proconsulem . . Consules et Ciues Oppidi

nostri in Gutenstad Warmiensis dyocesis parte ex altera, super finibus et terminis, quibus ipsum Collegium in suis pertinencijs, tam a parte sua superiori tendendo versus fluuium Alne, quam a parte eiusdem collegii inferiori tendendo eciam versus eundem fluuium a predicti oppidi pertinencijs, in huiusmodi duabus partibus distinccius limitetur, supradictis Ciuibus querulose affirmantibus, ipsum Capittulum limites et veros terminos Collegij excedere, eodemque Capittulo econtra aperte contrarium asserente, Nos vero pro predicte altercacionis materia finaliter decidenda, precibus Capittuli et Ciuium predictorum sollicitati sepius fuimus et rogati, tandem ad loca finium et huiusmodi terminorum statuendorum personaliter descendimus prefate concertacioni finem salubrem imponere cupientes, et in presencia ambarum parcium ex aduerso principalium sic limites et terminos supradictos decreuimus voluimus et volumus perpetuo statuendos. Primo videlicet in situ superiori ipsius Collegii incipiendo a parte extrema et ultima ipsius Ecclesie in plaga occidentali, versus et usque prefatum fluuium inter latera extrema muri collegii et fundamenti cuiusdam turris inibi incepte linealiter procedatur. In situ vero inferiori eiusdem collegii incipiatur a parte extrema et ultima chori prefate Ecclesie versus fluuium Alne procedendo in latere dextro longiori cuiusdam brasiatorii, usque ad principium fossati cuiusdam, et in eodem fossato linealiter usque ad supradictum fluuium finiendo. Sacristia tamen ipsi Ecclesie annexa et in eodem latere sita, ad ipsam Ecclesiam, et non ad proprietatem Curie Canonicorum inibi pertinebit. Insuper inter domum nobis in supradicto collegio in eodem latere edificatam, et inter domum seu habitaculum pro preposito eiusdem Collegii ibidem constructam, prefati Prepositus Decanus et Capittulum supradictum possunt libere valuam, et in ipsa valua portulam construere facere et tenere, quas eciam valuam et portam ipsi Canonici sollicite claudant, aperiant, custodiant, et custodire faciant, et taliter, ut per has ex eorum Canonicorum negligencia Ciuitas predicta dampnum ab incursu hostium aliquod non incurrat, Malefactoribus quoque ad ipsam Ecclesiam confugientibus valua et porta huiusmodi precludantur, ne liber eisdem exitus pateat et egressus. Quamquidem finium et terminorum predictorum distinccionem et limitacionem per nos, ut premittitur, de voluntate et beneplacito et in presencia predictarum parcium principalium factam, eedem partes et quelibet earum concorditer et expresse viuis vocibus ratificarunt et penitus approbarunt, nullo vnquam tempore, quouis ingenio vel colore

exquisitis per se aut alios verbo uel facto contrauenire bona fide firmiter promittentes. Vt ergo premissa omnia et singula inuiolabiliter perpetuis temporibus in suo robore perseuerent, Nos ad maiorem eorundem euidenciam et fidem cerciorem nostrum et predicti Prepositus et Capittulum sui Capittuli, Proconsul et Consules oppidi in Gutenstad Sigilla presentibus duximus impendenda. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Magistro Johanne Philippi in Seburg, Nicolao Crossen in Grosendorf Warmiensis dyocesis Ecclesiarum parrochialium Rectoribus et Arnoldo Lange perpetuo vicario in Ecclesia nostra Warmiensi. Datum in Castro nostro Gutenstad Anno domini M°. CCCmo. Nonagesimo Sexto, octaua die mensis Decembris.

Das Original auf Pergament hat noch das Siegel des Bischofs Heinrich und das des Kollegiatstiftes, beide beschädigt. Von dem dritten, dem der Stadt Gutstadt, ist nur mehr der Pergamentstreif übrig. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 3. p. 11—14.

№ 315.

1397. 8. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft an die Bauern (incolae seu rustici) des Dorfes Kalkstein 3½ Hufen Uebermaß, frei von Scharwerk, gegen einen jährlichen Zins von einer halben Mark für die Hufe zu Martini. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. MCCC xcvij. octava die mensis Januarii.

Abschrift in C. 1. fol. 27.

№ 316.

1397. 5. Mai. Bischofsburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an „Micolus et Nicolaus dictus Adam, poloni nostri alveatores" und ihre Erben beiderlei Geschlechts, welche alvearia nostra dicta Buten debite custodire verstehen, 9 Hufen am See Pudeling in der Stadtfreiheit von Bischofsburg (Dorf Paudling) frei von Scharwerk zu erblichem Besitze, mit der Verpflichtung, daß sie jede Tonne Honig von Beuten aus der Heide für 1 Mark, jede Tonne Honig aber von Beuten aus dem Garten, die ihnen gehören, für 1½ Mark dem Bischofe verkaufen. Sie erhalten im See Pudeling freie Fischerei mit kleinem Gezeuge für ihren Tisch. Datum in castro nostro Bisschofsburg a. d. MCCC° lxxxxvij. Sabbatho ante dominicam Misericordias domini.

Abschrift in C. 1. fol. 168.

№ 317.

1397. 29. Mai. Braunsberg. — Stiftung in dem Heiligen-Geist-Hospital zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 18. a.

Anno domini M° ccc° xcvij feria iij[a] ante ascensionis domini . do quam vor vns her heinrich kornknecht vnd lenhard vicke Kirchen veter des heilgengeistes mit eyme prister her Johannes bekeman genant, vnd haben mit eyntracht bekant, das her Johan Bekeman, der etzwen eyn Ratman czvm Brunsberge ist gewesen, hat gemacht dem egenannten prister Joh. bekeman eyn testament in dem heilgengeiste czvm Brunsberge, Alzo das her sal haben alle jar vij mark czinses van dem heilgengeist vf sente petirs tag czv gebende, vnd wen der selbige prister stirbet, zo sal der czins dem heilgengeiste bliben an allerley widerrede vnd ansprache, vnd das hat der vorgenannte prister voryawort vor dem siczczinden rate. Vortmer were is sache, daz der selbige her Johannes bekeman vorstorbe bynnen deme jare, e der rechte czins tag queme, was bynnen deme jare by syme leben vorsessen ist, daz sal man jm usrichten vnd geben, vnd dor noch ober eyn jar noch syme tode, zo sullen syne nehesten erben den czins eyns ufheben vnd nicht mer.

№ 318.

1397. 18. Juni. — Verschreibung des Landgerichts in Mehlsack über einen jährlichen Zins von einer halben Mark.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. C. Nr. 100.

Wissentlich sy allen, dy desin brief seen ader horen lesen, das Hans kruse von dem hoendorff hat bekant vor mir vnd vor eyme lantgehegetem dinge czu Melsag, das her hoet vor kouft eyne halbe mark czinses jn Czw huben mit vulbort syner Efrawen vnd syner Ekinder myme herren her lifhard buwmeister der Thumkirchen zur frawenburg vmb vymf mark gewonlicher muntze dises landis, den czins alle Jerlich czugebene deme vorgenanten herren vf sente Peters tag in kathedra, mit sotanem vndirscheide, wen got hilft dem vorgenanten ader synen Ekindern den czins weder abe czu koufen vmb vymff mark. Czu eyme geczugnisse scribe ich dy Erbarn lantscheppen Claws steynbutte, Albrecht gerinck, Claws knofel, Hensel sunnenfeld, von dem Melsag, Hans von wusen, Barthus von der

dymite, Hensel schultze czum Clingenberge, Caspar von kirpeyn, Hensel schultze vom Peterswald. Czu eynem meren geczugnisse henge ich Ernst voit des Capittels czu Ermeland myn Ingesegil hy vor. Gegeben in der Jor czal vnsers heren Tusent dryhundert In dem Sebenen vnd Nunczigisten Jore, am Montage nach Trinitatis.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Kapitelsvoigtes (Lamm mit der Kreuzesfahne und der Umschrift: † S. ADVOCATI . CAPLI . ECCE . WARMIENSIS .) an einem Pergamentstreifen.

№ 319.

1397. 15. Juli. Danzig. Heinrich, B. v. E., vermittelt einen Vertrag zwischen dem Erzbischof von Riga und dem deutschen Orden einer- und dem Bischof und Kapitel von Dorpat sowie dieser Stadt andererseits. Gegeben zu Danzig am Tage der Aposteltheilung 1397.

Livländische Mittheilungen Bd. VII. Nr. 39. S. 365. Bunge, Livl. Urkundenbuch IV. Nr. 1459. S. 185. und Napierski, Index Livon., I. Nr. 522. S. 133.

№ 320.

1397. 18. Juli. Aufzeichnung über die fernere Ausgebung von Holzstätten jenseits des Elbingflusses [1]).

Aus dem „Hausstätten-Buch" pag. 1. des Elbinger Stadtarchivs.

Man sal wissen . das der gancze gemeyne Rath mit wolbedochtem Reyffen synne . angesehn hath semliche notdorft . der gemeynen burgere Vnde hath durch Irer bete willen das Raum gensyt der teerlastadie ken dem Elbinge wert, vnde obir dem tamme czu dysen nochgeschreben hawsteten vsgegeben. Vnde man hath sye czu huwsern vnde czu buden. Alse dyse nochgeschreben schrift awsweyset gelosset vnde den burgern vmme Ir gelt vorkowft . dye Ruthe ken dem wasser vmbe . x . scot vnde dye Ruthe obir dem tamme ken dem grupenhayn wert vmme . v . scot vnde sullen . v . Ruthen lang seyn myn iij fuesse, awsgenomen . dye hindersten losse, ken dem wasser dy synt korczer, dy wegen czwisschen den lossen . sullen seyn Ruthen breit . ane den Weg der czu der Roswesen geet .

---

[1]) Eine schließliche Ausgebung jenseit des Elbings erfolgte später 1422 und 1423 in 2 Loosen, welche zusammen 39 Plätze enthielten, deren Länge im 1. Loose auf 6 Ruthen und 6 Fuß, im 2. auf 9 Ruthen 6 Fuß, die Breite gleichmäßig auf 9 Fuß bestimmt wird. l. c. pag. 47.

der hath . ij . Ruthen breit vnde dy styge czwisschen den hawfsteten . sullen . v . fuesse weyt sein. Vortmer sal man wissen. Alle die Jenne dy Ir losz Alhie genomen haben . vnde auch bey der czygilschune . dy sullen czu allirley pflicht vnde redelichkeit sein vorbunden. Als temme czu halden, steynbrugken czu machen . dy graben czu zawbern vnde Allis czu thun . das doroff geet ab mans czu rathe wurde gleich als ab sie hyerkeyne ander hawfsteten hetten enpfangen. Dyse lossunge is gescheen Im Jore Christi vnsers herren dreyczen hundert seben vnd nuenczig . an der Mitwoche . noch diuisionis apostolorum. In kegenwertikeit der heren Burgermeistere vnde des ganczen Rathis.

Es folgt die Eintheilung in 10 Loose mit 174 Stellen an der Wasserseite und 10 Loose mit 142 Stellen jenseit des Dammes.

№ 321.

1397. 25. August. Braunsberg. — Heinrich, B. v. E., schenkt dem Kollegiatstifte zu Gutstadt das Dorf Munsterberg bei Glottau.

Aus dem Original im Archiv der Kirche in Gutstadt. Schiebl. C. Nr. 8.

In Nomine domini amen. Dei et Apostolice Sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Vniuersis et Singulis, ad quos presentes littere peruenerint, Salutem in domino sempiternam. Fragilis hominum condicio plerumque a cultu diuino hos reuocare consweuit, quibus victualium et necessariorum non suppetunt facultates, nec mirum, cum spiritualia eciam sine temporalibus subsistere nequeuunt tempore diuturno. Cupientes igitur in Ecclesia sancti Saluatoris et Omnium Sanctorum in Gutenstad nostre dyocesis cultum diuini nominis adaugere egestatique ac necessitati canonicorum eiusdem Collegii pie consulere, ne propter defectum rerum temporalium cogantur desistere laudabilibus ab inceptis, Nos pura liberalitate et irreuocabiliter, matura deliberacione prehabita, de consilio et consensu venerabilis Capituli nostri Warmiensis, predicto Collegio pro magnificanda nostra sepultura, quam ibidem elegimus, villam Munsterberg nominatam cum Sexaginta mansis iuxta nemus nostrum Buchwalt et lacum Lymange, et villam Swoben et Flumen Alna dictum, cum omnibus et singulis, campis, agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, montibus, vallibus, planis, siluis, rubetis, arboribus, fossatis, aquis, aquarum decursibus, ripis, riuis, stagnis, lacubus, paludibus, piscinis, piscarijs, iudicijs, mino-

ribus et maioribus, ad collum et manum se extendentibus, ac obuencionibus eorumdem, cum omni libertate, proprietate, vsufructu et utilitate, ceterisque alijs quibuscumque, qui infra et intra granicas, limites seu terminos dictorum sexaginta mansorum continentur, absque molendinis dumtaxat, que ibidem construere non debebunt, donamus et conferimus libere et perpetue possidendam. Juribus tamen et libertatibus pro Sculteto et Incolis prefate ville Munsterberg concessis, iuxta tenorem litterarum nostrarum eis desuper Sigillo nostro sigillatarum, iuxta disposicionem prime fundacionis per nos factam in suo robore perpetue duraturis. In quorum omnium testimonium nostrum et dicti Capittuli nostri Sigilla presentibus sunt appensa. Datum in Castro nostro Brünsberg Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo septimo, Sabbato post festum Bartholomei Apostoli gloriosi.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Bischofs Heinrich und des Domkapitels an Pergamentstreifen. Abschrift im liber privilegiorum antiquus des Bisch. Arch. Frbg. C. Nr. 1. fol. 63.

№ 322.

1397. 28. September. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt

1) an Hermann Wynter, seine Erben und Nachfolger die Mühle in Bansen mit einem Rade und 4 Morgen Acker zu culmischem Recht gegen die jährliche Abgabe von 2½ Mark zu Mariä Reinigung. Freie Fischerei im Mühlenteich mit kleinem Gezeug.

2) an die leiblichen Brüder Nicolaus, Eberhard, Johannes und Kirstan, Kinder des verstorbenen Kirstan von Kirstansdorf, ihre Erben und Nachfolger 30 Hufen am See Almoyn mit den großen und kleinen Gerichten, ohne die Befugniß, eine Mühle anzulegen, zu culmischem Recht, wovon sie nach 15 Freijahren 2 Reiterdienste mit den gewöhnlichen Abgaben zu leisten haben. Grenzen: „Primo incipiendo a lacu dicto A(l)moyn et ad acialem seu finalem granicam transeundo, nostram et dominorum de ordine terras dividendo (sic). Et ab illa granica transeundo ad mericam nostram, a qua transitur ad arborem quandam pinum vulgariter eyne fichte. Ab eadem arbore pino transeundo circa lacum dictum Metyngen et quendam palum quercinum. Et ab illo palo tendendo ad quandam tiliam circa lacum Bredyn, et ulterius ab illa ad unam aliam iuxta lacum Attern progrediendo. Ab eadem vero tilia tendendo et ad granicam acialem superius prenotatam

finaliter redeundo". Im See Almoyn Fischerei für ihren Tisch mit kleinem Gezeug. Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCC° lxxxxvij. vicesima octava die mensis Septembris.

Abschriften in C. 1. fol. 141 und 167.

№ 323.

1397. 22. Oktober. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß der bischöfliche Krug im Dorfe Palusen (Plausen), welcher verlassen ist, eingehen und für künftige Zeiten kein anderer bestehen solle als der, welchen der Krüger Heinrich Gruben besitzt. Dafür hat dieser und seine Nachfolger jährlich 2 Mark Zins zu Epiphanie zu entrichten und auf Erfordern zur Beförderung bischöflicher Sachen zwischen den Städten Rössel, Heilsberg und Seeburg jederzeit Pferde zu stellen. Datum in castro n. Heilsberg a. d. MCCC° xcvij°. vicesima secunda die mensis Octobris.

Abschrift in C. 1. fol. 141.

№ 324.

1397. 6. Dezember. Marienburg. — Der Hochmeister gestattet den Weichselfahrern beim Anlegen frei Brennholz während drei Tagen.

Aus einer gleichzeitigen Kopie auf Pergament aus der Vordingführerlade im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 73.

Homeister.

Wyssentlichen sy alle den jenen, dy dyssen bryff sehen adir horen lesen, das wir allen schifluten vnd schyfmannen, dy dye Wyssel vff vnd nedir varen myt aller hande behegelichem gute, myt eren schyffen vnd eren schyffknechten vnde dynern sulche gnade getan haben myt rate der gebythyger, Das sy vrye borneholcz dry tage bys an den virden tak czu yrer notdorft sullen habyn an allen enden vnsers landes, an welchen uberen vff der wyssel sy czu stossen vnd czu lande legen myt deme gute vnd mit den schyfknechten, vnd was sy dor obir lenger legen myt den schyffen vnd myt den knechten vnd holcz gebruchen vnd vorbornen do so sullen sy sich myt den vmme berichten, den das holcz czu gehort, vnd das sullen schaczen czwene manne vs deme nehesten dorffe das do ist gelegen. Doch vsgenomen ab drye manne adir vire do blyben by den schiffen das gut czu bewaren, dy sullen ouch gebruchen holcz czu irer notdorft, doch alzo

bescheydenlich, das sy nicht sullen houwen czymmerholcz alzo eychen adir vychten, Dye gnade yn ouch vormoles von vnsern vorvaren selygys gedechtnisse ist dyrloubet. Gegebin czu Margenburg an sente Nicolaus tage noch gotis gebort dryczenhundert jar vnd in dem vij. vnd nvenczygesten Jare.

№ 325.

1397. 9. Dezember. Braunsberg. Verschreibung des Rathes in Braunsberg über eine Erbtheilung.

Acta praetorii des Rathsarchivs in Brbg. Foliant 84. Bl. 58.

Anno domini M⁰. ccc⁰ xcvij⁰. in dominica post festum concepcionis marie, do quamen vor vns dy vormundere Gruneueldis kindere, als Gotschalk sutor vnd claws radike mit Claws tymmen der kinder stifvater, vnd haben eyntrechticlich bekant, das der vorgenante Claws tymme hat rechte erbeschichtunge vnd teylunge getan synen stifkindern van eres vater rechte aneval, Also das her dy kinder sal halden viij jar mit Grawen kleydern vnd schuen. Vortmer ist das sache, das der jvnge by der schule blibet, was her bedarf czu buchern vnd czu schule gelde, das sal man vsgeben van synem eygenen gelde. Dornoch wen dy viij iar vmme syn gekomen, zo sal her den kindern geben vnd vsrichten xxx mr. vnd das sullen sy haben vf alle jres vater gute, vnd do mete ist jre sache geendet vnd gelendet.

№ 326.

1397. 18. Dezember. Marienburg. — Der Hochmeister gebietet allen Schiffern die werkthätige Theilnahme an ihrer Brüderschaft.

Aus einer gleichzeitigen Copie auf Pergament aus der Bordingführerlade im Elbinger Stadtarchiv. Kaps. III. Nr. 74.

Homeyster.

Wir wellen das alle dye do faren vffe deme wassere vnde des gebruchen, is sie mit schiffen adir mit flosen, das dy helfen sullen czu den messen vnd deme selegerethe, das do gestyftet ist redelichen vnd erbarlich czu troste den selen, dy vs deme selegerethe vorscheyden Alzo als is van alders gewest ist, vnde wer sich do wyder setczet vnde nicht thun wolde, deme sal man syne vart nedir legen Alzo als is van alders her ist begriffen. Gegeben czu Margenburg An dem dynstage vor sante Thome des heyligen czwelfboten vor deme heiligen cristi Anno domini M⁰ ccc⁰ xcvii⁰.

№ 327.

1397. 21. Dezember. Braunsberg. Verhandlung vor dem Rath in Braunsberg wegen Abweisung einer Verläumdung.

Acta praetorii des Braunsberger Rathsarchivs. Foliant 84. Bl. 17.

Anno domini M° ccc°. xcvij°. In dem Fritage vor wynachten, do quam Claws kistenbuch mit synen vrunden hir vor den siczczinden Rat vnde was begernde, das her reden mochte. Do sprach der Burgermeister: redet dar. Do hup her an vnd sprach: Is geschach czu eynen gecziten, das myn vater, dem got genedik sy, wart beredt czu vnrechte, als van sachen wegen, dy her solde czu tvnde haben gehat mit her Zegenande van Rogiten, dem got genade, des euch noch wol czugedenkende is eyn teil, dy hir sitzczen, dy czu der selben czit Ratmanne weren vnd in dem Rate zosen, vnd eyn teil noch gemeyne Burger weren czu dem selben male. Ich bitte vch alle mitenander, dy van dissen sachen wissen durch got vnd durch der gerechtikeit willen, das ir hir bekennet vnde sprechet, was vch dar van wissentlich is. Do stunden vff disse nachgeschrebenen Ratmanne vs dem siczczinden Rate, Her Herman van hermansdorff, der des selben jares was Burgermeister, dar czu her kylien, her Jacop rode, Fleming van der Cleynow, Her Heinrich bachus, vnd her Johan ede, vnd boten orlobs van dem Rate, das zy sich besprechen musten. Do sprach her Werner Schonenberg, der do des Burgermeisters kvmpan was: Man gans vch wol. Des gingen zy mitenander hen vör vnd besprochen sich. Do sy sich besprochen hatten, da qwamen sy mitenander wider yn vor den siczczinden Rat, vnde her hermansdorf vorgenant sproch: Ir herren sy haben mich gebeten, das ich hir spreche van vnser aller wegen, wes vns czv gedenken is van den sachen; vnd hup an vnd sprach: Is geschach czv eynen gecziten, des was hüger in dem zomer xvi jar vnd was des jares, do man schreib dy jar vnsers herren M° ccc°. lxxx. vnd was in eyme zuntage nach dem owste, das her Mattis kistenbuch, dem got genedik sy, quam hir vff dis Rathus mit synen vrunden, ouch qwomen mit jm her Zegenant vnd her Tyle van Rogiten, vnd Fettegrutze, Hanneke bekeman, Jacop wibeke vnd Hanneke krege, dy czu der selben czijt woren dy vormertzten birschenker hir in der Stad, vnd ander vil erbar burger darczu; des satzte man dy herren vorgenant nyder by den burgermeister, vnd Mattis kistenbuch ergenant, der stunt vnd bat orlops, das her reden muste.

Do sprach der burgermeister: redet dar. Do sprach Mattis kistenbuch erbenvmet czu her zegenande vnd czu her Tylen: Ir herren, mir is czuwissen worden, das ich beredt werde, als van sache wegen, dy jch mit vch solde czu tvnde haben gehat. Nu bitte ich vch durch got vnd durch der gerechtikeit willen, das ir hir sprechet offenbar, was ich mit vch czu tvnde habe gehat, adir wi js steet czwischen vch vnd mir, vnd tut js ader lat js nicht durch lip adir leit, durch vrunt adir vremde, vnd saget, als js ist vnd als jr wisset. Do stunden disse vorgenante herren beyde uf, her zegenant vnd her Tyle, vnd her zegenant sprach: Ir herren vnd ir bidirben lute mit enander, was ich hir spreche, das rede ich van vnser beyder wegen. Wir bekennent vnd sprechen hir offenbar, das Mattis kistenbuch, der hy kegenwurtig steet, ny nicht anders mit vns czu tvnde hat gehat, wen als eyn bedirman van rechte mit dem anderen czu tvnde haben sal, vnd wissen van jm anders nicht, wen das her alsyne lebetage syn ding hat gehalden als eyn erbar bedirman, vnd haben ny anders van jm gehort adir irvaren, vnd welde ymand anders sprechen hir adir andirswo, das wirs horten adir irvuren, zo wolde wir das sprechen vnd sprechens iczunt hir offenbar, das hers luget vnd sal js ligen als eyn rechter schalk vnd eyn bozewicht. Vnd wer is sache, das is not tete nach dissem tage hir adir andirswo, zo wolde wir das selbe sprechen, das wir iczunt hir gesprochen haben, vnd welden alzo vil dor czu tvn, als vns van rechte gebort czu tvnde. Vortmer sprach her Mattis kistenbuch vorgenant: Her burgermeister gunnet mir ouch czu reden. Do sprach der burgermeister: wir gunnens vch wol. Do sprach her Mattis kistenbuch vorgenant: Is ymant hir ader in alder Stad ader wor her ist, her sy rich adir arm, jung adir alt, der anders sprechen tar an myn antword hir ader andirswo, wen das ich al myne tage myn ding habe gehalden als eyn bedirman busen landes vnd bynnen landes, hir adir andirswo, vnd rakte syne hant vs vnd sprach: Ich wil im des myne hant geben, das ich jn obirwinden wil, als eyn bedirman eynen vorhiten schalk vnd eynen bosen wicht czu rechte tvn sal, vnd sprach ander bose wort, alzo vil dorczu, das disse vorgenante herren beyde vnd der gantze Rat sprochen: Mattis ir habet genuk hir czu getan vnd habet alzo vil dor czu getan als eyn bedirman van rechte tvn sal. Vortmer sprach her herman van hermansdorf vorgenant: dis ist vns wissentlich, das is also geschen is vnd also geendet wart czu der selben czijt vor dem siczczinden rate, vnd vrogete

do dy andren Ratmanne vorgenant, dy by im stunden, ap is also gescheen were, als her gesprochen hatte. Do sprochen sy mitenander: ja is ist vns wissentlich, das is alzo gescheen is, als ir gesprochen habet, vnd hilden mit enander jre vinger vf vnd czugeten mechticlich, vnd boten dorczu czu sweren in den heilgen, das is alzo gescheen were. Vortmer czu der selbigen czijt bekante vnd czugete der gantze sitzczende rat, das derselbe Mattis kistenbuch vorgenant alsyne tage hatte gelebet als eyn bedirman, vnd jres rates kvmpan was gewesen vnd jren Rat hatte helfen besitzczen leng wen xxx. jar mit truwen vnd in allen eren vor vnd nach bis an synen tot, vnd eyn bedirman gestorben were, vnd also in syn grap gekomen were. Czu eyme gedechtnisse habe wir dis lasen schriben in vnser Stad denkebuch, vnd ist gescheen mit willen vnd volbort des gantzen siczczinden Rates.

№ 328.

1398. 6. Februar. Marienburg. — Der Hochmeister Conrad von Jungingen verleiht der Neustadt in Elbing zwei Hufen Bruch [1]).

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kapſ. III. Nr. 75.

Wir Bruder Conrod von Jungingen, Homeister des Ordens . der brudere . des Spittals sente Marien . des deutschen huses von Jerusalem, Thun kunt . vnd offenbar . allen den die desen brieff sehn . adir horen lesen, das wir von sundirlichen gnaden . vnd mit willen . vnd rate vnser Mittegebiteger . geben . vnd vorlyhen . der nüwenstadt czum Elbinge . czu ewigen tagen . vnd czu volkomenem lubisschem rechte . das bruch . das do bynnen synen greniczen czwu huben sal behalden, vnd ist gelegen . czwisschen vnsern wegen . dy czu dem huse gehoren czum Elbinge . vnd deme wasser, vnd czwisschen des Spittelers walde . vnd der hochen brucke [2]) als yn die von vnsern brudern synt bewyset,

---

[1]) Vgl. Fuchs Beſchr. v. Elb. Bd. III. Abth. 3. S. 439.

[2]) Dieſer Grenzbeſtimmung zufolge iſt Gegenſtand der Verleihung der ſchmale zwiſchen den großen Vorwieſen, dem Herrenkeil und den Wildfangswieſen im Oſten, und dem Elbing, der großen Drauſenkampe und der Marienburgſchen Lache (dem „Waſſer") im Weſten ſich hinziehende, nördlich an Neuſtädter Fähre (die „Koggenbrücke"), ſüdlich, in der Nähe des Drauſens, an das Rodeland („des Spittlers Wald") anſtoßende Landſtrich, welcher die ſog. kleinen Vorwieſen und das Gänſeland umfaßt. Das Rodeland, welches Fuchs a. a. O. ſeltſamerweiſe gleichzeitig als Grenze und als Beſtandtheil dieſes „Bruchs" bezeichnet, muß ſpäterhin von der Neuſtadt erworben ſein.

worde ouch her nochmols mynner gefonden . denne czwu huben . das solle wir jn nicht dirfollen, Do vor sollen die Inwoner der Egenanten Nuwenstadt czum Elbinge jerlichin vnserm huse czum Elbinge geben eyn halb schok vetter gense . uff sente Borgkards tag, Weres ouch das man her nochmols keyns graben bedurffen worde . czu graben durch dasselbe bruch czu des huses nucze, alz vil alz man der bedurffen worde, dy solden sie gestatten czu graben . vnd sich do wider nicht seczen, Czu ewigem gedechtnisse . desir dinge haben wir vnser yngesigel an desin brieff lassen hengen, Gebin vff vnserm huse Marienburg . an sente Dorothee tage der heiligen Juncfrouwen, In den yaren Christi . Thusendt . dryhundert . Im acht vnd nuenczigsten yare, Geczuge sint die Ersamen . vnsere lieben Brudere, Wilhelm von helfensteyn Groskompthur, Grafe Conrod von kyburg . Obirster Spitteler . vnd kompthur czum Elbinge, Borgkard von wobeke Tresiler, her Arnold Stapil vnsir Capplan, Bertold von Truchpurg, Ebirhard von wallenffels vnsere Compan, Mathias vnd howke . vnsere Schriber, vnd vil andre Ersame Lute.

Original auf Pergament; das Siegel ist verloren gegangen.

№ 329.

1398. 11. Februar. Kadinen. — Vergleich wegen des Schulzenamtes im Dorfe Maibaum bei Elbing.

Aus Joh. Sprengels Revision des A. K. und L. M. Amts. fol. 227.

Wir Bruder Conrad von kyburg, Oberster Spitaler ordens vnser frawen des deutschen hauses von Irlm. vnd kompthur zum Elbinge, thun zu wissen offentlich in diesem brieffe, allen die in sehen oder horen lesen, das für vnser kegenwertikeit sindt gewest Jacob Scholtheis von deme Meybome vnd Hintzke Arnoldes doselbest vnd haben vns vorgelegt wie das itzlicher habe drei freie huben zu deme Schultzampte zum Meyebome vnd hilten das gerichte nach Jarzal, iderman wen es ihm geborete. Nu haben wir gemerket vnd dirfunden, das es vns vnd vnsern leuten vnbeqweme vnd vnnützlich was vnd durch der zweitracht willen, die dovon zwischen jn selben vnd auch den leuten die do mochte sein entstanden, vnd sunderlichen durch den willen, das vns vnser dinste desto redlicher gethan wurde. So haben wir vnsern willen vnd gunst darzu gegeben, das sie vor vns eintrechticklichen eins wurden sein vnd mit wolbedachtem mutte vber einkommen sein. Also dasz Jacob

Scholtze vorgenant, seine rechten erben vnd nachkomlinge das gericht vnd Scholtzampt zum Meybome sollen vorwesen vnd fürstehen nach ausweisunge des dorffes brieffe, dieweile sie das erbe besitzen vnd in werender handt haben. Auch soll Hintzke Arnoldes vorgenant, seine rechten erben vnd nachkomelinge volkomener freiheit gebrauchen von den dreien huben die zum Scholzampte seien vorgeben vnd vorschreben noch ausweisunge des dorffes brieffe, gleicherweise als ob die huben die zum gericht gehoren ein mann hette vnd besesse, ausgenomen diese nachgeschriebene artikel, die sie beiderseites vor vns vorwilkeret haben vnd vorliebet. Zum ersten wenne vnd wie offte vnd dicke das geschicht, das man vns vnd vnserm orden dienen sall von dem gerichte zum Meybome vorgenant, es sey reisen oder landtweren, so sal Jacob Scholtze vorgenant, seine rechten erben vnd nachkomelinge das freie gut mit einander vordienen mit seinem hengste vnd harnische, mit koste vnd mit alle deme das darzu gehort, vnd wie manche woche das er von heime aussen ist, in solchem dinste, So sal Hintzke vorgenant, seine rechten erben vnd nachkomelinge dem vorgenanten Jacob Scholtzen, seinen rechten erben vnd nachkomelingen einen firdung pfennige gewonlicher müntze dieses landes jo die woche pflichtig sein zu geben ane widderrede, vnd was Jacob vorgenant oder der an seiner Statt für schaden empfinge von seines dienstes wegen, es wer an hengsten, an harnische, oder welcherley das were, das sall Hintzke vorgenant oder die seinen nicht pflichtig sein zu bessern oder zu bezalen. Were ouch, das etzliche Scholtzen vsgesandt wurden in Werbung oder in ander notturft vnd behuff dises landes, deme oder den die Scholtzen miteinander solden lonen, das sollen sie bede ausstehen vnd bezalen, was itzlichem geboren mag nach hubenzal, gleich anderen Scholtzen. Wir wellen auch, was von brochen gefellet von den grosseren gerichten, das deme gerichte zugehoren wird, das sollen sie, ire erben vnd nachkomlinge mit einander teilen; was aber gefellet von den kleinen gerichten, das soll Jacobe, seinen erben vnd nachkomelingen alleine zugehoren. Zu Vrkunde dieser dinge haben wir vnser Ingesigel an diesen brif lassen hengen, der gegeben ist in vnserm Richthowe zu Cudin, in der Jarzal vnsers Herren Christi Tausent Dreihundert acht vnd neunzigsten Jare, im Montage vor Sancti Valentini tage. Gezeug sind die ersamen vnser lieben bruder, her Gottfridt von der Culin, Hauskompthur zum Elbinge, herr Peter Gundilsheim Vnderspitaler, herr Herburg Gustern Visch-

meister, herr Thomas von Merheim, huskompthur zu hollandt, herr Johan Amon waltmeister, herr Wiegand Kalbe, pfleger zu Ortelsburg, herr Cuntze erlichen vnser Compan, Herr Joannes von Morsten, vnser Capplan vnd ander viel glaubwirdiger leute.

№ 330.

1398. 7. Mai. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Theoderich, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland erklären, daß ihre Vorgänger dem Preußen Abestik 4 Hufen [1]) zwischen den Dörfern Gabeln (vgl. II. Nr. 348), Lichtenaw und dem Hegewald von Mingein gegen einen jährlichen Zins von einer halben Mark zu kulmischem Recht verliehen haben. Da das bäuerliche Scharwerk für die zeitigen Besitzer Nicolaus Paustelen und Petrus und Barthus Glande sehr drückend sei, so erlassen sie dieses und setzen den Zins auf 15 Scoter für jede Hufe fest. Dat. aput Ecclesiam Warm. A. d. MCCC xcviij. mensis Maii die septima.

Abschriften in A. fol. 1. und B. fol. 47.

№ 331.

1398. 30. August. Braunsberg. — Sühnung eines Todtschlages.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 23. b.

Anno Domini M° ccc° xcviij° feria vj^a post festum augustini, do quam vor vns Hannike Oldinborgh von Calmar vnd bekante, daz Rotger vnd Marquard von dem Wildenberge jn wol hat beczalet von dez totslages wegen, also daz jm wol hat genuget, vnd do mete ist jre sache geendet vnd gelendet.

№ 332.

1398. 1. September. Seeburg. — Heinrich, B. v. E., hebt die zwischen der Alt- und Neustadt Braunsberg bestandene Vereinigung auf und bestimmt die Rechte und Verpflichtungen der Neustadt.

Aus C. Nr. 1. fol. 16—17.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Scire volumus vniuersos, quod licet alias

[1]) Diese 4 Hufen in Abestich, welche verlassen und an die Landes-Herrschaft zurückgefallen waren, übergab das Domkapitel 1449 die S. Stephani prothomartyris (26. Dezbr.) gegen einen jährlichen Zins von 1/2 Mark für die Hufe der Dorfschaft Migehnen. F. fol. 53.

anno a Natiuitate domini M° cccmo xciiij vna cum venerabili Capitulo nostro de voluntate et vnanimi consensu parcium ciuitates nostras nouam videlicet et antiquam in Brunsberg simul vniuimus, propter quam vnionem literas et priuilegia, quas bone memorie dominus Hermannus predecessor noster Episcopus Warmiensis ciuibus noue ciuitatis ibidem super suis concessit libertatibus, penitus annullauimus, postea uero saniori consilio cognouimus, quod huiusmodi vnio ambabus partibus futurum posset in dampnum nonmodicum prouenire, predicti nostri Capituli accedente consilio, partibus hec petentibus, decreuimus predictas ciuitates totaliter ab inuicem separare, et predicte noue ciuitatis ciuibus nouas literas prioribus suis literis consimiles conficere et concedere infrascripto duximus sub tenore. Videlicet, quod suadente utilitate mense nostre episcopalis dilectis ciuibus nostris noue ciuitatis nostre Brunsberg predicte ipsorumque heredibus et legitimis successoribus de consensu predicti nostri Capituli omnes mansos infra subsequentes granicas contentos, primo videlicet incipiendo a ponte veteri, qui ducit trans Seriam, quem inter ipsos et antiquam ciuitatem pro granica constituimus, usque ad ortulanos nostros prope viam communem, sicud itur in Heilgenbeil, tendendo versus primum pratum vasallorum nostrorum de Rogiten. Item ulterius procedendo de huiusmodi prato fossatum quondam ibidem inter huiusmodi pratum factum et aliud pratum dictum Bedirhayn ascendendo usque ad campum Güntheri de Rogiten. Item ascendendo de huiusmodi campo Güntheri usque ad campum ville dicte Sunnenstul. Item de campo huiusmodi ville tendendo usque ad riuulum dictum Beuer. Item descendendo longitudinem huiusmodi riuuli usque ad piscinam Molendini dicti Beuernik. Item tendendo de eadem piscina usque ad fluuium Passeriam secundum granicas inter nos et dictam nouam ciuitatem inibi situatas, prout eis per dictum dominum Hermannum predecessorem nostrum distincte fuerunt et iuxta dictarum literarum tenorem in sui presencia consignate, Et ad hos mansos decem mansos et xj. jugera de palude magna prope villam nostram Pütlekaw, inter bona Capituli nostri predicti et granicas uillarum Putlekow et Hermansdorf situatos, siue in siluis pratis campis aquis et pascuis fuerit. Hec ipsis ciuibus et ciuitati, excepto cuiuslibet generis metallo, jure Lubucensi libere perpetue possidendos taliter donamus et conferimus, ut in quoslibet ususfructus et utilitates conuertere possint et debeant pro sue ac nostre comodo ciuitatis. Reseruata tamen predicto nostro Capitulo vna curia

integra et omnino libera pro eorum usibus et utilitate in ipsa nouaciuitate. Saluo eciam nostro censu, videlicet quod de qualibet media curia in dicta ciuitate edificata et in posterum edificanda i. fertonem et de tota j marcam usualis monete in festo sancti Martini Episcopi et Confessoris, et i. marcam pro custodialibus de campo circa Molendinum Bebernik situato nobis et successoribus nostris ac dimidium lapidem cere[1]) ecclesie nostre Warmiensis pro luminaribus pro xij. jugeribus, dicte ciuitati in recompensam dampni in fossato molendini eis per nos illati inter Passeriam et idem fossatum datis, necnon unam marcam plebano in Brunsberg, qui pro tempore fuerit, pro annona missali pro predicto campo circa Molendinum Bebernig consules nomine dicte ciuitatis soluere teneantur. Vberiorem insuper eis graciam facere cupientes volumus, ut per Aduocatum seu Burggrauium nostrum ibidem uel vnum ex eorum conciuibus, quem ipsis ad hoc deputauerimus, in omnibus excessibus ad manum eciam et ad collum se extendentibus iudicentur, sic quod eos non oporteat communem ecclesie nostre Aduocatum per longiora terre spacia requirere, causa simili occurrente, Sic tamen quod, quidquid de iudicio in dicta ciuitate prouenerit, terciam partem ad nos et successores nostros et alias duas partes ad predictos ciues pertinere uolumus, vnam videlicet locacionis iure et aliam empcionis titulo, quam nostro ad hoc accedente consensu a predicte ciuitatis fundatoribus, Magistro Elero videlicet et filijs Bernhanis ac Arnoldo Lange pro certa pecunie summa compararunt. Similimodo nobis et successoribus nostris reseruamus terciam partem de omni censu, qui est uel in futuro in dicta ciuitate fieri poterit, de pretorio, maccellis panis et carnium, sutorum, carnificum, pellificum, penesticorum et pannicidarum cameris, et de omni eo generaliter, a quo aliquis census poterit quomodolibet prouenire, et alias duas partes predictis ciuibus assignamus. De specialis autem dono gracie predicte nostre ciuitatis incolis concedimus, quod in mari recenti, quantum ad ecclesiam nostram pertinere dinoscitur, in Seria ac fossato prope eorum ciuitatem et aliis aquis nostris infra eorum granicas dumtaxat ad eorum mensam tantummodo cum omni instrumento piscari valeant, excepto tamen illo instrumento, quod Alsak wulgariter dicitur. Prohibemus tamen, quod nullus in Seria mari recenti uel aliqua predictarum nostrarum aquarum aliqua obstacula faciat, per que piscium additus posset quomodolibet

---

[1]) Vgl. oben Nr. 107. S. 80.

impediri. Deinde ut omnia breuiter concludamus, supradictis nostris ciuibus concedimus, quod cum consensu Aduocati nostri, si commode nos habere non potuerint, consules et juratos possint et valeant eligere statuere et destituere, quociens hoc necessarium fuerit et ipsis videbitur expedire. In quorum omnium et singulorum fidem et euidens testimonium presentes nostras literas fieri fecimus, et eas duximus nostri ac prefati venerabilis nostri Capituli Sigillorum munimine roborare. Datum in castro nostro Seeburg anno domini M° ccc° xcviij^uo prima die Septembris.

Gedruckt in Voigt's Codex dipl. Pruss. IV. Nr. 123. p. 181—182.

№ 333.

1398. 15. September. Heilsberg. — Heinrich Sorbom, B. v. E., überläßt seinem Domkapitel sein Silbergeschirr zu einem Jahrgedächtniß.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Test. I. F. Nr. 19.

In nomine domini amen. Tenore presentis instrumenti pateat euidenter, quod anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Nonagesimooctauo, Indiccione sexta, Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Bonifacii diuina prouidencia pape noni anno eius nono, die quintadecima mensis Septembris, hora terciarum uel quasi, Reuerendus in christo pater et dominus dominus Heinricus Sorboem Episcopus Warmiensis in mei Notarii publici et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus, non errans sed gratis ac liberali et spontanea voluntate, ex certa sciencia et deliberato proposito, ut apperuit, omnia vasa sua argentea infrascripta, primo videlicet vigintiduas magnas scutellas et decem paruas pro salsa argenteas, Item viginti septem Coblet, Item duodecim coppas, Item quinque Cantros argenteos, Item sedecim taceas seu scaletas, Item quatuor Karken, Item sex Cyphos pedibus argenteis erectos, Item vnum cornu pedibus argenteis erectum, Item vnum vitrum argento fulcitum, Item duas pelues argenteas, Item vnum vas pro sale imponendo, Item duos dentes porcinos superius et inferius deargentatos, Item vnum vas pro speciebus imponendis, Item trigintaduo cloclearia (sic), Item tres furculas pro piris sumendis aptatas, que omnia supradicta in summa ponderant Trecentas et septem marcas argenti minus vno fertone, Item duas Coppas ponderantes decem marcas minus dimidio fertone, dedit et donauit et tradidit donacione pura et sim-

plici, que dicitur inter viuos, venerabilibus viris dominis Capitulo suo Warmiensi, licet absentibus tamquam presentibus, ac presentauit honorabili viro domino Heinrico Heilsberg Canonico et Amministratori ipsius Capituli Warmiensis, presenti et pro ipso Capitulo ac ipsius Capituli nomine supradicta vasa recipienti et acceptanti, ad habendum tenendum et possidendum, non tamen ad vendendum dandum permutandum distrahendum seu quouis alio modo alienandum, nec ad locandum, nisi dumtaxat ipsius domini Heinrici Episcopi successoribus Warmiensibus Episcopis, quibus huiusmodi vasa comodare, facta prius Capitulo per quemlibet ipsorum sufficienti caucione, quod de huiusmodi vasis seu pondere suprascripto nichil alienet, possent et deberent, si hoc peterent, ad vitam cuiuslibet ipsorum dumtaxat vtenda et possidenda, non tamen ut premittitur alienanda quouismodo, sic eciam quod quilibet ipsorum Episcoporum daret et solueret pro huiusmodi usu vasorum prefato Capitulo infra biennium a presentacione huiusmodi vasorum computando ducentas marcas prutenicales. Insuper voluit prefatus dominus Episcopus, quod due Coppe superius vltimo conscripte decem marcas minus dimidio fertone argenti ponderantes suis nepotibus, videlicet Johanni et Heinrico Sorboem, facta eciam per eos sufficienti caucione Capitulo, quod ipsas non alienent, traderentur ad vitam eorum dumtaxat vtende et possidende, post mortem vero eorum redeant libere ad Capitulum prenotatum. Preterea voluit idem dominus Episcopus, quod Canonici Vicarij et ceteri beneficiati ecclesie predicte post solucionem ducentarum marcarum ab immediato successore suo factam pro sue parentum suorum et predecessorum suorum Warmiensium Episcoporum animarum salute anniuersarium cum missis et vigiliis defunctorum singulis annis perpetuis temporibus peragerent solempniter iuxta laudabilem consuetudinem ecclesie Warmiensis, sicque consequenter fieri voluit anniuersarios suorum successorum, videlicet quod, solutis ducentis marcis pro vsu huiusmodi vasorum et presentatis per quempiam Episcopum Warmiensem, ipsi Canonici Vicarii et ceteri beneficiati ecclesie Warmiensis anniuersarium predecessori immediato ipsius soluentis semel in anno perpetue peragant, vt prefertur. De et super quibus omnibus et singulis predictus Reuerendus pater et dominus Heinricus Sorboem Episcopus Warmiensis et Heinricus Heilsberg Canonicus et Amministrator petiuerunt, seu quilibet ipsorum pecijt, per me et Burghardum Hermanni de Wartemberg Notarios infrascriptos vnum uel plura conscribi publica instru-

menta. Acta sunt hec in Castro Heilsberg Warmiensis diocesis, in maiori camera episcopali, anno die hora mense indiccione pontificatu, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Bartholomeo Czegenhals vicario perpetuo in Ecclesia Warmiensi et officiali Curie Warmiensis, Nicolao Crossen eiusdem curie Penitenciario, Arnoldo Longi plebano in Heilsberg procuratore dicti domini Episcopi, presbiteris Warmiensis diocesis, Johanne Crossen et Gunthero de Rogiten vasallis dicte ecclesie Warmiensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(S. N.) Et ego Caspar quondam Theodorici Schuwempflug de Bassinheim clericus Warmiensis diocesis publicus apostolica et Imperiali auctoritate Notarius etc.

(S. N.) Et ego Burghardus Hermanni de Wartemberg clericus Warmiensis dyocesis publicus Imperiali Auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament.

№ 334.

1398. 16. September. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Mewis „cellerarius noster" für seine langjährigen Dienstleistungen jene Aecker von 2, 3 oder mehreren Hufen (Klein-Damerau), die zwischen den Grenzen derer von Merunen und der Stadt Wartenburg bis zum Pissaflusse liegen, mit allen Nutzungen zu culmischem Recht erblich zum Besitz. Statt alles Zinses und Scharwerks soll er nur eine halbe Mark zu Mariä Reinigung erlegen und wird für seine Lebenszeit selbst von dieser Abgabe befreiet. Dat. in cast. n. Heilsberg a. d. MCCC° xcviij° xvjª die mensis Septembris.

Abschrift in C. 1. fol. 158.

№ 335.

1398. 20. September. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tilo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland „dilectorum sculteti consulum seniorum necnon tocius communitatis ville nostre Pluten iustis supplicationibus inclinati" vereinigen die dem Dorfe Plauten gegebenen verschiedenen Handfesten (vgl. I. Nr. 226. S. 381. und oben Nr. 186. S. 151.) in eine. „Quatuor mansi ecclesie parochiali ibidem iam dudum in honorem dei constructe pro dote dati sunt". Dat. aput Eccle-

siam Warm. Anno domini MCCC° xcviij. die xx. mensis Septembris.

Abschriften in F. fol. 42. E. f. 36. B. fol. 33.

№ 336.

1398. 6. Oktober. Heilsberg. — Stiftungsurkunde der Vikarie zur Jungfrau Maria und Maria Magdalena in der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Nach der Abschrift in Berendt's Transsumta p. 422—426 des Archivs der Kirche in Gutstadt.

Nos Dei et Apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Henricus scire volumus tenore presencium vniuersis, quod (etc. wie Nr. 250 bis) diuinum quandam vicariam perpetuam in honore gloriosissime Virginis Marie matris Dei et Domini nostri Jhesu Christi, Sancte Marie Magdalene et omnium sanctarum virginum ac omnium Sanctorum in Ecclesia sancti Saluatoris in Gutenstad nostre diocesis, Christi nomine inuocato, de nouo creauimus ereximus et fundauimus, creamus erigimus et presencium tenore fundamus, pro dote ipsius vicarie annuum censum tredecim marcarum minus octo scotis infrascriptum huiusmodi vicarie necnon honorabili fratri nostro dilecto Domino Bartholomeo Czegenhals, Officiali curie nostre, primo ipsius vicarie rectori, eiusque successoribus huiusmodi vicarie rectoribus, qui pro tempore fuerint, pro ipsorum sustentacione congrua presentibus assignantes. Primo videlicet quinque marcarum annuum censum vsualis monete in de et super bonis et omnibus possessionibus Ottonis de Kromteich fratrum heredum et successorum suorum, et vnius marce censum annuum in de et super bonis et hereditate sculteti in Kelkollen, per nos pro pecuniis nostris legittime comparatum, prout in literis super huiusmodi empcione confectis plenius continetur. Addidit autem Dominus Bartholomeus prefatus pro sue et parentum suorum animarum salute quatuor marcarum censum annuum minus octo scotis, quem super villa Schardenick a domino Cristano et Ottone de Vlsen, et vnius marce censum annuum super bonis scultecie in Burgerdorf. Item vnius marce censum annuum (super) hereditate Johannis de Perpellen in Kristansdorf. Item vnius marce censum annuum super scultecia in Lemkendorf, eciam pro pecuniis suis propter hoc emptum, prout in literis super huiusmodi empcione plenius continetur. Quemquidem censum annuum predictum eo modo et forma, quibus per nos et Dominum Bartholomeum

prefatum emptus et comparatus est, huiusmodi Vicarie incorporamus (etc. wie Nr. 250 bis) Volentes omnino, quod deseruire debeat (etc. wie Nr. 244 bis) oportunis. Signanter prouiso quod (etc. wie Nr. 244 bis) in dicta Ecclesia sancti Saluatoris singulis diebus decantandis nocturnis pariter et diurnis interesse debeant et ad minus tres missas singulis septimanis, nisi canonice impediti fuerint, celebrare. Jus vero patronatus (etc. wie Nr. 244 bis) et extunc perpetuis temporibus ad Burcgrauium Castri nostri Episcopalis in Gutenstad, qui pro tempore fuerit, volumus pertinere. Volumus autem, ut presentandus (etc. wie Nr. 244 bis) presentare. Ceterumque cum dictus census sit emptus reempcionis titulo volumus et presentibus declaramus, quod, quandocunque ipse census in toto vel in parte reemptus fuerit, extunc ipsa pecunia mediante, qua reemptus fuit, apud proconsulem et consules nostros in Gutenstad ad pretorium de statu et voluntate ipsorum patronorum et rectoris ipsius vicarie, qui pro tempore fuerint, fideliter et integraliter deponatur, donec alter census pro vicaria huiusmodi per rectorem ipsius de voluntate seu scitu dictorum patronorum valeat comparari. Quem censum tunc comparatum ipsi vicarie, exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, volumus esse incorporatum et omnino cedi in ius census nunc incorporati vicarie predicte, ita quod eciam velut prescriptus census repeti poterit ecclesiasticam per censuram. Premissa omnia (etc. wie Nr. 244 bis) decretum. Datum et actum in castro nostro episcopali Heilsberg Anno domini M°. CCC. XLVIII. sexto die Mensis Octobris, hora nonarum vel quasi, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao Crossen Decano sancti Saluatoris in Gutenstad, penitenciario Curie nostre, Domino Caspar Komkaym Capellano nostro, Johanne Crossen et Reynhardo Reynkonis familiaribus nostris ac Caspar Schuwenpfluc publico sacris apostolica et imperiali authoritatibus Notario, Scriba nostro, qui premissa omnia et singula requisitus acquisiuit fideliter, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis, Sigillo eciam nostro in firmius premissorum testimonium presentibus subappenso.

Eine zweite Abschrift in M. Cromeri Descriptio Episcopatus Warm. B. Nr. 1 *b*. fol. 59—60.

№ 337.

1398. 12. Oktober. Sallyn. Friedensvertrag zwischen dem Großfürsten Witaud von Littauen und dem Hochmeister Conrad von Jungingen. Dat. supra fluvium dictum Memla

in insula dicta Sallyn A. d. MCCC. xcviij. xij die mensis Octobris.

Testes: Reverendi in Christo patres atque domini dns *Heinricus*, dns *Heinricus* et dns *Andreas*, Warmiensis Sambiensis et Wilnensis ecclesiarum Episcopi.

Lucas David's Preuß. Chronik VIII. 33—44.

№ 338.

1399. 24. April. Bischofsburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt den bereits aufgebauten Krug im Dorfe Bansyn mit dem Krugrechte an Heinrich Königisgut und seine Erben und Nachfolger zu culmischem Recht. Aus besonderer Gunst bestimmt er, daß kein zweiter Krug daselbst gebaut werden solle. Der jährliche Zins zu Mariä Reinigung beträgt 1 Mark an den bischöflichen Tisch und 1 Mark an den Ortsschulzen. Dat. Bisschofsburg a. d. MCCC°. xcix° feria quinta post dominicam Jubilate.

Abschrift C. 1. fol. 149.

№ 339.

1399. 7. Mai. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tylo, Cantor Johannes und das Domkapitel erneuern dem Dorfe Rosegythen (Rosgitten bei Allenstein) die alte Handfeste und erklären, daß von den beim Dorfe Spiegelberg gelegenen und zur Gründung an Sclode und Tustir verliehenen 10 Hufen zum Schulzenamte eine Freihufe zu culmischem Recht nebst den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen gehören, die übrigen 9 aber zu Weihnachten von jeder Hufe eine halbe Mark und zwei Hühner zinsen sollen. Dat. apud Ecclesiam warm. A. d. MCCC° xcix. Septimo die mensis Maii.

Abschriften F. f. 123. E. f. 101.

№ 340.

1399. 1. Juni. Braunsberg. — Leibrentenkauf von der Pfarrkirche zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. 1. b. 84. Bl. 24. b.

Anno domini Millesimo CCC. xcix. In dominica post festum corporis christi, do quam vor vns vor den siczczinden rat her peter plastewik, eyn vicarius von der Frownburg, vnd hat gekoren her Johan plastewik czv eynem vor-

munder, vnd derselbige her Johan plastewik hat gekouft in vormunderschaft von sente katherine iiij. mark czinses lipgeding, iczliche mark vmme xj mark, also daz dy kirchenveter von sente katherine alle jar schuldik sin czv czinsen dem vorgenannten hern peter plastewik iiij mark czinses uf den Suntag noch dem helgen lichnams tag, wen gott ober in gebut, daz he vorstirbet, zo sal der czins vnd daz houptgut bliben by der kirchen.

№ 341.

1399. 20. Juli. Rössel. Heinrich, B. v. E., verkauft den Bauern des Dorfes Bischofsdorf (Bischdorf bei Rössel) 20 Morgen Wiesen für eine Geldsumme und einen jährlichen zu Mariä Reinigung fälligen Zins von einer halben Mark und 2 Scheffel Hafer. Dat. in cast. n. Resil a. d. MCCC°. xcix. dominica proxima ante festum s. Marie Magdalene.

Abschrift in C. 1. fol. 154.

№ 342.

1399. 19. August. Königsberg. — Verschreibung über einen Krug in Schmeergrube[1]) auf der Nehrung.

Aus G. Zamelii Jura municipalia terrae Prussiae etc. im Anhange, im Königsberger Geh. Arch. Manuscr. Nr. 395.

Wir bruder Wernher von Tettingen oberster Marschalck des Ordens der brudere des Spitals Sinte Marien des dutschen Huses von Jerusalem von vorhengnisse des erwirdigen geistlichen mannes Bruder Conrads von Jungingen Homeister des Ordens vnd auch mit willen vnd rathe vnser Eldisten brudere vorleien vnd geben vnserm getrewen Niclas Drewusz seinen rechten erben vnd nachkomlingen vnsern kretzschem zur Schmeergrube vff der Nerye gelegen zu kolmischem Rechte erblich vnd ewiglich zu besitzen. Ouch vorleye wir jm seinen rechten Erben vnd Nachkomelingen legerholcz aus dem walde do vmlank, zu gebruchen zu erer notturfft. Dorumbe der vorgenante Niklas seine rechte erben vnd nachkomlinge sollen vns vnd vnserm orden jerlichen uf sinte Mertens tag des Bischoffes zwu Mark gewonlicher preuscher müntze pflichtig sein zcu czinsen vnvorczogen, ouch wellen wir das Niclas vorgenant seine rechte erben vnd noch-

---

[1]) Der Ort ist untergegangen. Seine Lage, nordöstlich von Kahlberg, wird durch den der Stelle verbliebenen Namen angedeutet.

komlingen sollen vorbunden sein den Strant czu bewaren vnd mit fleisse czu sehen do vmblank czu den welden, als wir in das wol vnd gancz getrauen, vmb der willen gonnen wir inen von sunderlicher gunst vnd derloben im Habe czu fischen mit qwesten netzen vnd secken. Czu ewigem gedechtnisse dieser dinge haben wir vnser Ingesigel an diesen brieff lassen hengen, der gegeben ist czu Konigsberg am dinstage in den achttagen vnser lieben frauen wurtzewey in der Jarczal vnsers herren M° CCC° im neun vnd neunczigsten jare. Des sint geczeuge vnser lieben bruder Heinrich Schwelborn vnser Hauskomptur, bruder Johan Cosput vnser pferdtmarschalck, bruder Eckhart Gundelsheim karwansherre, bruder Liborius vnser Caplan, bruder Ulrich Zenger vnser Compan vnd andere vill erbar leutte.

König Wladislaw IV. bestätigte die Verschreibung für Gregor Lebener Datum Elbing d. 13. Februar 1636. Eine andere Abschrift in Sprengel's Verzeichniß aller Aecker, Felder ꝛc. im Elbinger Stadtarchiv.

№ 343.

1399. 23. August. Braunsberg. Verschreibung über eine Erbschaftstheilung in Braunsberg.

Acta praetorii des Brbger. Rathsarchivs. Foliant 84. Bl. 24*b*.

Anno domini M° ccc° xcix. in vigilia Bartholomei apostoli, do geschach eyne berichtunge czwischen pawl us dem owehofe vnd syner vruwen uf dy eyne site, vnd Euerd von Sandekow vnd synem bruder vff dy ander site, Also daz der vorgenante Pawl sal usrichten vnd geben Euerd von zandekow vnd synem bruder von syner vrowen wegen C. mark vnd xl mark uff dry gulden czu beczalen, uf wynachten nehest komende sullen sy geben daz dritteteil von dem gelde, dornoch ober eyn jar daz dritteteil von dem gelde, dornoch in dem dritte iare uff wynachten daz dritteteil von dem gelde. Och zo sal der vorgenante Pawl dy schult inmanen, js sy in lubischem ader in colmischem rechte. Do mete ist ire sache geendet vnd gelendit von des owehofez wegen.

№ 344.

1399. 27. August. Wormdit. — Heinrich, B. v. E., erneuert und bestätigt die Handfeste der Stadt Wormdit über den Wald Bogen, jetzt Dorf Bürgerwald.

Aus C. Nr. 1. fol. 27.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire volumus tenore presencium vniuersos,

quod attendentes multiplicia grata seruicia, quibus fideles nostri dilecti consules et ciues opidi nostri Wormedith nobis attenta fide in singulis nostris et Ecclesie nostre agendis complacere studuerunt, sollicite peticionibus suis singulis et signanter hiis, quas pro utilitate reipublice prodire conspicimus, gratiosis fauoribus annuamus. Hinc est, quod iustis ipsorum peticionibus inclinati literas et priuilegia, quas bone memorie dominus Hermannus predecessor noster cum consensu sui Capituli super silua wulgariter Bougen nuncupata, ac aliis libertatibus, quas ipsis in dicta silua sub datis Anno domini M^{o}. ccc^{o}. xlvj^{to} gratiose concessit, que vetustate iam taliter corrupte fuerant, quod legi vix poterant, cum consensu nostri Capituli innouare ratificare et confirmare, seu nouas literas et priuilegia prioribus similes et similia infrascripto duximus sub tenore. Videlicet quod suadente vtilitate mense nostre episcopalis fidelibus nostris dilectis ciuibus nostris et incolis opidi nostri Wormedith supradictis ipsorumque heredibus et legitimis successoribus de consensu nostri Capituli predicti omnes mansos infra subsequentes granicas contentos, primo videlicet incipiendo a palo in Kasschunen, et redeundo ad granicas illorum de Mildenberg, et ab illa granica ascendendo usque ad granicas illorum de Eschenow, et abinde transeundo per transuersum versus Frowendorf usque ad quandam capitalem granicam, et ab illa redeundo usque ad granicam illorum de Bougen, et ab illa usque ad granicas illorum de Schöneheide, prout ipsis per dictum dominum Hermannum iuxta dictarum antiquarum literarum continenciam consignate et distincte fuerunt, siue in campis agris cultis et incultis siluis pratis riuis aquis seu pascuis fuerint, cum omni vtilitate et usufructu, cuiuslibet generis metallo dumtaxat excepto, eciam cum omnibus iudiciis maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus jure Culmensi libere et perpetue possidendos taliter donamus et conferimus, ut in quoscunque ususfructus redditus et utilitates conuertere possint et valeant pro comodo opidi supradicti. De specialis eciam dono gracie, ut infra predictas granicas venari aucupari et piscari valeant cum paruis tantum instrumentis et ad mensam ipsorum tantummodo, ipsis tenore presencium concedimus facultatem. Pro quo nobis et nostris successoribus pro omni censu et seruicio singulis annis in festo natiuitatis Christi x. marcas monete currentis fideliter perpetuis temporibus soluere sint astricti. Et ne de huiusmodi literarum innouacione prefatis nostris ciuibus futuris temporibus quouis colore vel ingenio aliquid

surgere possit periculum vel preiudicium, fatemur et tenore presencium declaramus, quod priores suas literas et priuilegia, quia ruinosas ipsas vidimus, annullauimus penitus et uastauimus, et presentes nostras literas ad sufficientem probacionem premissorum fore volumus et decernimus efficaces, quibus in testimonium sigillum nostrum maius duximus appendendum. Datum in castro nostro Wormedith Anno domini M°. cccmo. Nonagesimonono xxvijma. die Augusti, presentibus honorabilibus viris Magistro Johanne Philippi plebano in Seeburg jurista nostro, Arnoldo lange procuratore, Nicolao Crossen penitenciario curie nostre et Caspar Schuwempflug notario nostro et aliis quampluribus fidedignis testibus ad premissa.

Martin Cromer, Coadjutor und designirter Bischof von Ermland, erneuerte „ex annalibus Cancellariae suae" diese Handfeste „super villa Bugen, nunc villa Burgerwald vocata" am 19. Februar 1578. Das Original der Erneuerung auf Pergament mit Siegel befindet sich im Rathsarchiv zu Wormditt Nr. 33.

№ 345.

1399. 4. November. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tylo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland erneuern auf Bitten des Schulzen Heinrich Müller (H. Molendinatoris) dem Dorfe Wabangen aus ihren Registern die alte Handfeste und erklären: Zur Gründung des Dorfes seien 11 Hufen zwischen den Dörfern Koseler, Miken, Glandemansdorf und der Stadt Allenstein zu culmischem Rechte verliehen, wovon zum Schulzenamte 3 Freihufen gehören, jede der übrigen aber zu Weihnachten ½ Mark zinset. Der Schulz habe die kleinen Gerichte, ein Drittel der großen, die Hälfte des Krugzinses und freie Fischerei im „Wabangenflys" mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch. „Clausura tamen aque seu obstaculis, que wlgariter were dicuntur, saccisque angwillarum penitus interdictis". Dat. ap. Ecclesiam Warm. A. d. MCCCxcix Quarto die mensis Novembris.

Abschriften in F. fol. 127. E. fol. 104. und Original einer Erneuerung vom 19. August 1556 beim Besitzer.

№ 346.

1399. 14. November. Braunsberg. — Zinskauf des Bischofs Heinrich v. E. in Klenau.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 25. a.

Anno domini M° ccc° xcix feria vja post martini confessoris, do quam vor vns flemyng von der Cleynow uff

dy eyne site, vnd her Jacop von der leysse von vnsers herren Bischhofs wegen uf dy ander site, vnd der vorgenannte flemyng bekante offenbar mit gutem willen vnd vorbedochtem mute vor dem siczczinden stule dez rates, daz vnser genediger herre der Bischof hat gekouft recht vnd redelich iij. mark czinses, iczliche mark vmme xij mark in dez Egenanten flemingis erbe czu der Cleynow. Wen im got hilfet, daz hers vormag, zo mag her den czins wider koufen itzliche mark vmme xij mark, den ierlichen czins vor czubeczalen, vnd den selbigen czins sal her czinsen uf disse nochgeschribene tage, vff sente matheus tag dez apostels vnd ewangelisten ij mark, vnd uff sente mertins tag j. mark. — *[Dissen* [1]*) vorgenannten czins hot her heinrich flucke vnsers herren voyth uslasen schriben von vnsers herren bischhofs wegen.]*

№ 347.

1400. 3. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt

1) „pro bono statu et conservacione ville nostre Sowiten (Soweiden), ne futuris temporibus ob defectum lignorum desoletur et deficiat, prout iam villas et opida vidimus desolari“ den Bauern (rustici et incole) des Dorfes 6 Hufen zwischen dem Stadtwalde von Rössel und dem See Attirn, wie sie ihnen der Ritter Nikolaus Tetener „quondam ecclesie nostre advocatus“ zugemessen hat, zu demselben Recht, wie sie ihre übrigen Hufen besitzen, gegen einen jährlichen Zins von 8 Scoter von der Hufe zu Mariä Reinigung.

2) wegen langjähriger Dienste an Jordanus und seine Erben beiderlei Geschlechts 20 Hufen zwischen dem Dymmerflies und der Ordensgrenze nach dem See Almoy hin, wie sie der Ritter Nikolaus „quondam ecclesie nostre advocatus“ zugemessen hat, zu preußischem Recht. Nach 12 Freijahren hat er 2 Reiterdienste mit den gewöhnlichen Abgaben zu leisten. Aus besonderer Gnade hat er die Jagd, auch des Bibers, in seinen Grenzen, in dem Flusse die Fischerei für seinen Tisch mit kleinem Gezeuge und 30 Mark Wehrgeld. Datum in castro n. Heilsberg a. d. MCCCC°. in octava b. Johannis Apostoli et Ewangeliste.

Abschrift in C. 1. fol. 154 und 168.

№ 348.

1400. 10. März. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verwandelt wegen Armuth und anderer Unfälle den Bewohnern von Cleydítten, Claws, Hannus Jonike, Hannike Wontike

[1]) Späterer Zusatz.

und Hannike Woggede Mertin die auf ihren von den Erben des Jestike (vgl. II. Nr. 316) und Kynteyne gekauften Gütern von 7 Hufen ruhenden zwei Reiterdienste in eine zu Weihnachten fällige Abgabe von 3 Vierdung und 2 Scheffel Weizen und 2 Scheffel Roggen von den beiden Pflügen. Dat. in castro Heilsberg A. d. Mcccc. feria quarta post dominicam Invocavit.

Abschrift in C. 1. fol. 93.

№ 349.

1400. 7. Mai. Frauenburg. Der Dekan Arnold, Custos Tilo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland erklären, daß sie

1) an Gerko von Gedilien 3 Hufen $4^1/_2$ Morgen, welche an sie zurückgefallen seien, für 18 Mark zu culmischem Recht verkauft hätten, und habe derselbe nunmehr von seiner ganzen, 5 Hufen $7^1/_2$ Morgen großen Besitzung 3 Mark weniger 9 Scot jährlich zu Martini zu zinsen, und

2) daß sie an Andreas Polen und Johannes Algarden 5 an sie zurückgefallene Hufen beim See Gymmer (Klein Gemmern bei Allenstein) zu culmischem Recht für 22 Mark und einen jährlichen Zins von 2 Mark verkaufen. Dat. aput ecclesiam Warm. in Capitulo nostro generali A. d. MCCCC°. mensis Maii die septima.

Abschriften in F. fol. 63 und 215. E. fol. 52. B. fol. 48. G. fol. 68 und C. fol. 23.

№ 350.

1400. 12. Mai. Wartenburg. — Heinrich, B. v. E., verleiht dem Minoriten-Konvent in der Stadt Wartenburg eine Wiese und die Fischerei im See Wadang.

Aus C. Nr. 1. fol. 160.

Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus ad perpetuam rei memoriam scire volumus tenore presencium vniuersos, quod attendentes deuocionem religiosorum virorum fratrum Conuentus in opido nostro Wartenberg, qua nos et nostram ecclesiam notauerunt fideliter, ipsis et dicto conuentui illud pratum, quod in fine lacus dicti Nordangyn usque ad lacum dictum Schaiten

est situm, et pro supplemento illius spacii, quod habuerunt infra ipsorum pomerium, quod nostro stangno prope castrum nostrum instangnauimus, tria jugera et vnum quartale agri retro dictum ipsorum pomerium, et illud spacium quarte partis unius jugeris, quod propter dicti stagni inundacionem est retro ipsorum conuentum terra coniectum, ad utilitatem ipsorum omnimodam libere perpetue possidendum conferimus tenore presencium et donamus. Vt insuper nostram circa se senciant beneuolenciam efficacius, ipsis et dicto conuentui, vt in lacu nostro dicto Wadangen cum illo instrumento piscandi, quod wlgariter Cleppe dicitur, et aliis paruis instrumentis piscari ad mensam ipsorum dumtaxat valeant, liberam tenore presencium concedimus facultatem. In quorum omnium euidens testimonium presentes nostras literas Sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum in Castro nostro Wartenberg Anno domini M°. ccccmo. xija die mensis Maij.

№ 351.

1400. 13. Juni. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß Johannes von Perpelken fünf Hufen in Cunkendorf zu culmischem Recht von den Besitzern mit seiner Zustimmung gekauft habe, von welchen derselbe eine halbe Mark für die Hufe jährlich zu Weihnachten statt des Zinses und Scharwerks entrichten solle. Dat. in castro n. Heilsberg a. d. Mcccc. ipso die s. Trinitatis.

Abschrift in C. 1. fol. 131.

№ 352.

1400. 16. Juni. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft den Bewohnern (rustici et incolae) des Dorfes Stormhobel (vgl. I. 482) „ne futuris temporibus ob defectum lignorum desoletur et deficiat, prout iam villas et opida vidimus desolari“ fünf Hufen Wald zwischen Lyndelauke, Heinrichsdorf und Palusen, wie sie ihnen der Ritter Nikolaus Tetener von Lusieyn angewiesen hat, zu erblichem Besitz und zu demselben Recht, wie sie ihre bei der Gründung erhaltenen anderen Hufen besitzen, gegen eine jährliche zu Mariä Reinigung fällige Abgabe von 8 Scoter für Zins und Scharwerk. Dat. in castro nostro Heilsberg a. d. Mcccc. in vigilia Corporis Christi.

Abschrift in C. 1. fol. 154.

№ 353.

1400. 29. Juli. Frauenburg. Heinrich, B. v. E., ertheilt der Dorotheen-Bruderschaft in der Neustadt Elbing die oberhirtliche Genehmigung und gewisse Ablässe.

Nach einer alten Abschrift im bisch. Archiv zu Frbg. E. c. 1.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus scire cupimus tenore presencium universos, quod cum, ut ait Apostolus „Omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum“, oporteat nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debemus in celis. Hinc est, quod Nicolaus Cruczeger plebanus, Laurencius Stangenberg et alii sacerdotes et scriptores deo deuoti noui opidi Elbingen nostre diocesis quandam fraternitatem in honore sancte Dorothee virginis et martiris ad opera misericordie mutuo exercenda fundauerunt, Nobis humiliter supplicantes, quatenus ipsam approbare confirmare auctoritate ordinaria graciosius dignaremur. Nos igitur attendentes, huiusmodi fraternitatem ex limpidissimo fonte charitatis prodeunte(m) rite et laudabiliter esse constructam, racionabiliter eorum precibus inclinati, fraternitatem predictam cum suis institucionibus inferius annotatis tenore presencium approbamus et auctoritate ordinaria in hac parte confirmamus, una cum ipsis statuentes, quod ad fraternitatem huiusmodi sacerdotes et scriptores bone vite et conversacionis honeste et sex layci dumtaxat cum totidem feminis vite et conversacionis consimiles assumant. (2) Ideo volentes ingredi fraternitatem hanc, si sacerdos fuerit habens domicilium videlicet in ambobus oppidis aut suburbiis eorundem, solvet dimidium fertonem in promptu ad repositum, si autem fuerit forinsecus unum fertonem dare tenetur, si vero scriptor laycus vel femina similiter fertonem dare tenebuntur. (3) Item quod quilibet sacerdos confrater fraternitatis huiusmodi per unum annum confratris defuncti in qualibet missa sua memoriam ipsius facere teneatur; quo expleto, communi confratrum memorie relinquatur. (4) Item ut quilibet sacerdos in quolibet mense semel vel vigilias cum ix lectionibus et unam missam pro defunctis legat specialem. Similiter scriptores ad legendas vigilias obligabuntur, eciam xxx oraciones dominicas cum totidem angelicis salutacionibus persolvere non obmittant; laici vero xxx dominicas oraciones cum totidem angelicis salutacionibus

pro vigiliis et totidem pro missa sint astricti singulis mensibus, ut prefertur. (5) Item si quis fratrum decesserit in antiquo opido aut a foris, cuius sepultura dinoscitur ad eandem pertinere, vel si hanc alias elegerit, extunc solum spolium cum luminibus fratres accomodabunt, ita tamen quod defuncto fratres post hec exequias cum vigiliis etc. in novo oppido sint acturi tempore congruo seu co(mo)doso, quibus singulis fratres intersint sub pena cere dimidie libre, nisi eos causa racionabilis redimat et defendat. (6) Item si quis fratrum decesserit extra vallum novi opidi ubicunque, et debet in eodem opido sepeliri, eidem fratres ad valvam, qua debet inferri, more conductivo debent obviare. Si autem intra vallum decesserit, huius conductus fit, prout communiter fieri consueverit. Quodsi adeo esset pauper frater, nec consueta valebit observare, hunc fratres ibi morantes ad ecclesiam deferre debent, opus misericordie devote exercentes, et eiusdem exequiis similiter omnes fratres interesse debeant sub pena pretacta. (7) Item si forsan aliquis confratrum, quod deus avertat, sue immemor salutis cadat in notam, hic nutu (?) domini senioris a superioribus semel et iterum corripiatur. Quodsi se non emendaverit, demum tanquam ovis morbida a fraternitate ejiciatur. (8) Item volumus, quod omnes confratres huiusmodi fraternitatem habentes bis in anno conveniant, puta in vigilia Dorothee, illud festum cum vesperis circuitu et missa solemniter peragendum, et feria iij. infra octavas Corporis Christi cum vigiliis ix lectionum et circuitu, et feria iiij. de mane cum missa pro defunctis, post processionem vero et sermonem cum sollemni missa, quod ipsis videbitur convenire, ita quod in qualibet missa singuli confratres bis cum moneta consueta se domino presentabunt. (9) Item si aliquis forte confratrum in biennio interesse non curaret, nec prefatam penam subiret humiliter, extunc talis a consorcio penitus sit semotus et seclusus. (10) Item si aliquis de huiusmodi fraternitate extra Elbingum obierit, confratres in Elbingo commorantes, quam cito mors eius ipsis innotescit, pro defuncto confratre exequias cum vigiliis et missis, et laici cum oracionibus dominicis et salutacionibus angelicis peragere non retardant, ut superius est expressum. (11) Item statuimus et mandamus, quatenus omnia et singula statuta, sicut superius sunt expressa, inviolabiliter ab omnibus custodiantur. Qui vero ea vel eorum aliqua propria temeritate tocies quocies violare presumpserit, pene unius talenti cere irremissibiliter subiacebit. — Omnibus vero et singulis penitentibus et confessis, qui huiusmodi fraternitati, quando peragetur, scilicet

vesperis vigiliis et missis, processionibus sermonibus et aliis devotis actibus ad huiusmodi exequias requisitis devote interfuerint, Ac eciam pias elemosinas ad huiusmodi fraternitatem erogaverint, et coram reliquiis sancte Dorothee predicte in sportula, quam imago sancte Dorothee lingnea deaurata in dicta ecclesia manutenet, reconditis unum Pater noster cum Ave Maria devote flexis genibus oraverint, tocies quocies aliquem predictorum actuum fecerint vel ipsi interfuerint, quadraginta dies indulgenciarum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus. In quorum omnium testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum apud Ecclesiam nostram catedralem Anno domini M°. CCCC°. ipso die beate Marthe.

№ 354.

1400. 11. September. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., verschreibt der Stadt Bischoffstein 12 Hufen vom Walde Lakmedien.

Aus C. Nr. 1. fol. 155.

I. n. d. a. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus ad perpetuam rei memoriam scire volumus tenore presencium vniuersos, quod pro utilitate mense nostre et bono statu et conseruacione opidi nostri Bischoffstein, ne futuris temporibus ob defectum lignorum desoletur et deficiat, prout iam villas et opida vidimus desolari, predicti opidi ciuibus et incolis eiusdem duodecim mansos in silua nostra wulgariter Laukemede nuncupata, de quibus hactenus predicta nostra mensa nullam vtilitatem habuit, sitos infra libertatem dictorum ciuium et siluam nostram ac viam publicam et granicas illorum de Lindelawken et siluam illorum de Plesen, quos ipsis ibidem per strennuum militem dominum Nicolaum Tetener, quondam ecclesie nostre aduocatum, mensurari et certis graniciis consignari fecimus, pro communi dictorum ciuium utilitate sub eo jure, quo alios mansos sibi in fundacione sua collatos tenent, hereditario perpetue possidendos pro certa quantitate pecunie vendidimus, de qua nos ab eis persolutos contentatos vocamus et dicimus tenore presencium et pacatos. Pro quibus nobis et nostris successoribus singulis annis in festo purificacionis beate Marie virginis de quolibet manso viij. scotos vsualis monete perpetue pro omni censu et seruicio fideliter soluere tenebuntur. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus

duximus appendendum. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. cccc°. xj. die Mensis Septembris.

№ 355.

1400. 5. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., setzt seinem Neffen, dem Domherrn Heinrich Soerbom, eine jährliche Rente auf Lebenszeit aus.

Aus der Matricula Eccl. Warm. im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 54. fol. 36—37.

In nomine domini Amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Warmiensis Episcopus Heinricus Scire cupimus, ad quos presentes litere peruenerint, vniuersos, quod de voluntate et consensu vnanimi et concorditer expressis venerabilis Capituli nostri warmiensis matura deliberacione prehabita, attentis non immerito multiplicibus seruiciis, nobis et ecclesie nostre per strennuum Militem dominum Johannem Soerbom, fratrem nostrum germanum, quondam nostrum Aduocatum, fideliter et vtiliter longis retroactis temporibus in officio Aduocacie factis et impensis et per suos natos et posteros deo fauente futuris temporibus impendendis, Honorabili nepoti nostro, Carissimo domino Heinrico Soerbom, Canonico ecclesie nostre Warmiensis, Nato fratris nostri predicti, bo. me. patris sui predicti et suorum seruiciorum intuitu Triginta septem Marcarum cum dimidia ac duobus scotis cum dimidio annuos redditus, quos in de et super hereditatibus rusticorum in villa Kalkstein nostre warmiensis diocesis, quorum nomina sibi in quodam registro secreto nostro sigillato conscripta tradidimus, pro nostra pecunia racionabiliter, prout constat, Judici et Scabinis Judicio vasallorum Ecclesie nostre presidentibus, emimus et comparauimus, tradidimus dedimus et donauimus ad vitam suam dumtaxat tollendum subleuandum petendum exigendum et percipiendum, eosdem redditus suo nomine et in vsus suos iuxta ipsius beneplacitum conuertendum libere et quiete. Post mortem vero eiusdem nepotis nostri ad mensam nostram episcopalem huiusmodi redditus libere reuertantur. Ceterum cum aliqua pars predicti census sit per nos emptus (sic) reempcionis titulo, volumus et presentibus declaramus, quod, quandocunque talis census in toto uel in parte reemptus fuerit, extunc cum ipsa pecunia, cum qua reemptus fuerit, in locum ipsius census alius census cum nostro et successorum nostrorum scitu voluntate et consilio comparetur. In quorum omnium fidem et euidens testimonium presentes literas sibi conscribi et nostro

ac dicti nostri capituli Sigillis fecimus communiri. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCCCmo. vta die Mensis Nouembris.

№ 356.

1400. 20. Dezember. Braunsberg. — Nachricht über Gewichtsverhältnisse.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 60. b.

Anno domini Millesimo CCCC° in vigilia Thome apostoli, do brochte her peter lange disse wicht von dem Elbinge.

Czvm ersten sal man setzen by dy tvnne puttir xxiiij wage pfund.

Item waz man weget by dem steyne, zo sal man setzen by daz lybische pfund eyn wage pfund.

Item by dy tvnne seype, sal man setzen ij steyn.

Item der czentener weget iiij steyn vnd eyn wage pfund.

№ 357.

Um 1400. Braunsberg. — Rolle des Artushofes in Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg. Fol. Nr. 84. Bl. 22. ff.

In gotis namen amen. Wir Ratmanne van dem Brunsberge geben den alderluten von konig Arthus houe eynen briff, wy sy den halden sullen. (1) Czu dem ersten male, wen man alderlute kysen sal, zo sullen dar by sin dy Ratmanne vnd vir der eldisten van dem houe. (2) Wen eyn alderman dem anderin rechenschaft sal tvn, zo sullen dar by sin czwene Ratmanne vnd czwene der eldisten vam houe. (3) Vorbas mer zo vorbyte (wir) alle groze maleczit. (4) Ouch en sal keyn man vf den hof gan, her sy des houes wirdig, weis ymand icht vf jm, der blibe von dem houe. (5) Vortmer zo se yderman, wen her czu gaste wise vure vf den hof, das her synes gastes icht entgelde, brichet der gast, der wirt sal js vor jn gelden. (6) Vorbas mer sal nymand vf den hof gan, her habe eygens gutes uffe x. mark. (7) Vorbas zo en sal keyn man uf den hof gan, der do arbeitet vmme tagelon. (8) Vorbas mer zo vorbite wir das keynes mannes knecht sal syme herren keynerhande were noch tragen vor den hof by . j . tvnnen bires, wer das brichet das sal des knechtes herre besseren, wolde der herre dez nicht emperen, der knecht sal is syme herren wider keren. (9) Vortmer zo sal keynes mannes knecht gan uf den hof, her habe denne werb czv syme herren. (10) Vorbas mer zo sal nymant misehandelen den andern an schympe ader an ernste, wirt

das behort von czwen mannen, her sal js besseren. (11) Keyn man sal reygen uffe dem houe ader vuren reygen uffe den hof ader von dem houe, js en sy mit der alderlute orlop. (12) Allirleyge spil vorbyte wir, beyde czv tage vnd czv der nacht, bis also lange das dy alderlute orlop geben. (13) Keyn man sal den anderin bitten vf den hof, der jn selber begeen mag. (14) Wer eynen gast vuret vf den hof, der sal vor jn beczalen. (15) Wen dy alderlute us clyngin czv dem abent essen ader heym czu gan des abindes, so en sal nymant dar bliben by . j . tvnnen birs. (16) Welch man gekoren wirt czu eyme aldermanne, wolde her sich dez weren, das sal her besseren mit eyner halben last bires, vnd dar czv sal her des houes emperen. (17) Welch man bruchhaftig wurde in dissen vorgesprochen geboten, der sal iclich stucke besseren mit eyner halben last bires, vnd daz sullen dy alderlute richten, dar czu sullen sy nemen dy Ratmanne vnd vir der eldesten von dem houe, das sal syn nicht dez abendis svnder dez morgens vf deme houe. (18) Vortmer zo sal nymant synes birweges gan vor des houes dore by . j . tvnnen bires. (19) Vortmer zo sal nymand dem andern czu trinken czu vullen vnd czu halben, sunder yderman trinke sin gevug vnd lase den becher vorwart gan vnd nicht czu rugge by . j . tvnnen birs. (20) Vortmer zo wisset, daz der rat hat abegeleget dy dry trunke noch essen des werkeltages, vnd man sal nicht schenken, e dan czu der uesper czyt, vnd ap dy alderlute von ymande vorsprochen ader obil gehandilt wurden, der sal js besseren mit eyner halben last bires. (21) Item were das dy alderlute segen ader czu wissen wurde, daz ymant gebreche vnd sy daz nicht offenbarten, zo sal is iclich alderman besseren mit . j . tvnnen bires, dennoch sal is yener besseren. (22) Item zo ist der Rat eyns worden myt willen der Eldisten von dem hofe, were js sache das Jenigh man bruchhaftig wurde uf dem hofe, den broch sal man von jm nemen czu des hofes behuf vnd sal den hof do mete besseren vnd buwen.

№ 358.

1387—1423. Beschlüsse des ermländischen Domkapitels und Zusätze zu seinen Statuten.

Matricula Capituli ecclesie warmiensis, pag. 3 [1]).

In nomine domini Amen. Cum ea, que aguntur in tempore, cum tempore transeant et labantur, necessarium

[1]) Die Abschrift in S. 1. liest ecclesie.

arbitramur et congruum pro bono communi et Capituli nostri comoditate non modica, ea et presertim notabilia, que in capitulo nostris contingunt temporibus, scripturarum testimonio ad nostrorum deducere noticiam successorum. Quapropter Nos Michael Prepositus, Arnoldus Decanus, Tylo Custos, Johannes Cantor, Totumque Capitulum ecclesie warmiensis, vtilitati nostri capituli ac successorum nostrorum comoditatibus prout possumus intendentes, presentem matriculam tamquam secretorum capituli speciale secretarium sub Anno domini infrascripto fideliter conscribi fecimus in hunc modum.

Anno domini M° ccc° lxxxvij° acta sunt in capitulo et capitulariter hic subscripta.

(1) De vicarijs et parochialibus ecclesijs conferendis per Canonicos.

Feria sexta ante dominicam Reminiscere (1. März) in loco capitulari inter alia capitulariter tractatum fuit, deliberatum et finaliter decretum, quod ordinacio de distribucione et assignacione vicariarum et ecclesiarum parochialium capituli cuilibet canonico prebendato de numero dumtaxat sedecim canonicorum existenti iam pridem per ipsum venerabile Capitulum concepta et aliquamdiu obseruata, licet ex causa pro tempore interrupta, exnunc [et] in antea in sue debeat firmitatis robore, donec capitulariter reuocata fuerit, inuiolabiliter permanere[1]).

(2) Omnes censeri interesse vigiliis et misse etc.

Eodem die statutum vigiliarum et missarum, in quibus consolaciones vinales et custodiales deseruiuntur, sic fuit dilucidatum et capitulariter declaratum, quod, quicunque ipsis iam dictis vigiliis et missis interesse censeri voluerit, vigiliis quidem ad longius in ipsius quarte lectionis exordio usque ad Laudum incepcionem inclusiue, Misse vero a cantu Kyrie eleison usque ad Agnus dei interesse presencialiter teneatur. Si vero quempiam vigiliis ipsis et non misse, vel misse et non vigiliis interesse contigerit, hic acsi utrisque defuisset, pro ipsis dumtaxat nichil refectionis percipiet de eisdem.

(3) Quando missa pro defunctis debet cantari.

Tempus vero decantandi missam pro defunctis in ferijs sextis Quatuortemporum semper et immutabiliter erit hora immediate post Terciam, que et tota usque ad finem propter

[1]) observari S.

solennem commemoracionem omnium defunctorum [congregacionis] warmiensis ecclesie cantari debet. In aliis autem missis, sicut in missis capitularibus et in anniversariis dominorum celebrandis, talis ordo habeatur, quod missa pro defunctis immediate ante[1]) summam missam decantetur; si autem dies ieiunii fuerit, tunc post Sextam cantabitur; die autem dominica differri debet missa huiusmodi post processionem.

(4) De anniversariis.

Determinatum eciam est capitulariter, ut eo devocius et honestius officium mortuorum pro animarum salute peragatur, quod quicunque de Canonicis in anniversariis dominorum vigiliis tantum uel misse tantum modo predicto interfuerit, de vigilialibus tunc distribuendis mediam tantummodo percipiat porcionem, alia medietate presentibus distributa.

(5) De quadragesimalium distribucione.

Item in vigilia Ascensionis domini (15. Mai) orta fuit questio, cum domini Johannes Pes et Johannes Unrow eo tempore, quo deserviuntur victualia quadragesimalia, presentes non erant, vtrum in vino pro supplemento predictorum distribuendo et tunc distributo ipsi cum ceteris equales tollere debeant porciones. Conclusum fuit capitulariter, quod non quantum est de rigore statutorum, sed ad enutriendam caritatem, que non querit, que sua sunt, imo et aliis sua communicat, ex mera liberalitate quilibet dominorum tantum dedit de suo, ut et ipsi in numero percipiencium ex donacione huiusmodi haberentur. Eadem hora incidentaliter suborta fuit questio de magistro Johanne Pomerani, qui licet predictos xl^me fructus suo tempore deservisset, quia tamen in ipsa vini distribucione in partibus non erat, vtrum sic absens cum presentibus aliquid de vino percipere posset. Placuit dominis ex quadam equitate, quod hospes suus, in cuius curia tempore deservicionis larem foverat, nomine suo mediam dumtaxat perciperet porcionem.

(6) De pulsu campane.

In capitulo ipso die Agapiti (18. August) communi et unanimi arbitrio et consensu omnium in loco capitulari capitulariter statutum fuit, arbitratum et prouida fuit deliberacione institutum, quod in arduis et magnis ipsius ecclesie negociis post tercium et solitum ipsius capitularis campane pulsum,

---

[1]) post terciam cantetur, et in Quadragesima et si dies ieiunii extra Quadragesimam fuerit, tunc post Sextam etc. M.

quarto sed differenter ad unum scilicet tantummodo latus pulsando campana ipsa pulsari debeat. Et quicunque dominorum presencium ad huiusmodi quartam campane predicte citacionem venire contempserit vel scienter neglexerit, causis tamen racionabilibus et impedimentis legitimis semper exceptis, in proxima panis distribucione absque contradictione aliqua puniatur.

(7) Taxa curiarum.

Eodem anno in crastino animarum (3. November) in capitulo generali taxate fuerunt curie canonicales infrascripte. Primo curia quondam domini Heinrici Paderborn prepositi bone memorie, quam modo inhabitat dominus Nicolaus de Rogettelen pro lx.[1]) marcis. Item curia domini Arnoldi decani pro L. marcis. Item curia quondam domini Gotfridi, nunc autem domini Tylonis custodis, pro xl marcis. Item curia domini Alberti de Curia quondam domini Jacobi Lindenow pro L marcis, sic tamen quod valor istarum Curiarum sicut et aliarum canonicalium futuris temporibus secundum exigenciam et disposicionem edificiorum post taxacionem huiusmodi erectorum vel anichilatorum in ipsis ad arbitrium et discrecionem Capituli minui poterit vel augeri.

Ipso die obtinuit dominus Conradus Machwicz miles precibus multorum honestorum virorum tunc presencium a dominis de Capitulo, quod successive quinque annis immediate se sequentibus dare deberet pro omnibus preteritis annis, in quibus ceram, quam fabrice tenebatur, non dederat, quinque lapides cere, de quibus quinque lapidibus cere statim die sequenti solvit unum lapidem. Et sic tenetur adhuc fabrice de annis preteritis iiij^or lapides, pro quibus fideiussorem habemus Barthiconem scilicet et bona ipsius, que prius erant predicti militis in Trinkus.

(8) De insinuantibus literas.

Item ipso die beate Elizabeth (19. November) antiquam et laudabilem necnon hactenus observatam consuetudinem renovando, quatenus tam Capitulo quam impetrantibus de imminentibus periculis caveatur, arbitratum capitulariter fuit et statutum, ut omnes impetrantes vel eorum procuratores insinuatis literis, antequam ipsis respondeatur, si capitulum pecierit, capitulo ipsi literarum suarum copias tradere teneantur propriis eorum sumptibus et expensis.

[1]) xl. marcis S.

(9) Juramentum vicariorum.

Ego N. juro statuta et consuetudines huius warmiensis ecclesie, que vicarium concernunt [et concernere poterunt], servare, secreta et consilia Capituli, si que michi revelata fuerint, secrete tenere, dominis meis Capitulo warmiensi obedienciam reverenciam et honorem debitum ubique impendere, et bonum predicti Capituli [singulariumque personarum eiusdem] secundum oportunitatem loci et temporis pro meis viribus fideliter procurare [nec obligacionesque et innovaciones contra statutum et ordinaciones capituli non faciam, nec eisdem intereo sine capituli scito voluntate et consensu]. Hoc in presenti iuro et deo promitto, quantum possum et implere valeo, ita me deus adiuvet et hec sancta ewangelia.

(10) Ditrichsdorf.

Feria sexta quatuor temporum ante festum natalis domini (20. Dezember) dominus Ewerhardus Miles de Bludow peciit supplementum quasi trium mansorum, qui in mensuracione facta inter Ordinem et Capitulum addicti fuerunt seu admensurati ordini de villa sua Ditherichsdorff[1]). Ad quod capitulariter responsum fuit sibi per dominum prepositum, quod quia villa predicta certis limitibus consignata et absque determinato mansorum numero sub donacione, que vulgariter vmmeryt dicitur, noscitur exposita donata et locata, non videtur capitulum ipsum, maxime cum hoc per eos non steterit, ad refusionem vel supplecionem mansorum predictorum eidem vel suis posteris in aliquo obligari.

Anno domini M° ccc° lxxxviij° sequencia sunt conscripta. (Vgl. Nr. 218 die Zeugenaussage des Ritters Johannes von Leissen).

(11) Declaracio circa statutum de optando curias vel allodia.

Ipso die capitulari videlicet in festo [sancte] Agnetis (21. Januar), quia dominus Episcopus votum suum apud ecclesiam reliquerat, declaratum fuit, quod hoc verbum optare in isto statuto: „Item statuimus[2]), quod Canonicus de novo intrans curiam canonicalem vel allodium optare non valeat, nisi prebendam suam pacifice per annum possederit", significare debet tantum, id est in effectu possessionem consequi vel habere.

---

[1]) Bei Frauenburg.
[2]) Vgl. Nr. 165. 12.

Item decretum fuit, quod xv marce, que ultra prebendam superadduntur studentibus, et similiter in peregrinacione vel apud medicos existentibus, recipi debent de consolacionibus et vinalibus.

Eodem anno circa festum Omnium Sanctorum taxata fuit per Capitulum curia quondam domini Michaelis prepositi bone memorie, quam modo inhabitat dominus Hermannus de Praga pro lxxxiiij^or marcis.

(12) Canonicus mortuus retinet curiam per xx dies.

[Anno domini M ccc lxxxix.] In capitulo Johannis ante portam latinam (6. Mai) pro honestate canonicorum et heredum seu amicorum necnon familiarium eorundem solacio et comoditate ordinatum fuit et capitulariter statutum fuit, quod post mortem cuiuslibet canonici, qui dum viveret curiam canonicalem habebat, heredes amici seu familiares ipsius, quatenus decencius et comodosius ultima ipsius mortui[1]) voluntas sorciatur effectum, et bona, si que reliquit, legata apcius distribui valeant vel abduci, xx. dies in eadem curia manere possint, si velint, nec optans curiam ipsam eosdem ante iamdictum terminum debet expellere vel alias ad exeundum ipsis indirecte vim inferre vel tediis sic desolatos afficere quovismodo.

(13) Panes canonico defuncto distribuantur.

Item ut canonici ipsi eciam in morte honorentur et peccata ipsorum seu negligencie elemosinis redimantur, multis prehabitis deliberacionibus placuit, ut certis diebus infra tamen predictos xx. dies occurrentibus, in quibus canonicis panis consuevit distribui, pro ipso defuncto eadem panis dumtaxat, acsi viveret, in curia sua manentibus porcio tribuatur, unde et ipsi vivant et residuum pauperibus pro ipsius defuncti refrigerio erogetur.

(14) Quod curia non debet denudari.

Ipsi autem amici vel familiares in predictis . xx. diebus et presertim in exitu suo curiam ipsam denudare aut devastare non debent, sed in ea debent relinquere, quicquid clavi firmatum est et pro re immobili tenetur, et similiter vitreas et seras clavatas et scamna domorum, que quasi immobiliter in eodem loco iuxta parietes collocantur. Ad quod eciam quemlibet canonicum aliam curiam optantem volumus obligari. Omnia autem mobilia eis vel aliis legata, vel que sua sunt, abducere possunt secundum sue libitum voluntatis.

---

[1]) defuncti S.

(15) Quod vicarii debent presentare literas seu copias reddituum canonico, cui vicaria est assignata.

In crastino beati Johannis baptiste (25. Juni) propter conservacionem beneficiorum et precipue vicariarum ad presentacionem capituli spectancium maturo preveniente consilio capitulariter decretum fuit et statutum, quod quilibet vicarius, et presertim qui habet redditus, qui reemi possunt, Canonico, cui vicaria sua assignata est, numerum marcarum seu reddituum cum copia literarum vel instrumentorum desuper confectorum tradere teneatur. In sua vero absencia eius procuratori, prebenda autem vacante, seniori capituli presentet easdem. In morte autem ultime voluntatis sue executores literas originales seu instrumenta publica eidem canonico vel eius procuratori, si presens non fuerit, vel alio modo predicto per iuramentum suum seniori capituli integras, sicuti sunt, offerant et illesas.

(16) Nullus vicarius potest condere testamentum nisi presente uno canonico.

Quia eciam ex testimonio fidedignorum et precipue seniorum capituli nobis innotuit, nullum vicarium ex antiqua et laudabili consuetudine, nisi in presencia unius canonici ad minus, suum potuisse condere testamentum, quam quidem consuetudinem approbatam innouantes, Capitulariter statuimus, quatenus ultime testatoris voluntas firmius teneatur et bona ipsorum, ipsis mortuis, ad alios usus non distrahantur, sicut iam factum intelleximus, ut deinceps nullus vicarius, nisi presente ad minus uno canonico, quem elegerit, suum condere valeat testamentum. Quod si quis eorum ausu temerario hoc facere contempserit, testamentum suum, si quod disposuerit, ipso facto irritum sit et inane, et ecclesia ipsa, de cuius vixit stipendio, in relictis succedat. Quod si aliquis vicariorum ab intestato decesserit, solutis prius deservitis et debitis, ecclesie relicta omnia cedant.

(17) Nullus canonicus censetur residens, nisi per xxx dies residet.

Feria sexta proxima ante festum sancti Michaelis (24. September) pro dilucidacione cuiusdam dubii iam fere ante triennium exorti et discussi, quamvis in scriptis non redacti, et ne futuris temporibus dubium ipsum quasi indiscussum resurgendo litis subministraret materiam, deliberato et unanimi capitulari consilio et consensu declaracionem

huiusmodi renovando magis lucide explanamus in hunc modum, quod nullus Canonicus de novo intrans secundum statuta capituli nostri residens censeatur, nisi prius ad minus per xxx. dies apud ecclesiam residenciam fecerit personalem, distribucione panis et cerevisie solita duntaxat sibi integraliter reservata.

(18) Canonici absentare volentes etiam a capitulo licenciam petant.

Item feria secunda proxima post festum beati Dyonisii (11. Oktober) ad pulsum campane capitularis omnibus congregatis pro servanda laudabili et antiqua ecclesie consuetudine decretum fuit capitulariter et statutum, quod quilibet canonicus, optenta a domino Episcopo, qui pro tempore fuit, licencia, etiam a capitulo personaliter vel necessitate urgente per alium licenciam petere teneatur. Quod si facere contempserit, in suo reditu per xxx. dierum spacium panis et cerevisie distribucione in penam temeritatis huiusmodi et violate consuetudinis irremissibiliter sit priuatus.

(19) Declaracio favorabilis circa statuta de distribucione et participacione mellis feni lignorum et cet. pro litigantibus studentibus etc.

Item ad temperandum rigorem statutorum, que de distribucione et participacione mellis lignorum feni et consimilium, que certis vicibus et per interessenciam in diuinis deserviuntur, edita sunt, et ut conscienciis singulorum salubrius caveatur, accedente ad hoc voluntate et consensu domini Episcopi, per modum emendacionis et declaracionis placuit omnibus, quod non solum canonicus, qui animo residendi statutis temporibus divinis interfuerit talia percipiat, verum eciam pro prebenda sua litigans, aut ex voto vel propter indulgencias limina sanctorum visitare proponens, ad studium vel ad medicos causa consilii vel recuperande sanitatis ire cogitans, vel consimili honesta et legitima causa occurrente, dummodo divinis secundum tenorem statuti presencialiter interfuerit, et cum favore et licencia Capituli hoc fecerit, predicta, acsi per sequentem annum residere intenderet, absque sue consciencie et prestiti iuramenti percipiat lesione.

(20) Ordinacio de vocatis per dominum Episcopum vel in curia sua degentibus.

Item anno domini M° ccc° nonagesimo die xij[a] mensis Decembris congregatis omnibus in capitulo versum est in dubium, an Canonicus iuxta statuta residenciam faciens,

vocatus specialiter per literas aut nuncium a domino nostro . . Episcopo in factis ecclesie aut suis vel mense sue censeri debeat esse in negociis Capituli quoad contenta in statutis antedictis, Et an idem Canonicus in eiusdem domini manens familia et mensa, ipsumque concomitans siue associans, eodem iure censeatur. Visum est universaliter omnibus et singulariter singulis in primo casu, sic vocatum ad parvum tempus eo iure censeri, acsi per Capitulum missus esset. Secundum vero, dum sic, ut premittitur, in familia et comitiva dicti domini nostri . . Episcopi pro tempore de consensu et voluntate tocius capituli in eo utilitatem suam perpendentis extra vel in partibus manserit, illa debere prerogativa gaudere, cum vere residens non sit, quam habent studentes in studiis privilegiatis per statuta Episcopi et Capituli, propter consimilem utilitatem inde speratam; qua cessante causa cessare censuimus prerogatiuam antedictam.

(21) Declaratio circa quatuor anniversarios H. de Sonnenberg prepositi et de quatuor capitulis generalibus.

[Item anno domini M ccc lxxxxj] In crastino Johannis ante portam latinam (7. Mai) diligenter attentis quatuor anniversariis honorabilis quondam domini Heinrici de Sonnenberg prepositi ecclesie warmiensis ipsis diebus capitularibus celebrandis, in quibus eciam ex antiqua consuetudine domini suorum consueverunt audire defectus et causas necessarias subditorum, quatenus ergo utrumque honestius utilius et comodosius valeat exerceri: statuerunt communi consilio domini capitulariter propter hoc congregati, consuetudinem illam in melius commutantes, quod, anniuersariis predictis in statutis diebus secundum temporis decursum immobiliter[1]) manentibus, dies capituli in crastinum eorundem transferatur; hoc tamen diligencius observato, si festa Agnetis, Johannis ante portam latinam et Agapiti sabbato evenerint, dies capituli in proximam sequentem secundam feriam transferatur. Simili modo de crastino animarum est intelligendum, si sabbato evenerit, propter diei dominici sanctitatem.

(22) De capitulis specialibus observandis.

In eodem Capitulo, ut omnibus et precipue pauperibus in territorio capituli circumquaque commorantibus facilior et cercior ad dominos pateat accessus, et ut respublica et bonum commune salubrius gubernetur et crescat, provide

[1]) inuiolabiliter S.

statutum fuit et capitulariter decretum, quod singulis primis sextis feriis octo mensium usualium kalendario inscriptorum domini presentes ad pulsum campane capitularis convenire teneantur loco et hora consuetis statim post Primam, videlicet matutinalem missam, de negociis propriis vel aliorum, si que occurrerint, maturius tractaturi. Quod si dies solennis in ipsa predicta sexta feria evenerit, in sequentem[1]) sextam feriam congregacio huiusmodi producatur. In Januario autem, Maio, Augusto et Nouembre propter congregaciones capitulares generales, que in eisdem quatuor mensibus annua reuolucione celebrantur, nisi forsan aliqua evidens utilitas vel instans neccessitas exegerit, non erit necesse in predictis sextis feriis congregari.

(23) Mutacio visitacionis bis in anno facto.

Item eodem anno in crastino Agapiti (19. August), que fuit dies capitularis, omnibus in capitulo congregatis, matura deliberacione preuia, habito ad hoc consensu domini Episcopi, sublatum fuit statutum, quod incipit „Item statuimus[2]), quod singulis annis duo deputentur de Canonicis, qui bis in anno totum territorium capituli diligenter visitent etc.". Et pro maiori commoditate subditorum capituli commutatum in melius sub hac forma: Item statuimus, quod singulis annis in Capitulo generali, quod post festum omnium sanctorum proxime celebratur, duo de Canonicis deputentur, qui in colleccione census in Melsag cum Administratore capituli constituti omnes defectus tam in hominibus quam eciam in territorii statu quocunque a sculteteis et duobus consulibus singularium villarum tunc eciam censum presentantibus seu aliis quibuscunque predicti territorii Melsag incolis debite et studiose perquirant et capitulo referant. Similimodo in colleccione census in Allenstein facientes. Quod si forsan duo domini predicti vel alter eorum legitime impediti officium huiusmodi temporibus predictis exercere non poterint, capitulum alios vel alium loco ipsorum poterit surrogare.

(24) Xv. marce annis singulis per Administratorem capituli pro fisco presententur.

Item eodem die capitulari, suadente non modica ut speratur utilitate capituli, habitis eciam de hoc prius multis tractatibus, finaliter conclusum fuit et capitulariter decretum,

[1]) proximam am Rande in M.
[2]) Vgl. Nr. 165. 41.

quod singulis annis Administrator bonorum capituli, qui pro tempore fuerit, in virtute prestiti iuramenti presentare debebit thezaurario ad hoc per capitulum deputato de censu collecto circa festum Nativitatis Christi in territorio Allenstein xv. marcas, eciam antequam ipsum censum aliis distribuat, ut, si forsan aliqua capitulo futuris temporibus ingruerit necessitas, huiusmodi providencie collecta urgentem causam contrahendi debita comodosius euadat, habeatque ad manum, vnde suis, si qui aliquando eidem insurrexerint, adversariis et forcius resistere et securius valeat obviare.

(25) Quilibet canonicus habet conferre unam vicariam et similiter quilibet prelatus.

[Anno domini M°. ccc lxxxxiij] feria sexta infra octauas Pasche (11. April) ad pulsum campane omnibus congregatis, antiquum statutum ecclesie innouantes, quatenus in diebus nostris numerus vicariorum [deo] in ecclesia ipsa warmiensi ministrancium non minuatur, et ne vicariarum ipsarum maior pars finaliter pereat, capitulariter statuimus et innouando ordinamus, cum stabili perseverancia diuini cultus augmentum in hoc principaliter desiderio desiderantes, quod quilibet canonicorum, maiori dumtaxat prebenda prebendatus, iuxta laudabilem et actenus observatam consuetudinem, racione canonicatus et prebende, unam tantum habeat vicariam, ad quam oportunitate se offerente vicarium instituere valeat; quilibet vero prelatorum racione dignitatis similiter unam tantum conferre valeat vicariam. Quod si forsan aliquis prelatorum vel canonicorum aliqua vice vicariam ad ipsam pertinentem, ipsaque vacante, conferre alicui noluerit, capitulo hoc quantocicius intimare debebit.

Nomina vero vicariorum singulis prelatis et canonicis deputatorum sunt hec: Vicarius Prepositure — Nicolaus Molhusen etc. (Vgl. das in den Scriptores rer. Warm. I. S. 219, Anm. 20 mitgetheilte Verzeichniß.)

Eodem anno feria sexta proxima ante festum beati Johannis Baptiste (20. Juni), dominis propter hoc capitulariter congregatis, taxata fuit per capitulum curia quondam domini Ottonis de Rugiten prepositi bone memorie, quam modo inhabitat dominus Johannes de Rogetteln, pro lxx[a] marcis.

(26) Canonicus vel prelatus maiori prebenda prebendatus, quam per annum possedit, litigans habet corpus prebende et vltra hoc xv. marcas.

[Anno domini M ccc lxxxxiiij.] In capitulo habito ipso die Vincencii (22. Januar) omnibus propter hoc capitulariter

congregatis, multis prius et diligentibus prehabitis tractatibus, accedente ad hoc speciali consensu domini nostri . . Episcopi, equitate suadente, ut consolentur afflicti et releventur vexati, racionabiliter diffinitum fuit et capitulariter decretum, quod canonicus maiori prebenda prebendatus, qui prebendam suam pacifice per annum possedit et residenciam apud ecclesiam fecit secundum formam in statutis ecclesie expressatam, si eidem lapso anno super prebenda sua lis mota fuerit, et si propter hoc ipsum abesse contigerit pro defensione iuris sui, lite durante annuatim integram recipiat prebendam, ultra quam de bonis communibus capitulum sibi pro subsidio xv. marcas monete currentis annis singulis ministrabit. Idem in prelato maiori dumtaxat prebenda prebendato, qui in dignitate sua per annum fuit pacificus, si super eadem dignitate sua sibi, ut premittitur, lis mota fuerit, intelligendum declaramus et per omnia volumus observari cum perceptione nichilominus [corporis] prelature sue, acsi minime litigaret. Si autem eidem prelato simul et semel tam super prebenda, quam eciam dignitate, lis movebitur, propter hoc pro defensione utriusque non plus recipiet, sed contentus stabit in subsidio pro prebenda vel dignitate divisim litiganti preexpresso et liberaliter deputato.

(27) Prelatus integros fructus prelature, et canonicus integros fructus allodii in absencia percipiant.

Item decernimus et declaramus propter exilitatem prelaturarum, quod prelatus de licencia Episcopi et consensu capituli quacunque eciam de causa absens integram annuatim [suam] recipiat prelaturam, et quod Canonicus maiori prebenda prebendatus sic, ut premittitur, absens fructus allodii sui ex integro iuxta antiquam ecclesie observanciam recipiat, ipsorum absencia non obstante.

(28) Capitulum cera viridi in sigillis utatur.

Item capitulari et communi consilio ex certis causis decretum fuit, quod ab hac die et inantea capitulum in sigillo maiori ad missiles cera viridi immutabiliter perutatur.

(29) De provida salubri provisione siliginis in territorio capituli.

Quia ciuitas nostra Allenstein cum adiacente sibi territorio in faucibus infidelium sita dinoscitur, quorum feritatem ac impetum multum cottidie formidamus, ideoque pro comodo utilitate et consolacione pauperum nostrorum inibi in circuitu commorancium, de quorum laboriosis sudoribus quietam vitam gerimus, pecuniis nostris propriis aliquot lastas

siliginis comparavimus, ne, si forte aliquando dominus vocaret famem super terram, aut eos, quod absit, hostilis devastaret gladius, ipsi residui desperati recederent, relinquaturque nobis terra [nostra] deserta et domus sine homine, presertim cum territorium capituli in maiori sui parte infertile sit et arenosum. Cupientes igitur tam piam provisionem pro bono communi racionabiliter institutam ad nostrorum noticiam successorum deducere et ipsam, quantum in nobis est, salubriter perhennare, provida deliberacione capitulariter statuimus et ordinamus, quod Administrator capituli pro tempore existens a die, qua C. lastas siliginis congregabimus, in castro nostro Allenstein lx. et in Melsag xl. lastas ad minus in siligine vel in pecunia successori suo relinquere teneatur, et si aliquid superexcreverit, ad arbitrium capituli dispensetur. Animadvertentes eciam iustum esse et racioni congruum, ut, qui laborat in semine, gaudeat in messe, communi consilio capitulariter decernimus et declaramus, quod Administrator capituli pro tempore ut prefertur existens cuilibet canonicorum, qui pecuniam suam pro collecta huiusmodi annone dederit vel defacto iam apposuerit, statim post mortem, cum oportunitas affuerit, in recompensam sue benevolencie x. marcas monete currentis in personam testamentariorum vel heredum suorum expedite reddere teneatur. Et quod quilibet canonicus maiorem prebendam optinens et apud ecclesiam residens, qui usque modo non contribuit, pro conservacione et augmentacione predicte siliginis, si participare voluerit de bladis, sic ut premittitur, comparatis [vel] in futurum dante domino colligendis vel comparandis, x. marcas Administratori capituli solvere teneatur. Quod si medio tempore, et antequam solvat, moriatur, quantum solvit, tantum recipiat et non ultra. Idem in equis in Posorten pecuniis nostris comparatis per omnia volumus observari.

(30) Panis non dabitur braxatori, nec porci tenentur in molendino.

Item ordinamus et statuimus pro comoditate capituli et magistri pistorie, quod ordinacio alias concepta et hucusque approbata et tenta, scilicet de porcis non tenendis in molendino, et pane non dando braxatori ulterius inuiolabiliter [obseruetur et] teneatur.

(31) Canonicus potest recipere siliginem triticum et brasium pro sua quota.

Item propter comodum pistoris et quatenus facilius inveniat coadiutorem, statuimus, quod certis diebus ad hoc

statutis, quando mensuratur pro dominis siligo, triticum et brasium, si aliquis dominorum fuerit, qui vel panem vel cerevisiam ista vice recipere noluerit, mittat et recipiat porcionem suam vel antea, si voluerit, concordet cum pistore, recipiendo unam certam summam siliginis tritici vel brasii vendat vel alias in utilitatem suam, sicut placuerit, convertat, certificando pistorem de indemnitate, si medio tempore aliquid in eo humanitus contingerit.

(32) De augmento panum distribuendorum.

Item quicunque indiguerit pluribus panibus, quam de pistorio sibi ministrantur, apponat prius congruo tempore tantum de materia ad commune, ut cum uno labore et igne depistentur. Et quod non fiat ignis in pistorio extraordinarius, nisi de mandato capituli[1]) vel ex certa causa pro communitate. Et si aliquis dominorum voluerit talem apposicionem frequentare, qui prius siliginem vel triticum non recepit, si pistor serviens capitulo curare noluerit, eidem satisfaciat pro labore.

(33) Ordinacio pro subcampanatoribus.

[Anno domini M ccc lxxxxvij] Ista est ordinacio pro subcampanatoribus pro emolimento, quod hucusque ab ecclesia habuerunt in certis festivitatibus. Recipiet quilibet eorum annuatim tres fertones, medietatem in festo Pasche, aliam medietatem in festo Michaelis. Item Grudencz et successores sui pro vj.[2]) denariis ebdomadariis habebunt annuatim mediam marcam, fertonem in festo Pasche, alium fertonem in festo Michaelis. Ter in anno, scilicet Pasche, Pentecostes et Nativitatis domini, possunt visitare curias dominorum, et quicquid ex gracia ipsis datum fuerit, recipiant gratanter et sine murmuracione. In aliis autem totis duplicibus festis dabit quilibet dominorum ipsis cantarum cerevisie de duabus stopis vel duos quadrantes. In festis autem duplicibus vel semiduplicibus, quando post Ave Maria per pulsum designatur instantis festi celebritas, Canonicus tantum iste[3]), cuius est ebdomada, dabit ipsis cantarum cerevisie de duabus stopis vel duos quadrantes.

(34) De salario ministrorum ecclesie.

Ut ministris et familiaribus ecclesie de laborum suorum debito provideatur stipendio, et materia dissensionis penitus

---

[1]) canonici M.
[2]) vij. S.
[3]) duntaxat ipse M.

auferatur, statuimus capitulariter et unanimiter ordinamus, quod in morte prelati vel canonici, quando quinquies pulsatur cum omnibus campanis, detur media marca, diacono viij. scoti, pulsatoribus vel subcampanatoribus iiij. scoti. Item quando maior campana semel pulsatur pro exitu anime, et in delacione corporis ad ecclesiam semel et ad sepulchrum semel viij. scoti, diacono v. scoti, subcampanatoribus j. ferto. Item quando pulsatur ter cum omnibus campanis pro exitu anime, excepta maiori, j. ferto, Diacono iiij. scoti, subcampanatori ij. scoti. Quando autem semel pulsatur, iiij. scoti, diacono lxxx. denarii, subcampanatori xl. denarii. Item quando pulsantur alie campane, exceptis duabus maioribus, j. ferto, diacono ij. scoti, subcampanatoribus j. scoti. Item quod gratis pro deo pulsetur scolaribus sub disciplina constitutis, aut pauperibus, si ita evenerit, vel egenis. Simili modo de rectore scole ordinamus in exequiis prelatorum vel canonicorum habebit j. marcam, [videlicet] pro se viij. scotos, pro succentore iiij. scotos. Item quando semel pulsatur maior campana viij. scotos, [videlicet] v. pro se et j. fertonem[1]) pro succentore. Item quando pulsatur ter cum omnibus campanis, excepta maiore, j. fertonem, pro se iiij. scotos, succentori ij. scotos. Quando vero semel pulsatur, iiij. scotos, lxxx. denarios pro se et succentori xl. den. Item [quando] pulsatur cum aliis campanis communibus j. fertonem, rectori duos scotos, succentori j. scotum. Item quod gratis agantur exequie scolarium sub virga existencium, aut pauperum vel advenarum non habencium, unde solvant. Quando vero semel tantum pulsatur, sicud accidit quandoque tempore pestilenciali, quando corpora statim sepeliuntur, pro unico pulsu cum omnibus campanis j. fertonem. Item rectori tantum, si deducit corpus cum cantu et processione ad sepulcrum, eciam si unam vel duas missas cantaverit; si autem cantabit vigilias et missas more solito, habebit unum fertonem pro toto. Si autem semel tantum pulsatur cum omnibus campanis, excepta maiore, ij. scotos, rectori eciam tantum pro deducione corporis ad sepulcrum; si autem vigilias et missas cantabit, pro toto iiij. scotos. Item si pulsatur cum aliis communibus campanis semel tantum, unum scotum, rectori eciam tantum, si cum scolaribus interfuerit sepulture; si vero vigilias et missas cantaverit ij. scotos pro toto.

---

[1]) iij. scotos S.

(35) Testamenta exhiberi debent capitulo infra xx dies.
Item statuimus propter bonum ecclesie et salutem animarum, quod testamentarii dominorum prelatorum et canonicorum infra xx. dies testamentum per ipsos [ordinatum sive] conditum vel eius copiam fideliter exemplatam ipsi capitulo presentare sine contradictione qualibet teneantur. Idem de testamentis et testamentariis vicariorum, cum et ipsi membra sint ecclesie, volumus observari.

(36) Quando concurrunt diversi processus contra capitulum.
Propter involuciones et perplexitates multiplices, in quas capitulum aliquociens in diebus nostris propter impetrancium multitudinem et concurrenciam, necnon et sedis apostolice graciarum novitatem insolitam iam devenit, antiquissimam et racioni omnino consonam huius ecclesie consuetudinem renovando statuimus capitulariter omnium consilio et consensu, quod ille vel procurator ipsius eius nomine, quem capitulum ad possessionem prebende tunc vacantis pacifice admiserit, ad corporalem ipsius possessionem realiter cum effectu appellacionem per capitulum ipsum contra processus et moniciones seu requisiciones aliorum legitime interpositam suis sumptibus prosequi teneatur. Quod si ipsi ad hoc idonei reperti non fuerint, ipsum capitulum vel eum aut eos, quem vel quos ad hoc exequendum constituerit, ab impensis et omnis satisfaccionis onere in virtute prestiti iuramenti penitus relevabunt.

Eodem anno ipso die beati Bartholomei (24. August) fuit taxata per dominos capitulariter curia canonicalis relicta per quondam dominum Liffardum de Datteln bone memorie, quam modo inhabitat dominus Nicolaus Schippenpil, pro lx. marcis, quia tempore, quo ipsam inhabitavit, eandem notabiliter in multis partibus reparavit.

(37) De allodio in Bebra empto a Gerkone Sandekow.
Item eodem anno in festo Juliane virginis (16. Februar) decanus et capitulum coram iudicio seculari in Vrowenborg, vulgariter gehegt dink, emerunt a Gerkone Sandekaw allodium in Bebra cum animalibus xxti. marcarum inibi dimittendis, Et cum eadem pecunia sibi data ipse a capitulo econverso emit xvcim. marcarum redditus ad vitam suam sibi solvendos ad Cathedram sancti Petri incipiendo anno domini M°. cccc°. viij°. quodque post ipsius Gerkonis obitum capitulum sumptibus et expensis ipsorum faciant sibi exequias canonico pro tempore fieri consuetas, et eum sepeliant in ecclesia warmiensi, et deinde singulis annis perpetue per-

agatur anniversarius pro anima sua et progenitorum suorum cum presenciis dominis et vicariis dandis. Eciam fuit ipsi Gerkoni promissum, quod tunc redditus ultra dictas presencias superexistentes ex dicto allodio debent pro augmento divini cultus in ecclesia warmiensi deputari.

(38) Ordinatio inter Dyaconum et Subdyaconum.

Item eodem [anno] xvij. die mensis Februarij per decanum et capitulum fuit determinatum inter diaconum ecclesie et subdiaconum, quod diaconus diebus ferialibus et trium leccionum solus cantare debet „Venite" in matutinis et semper omelias; in xl[a], in vigiliis sanctorum, in quatuor temporibus ix. lecciones etc. legere debet.

Item quando diacono de iuramento canonici de novo intrantis datur j. ferto, de illo debet dare subdiacono terciam partem. Item quando de iuramento vicarii diacono datur dimidius ferto, de illo dabit subdiacono terciam partem.

(39) Ne quis bona communia capituli vel ecclesie in privatos usus occupet.

Item anno domini M°. cccc°. vij°. die xxv[a] mensis Marcii per Reverendum patrem dominum Heinricum Episcopum Warmiensem, dominos decanum et capitulum statutum et ordinatum necnon statutis iuratis[1]) adiunctum fuit, quod nullus prelatus vel canonicus ecclesie warmiensis de communibus bonis seu locis capituli vel fabrice eiusdem ecclesie sine licencia et consensu capituli se intromittere seu ea sibi usurpare presumat, et si aliquem forte ex ignorancia vel alias in hoc excedere contingit, vel aliquis retroactis temporibus iam forsan excessit, postquam de hoc capitulo constiterit, requisitus per capitulum secundum dictamen capituli hoc infra unius mensis spacium, a tempore requisicionis huiusmodi immediate computandum, emendare, et capitulo de hoc necnon damnis, que exinde provenerunt seu provenient, realiter satisfacere teneatur, quacumque contradiccione non obstante.

(40) Ordinacio de stallis et processionibus Canonicorum.

Anno domini M°. ccccxxj°. xxv die mensis Marcii per Reverendum in Christo patrem et dominum dominum Johannem Episcopum warmiensem et dominos Franciscum prepositum, Bartholomeum decanum, Fredericum Cantorem totumque capitulum ecclesie warmiensis statutum fuit et ordinatum, quod deinceps in ecclesia warmiensi in stallis processionibus

[1]) iuramentis iuratis S.

et aliis divinum cultum directe tangentibus ordinacio iuris communis, omnino sine omni reclamacione, observetur, qua cavetur. Statuimus, ut presbiteri primum locum, dyaconi secundum, subdiaconi tercium, et sic de reliquis optineant ordinatim, eciam si posterius admittantur. Et si quis huic, quod absit, ordinacioni contraire aut eciam impugnare presumpserit, per prelatum superiorem una cum capitulo tociens quociens in panum distribucione puniatur.

(41) De optione allodiorum et curiarum.

Item anno die mense, quibus supra, per dominos Episcopum et capitulum prefatos pro declaracione articuli statutorum, qui incipit: „Item statuimus, quod Canonicus curiam vel allodium habens etc.“ [1]) et propter alia statuta de opcione curiarum canonicalium et allodiorum loquencia, statutum fuit ordinatum et concorditer conclusum, quod canonicus maiori prebenda prebendatus, qui eandem per annum pacifice possederit, eciam si personalem residenciam non fecerit, si de licencia Episcopi et capituli in studio privilegiato studuerit, de cetero quoad ius opcionis curiarum canonicalium et allodiorum residens debet censeri, salvo iure illorum, quibus ante hanc declaracionem per statuta vetera extitit ius quesitum.

(42) De refectione curiarum et allodiorum absencium Canonicorum.

Item anno die mense, quibus supra, per dominum Episcopum et capitulum prefatos statutum fuit ordinatum et conclusum, quod ad dictamen capituli ecclesie warmiensis procurator canonici absentis quacunque de causa, canonicalem curiam vel allodium optinentis, tenetur de fructibus allodii et prebende reficere curiam canonicalem ac allodium prefatas ita ad minus, ut sine detrimento ad relacionem visitatorum inesse conserventur. Et si procurator huiusmodi contradicere quomodolibet presumpserit, per retencionem fructuum tam allodii quam prebende compescatur.

(43) Mercatores non debent exponere res suas in porticibus ecclesiarum.

Ceterum congruum dignum et iustum arbitramur, in hoc vestigia salvatoris nostri imitantes, ementes et vendentes de templo dei fore removendos, statuimus declaramus et mandamus, quod non liceat mercatoribus institis etc. suas mercancias in porticibus ecclesie nostre warmiensis et aliis locis

---

[1]) Vgl. Nr. 165. 13.

sacris ecclesiarum nostre diocesis exponere detegere aut vendere festivis diebus nec feriatis. Extra vero loca sacrata, prandiis peractis, diebus celebribus, feriatis autem ante et post meridiem vendant et exponant ad libitum sue voluntatis.

(Die hier folgende Urkunde über die Stiftung des Domherrn Hermann de Mundo wird zum Jahre 1422 aus dem Original mitgetheilt werden.)

(44) Qualiter canonicus habens allodium et volens aliud optare debet se habere.

Item Anno domini M°. cccc°. xxiij die xxiij mensis Januarii fuit concorditer per dominos Franciscum prepositum, B. decanum et Fredericum Cantorem ac totum capitulum statutum ordinatum et conclusum, quod deinceps canonicus allodium habens et aliud optare volens id capitulo debeat intimare. Non tamen ad optandum admittatur, nisi prius per specialiter deputatos vel deputandos a capitulo infra octo dies extunc sequentes allodium per eundem dimittendum fuerit visitatum. Quod [1]), si in edificiis vel alias defectuosum repertum fuerit, ad extimacionem visitatorum huiusmodi aut aliorum bonorum virorum tantam pecuniarum apud capitulum deponere debeat summam, cum qua merito valeat allodium ipsum sic dimittendum reformari per suum successorem; alioquin iuxta tenorem antiquorum statutorum irremissibiliter puniatur. Qua reformacione per ipsius successorem facta, idem successor sit astrictus de expositis et perceptis in huiusmodi reformacione coram capitulo plenariam facere racionem. Qua peracta, si de predicta summa deposita aliquid superfuerit, antecessori restituatur. Si vero ultra ipsam summam aliquid racionabiliter exposuerit, per antecessorem suppleatur. Quodque si optare volens allodii per eum dimissi reformacionem suis maluerit laboribus et sumptibus infra certum competens tempus facere, id disposicioni capituli omnino relinquatur. Si vero propter negligenciam possidentis sive edificiorum deformitatem aut collapsum aliquod allodium contigerit veresimiliter in censibus diminui, ne successoribus desidia seu negligencia preiudicet possidentis, ipse possessor possit et debeat per penam per ipsum capitulum infligendam ad debitam ipsius allodii reformacionem compelli.

(45) Quod allodium canonici decedentis debet reformari de bonis relictis, non obstante testamento.

Item eisdem tempore et loco statutum fuit et ordinatum, quod si canonicus cedens vel decedens allodium deformatum

---

[1]) quod — fuerit fehlt S.

et ruinosum dimiserit, omnes fructus iura obvenciones aliaque bona per eum relicta presencium auctoritate, testamentis aliisque ultimis voluntatibus [et impedimentis] quibuslibet non obstantibus, ipso facto sint arrestati, quousque pro reformacione allodii huiusmodi congrua porcio iuxta dictamen bonorum virorum, ut premittitur, de bonis sive relictis ipsius deputetur.

Item si aliquod allodium desidia vel negligencia magistri pistorie pro tempore existentis ruinosum factum fuerit, per capitulum de fructibus exinde provenientibus debet penitus reformari.

(46) Quod nullum instrumentum censuum valeat, nisi habeat sigillum episcopi vel capituli.

Anno domini M^{o}. cccc xxiij^{o}. vj^{a} die mensis Aprilis per Reverendum in Christo patrem et dominum dominum Iohannem Episcopum warmiensem necnon Franciscum prepositum, Bartholomeum decanum, Fredericum Cantorem totumque capitulum ecclesie warmiensis fuit, eciam vicariis presentibus et consencientibus, pro reformacione et conservacione ac felici incremento vicariarum ordinatum statutum et conclusum, quod nullum instrumentum per quemcunque notarium conficiendum super censibus per vicarium [vel vicarios] antedicte ecclesie warmiensis aut quamcunque aliam personam seu personas ecclesiasticas vel seculares in dominio eiusdem ecclesie deinceps emendis alicuius sit roboris vel momenti, nisi domini Episcopi pro tempore in bonis ad mensam episcopalem spectantibus aut capituli sigillum in bonis capituli literis contractuum huiusmodi sit appensum; cuius constitucionis transgressor, si laicus fuerit, in tota capitali pecunia, que dominio ipso facto confiscata sit, nichilominus puniatur.

(47) Quod capse et litere censuum debent visitari et qualiter.

Item anno etc. ut proxime supra pro conservacione vicariarum fuit ordinatum, quod confici debeant duo registra seu inventaria eiusdem tenoris omnium fructuum reddituum literarum ornamentorum et attinentium earundem vicariarum et elemosinarum, quorum unum apud capitulum, reliquum vero apud vicarios seu seniores eorumdem permanebunt, debeantque singulis annis certi per capitulum canonici deputari, qui bis in anno, videlicet feriis sextis quatuortemporum, post diem Cinerum videlicet et festum sancte Crucis, cum senioribus aut procuratoribus ipsorum vicariorum concurrant de capsa ad capsam altarium vel alias iuxta exigenciam regestrorum integritatem literarum reddituum proventuum ornamentorum et attinenciarum visuri. Quod si

aliquis vicariorum aut elemosinariorum in censibus aut attinenciis huiusmodi detrimentum vicarie sue sua desidia negligencia vel malicia quomodolibet intulerit, aut litteras censuum reddituum aut ornamenta predicta per se vel alium exhibere non curaverit, a percepcione fructuum et iurium vicarie vel elemosine sue ac distribucionum per prelatum aut canonicum seniorem, salvis aliis penis a iure expressis, irremissibiliter suspendatur, donec vicium huiusmodi realiter purgaverit et cum effectu. Mortuo vero vicario vel elemosinario, civiliter vel naturaliter fructus redditus iura et bona eius quecunque mobilia et immobilia sint arrestati. Et ne fraus contra hanc ordinacionem fabricari valeat, executores testamentorum infra xv. dies capitulo testamentum ipsius mortui, si quod fecerit, edere et presentare teneantur cum effectu, et testamentum sive ultimam voluntatem huiusmodi nullo modo exequantur, nisi de indemnitate beneficii sic vacantis sufficienter cautum fuerit in omnibus et provisum prout superius est expressum.

(48) Vicarius quilibet debet celebrare in altari collatoris sui.

Fuit eciam tunc conclusum et ordinatum, quod quilibet vicarius habens vicariam certe dignitati vel prebende annexam in altari collatoris sui, quando dominus deus sibi graciam celebrandi dederit, missam teneatur celebrare, dum tamen per collatorem suum sibi quoad huiusmodi officium de luminaribus fuerit provisum competenter, nisi de voluntate eiusdem collatoris aliter fuerit ordinatum. Premissorum si quis in toto vel in parte transgressor fuerit temerarius, penis nichilominus arbitrariis per dictum capitulum infligendis puniatur.

(49) De altaribus habendis per canonicos.

Item Anno domini M⁰. cccc⁰. xxiij⁰ ultima die mensis Maii fuit conclusum statutum et ordinatum per supradictos dominos . . prepositum . . decanum . . cantorem et totum capitulum, quod deinceps nullus canonicorum optet aliquod altare in ecclesia warmiensi, sed sit in altari sibi per antecessorem suum dimisso contentus; salva consuetudine de primis quatuor altaribus per prelatos maioribus prebendis prebendatos eligendis hactenus observata. Fuit eciam tunc pro bono pacis et caritatis, partibus subscriptis volentibus et consencientibus, conclusum decretum et approbatum, quod dominus Hermannus de Mundo permaneat circa altare, ubi nunc consuevit divina celebrare, Arnoldus Datteln per dominum Thomam Mas, et Johannes Snurreke per bone memorie Magistrum Erasmum Beke dimissa altaria retinebunt, sed

magister Laurencius Heilsberg[1]) absens altare, quod superest, tenebit, quousque aliquis canonicorum in prelatum eligatur et tunc electi altare optandi habeat facultatem. Et quociens racione electionis prelaturarum post hoc altare vacare contigerit, iuxta senium et modum alias consuetum opcio altarium habeatur.

(50) De triennio in triennium debent visitari limites.

Item Anno et die, quibus supra, fuit concorditer determinatum decisum et conclusum, quod a die date presentis constitucionis computando continuo de triennio in triennium capitulum certos dominos ad visitandum et descendum limites inter bona sive territorium fratrum ordinis theutonicorum et capituli nostri signis incisionibus et acervis lapidum [vel alias] consignatos debebit deputare, et ad solicitandum hoc ipsum administrator capituli pro tempore existens sit astrictus.

(51) De publicandis statutis et aliis contentis in matricula.

Item anno die etc. quibus proxime supra per antedictos dominos concorditer conclusum fuit et statutum, quod deinceps singulis quatuortemporibus dominis canonicis, maioribus prebendis prebendatis, capitularibus et non capitularibus tunc presentibus, qui pacificam possessionem suorum canonicatuum et prebendarum noscuntur optinere, per sonum campane vel alias rite vocatis, legi debeant statuta et matricula ecclesie warmiensis, ne aliquis periurii periculum incurrere vel ignoranciam eorundem pretendere valeat quomodolibet vel allegare.

Vorstehender Abdruck ist nach der im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 54. befindlichen Reinschrift (M.), die in Folge des letzten Beschlusses angefertigt und zum Vorlesen bestimmt gewesen zu sein scheint, besorgt. Aus einer zweiten im Archive des Frbgr. Domkapitels aufbewahrten Abschrift in S. Nr. 1. sind die Ergänzungen in [ ] beigesetzt.

---

[1]) Er wurde 1396 an der Universität zu Prag in die Artisten-Fakultät inscribirt und war 1405 ihr Dekan. Album Univ. Prag. Sein Leichenstein, 9′ 8″ lang und 6′ 3″ breit, liegt im Dome zu Frauenburg zwischen dem vierten und fünften Pfeiler der südlichen Reihe. Man sieht auf ihm eine Figur in der damaligen Domherren-Kleidung, unter deren Füßen sich das Wappen, eine abgestumpfte, an beiden Seiten treppenartig geformte Pyramide, wie sie auch der Bischof Heinrich Sorbom im Wappen führt, befindet. Die am Rande hinlaufende Inschrift in gothischen Minuskeln lautet: „anno . d(omi)ni . m. cccc. xliii°. || xvii°. die . ap(ri)lis . obiit . eg(r)egius . et . ven(erabilis) . magist(er) . || laure(n)cius . heilsberg . || sacre . theologie . p(ro)fessor . cano(n)ic(us) . war(mie)ns(is) . r(e)q(ui)escat . i(n) . pace“. Ueber seine der Frauenburger Bibliothek legirte Pergamenthandschrift vgl. Laemmer, Analecta Romana S. 61. Anm. 4.

№ 359.

1401. 1. Mai. Rom. — Bonifacius IX. spricht dem Bischofe von Ermland das Recht zu, die Propstei, die Kanonikate und anderen Beneficien an der Kollegiatkirche zu Gutstadt zu besetzen.

Nach einem Transsumpt des Bischofs Heinrich IV. in der Provisionsbulle für Nikolaus von Felden im Archive der Kirche zu Gutstadt. F. 5.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Ad ea, que ecclesiarum et ecclesiasticorum beneficiorum statum prosperum respiciunt, libenter intendimus, et ut ecclesie et beneficia ipsa feliciter gubernentur, fauorem beniuolum impertimur. Sane nuper ad nostrum fidedigna relacione peruenit auditum, quod sepe contingit, quod in ecclesia in Gutenstad Warmiensis diocesis, in qua vnus prepositus ut caput necnon decanus et duodecim canonici Capitulum facientes existunt, diuinus cultus negligitur ex eo, quia persone prepósituram et decanatum ac canonicatus et prebendas ipsius ecclesie pro tempore obtinentes propter eorum exilitatem et aliis certis de causis continue non resident in eadem, et alie diuerse negligencie inibi plerumque committuntur, in personarum huiusmodi animarum periculum, diuini cultus diminucionem et scandalum plurimorum. Cum autem, sicut accepimus, canonici huiusmodi, fructibus redditibus et prouentibus suorum canonicatuum et prebendarum dicte ecclesie frui volentes pro tempore, secundum fundacionem dicte ecclesie inibi continue residere, horis canonicis personaliter interesse, in communi viuere, vnum refectorium et vnum dormitorium ad modum religiosorum habere, et in sacerdocio constituti esse teneantur, necnon collacio prepositure et canonicatuum ac prebendarum predictorum ad episcopum Warmiensem pro tempore existentem pertinere noscatur, et nisi littere, que diuersis personis de beneficiis ecclesiasticis, ad collacionem prouisionem presentacionem seu quamuis aliam disposicionem dicti episcopi pertinentibus, vacantibus uel uacaturis, per sedem apostolicam plerumque conceduntur, et alie disposiciones apostolice obstarent, eidem ecclesie per dictum episcopum de personis ydoneis, que in ecclesia ipsa iugiter residerent, et deseruirent inibi laudabiliter in diuinis, pro tempore, decenter prouideretur. Nos, qui diuinum cultum nostris temporibus non minui sed augeri intensis desideriis affectamus, super hiis salubriter prouidere volentes, motu proprio, non ad alicuius super hoc nobis oblate peticionis instanciam, sed de

nostra mera liberalitate, auctoritate apostolica tenore presencium ex certa sciencia statuimus et eciam ordinamus, quod de cetero perpetuis futuris temporibus venerabilis frater noster Heinricus, qui nunc est, et successores sui episcopi Warmienses, qui erunt pro tempore, prepositurам ac canonicatus et prebendas predictos et quecunque alia beneficia ecclesiastica, que dicti episcopi in futurum in dicta ecclesia fundabunt seu dotabunt, quocienscunque et qualitercunque illos et illa uacare contigerit, personis ydoneis, de quibus eis uidebitur, conferre et assignare libere et licite ualeant, quodque de cetero nulli, cuiuscunque status gradus ordinis uel condicionis existant, prepositurам et canonicatus et prebendas predictos ac cetera beneficia huiusmodi, seu eorum aliquos uel aliqua seu aliquod, vigore quaruncunque litterarum apostolicarum sub quacunque forma uel expressione uerborum eis hactenus concessarum uel imposterum concedendarum, acceptare uel sibi facere de eis prouidere, aut alias eos seu ea qualitercunque vacantes a sede apostolica quomodolibet impetrare possint aut debeant quoquo modo, eciam si in litteris et impetracionibus huiusmodi de presentibus et earum toto tenore de uerbo ad uerbum specialis et expressa mencio habeatur. Districcius inhibentes quibuscunque executoribus in litteris ac super impetracionibus huiusmodi per sedem predictam deputatis seu deputandis et quibuscunque aliis communiter uel diuisim, ne contra statutum et ordinacionem huiusmodi aliquid attemptare quoquo modo presumant, ac decernentes irritos et inanes quoscunque processus, quos vigore litterarum ac impetracionum huiusmodi contra presencium tenorem quomodolibet haberi contigerit seu eciam promulgari, ac irritum et inane, si secus super hiis quoquam, quauis auctoritate, scienter uel ignoranter, contigerit attemptari, constitucionibus et ordinacionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre statuti, ordinacionis, inhibicionis, et constitucionis, infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctumpetrum. Kalend. Maij. Pontificatus nostri Anno duodecimo.

№ 360.

D. J. 22. Juli. Riga. Dietrich Damerau, alter Bischof von Dorpat, empfiehlt dem Komthur zu Elbing den

dortigen Pfarrer Peter wegen dessen in Livland bewiesener Rechtlichkeit, und dankt ihm zugleich für das in Preußen erwiesene Gute. Dat. Rige. am Tage Marie Magdalene.

Orig. auf Papier in DO. Arch. zu Kgsbg. Bunge, Livl. UB. VI. Reg. 89. nr. 1903 a. Napierski, Index nr. 1211. — Dietrich Damerow übergab am 2. Juli 1400 das Bisthum Dorpat an Heinrich Wrangel und nannte sich seitdem „alter Bischof". Er lebte noch 1424 oder 1426. Die Urkunde gehört demnach in die Jahre 1401—1426.

№ 361.

1401. 8. September. Heinrich Heilsberg „Episcopus Warmiensis" kauft jene 20 Hufen am Dymmerflies, welche sein Vorgänger an Jordan 1400 in octava b. Johannis Ap. et Ev. (vgl. nr. 347) verliehen hatte, für 27 Mark zurück und verspricht das Geld in drei Jahren an jenen zu zahlen, an welchen Jordan die Hufen vertauscht hat. Anno dni. Mcccc primo die Nativitatis Marie.

Aufzeichnung in C. 1. fol. 168.

№ 362.

1401. Grenzberichtigung zwischen den Pfarrhufen in Braunsberg und der Wecklitz-Mühle.

Acta praetorii des Braunsberger Rathsarchivs. Foliant 84. Bl. 26b.

Anno domini M° ccccj°, do geschach eyne berichtunge van dem sitczinden rate czwischen deme herren pfarrer her Niclos Bemen vnd Heyne Weykelitz, dem molner, vnd ist also berichtet, das dy grenitze, dy do geet von des pfarrers hofe czwischen des pfarrers acker vnd Weykelitzen, vore sal gerichte usgeen ober beyde flyse noch eyme drebome, vnd gensijt beyden flysen sal dy grenitze ufgeen by den wyden, bis an den tich. Item zo sal der grunt balke von der vry gose bliben als hoch, als he nv js, vnd her sal syne schutcze brete nicht hoger haben, wen eyne ele hoch, vnd wes her bestowgit dy schutczebret also hoch czu haben, vnd daz sal dy grenitze czwischen jn beyden syn.

№ 363.

O. J. — Verordnung über Entwässerung und Vorfluth.

Aus C. 1. fol. 181.

Ein dorf adder höfe, die schaden entphoen wassershalben, also das die dörfere, die do oben yn leegen, die

selben dorfere, die do oben yn leegen, von den sie den schaden haben, sein schuldig yn czu helfen noch morgenczal, das wasser czu brengen von irem velde, wen sie den schaden von yn haben. Ist ouch, das das selbe dorf adder die houe, die alsotanen schaden haben von oben, needir vndir yn leegen haben, do sie ire wasser of graben vnd das wasser keyne vorflucht gehaben kan, so müsen die dorfere adder höfe yn iren acker adder weesen lihen, das sie do durch graben. Wessern sie ouch dorin, so sullen sie noch morgenczal ouch also vil beczalen, als die obirsten. Das recht haben die teichherren von dem Werdere usgesprochen, die von des herren Meisters wegen in das Elbingsche gebite gesant woren, darnoch mans also vorbas halden sal, of das die lüthe keynen kryg haben.

Den Schriftzügen nach ist die Aufzeichnung im Anfange des XV. Jahrhunderts in das alte Privilegienbuch gemacht.

№ 364.

1402. 1. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. Erml., urkundet: Sein unmittelbarer Vorgänger, der B. Heinrich seligen Andenkens, habe am 11. September 1400 den Bewohnern (incolis) des Dorfes Plesen 8 Hufen Wald im Walde Laukemedie für eine bestimmte, weiter nicht genannte Summe Geldes verkauft, dieselben durch den Ritter Nikolaus Tetener „quondam advocatus ecclesie nostre" angewiesen und ihnen auch die Verschreibung ausgehändigt. Noch bevor die erste Anzahlung gemacht wurde, sei der Bischof gestorben. Wie Nikolaus nun aussagt und die Käufer auch anerkennen, sei ein Kaufgeld von 20 Mark preuß. für die Hufe ausbedungen. Dasselbe soll fortan in Theilzahlungen von 10 Mark zu Peter Stuhlfeier jeden Jahres, abgesehen von dem jährlichen Zinse, erlegt werden, und darf die früher eingehändigte Verschreibung bei einer Strafe von 100 Mr. nicht eher benutzt werden, bis das Kaufgeld sämmtlich erlegt ist. Dat. in castro n. Heilsberg A. d. Mccccij prima die Januarii.

Abschrift C. 1. fol. 155.

№ 365.

1402. 14. Februar. Heilsberg. Heinrich, B. v. Erml., erklärt, daß sein Vorgänger den Dorfsbewohnern (rustici et incole) von Knochstein einen Hegewald von 5 Hufen,

jede Hufe zu 20 Mark pr., zu demselben Rechte, wie sie ihre Dorfshufen besitzen, verkauft und durch den Ritter Nikolaus Tetener „quondam advocatus ecclesie nostre“ habe anweisen lassen, und daß das Kaufgeld in Raten von 10 Mark jährlich zu Peter Stuhlfeier erlegt werden soll. Statt Zinses und Scharwerks seien 8 Scoter von der Hufe jährlich zu Mariä Reinigung zu zahlen. Noch vor Ausstellung der Verschreibung sei sein Vorgänger gestorben, weshalb er hiermit die Verschreibung gebe. Dat. Heilsberg a. d. Mccccij. xiiij die Februarii.

Abschrift C. 1. fol. 155.

№ 366.

1402. 1. März. Marienburg. Verordnung über das Stapelrecht der niederländischen Städte Preußens.

Aus C. 1. fol. 19.

Erwirdiger vater vnd besunder herre. Also wir nu neest czum Elbing woren, wart vor vns clegelich gebrocht vnd vor vnse metegebitiger, wie das die Nedirland durch nicht gescheftes willen der koufenschacz czu grosem merclichem schaden vnd abenemunge erer narunge gemeinlich beide in steten vnd of dem lande gekomēn sein, vnd of das sie nicht vollen vorterben, haben wir die selben nedirland mit vnser gebitiger rate vnd willen do mete begnadet. Was in diesen nachgeschreben gebiten vnd landen, als in ewer herlikeit vnd ewer kirchen lande vnd des herren Bischofs von Samenlande, vnd in diesen nochgeschreben gebiten, Konigesberg, Elbing, Cristburg, Balge, Brandenburg vnd Osterrode wechset vnd geuellet, als von weissen, rocken, meel, holcz, assche, pech, teer, hanf, vlachs, lynwant, hoppe vnd landeysen, das man das nyrne andirs füren noch brengen sal czu vorkoüfen, denne alleine in die nedirlendischen stete am habe gelegen. Vnd die selbe vorgeschreben ware sal nymand of wagen noch in schiffen die Weissel of us den steten am habe gelegen kegen Danczk füren, sunder man sal sie nyrne andirs, wenne czur Balge vsschiffen, vnd vordan von dannen czu der see wert vnd nyrne andirs vsfüren, vsgenomen hoppe vnd linwant. Was die von Danczk des czu erer notdorft bedörfen werden, mögen sie vs den steten am habe of wagen adder in schiffen die Weissel of frey füren kegen Danczk, dach nicht me, denn als der rat czu Danczk an die Stete am habe schreiben

wirt mit seinen briefen. Ouch vsgenomen Cabelgarn, das einem yderman vrey sal sein vs den steten am habe czu füren. Welde ouch ymand us den gebiten also Cristburg vnd Osterrode weissen adder rocken mit wagen füren in vnsere stete an der Weissel gelegen vnd das aldo vorkoüfen, das sal yn frey sein, vnd ouch süst keine andir ware vorgeschreben. Vortme was gutis an weissen, rocken vnd meel, die geste vor deser vnser begnadunge czu Danczk czu geweren gekouft haben, mag yderman den seinen geweren czu Danczk bes czu pfingesten, also doch, welchen mans nicht geloüben wil, das der kouf vormals gescheen ist, die süllen ire beweisunge dorczu thun, mögen sie der nicht gehaben vnd wil man si is nicht dirlasen, sy süllens of irem eide behalden. Vortme were ymand us den vorgeschreben gebiten vnd landen, der die vorgeschreben vorbotene ware, welchirley die ist, weder diese vnser begnadunge in vnsere stete bey der Weissel adder andirswo füren wörde, dieselbe aldo czu vorkoüfen adder von dannen sülche ware of schiffen die Weissel nedir czu füren, wo ein semelicher begriffen adder befunden wörde, deme sal man nemen alle sülche vorbotene ware. Was er der bey ym hat, des sal die herschaft, in welches gebite das gut angesprochen adder befunden wirt, czwey teil nemen, vnd wer das gut anspricht, der sal das dritte teil behalten. Wir bitten ewer erwirdikeit mit fleisse, das ewer veterlikeit diesen brief in allen ewern vnd ewer kirchen landen beyde in steten vnd of dem lande kundigen vnd saghen laset vnd gebitet yn ernstlichen, das sie is also genczlich halden vnd das sie sich dor nach wissen czu richten. Geben czu Marienburg an der Mitwoch noch Oculi dem Suntage CCCCij°.

Nota, quod in litera civitati Brunsberg per dominum Magistrum directa continebantur ea, que sequuntur.

Vnd ouch alle die Schifhern von dem Elbing, Konigesberg vnd Brunsberg, die in der Weissel legen mit eren schiffen, die süllen vme segeln in die Balge vnd süllen aldo laden. Der gelich sal man is in allen czukömftigen jaren also halden, das alle schifhern von den vorgeschreben dryn steten süllen in die Balge segeln vnd nyrne andirs, vnd io ir ladunge aldo in czu nemen. Were is ouch, das ymand von schifhern us den steten vorgeschreben von wetirs not in die Weissel queme, adder also bewintert wörde, das sie die Balge czu der czeit nicht törsten süchen, die süllen, als sie ersten mögen, czu wetirtagen vme segeln in die Balge. Ab ymands das breche, der sal von seines selbes

gute vnd nicht seiner kompanie xl. mark sein bestanden. Ouch sal nymand von Bürgern deser dryer stete vorgeschreben schiffe mit gesten buwen, es were denne, das sie das mit den gesten, die mit yn buweten, also welden vormögen, das sie durch ire teil schiffes willen die vorsuchunge der Balge, als vor geschreben steet, keynerwys enhyndern. Ouch alle Bordinges varer süllen den schiffen, die nu in der Balge laden süllen, dynen vnd czufüren, wes sie begern, vnd süllen keyner erbeit nicht begynnen, die schiffe sein denne in der Balge geladen. Ouch sal keyn schifher vs der Balge segeln, es sey denne, das ir czehen mittenander bereit werden, bey der busse vorgenant.

Aus gleicher Zeit stammt auch folgende Verordnung, die von demselben Schreiber vor der vorherstehenden eingetragen ist und die wir daher hier folgen lassen unter

№ 367.

Verordnung über Gilden und Bruderschaften.

Erwirdiger vater vnd lieber besunder herre. Ewer Erwirdikeit wissentlich sey, das wir mit vnsern gebitigern vnd mit den eldisten vs den steten sein czu rate worden, das man die artikel, die hy noch geschreben steen, in allen steten vnsirs landes durch vromen vnd nütczes willen der leuthe vnd des landes halden sal, vnd bitten ewer erwirdikeit mit fleisse, das ir dieselben artikel geruchet mit vns czu halden, vnd lat sie in ewern steten kundigen, ernstlich gebietende, das sie die leuthe ane wedersprechen halden. Czum ersten. Czu allirhande gilde bruderschaft vnd morgensproche allir leüthe, welcherley handelunge se sein, in allen steten dis landis süllen czwene Ratmann vnd der Scholtis geen czu allen quatertempern, iren gebrechen czu vorhorchen vnd den vor den rat czu brengen czu entscheiden. (2) Item das keynerley hantwerk, welcherley das sey, keynerley morgensprache adder sammelunge me haben vnd machen sal, wenn czu vier geczeiten des iares, als czu allen quatertempern. Dor czu sal der rat yczlichem hantwerke senden czwene Ratmann vnd den Scholczen, die süllen iren gebrechen brenghen geschreben vor den rat, das die der entscheide. Wer das bricht, der sal nicht wissen seine busse. (3) Item ab kein hantwerk vndir sich keinen gebrechen hetten byn der vorgeschreben czeit, den süllen die Meister brengen vor den rat, dor czu sal der rat ouch senden ij Ratmann vnd den schulczen, den gebrechen czu verhörn in der wyse als vor. (4) Ouch sal kein hantwerk-

man nach hantwerkknecht nymande sein ammecht mit keynerhande satczunge adder nüwen fünden nedirlegen. Wer do mit begriffen wirt, dem sal man ein oer abesneyden.

№ 368.

1402. 3. März. Rößel. Heinrich, B. v. Erml., erklärt „fratris nostri carissimi domini Arnoldi Longi canonici Warmiensis et procuratoris curie nostre et aliorum fidedignorum informacione", daß mit Willen seines unmittelbaren Vorgängers der Ritter Nikolaus Tetener von Lusieyn den Bewohnern (incolis) des Dorfes Tornyn 3 ihnen angrenzende Hufen für eine in bestimmten Terminen zu zahlende Summe zu demselben Rechte, wie sie ihre Hufen besitzen, verkauft habe, wofür sie jährlich 3 Vierdung zu Mariä Reinigung zahlen und das bäuerliche Scharwerk, wie von den andern Hufen, leisten sollen. Da nun sein Vorgänger noch vor der Bestätigung dieses Kaufes gestorben sei, so bestätigt er denselben durch diese dem Kaufbriefe angehängte Urkunde. Dat. in castro nostro Resil a. d. Mccccij tercia die Marcii.

Abschr. in C. 1. fol. 156.

№ 369.

1402. 7. März. Heilsberg. Theoderich Ulsen „officialis curie Warmiensis" läßt auf Bitten der Kanoniker Nikolaus Lange und Heinrich Wormeland und des Elemosinarius Hermann Colnen aus Gutstadt durch den Notar Burchard Wartemberg das Testament des Gutstädter Dompropstes Nikolaus Grotkau vom 22. Decbr. 1379 transsumiren. Dat. in Heilsberg a. d. Mccccij. Indict. x. Pont. Bonifacii IX. anno XIII. mensis Marcii die vij.

Testes: *Johannes Pistor* notarius publicus et *Nicolaus Gringisdorf.*

Vgl. oben Nr. 89.

№ 370.

1402. 13. April. Heilsberg. — Verschreibung des B. Heinrich v. Erml. über 1½ Mark Zins, welche der Vikarius Burghard Herman von Wartemberg für seine Vikarie in der Kollegiatstiftskirche zu Gutstadt angekauft hatte.

Aus dem Original im Archive der Kirche zu Gutstadt. Q. 8.

Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis scire volumus tenore presencium vniuersos,

quod discretus vir dominus **Burghardus Hermanni de Wartemberg**, vicarius perpetuus in ecclesia sancti Saluatoris et omnium Sanctorum in Gutenstad nostre diocesis, consensu et voluntate nostris ad hoc accedentibus, pro se suisque successoribus et ad dictam suam vicariam a Petro et Philippo de Reyssen predicte nostre diocesis, de consensu vxorum et heredum suorum, pro quorum ratihabicione bona fide promiserunt, vnam marcam cum dimidia annui census pro decem et octo marcis monete pruthenicalis, quas dictus dominus Burghardus eisdem Petro et Philippo, prout ipsi asseruerunt, in bona et parata pecunia numerauit et persoluit ac legitime comparauit, in de et super octo mansis, quos dictis Petrus et Philippus ibidem in Reyssen possidere dinoscuntur. Quam quidem censum vnius marce cum dimidia dicti Petrus et Philippus et eorum heredes et successores prefato domino Burghardo et successoribus suis in dicta vicaria singulis annis in festo Penthecostes absque mora dispendio debent persoluere, quousque dicti Petrus et Philippus aut aliqui heredum vel successorum suorum prefatum censum simul, non successiue, cum solucione census et tocius capitalis pecunie in prefato termino iuxta consuetudinem huius patrie ad se duxerint reemendum. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus duximus appendendum. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCCCij°. xiij. die Aprilis.

Original auf Pergament mit dem Sekret des Bischofs an einem Pergamentstreifen. In einer Nische mit gothischen Verzierungen ist das Brustbild der Jungfrau Maria, auf dem linken Arm das Kind, in der rechten Hand ein Scepter haltend. Unterhalb derselben auf einem unten oval gerundeten Wappenschilde ein nach links blickender Kopf eines Menschen mit einem Kranze im Haar. Umschrift: „+ S(ecretum). HEINRICI. DEI. GRA(cia). EP(iscop)I. WARMIENSIS". — Abschriften in Berendt's Transsumpta p. 426 und Cromeri Descriptio Eppatus Warm. fol. 61, beidemal mit der Ueberschrift: Census emptus pro Vicaria S. Eufemiae.

№ 371.

1402. 16. April. Frauenburg. Das Domkapitel von Ermland und Eberhard von Bludau mit seinen Söhnen ernennen gewisse Schiedsrichter zur Beilegung ihres Streites wegen des Dorfes Dittersdorf bei Frauenburg.

Aus dem Original im Archive des Domkap. zu Frbg. L. Nr. 24.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum omnibus innotescat, quod anno Natiuitatis eiusdem

M°CCCCij°, Indiccione decima, die xvj mensis Aprilis, hora nona uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape. viiij. anno terciodecimo, in mei notarii publici testiumque subscriptorum presencia personaliter constituti, venerabile capitulum Warmiense ex vna, et filii strennui militis Eberhardi de Bludow, Johannes, Maternus, Conradus, et Burghardus, gener dicti domini Eberhardi, vasalli dicti capituli Warmiensis, promittentes pro ratihabicione predicti domini Eberhardi michi notario solempniter stipulanti, parte ex altera. Post longam controuersiam inter partes predictas uentilatam, volentes redire ad concordiam et pacem, et parcere laboribus et expensis, non coacti sed sponte et libere, matura prehabita deliberacione, compromiserunt in venerabiles viros et dominos Johannem Ryman prepositum Pomezaniensem et Nicolaum Wigandi decanum Premissliensem, decretorum doctores, tamquam in arbitros ab ipsis concorditer nominatos et electos, presentes et omnes huiusmodi pro bono pacis sponte suscipientes, de et super articulis infrascriptis, videlicet, solucione vnius lapidis cere per dictum militem suosque heredes dicto capitulo Warmiensi facienda, et an lapidem Lubicensis vel Culmensis ponderis predicti nobiles soluere sint astricti. Item super tribus mansis, in quibus dictus dominus Eberhardus vna cum filiis et genero suo prenominatis se dampnificatos racione cuiusdam communis mensuracionis asserebant. Item de et super septuaginta septem lastis cimenti non soluti, soluendi tamen iuxta intencionem nobilium prefatorum. Item de et super solucione vnius talenti cere et sex denariorum Culmensium secundum tenorem cuiusdam litere desuper ut dicitur concesse et sigillo capituli sigillate. Et super omnibus causis, litibus et controuersiis, occasione predictorum articulorum ex ipsis prius ortis vel in posterum orituris. Dantes et concedentes dicte partes supradictis dominis doctoribus, arbitris, arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus, liberam et plenam potestatem cognoscendi, pronuncciandi, diffiniendi, arbitrandi siue laudandi, alte et basse, summarie et de plano, sine strepitu et figura iudicii, diebus feriatis vel non feriatis, sedendo vel stando, in scriptis vel sine scriptis, vtraque parte absente vel utraque presente vel altera presente aut altera absente, penam quantamcunque apponendi et parti non seruanti laudum seu ipsorum pronuncciacionem infligendi, et alias ipsam distribuendi et adiudicandi, cuicunque et quibuscumque ipsis videbitur expedire. Promiserunt insuper vene-

rabile capitulum Warmiense ex vna et predicti vasalli Johannes, Maternus, Conradus et Burghardus pro se et pro dicto domino Eberhardo de Bludow, patre ipsorum, suisque heredibus, parte ex altera, per solempnem stipulacionem parere et obedire pronunccíacioni, diffinicioni et arbitrio siue laudo dictorum dominorum ipsorum, sentenciam approbare et in nullo contrauenire, quocunque modo, verbo vel facto, per se vel interpositam personam, directe uel indirecte, tacite vel expresse. Renuncciantes expresse omni solempnitati iuris, iuramentis, excepcionibus, appellacionibus, et simpliciter omnibus, que huiusmodi compromissum siue ipsorum arbitrorum pronunccíacionem et laudum quomodolibet possent infringere vel impedire, in toto vel in parte, sub pena per ipsos dominos arbitros in ipsorum laudo, sentencia seu arbitrio, apponenda, quam pars contrafaciens tociens soluere bona fide promisit, quociens contra arbitrium sentenciam seu laudum dominorum doctorum predictorum venerit quoquo modo, sentencia seu diffinicione arbitrorum cum omnibus suis articulis dependentibus et connexis nichilominus permanentibus in sua firmitate. De quibus dictum capitulum Warmiense et nobiles predicti pecierunt sibi fieri vnum vel plura publicum vel publica instrumentum seu instrumenta per me notarium publicum infrascriptum. Acta sunt hec in stubella minori curie episcopalis apud ecclesiam Warmiensem anno, indiccione, die, hora, mense, pontificatu, quibus supra. Presentibus discretis viris Laurencio Theoderici de Resemburg clerico Pomezaniensis diocesis, Nicolao Masow et Johanne Molendinatoris de Wormedith, clericis Warmien. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Notar. Et ego Petrus Steynbuth de Melsag, clericus Warmiensis dioc., publicus Imperiali auctoritate Notarius, — interfui etc.

№ 372.

1402. 17. April. Frauenburg. Schiedsrichterlicher Ausspruch über den Streit zwischen dem Domkapitel von Ermland und Eberhard von Bludau mit seinen Söhnen wegen Dittersdorf.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. L. Nr. 86.

Dudum suborta questione inter Venerabile Capitulum Warmiense ex vna, Eberhardum, strennuum militem de Bludow, filiosque suos Johannem, Maternum, Con-

radum, et Burghardum, generum predicti domini Eberhardi, vasallos dicti capituli Warmiensis, parte ex altera, de et super solucione vnius lapidis cere per dictum militem suosque heredes et successores dicto capitulo Warmiensi facienda. Pro fundanda intencione sua supradictum capitulum prescripcionem tanti temporis, cuius contrarii memoria non existit, allegans; Econtra pars aduersa solucionem indebiti vigore cuiusdam priuilegii exhibiti pretendebat, quo solucio talenti cere, non lapidis, continebatur, cuius eciam continenciam a tanto tempore, ut asserebat, ignorabat, adiciebatque nonnullos articulos alios aduersus capitulum memoratum. Nos vero Johannes, decretorum doctor, prepositus ecclesie Pomezaniensis, vna cum venerabili viro Nicolao Wygandi, decretorum doctore, decano ecclesie Premissliensis, arbitri a supradictis partibus concertantibus mera voluntate electi super predictis articulis cum clausulis et modis in forma compromissi sufficienter declaratis et expressis, visis iuribus parcium et auditis hincinde propositis et allegatis ab eisdem, Cristi nomine inuocato, solum deum habentes pre oculis, arbitramur, pronuncciamus et diffinimus: Quod exnunc et in antea dicti nobiles ac eorum heredes et successores supradicto capitulo Warmiensi in signum recognicionis dominii et subiectionis vnum lapidem cere in pondere Lubicensi et qualitate talem, qualem a longissimis temporibus ipsi suique progenitores soluerunt bona fide, de villa dicta Dytrichsdorf alias Wosyen soluant, et ad eundem soluendum singulis annis in festo sancti Martini sint astricti, dicto capitulo contemplacione premisse recognicionis de plus petendo in cera perpetuum silencium imponentes. Tandem super tribus mansis, in quibus dictus dominus Eberhardus vna cum filiis suis et genere suo prenominatis se dampnificatos racione cuiusdam mensuracionis et communis ordinacionis granicarum asserebant, pronuncciamus et diffinimus, capitulum Warmiense ad restitucionem dictorum trium mansorum, reintegracionem finium aut recompensacionem, non teneri, ipsum capitulum ab impeticione predictorum nobilium quo ad hunc articulum perpetuo absoluentes. Verum coram nobis questio mota fuit per nobiles supradictos contra dictum capitulum de septuaginta septem lastis cimenti debitis et non solutis, ut asserebant. Quamuis capitulum ex aduerso allegabat, compensacionem dudum fuisse factam et hunc articulum transaccione sopitum, tamen propter bonum pacis et concordie dicimus et pronuncciamus, quod dictum capitulum gratuite et pure remittat dictis no-

bilibus quatuor lapides cere neglectos et non solutos a quatuor annis proxime preteritis, quos soluere ut premittitur tenebantur, quibus eciam ex superhabundanti dictas cimenti lastas compensamus, ut ex nunc et in antea ab eorundem nobilium impeticione dictum capitulum in perpetuum sit quitum penitus et solutum. Omnia ergo predicta sic arbitrata, et a nobis ut premittitur pronuncciata, volumus et mandamus ab utraque parte bona fide et sine fraude arcius obseruari sub pena centum marcarum prutenici numeri et monete prutenice, quarum triginta ad ecclesiam kathedralem warmiensem, triginta ad ecclesiam parochialem in Bludow, et residuum parti seruanti nostrum laudum siue arbitrium adiudicamus, et volumus tociens quociens pertinere et exsolui, quociens aliqua parcium contra nostram pronuncciacionem venerit uel ipsam violauerit, in toto uel in parte, nichilominus dicto arbitrio siue laudo in sua firmitate permansuris; reseruata nobis potestate declarandi, interpretandi, corrigendi, sepedictam nostram pronuncciacionem cum omnibus suis articulis dependentibus et connexis, ubicunque et quandocumque et quocienscumque oportuerit et nobis videbitur expedire. Et ut omnibus premissis stetur et adhibeatur plena fides, idcirco per scribam fidelem Petrum Steynbuth de Melsag, publicum imperiali auctoritate notarium tunc presentem, mandauimus hanc nostram pronuncciacionem cum omnibus suis articulis in formam publicam redigi et se nomine suo et signo solitis subnotari. In quorum omnium testimonium sigilla nostra, quibus tunc utebamur, presentibus sunt appensa. Datum et actum in curia episcopali apud ecclesiam Warmiensem Anno domini M° CCCCij° Indiccione decima, die xvij mensis Aprilis, hora terciarum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape . viiij. anno terciodecimo, presentibus discretis viris Marco Heinrici de Brunsberg, Jacobo Bröyel de Elbing, clericis Warmiensis diocesis, et Symone Stanislai de Cracouia, testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Notarii. Et ego Petrus Steynbuth de Melsag, clericus Warmien. dioc., publicus Imperiali auctoritate notarius, predicte pronuncciacioni per venerabilem dominum Johannem, decretorum doctorem, prepositum pomezanien. facte, de consensu expresso sui college domini Nicolai Wigandi, necnon et pene apposicioni omnibusque aliis .... interfui ...... et exinde presens publicum In-

strumentum ...... cum appensione sigillorum venerabilium dominorum Johannis et Nicolai arbitrorum ... signaui etc.

Original auf Pergament mit dem zweiten Siegel; fürs erste ist nur noch der Pergamentstreif vorhanden. Alte Abschrift in der Matricula eccl. Warm. im Geh. Arch. zu Kgsb. Schiebl. LI. Nr. 54, fol. 42—43.

№ 373.

1402. 2. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. Erml., erklärt von Tideke Sassen, Schulzen, und Hannus Distolowen, Bewohner in Kibiten, die Mühle in Kibiten zugleich mit dem Zinse von dem Kruge, welcher am Pfarrhofe gegenüber der Kirche nach Heilsberg zu liege und dereinst an Gerhard von der Mül ausgethan sei, gekauft zu haben. Nach dem bisherigen Gebrauche soll auch ferner der jetzige Besitzer Heinrich Beyer den Krug zu früherem Rechte behalten, jährlich zu Martini eine Mark zinsen und die „servicia communia Warpoten et scharwerk vulgariter nominata" sowohl für den Krug als die Mühle leisten, da der zu entrichtende Zins ein mäßiger sei. Datum in castro n. Heilsberg a. d. Mccccij die secunda mensis Maij.

Abschrift C. 1. fol. 97.

№ 374.

1402. 6. Mai. Frauenburg. Verschreibung des Domkapitels über den Hof Vogelsang.

Aus F. fol. 16 und 64.

I. n. d. a. Nouerint vniuersi presentes et posteri presencium noticiam habituri, quod nos Arnoldus decanus, Tilo custos, Johannes cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis, vtilitatem capituli nostri diligencius attendentes, contulimus discreto viro Ludeman Berlin eiusque veris heredibus ac legitimis successoribus, cum vsque modo litteras non habuerit, curiam Vogilsang cum quatuor mansis ad ipsam pertinentibus iure culmensi perpetuo possidendam; sic tamen, quod ipse successoresque sui legittimi de predictis iiijor mansis duas marchas monete currentis nobis et successoribus nostris annis singulis in festo beati Martini episcopi nomine census et pro omni seruicio rusticali, quod Scharwerg wlgariter dicitur, soluere tenebuntur, custodialibus tamen et ad expediciones faciendas contribucionibus semper saluis. Sunt autem granice predictorum quatuor mansorum ab vna parte contingentes Kirchhusen, ab altera molendinum

Kinappel, a tercia Nüwenhof, et a quarta parte versus mericam capituli [1]), sic quod intra yam dictas granicas quatuor mansi plenarie includantur. In cuius rei euidens testimonium presentes sibi litteras dedimus sigillo nostri capituli sigillatas. Datum Vrowenburg, Anno domini Millesimo Quadringentesimo secundo, pridie Nonas Maii.

Andere Abschriften in E. fol. 13 und 53. B. fol. 12 und 49.

№ 375.

1402. 17. Juni. Rössel. Heinrich, B. v. E., bestätigt die Priester-Bruderschaft in Rössel und verleiht ihr Ablässe.

Aus dem Bruderschaftsbuche von 1605 im Pfarrarchiv zu Rössel.

In nomine domini Amen. Nos Heinricus dei gracia Episcopus Warmiensis notum facimus tenore presentium universis, quod coram nobis propter hoc constituti discreti viri, domini Petrus Hundertmarck et Bartholomeus Krantz, vicarii oppidi Rösel nostre diocesis, nobis humiliter supplicarunt, quatenus fraternitatem eorum, quam principaliter ad honorem dei omnipotentis et gloriosissime Marie virginis genetricis sue et omnium Sanctorum pro sua et parentum suorum et omnium fidelium defunctorum salute fecerunt, cum ordinationibus et statutis suis, de communi consilio et consensu eorum ceterorumque vicariorum ibidem commorantium conditis, que inferius describuntur, approbare, laudare et confirmare dignaremur gratiose, offerentes nobis quandam schedulam, in qua continebatur, quandoquidem ipsi statuerunt. (1) Quod fratres fraternitatis huiusmodi singulis annis, feriis secundis proximis post festa Sancte Trinitatis et Nativitatis beate Marie semper virginis, nisi festum Exaltationis sancte Crucis in huiusmodi feria occurrerit, et tunc in crastino eiusdem, hora vesperarum vel circa, ad vigilias novem lectionum, et in crastino ad missas devote celebrandas cum superpelliceis suis in ecclesia parochiali Rösel convenire teneantur. (2) Item quicunque sine causa rationabili sese tunc absentaverit seu venire non curaverit, unum talentum cere pro luminaribus eiusdem fraternitatis solvere teneantur. (3) Item quandocunque aliquis fratrum fraternitatis huiusmodi decedere contingit, omnes convenire debent ad exequias defuncti fratris, ubi funes presens fuerit vel aliquod signum loco funeris publice positum, peragendas. (4) Item quod quilibet frater huius fraternitatis defuncti fratris memoriam

[1]) Jetzt „Tafterwald".

agat in omnibus missis suis per unum integrum annum. (5) Item quod quilibet unam missam in septimana per annum integrum pro dicto fratre defuncto, nisi ex causa rationabili prepeditus fuerit, debeat celebrare. (6) Item quod quilibet semel in mense ad vigilias novem lectionum et unam missam tenendam sit adstrictus. (7) Item quod quilibet frater in missis suis tam vivorum quam mortuorum fratrum memoriam faciat, quamdiu vivit. (8) Item quod quilibet in quolibet anno det unum scotum ad pixidem, pro necessariis ad divinum cultum comparandis. (9) Item quod fratres discordantes concordes fratres, nostra tamen jurisdictione salva, concordare possint. (10) Item quod delinquentes vel loca suspecta visitantes nobis vel commissario nostro teneantur denunciare. (11) Item quod oblationes, que tunc per ipsos confratres et quoslibet alios oblate fuerint, applicentur rectori ecclesie parochialis. — Nos itaque attendentes, quod illuc debitum officii nostri impendere debeamus, ubi salus animarum et devotio populi magis ac magis augeri speratur, fraternitatem huiusmodi cum statutis suis predictis laudamus, approbamus et tenore presentium, quamdiu nobis et successoribus nostris placuerit, confirmamus. Ut igitur devote turbe fidelium tunc ad ecclesiam predictam, quando dicta fraternitas inibi peragitur, diligentius accurrant, omnibus vere penitentibus et confessis, qui predictis vigiliis interfuerint, quadraginta dies; qui vero processioni, que post vigilias et etiam ante summam missam fiet, interfuerint, similiter quadraginta dies; et qui summe misse, que cum cantu solenniter fieri debet, interfuerint, quadraginta; et qui sermoni, qui infra dictam missam fiet, interfuerint, quadraginta; et de qualibet missa, que ibi dicetur, quadraginta; iis etiam, qui ad predictam fraternitatem manus suas porrexerint adiutrices, quadraginta; et qui antiphonis, videlicet de Corpore Christi et de beata Virgine, que post vigilias cum versiculis et collectis decantabuntur, interfuerint, quadraginta; et qui coram reliquiis eiusdem fraternitatis, in quadam cruce argentea deaurata et bursa serica reconditis, tria Pater noster et totidem Ave Maria flexis genibus dixerint, quoties hoc fecerint, quadraginta dies indulgentiarum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. In quorum omnium testimonium presentes litteras fieri et nostri sigilli minoris fecimus appensione muniri. Datum in castro nostro Rösel anno domini M. CCCC. ij. die decima septima mensis Junii.

№ 376.

1402. 30. Juni. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., genehmigt einen Zinskauf seiner Schwester Adelheid.

Aus dem Original auf Perg. mit Sekret im Rathsarchiv zu Wormdit. Nr. 23.

Nos Heinricus dei gracia Episcopus Warmiensis, scire volumus tenore presencium vniuersos, quod discreti viri Augustinus de Trankwitz, pro se et vxore sua Margaretha, presente et consenciente, necnon Theodericus de Czeyn, tutor et tutorio nomine Johannis, pupilli quondam Johannis de Vlsen, laici warmiensis diocesis, de nostris licencia consensu et voluntate, coram scabinis in iudicio terre bannito, quod wlgariter dicitur Lantgehegtdyng, in Wormedith, opido nostro dicte Warmiensis diocesis, facto et habito, realiter rite et legitime vendiderunt prouide et circumspecte domine Alheide, relicte quondam Claukonis Mathie de Hogedorf, sorori nostre germane predicte diocesis, pro se suisque veris et legitimis heredibus et successoribus ementi, quinque marchas monete pruthenicalis annui census pro sexaginta marchis eiusdem monete, predictis Augustino et Theoderico nominibus ut supra integre et realiter numeratis et persolutis, prout hoc eidem expressius recognouerunt, in de et super curia, fundo eiusdem curie, et sedecim mansis terre in bonis Schalmia dicte warmiensis diocesis constitutis, et ad prefatos Augustinum Margaretham et Johannem pupillum pertinentibus. Quem quidem censum quinque marcharum predicti Augustinus, Margaretha et Johannes pupillus, eorum in predictis bonis heredes vel successores, prefate domine Alheidi, et post ipsius obitum eius heredibus aut successoribus veris et legitimis, singulis annis in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum soluere sine strepitu et figura iudicii quibuslibet et absque cause penitus cognicione tenebuntur; alioquin aduocatus vel burggrauius nostri opidi Brunsberg, nullius eciam alterius iudicis ad hoc implorato auxilio, predictos Augustinum, Margaretham et Johannem pupillum, aut bonorum predictorum ut prefertur heredes vel successores, impignerabit. Que quidem pignera prefata domina Alheidis seu ipsius heredes vel successores premissi vendet, alienet et alias distrahet, quandocumque voluerit, nullo eciam penitus ad hoc requisito, et absque quacumque iuris solempnitate, iuxta libitum et sue beneplacitum voluntatis, quemadmodum premissi venditores ad hoc se libere et voluntarie astrinxerunt. Voluitque prefata domina Alheidis ex specialis fauoris beneplacito, quod pre-

dicti Augustinus et Johannes pupillus, aut eorum heredes vel successores prefati, supradictum censum quinque marcharum coniunctim et simul pro sexaginta marchis pruthenicis reemere valeant, quandocumque voluerint et reemendi habuerint facultatem. Supradicta vero vendicione, sic ut prefertur, coram scabinis et iudicio bannito facta et celebrata, per scabinos eiusdem iudicii ad nos huiusmodi vendicio est deducta. Nosque eandem de licencia consensu et voluntate nostris factam confirmauimus et confirmamus harum testimonio literarum nostri sigilli secreti appensione, quo ad huiusmodi contractus vtimur, munitarum. Datum in castro nostro Heilsberg dicte Warmiensis diocesis, anno domini M° CCCCij°. vltima die mensis Iunii. Presentibus venerabilibus et discretis viris dominis magistro Nicolao Wigandi decretorum doctore et decano Primissliensi, magistro Bartholomeo Borusschow canonico warmiensi, Materno de Rosemberg presbitero pomezaniensis diocesis, Tiburcio Grabow vicario perpetuo in Rastemburg warmiensis diocesis predicte, Sandero de Campo vasallo nostro, et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa.

№ 377.

1402. 4. Juli. Heilsberg. Erneuerte Handfeste des Dorfes Katzen bei Heilsberg.

Aus C. 1. fol. 95.

I. n. d. a. Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis notum facimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus propter hoc coram nobis fidelis noster Lüdiko de Kawern, opidanus in Heilsberg et scultetus ville nostre Katzen, exponendo nobis humiliter supplicauit, quatenus cum ipse litteras super bonis iuribus et libertatibus dicte ville primo sculteto et villanis ipsius datas et concessas casu fortuito, videlicet per incendium domus fidelis nostri dilecti Hartwici de Rutemberg nostre ecclesie vasalli, prout eciam idem Hartwicus coram nobis confessus est, amiserit, dignaremur sculteto et ville predictis de aliis litteris premissa continentibus graciose prouidere. Nos igitur de amissione predictarum litterarum et earum tenore ac aliis premissis plenius informati, recognoscimus in hiis scriptis, primo sculteto dicte ville et eius incolis eorumque successoribus per bone memorie dominum Hermannum episcopum Warmiensem, predecessorem nostrum, lvj. mansos pro locacione dicte ville assignatos et collatos fuisse jure Culmensi

hereditario perpetuo possidendos. De quibus eidem sculteto suisque posteris legittimis sex mansos liberos racione locacionis cum officio scultecie, cum iudiciis minoribus ad quatuor solidos vel infra se extendentibus ac tercia parte mulctarum seu obuencionum maioris iudicii per aduocatum ecclesie nostre iudicandi, cum facultate libere piscandi in fluuio Alne ad mensam suam tantum et non ad vendendum, necnon et medietate census taberne inibi construende assignauit, dedit et contulit, jure predicto libere perpetuo possidendos. De residuis vero quinquaginta mansis voluit et ordinauit, vt idem scultetus aut eius successores necnon incole prefati huiusmodi mansos possidentes de quolibet manso dimidiam marcam monete currentis et duos pullos quolibet anno in festo beati Martini episcopi et confessoris Episcopo Warmiensi pro censu dare et soluere perpetuo teneantur. Verum quia per agrimensuracionem, inter bona ordinis domus beate Marie de domo Theutonica ex vna, et bona ecclesie Warmiensis parte ex altera dudum factam, decem mansos vel quasi dicto ordini per huiusmodi mensuracionem de predictis quinquaginta sex mansis fuerint applicati: nos, dicto Ludikone volente et consenciente, ita ordinauimus, quod de xlvj. mansis ad dictam villam remanentibus idem scultetus et sui posteri legittimi quinque mansos liberos ad sculteciam racione locacionis perpetuo debeant retinere; de quolibet vero residuorum xl. mansorum, vel quotquot ibi fuerint, census, ut supra exprimitur, persoluatur. Que omnia et singula ratificamus et, prout prouide et vtiliter facta sunt, auctoritate ordinaria confirmamus et, quatenus de iure possumus, innouamus, volentes ipsa perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruari. Volentes insuper et decernentes, quod, si littere quondam Merunen dicte ville primo sculteto super locacione eiusdem ville per predictum dominum Hermannum concesse, que per incendium ut predicitur amisse dicuntur, unquam ex nunc producerentur seu apparerent, quoad omnia et singula suprascripta sint inualide et nullius roboris vel momenti. In quorum omnia et singulorum testimonium presentes litteras fieri et conscribi et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum in castro nostro Heilsberg anno domini M° CCCCij° quarta die mensis Julii.

№ 378.

1402. 10. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert die Handfeste des Dorfes Neu-Großendorf (Neuendorf) vom 23. Juni 1364 (vgl. II. nr. 365). Datum

in castro nostro Heilsberg a. d. M° CCCCij°. decima die mensis Julii; presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Arnoldo Longi canonico Warmiensi, Materno de Rosemberg presbitero, Günthero de Rogiten.

Am Rande nachgetragen in C. 1. fol. 84.

№ 379.

1402. 29. Juli. Rom. — Bonifacius IX. bevollmächtigt den Domkantor von Ermland, seinem Bischofe zur Gründung von Lehen, Vertauschung und Veräußerung von Kirchengütern die päpstliche Genehmigung zu ertheilen.

Aus C. 1. fol. 43.

Bonifatius episcopus, seruus seruorum dei. Dilecto filio .. Cantori ecclesie Warmiensis, salutem et apostolicam benediccionem. Personam venerabilis fratris nostri Heinrici episcopi Warmiensis nobis et apostolice sedi deuotam paterna beneuolencia prosequentes, illa sibi libenter concedimus, per que possit ecclesie sue utilitatem et commodum procurare. Sane sicut exhibita nobis nuper pro parte ipsius Episcopi peticio continebat, quod ecclesia et mensa episcopalis Warmiensis nonnullas siluas ac terras incultas et inhabitatas necnon quasdam alias possessiones non multum utiles habere dinoscuntur, que, si ad culturam redigerentur, aut pro utilioribus possessionibus permutarentur, seu pro annuo censu uenderentur, maiores fructus et utilitates possent exinde ecclesie et mense prouenire predictis. Quare pro parte dicti episcopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut sibi de huiusmodi siluis et terris incultis et inhabitatis aliquas personas discretas, que eas ad culturam redigant, prout utilius fieri poterit, infeudandi, et possessiones eiusdem ecclesie minus utiles pro utilioribus permutandi, et eciam, dum expedierit aliquas ipsarum possessionum pro perpetuo censu annuo eidem ecclesie persoluendo uendere, pecunias exinde recipiendas in utilitatem eiusdem ecclesie conuertendi, licenciam concedere de benignitate apostolica dignaremur: Nos igitur, qui bona ecclesiastica nostris temporibus adaugeri intensis desideriis affectamus, huiusmodi supplicacionibus inclinati, discrecioni tue, de qua in hiis et aliis specialem in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus in hiis consideratis diligenter circumstanciis vniuersis, que fuerint attendende, si hoc in eui-

dentem ecclesie et mense predictarum utilitatem cedere conspexeris, super quibus tuam conscienciam oneramus, de huiusmodi siluis et terris incultis et inhabitatis personas discretas, que eas ad culturam redigere uelint et possint, prout hoc pro eisdem ecclesia et mensa utilius fieri poterit, infeudandi, ac huiusmodi minus utiles possessiones pro utilioribus permutandi, necnon aliquas de eisdem possessionibus, de quibus tibi uidebitur expedire, pro perpetuo annuo censu dicte ecclesie singulis annis persoluendo in perpetuum uendendi, et pecunias ex eis recipiendas in utilitatem earundem ecclesie et mense conuertendi, cuiuscunque super hoc licencia minime requisita, plenam et liberam auctoritate nostra prefato episcopo licenciam largiaris; Iuramento de non alienandis bonis dicte ecclesie per eundem episcopum prestito ac constitucionibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Datum Rome apud sanctum Petrum iiij. Kalendas Augusti, Pontificatus nostri Anno Terciodecimo.

№ 380.

1402. 29. Juli. Rom. Bonifacius IX. ernennt die Bischöfe von Culm, Pomesanien und Samland zu Conservatoren der Kirche Ermlands.

Nach einem Transsumpt des Bischofs Heinrich III von Samland vom 20. März 1406 im DO. Archiv zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 27.

Bonifatius episcopus, seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus .. Culmensi et .. Pomezaniensi ac .. Sambiensi Episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc nos deus pretulit in familiam domus sue, ut oportuna singulis prouisionis auxilio fidelis seruitutis iniuncte prudencia pro tempore dispensantes, eorum presertim necessitatibus intendamus et occuramus dispendiis, ipsosque ab oppressionibus releuemus, qui assumpti in parte sollicitudinibus pocioris sunt dignitatis titulo insigniti. Sane venerabilis fratris nostri Heinrici, episcopi Warmiensis, conquestionem percepimus, quod nonnulli archiepiscopi, episcopi, aliique ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone, tam religiose quam seculares, necnon duces, marchiones, comites, barones, nobiles, milites et laici, communia ciuitatum, vniuersitates opidorum, villarum, castrorum et aliorum locorum, ac alie singulares persone ciuitatis et diocesis Warmiensis, et aliarum parcium diuersarum, occuparunt et occupari fecerunt castra, villas et alia loca, terras, domos, possessiones, jura et jurisdictiones, necnon decimas, fructus, census, redditus et prouentus, ac

nonnulla alia bona, mobilia et immobilia, spiritualia et temporalia, ad episcopum predictum et mensam suam episcopalem Warmiensem spectantia, et ea detinent indebite occupata, seu ea detinentibus prestant auxilium, consilium uel fauorem. Nonnulli eciam ciuitatum et diocesis ac parcium predictarum, qui nomen dei inuanum recipere non formidant, eidem episcopo super predictis castris, villis et locis aliis, terris, domibus, possessionibus et jurisdictionibus, fructibus, censibus, redditibus et prouentibus eorundem, necnon aliis quibuscunque bonis, mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus, ac aliis rebus ad eundem episcopum et mensam suam episcopalem spectantibus, multiplices molestias iniurias inferunt et iacturas. Quare dictus episcopus nobis humiliter supplicauit, ut, cum ei reddatur ualde difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, prouidere sibi super hoc paterna diligencia curaremus. Nos igitur aduersus occupatores, detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi, illo uolentes eidem episcopo remedio subuenire, per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi similia precludatur, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos vel duo aut vnus uestrum, per vos uel alium seu alios, eciam si sint extra loca, in quibus deputati estis, conseruatores et iudices prefato episcopo efficacis defensionis presidio assistentes, non permittatis, eundem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad dictum episcopum et mensam suam episcopalem spectantibus ab eisdem uel quibusuis aliis indebite molestari, uel ei grauamina iniurias seu dampna irrogari, facturi dicto episcopo, cum ab eo uel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione huiusmodi castrorum, villarum, terrarum et aliorum locorum, iurisdictionum, iurium et bonorum, mobilium et immobilium, reddituum quoque et prouentuum, ac aliorum quorumcunque bonorum, necnon de quibuslibet molestiis, iniuriis, atque de dampnis, presentibus et futuris, in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, summarie et de plano, sine strepitu et figura iudicii, in aliis uero, prout qualitas eorum exegerit iusticie complementum; occupatores, detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi, necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque dignitatis status gradus ordinis uel condicionis extiterint, quandocumque et quocienscumque expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio

brachii secularis; non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifatii pape viij. predecessoris nostri, in quibus cauetur, ne aliquis extra suam ciuitatem et diocesim, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra vnam dietam a fine sue diocesis, ad iudicium euocetur; seu ne iudices et conseruatores a sede deputati predicta extra ciuitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, siue alii uel aliis uices suas committere, aut aliquos ultra vnam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur; Seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et uiolenciis, ac aliis, que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et in id procurantes adiectis conseruatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscunque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus, tam de iudicibus delegatis et conseruatoribus, quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis, aut aliis editis, que uestre possent in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obuiare; Seu si aliquibus communiter uel diuisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari, suspendi uel interdici, seu extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam, ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et earum personis, locis, ordinibus et nominibus propriis, mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam uestre iurisdictionis explicacio in hac parte ualeat quomodolibet impediri, et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris literis habenda sit mencio specialis. Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet vestrum prosequi ualeat articulum eciam per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque a data presencium sit vobis et vnicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, et pro predictis procedere, acsi premissa omnia et singula coram uobis cepta fuissent, et iurisdictio uestra et cuiuslibet vestrum in premissis omnibus et singulis per citacionem uel modum alium perpetuata legittimum extitisset, constitucione predicta super conseruatoribus et alia quacunque in contrarium edita non obstante, presen-

tibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum Rome apud Sanctum Petrum iiij. Kalend. Augusti, Pontificatus nostri anno Terciodecimo.

№ 381.

1402. 31. Oktober. Rössel. — Vereinigung des Ritters Philip von Wildenaw mit dem Rathe der Stadt Bischofsburg wegen Stauung des Wassers an der Schneidemühle.

Aus C. Nr. 1. fol. 172.

Wir Heinrich von gots gnaden Bisschof czum Brunsberge, Bekennen offenbar in desem briefe, das mit vnserm willen der erbar vnd strenge ritter, herr Philips von Wildenaw, von eyner wegen, vnd Michel Opetz, Burgermeister, mit den Ratmannen vnsirs wicbildis Bisschofsburg, von der andern wegen, vrüntlich oberein sein komen von der bestowunge wegen, die der vorschrebne herr Philips mit seiner sneidemölen of ire vreiheit hat gestowet, also das der selbige herr Philips, die Temme derselben bestowunge sal halden, vnd des Wassers der ganczen bestowunge czu notdorft seiner sneidemölen sal genysen, vnd dorane süllen yn vnd seyne rechten erben vnd nochkömelynge die vorgeschrebnen Bürgere vnd die vom Pudelynge vnd ire erben vnd nochkömelinge nicht irren noch hyndern. Vnd die vorgeschrebnen Bürgere vnd die vom Pudelynge süllen genysen der stowunge bynnen yren greniczen mit visscherey vnd hölczunge, vnd wo mete sie der genysen mögen, vnd dorane sal sie der vorgeschrebne herr Philips, noch seine erben vnd nochkömelinge nicht hyndern. Ouch sal man von der vorgeschrebnen sneidemölen vlysen vor pfingesten, vnd of die pfyngsten mit dem vlysen ofhören bes czu sente Bartholomews tage des Apostels, of das man den Bürgern adder nymande do mete schaden möge an weesen noch an andern dyngen. Vnd von deme selben sente Bartholomews tage mag man vorbas das iar vlysen, wenne des notdorft ist. Ouch so gunnen wir deme sneydemölnere, adder wer do von der mölen vlysen wart, das er die slüsen mag halden vnd bessern czu notdorft seyns vliswerks, ane vnsern vnd vnser lüte schaden. Vnd czu eyner bestetunge vnd geczügnisse deser vorgeschrebnen dinge haben wir vnser cleyne ingesegil vnd der vorgeschrebne herr Philips sein ingesegil an desen brief gehangen. Geben czu Resil, an der Iarczal Christi Tusent vierhundert vnd in dem andern iare, an aller gotsheiligen abende.

№ 382.

1402. 15. November. Wormdith. — Notariats-Instrument über den Ankauf der Dörfer Eschenau und Gradtken durch das Kollegiatstift in Gutstadt, nebst dessen Vollmacht für den Domherrn Jacobus Melsag vom Jahre 1401.

Aus dem Original im Kirchen-Archiv zu Gutstadt. O. Nr. 8.

IN nomine domini amen. Anno domini M⁰. ccccj⁰ Indiccione nona, die vltima mensis februarii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Bonifacij, diuina prouidencia pape noni, Anno duodecimo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia personaliter constituti, venerabiles et discreti viri domini Magister Nicolaus Stubenberg prepositus, Hermannus de Melbingo decanus ceterique canonici ecclesie Sanctisaluatoris et omnium sanctorum in Gutenstad warmiensis dyocesis, capitulariter et meliori modo juris, via, causa et forma, quibus melius et efficacius potuerunt et debuerunt, et possunt et debent, fecerunt, constituerunt et sollempniter ordinauerunt suum verum et legittimum procuratorem, sindicum, actorem, factorem, negociorum suorum gestorem ac nunccium specialem, videlicet honorabilem et discretum virum dominum Jacobum Melsag, canonicum ecclesie predicte ac eorum in temporalibus administratorem, presentem et onus procuracionis huiusmodi sponte in se recipientem, ad emendum, persoluendum et acceptandum, vice ac nomine canonicorum predictorum ac pro ipsis et eorum in dicta ecclesia successoribus canonicis, certas villas Grauden et Eschenow nominatas a circumspectis viris Petzschoue, Alberto et Johanne, fratribus germanis de Kamalwen, feodalibus, earumque villarum predictarum possessionem intrandum, nanciscendum, regendum, et tenendum, cum omnibus suis proprietatibus, juribus, pertinenciis et libertatibus, ad postulandum et recipiendum earum resignacionem, priuilegia juris, instrumenta publica seu quascunque litteras alias ad dictas villas pertinentes, necnon de empcionibus et solucionibus huiusmodi factis recognicionem et protestacionem petendi et recipiendi, et de solucionibus factis finem et quitacionem de ulterius non petendo faciendum, ac generaliter omnia et singula alia, que in premissis et circa ea fuerint necessaria uel opportuna, agendum et exercendum. Promittentes iidem domini constituentes, ratum et gratum habere, quidquid per dictum dominum Jacobum, sindicum et

procuratorem suum, actum factum seu gestum fuerit in premissis. Acta fuerunt hec Gutenstad in refectorio dominorum predictorum, anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris domino Nicolao Cerdonis presbytero et Johanne Rawe, pictore de Heilsberg, layco Warmiensis dyocesis predicte, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Deinde vero anno domini M°. ccccij° immediate sequente, Indiccione decima, quintadecima die mensis Nouembris, horis quasi vesperarum, pontificatu prefati domini Bonifacii pape noni anno terciodecimo, in opido Wormedith dicte dyocesis, in domo habitacionis discreti viri Michaelis Pichil layci, coram strenuo viro domino Caspare de Baysen, judice, ac circumspectis viris Theoderico de Eldythen, Claucone de Campo, Gonthero de Rogettel et Bonifacio de Arnsdorf, tunc scabinis prouincialibus ibidem in iudicio bannito, quod wlgariter lantding dicitur, sedentibus, ac me notario publico et testibus infrascriptis, personaliter constituti prefati, videlicet Petzho et Johannes vna cum Margaretha vxore Alberti predicti cum suis liberis, non compulsi nec coacti, sed sponte ac libere seu deliberato proposito publice dixerunt et recognouerunt, de consensu domini Heinrici episcopi Warmiensis se vendidisse prenominatas villas Eschenaw videlicet et Grauden cum omnibus juribus libertatibus et pertinenciis suis, sic sicut ipsi eas hactenus possiderunt, pro octingentis marcis prvthenicalibus domino Jacobo, sindico seu procuratori prelibato, ac eciam ab eodem domino Jacobo solucionem perfectam et integram ipsarum octingentarum marcharum in bona monetha habuisse et plene percepisse, et dictum dominum Jacobum procuratorem nomine, quo supra, in toto quitauerunt, sibique dictas villas cum omnibus iuribus, pertinenciis et libertatibus suis, secundum huius terre consswetudinem, ac earum possessionem resignauerunt, omnique juri accioni seu excepcionibus quibuscunque racione dictarum villarum ipsis suffragantibus renuncciauerunt, et dicto domino Jacobo procuratore et sindico, nomine dictorum prepositi, decani et aliorum canonicorum, eum velle releuare ab omni impugnacione seu molestacione racione dictarum villarum Eschenaw et Grauden, et ratum et gratum omnia et singula premissa fratrem ipsorum Albertum tunc absentem habere promiserunt. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, pontificatu et aliis, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Hermanno dicto Jungeherman

et Michaele dicto Kreczemer ac eciam sculteto et tribus tunc scabinis dicti opidi Wormedith, propterea ad hoc uocatis et requisitis, coram quibus et aliis quampluribus fidedignis in judicio bannito constitutis. Prefatus Peczo de Kamalwen cum fratribus suis dixit, se consimilem resignacionem habuisse et fecisse. Super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Jacobus procurator et sindicus, nomine quo supra, sibi per me notarium infrascriptum peciit fieri vnum uel plura publicum seu publica instrumenta.

(Signum Notarii.) Et ego Burghardus Wartemberg, clericus Warmiensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 10, pag. 81—84.

№ 383.

1402. 8. Dezember. Rom. Des Papstes Bonifacius' IX. Indulgenzbulle für die Pfarrkirche zu Lokau.

Aus dem Original im Kirchenarchiv zu Lokau.

Bonifatius episcopus, seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis, salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere uenit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabili(te)r seruiatur, de abundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et (vota), bene seruientibus sibi multo maiora retribuat, quam ualeant promereri; Nichil(omin)us tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bono(rum operum sectatorem, fide)les ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgenciis uidelicet et remissionibus, inuitamus, ut exinde reddantur diuine gracie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia parrochialis sancti Johannis Baptiste in Locaw Warmien. dioc. congruis honoribus frequentetur et eciam conseruetur, et ut christifideles eo libencius causa deuocionis confluant ad eandem, et ad conseruacionem dicte ecclesie manus promptius porrigant adiutrices, ipsos ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in Natiuitatis, Circumcisionis, Epyphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis domini nostri Jhesu christi, Penthecostes, ac Natiuitatis, Annunciacionis, Purificacionis, Assumpcionis, Concepcionis et Visita-

cionis beate Marie, ac Natiuitatis sancti Johannis Baptiste, (dictorum) beatorum Petri et Pauli Apostolorum, et Dedicacionis ipsius ecclesie festiuitatibus, ac celebritate Omniumsanctorum necn(on per ipsarum) Natiuitatis, Epyphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis domini, ac Natiuitatis et Assumpcionis beate Marie et Na(tiuitatis sancti Joha)nnis et beatorum Petri et Pauli Apostolorum predictorum festiuitatum Octauas, et per sex dies dictam festiuitatem P(enthecostes immediate) sequentes ecclesiam ipsam deuote uisitauerint annuatim et ad ipsius conseruacionem manus promptas porrexerint adiutrices, singulis uidelicet (festiuitatum et cele)britatis Septem Annos et totidem Quadragenas, Octauarum uero et Sex dierum predictorum diebus, quibus dictam ecclesiam (deuote uisita)uerint annuatim, ut prefertur, Centum dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod, si alias uisitantibus dictam ecclesiam uel ad eius conseruacionem manus porrigentibus adiutrices seu alias pias inibi ele(mosy)nas erogantibus aut aliqua alia indulgencia imperpetuum uel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, presentes littere nullius existant roboris uel momenti. Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum Rome apud Sanctumpetrum vj Idus Decembris, Pontificatus nostri Anno Quartodecimo.

M. de Sancta agatha F. de Aontepolician
J. de papia
(Ab extra) Pro Officio N. de Goldaw

Original auf Pergament mit der Bleibulle Bonifacius viiii an rother und gelber Seide. Die durch Mäusefraß entstandenen Lücken konnten nach anderen Stellen in ( ) ergänzt werden.

№ 384.

1402. 29. December. Braunsberg. — Uebereinkommen des Raths zu Braunsberg mit dem Pfarrer wegen gewisser Einkünfte und Gerechtsame.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg, Fol. Nr. 84, Bl. 22*b*.

Wissentlich vnd offenbar sy alle den kegenwertigen vnd czukunftigen, dy disse schrift sehen horen ader lesen, daz eyne berichtunge vnd eyne eyntracht ez gescheen czwischen dem herren pfarrer czum Brunsberge, her Niclos Beme genand, vf dy eyne site, vnd czwischen dem rate vnd der gemeyne van der stad wegen dar selbist vf dy ander site, Also daz dorczu sint gekoren czwene erbar

manne, als her Diterich van Ulsen, unsers herren Bischhoffs Officialis in den gecziten, uf des pfarrers site, vnd her Heinrich Flucke uf des Rates vnd uff der gemeine site. Czum ersten haben sy ober eyn getragen, das man mit den tafelen, dy czu den Kirchen gehoren, mag usgeen als schire, als dy Epistel ez gelesen. Item zo ist der pfarrer vnderwiset vnd hat daz gantz vnd volkomen obergegeben als vmme den Tetczem in der Owe, das her keyne manunge czu ewigen gecziten dorvmme thun wil. Item das gesetcze van der vrowen wegen, als vmme den Kirchgang, daz ez gekundiget van dem Rathuse, also daz dem vorgenannten herren pfarrer doran wol hat genuget. Item vmme dy leselicht, dy hat der vorgenannte herre pfarrer och obergegeben der heilgen Iuncfrowen sente Katherinen czu ere vnd czu lobe, vurbas dy nicht czu manen. Item wen der rat eynen nügen schulemeister ader eynen nügen Glockener setzet vnd sy den belibet haben, zo sullen sy deme vorgenannten herren pfarrer boten senden, vnd offenbaren im, daz sy dy vorgenannten ammechte vorlegen haben, vnd bitten in, daz ez syn wille sy; vnd das hat her voryawort vor dem sitczinden rate, daz her dowider nicht sprechen wil vmme guter eyntracht wille, vnd so wil der rat den vorgenannten ammechtis luten beuelen, daz sy dem pfarrer gehorsam vnd bequeme sullen syn mit allen dinghen, dy van alder gewonheit czu der kirchen gehort. Item zo hat der vorgenannte herre pfarrer obergegeben durch got vnd in dy ere vnser lieben vrowen alles, das do wirt geoppirt vnd gegeben in das husgen uf sente katherinen kirchhofe, vnd in stöcken vnd uf tafelen czv sente Johannes, vnd in stöcke vnd uf tafelen czu dem heilgengeiste, vnd in stöcke vnd uf tafelen czu sente Jurgen, daz das bliben sulle by den kirchen. Sunder alleyne usgenomen bilde vnd crücze, dy man ussetzet ader uslegit in den vorgenannten kirchen an dem guten fritage, czu nachte ader an dem tage, daz oppir sal man antworten deme vorgenanten herren pfarrer vnd daz steet denne czv synen (genaden[1]), ap her daz den kirchen wil widergeben. Item als vmme dy Buchse, dy do hengit vor dem heilgen lichnam, hat der herre pfarrer voryawort mit dem rate, allez daz doryn gegeben wirt in dy ere dez heilgen lichnams, dor sal man eyne lampe mete halden vor dem heilgen lichnam, vnd czu derselbigen buchsen sullen syn czwene slussele, den eynen slussel sal haben der

---

[1]) auſradirt.

pfarrer, vnd den anderen sullen haben dy kirchenstiffeter, dy van dem rate dorczu sint gesatzt. Ap doran gebreche vnd nicht also vil doryn gegeben wurde, domete man dy lampe kvnde gehalden, zo sullen dy kirchenstiffeter alz vil dorczu legen von der kirchen gute, das man dy lampe do mete halden moge. Were js och sache, das icht mer in dy vorgenannte buchse wurde gegeben, wen man bedurfte czu der lampen, daz sal man an der kirchen nutz legen noch dez pfarrers rate. Disse eyntracht von der vorgenannten buchsen sal also lange steen, alz js dem pfarrer nutze vnd gut dunket syn, vnd wen her sy wider von danne haben wil, daz mag her thun ane vordechtnisse. Alle disse vorgenannten artikel hat der vorgenannte herre pfarrer gelibet vnd voryawort vor dem sitczinden rate, Anno domini M° ccccij proxima feria vja post natiuitatis Christi.

№ 385.

1403. 25. Februar. Heilsberg. Verschreibung über die Mühle in Eisenwerk.

Aus C. 1. fol. 41—43.

I. n. d. a. Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis notumfacimus tenore presencium universis, quod pro utilitate ecclesie et mense nostre de consilio et consensu honorabilis fratris nostri domini Johannis de Essen, cantoris Warmiensis, nobis ad infrascripta facienda auctoritate sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifatii divina providencia pape noni, prout certis litteris per eundem dominum nostrum papam nobis concessis et inferius annotatis seu insertis de huiusmodi auctoritate legittime constare potest, licenciam largientis, de molendino in Isenwerk, quod primo intra granicas ville Myngein cum una rota situatum et locatum fuit et ad scultetum eiusdem ville pertinebat, et postea de licencia et consensu domini Heinrici, bone memorie predecessoris nostri immediati, ad alium locum translatum et intra granicas ville Isenwerk cum duabus rotis constructum ac iure culmensi libere sine omni seruicio expositum et tentum extitit, prout in litteris dicti predecessoris nostri contineri vidimus, duas partes, quas de alienatis a mensa nostra ad eandem dei adiutorio recuperauimus, cum discreto viro Jacobo Smedes rite et legittime permutauimus, et eidem permutacionis titulo dedimus pro quarta parte molendini in Potriten, que ad dictum Jacobum pertinebat, et centum

marchis prutenicalibus, quas idem nobis addidit, quas pro dicte ecclesie et mense nostre utilitate, videlicet quinquaginta marchas pro quarta parte molendini in Seburg, quam emimus, et reliquas quinquaginta marchas pro fundo terre, in quo nouum fossatum, in quo Alna fluit, prope molendinum nostrum in Heilsberg, et pro melioracione ipsius molendini fieri fecimus, exposuimus. Quare nos eidem Jacobo et suis heredibus ac successoribus legittimis dictas duas partes molendini in Isenwerk contulimus et assignauimus ac presentibus conferimus et assignamus cum omnibus pertinenciis suis ac eo iure, quo ipsum molendinum ut prefertur expositum est, et quo tercia pars eiusdem molendini habetur et tenetur, videlicet Culmensi, perpetuo libere possidendum; sic tamen quod idem Jacobus et sui in predicto molendino heredes et successores nobis et nostris successoribus singulis annis in festo beati Martini confessoris et pontificis quatuor marchas monete usualis de eisdem duabus partibus pro censu perpetuo solvere teneantur; saluo nichilominus censu unius marche de duobus mansis dudum per Hermannum Padirborn, opidanum in Wormdith, pro locacione eiusdem molendini et aqua stagnanda et tenenda ac aliis ipsi molendino utilibus et necessariis in campo ville Isenwerk emptis et comparatis, et eidem Hermanno per prefatum predecessorem nostrum sine seruicio rusticali, scharwerk vulgariter dicto, assignatis, qui census unius marche singulis annis eo tempore, quo census eiusdem ville persoluitur nobis et nostris successoribus, per illum, qui terciam partem in ipso molendino habuerit pro tempore, persolvi debebit. Contulimusque et presentibus conferimus dicto Jacobo ad predictas duas partes molendini et suis in eisdem heredibus et successoribus pro pascuis et lignis sub iure et censu quatuor marcharum predictarum unum mansum merice et medium mansum agrorum suis granicis infra describendis perpetuo possidendum; sic tamen quod huiusmodi mansus merice et medius mansus agrorum et ligna in eis existencia per dictum Jacobum heredes et successores suos aut quemcunque alium nullatenus a predicto molendino vendi seu alienari, sed per eos pro eiusdem molendini edificiorum videlicet et ignis necessariorum usu dumtaxat conseruari debeant diligenter. Quodque idem Jacobus et sui heredes ac successores premissi facultatem piscandi in piscina eiusdem molendini habere valeant cum paruis instrumentis ad mensam suam tantum et nullatenus ad vendendum. Ipse quoque Jacobus heredes ac successores sui predicti, ac eciam ille, qui terciam partem eiusdem

molendini habuerit pro tempore, de molendino huiusmodi et omnibus mansis predictis ad aliqua servicia nobis et nostris successoribus facienda non erunt obligati. Concedimus insuper eidem Jacobo et suis heredibus et successoribus, prout eciam aliis eiusdem molendini possessoribus a dicto predecessore nostro concessum fuit, quod inter granicas dicte ville Myngein et eciam in ipsa aqua, que super dictum molendinum fluit, infra spacium medii miliaris ab eodem molendino, necnon in loco, ubi quondam molendinum in Mynnenberg fuit, aliud molendinum per nos aut successores nostros seu quemcunque alium edificari non debeat, cum eciam de agris ad locacionem et piscine instagnacionem dicti molendini in Mynnenberg quondam collatis mense nostre per incolas ipsius ville Mynnenberg in tantum de censu videlicet due marche annis singulis solvatur, quantum de ipso molendino, dum ibidem extitit, solvebatur. Granicie vero supradicti mansi cum dimidio sunt hee, videlicet quod dictus medius mansus agrorum situs est inter fluvium Drewancz et fluvium dictum Rammenflys, sic quod paries rectus eiusdem medii mansi protenditur a granica aciali campi ville Mynnenberg versus locum, ubi quondam fornax picis sita fuit circa predictum fluvium Rammenflys. Mansus autem merice consistit circa unam granicam ville Casschunen sitam prope dictum fluvium Rammenflys, sic quod idem mansus includatur ibidem inter et circa fluvium Rammenflys et mericam opidi Warmdith, prout ipsi Jacobo huiusmodi mansum cum dimidio ibi mensurari et graniciis fecimus consignari. Preterea ad nostram noticiam legittime est deductum, quod dudum per quendam Andream Niclaws, ad quem tercia pars eiusdem molendini in Isenwerk pertinebat, huiusmodi tercia pars vendita extitit cum duobus ortis et jugere agrorum ac horreo frumenti prope ipsum molendinum sitis, necnon cum una parte videlicet mit eyner abscyte domus estiualis ipsius molendini, que omnia ad huiusmodi terciam deputata fuerant; et quod extunc de huiusmodi molendino taliter fuit ordinatum, videlicet quod ille, qui terciam partem ipsius molendini habuerit pro tempore, septem fertones, de quibus nobis et nostris successoribus unam marcham de duobus mansis pro locacione et piscine instagnacione ipsius molendini, ut supra dicitur, emptis, et tres fertones ei, qui duas partes eiusdem molendini habuerit pro tempore, annis singulis pro censu solvere, et terciam partem fructuum seu frugum, que de ipso molendino provenerint, habere debeat, ceteris duabus partibus fructuum seu frugum huiusmodi

necnon facultate fruges suas libere molendi absque mensura videlicet Metcze ei, qui duas partes dicti molendini habuerit, reservatis. Idem eciam, qui terciam partem dicti molendini habuerit, pro structura et reformacione pretacti molendini ac singulis necessariis, que ad ipsum molendinum requiruntur, terciam partem faciat seu tercium denarium exponat, et ille, qui duas partes molendini habuerit, residuum faciat seu expendat. Quitquid autem in ipso molendino necesse fuerit de lignis, videlicet Kylholcze, Tripholcze, Posholcze, de hoc ille, qui duas partes molendini habuerit, providere, et iste, qui terciam partem habuerit, huiusmodi ligna ad ipsum molendinum deducere et ad usus consuetos et necessarios ipsius molendini preparare debebunt. Et idem, qui terciam partem molendini habuerit, porcos, quos ille, qui duas partes habuerit, ad ipsum molendinum ordinabit, pro tercia parte nutriet et tenebit et de huiusmodi porcis inibi nutriendis et tenendis quilibet, tam ille, qui duas partes et qui terciam partem habuerit, precium pastorale de sua parte porcorum tenebitur expedire. Pullos eciam ille, qui terciam partem molendini habuerit, pro medietate tenebit, et tantum duos equos et duas vaccas poterit ibidem tenere. Canes vero feroces et nocivos aut venaticos habere non debent, et quod idem, qui terciam partem molendini habuerit, participare debeat cum incolis supradicte ville Isenwerk in silva eorum dicta hegenwalt, quemadmodum alii ipsius ville incole de duobus mansis in ipsa silva recipient et habebunt. Ceterum de uno lapide cere seu eius valore in denariis, de decem mansis liberis, quondam per bone memorie dominum Eberhardum predecessorem nostrum Heinrico et Theoderico fratribus, primis locatoribus ville Myngein, in campo eiusdem ville ex speciali gracia collatis, necnon de taberna et molendino ibidem, ecclesie nostre kathedrali annis singulis in supradicto festo sancti Martini solvendo, prout in privilegio per prefatum dominum Eberhardum super dicta villa Myngein concesso continetur, dictus Jacobus et sui in prefato molendino in Isenwerk successores septimam partem huiusmodi lapidis cere seu eiusdem septime partis valorem in denariis dicte ecclesie nostre kathedrali annis singulis de eodem molendino solvere tenebuntur. Tenor vero supradictarum litterarum apostolicarum de verbo ad verbum sequitur in hec verba:

Bonifacius episcopus etc. Dilecto filio .. Cantori ecclesie Warmiensis, salutem etc. Personam venerabilis etc. vgl. Nr. 379. Dat. Rome apud sanctum Petrum iiij Kal. Augusti, Pontificatus nostri Anno Terciodecimo.

In quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras fieri et nostri ac supradicti honorabilis fratris nostri, domini Johannis cantoris Warmiensis, nobis ad premissa facienda auctoritate apostolica licenciam largientis, sigillorum appensione fecimus communiri. Datum et actum in castro nostro Heilsberg, Anno domini Millesimo Quadringentesimo tercio, die vicesimaquinta mensis Februarii.

№ 386.

1403. 12. März. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., verschreibt an Peter Thüniken den Krug in Pulpyn (Polpen) zu culmischem Recht und gestattet daselbst den Verkauf von Brod, Bier, Häring, Salz, andern Eßwaaren und Getränken. Der jährliche Zins beträgt 3 Vierdung an den bischöflichen Tisch und 3 Vierdung an den Schulzen. Dat. in cast. Heilsberg a. d. M° CCCCiij°. xij° die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 149.

№ 387.

1403. 5. April. Wormdit. Heinrich, B. v. E., erneuert auf Bitten des Schulzen Heinrich Erweste die durch einen Brand verlorene Handfeste des Dorfes Cassunen (Koschaunen) und erklärt: Bei der ersten Gründung durch den Bischof Hermann habe das Dorf 35 Hufen zu culmischem Recht zugewiesen erhalten, wovon zum Schulzenamte 4 Freihufen mit den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen gehört hätten. Von den übrigen 31 Hufen hätten 23 je eine halbe Mark und 2 Hühner, die andern 8 aber nur je einen Vierdung zu Martini gezinset. Dat. in castro n. Wormedith a. d. M° CCCCiij°. quinta die mensis Aprilis, presentibus — — dominis Alberto de Calba, magistro Johanne Philippi et Arnoldo Longi, Warmiensis et Tarbatensis ecclesiarum canonicis.

Abschrift in C. 1. fol. 41.

№ 388.

1403. 25. April. Wormdit. Heinrich, B. v. E., verschreibt dem Dorfe Korbisdorf 2½ Hufen Uebermaß gegen 16 Skot jährlichen Zins zu Martini. Dat. in castro n. Wormdith a. d. M° CCCC° tercio. xxv die mensis Aprilis.

Abschrift in C. 1. fol. 41.

№ 389.

1403. 24. Mai. Riesenburg. — Der ermländische Klerikus Jakob Hartmann, von dem Bischofe Heinrich von Ermland als päpstlicher Delegat in einer Streitsache vor Gericht citirt, appellirt von ihm an den apostolischen Stuhl.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift.

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem M° cccc. tercio, Indiccione vndecima, die uero xxiiij mensis May, hora vesperorum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape (ix° anno) xiv. in parochia opidi Resinburg Pomezaniensis diocesis, in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, personaliter constitutus discretus vir Jacobus Hartmanni, clericus Warmiensis diocesis, habens et tenens in suis manibus quendam papiri cedulam infrascriptum tenorem in se continentem, quam animo allegandi, appellandi et ad sanctam sedem apostolicam prouocandi, de uerbo ad uerbum alta voce legit et interposuit, cuius tenor talis est: Cum appellacionis remedium in oppressorum subsidium visibiliter in opprimi timentes salubriter sit inuentum, hinc est, quod ego Jacobus Hartmanni, clericus Warmiensis diocesis, animo et intencione causas racionabiles allegandi, quare coram reuerendo in Christo patre ac domino, domino Hinrico dei gracia Episcopo Warmiensi, tanquam a sede apostolica iudice delegato, comparere non debeam, neque fui asstrictus, ac eciam animo appellandi et ad sanctam sedem apostolicam prouocandi, coram vobis dominis hic asstantibus et presentibus et vobis domino notario publico, tanquam publica et autentica persona, dico et in scriptis querolose propono, quod licet dudum iurauerim ad sancta dei ewangelia — (venerabili) et circumspecto viro domino Nicolao de Wolauia, comiti palatino, preposito sancti Egidii Wratislauiensis, nomine sacri Imperii ro.... fide.... solitum juramentum, ut acta, que alicui parcium prodesse et alteri obesse poterint, seu prothocolla per me conscripta — — non vellem et ulli manifestare, donec de mandato iudicis aut alias exigente iusticia debeant promolgari, prout in forma ipsius iuramenti plenius poterit apparere, tamen reuerendus in Christo pater et dominus, dominus Hinricus dei gracia Episcopus Warmiensis, asserens se vigore cuiusdam pretense commissionis sue bulle contra ritum et morem curie romane per cameram extracte iudicem vnicum a sede apostolica specialiter de-

legatum, in causa seu causis uertentibus seu uertente inter quosdam prouisores, vitricos nuncupatos, hospitalis pauperum sancti Spiritus opidi Brunsberg et extra muros ex una, et dominum Marquardum Bedekendorf et Katherinam eius coniugem parte ex altera, circa villam Schalmie commorantes dicte Warmiensis diocesis, me per quendam citacionis papiri cedulam, ut dicitur, citauit et citari manda — ut xij[a] die post execucionem citacionis sue huiusmodi mihi factam, si ipsa xij juridica fuerit, alioquin proxima die iuridica immediate sequenti mane hora terciarum in loco, ubi tunc ipsum in dicta Warmiensi diocesi ad iura reddenda pro tribunali sedere contigerit, coram eo legitime apparerem, ad producendum prothocollum meum super instrumentis in causa vitricorum hospitalis predicti et Marquardi Bedekendorf et Katherine sue coniugis per me extractum, vel causam racionabilem allegandum, quare hoc facere non deberem; qua propter dico et allego, quod ex eo et pro eo non debeo comparare neque sum artandus, citandus, vocandus per ipsum neque trahendus in causam — et prothocollum meum super instrumentis inter partes predictas extractum producere per me non debere, cum facere id iuste et legitime sine consensu parcium non possum, saluo iuramento meo dudum per me prestito. Item allego et propono, quod in huiusmodi citacionis papiri cedulam locus comparicionis mee nominatim, ad cuius instanciam sum citatus, non est expressus, cum quelibet citacio a iure debeat locum, actores, iudicem et diem in se continere. Item allego et propono, quod a reuerendo in Christo patre Episcopo Warmiensi predicto, tanquam iudice a sede apostolica delegato, ac eius iurisdictione extitit pro parte Marquardi et Katherine coniugum predictorum contra huiusmodi commissam (?) bullam per cameram expeditam ad sedem apostolicam appellatum, cui appellacioni adhereo et adherere volo, quam facio (?) pro parte mea et mihi adherentibus et adherere volentibus. Item allego et propono, quod idem reuerendus in Christo pater Episcopus Warmiensis, sua gracia semper salva, friuole inique contra iuris processum et de facto, cum de iure non posset, quendam Ambrosium Hunthoupt de Huntenberg, clericum Warmiensis diocesis, procuratorem predictorum Marquardi et Katherine coniugum, et quendam Jacobum Salomonis, notarium publicum in causa predicta, clericum coniugatum Pomezaniensis diocesis, nonnullos actus scribentem, non solum tamquam iudex sed — cause Marquardi et Katherine predictorum inquietauit, perturbauit,

vexauit, incarcerauit et aliquamdiu tenuit, prout adhuc Jacubum Salomonis notarium predictum, ut traditur, inhumaniter et crudelissime afflictum in aqua et pane in — diris carceribus detinet mancipatum, quas quidem inquietaciones, perturbaciones, vexaciones, persecuciones — — et incarceraciones propter metum mei corporis merito peroresco, et timens incidere rerum et persone periculo, et cum a reuerendo in Christo patre Episcopo predicto ac eius iurisdictione pro parte Marquardi et Katherine coniugum predictorum ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Bonifacium papam nonum et eius sanctam sedem apostolicam exstiterit appellacio, ac dictos dominum Ambrosium Hunthoupt clericum et Jacobum Salomonis notarium inhumaniter cruciauit et dirissimis carceribus afflixit, sic ex causis eisdem et aliis prenarratis me, si comparerem, timeo similiter affligi. Idcirco Christi nomine inuocato, ego Jacobus Hartmanni, clericus Warmiensis diocesis, senciens me in huiusmodi vaga inepta pernic(iosa) va ... et inepte ac male formata citacionis papiri cedula ex causis iam allegatis fore grauatum, timens me persona et rebus, ut Ambrosium et Jacobum predictos, plus posse grauari, a dicta pretensa citacionis papiri cedula et a dicto reuerendo in Christo patre pretenso et suspecto iudice et eius iurisdictione ex causis et grauaminibus suprascriptis et aliis, que co .. gi poterint ex premissis, ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Bonifacium predictum et eius sanctam sedem apostolicam ... hiis scriptis prouoco et appello, apostolosque mihi dari peto primo, secundo, tercio et peremptorie, instanter, instancius, instantissime, sepe, sepius, sepissime, licet vnico verborum contextu, si quis sit, qui mihi eos dare velit siue possit, subiciens me et omnia bona presencia et futura protexioni, tuicioni sedis apostolice antedicte, protestans, quod dictam meam appellacionem volo insinuare, notificare — corrigere, emendare, in parte vel in toto, ubi, quando, quociens et quibus expediens fuerit et videbitur expedire, et protestor quod dictam meam appellacionem libenter insinuare reuerendo in Christo patri Episcopo Warmiensi predicto in sua presencia sed facere minime valeo propter metum — et rerum; Requirens testimonium omnium astancium personarum et precipue vestri notarii publici, ut mihi super premissis prouocacione et appellacione conficiatis unum vel plura, publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Tenor citacionis talis est: Hinricus dei gracia Episcopus Warmiensis, iudex unicus cause

seu causis ac partibus infrascriptis a sanctissimo in Christo patre ac domino domino Bonifacio diuina prouidencia pape nono specialiter delegatus etc. Der Schluß fehlt.

Das Pergament dieses Notariatsinstrumentes ist zum Vorsatzblatt des Folianten Cod. Mscr. V. K. f. 7. der Pelpliner Seminarbibliothek verwandt und daher beschnitten worden, wodurch am Ende der Zeilen einige Buchstaben und der ganze Schluß fortgefallen sind.

№ 390.

1403. 13. Dezember. Rössel. Heinrich, B. v. E., erklärt: Sein unmittelbarer Vorgänger habe von den zum Dorfe (Groß-) Collen zu culmischem Recht verschriebenen 100 Hufen (vgl. II. Nr. 284) 30 Hufen abgetrennt und an Rapoto von den Höven zum Lehn verliehen. Von den übrig gebliebenen 70 Hufen seien als Freihufen für die hier erbaute Kirche 5, dem Schulzen 7 und außerdem noch eine vom Uebermaß überlassen. Ferner habe der Schulz die kleinen Gerichte, ein Drittel der großen Gerichtsgefälle, den halben Zins vom Kruge und der Mühle (letzteren mit der alleinigen Baupflicht), die Fischerei im See Styrtasire mit kleinem Gezeuge (ausgenommen die Kleppe) für den eigenen Tisch erhalten. Von den übrigen 58 Hufen solle für jede zu Weihnachten ½ Mark, ein Scheffel Gerste und 2 Hühner als Zins gezahlt werden. Dieses alles bestätige er. Auch seien den Bewohnern 3 Hufen Wald auf der Grenze nach Neucöllen verkauft, von denen jede ½ Mark zinset; werden diese jedoch zur Kultur gebracht, muß von ihnen auch das Scharwerk, wie von den übrigen, geleistet werden. Dat. in cast. Resil a. d. M° CCCCiij°. xiij die Decembris.

Abschrift in C. 1. fol. 156—157.

№ 391.

(1404.) 27. Januar. Marienburg. Der Hochmeister bescheidet Albert[1]), Administrator des ermländischen Domkapitels, wie mit jenen Gütern zu verfahren sei, welche nur allein Erbrecht verschrieben haben.

Aus C. 1. fol. B.

Homeister dütsches ordens.

Deme ersamen herren .. lantprobste der kirchen czur Vrowenburg. Ersamer liber her lantprobst. Als yr vns

[1]) Der Name ist in der Ueberschrift unserer Copie genannt. Da der Domherr Albert von Calba als Administrator oder Landpropst des erml. Domkapitels 1404 vorkommt, ist die Urkunde bei diesem Jahre mitgetheilt; sie kann jedoch, weil die kapitulärischen Aemter gewöhnlich auf drei Jahre, wenigstens in späterer Zeit, übergeben wurden, in die beiden vorhergehenden oder nachfolgenden Jahre gehören.

habt lasen vorbrengen, begernde, euch czu vndirrichten, wie wirs mit vnsern lüthen vnd iren gutern halden, die in iren brifen erbrecht beschreben haben, vnd nicht culmisch noch prüsch recht etc. So wisset, das wirs vnd vnser Gebitigere domitte also halden. Was lüthe in iren brifen erbrecht, vnd nicht culmisch noch prüsch recht beschreben haben, vnd wen die gesterben, das alle semeliche gütere der herschaft ansterben gleich prüsschem rechte. Dornoch wisset euch ouch czu richten. Geben czu Marienburg am Sontage vor Purificacionis Marie.

№ 392.

1404. 13. Februar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt an Heinrich von Garsen den Krug im Dorfe Waltersmühl zu erblichem Rechte gegen eine Mark jährlichen Zins „sine tamen servicio, quod Warpote vulgariter dicitur“. Dat. in castro Heilsberg, a. d. M° CCCC° quarto, xiij die mensis Februarii.

Abschrift in C. 1. fol. 64.

№ 393.

1404. 5. März. Seeburg. Heinrich, B. v. E., verkauft mit Genehmigung des Domkantors Johannes Essen als päpstlicher Bevollmächtigter an die Brüder Bartiko, Theoderich, Heinrich und Bondiken aus dem Dorfe Cunikendorf 2 Hufen Uebermaß für 28 Mark und einen jährlichen Zins von ½ Mark für die Hufe, und befreit sie vom Scharwerk für diese Hufen. Dat. in castro nostro Seeburg, a. d. M° CCCC° quarto, quinta die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 170.

№ 394.

1404. 12. März. Seeburg. Heinrich, B. v. E., verkauft mit Genehmigung des Domkantors Johannes von Essen von seinem Allodium bei Seeburg an den Schulzen und die Dorfschaft Locow 4½ zwischen dem Allodium, Locow, Madeleynen und dem See Cocow gelegene Hufen, wie sie der Ritter Nikolaus Tetener angewiesen hat, für 20 Mark die Hufe. An Zins und Scharwerk zahlt jede Hufe 16 Scot zu Martini. Außerdem erhält der Pfarrer für diese 4½ Hufen jährlich an Meßgetreide 2¼ Scheffel Roggen und ebensoviel Hafer. Dat. in castro Seeburg, Anno d. M° CCCC° quarto, duodecima die mensis Marcii.

Abschrift in C. 1. fol. 170—171.

№ 395.

1404. 18. März. Rom. Bonifacius IX. beauftragt die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich von Ermland, und den Abt Jakob von Oliva, behufs der von den Bischöfen Johannes von Pomesanien, Heinrich von Samland, Heinrich (Sorbom) von Ermland, dem Hochmeister u. a. beantragten Heiligsprechung der Wittwe Dorothea von Montau, sich persönlich nach Marienwerder zu begeben und nach dem von Peter von Wormdith, Prokurator des pomesanischen Bischofs, angefertigten Entwurf über Leben, Verdienste und Wunder derselben durch Zeugenvernehmung die Voruntersuchung einzuleiten. Dat. Romae apud sanctum Petrum, quintadecima Kal. Aprilis, Pont. n. anno quintodecimo.

Adriani de Linda, Vita b. Dorotheae. Dantisci 1745. 4. p. 7. Th. Chr. Lilienthal, Historia b. Dorothea. Dantisci 1744. 4. S. 133. Vgl. Script. rer. Pruss. II. 180. und Bzovius, Annal. eccl. ad 1399 nr. XII.

№ 396.

1404. 13. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., vertauscht die Güter Leginen und Kathmedien gegen Scharnik und Oels mit der Familie Ulsen.

Aus C. 1. fol. 169 [1]).

I. n. d. a. Nos Heinricus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod, suadente euidenti utilitate ecclesie et mense nostre, pluribus tractatibus maturis et deliberatis cum venerabili capitulo nostro prehabitis, ac meliora prospicientes, de licencia sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Bonifacii div. prov. pape noni, necnon de expresso ipsius nostri capituli consilio et consensu, quandam permutacionem bonorum infrascriptorum cum fidelibus nostris dilectis, domino Kirstano milite, et Sandero ac Heinrico fratribus de Ulsen, necnon Jacobo Padelüchen, nomine Ermetrut

[1]) Am Rande: „Nota in hac permutacione dati sunt L. mansi pro villis scilicet Olsa et Schardenick, que etiam L. mansos continebant, ut pro villa Leginen satisfactum sit. Deinde habebant isti nobiles hic ad curias ambo decem mansos et vij. jugera, pro quibus acceperunt quindecim mansos in Kathmedie. Sic sunt LX mansi vij jugera in Olsa et Scharnic, Olsa xxiiij cens. nullum liberum, Scharnic xxxj cens. Sculteto per dominum Franciscum episcopum inscripti sunt sex mansi ad unum seruitium cum officio scultetie anno 1430. Si ita habet numerus mansorum, tunc sculteto desunt octo jugera, sed privilegium est. Marcus Heynike petit novum privilegium 1545" (richtiger 28. April 1555. C. 3. f. 449).

uxoris sue, sororis dictorum Sanderi et Heinrici, fecimus forma modo et condicionibus infrascriptis, videlicet: quod pro villis eorum Schardenyte et Vlse nominatis, ecclesie et mense nostre utilioribus, in cameratu Seeburg sitis, que quinquaginta mansos continere debent, dedimus et contulimus eis et eorum heredibus ac legittimis successoribus titulo permutacionis, ut prefertur, villam mense nostre Legynen, in cameratu Resil sitam, eciam quinquaginta mansos habentem, ecclesie et mense predictis minus utilem. Quam quidem villam cum omni utilitate et usufructu, infrascriptis tamen saluis, cum iudiciis maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus eis titulo huiusmodi permutacionis jure culmensi in feodum ad duo seruicia contulimus perpetuo possidendam; sic tamen quod dicti dominus Kirstannus, Sanderus, Heinricus et Jacobus, eorumque heredes et legittimi successores, de predictis quinquaginta mansis cum duobus spadonibus competentibus et totidem viris armatis iuxta huius terre consuetudinem nobis et nostris successoribus, quandocunque ad hoc requisiti fuerint, contra quoscunque huius terre inuasores debeant fideliter deseruire; et de huiusmodi duobus seruiciis duas mensuras tritici et duas siliginis, et in signum recognicionis dominii ac libertatis duo talenta cere et duodecim denarios culmenses singulis annis in festo sancti Martini episcopi nobis et nostris successoribus soluere perpetuo tenebuntur. Homines eciam eorum cum eis in predictis bonis manentes Custodiales suo tempore, dum et prout alii nostri homines, dabunt, et ad municiones terre nostre nouas construendas ac veteres reficiendas et ad indagines faciendas dicti dominus Kirstanus, Sanderus, Heinricus et Jacobus, eorumque heredes et successores, ac homines prefati, prout alii nostri homines, nos iuuabunt. Adicimus eciam, quod dicti dominus Kirstanus, Sanderus, Heinricus et Jacobus, eorumque heredes et legittimi successores, jus patronatus seu presentandi personam ydoneam ad ecclesiam parochialem in dicta villa Legynen, cum eam per cessum vel decessum vacare contigerit, perpetuo debeant obtinere. Insuper pro piscatura, quam in lacubus Pisse et Locaser habuerunt, eis et eorum heredibus ac successoribus in lacu Sprogen necnon in lacu Weddern in parte ecclesie nostre cum rethi, quod Cleppe wlgariter dicitur, et eciam parvis instrumentis, videlicet Stochnetcze, Worfnetcze, Secke, Warfangel, Hame et Hantwate nominatis, ad mensas eorum tantum et non ad vendendum piscandi contulimus facultatem; sic tamen quod piscator, quem ipsi pro piscatura huiusmodi

tenuerint, partem suam piscium, que sibi cedet, incolis dicte ville Legynen et non alias vendere valeat, cum ipsi in huiusmodi lacubus ad mensas suas tantum et non ad vendendum cum paruis instrumentis piscandi habeant facultatem. Dictos eciam incolas piscaturam et alia iura, prout in litteris super locacione eiusdem ville Legynen confectis continetur, volumus obtinere. Preterea concedimus eisdem incolis, quod infra eorum terminos in littore lacus Sproge cum eorum pecoribus et pecudibus, si huiusmodi lacum diminui contingat, pascuis uti valeant, proprietate et dominio littoris huiusmodi diminucionis, et quod eundem lacum extunc semper in pristinum statum libere restagnare et retinere possumus, nobis et nostris successoribus reseruatis. Insuper volumus, quod Kirstanus, Sanderus, Heinricus et Jacobus predicti, et eorum successores, molendinum seu molendina infra predictos mansos edificare seu habere non valeant, et quod in riuulis, de lacubus Sproge, Weddere et Clawoge decurrentibus, nullum obstaculum seu aliquid aliud, quo transitus piscium vel meatus aque impediri valeat, facere debeant, nec in aliis lacubus, quos suis granicis contingunt, et si qui forte infra quinquaginta predictorum mansorum granicas fuerint, piscaturam aut aliquid iuris, nisi quod pecora sua et incolarum ville Legynen ibidem aquis et pascuis infra predictas granicas uti possunt, quomodolibet sibi vendicare valeant seu habere. Quodque lacus predictos, videlicet Sprogen, Weddern, in antiquis eorum littoribus, et Clawogen ad beneplacitum nostrum, cum riuulis inde decurrentibus, pro utilitate molendinorum nostrorum libere stagnare, aggerare, et tenaculis ac aqueductibus tenere et habere, ac terram pro huiusmodi aggeribus faciendis, quociens oportunum fuerit, ibidem libere recipere et fodere, et quod molendina in eadem villa Legynen vel circa, ubicunque infra limites dictorum quinquaginta mansorum oportunum fuerit, pro utilitate mense nostre nos et successores nostri libere edificare et facere valeamus. Et si aliquid extra predictam villam pro huiusmodi molendinis per instagnacionem et piscinam molendinorum occupari contigerit, hominibus, quibus per instagnacionem dictorum lacuum seu piscine dampnum illatum fuerit, et eciam si ad dictam villam minus quam debitus numerus quinquaginta mansorum per mensuracionem repertus fuerit; hoc iuxta granicas eiusdem ville, ubi id nobis conueniencius fuerit, recompensare et supplere valeamus. Quidquid autem molendina et stagnacio seu piscina huiusmodi intra eandem villam occupauerint, ad hoc supplendum

nos et successores nostri non tenebimur, cum ex hoc incolis dicte ville non modica utilitas dinoscitur prouenire. Concedimus eciam dictis Kirstano, Sandero, Heinrico et Jacobo, eorumque successoribus, in piscinis molendinorum huiusmodi, si que edificata fuerint, cum instrumentis prenotatis ad mensas suas tantum et non ad vendendum piscandi facultatem. Et si quis ex eis aut eorum heredibus et successoribus eandem villam tamquam feodalis et vasallus ecclesie nostre inhabitauerit, idem in molendinis huiusmodi pro mensa sua tantum, sed non pro colonis suis aut aliis, fruges libere molendi absque mensura, videlicet Metcze, habere debeat facultatem. Preterea quia Kirstanus, Sanderus, Heinricus et Jacobus, predicti, inter prefatos quinquaginta mansos nouem mansos minus octo iugeribus in Vlsen, et in Schardenyte unum mansum cum dimidio in Allodiis habuerunt, et eos nobis libere assignauerunt, nos in recompensam eorundem et pro eisdem quindecim mansos in Kathemedie, eciam in cameratu Resil situatos, quos a Johanne sculteto in Knogstein et ab Alheide matre ipsius pro pecuniis nostris videlicet centum et viginti marchis comparauimus, eis et eorum successoribus eciam titulo permutacionis ad unum seruicium jure et modo contentis in litteris, super infeudacione huiusmodi quindecim mansorum quondam per bone memorie dominum Johannem predecessorem nostrum confectis, contulimus; addicientes, quod judicia maiora et minora dumtaxat ad homines eorum in predictis quindecim mansis residentes debeant obtinere. Nomina vero honorabilium fratrum nostrorum dominorum de capitulo, de quorum consilio et consensu, ut premittitur, huiusmodi permutacionem fecimus, sunt hec: magister Bartholomeus de Borusschow decanus, Tilo Glogow custos, Johannes de Essen cantor, Albertus de Calba, Johannes de Rogetteln, Andreas Symonis, Johannes Pes, Johannes Namslaw, Andreas Grotkow, Conradus Wetirheym et Arnoldus Longi, canonici Warmienses, quos propterea per sonum campane capitularis capitulariter fecimus congregari. In quorum omnium fidem et euidens testimonium presentes litteras fieri fecimus, et nostro ac dicti capituli nostri necnon honorabilis fratris nostri domini Johannis de Essen, cantoris Warmiensis, nobis ad premissa facienda auctoritate prefati domini nostri pape licenciam largientis, sigillis fecimus communiri. Datum et actum in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCCC° quarto, terciadecima die mensis Maji.

№ 397.

1404. 22. Mai. Racionzek. Der HM. Conrad von Jungingen erneuert den mit dem Großfürsten Witaut von Litthauen im Jahre 1398 abgeschlossenen Frieden. Dat. in fluvio Visla prope castrum Racyansz dioc. Wladislavien. feria quinta proxima ante festum s. Trinitatis. a. d. MCCCCIV.

Testes: *Arnoldus* ep. Culmen. *Johannes* ep. Pomezanien. — — *Johannes Rymann* canonicus Pomezanien. et *Johannes de Rogetteln* canonicus Warmien.

Orig. auf Perg. im Kgsbg. Arch. 53, 6. Bunge, Livl. UB. IV Reg. 77. nr. 1962. Voigt, Gesch. Preuß. VI 268. Privilegia der Stände Preußens fol. 3—5.

№ 398.

1404. 15. Juni. Allenstein. Albert von Calba, Administrator des ermländischen Domkapitels, kauft die Stelle eines halben Hauses bei dem Schlosse in Allenstein nebst einem Garten und überläßt dem Rathe daselbst einen Zins von 4 Scot.

Aus dem Original auf Perg. im Arch. des Domkapitels zu Frbg.

In nomine domini amen. Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimo quarto, Indiccione duodecima, die quintadecima Mensis Iunii, hora vesperorum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape. viiij. Anno quintodecimo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter rogatorum et vocatorum presencia, personaliter constitutus venerabilis vir dominus Albertus de Calba, tunc temporis Capituli warmiensis administrator, dixit et asseruit, se rite et racionabiliter emisse quandam aream dimidie curie in opido Allenstein proxime castro adiacentem a discreto viro Heynrich Vffczayl, dicto ibidem opidano, cum vno ortu quatuor scotos annui census expediente singulis annis, tali condicione obstante, quod in dicta area dimidie curie de cetero nequaquam aliquod debeat construi seu erigi edificium habitacionis propter periculum seu adustionem deo precauente sepedicti castri. Quibus factis, dictus ibidem venerabilis vir dominus Albertus de Calba, tunc temporis Capituli Warmiensis administrator, dedit necnon resignauit ipsis senioribus seu consulibus tunc temporis opidi predicti memoratos quatuor scotos annui census pro ipso spacio horrii foris dictum opidum prope leprosos constructi seu edificati, tali tamen obligacione interposita, quod dictum horrii spacium

seu sepis amplius nullatenus debeat augeri seu ampliari, necnon nulla habitacio hominum seu pecorum comparacio desuper fieri seu construi. De et super quibus ad peticionem partis vtriusque presens instrumentum per me infrascriptum notarium est conscriptum. Acta sunt hec in castro Allenstein, quibus supra, presentibus fidedignis et discretis viris Hannus de Wuzen tunc temporis aduocato capituli Warmiensis, Hannus Zame camerario, Godeke sculteto in Dewythen, Conrado et Michaele familiaribus dicti castri, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis, Anno Indiccione die Mense hora et Pontificatu (quibus supra.)

(Sign. Notarii.) Et ego Wenczeslaus quondam Sporiczeri, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, etc.

№ 399.

1404. 24. Juni. Marienwerder. Die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich von Ermland und der Abt Jakob von Oliva lassen sich die Bulle Bonifacius' IX vom 18. März d. J., die Canonisation der Dorothea von Montau betreffend, präsentiren. Anno d. MCCCCIV. Ind. XII. die Martis XXIV. m. Iunii, pont. Bonifacii IX. anno XV. in Choro pomezaniensis ecclesie. Presentibus dominis magistro Bartholomeo decano, Nicolao Longo, canonicis eccl. Warmiensis, Theoderico de Ulsin decano eccl. S. Salvatoris in Gutenstadt warm. dioc. et Martino decano et Nicolao Gerco officiali, canonicis eccl. Culmensis.

1404. 24.—27. Juni. Marienwerder. Dieselben vernehmen in der Infirmarie des pomesanischen Domkapitels 40 Zeugen. Als Notare fungiren dabei Paulus Winckelman de Gardtzei, clericus Pomesanien. dioc. publ. imp. auct. notarius. Johannes Sternchen de Bartenstein, clericus Warm. dioc. publ. apost. et imp. auct. notarius. Petrus Steinbutte de Melsak, clericus Warmien. dioc. publ. imp. auct. notarius. Arnoldus Stapel de Gotiswalt, Wladislavien. dioc. publ. imp. auct. notarius.

1404. 27. Juni. Marienwerder. Dieselben citiren in derselben Sache zu einem späteren Termine andere Zeugen. Dat. in dicta Infirmaria sub a. d. MCCCCIV. die Veneris xxvii m. Iunii, Pont. Bonifacii IX. anno XV.

Processus in causa canonisazionis b. Dorotheae, p. 1, 27—58. Adr. de Linda p. 4, 70 ff. Lilienthal p. 127—145. Script. rer. Pruss. II, 181.

№ 400.

1404. 19. August. Frauenburg. Das Domkapitel v. E. verleiht zur Beilegung eines Rechtsstreits dem Dorfe Engelswalde Vasallenrecht.

Aus F. fol. 65.

I. n. d. a. Universis et singulis presentes litteras audituris vel visuris Nos Bartholomeus decanus, Tilo custos, Johannes cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis cupimus innotesci, quod, dissensione et lite dudum suborta inter nos et capitulum nostrum ex una, necnon subditos et vasallos nostros Nitzkonem Tolk et eius uxorem ac liberos eorundem, et Katherinam, relictam quondam Nicolai de Rogetteln, cum suis heredibus parte ex altera, super servicio rusticali, quod wlgariter scharwerk nominatur, rusticorum et incolarum ville Engelswald in territorio nostro Melzak situate, et quamvis alias in eadem causa et dissensionis materia tam pro parte nostra et capituli nostri quam ipsorum nobilium et feodalium iunctos venerabiles viros tamquam in arbitros juris et compromissarios fuerat compromissum, per quos dicta causa minime extitit expedita, et ne diucius huiusmodi causa seu dissencio maneat indecisa: hinc est quod attendentes et consideracionem habentes presertim ad donacionem, dudum per capitulum nostrum et predecessores nostros quondam fideli nostro Ernesto, pro tunc advocato nostro in Melzak, et legittimis heredibus suis ac successoribus, licet condicionaliter, iuxta tenorem antiquum privilegii factam, volentes itaque prefatis fidelibus nostris Nitzkoni, marito quondam relicte Ernesti advocati nostri, necnon Katherine, relicte quondam Nicolai de Rogetteln cum filiis suis, tamquam legittimis heredibus et successoribus, graciam facere specialem, prehabito super hoc per nos tractatu capitulari ac matura deliberacione premissa, omnium, quorum interest, consilio et consensu, disposuimus huiusmodi lites dubietates inter nos penitus rescindere et scripturis auctenticis perhennare, propter bonum pacis cum eisdem in hunc modum concordavimus, videlicet, quod predictam villam Engelswalt cum eisdem Nytzkone, uxore et liberis, ac Katharine cum suis heredibus permutavimus pro villa Sonnenfeld nunccupata et situata in predicto territorio nostro Melzak, quam nobis in capitulo nostro omnino libere et absolute absque omnimoda contradictione dimittere teneantur eo jure, sicut ipsi eam habuerunt et possederunt, cum omni utilitate et dominio ac usufructu una cum littera et privilegio eis

desuper concesso. Eisdem suisque veris heredibus et legittimis successoribus dictam villam Engelswalt in campo Salwyten et nemoribus adiacentibus xxxviij° mansos minus xxj. jugeribus et non plus nec ultra cum omnibus suis pertinenciis et utilitatibus ac usufructu, necnon judiciis mayoribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus seu quocumque alio nomine vocentur, jure pheodali et culmensi hereditarie possidendos pro predicta villa Sonnenfelt libere concedimus et donamus absque omni onere et servicio quocunque, sic tamen quod in quolibet festo sancti Martini episcopi nobis et capitulo nostro in signum dominii vj. libras cere et sex denarios culmenses dare singulis annis sint asstricti. Predictam villam Engelswalt taliter possidebunt in suis limitibus et graniciis, sicut prius eam mensurari fecimus et limitari, videlicet quod ab acie ville Laysen versus limites ville Gaugen, abinde ad agros seu campum Petirswalt ad silvam nostram Damerow versus villam pruthenicalem Prewilten; deinde usque ad equalem primi parietis quantitatem et tunc redeundo ad predictam bonorum ville Laysen aciem versus occidentem semper linialiter procedendo, et si plures inter predictas granicas reperti fuerint, similiter ab omni jugo cuiusvis servitutis libere possidebunt. In quorum omnium certitudinem et robur firmitatis perpetue appensione sigilli nostri capituli Warmiensis presentem litteram duximus roborandam. Datum aput ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro ex more in crastino beati Agapiti martiris solempniter celebrato, que fuit dies xix^a mensis Augusti, Anno domini M° CCCCiiij°.

Andere Abschriften in E. fol. 53. B. fol. 50.

№ 401.

1404. 19. August. Frauenburg. Der Dekan Bartholomäus, Custos Tilo, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland erneuern

1) auf Bitten des „Hannus de Wusen, advocatus noster, et Sanderus patruus eius, nomine eorum et fratrum eorundem necnon heredum ville de Wusen“ das durch Wurmfraß beschädigte Privilegium von Wusen vom 27. Juli 1289 (vgl. I. nr. 83). Dat. apud ecclesiam Warm. — — die xix m. Augusti a. d. M° CCCC° iiij°.

2) die Handfeste von Jomendorf vom 22. Juli 1363 (vgl. II. nr. 347) mit folgenden Zusätzen: Von den 6 Freihufen des Schulzen sind an Thomas Littow zwei durch Kauf über-

gegangen, welcher von jeder Hufe pro omni servicio 3 Vierdung zu Weihnachten zu zahlen hat. Auch sei das angrenzende alte Allodium des Domkapitels von 9½ Hufen der Dorfschaft zu culmischem Recht verkauft und habe dieselbe von jeder Hufe 3 Vierdung und von der halben 9 Skot. zu Weihnachten für Zins und Scharwerk zu erlegen. Dat. ap. eccl. Warm. — a. d. M. CCCC. iiij.

3) Dieselben bestätigen die an ihren getreuen Rytwyn schon früher geschehene Verleihung von 5 Freihufen (in Woppen) zwischen den Dörfern Brunswalt, Spiegelberg, Pisdekayn und der domkapitulärischen Heide zu Erbrecht. Verschrieben werden ein Ritterdienst zu Reisen und zur Landwehr, Burgenbau, ein Scheffel Weizen und ein Scheffel Roggen, ein Pfund Wachs, 6 culmische Pfennige, freie Fischerei im See Erling mit kleinem Gezeuge zu Tisches Bedarf und 30 Mark Wehrgeld. Dat. wie zuvor.

4) Dieselben genehmigen den Ankauf der Marquards-Mühle nebst 4 Hufen zu culmischem Recht durch den Müller Hans Delow, welcher jährlich 6 Last Roggen, 3 zu Ostern und 3 zu Michaeli, und 6 fette Schweine, ein jedes wenigstens 16 Scot werth, die eine Hälfte zu Weihnachten, die andere zu Fastnacht, auf das Schloß Allenstein zu liefern übernimmt. Aus besonderer Gunst erhält er freie Fischerei im Mühlenteich mit kleinem Gezeug zu Tisches Bedarf. Dat. wie zuvor.

Abschr. F. fol. 66, 102, 192, 195. E. fol. 54, 85, 158, 160. B. 53, 78, 133, 134.

№ 402.

1404. 9. September. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert den Besitzern Peter Trusden und Tidemann Joden ihre verlorene Verschreibung über 4 Hufen im Dorfe Parkiten zu culmischem Recht. Sie haben zu leisten: von jeder Hufe ½ Mark zu Martini, und von jedem Pfluge (aratrum) die annona, que vulgariter Pflugkorn dicitur, nemlich ein Scheffel Weizen und ein Scheffel Roggen; ferner das Wartgeld (custodiales) und die iura rusticalia, das Scharwerk ausgenommen, wie die übrigen Zinshufen. Sie stehen unter der Gerichtsbarkeit des Schulzen. Dat. in castro Heilsberg a. d. M° CCCC° quarto, nona die Septembris.

Abschr. in C. 1. fol. 171.

№ 403.

1404. 29. September. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verleiht 6 Hufen 9 Morgen im Dorfe Kyrsen, welche nachbenannte Preußen bisher ohne Zins zu preußischem Recht besessen haben, nunmehr zu culmischem Recht, und zwar 1. an die Brüder Georg, Nikolaus und Martin, Söhne des Dyngen, 1½ Hufe 2¼ Morgen. 2. an Andreas Kanteln 1 H. 1½ M. 3. an Nikolaus Wugedden 2 H. 3 M. und 4. an Alheidis, Wittwe des Hans Koitnyten, 1½ H. 2¼ M. Davon haben sie für jede Hufe ½ Mark und für jeden Morgen einen Schilling als Zins zu Martini, ferner das Pflugkorn, das Wartgeld und die iura rusticalia mit Ausnahme des Scharwerks zu leisten. Dat. in castro Heilsberg a. d. M° CCCC° quarto xxix die mensis Septembris.

Abschr. in C. 1. fol. 171.

№ 404.

1404. 13. Oktober. — 6. November. Marienwerder. Die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich von Ermland und der Abt Jakob von Oliva vernehmen in dem Canonisationsprozeß der Wittwe Dorothea 158 Zeugen und vertagen darauf die weitere Vernehmung auf Mittwoch den 29. April.

Processus p. 58—290. Lilienthal p. 131. Script. r. Pruss. II 181.

№ 405.

1404. 2. November. Seeburg. — Heinrich, B. v. E., kauft den vierten Theil der Mühle in der Stadt Seeburg für den bischöflichen Tisch.

Aus C. Nr. 1. fol. 100.

Nos Heinricus dei gracia Episcopus Warmiensis recognoscimus per presentes, quod pro vtilitate ecclesie et mense nostre rite et legittime emimus a Johanne Pfluge, quondam molendinatore in Seeburg, quartam partem maioris molendini ibidem, que ad ipsum pertinebat, pro centum et quadraginta marcis prutenicalibus, de quibus sibi quinquaginta marchas plene persoluimus, prout de eis coram testibus infrascriptis nos quitauit penitus et absoluit. Residuas vero

nonaginta marchas, ipso consenciente et volente, sibi assignauimus percipiendas et tollendas a sculteto et incolis ville nostre Locaw, qui nobis easdem nonaginta marcas pro quatuor cum dimidio mansis, quos eis de campo Allodii nostri siti prope Seeburg (vendidimus), soluere tenebantur; sic quod scultetus et incole prefate ville predicto Johanni super festo Natiuitatis sancti Johannis baptiste proxime futuro decem et octo marcas et deinceps singulis annis super eodem festo sancti Johannis totidem soluere debeant, quousque huiusmodi nonaginta marche per eos, ut premittitur, plenarie fuerint persolute. Quemadmodum scultetus et consules dicte ville nomine eorum et ceterarum incolarum ibidem huiusmodi nonaginta marchas coram nobis, ut prefertur, bona fide soluere promiserunt. In quorum omnium fidem presentes literas fieri et nostri sigilli minoris fecimus appensione muniri. Datum in castro nostro Seeburg, Anno domini Millesimo Quadringentesimo quarto, secunda die mensis Nouembris, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Nicolao Tetener de Lusieyn milite. Siffrido proconsule in Seeburg. Mathia de Proliten. Günthero de Rogiten, vasallis ecclesie nostre, et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa.

№ 406.

1404. 31. December. Rom. Papst Innocenz VII. bestätigt den Prälaten und Kanonikern der großen Präbenden das Recht, die Vikarienstellen in ihrer Domkirche zu besetzen.

Aus der Matricula Eccl. Warm. im DO. Arch. zu Ksbg., Schiebl. LI. Nr. 54. fol. 35—36.

Innocentius Episcopus, seruus seruorum dei. Venerabili fratri episcopo et dilectis filiis capitulo Warmiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Is (sic), que ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum honorem et statum concernunt, libenter intendimus illa, que fauoribus prosequimur oportunis. Dudum siquidem felicis recordacionis Bonifacio papa. viiij. predecessori nostro pro parte uestra exposito, quod olim uos attendentes, quod perpetue vicarie in ecclesia warmiensi pro maiori parte uel quasi super redditibus dubiis et incertis et ad libitum censuariorum pro tempore redimendis fundate et institute essent, ac timentes, quod per successum temporis, fideli gubernacione iuxta eas deficiente, vicarie ipse penitus perire possent, et propterea

pro augmento cultus diuini et pro conseruacione vicariarum earundem statuistis et eciam ordinastis, quod quilibet prelatorum ipsius ecclesie racione sue dignitatis seu prelature vnam tantum, quilibet uero canonicorum maiores prebendas in eadem ecclesia, in qua maiores et minores prebende fore noscuntur, obtinencium racione canonicatus maioris prebende similiter vnam dumtaxat dictarum vicariarum, olim per clericos seu personas ecclesiasticas fundatarum, conferre haberent, et in eam, dum vacaret, perpetuum vicarium libere instituere ualerent, quamuis eciam nonnulla alia beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura ad disposicionem vestram communiter uel diuisim pertinere noscebantur, qui quidem vicarii per uos sic instituti et instituendi certis altaribus, quibus maiores prebende eiusdem ecclesie ad honorem diuini nominis onerate sunt, tenerentur pro tempore laudabiliter deseruire, prefatus predecessor, uestris in ea parte supplicacionibus inclinatus, statutum et ordinacionem huiusmodi ex certa sciencia per suas litteras auctoritate apostolica confirmauit, prout in eisdem litteris plenius continetur. Cum autem sicut exhibita nobis nuper pro parte uestra peticio continebat, licet uos predictorum statuti et ordinacionis ac confirmacionis uigore gubernacionem vicariarum huiusmodi ac possessionem iuris instituendi personas ydoneas in eisdem ad uos receperitis, ac eciam nonnullas ydoneas personas in aliquibus ipsarum vicariarum, que interim uacauerunt, institueritis, timetis tamen litteras sedis apostolice uel legatorum eius, aliquibus iam forte concessis aut in futurum concedendis, super prouisionibus de beneficiis ecclesiasticis cum cura uel sine cura uacantibus uel uacaturis, ad vestram collacionem, prouisionem, presentacionem seu quamuis aliam disposicionem, communiter uel diuisim, pertinentibus sibi faciendis, presertim per clausulas et non obstancias generales in eisdem litteris poni consuetas, statuto et ordinacioni ac confirmacioni prefatis derogari, et propterea predictas vicarias passim ad pristinum statum, in quo erant ante statutum ordinacionem et confirmacionem predicta, posse reduci in earum ac diuini cultus in ipsa ecclesia detrimentum, pro parte uestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut prouidere super hoc oportune de speciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati, apostolica uobis auctoritate presencium tenore concedimus, quod per huiusmodi litteras sedis et legatorum predictorum eisdem personis hactenus concessas uel forte inantea concedendas, necnon clausulas et non obstancias generales in eis poni consuetas, ut

prefertur, statuto et ordinacioni ac confirmacioni predictis non debeat neque possit in aliquo derogari, decernentes irritum et inane, si secus super hiis a quoquam, quauis auctoritate, scienter uel ignoranter, contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et constitucionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum ij Kal. Januarij, Pontificatus nostri Anno Primo.

№ 407.

1405. 30. April bis 7. Mai. Marienwerder. Die BB. Arnold von Culm und Heinrich von Ermland und der Abt Jakob von Oliva vernehmen in dem Canonisationsprozeß der Dorothea noch 62 Zeugen, schließen darauf das Zeugenverhör und kehren zu ihren Kirchen zurück, nachdem sie den Schlußtermin auf Sonnabend vor Septuagesima und die folgenden 4 Tage (6—10 Febr. 1406) anberaumt haben.

Processus p. 319—357, Lilienthal p. 132. Script. r. Pruss. II, 181.

№ 408.

1405. 6. Mai. Frauenburg. Der Dekan Bartholomeus, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland verkaufen:

1) ihre Mühle zu Woppen mit 3 Rädern an den Müller Henselmus und dessen Schwiegersohn Gerlach zu culmischem Rechte erblich, nebst 2 Säe- und Weide-Gärten außerhalb des Dorfsareals. Aus besonderer Gnade gestatten sie ihnen den Ankauf von 2 Dorfshufen, welche sie scharwerksfrei gegen einen Zins von 1/2 Mark für die Hufe haben sollen, und freie Fischerei im Mühlenteiche mit kleinem Gezeuge für den eigenen Tisch. Von der Mühle sind jährlich zu Martini 3 Last Roggen und 3 fette Schweine, ein jedes 3 Vierdung werth, auf das Schloß Mehlsack zu liefern. Dat. apud eccl. Warm. in capitulo nostro ex more in die b. Johannis ante portam latinam solempniter celebrato, que fuit dies vj[a] mensis Maii a. d. M° CCCCV°.

2) Dieselben schlichten Grenzstreitigkeiten zwischen den Dörfern Paltyn und Kirsyn einerseits und Gayle, Peterswalt, Lilienthal und Gaugen (bei Mehlsack) andererseits dahin, daß die letztern

Dörfer in den laut ihren Handfesten verschriebenen Grenzen verbleiben sollen. Zur Entschädigung derer von Paltyn und Kirsyn weisen sie 6 Hufen (Sechshufen zu Trautzig) zwischen Allenstein, Drawsken (Trautzig), Nicclosdorf und Voygtsdorf (Fittigsdorf) frei und zu demselben Rechte, wie sie ihre anderen Hufen haben, an, und sind von ihnen nur die in ihrer ersten Handfeste verschriebenen Ritterdienste zu leisten. Dat. apud eccl. Warm. a. d. M° CCCCV°.

Abschr. F. fol. 66. 144. E. fol. 54. 119. B. fol. 33. 103.

№ 409.

1405. 13. Mai. Braunsberg. — Heinrich, B. v. E., erklärt die Handfeste der Stadt Braunsberg und spricht die darin verliehenen Rechte nur den Bürgern innerhalb der Stadtmauer, nicht aber den Hofbesitzern in der Stadtfreiheit zu.

Abschrift im Rathsarchiv zu Braunsberg, Bd. 77, fol. 6—7.

Nos Henricus dei gratia Episcopus Warmiensis, notum facimus vniuersis, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, quod orta dudum materia questionis inter prouidos et circumspectos uiros Joannem Sassendorff et Wernerum Schonenberg proconsules, et Joannem Bötcher, Wilhelmum et Petrum Lange, Helmikum Lüdiken, Jacobum de Leysse, Tidemannum Wolkwin, Joannem Schöttele, Nicolaum Kistenbuck, Rottcherum Bekman, Leonardum Wicke et Gerungum de Huntenberg, consules ciuitatis nostre Brunsberg Warmiensis diocesis, nomine suo et totius communitatis eiusdem ciuitatis ut asserebant ex una, et inhabitatores seu possessores curiarum et agrorum in Huntenberg, Rudloffhouen, In der Owe et aliarum curiarum circumiacentium intra granicas bonorum eiusdem ciuitatis existentium, videlicet Gerungum et Paulum vs der Ouwe, Joannem Tidemanni, Hermannum Kiliein et Nicolaum Trumpe de Huntenberg, Joannem Katten et Petrum Hartman de Kattenhouen et Rottcherum Prange de Rudloffhouen et alios huiusmodi curiarum possessores parte ex altera, occasione seruitiorum rusticalium, que dicti proconsules et consules asserebant eis et suis predecessoribus dicte ciuitatis proconsulibus et consulibus nomine ipsius ciuitatis et ad ipsorum mandatum facta per possessores dictarum curiarum a prima ipsarum curiarum fundatione seu expositione, que

seruitia et alia onera rusticalia dicti proconsules et consules a dictis curiarum possessoribus tanquam ab aliis agricultoribus infra granicas bonorum et extra muros eiusdem ciuitatis residentibus petebant et exigebant; necnon occasione iurium et libertatum ciuibus et incolis eiusdem ciuitatis in prima sua fundacione per bone memorie dominum Henricum predecessorem nostrum Warmiensem episcopum iuxta priuilegium super hoc conscriptum concessorum, quibus priuilegio et iuribus, videlicet venatione et piscatura, et aliis in ipso priuilegio expressis, prefati curiarum possessores ob hoc, quia se pro incolis eiusdem ciuitatis gererent et censeri deberent, plenarie tanquam incole intra muros eiusdem ciuitatis habitantes uti et gaudere volebant, asserentes se etiam ob hoc ad predicta seruitia et onera rusticalia nullatenus obligari, sed tanquam incole intra muros ipsius ciuitatis habitantes debere ratione dicti privilegii omni libertate gaudere. Constitutis ergo predictis partibus coram nobis volentibusque a nobis tanquam ab ipsorum domino meri dominii interpretationem et declarationem dicti priuilegii audire, concorditer et instanter petiuerunt, quatenus ipsum priuilegium, tanquam ipsorum dominus, ad quem huiusmodi interpretatio de iure pertinere videretur, interpretari et declarare ac dissensionis materiam inter eos sedare dignaremur. Nos vero eorum petitionibus rationabilibus annuentes, in presentia honorabilium fratrum nostrorum, dominorum Magistri Bartholomei de Borusschov decani, Joannis de Essen cantoris, Alberti de Calba et Arnoldi Longi canonicorum Warmiensium, ad nos propter premissa specialiter vocatorum et nobis ibidem assidentium, habito cum eis maturo consilio, perlecto prius et diligenter inspecto tenore dicti priuilegii, de expresso consensu et libera voluntate dictarum partium, ut premittitur, Christi nomine inuocato, pronunciamus, declaramus et interpretamur: predictum priuilegium cum venatione, piscatura, iuribus et libertatibus in eo contentis, ad dictam ciuitatem Brunsberg et ipsius ciues et incolas, quantum ad ea, que pro ciuibus et incolis in ipso priuilegio exprimuntur, intra ipsius ciuitatis muros habitantes tantummodo pertinere, et non ad dictarum curiarum possessores seu alios quoscunque extra ipsius ciuitatis muros ubilibet residentes. In quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari, et nostri minoris sigilli appensione mandauimus communiri. Datum et actum in castro nostro Brunsberg dicte diocesis, Anno domini Millesimo Quadringentesimo

quinto, Indictione tertia decima, mensis Maij die tertia decima, hora tertiarum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri Innocentii diuina prouidentia pape vii. Anno primo, presentibus discretis et validis viris domino Joanne Knorre vicario perpetuo in ecclesia Warmiensi, Guntero de Rogitten, Sandero de Campo, Petschone von den Houen, Nicolao Crossen de Elbingo, warmiensis diocesis, et Hermanno Witten de Culmen Culmensis diocesis, vasallis et armigeris, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Sig. Not.) Et ego Petrus Stenebutte de Melsack, clericus warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Andere Abschrift im Bischöfl. Arch. zu Frbg. A. 10, fol. 212. Alte Drucke a. a. O. E. c. 1. und im Arch. des Domkapitels zu Frbg.

№ 410.

1405. 15. Mai. Braunsberg. Heinrich, B. v. E., entscheidet einen Streit der Lehnsleute von Regitten über die Gefälle von ihrem Kruge.

Aus C. 1. fol. 14.

Wir Heinrich von gots gnaden Bisschof czum Brunsberge, thun kunt mit desem brife, das vor vns syn gewest vnsere liben getruwen her Jorgen ritter von Rogiten von eynem teile, vnd Catherina etwan Clauke Nickels husfrowe vnd ire kyndere doselbest von dem andern teile, vmb czweitracht, die do von der czinshünere wegen von deme kretscheme czu Rogiten czwisschen yn entstanden was, so das sie beiderseit saczten die selbige sache czu vns mechticlich czu entrichtende. Des haben wir die sache also entrichtet vnd vsgesprochen, das her Jörgen vnd syne erben vnd nochkömlinge süllen haben alle die hünere, die man von dem vorgenanten kretscheme pfleet czu czinsende, vnd Rötcher von Rogiten vnd syne erben vnd nochkömlinge süllen haben den dynst von demeselbigen kretscheme, vnd die vorgeschrebne vrowe Catherina vnd ire erben vnd nochkömlinge süllen haben den broch von dem kretschemere vnd von synem gesynde. Aber das gerichte öbir den kretschemer vnd syn gesynde süllen die herschaft miteynander richten czu Rogiten, als her Jörgen, dieselbige vrowe Catherina, Rötcher, Günther vnd Otte, vnd ire nochkomlinge. Was aber süst bröche gescheen in dem kretscheme von andern

lüthen, die süllen die vorgenante herschaft miteynander behalden. Dese berichtunge haben alle die vorgenanten von Rogiten vorlibet, vnd gelobet steticlich czu halden, vnd czu eynem geczügnisse deser vorgeschrebnen dynge haben wir vnser kleyne ingesigil an desen brif gehangen. Geben of vnserm huse czum Brunsberge am vreitage vor deme Sontage Cantate, im vyrczenhundirtsten vnd fümften jare Christi.

№ 411.

1405. 26. Juni. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., bestätigt den durch Nitsche Merun, Schulzen von Katzen, und dessen Frau Anna vollzogenen Verkauf von 5 Hufen an Hannus Markgreve von Merunenhoue (Maraunenhof). Drei dieser Hufen sind jenes Uebermaß zwischen Katzen und dem Hofe des seligen Ritters Merune, welches der B. Heinrich (Sorbom) verschrieben hat (vgl. oben Nr. 25). Die beiden andern sind von den bei der ersten Gründung des Hofes verliehenen 4 Zinshufen abgetrennt. Für jede Hufe beträgt der Zins 1/2 Mark; Scharwerk frei. Die Verkäufer resignirten auf ihr Besitzthum „coram ... domino Casparo Baysen protunc advocato ecclesie nostre et judicio bannito opidi nostri Heilsberg in suburbio castri nostri Heilsberg propter hoc facto et habito“. Rüdiger, Bruder des N. Merune, hat den Consens gegeben. Dat. in castro Heilsberg a. d. M° CCCC° quinto, die vicesima sexta mensis Junii.

Abschrift in C. 1. fol. 96.

№ 412.

1405. 2. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt von jenen 6 Hufen im Dorfe Polkoym, welche bisher Preußen zu preußischem Recht ohne Zins hatten, 3 an Loreko und 3 an Niclos Glabunynen zu culmischem Recht, für welche 1/2 Mark von der Hufe zu Epiphanie zu zinsen und das andere zu leisten ist, welches die Bauern des Dorfes von ihren Zinshufen leisten. Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCCC quinto, secunda die m. Julii.

Abschr. in C. 1. fol. 100.

№ 413.

1405. 17. (September). Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., instituirt auf die durch den Tod des zeitigen Rektors

Markus vakant gewordene Pfarrkirche zu — in Folge der Präsentation des Komthurs von Balga (Johannes) von Sayn als Pfarrer den Johannes von Delau von Gilgenburg (Joh. ab Delaw de Ilgenburg). Datum in Castro nostro Heilsberg — Quadringentesimum anno quinto, decima septima mensis (Septem)bris.

Das Original ist zum hintern Vorstoßblatt des Mskr. der Pelpliner Seminarbibliothek V. K. b. 22. verwandt und sein hinterer Theil abgeschnitten. Die Schrift ist größtentheils verwischt und nur obiger Inhalt ließ sich mit Mühe entziffern.

№ 414.

1405. 21. November. Frauenburg. Die Testaments-Exekutoren des Domdekans Arnold von Ergesten treffen Bestimmungen über dessen Nachlaß.

Aus dem Original auf Perg. im Arch. des Domkapitels in Frbg. Testam. F. Nr. 5. 1.

IN Nomine domini amen. Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimo quinto, Indiccione terciadecima, mensis Nouembris, die vicesima prima, hora quasi terciarum, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Innocencii diuina prouidencia pape septimi anno secundo, apud ecclesiam warmiensem in domo habitacionis discreti viri domini Jacobi Hessen, perpetui vicarii in eadem ecclesia, meique notarii publici ac testium infrascriptorum presencia, personaliter constituti honorabiles viri domini Albertus de Calba, canonicus warmiensis et amministrator, et Johannes Danczk, vicarius in dicta ecclesia warmiensi, executores testamenti venerabilis viri domini Arnoldi de Ergsten, quondam decani ecclesie warmiensis, vna cum honorabili domina Elizabeth, matre et fideicommissaria decani antedicti, ita disposuerunt et ordinauerunt de vnanimi omnium consilio consensu et assensu de bonis relictis per eundem dominum Arnoldum et ad certos usus nondum dispositis, sed consilio consciencie et fidei sue ut asserunt commissis, sic quod antedicta domina Elizabeth quatuordecim marcas et dimidiam marcam lotone minus redditum et census hereditarii infrascripti, de pecuniis dicti domini Arnoldi de prebenda et canonicatu ac decanatu iuste acquisitis comparatas, ad vitam suam habeat et retineat dumtaxat. Quorumquidem reddituum predictorum decem marce reddituum aut census monete pruthenicalis in viginti mansis in villa Heinrichstorff, et quatuor scoti cum medio scoto census in taberna ibidem in Heinrichstorff, quelibet

vero marca census pro viginti marcis et quatuor marcis; insuper quatuor marce et vnus ferto census hereditarii in sex et dimidio mansis in villa Bludow warmiensis diocesis, quelibet marca census pro viginti quatuor marcis monete pruthenicalis sunt comparate, prout in instrumentis publicis siue literis plenius super huiusmodi contractibus confectis continetur. Sed post mortem dicte domine Elizabeth due marce census dominis canonicis et vna vicariis remaneant pro anniuersario domine memorate; alias autem xij marcas lotone minus domini Johannes Danczk et Jacobus Hesse, vicarii in ecclesia warmiensi, ad vitam duntaxat ipsorum retinebunt. Vno tamen eorum defuncto, pars sua scilicet vj marce. v scoti et vij denarii secundum consilium capituli warmiensis pauperibus erogentur in honorem dei et eius matris virginis gloriose. Voluerunt eciam dicti executores et ordinauerunt cum domina supradicta, quod post mortem predictorum duorum vicariorum fieret vna elemosina in ecclesia cathedrali uel parochiali ciuitatis Warmiensis de xij marcis lotone minus monete pruthenicalis pro vno presbitero temporali, qui singulis annis pro salute animarum premissorum domini decani et Elizabeth matris eius fideliter deum exorare deberet, et de qua elemosina nullus alius disponere habeat potestatem, quam aduocatus dominorum de capitulo in ciuitate Warmiensi vel burgrauius castri Alleynstein, qui pro tempore fuerint; qui elemosine antedicte nullum preficere debeant, nisi presbiterum vel qui saltem infra annum ad omnes sacros ordines se faciat promoueri, et eciam aliud impedimentum racione alicuius officii alterius non habeat, quod tamen conscienciis aduocati et burgrauii reliquerunt. Et predictus presbiter uel alius sic receptus ad dictam elemosinam in casu, quo se minus honeste regeret, quod ad iussum capituli, quicunque foret, ammoueri deberet sine omni contradiccione et obstaculo, et de consilio dominorum de capitulo aduocatus seu burgrauius prefati ad elemosinam sepedictam alium preficient temporalem, qui se honeste regat et officium suum debite et deuote exequatur, alias tociens quociens prefatus temporalis est et erit ammouendus iuxta libitum et consilium dominorum de Capitulo warmiensi, presertim cum redditus ad ipsam elemosinam spectantes sint mere temporales. Acta sunt hec Anno Indiccione Mense die hora Pontificatu et loco, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Cristano et Johanne Rodecopp, vicariis perpetuis in ecclesia warmiensi sepedicta, testibus ad premissa rogatis et requisitis. Ante

omnia ego notarius subscriptus protestor, quod prefati testamentarii vnum ornatum rubeum, et calicem et ampullas deauratas, cum pecuniis predicti domini Arnoldi de Ergsten comparatos, ad elemosinam ut prefertur factam donauerunt, et hoc in premissis non ex malicia obmissum, sed ex negligencia et errore.

(Signum Notarii.) Et ego Bertoldus Folparti, clericus imperiali auctoritate notarius, Caminensis diocesis, etc.

№ 415.

Um 1405. Zinskauf von dem Heiligen-Geist-Hospital zu Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchiv zu Brbg. Foliant 84. Bl. 20*b*.

Wissentlich sy allen, die dissen brif an sehen ader horen lesen, daz mit rote gunst vnd willen dez erwirdigen in gote vaters vnd herren vnsers genedigen herren, hern Heinrichs Bischhof czu dem Brunsberge, wir nochgeschrebenen Burgermeister vnd Radmanne der stad Brunsbergh, her Heinrich Bachus Burgermeister, her Johan Sassendorf, her Jacob Rode, her Johan Plastewik, her Willam Lange, her Helmik Ludiken, her Gerlach Arndes, her Tydeman Volquin, her Detmar Jacobi, her Jacob Schulcze, her Johan Ronefelt, Gering vam Huntenberge, radmanne in den geeziten, durch nutz vnd fromen willen dez spitals des heilgengeistes czum Brunsberge, der erbarn vrowen Elyzabeth van Ergeste, muter dez erbarn herren her Arnoldes van Ergesten, der do ist gewest Techand czu der Frowenburg, mit syme gelde vnd czu eyme seelgerethe recht vnd redelich uf daz vorgenante spital der stad Brunsberg vorkouft haben x. mark jerliches czinses vmme ij hundert mark gewonlicher muntze, dy sy deme selbigen spital mit gereytem gelde hot beczalet, dy in dez vorgenanten spitals nutz vnd fromen sint gekomen, also daz man derselbigen erbarn vrowen Elyzabet etc. Schluß fehlt.

№ 416.

1405. 28. November. Seeburg. — Sentenz des Offizials von Ermland über die Offertorialien an der Kirche zu Böttelkau.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt. D. Nr. 7.

In nomine domini Amen. Per presens publicum instrumentum cunctis pateat euidenter, quod anno eiusdem Mille-

simo quadringentesimo quinto, Indiccione terciadecima, vicesima octaua die mensis Nouembris, horis terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Innocencii diuina prouidencia pape septimi anno secundo, in castro Zeburg Warmiensis diocesis, coram honorabili viro domino magistro Nicolao, curie Warmiensis officiali, in meique notarii publici et testium infrascriptorum presencia, dominus Nicolaus Neue, rector parrochialis ecclesie in Schalmia dicte diocesis, tanquam actor ex vna, et Pauthelitz de Pottilkau, vitricus seu prouisor prout asseruit ecclesie filialis ibidem in Pottilkau, nomine eiusdem ecclesie tanquam reus parte ex altera, in iudicio constituti. Dictus dominus Nicolaus Neue contra et aduersus vitricos et prouisores ecclesie filialis predicte proposuit, quod ipsi vitrici ecclesie eiusdem in dicti domini Nicolai non modicum preiudicium et grauamen a primis vesperis usque post secundas vesperas festi Dedicacionis ecclesie prefate cum quibusdam tabulis per nonnullos annos et per singulos dies ibidem celebres infra missarum solempnia, non attendentes aliarum ecclesiarum confinium consuetudines, transiuissent et visitassent, habuissentque et haberent in eadem ecclesia filiali cistam et corbanam seu truncum, ad quas et ad quem essent facta et in die fierent offertoria, quibus quidem offertoriis et pluribus aliis offertoriis, videlicet iumentis pecorum, cera, lino, canape et aliis factis, ipsum contra deum et iusticiam spoliassent et spoliarent, seu de eis sibi, ut vero suo curato seu plebano, non responderent. Hiis non contenti, eciam offerre volentes induxissent et in die inducerent ad dandum sua offertoria pro fabrica et alio usu ecclesie materialis predicte, et non pro plebano, necnon campanas eiusdem ecclesie cultui dei deputatas preter necessitatem frequenter pulsassent seu pulsari procurassent aut permisissent. Peciit igitur dominus Nicolaus sepefatus super hiis fieri iusticie complementum. Dictus vero Pauthelitz respondit, nullos vnquam fuisse per eum uel alios dicte ecclesie vitricos seu prouisores inductos ad offerendum pro fabrica ecclesie, et alios articulos suprascriptos confitebatur, dicens sic ex antiqua consuetudine seruatum esse et seruari hucusque. Visis itaque dictis testium super premissis et ecclesie filialis in Pottilkau et ecclesiarum confinium consuetudine productorum, habitisque informacionibus plurimis et matura deliberacione super eisdem, dictus dominus magister Nicolaus officialis inter dictas partes ordinauit et per eas ita seruari voluit et mandauit, in omnibus tamen iure domini episcopi

Warmiensis semper saluo, quod omnia offertoria ad tabulas predictas, quotquot eciam ipsarum tabularum fuerint, in dicta die Dedicacionis ecclesie a primis uesperis usque post secundas vesperas facta, et que fuerint ad ipsas tabulas per singulos dies anni, dum steterint, et queque ad carbanam uel alia instrumenta, eciamsi fuerint extra illam ecclesiam filialem et tamen infra ipsius metas oblata fuerint, recipiat .. plebanus in Schalmia medietatem dictorum oblatorum, et reliquam medietatem pro fabrica uel alio usu ecclesie filialis in Pottilkau predicte relinquat, nisi talia oblata fuerint esui hominum apta, utputa vacca, ouis etc. et potabilia, et illa habeat dumtaxat plebanus; si vero fuerint alia non edibilia, medietatem iuxta veram estimacionem recipiat plebanus, et reliqua fabrice ecclesie filialis predicte deputentur, eciamsi oblata fuerint linum canapem et talia pro ligminibus valencia, et siquis signanter dixerit, se hoc uel illud offerre seu dare pro fabrica seu alio usu ecclesie predicte filialis. Item omnia oblata per singulos dies anni ad tabulas predictas post cantum offertorii, dum ipse tabule transierint, nisi esset in festo dedicacionis ecclesie, de quo premittitur, dumtaxat cedant usui ecclesie filialis sepius memorate. Rursum ordinauit et sic habere voluit et mandauit, quod solum in uestibulo ecclesie predicte habeatur cista uel aliud reseruaculum pro huiusmodi oblatis reseruandis et ammodo vitrici ecclesie predicte et rustici alii ibidem nequaquam inducere debent offerre volentes, ut pro plebano non offerant sed pro ecclesia, permittentes eos in sua voluntate, nec iidem rustici pulsabunt seu pulsari faciant campanas ecclesie filialis sepefate, nisi in usu ipsius ecclesie et contra aëris intempestatem, ignem aliaque dampna, que possent communi bono seu vtilitate imminere. Premissa omnia et singula itaque dictus dominus Nicolaus officialis ordinauit et ita seruari mandauit, saluo iure domini episcopi Warmiensis, et in quantum huiusmodi ordinacionem idem dominus episcopus ratam dignaretur habere. Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris dominis Johanne Sternchen, plebano in Ditterichswalt, et Casparo, plebano in Seburg, sepedicte diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Tandem eadem die horis nona uel quasi partes predicte, volentes audire super huiusmodi ordinacionem voluntatem reuerendi in Christo patris et domini domini Heinrici episcopi Warmiensis, ipsum accedentes, vt huic ordinacioni assensum prebere ac eam admittere dignaretur, instanter et humiliter dictus dominus Nicolaus Neue supplicauit. Reue-

rendus igitur in Christo pater et dominus dominus Heinricus episcopus Warmiensis predictus, sue paternitati lecta per me notarium publicum infrascriptum hac ordinacione, assensum ei adhibuit ac ipsam admisit sub protestacione, quod sic ipsam ordinacionem stare et obseruari vellet, quousque ipse uel successor suus pro tempore episcopus Warmiensis aliter duxerit ordinandum, saluo eciam suo iure, quod ad premissa habeat seu habere posset, cui per hanc ordinacionem protestando noluit in aliquo derogari. Acta sunt hec presentibus venerabilibus dominis Alberto de Calba canonico et amministratore ecclesie Warmiensis, Arnoldo Longi canonico ecclesie Warmiensis predicte, et discreto viro domino Petro Steinboth capellano et notario reuerendi in Christo patris et domini domini Heinrici episcopi Warmiensis prenominati, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Super quibus omnibus et singulis dictus dominus Nicolaus Neue sibi per me notarium publicum infrascriptum vnum uel plura publicum seu publica sibi fieri peciit instrumentum uel instrumenta. Acta sunt hec anno domini indiccione die mense horis loco et pontificatu quibus supra, presentibus testibus premissis actibus, quibus subscribuntur, ad hoc specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Jacobus Magni de Heilsberg,
(Signum Notarii.) clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament. — Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 8, pag. 24—27.

№ 417.

1405. 11. December. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., verschreibt $9\frac{1}{2}$ Hufen Wald (silva) Uebermaß an den Schulzen und die Bewohner (incolae) des Dorfes Aldewarthenberg zu demselben Recht, wie sie ihre andern Hufen haben, gegen $\frac{1}{2}$ Mark Zins von der Hufe und ohne Scharwerk, es sei denn, daß sie urbar werden. Als Entschädigung für die seinem Vorgänger abgetretenen 10 Morgen zum Platze und Teiche für die Mühle bleiben 5 Morgen zinsfrei, und der Schulze, welcher die Hälfte der Gefälle von der Mühle bezieht, hat für die andern 5 Morgen den Zins zu zahlen. Reservirt bleibt für die bischöflichen Gebäude und Mühlen das Bauholz, welches die Dorfschaft nur zu eignem Bedarf, nicht zum Verkauf mitbenutzen darf. Ferner verleiht er derselben $10\frac{1}{2}$ Hufen Heide (merica),

zwischen Aldewarthenberg, Gedden, Damerowe, Stolpe und der Heide der Kanoniker in Gutstadt, an der Grenze des bischöflichen und kapitulärischen Territoriums, wie sie sein Vogt Nikolaus von Lusieyn zugemessen hat. Jede Hufe zinset 8 Scot, frei von Scharwerk. Die Stämme zu Bienenbeuten bleiben der Herrschaft vorbehalten. Der Pfarrer des Dorfes erhält als annona missalis von den 9½ Hufen Wald entweder seinen Antheil an Holz nach Hufenzahl, oder, wenn sie urbar gemacht werden, von je 2 Hufen einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer; von den 10½ Hufen aber entweder seinen Antheil an Weide und Holz, oder, wenn er dieses nicht will, für alle Hufen zusammen 8 Schillinge, da er früher von ihnen, wo sie nach preußischem Recht zu einem Kriegsdienste verliehen waren, nur 4 Schillinge erhalten hat. Dat. in castro Warthenberg a. d. MCCCC quinto, die undecima mensis Decembris.

O. D. Derselbe verschreibt dem Dorfe Langeyn bei Wartenburg 12 Hufen Wald zwischen Langeyn, Schipperkaym, dem See Wadangen und der Grenze des bischöflichen und kapitulärischen Gebietes. Im Uebrigen fast gleichlautend wie zuvor.

Abschr. C. 1. fol. 174.

№ 418.

1405. 18. December. Heinrich, B. v. E., vereinbart sich mit den Lehnsleuten von Regerteln über die Fischerei im See Sabangen.

Aus C. 1. fol. D.

Am vyrczenhundirsten vnd fumften jare Christi, im vreytage neest vor sente Thomas tage des Apostels, syn bey eynander gewest der erwirdige in gote vater vnd herre, herre Heinrich, Bisschof czum Brunsberg, von syner vnd siner kirchen wegen von eynem teile, vnd Gunther vnd Heinrich von Rogetteln von irer vnd von alle der wegen, die do als lee(n)manne gehoren czu den hundert huben czu Rogettel, von dem andern teile, vnd syn vmb die czweitracht vnd schelunge, die czwisschen in was, von der visscherie wegen, obereyn komen is beiderseit also czu halden vf eyn vorsuchen bes czu sente Michels tage neestkomende, als hyr noch steet geschreben, also doch ab mans noch dem vorgeschrebnen sente Michels tage nicht welde vorbas also halden, das dese obereynkommunge iclichem

teile vnschedlich sey an seynem rechte. Czum ersten das die vorgeschrebnen von Rogetteln sullen haben visscherye alleyne in dem See Sabangen czu irer notdorft vnd nicht czu vorkoufende, noch sie noch ire visscher, vnd das sy in demselben See mogen desen wynter visschen mit eynem garne von vyr stucken, vnd dornoch den neestkomenden somer mit kleynem geczoy, als hantwate, stochnetcze, worfangel, secke, hame, vnd doczu gan in der herre Bischof dorinne czu visschende mit der kleppe czu irer notdorft vnd nicht czu vorkoufende, noch sie noch ire vischer, als vor steet geschreben. Ouch sal der herre Bisschof denselben See nicht vormyten noch keyne vissche dor vs lasen vorkoufen, vnd darinne nicht lasen czyhen mit dem grosen garne, vnd sal vortme keynen andern visschereye dorinne dirlouben, ane den die do vormals bes her recht dorinne haben gehadt czu visschende. Idoch so behelt im der herre Bischof visschereie in dem See czu synem tissche vor sich vnd syne amptlüte, wenn mans wirt bedorffen. Ouch sullen die von Rogettel iren visscher, den sy do werden haben, brengen vor den Burggreuen czur Gutenstad, so das her is wisse, wer ire visscher sey. Ouch sullen sie keynem do irlouben czu visschende, wen alleyne irem visschere. Vnd czu eynem gedechtnisse haben die von Rogettel eynen gleichen brieff in sotanem lute vs dem briefe gesneten bey in behalden.

№ 419.

1381—1412. Verschiedene Verordnungen des Rathes zu Braunsberg.

Acta Praetorii des Rathsarch. zu Brbg. Foliant 84, Bl. 48, 58 ff. 27 ff.

(1) Der Rat hat obir eyn getragen, welch anteyl reysen sal, welche partya oder virteyl nicht achte dage vsen ist, der sal sine reyse nicht getan haben.

(2) Anno domini M°. ccc°. xcv°. in dominica Judica (28. März), do worde wir eyns, das man bir zal czappen, als man vor hat getan; vnd wer das czappen wil, der sal czvm mynsten haben als gut als x mark.

(3) Item zo sal nymant melczen, her habe denne eyn eygyn erbe als gut als xx mark.

(4) Item wer selben brüet, der sal keyn bir yntragen; treyt her bir yn, zo sal her nicht brüen.

(5) Anno domini M°. ccc°. xcviij°. feria vj[a] ante Oculi (8. März), do wart der Rat eyns, wer burgerrecht

gewynnet ader eyn hantwerk triben wil in unser stad, zo sal das mynneste gelt sin ј mark[1]). — Item wer eyn treger ist vnd burgerrecht gewynnet, zo sal das mynneste gelt sin viij scoter. — Item wer buwer rechte gewynnet, der sal geben viij scoter.

(6) Item zo ist der Rat eyns worden, wer eyne fleischbank hat, der sal sy bestellen vnd fleisch dor vffe veyle haben, her habe sy gemytet ader gekouft, vnd sal glich do von tvn. Ouch sal nymant fleisch tragen von eyme lede vf das ander. Vnd wer syne bank nicht bestellen wil, der sal sy bynnen eyme jare in werende hant brengen.

(7) Item Anno domini M°. ccc°. xcix in die Petri, do wart der Rat eyns, daz man dem schulemeister von der vigilie vnd von dem conducte dy liche in dy kirche czu holen vnd czu dem grabe czv brengen sal geben j. firdung vnd nicht mer.

(8) Anno domini M° CCCC primo, in dominica ante festum Thome apostoli (18. Dezember), do wart der rat eyns, welche burger kornhuser mit enander haben hir vor der stad, vnd besserunge bedurfen, dy süllen dy besseren, als hir steet beschreben. Czvm ersten: dy swellen vnd dy grunt, do dy swellen uffe legen, vnd dy vnderlagen, dy vndene steen, do dy delen legen, als man geet in daz kornhus, vnd dy stender vnd dy balken vnd muwerlatten vnd sparren, hanebalken vnd dach, daz sullen sy mitenander besseren alle, dy czu dem kornhuse gehoren. Vortmer so sal jderman syne wende selben besseren czu den siten, an dem gibel, ader wor is sy, dy mag her besseren also, als is im nucze vnd bequeme dunket wesen. Dis ist der rat eyns worden, alt vnd jvng.

(9) Anno domini M° CCCC primo, in dominica ante festum Thome apostoli, do wart der rat eyns, wy is der stad wechter mit der wache sullen halden. Czvm ersten von sente Mychels tag bis czv Ostern, zo sullen sy nemen von iczlichem erbe viij pfennige, vnd vordan von Ostern bis czu sente Mychels tag zo sullen sy nemen von iczlichem erbe vj. d. Wen das vmme komen ist, zo sullen sy wider anheben, vnd sullen von iczlichem erbe von sente Michelstag bis czu Ostern aber viij pfennige ufheben, vnd von den husgenosen vnd von kellern vnd von wusten houesteten vnd von den

---

[1]) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. VI. 730.

buden, dy vormytet syn vnd nicht los, nemen och viij. pfennige, vnd denne vordan von Ostern bis czu sente Mychels tag von iczlichem erbe vj. pfennige vnd von den husgenosen vnd von den kellern vnd von wusten houesteten vnd och von buden, dy vormytet syn vnd nicht los, nemen och vj. pfennige.

(10) Anno domini M° CCCC primo circa festum Thome apostoli, do hup sich dy wache an an Heynen by dem dore, also daz dy erbe sullen wachen, vnd och dy husgenosen vnd keller, wuste houestete vnd buden, dy vormytet syn; vnd wen is wieder kvmmet an Heynen by dem dore, zo sullen dy erbe wachen vnd nicht dy husgenosen.

(11) Anno domini M°. CCCC iij°. in die Petri, do wart der Rat eyns, das alle, dy do wonen vf deme Koslyne vnd kü haben, dy sullen kuczins geben iiij scoter. — Item zo sullen dy vam Huntenberge jr vy nicht tryben in dy nüge Herczowe; vynden sy dy pandeherren do, sy sullen sy pfenden.

(12) Item zo sal man steynbrucken hynder der badestoben vnd sal eyne pforte durch dy muwer lasen geen.

(13) Item dy vnmundigen kinder in der fleischer gulde sullen nicht bir beczalen, daz sy nicht trinken.

(14) Item Tymme Holtzte sal den garten wider in werende hant brengen, den er von der stad hat empfangen, ader sal do vor czinsen.

(15) Anno domini M° CCCCiij°, do wart der Rad eyns, wen der rat eynen houptman ussendet us dem Rate in die reyse, zo sal man im us czween maygen czwey pferde thun, vnd itzliche mayge sal dem houptmanne geben als vil, als man eynem wepener pfleet czu geben, vnd do sal der houptman dem knechte von lonen[1]). Och sal man dem houptmanne j. pferd thun von der stad, doreczu sal man im mete thun von der stad j. mark czv syner usrichtunge. — Item zo sal man eyme wepener geben den tag, der in dy reyse czüet, bynnen de slegen j. lot vnd busen den slegen ij. scot., vnd dem knechte j. scot. vnd deme pferde j. scot.

(16) Anno domini M° CCCCiij° in dominica ante Natiuitatis Christi (23. Dezember), do wart der Rad eyns, wo burger ader vmmundige kinder leginde grunt haben, do sullen sy alle ir gut vorreysen. — Item zo ist der Rad eynes worden, wenne man reysen sal, zo sal man czwene

---

1) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. VI. 680.

herren us dem rate dorczu senden; zo sullen dy selbigen herren von yderman synen eyd nemen, daz jderman syn gut recht vorschosset hat.

(17) Item so ist der Rad eyns worden, das man das hus, daz do steet an dem orte by der badestobe, das etzwen Bernd Gysen hot gehort, daz sal man wider inwert buwen us dem gange, der do geet czwischen der badestoben vnd dem selbigen huse vnd sal steen also, als is von alders hot gestanden.

(18) Item Anno domini M° CCCCiiij° in die Petri, do wart der Rat eyns, das nymand busen marktagis sal putter veyle haben, sunder alleyne dy hoken vnd dy buden vnd dy keller vnder dem rathuse.

(19) Item was czinses geste haben in der stad buche, wer des bedarf van burgeren ader burger kindere, dy mogen in koufen vnd czu in lösen. — Item was czinses her Gruben hot czu syner vicarie, als von ewigem czinse van dem rathuse, den sal man von jore czu jore wider kowfen, uf daz her wider kome uf daz rathus.

(20) Item anno et die quo supra, do wart der rat eyns, wer wuste houestete hot bynnen der stad, der sal sy buwen ader brengen in werende hand bynnen jare vnd tag by x. marken, ader wil her sich der vorczigen vnd obergeben, zo wil sich der rat des vnderwinden.

(21) Anno domini M° CCCCiiij° do wart der rat eyns, was man von czigil vorkowfet busen der stad friheit als von dachsteyne, so sal man das tusunt beczalen vor xx scot. vnd daz tusunt muwersteyn vor iij. firdung. Item dy burger bynnen der stadmuwer sullen den muwersteyn beczalen vor xiiij scot. vnd den dachsteyn vor ½ mark; item busen der stad, in der stad vriheit, das tusent muwersteyn vor xvj scot. vnd das tusent dachsteyn vor iij firdung.

(22) Anno domini M° ccccv° in die Petri, do wart der rat eyns, daz man sal geen mit sente Jurgens korbe uf der Nugenstad. Wil in ymand icht geben, daz gan man in wol.

(23) Item van eyme rosgarten czu buwen, als Peter Kylien hot gewurben, wen do korne steet, zo mag her ez vmme czünen; wen ez broche liet, zo sal ez bliben legen czu eyme gemeynen nutze.

(24) Item welche burger ader burgerynne wonen bynnen der stad, vnd gut haben in den dorfern ader in den hofen, wen dy dorfer ader hofe reysen ader scharwerken, so sullen sy ir gut vorreysen vnd vorscharwerken gliche

iren nakebern, daz sy do selbist haben in den dorfern ader in den hofen.

(25) Item welche partye reysen sal, dy sullen komen uf daz rathus vnd thun ir eyde, daz sy ir gut gantz vnd volkomen vorreyset haben.

(26) Anno domini M⁰ ccccvj⁰. do wart der rat eyns am Suntage nach Petri, wer eyn hus mytet vnd burger ist, der mag saltz vorkowfen vnd ander war glich eyme andern burger, der eyn eygen erbe hot. Item zo sal keyn husgenose saltz vorkowfen by deme steyne; by der last vnd by deme pfunde mag hers wol vorkowfen vnd by der tvnnen; pena j mark.

(27) Item nymand sal korne messen van den waynen vnd brengen daz in dy pramen, beyde hir vnd by deme roten Wasser[1]); man sal ez us den leymhusern tragen in dy pramen, pena j. firdung.

(28) Item nymand sal gut abelegen van der brucken ader van deme dornepusche ader van deme roten Wasser ader us dem bolwerk, her sal vor czu den komen, dy dorczu gesatzt syn vnd geben syn palgelt, pena j. firdung.

(29) Item Anno domini M⁰ ccccvij in die Petri, do wart der rat eyns, wenne eyne hochcziit ist ader wen eyne vrowe czur kirchen geet, wil ymand denne lasen uff den orgelen syngen, der sal geben der kirchen j. scot. vnde dem schulemeister j. scot. Ader der sust ander messen wil lasen singen, der sal och der kirchen geben j. scot. vnd deme schulemeister j. scot.

(30) Item zo mogen dy hoken des marctagis kowfen gliche anderen burgeren. Sunder busen marktagis sullen sy nicht er kowfen, e dy glocke vij sleet des zomers, vnde des wynthers, e sy viij sleet. Vnde sy sullen keyn gut nicht kowfen czu vorkowfen, das sy vordan ken Danczik furen wellen, by vorlust des gutes.

(31) Item so sal man daz rvm nicht vorbuwen hynder der badestube, is sal vry bliben.

(32) Item zo mogen dy hantwerks knechte tvnnen bir trynken, wen sy wellen. — Item das meygebir sal man trynken uf dem rathuse. — Item dy grose malczit sal man halden, als man sy vormoles hot gehalden.

---

[1]) Die aqua ruffa, als Grenzbestimmung schon in der Handfeste von Braunsberg erwähnt, speiset noch heute die Brunnen der Altstadt mit Wasser und treibt die Wecklitz-Mühle.

(33) Item wer der schroter werk wil gewynnen, mit deme sal mans halden noch alder gewonheit, das nymand czu vor vor yn arbeyten sal.

(34) Item zo ist den luten czugegeben, dy do wonen vnder deme rathuse in den buden, das sy mit dem becher mogen usmessen gliche den hoken.

(35) Item zo hot sich der rat vnderwunden der lake by der czigelschunen vnde wellen das haben czu eyme vischtiche.

(36) Item so sal der swyne hirte triben uf dy morgen uf dem aldenkirchhoue also, als her vormoles doruf hot getreben.

(37) Item Anno domini M° ccccvij° in dominica Misericordia domini (10. April), do wart der rat eyns, beyde alt vnd jung, daz man nymande sal ackir vorlangen ader uflasen in der Ouwe, her sal denne eyn burger syn, vnd sal eyn hus haben in der stad.

(38) Anno domini M° cccc xj° in die kathedra Petri (22. Febr.) do wart der rat eyns, alt vnd jung, wen eyn hubener gewynnet buwerrecht, der sal geben viij scot. czu buwerrechte; vnd wen eyn gertener gewynnet buwerrecht, der sal geben iiij scot czu buwerrechte[1]).

(39) Anno domini M° ccccxj°. in dominica Judica (29. März) do wart der rat eyns, das dy borger, dy do wonen bynnen der stad muwer, sullen geben vor dy last kalkis czu bornen j. firdung. Item dy do wonen busen der stad, in der stad vriheit, sullen geben vor dy last kalkis czu bornen vij scot. Item dy do wonen busen der stad vriheit, sullen geben vor dy last kalkis czu bornen viij scot. Item welch borger syn gebüde wil besseren mit czigel vnd mit kalke, das her busen der stad muwer hot steen, so sal her daz tusunt beczalen, als vor steet geschreben.

(40) Anno domini M° ccccxij° in die sancti Petri ad kathedram, do wart der rat eyns, das dy wercken vnder in mogen ir harnasch vorkouffen, vnd nicht us dem werck.

№ 420.

1406. 6.—10. Februar. Marienwerder. Die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich von Ermland und der Abt Jakob von Oliva schließen und besiegeln die Acten in dem Canonisationsprozeß der Wittwe Dorothea, und übergeben sie vereidigten Boten, um sie dem Papste Innocenz VII zu präsentiren.

Processus p. 357. Lilienthal p. 132. Script. r. Pruss. II. 181.

---

1) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. VI. 730.

№ 421.

1406. 20. März. Fischhausen. — Heinrich von Seefeld, Bischof von Samland, durch eine Bulle des Papstes Bonifacius IX vom 29. Juli 1402 sich als Conservator der ermländischen Kirche legitimirend, ladet die Schulzen, den Bürgermeister, die Rathleute und die ganze Gemeine der Stadt Bischofstein vor sein Gericht, um sich wegen der von ihnen in Besitz genommenen und dem bischöflichen Tische entzogenen Besitzungen und Rechte zu vertheidigen.

Aus dem Original im DO. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 27.

Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Sambiensis, vnacum infrascriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula, quatenus vos uel duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios etc. Conseruator et Judex a sede apostolica ad infrascripta specialiter deputatus, Vniuersis et singulis Prepositis, Decanis, Cantoribus, Custodibus, tam Cathedralium quam Collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu eorum locatenentibus, ceterisque presbiteris curatis et non curatis, notariis et tabellionibus publicis ac clericis quibuscunque, per ciuitatem et diocesim Warmiensem ac alias ubilibet constitutis, et eorum cuilibet in solidum, ad quem uel ad quos presentes nostre litere peruenerint, salutem in domino et mandatis nostris ymmo uerius apostolicis firmiter obedire. Literas felicis memorie quondam domini Bonifacii pape noni, eius uera bulla plumbea in cordula canapis impendente more romane curie bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas neque in aliqua earum parte suspectas, sed omni prorssus vicio et suspicione carentes, nobis per discretum virum Johannem Sternchen, rectorem parrochialis ecclesie in Dyterichswalt Warmiensis diocesis ac reuerendi patris et domini domini Heinrici eadem gracia Episcopi Warmiensis procuratorem, prout de suo procuracionis mandato legittimam nobis fecit fidem, coram notario publico et testibus presentatas, nos cum ea qua decuit reuerencia recepisse noueritis, tenorem, qui sequitur, de uerbo ad uerbum continentes.

Bonifatius episcopus etc. Venerabilibus fratribus .. Culmensi et .. Pomezaniensi ac .. Sambiensi Episcopis etc. Ad hoc nos etc., wie Nr. 380. Datum Rome apud S. Petrum iiij. Kal. Augusti Pont. n. Anno xiii.

Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem, nobis et per nos ut premittitur factas, prefatus Johannes procurator quo supra nomine

coram nobis querulose proposuit, quod nonnulli videlicet Jacobus Messer et Stephanus Messer pro Scultetis, et Clauke Kretschemer pro Magistro ciuium, Heinricus Prassite, Heinricus Koseler, Johannes Knogstein, Johannes Seyfrids pro consulibus cuiusdam pretensi opidi Byschofstein diocesis Warmiensis se gerentibus, necnon tota communitas et inhabitatores dicti pretensi opidi, nonnullas possessiones, agros, villas, mansos, et specialiter in villa Schonenflys alias Strowangen dicta quinquaginta mansos, ac quatuor seu plures mansos, quotquot fuerint, predicte ville adiacentes, item in villa Dameraw triginta mansos, cum omnibus et singulis fructibus, redditibus, prouentibus, censibus, utilitatibus, seruiciis, juribus, jurisdictionibus, lacubus, aquis, riuis, riuolis, piscacionibus, siluis, nemoris (sic), pratis, in cameratibus Zeburg et Resyl diocesis Warmiensis constitutis, necnon certas pecuniarum summas et res alias et eorum occasiones, communiter et diuisim, ad prefatum dominum Episcopum Warmiensem et mensam suam episcopalem spectantes et pertinentes, contra deum et iusticiam communiter et diuisim occupauerunt, detinuerunt, occupant et detinent, ac occupari fecerunt per alios, et faciunt de presenti, ac in suos conuerterunt et conuertunt usus, multiplices in hoc molestias, iniurias et iacturas dicto domino episcopo et mense sue episcopali inferendo, in maximum dicti domini episcopi et mense sue episcopalis dampnum preiudicium et grauamen. Quare fuimus subsequenter per prefatum Johannem procuratorem quo supra nomine cum instancia debita requisiti, quatenus super premissis et eorum occasionibus sibi nomine quo supra de oportuno remedio prouidere, ac alias iuxta dictarum literarum apostolicarum tenorem et formam procedere, sibique citacionem contra et aduersus prefatos Jacobum, Stephanum, Clauke, Heinricum et Heinricum, Johannem et Johannem, ac alios predictos, necnon omnes alios et singulos, quorum interest uel interierit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Heinricus Episcopus, conseruator et iudex prefatus, attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam et consonam racioni, volentesque in causa seu causis huiusmodi rite et legittime procedere ac partibus predictis dante domino iusticiam ministrare, ut tenemur, vos omnes et singulos predictos, quibus presentes nostre littere diriguntur, et vestrum quemlibet in solidum tenore presencium requirimus et monemus, primo,

secundo, ter(cio ac) peremptorie, vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum canonica monicione premissa fecimus in hiis scriptis, nisi feceritis, quod mandamus, districte precipiendo (Lücke von etwa 2 Worten) infra trium dierum spacium, postquam pro parte prefati domini Heinrici Episcopi Warmiensis principalis fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen quod in hiis exequendis vnus vestrum alium non expectet, nec vnus per alium se excus(et, qu)orum trium dierum vnum pro primo, vnum pro secundo, et tercium pro tercio ac peremptorio termino et monicione canonica assignamus, prefatos Jacobum, Stephanum, Clauke, Heinricum et Heinricum, Johannem et Johannem, et alios predictos communiter et diuisim ex aduerso principales in personis propriis, si ipsorum presenciam commode habere poteritis, alioquin in loco, ubi dicta communitas et homines dicti pretensi opidi communiter conuenire solent, uel in ecclesia parrochiali ibidem infra missarum solempnia, du(m) ibidem populi multitudo conuenerit ad diuina, aut aliis ecclesiis et locis publicis et ydoneis, ubi quando et quociens expediens fuerit, et fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod uerisimile sit citacionem nostram huiusmodi ad noticiam eorum peruenisse publice, alta et intelligibili uoce, ex parte nostra ymmo uerius apostolica, peremptorie citare curetis, quos nos eciam tenore presencium sic citamus, quatenus quarta feria post dominicam Quasi modo geniti, que erit xxj[a] dies mensis Aprilis, proximum futuram post citacionem nostram huiusmodi per vos uel alterum vestrum eis factam inmediate sequentem, si dies ipsa xxj. juridica fuerit, et nos uel alter forsan loco nostri per nos ad predicta surrogandus uel subdelegandus iudex ad jura reddenda in presenti causa mane hora terciarum pro tribunali sederimus uel sederit, alioquin proxima die iuridica extunc inmediate sequente, qua nos uel subdelegandum predictum ad jura reddenda pro tribunali sedere contigerit, compareant in iudicio legittimo coram nobis aut subdelegando predicto, in castro nostro Vischusen nostre Sambiensis diocesis uel alibi, ubi tunc forsitan nos uel subdelegandum predictum in dicta nostra diocesi Sambiensi residere uel esse contigerit, per se uel procuratorem seu procuratores suos ydoneos sufficienter instructos, prefato domino Heinrico Episcopo Warmiensi principali seu eius legittimo procuratori, de et super villis, possessionibus terris, agris, domibus, mansis, censibus, seruiciis, pecuniarum summis

et aliis predictis, communiter et diuisim, et eorum occasionibus ad dicendum et opponendum, quitquid dicere et opponere voluerint contra commissionem nobis factam, uerbo uel in scriptis et alias, de iusticia responsuri, necnon in causa seu causis huiusmodi ad omnes et singulos actus, gradatim et successiue, et usque ad diffinitiuam sentenciam inclusiue debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus, vt moris est, processuri, et procedi uisuri, ac facturi, dicturi, audituri et recepturi, quod iusticia suadebit et ordo dictauerit racionis; certificantes eosdem citatos et eorum quemlibet, quod siue in dicto citacionis termino, ut premissum est, comparere curauerint siue non, nos nichilominus uel subdelegandus predictus ad premissa omnia et singula et alias, prout de jure poterimus, procedemus seu procedet, dictorum citatorum absencia seu contumacia in aliquo non obstante. Diem uero citacionis huiusmodi, et quitquid in premissis duxeritis faciendum, nobis uel surrogando aut subdelegando predicto, quantocius poteritis, per vestras patentes literas seu instrumentum publicum intimare curetis. Absolucionem uero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias uel earum aliquam incurrerint quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruamus. In quorum omnium fidem et testimonium presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum, presentem citacionem in se continentem, per notarium publicum et presentis cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandauimus, nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum in castro nostro Vischusen predicto, nobis ibidem pro tribunali sedentibus, Anno domini Millesimo Quadringentesimo sexto, Indiccione xiiij. die uero vicesima mensis Marcij, hora terciarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii diuina prouidencia pape vij. anno secundo. Presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Nicolao Eberhardi, presbitero diocesis Wladislauiensis, cappellano domini Episcopi Sambiensis, et Jacobo, presbitero diocesis Pomezaniensis, capellano in Lochsteten, ac pluribus aliis fidedignis testibus, ad premissa vocatis specialiter et rogatis in testimonium premissorum.

Sign. Notar. Et ego Johannes Doring de Brunsberg, clericus Warmiensis dyocesis, sacra imperiali auctoritate notarius publicus etc.

Das Siegel ist verloren; das Pergament hat aber den Einschnitt zu demselben.

№ 422.

1406. 12. April. Frauenburg. — Heinrich, B. v. E., tauscht das Schulzenamt in der Stadt Wartenburg gegen Verleihung von 30 Hufen mit verschiedenen Gerechtsamen ein.

Aus C. Nr. 1. fol. 99.

In nomine domini amen. Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod cum proconsul et consules ac incole opidi nostri Warthenberg sculteciam eiusdem opidi cum suis censibus, prouentibus, hereditatum libertatibus, piscariis et pertinenciis emissent, Nos, utilitatem ecclesie et mense nostre ac firmiorem et longiorem concordiam incolarum eiusdem opidi et mansionariorum foris ipsum opidum commorancium, que ex hoc prouenire poterit, attendentes, matura deliberacione prehabita, de licencia honorabilis fratris nostri domini Johannis de Essen, cantoris warmiensis, nobis ad infrascripta facienda auctoritate felicis recordacionis domini Bonifacii pape noni licenciam largientis, necnon de expresso consilio et consensu venerabilis nostri capituli, prefatam sculteciam, prout ipsam predicti incole emerant, obtinere decreuimus, et propter hoc omnes mansos, qui ad eandem sculteciam pertinebant, ab ipsorum possessoribus rite et racionabiliter pro certa pecunia pro allodio mense episcopalis emimus et comparauimus, et tandem cum eiusdem opidi incolis super ipsa scultecia sub modo et forma permutacionis taliter duximus concordandum. Sic quod primo persolutis per nos sexaginta marchis, quas ipsi de eadem scultecia adhuc persoluere tenebantur, et demum residua pecunia per ipsos incolas pro predicta scultecia persoluta, videlicet ducentis et quinquaginta marcis, necnon pecunia, pro qua triginta mansos, qui ad Allodium mense nostre, situm iuxta campum et granicas eiusdem opidi in via, sicud itur ad villam Hirsberg, pertinebant, ad certum censum annuum vendidimus, videlicet ducentis et quadraginta marcis simul computata et hincinde coequata, decem marce ipsis incolis in pecunia per eos ut premittitur persoluta eis per nos restituende accreuerunt. Nos prefatam sculteciam cum suis censibus, prouentibus, hereditatum libertatibus, piscariis et aliis ad ipsam sculteciam pertinentibus, habere et obtinere libere debeamus. Pro qua scultecia dicti incole prefatos xxx. mansos cum duobus paruis lacubus intra eosdem xxx. mansos sitis, Mutelyng et Gertepeawne wlgariter dictis,

necnon quandam insulam, in lacu Pissen prope dictos xxx. mansos sitam, siue huiusmodi insula dimidium mansum siue plus uel minus continet, perpetuo debeant obtinere. Quare nos eosdem xxx. mansos cum lacubus Mutelyng et Gertepeawne ac insula predictis contulimus et assignauimus ac presentibus conferimus et assignamus incolis et opido predictis Jure Culmensi, sine omni seruicio rusticali, scharwerk wlgariter dicto, perpetuo possidendos; sic tamen quod ipsi in festo beati Martini confessoris et pontificis proxime venturo de quolibet dictorum xxx. mansorum vnum fertonem et deinceps singulis annis in eodem festo de quolibet huiusmodi mansorum dimidiam marcham monete usualis nobis et nostris successoribus pro censu perpetuo soluere teneantur. Preterea ut transitus pecorum ipsorum incolarum ad dictos xxx. mansos eo conueniencius habeatur, contulimus eisdem incolis istam partem agri, que supererat de duobus mansis, qui ad castrum nostrum ibidem pertinebant, et quondam per dominum Johannem predecessorem nostrum pro castro ibidem et pascuis equorum ad mensam episcopalem reseruatis, prout in ipsius litteris, quibus presentes nostre litere sunt annexe, continetur, in quibus eciam duobus mansis piscina molendini ibidem instagnata et ortus seu pomerium fratrum minorum ibidem locatum existit. Quequidem pars agri de predictis duobus mansis incipienda est a valle, et ex alia parte ipsius vallis site in orto equorum retro dictum nostrum castrum vltra montem, qui tangit piscinam molendini, que vallis a iugeribus incolarum dicti opidi ibidem sitis usque ad predictam piscinam se protendit, et a dicta valle vlterius circa eandem piscinam usque ad granicas campi ville Rüsschenhain ascendendo, ita tamen quod, si imposterum nos aut successores nostri fossatum per dictam vallem fieri decreuerimus, tantum quantum fossatum et terra de ipso fossato fodienda et ad aliam partem ipsius fossati, vbi ista pars agri ipsis incolis ibidem ut premittitur per nos collati incipit, pericienda occuparet, nobis et dictis nostris successoribus libere reseruamus. Pro qua quidem parte agri istam partem agri seu terre, que sita est circumquaque prope montem nostrum inter ortos curiarum ipsius opidi, videlicet houegarten et jugera incolarum ibidem, in qua parte terre horreum laterum eciam locatum est, siue eadem pars sex iugera siue plus uel minus continet, nec non istud pratum, quod ad communem utilitatem tam incolarum quam mansionariorum predictorum quondam collatum et deputatum est, prout in supradicta litera presentibus an-

nexa narratur, situm inter fluuium molendini ibidem et fluuium dictum Pissenflys et ipsum opidum, tantum quantum de eodem prato ad ipsos incolas pertinebat, nos et successores nostri habere et obtinere libere debeamus. Pro eo autem, quantum de eodem prato dictos mansionarios concernebat, nos eisdem mansionariis in aliis agris sufficientem recompensam fecimus, prout in literis super hoc dante domino per nos conficiendis plenius exprimetur. In supradicta eciam parte terre sita prope montem nostrum predictum, et in qua horreum laterum locatum est, argilla pro dicto horreo laterum seu pro lateribus preparandis fodi libere potest et debet, tam pro nostra et successorum nostrorum quam eciam pro incolarum utilitate predictorum. Et quod cum hoc nos et nostri successores a persolucione supradictarum decem marcharum, que ut premittitur ipsis incolis in pecunia per eos pro scultecia persoluta accreuerunt, et eciam ipsi incole a persolucione pullorum et seruicio videlicet scharwerk per eos nobis et nostris successoribus de dictis xxx. mansis faciendo debeant esse liberi et perpetuo supportati. Insuper plebanus ibidem pro annona missali, que ad ipsum de supradictis xxx. mansis pertinere posset, participare debet et partem in omnibus libere habere in eisdem xxx. mansis, quemadmodum alii incole ibidem de vna integra curia recipient et habebunt. Nos eciam et successores nostri de allodio mense nostre foris dictum opidum sito, necnon mansionarii extra idem opidum habitantes, participare debemus cum prefatis incolis in dictis xxx. mansis in pascuis dumtaxat, ligna vero in eisdem mansis existencia ad usum et utilitatem eorundem incolarum debent tantummodo pertinere. Quodque census prouenieus de ortis et brasiatoriis, sitis inter curiam quondam sculteti, vbi nunc allodium mense nostre existit, et fluuium molendini ibidem, ad communem vsum tam incolarum quam mansionariorum predictorum utpote pro precio pastorum debeat cedere et expendi. Iudicium vero in xxx. mansis et insula predictis ac eciam disposicionem et ordinacionem dicte scultecie nobis et nostris successoribus specialiter reseruamus. Addicimus quoque, quod si imposterum campum dictorum xxx mansorum mensurari contigerit, et ibidem plus quam xxx. mansi repertum fuerit, predicti incole talem excrescenciam sub censu quindecim marcarum, quem de dictis mansis et insula soluere tenentur, habere et obtinere debebunt, sic quod ipsos de huiusmodi excrescencia censum non oporteat soluere specialem. Ceterum fossatum, quod pro firmitate et municione ipsius opidi in

prato sito inter fluuium molendini et fluuium dictum Pissenflys et ipsum opidum, quod pratum ad nos et successores nostros ut premittitur pertinere debet, fieri fecimus, prout inter nos et dictos incolas conuentum fuit, quod ab alio fossato ipsius opidi in latitudine decem uirgarum geometralium distare debet, pro municione ipsius opidi debet perpetuo permanere. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas, literis super prima fundacione dicti opidi confectis annexas, fieri et nostri ac predicti nostri capituli et honorabilis fratris nostri domini Johannis de Essen, cantoris Warmiensis, nobis ad premissa facienda auctoritate apostolica licenciam largientis, sigillorum appensione fecimus communiri. Datum apud ecclesiam Warmiensem, Anno domini M° CCCC° sexto, die xij mensis Aprilis, presentibus honorabilibus fratribus nostris dominis magistro Bartholomeo de Borusschow decano, Johanne de Essen cantore, Johanne de Rogetteln, Andrea Symonis, Johanne Namslaw, Frederico Salendorf, Arnoldo Höxer, Andrea Grotkow, Arnoldo Longi et Johanne Lichtenstein, canonicis Warmien.

№ 423.

1406. 20. April. Wormdit. — Vergleich des Pfarrers und Rathes von Wormdit über die Opfer bei dem von letzterm in der Pfarrkirche aufgestellten silbernen Kreuze.

Aus dem Original im Rathsarchiv zu Wormdit. Nr. 10.

Nos Heinricus dei gracia Episcopus Warmiensis. Scire volumus tenore presencium vniuersos, quod constituti in nostra presencia discretus vir dominus Tilemannus Katti, rector ecclesie parochialis in opido nostro Wormedith ex vna, et fideles nostri dilecti Junge Herman proconsul cum aliquibus consulibus eiusdem opidi parte ex altera, ne pretextu offertorii, quod a christifidelibus ante crucem argenteam, quam predicti consules ad laudem dei et ob memoriam et reuerenciam passionis dominice in prefata parochiali ecclesia ponere et constituere decreuerunt, oblatum fuerit, in processu temporis aliqua inter ipsos surgeret dissensionis materia, talem inter se ordinacionem, quamdiu predictus dominus Tilemannus vixerit et dicte ecclesie rector extiterit dumtaxat duraturam, fecerunt, videlicet: quod idem dominus Tilemannus duas partes de omni tali offertorio debet tollere, et predicti consules pro fabrica

dicte ecclesie terciam partem, omni eo quod comedi et potari poterit excepto, quod ipse dominus Tilemannus sine alicuius requisicione et obstaculo totum tollet. Item si predicta crux in ebdomada sancta uel aliqua dierum in ea necnon in die Ascensionis domini ad alium locum ob maioris deuocionis causam, quam vbi per totum annum stare consueuit, locata fuerit, tunc predictus dominus Tilemannus totum tollet, quod ante ipsam oblatum fuerit. Si autem in loco suo consueto permanserit, dictus dominus Tilemannus suam, et consules suam partem accipient, prout superius est expressum. Item in signum dominii debet predictus dominus Tilemannus totum prefatum offertorium tollere, et illud, quousque dicti consules secum hoc voluerint diuidere, ad utrorumque utilitatem fideliter custodire. Quam ordinacionem ad peticionem predictarum parcium approbamus et tenore presencium confirmamus. Et in eorundem testimonium presentes literas fieri et nostri sigilli minoris fecimus appensione muniri. Datum in castro nostro Wormedith Anno domini Millesimo Quadringentesimosexto die vicesima Mensis Aprilis.

Original auf Pergament mit dem Secret des Bischofs Heinrich.

№ 424.

1406. 18. August. Frauenburg. Der Dekan Bartholomäus, Cantor Johannes und das Domkapitel von Erml. überlassen dem Dorfe Koselern bei Allenstein 4 überzählige Hufen Wald zu culmischem Recht gegen 1 Vierdung Zins von der Hufe scharwerksfrei. Dat. apud eccl. Warm. in Capitulo nostro ex more in die b. Agapiti martiris sollempniter celebrato, que fuit decima octaua dies mensis Augusti a. d. M° CCCC° sexto.

Abschrift F. fol. 137. E. fol. 113. B. fol. 100.

№ 425.

1406. 25. August. Heilsberg. — Heinrich, B. v. E., verleiht auf Grund einer Bulle Bonifacius' IX. an Nikolaus von Felden ein Kanonikat an der Kollegiatkirche zu Gutstadt.

Aus dem Original im Kirchenarchiv zu Gutstadt. F. Nr. 5.

Heinricus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, venerabilibus viris dominis .. Preposito .. Decano et Capitulo singulisque Canonicis et personis ecclesie in Gutenstad Warmiensis diocesis, omnibusque aliis et

singulis, quorum interest uel intererit, communiter uel diuisim, quibuscunque nominibus censeantur, salutem et sinceram in domino caritatem. Litteras quondam sanctissimi in Christo patris domini Bonifacii pape VIIII. in filis sericis uera bulla plumbea eiusdem domini pape more Romane curie bullatas, sanas et integras, nobis presentatas, cum ea, qua decuit reuerencia, recepimus in hec uerba.

Bonifacius episcopus etc. Ad perpetuam rei memoriam. Ad ea, que ecclesiarum etc. Vgl. Nr. 359. Datum Rome apud Sanctumpetrum. Kalend. Maii, Pontificatus nostri Anno duodecimo.

Cum itaque, sicut accepimus, canonicatus et prebenda supradicte ecclesie in Gutenstad per obitum quondam domini Martini de Synten, ipsius ecclesie dum viueret canonici, uacauerint et uacent ad presens, quorum collacio ad nos, quociens eos vacare contigerit, noscitur pertinere, ydoneitatis igitur et probitatis meritis discreti viri Nicolai de Campo, clerici predicte Warmiensis diocesis, diligenter pensatis, quibus ipsum fidedignis experienciis cognouimus euidenter, eidem prefatos canonicatum et prebendam, siue ut premittitur siue alio quouis modo aut ex alterius cuiuscunque persona et qualitercunque vacent, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis contulimus ac tenore presencium conferimus et assignauimus, et de illis prouidimus ac eciam prouidemus, ipsumque per annuli nostri tradicionem inuestiuimus et inuestimus presencialiter de eisdem, et in possessionem seu quasi eorundem canonicatus et prebende ac omnium iurium et pertinenciarum ipsorum, quantum in nobis est, per dicti annuli nostri tradicionem induximus et inducimus per presentes. Quapropter vobis supradictis dominis Preposito, Decano et Capitulo, singulisque Canonicis et personis dicte ecclesie in Gutenstad, et aliis quibuscunque, quorum interest, et quos presens tangit negocium uel tangere poterit quomodolibet in futurum, litteras apostolicas ac collacionem, prouisionem et inuestituram supradictas, ac omnia alia et singula in eis contenta, insinuamus, notificamus et ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus per presentes, vosque vniuersos et singulos supradictos requirimus et monemus, communiter et diuisim, primo, secundo et tercio ac peremptorie, vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in uirtute sancte obediencie districte percipiendo mandamus, quatenus prefatum Nicolaum uel procuratorem suum eius nomine infra sex dies continuos post presentacionem seu notificacionem presencium vobis factam, quorum dierum duos pro primo,

duos pro secundo, et reliquos duos vobis vniuersis et singulis et vestrum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus et eciam assignamus, ad prefatos canonicatum et prebendam dicte ecclesie in Gutenstad sibi per nos ut prefertur collatos sine difficultate qualibet admittatis et recipiatis in vestrum et dicte ecclesie vestre canonicum atque fratrem, sibique uel procuratori suo pro eo stallum in choro et locum in capitulo ipsius ecclesie cum plenitudine iuris canonici assignetis, et ad corporalem possessionem uel quasi canonicatus et prebende predictorum, iuriumque et pertinenciarum eorundem, eundem Nicolaum uel procuratorem suum eius nomine, recipiatis et eciam admittatis, amoto exinde quolibet illicito detentore, quem et nos, quantum in nobis est et possumus, tenore presencium amouemus et denunciamus amotum, sibique uel dicto procuratori suo pro eo de ipsorum canonicatus et prebende fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis respondeatis integre, et faciatis ab aliis, quantum in vobis fuerit, plenarie responderi. Inhibentes et interdicentes vobis dominis Preposito Decano et Capitulo ac singulis Canonicis et personis prefatis, ne ad ipsos canonicatum et prebendam alium, quam dictum Nicolaum uel procuratorem suum pro eo recipiatis seu eciam admittatis, et si alium uel alios forsan recepistis, illum uel illos infra sex dierum spacium exinde cum effectu amoueatis et amouere curetis. Quod si premissa omnia et singula uel aliquod premissorum contempseritis seu neglexeritis adimplere, aut in premissis aut aliquo premissorum impedimentum prestiteritis per vos uel alium seu alios, publice uel occulte, exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, sex dierum canonica monicione premissa, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio ac peremptorio termino assignamus, in vos omnes et singulos canonicos et personas prefate ecclesie in Gutenstad, et in contradictores quoslibet et rebelles ac in eorum quemlibet, et qui monicionibus mandatis et inhibicionibus nostris huiusmodi et aliis supradictis uel infrascriptis se quoquo modo opponent uel impedimentum prestabunt, per se uel alium seu alios, publice uel occulte, quominus predicta omnia et singula suum debitum consequantur effectum, necnon in dantem seu dantes alteri, ac recipientem uel recipientes seu illicite detinentes predictos canonicatum et prebendam, uel dari seu conferri aut recipi seu detineri per se uel alium procurantes, aut qui recepcioni et admissioni ipsius Nicolai impedimentum

prestabunt per se uel alium seu alios publice uel occulte, aut qui plene in hac parte nostris non parebunt mandatis, cuiuscunque sint uel fuerint preeminencie auctoritatis ordinis condicionis aut status, excommunicacionis, in Capitulum vero predicte ecclesie in Gutenstad suspensionis, et in ipsam ecclesiam interdicti sentencias ferimus in hiis scriptis; absolucionem omnium et singulorum, qui prefatas et infrascriptas nostras sentencias uel earum aliquam incurrerint quoquo modo, nobis specialiter reseruantes. Ceterum cum ad execucionem huiusmodi ulterius faciendam non possumus quoad presens personaliter interesse, vobis honorabili viro domino Theoderico Vlsen, decano supradicte ecclesie in Gutenstad, necnon venerabilibus et discretis viris dominis, vniuersis et singulis, Prepositis, Decanis, Cantoribus, Custodibus, tam kathedralis quam collegiate prefate canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu eorum loca tenentibus capellanisque, curatis et non curatis, vicariis perpetuis, notariis publicis et aliis quibuscunque personis ecclesiasticis, per Warmiensem ciuitatem et diocesim constitutis, cui, quibus et cuilibet eorum in solidum super execucione predicti mandati tenore presencium committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, vobis eisque et eorum cuilibet in uirtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam exnunc prout extunc vos, eos et eorum quemlibet, si mandata nostra huiusmodi neglexeritis, neglexerint seu contempserint adimplere, incurrere volumus ipso facto, districte precipimus et mandamus, quatenus vos, ipsi, et eorum quilibet, qui super hiis fuerint requisiti seu fuerit requisitus, ad vos dominos Prepositum, et Capitulum et dictam ecclesiam infra trium dierum spacium post requisicionem huiusmodi, quem terminum eis et eorum cuilibet pro peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, personaliter accedatis, accedant seu accedat, presentes litteras, omnia et singula in eis contenta, vobis omnibus et singulis vestrum, communiter uel diuisim, denuncietis, denuncient, legatis, legant seu legi faciant et publicari, procuretis, procurent eundem Nicolaum uel procuratorem suum eius nomine faciendo in dicta ecclesia in Gutenstad recipi in canonicum et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie, cum plenitudine iuris canonici assignatis, ac ipsum uel procuratorem suum pro eo in corporalem possessionem dictorum canonicatus et prebende iurium et pertinenciarum eorundem inducatis, inducant seu induci faciant, et inductum defendant, sibique uel eius procuratori pro eo de ipsorum canonicatus et pre-

bende fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus vniuersis faciendo integre responderi. Et si quos huiusmodi nostri processus inueneritis, inuenerint contemptores, quos dicta canonica monicione premissa, prefatam excommunicacionis sentenciam incurrere volumus, ut est dictum, singulis diebus dominicis et festiuis in prefata ecclesia in Gutenstad et aliis ecclesiis et locis ciuitatis et diocesis Warmiensis, vbicunque viderint expedire, excommunicatos, suspensos et interdictos denuncietis, denuncient et faciant publice nunciari, et ab omnibus arcius euitari, donec super hiis nostris et ecclesie venerint parere mandatis, et absolucionis beneficium meruerint obtinere. Mandatum huiusmodi super hiis et aliis exequendo iuxta traditam eis formam huiusmodi seu directam, ita tamen quod vos, ipsi, aut quicunque alius, nichil in eiusdem Nicolai preiudicium ualeant attemptare, nec circa predictas sentencias per nos latas absoluendo uel suspendendo aliquid immutare. Volumus autem, quod per vnum eorum inceptum fuerit, possit per alium seu alios terminari. In ceteris autem, que dicto Nicolao nocere possint super predictis, vobis, eisdem et quibusuis aliis potestatem omnimodam denegamus. Et si forte contingat nos in aliquo super premissis procedere, de quo nobis potestatem plenariam reseruamus, non intendimus commissionem nostram predictam in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi specialis et expressa mencio in nostris litteris habeatur. Presentes quoque prouisionis litteras penes dictum Nicolaum uel procuratorem suum volumus remanere, et non per vos uel quemquam alium contra ipsius Nicolai uel procuratoris sui beneplacitum retinere. Contrarium vero facientes, canonica monicione premissa, excommunicacionis sentenciam incurrere volumus ipso facto. Mandamus tamen dicto Nicolao uel procuratori suo, ut vobis et aliis, quorum interest, copiam faciant de predictis, si eam pecieritis et habere volueritis, vestris tamen et ipsorum petencium sumptibus et expensis. In quorum omnium et singulorum fidem et euidens testimonium presentes litteras per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari, et nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum et actum in castro nostro Heilsberg warmiensis diocesis, Anno domini Millesimo Quadringentesimo sexto, Indiccione quartadecima, die vero vicesimaquinta mensis Augusti, hora uesperorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii pape vij Anno secundo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao Swansfelde canonico

Culmensi. Johanne Plate vicario perpetuo apud sanctum spiritum extra muros opidi Wormedith. Johanne Schonow de Barthenstein presbytero et Jacobo Magni de Heilsberg clerico dicte Warmiensis diocesis, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

(Signum Notarii.) Et ego Petrus Stenebutte de Melsak, clericus Warmiensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs Heinrich an einem Pergamentstreif. In einer mit gothischen Verzierungen geschmückten Nische befindet sich die Figur eines Bischofs in stehender Stellung in pontificalibus, das Pastorale in der linken Hand haltend, und zwei Finger der rechten Hand auf der Brust in die Höhe gerichtet. Darüber in einer kleinern Nische das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arm; darunter zwei Wappenschilde, auf deren erstem das ermländische Lamm mit der Kreuzesfahne, dem zweiten aber ein Kopf mit starkem Bart sichtbar ist. Umschrift: „S'. HEINRICI: DEI: ET. AP(osto)LICE. SEDIS: GRA(cia): EP(iscop)I: WARMIEN(sis).

Abschrift in Berendt's Transsumpta Nr. 23. p. 53—60.

№ 426.

1406. — Erklärung des Hochmeisters und seiner Gebietiger über die in Verschreibungen erwähnten verschiedenen Arten der Fischerei.

Aus F. fol. 208—209.

Im virczenhundirtsten vnde sechsten iare . hat der herre Bisschof vom Brunsberge desse nochgescreben articulos vorgegeben dem herren Homeistere vnd synen Gebitigeren vnd bittet der czu vndirrichten. Des so volghet of iczlichen artikel besunder . eyn antwert des herren homeysters vnd syner Gebitigere.

(Vroge des bischoues.) Dy von Rogetteln haben bey mynem vorfarn ny me . wen eyne See genant Sabange gefisschet . vnd bekennen selben daz sy den See Quetz in fumfczig iarn nicht gefisschet haben . wie wol sy yn nu czuczien visschereye in deme See Quetz, vnd doroffe haben wyr yn lasen nemen das grose garn jczlich vlögel an dem selben garne was achczeen ruten lang vnd dreyer ruten breyt . vnd der kütel dryer ruten lang. Jo steyt in eren briuen bey namen vsgedruckt das sy haben czu visschende myt allerleye kleynen netzen vnd dor vmme dunket vns nu kleyne netcze genant syn . daz sy myt grosen garnen nicht mögen visschen.

(Entwort des homeisters.) Wyr entwerten dar vf also . das wir vnsers herren Bisschofs briue . synen mannen gegeben nicht vslegen. Sunder wer in vnsern Seen visschereye hette myt kleynen garnen . deme gönden wir myt semelichen garnen des lenge vnd breyte obne vsghedruckt ist nicht czu visschende.

(vroge.) Item of die vroge wie mans myt den halden sülde . die do haben czu visschende czu irem tissche alleyne. vnd do keyn geczoy wirt genant . etc. vnd noch iren briuen dunket vns . das alle die vorghescreuen haben czu visschende alleyne myt cleynen gheczoy.

(entwort.) Den gönnen wyr myt kleynen geczowen czu visschende vnd nicht anders.

(vroge.) Wyr bitten czu declariren was kleyne geczow syn.

(entwort.) Wyr halden vor kleyne gheczow . hantwate . stoknetze . klebenetze . hame . worfangil . rewse . wenczer . vnd semelichen gönnen wyr ouch secke czu stellen in vnsern seen noch mogelichkeit . yo nicht anders wen czu irme tissche.

(vroge.) Item ab die manne iren vysschern mogen lonen myt den vysschen die sy vf dem vnsern voen . wend sy das nicht in iren briuen haben.

(entwort.) Wyr haldens do mitte also. Wer vyscherye hat alleyne czu synem tissche . der sal synen vysscher in synem egenem brote halden vnd vsrichten . vnd hat nicht macht dem vyschere czu lonen mit den visschen die her ym vehet czu synem tische.

(vroge.) Item ab sulche möghen vlysse vorstellen ader myt weren vormachen.

(entwort.) Wyr entworten . wer in vlyssen vysschereye hat czu synem tyssche der mag syn genyssen . also daz her stelle vnd were mag machen ader myt nichte obir das gancze vlys . sunder also das der strowm mittene vrey vnd rowm genug bleibe.

(vroge.) Ouch bitten wyr czu declariren den artikel vrey czu vysschende in seen in vlyssen vnd vlyssechen bynnen czwen mylen van den vorgenanten hundert huben . went sy meynen vysschereye czu haben czu rynge vm allenthalben von den hundert huben . etc.

(entwort.) Den artikel wysse wyr nicht czu declariren anders . denne das man sich richte noch vswysunghe des breues den wir beuelen czu vorclaren deme der in hat gegeben.

(vrogę.) Item wo me wen eyner czu eyme dynste gehören vnd sich geteilet haben ab ouch vnder yn me moghen vysschen wen der deme das dynst gebort.

(entwort.) De wyle se in den güttern wonen so mögen se ouch der vyscherye gebruchen Aber czewt ymant vs den gutern anders wohyn so wirt her ouch van der vyschereye vsgesundert . wend die visschereye ist dem gute czu hulfe gegeben.

Andere Abschriften im lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. Frbg. C. Nr. 1. fol. A—B. und in Berendt's Transs. p. 269—270.

№ 427.

1406. Hans von Wusen, Vogt des erml. Domkapitels, urkundet über die Beilegung eines Rechtsstreites über Bormanshof.

Nach der gleichzeitigen Abschrift im Arch. des Domk. zu Frbg. B. 29.

Wissentlich sy allen, di desen brif seen horen adir lesen, daz ich Hannus von Wuzen, des Capitels voith von der Frowenburg, habe angeseen di lange czweitracht, di do gewesen ist czwisschen Eler Borneman von eynem teile, vnd sinem nocburen Peter molner von Bornemansmole von dem andren teile, vnd durch gutes alders willen, mit willen der vicarien her Heuken von Logendorf vnd her Peterlinus Ysenburg, dy anruren ist der czins von demegenanten Bornemanshoue vnd der molen daselbest, vnderwiset habe vnd darczu gebrocht, daz di selbigen egenante Eler vnd Peter al ere gebrechen vnd sachen mechtilichen haben gegeben vir erbern luten czu dirkennen, vnd vs czu sprechen vf eyn gut ende, czu eynem meren gedechnisse vortmer czu bliben, vnd dorczu nomen von beidem teile vnd koren dy vir erbarn lüte Hannus Heilsberg vnd her Heinrich Raczgnywe, dorczu ouch Hannus Herders von Plastwik mit Hanus Nickels von Pilgrimsdorf. Di selbigen erbarn vire czu yn die sache nomen von beydem teile vnd nach beider vorlegunge, vnd si ouch daz haben geseen vnd gewegen haben, zo haben sy is alzo vs gesprochen vnd bericht: daz Peter der molner vnd sine nochkomelinge vnd erben sollen alle daz holcz behalden, daz dar steet ader wachzen mag czwischen synem tiche vnd tamme, vnd ouch dem obirtamme vnd Elers satigen acker; vnd Eler sal her widder genisen des hoes vnd des grazes, daz her gewinnen mag mit der zenzen, vnd nicht mit dem byle czu rumen. Ouch sollen si alle beide di weide haben gemeyne in erer beider velde. Vortmer sal der molner

ouch tamerde haben an dem vber vf beiden syten des tiches, vnd der molner sal nedirwendig der mole nicht mehe furder haben, wen alz der czun vswiset. Ouch sal Eler Borneman mit dem molner gliche vischerye haben in dem moltiche, vnd der molner sal sich alleine vorgüten mit den von Pilgrimsdorf vmme di stowunge. Ouch sal der molner den obirtich nicht vorder vnd hoer stowen, wen her vor gewest ist von alders. Vortmer haben angeseen di heren, der here Techant her Barthelmeus des capitels von her Houken wegen, vnd her Peterlinus synes selbes wegen, deze berichtunge, vnd daz se in eczlicher mose vf Elers syte czu swer were vnd vnbequeme, zo haben sy dem selben Eler vnd synen erben vnd nochkomelingen dirlosen eyne halbe marc ewigen erbczinses durch gutes alders willen, ouch vf daz daz her gevolgik ist gewezen, alzo doch daz dy priuilegien vnd di hantfesten, di do sint von des Capitels wegen vber di selbigen guter gegeben von Bornemanshoue vnd ouch der molen daselbest, ane di halbe marc vs genomen, sollen bliben in eren kreften vnvorstoret. Vortmer daz deze berichtunge stete vnd veste bliben, zo habe ich Hannus von Wuzin voyt egenant drisic marc pfenninge dor vf gesacz czu geben von dem teile der herschaft czu busse, daz dese berichtungen bricht vnd dar wedir tut, vnd der kirchen eynen stein waxis, vnd den berichtesluten eyne tunne metes. Ouch hat derselbe Eler von Bornemanshoue czweytrach gehat von grenczen wegen mit den dorfern, di hirnach geschreben steen, vnd di selben dorfer di haben sich mit scholczen vnd ratluten mit dem egenanten Eler alzo geflogen, vnschedelich yo dem dorfe an syner mose, alzo daz der selbige Eler mit dem scholczen von Tolkesdorf Hannus Bayzeman vnde ratmannen von des dorfes wegen darczu gesant syn, haben vorlibet ere grenczen czwisschen den andren, von Demyter grencze vf eynen roten stein by Pilgrimsdorfer walde an eynen ort der grencze von Pilgrimsdorfe. Ouch hat der vorgenante Eler vorlybet eyne grencze myt dem Scholczen von Pilgrimsdorfe Hannus Hogenwald vnd mit synen ratmannen Hannus Nickels, Syferd Otten, von dem selbigen roten steine recht vf eynen ort eynes wysen steines ken Plastwiker grencze. Ouch zo hat der selbe Eler von Bornemanshoue vorlybet eyne grencze czwisschen dem scholczen, czu Plastwik Hannus Gerdis, vnd synen ratmannen Hannus Rodowen vnd Herder Mertins, von dem wysen steine von Plastwiker grencze vf eynen grosen groen stein

czwysschen erer beyder velde; vort me von dem grozen groen steyne vf eynen steyn, der lyt czwisschen czwen wesechen; vortme von dem steine vf eynen andren stein, der scheidet Plastwiker veld vnd Swirgauden vnd Bornemansueld, in den selben stein zal man howen eyn krücze; von dem selben cruczesteine vf eyne stein, der ist bewachsen in einer czwezelechten eychen, in di eiche syn gehowen czwey crucze; vortme gericht vf eynen grenczesteyn, der stet czwischen der Demythe vnd Tolkesdorf vnd Bornemanshone vnd Swirgauden. Vnd daz dese vorbeschreben sachen vnd berichtungen also geschen synt, daz ist mir wissentlich, vnd czu bestetunge vnd mergeczugnisse zo habe ich Hannus von Wuzin vorgenant, voyt czum Melsak, myn ingesegel an dezen briff gehangen. Gegeben Anno domini M° ccccvj°.

№ 428.

1407. 15. Januar. Rom. — Gregor XII. beauftragt den Bischof von Culm, die Rechte und Besitzungen des Kollegiatstiftes in Gutstadt kraft apostolischer Vollmacht zu bestätigen.

Nach einem Transsumpt des Bischofs Arnold von Culm vom 10. Juni 1407 im Archive der Kirche in Gutstadt. C. Nr. 1.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri .. Episcopo Culmensi, Salutem et apostolicam benediccionem. Meritis deuotorum frequenter inducimur, vt eos fauore beniuolo prosequamur, ac eciam illa, que pro commodo ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum necnon diuini cultus augmento proinde facta sunt, vt illibata persistant, libenter confirmacione apostolica roboramus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Prepositi, Decani et Capituli ecclesie Sanctisaluatoris et omnium sanctorum in opido Gutenstadt Warmiensis diocesis peticio continebat, quod olim bone memorie Hermannus Episcopus et dilecti filii .. Capitulum Warmien. zelo deuocionis accensi, pro dicti cultus augmento ac suadente pietate quoddam Collegium pro eisdem Preposito, Decano et Capitulo, in ecclesia omnium sanctorum prope Brunsberg eiusdem diocesis auctoritate ordinaria instituerunt, ac deinde prefati episcopus et capitulum Warmien. huiusmodi collegium, racionabili causa suadente, ad parrochialem ecclesiam ville Glottow dicte diocesis, prope predictum opidum consistentis, transtulerunt, ac successiue pre-

fatus episcopus ipsam ecclesiam ville predicte tunc vacantem et quendam canonicalem prebendam predicti collegii imperpetuum auctoritate prefata annexuit et vniuit, ex quibus sic vnitis preposituram prefati collegii instituit et erexit; volens et ordinans, quod dicta ecclesia ville predicte et eius parrochianorum animarum cura per vicarium perpetuum exerceri, et obtinens pro tempore ipsas ecclesiam et prebendam taliter vnitas eiusdem collegii prepositus et caput esse deberet; et extunc ipsa ecclesia ville predicte per eundem vicarium recta fuit et regitur ad presens, ac eciam prefatus episcopus quedam alia racionabilia et honesta statuit et ordinauit pro tempore obseruanda in collegio predicto tunc expressa. Subsequenter vero prefatus episcopus ecclesiam parrochialem in Schalmia dicte diocesis, de consensu rectoris eiusdem ecclesie, qui tunc erat, pro communi vtilitate prepositi et decani prefatorum ac canonicorum predicti collegii, qui eciam tunc erant, capitulari mense predicti collegii auctoritate prefata imperpetuum incorporauit, annexuit et vniuit, ita quod eciam dicta ecclesia in Schalmia per vicarium perpetuum pro tempore gubernaretur, prout ex tunc recta fuit et regitur de presenti. Prefatique Episcopus et Capitulum Warmien. eciam dicto collegio, siue ibidem remaneret siue exinde forsan ex causa racionabili ad alium locum transferri contingeret, de ipsorum bonis communibus auctoritate prefata mense predicte liberaliter donauerunt centum et viginti mansos, in Susental et in Rosental alias dictus Virczikhuben villis ac allodio Ploten predicte diocesis consistentes. Postea vero prefatus episcopus considerans, quod huiusmodi collegium in dicta villa Glottow pro eo, quod prope Littwaniam, quam tunc infideles seu pagani inhabitabant, ac propter eorundem crebros paganorum tunc seuicias et insultus, quibus christianos in eadem diocesi tunc morantes frequencius infestabant, tute remanere non posset, dictum collegium propter maiorem securitatem ac pro ampliori eiusdem collegii in spiritualibus et temporalibus incremento ad opidum prefatum auctoritate predicta transtulit, et eandem ecclesiam dicti opidi, que tunc tantum parochialis erat et que ipsi ecclesie in Glottow est vicina, et cuius collacio ad episcopum Warmiensem existentem pro tempore tunc pertinebat, auctoritate predicta in collegiatam erexit, quam ecclesiam Sanctisaluatoris ac omnium Sanctorum ex tunc nunccupari voluit, et in ea dictum collegium instituit, necnon ipsam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eisdem Preposito Decano et Capitulo

ecclesie Sanctisaluatoris jure proprietatis eciam donauit, per eosdem Prepositum Decanum et Capitulum cum omnibus iuribus et pertinenciis antedictis perpetuo possidendam. Ac successiue bone memorie Johannes episcopus Warmiensis, dicti Hermanni episcopi tunc defuncti successor, vestigiis eiusdem Hermanni inherendo necnon predicti capituli Warmiensis, ne canonici ecclesie Sanctisaluatoris defectum paterentur rerum temporalium, matura deliberacione prehabita, videlicet Damerow, que ad episcopalem Warmiensem, et capitulum Warmiense predicti Steinberg, que ad capitularem eiusdem ecclesie de eiusdem ecclesie Warmiensis (sic) mensas tunc pleno iure pertinebant, villas eiusdem diocesis, et prout ad ipsos spectabant, eidem capitulari mense Sanctisaluatoris pro vberiori sustentacione ipsorum Prepositi Decani et Capituli ecclesie Sanctisaluatoris eciam liberaliter donauerunt, similiter per eosdem Prepositum Decanum et Capitulum ecclesie Sanctisaluatoris perpetue obtinendas. Et post hec idem Johannes episcopus auctoritate predicta statuit et ordinauit, quod decanus eiusdem ecclesie Sanctisaluatoris, qui esset pro tempore, curam animarum canonicorum ipsius ecclesie Sancti saluatoris, qui essent pro tempore, exercere, necnon in augmentum porcionis sue de bursa communi ipsorum canonicorum singulis annis octo marcas monete currentis in partibus illis pro se percipere seu habere deberet, prout illas ex tunc ipse decanus, qui extunc erat et est pro tempore, percepit et percipit ad presens. Dictoque Johanne episcopo postea sublato de medio, bone memorie Heinricus episcopus Warmiensis, dicti Johannis episcopi successor, Lyndenow et Worlauken, que ad episcopalem, necnon predicti Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie Sanctisaluatoris in Putlikow, que ad capitularem ecclesie Sanctisaluatoris mensas predictas tunc pleno iure pertinebant, villas predicte diocesis, ad id eciam eorundem capituli Warmiensis accedente consensu, inuicem permutarunt pro communi vtilitate permutancium eorundem. Ipseque Heinricus episcopus pie considerans, quod predicti Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie Sanctisaluatoris de fructibus, redditibus et prouentibus eiusdem capitularis mense ecclesie sancti Saluatoris non poterant congrue sustentari, et volens eis de alicuius subuencionis auxilio prouidere, eciam ipsorum capituli Warmiensis ad id accedente consensu, quosdam perpetuos annuos redditus, quos idem Heinricus episcopus de quibusdam bonis ad personam suam spectantibus in villa

Kirchusen dicte diocesis legitime acquisiuerat, ipsis Preposito Decano et Capitulo ecclesie sancti Saluatoris liberaliter donauit, ac subsequenter capitulum Warmiense quandam siluam quatuor mansorum prope Susental, atque certum lacum prope Steinberg villas predictas consistentes et tunc ad capitularem Warmiensem, et deinde Heinricus episcopus prefatus, matura deliberacione prehabita, eciam huiusmodi capituli Warmiensis accedente consensu, villam Monsterberg dicte diocesis prope dictum opidum situatam, tunc ad episcopalem mensas predictas pleno iure spectantes, auctoritate predicta contulerunt eidem mense capitulari ecclesie sancti Saluatoris, eciam per eosdem Prepositum Decanum et Capitulum ecclesie sancti Saluatoris perpetuo possidendos. Necnon eciam prefati Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie sancti Saluatoris Graudin et Eschenow villas, et eciam quoddam Molendinum, prope dictam villam Susental consistens, predicte diocesis, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis tytulo empcionis legitime acquisiuerunt, prout in diuersis litteris autenticis eorundem episcoporum et capitulorum sigillis munitis, necnon publicis instrumentis inde confectis dicitur plenius contineri, omnesque huiusmodi ville ad eandem capitularem mensam ecclesie sancti Saluatoris pertinentes continendo in spacio Trecentos et Quadraginta duos mansos censuales. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, prefati Prepositus Decanus et Capitulum ecclesie sancti Saluatoris, qui duodecim numero et omnes in sacerdocio constituti existunt ac viuunt in communi, per quadraginta annos proxime preteritos fuerint et sint in pacifica possessione vel quasi ecclesiarum vnitarum predictarum, et absque ipsis villis, allodio, molendino, silua ac lacu, agris et mansis, ipsi capitulari mense ecclesie sancti Saluatoris, ut premittitur, donatis, et que de juribus eiusdem capitularis mense ecclesie sancti Saluatoris sunt, et quorum omnium fructus redditus et prouentus centum marcarum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annuum non excedunt, sustentari et onera eis incumbencia congrue supportare non possint, timeantque super premissis se posse imposterum molestari, pro parte ipsorum Prepositi Decani et Capituli ecclesie sancti Saluatoris fuit nobis humiliter supplicatum, vt huiusmodi fundacionibus, translacionibus, ereccionibus, annexionibus, vnionibus, donacionibus, permutacionibus, empcionibus, statutis, ordinacionibus et aliis premissis, pro vtilitate mense ecclesie sancti Saluatoris predicte, ut premittitur, factis, robur apostolice confirmacionis

adjicere de speciali gracia dignaremur. Nos itaque paci et tranquillitati eorundem Prepositi Decani et Capituli ecclesie sancti Saluatoris paterna solicitudine prouidere cupientes, huiusmodi supplicacionibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita et ex predictis donacionibus episcopalis et capitularis Warmiensis mense nimium non dampnificentur, super quo tuam conscienciam oneramus, fundacionem, translaciones, erecciones, vniones, donaciones, permutacionem, empciones, statuta, ordinaciones et alia premissa omnia et singula, pro vtilitate dicte mense ecclesie sancti Saluatoris ut premittitur facta, et quecumque inde secuta, apostolica auctoritate confirmes, supplendo omnes defectus, si qui interuenerint in eisdem. Datum Rome apud Sanctumpetrum xviij. Kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno primo.

№ 429.

1407. 6. März. (dom. Letare.) Johannes Sassendorf und Jakobus vom Huse, Rathssendeboten von Braunsberg auf dem Ständetage zu Marienburg.

Töppen, Acten der Ständetage Preussens I. Nr. 76.

№ 430.

1407. 6. Mai. Frauenburg. Der Dekan Bartholomeus, Cantor Johannes und das Domkapitel von E. erklären:

1) Das Dorf Clingenberg, auch Wunnenberg genannt, sei mit 4 Freihufen für den Schulzen und dem Zinstermin Martini gegründet (vgl. I 440 nr. 266). Später sei wegen der schlechten Wege und der mangelnden Gelegenheit zum Verkaufe der Produkte der Zinstermin auf Weihnachten verlängert und dem Schulzen Peter noch eine fünfte Freihufe überlassen. Sed quia retulit nobis et exposuit venerabilis confrater noster, dominus Albertus de Calba, administrator Capituli nostri, et qui in eodem officio per plures annos fideliter laboravit et laudabiliter se habuit, quod super dicto manso libero sculteto ibidem per capitulum donato emisset unam marcam census annui pro xxvj. marcis monete usualis singulis annis persolvendam super festo Natalis domini ipsi domino Alberto vel administratori capituli pro eo, qui pro tempore fuerit, vel cuicunque alteri per eum deputato vel deputando, quam marcam dat et deputat ad pios usus pro calciamentis vel

vestitu pauperum scolarium hic apud ecclesiam frequentantium vel ad alios pios usus, secundum quod ipsi domino administratori videbitur pro salute anime sue salubrius expedire. Quam quidem emptionem dicte marce per prefatum dominum Albertum sic ut premittitur factam approbamus et ex certa nostra sciencia confirmamus; volentes omnino, quod iuxta dispositionem prefati domini Alberti permaneat in suo robore et vigore. In quorum testimonium etc. Dat. ap. eccl. Warm. in capitulo nostro ex more in die b. Johannis ante portam latinam solemniter celebrato, que fuit dies sexta mensis Maii Anno domini M. CCCC. vij.

2) Dieselben ermäßigen den Zins von dem Kruge in Neuhof mit Zustimmung des Schulzen auf je ½ Mark für Herrschaft und Schulzen. Dat. ut supra.

Abschr. in A. fol. 1. 9 und B. fol. 71. 70.

№ 431.

1407. 10. Juni. Briesen. — Arnold, Bischof von Culm, ladet das Domkapitel von Ermland und alle andern Interessenten ein, an einem bestimmten Tage vor ihm zu erscheinen und der durch ihn im päpstlichen Auftrage vorzunehmenden Bestätigung der Rechte und Besitzungen des Kollegiatstiftes in Gutstadt beizuwohnen.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt, Schiebl. C. Nr. 1.

FRater Arnoldus, dei gracia et apostolice sedis prouidencia Episcopus Culmensis, iudexque commissarius siue executor vnicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus. Vniuersis et singulis tam cathedralium quam collegiatarum ebdomadariis, necnon parrochialium ecclesiarum rectoribus et eorum locatenentibus, ceterisque presbiteris et personis ecclesiasticis, curatis et non curatis, clericis, notariis, tabellionibus publicis quibuscunque, per ciuitatem et diocesim Warmiensem et alias vbilibet constitutis, vel qui presentibus fueritis requisiti, communiter et diuisim, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter et humiliter obedire. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape duodecimi, eius vera bulla plumbea in cordula canape moris romane curie impendente bullatas, saluas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, non abrasas, nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, nobis per honorabilem virum

dominum Theodericum de Oelsen, decanum et canonicum ecclesie collegiate Sanctisaluatoris in Gutenstadt Warmiensis diocesis, procuratorem et sindicum ac procuratorio et sindicatus nomine venerabilium et discretorum virorum dominorum Prepositi et Capituli dicte ecclesie Sanctisaluatoris et omnium sanctorum in Gutenstadt dicte Warmiensis diocesis, de cuius ad infrascripta sufficienti mandato nobis legittime extitit facta fides, coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas, nos cum ea, qua decuit, reuerencia noueritis recepisse. Quarumquidem litterarum apostolicarum tenor sequitur de verbo ad verbum et est talis.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri .. Episcopo Culmensi, Salutem et apostolicam benediccionem. Meritis deuotorum frequenter inducimur etc. Vgl. Nr. 428. Datum Rome apud Sanctumpetrum xviij. Kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno primo.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuimus per prefatum dominum Theodericum decanum, procuratorem dictorum Prepositi et Capituli sancti Saluatoris ac omnium sanctorum in Gutenstadt Warmiensis diocesis predicte, cum instancia debita requisiti, quatenus ad earundem ac contentorum in eisdem execucionem procedere, sibique citacionem contra et aduersus venerabiles viros dominos .. Decanum .. Custodem ac contra totum Capitulum Warmiense, necnon omnes alios et singulos, quorum interest uel intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam decernere et concedere dignaremur. Nos igitur frater Arnoldus, episcopus Culmensis, commissarius et executor prefatus, attendentes requisicionem dicti domini Theoderici procuratoris fore iustam et consonam racioni, volentesque in causa seu causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus, dante domino, iusticiam ministrare, ut ex debito officio tenemur, vos omnes et singulos supradictos, quibus presentes nostre litere diriguntur, et vestrum quemlibet insolidum tenore presencium requirimus et monemus, ac in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in vos et vestrum quemlibet, nisi ea, que vobis et cuilibet vestrum in hac parte precipimus et mandamus, feceritis, terna tamen canonica sex dierum premissa, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo, et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino prefigimus et assignamus, auctoritate apostolica, qua fungimur, in hac parte ferimus in hiis scriptis, districte pre-

cipiendo mandantes, quatenus, postquam pro parte dictorum dominorum Prepositi Decani tociusque Capituli fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen quod in hiis exequendis vnus alterum non expectet nec aliquis pro alio se excusat, prefatos dominos .. Decanum .. Custodem totumque Capitulum Warmiense ac omnes alios et singulos, quorum interest, aut quos uel quem prefatus procurator dictorum dominorum canonicorum sancti Saluatoris in Gutenstat duxerit nominandos seu nominandum, communiter et diuisim, ipsos personaliter accedentes, si comode adire potest, et in domibus habitacionum suarum ac in cathedrali collegiata uel parochialibus ecclesiis, vbi diuina officia audire et ecclesiastica sacramenta percipere consueti sunt, publice coram multitudine christifidelium alta et intelligibili voce citetis, et quilibet vestrum citet, quos et nos tenore presencium citamus, ita tamen quod huiusmodi nostra citacio ad ipsorum noticiam verisimiliter poterit deuenire, vt coram nobis in castro nostro Fredek, vel vbi forsan constituemur, in crastino Octaue sanctorum Petri et Pauli apostolorum, que dies erit vij[a] mensis Julii, si ipsa dies fuerit iuridica, alias die iuridica immediate sequenti, hora terciarum per se uel procuratorem seu procuratores ydoneum uel ydoneos ad hoc sufficienter instructos legittime compareant, et quilibet ipsorum communiter et diuisim compareat, ad dicendum et excipiendum, si quid dicere uel excipere voluerint verbo vel in scriptis contra commissionem nobis factam, et ad videndum nos procedi in causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successiue vsque ad diffinitiuam sentenciam inclusiue, debitis tamen et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus, ut moris est, processuri et procedi visuri ac facturi audituri dicturi et recepturi, quod justicia suadebit et ordo dictauerit racionis. Certificantes nihilominus eosdem citatos et eorum quemlibet, quod siue in dicto citacionis termino, ut premissum est, comparere curauerint siue non, Nos, eorum contumacia seu absencia non obstante, seruatis juribus seruandis, ad vlteriora procedemus; absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias uel earum aliqua per manifestam uel occultam resistenciam (incurrerint), nobis uel superiori nostro tantummodo reseruamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi, nostram citacionem in se continentes seu continens, per Johannem, notarium publicum nostrum et huiusmodi cause coram nobis

scribam, scribi, subscribi et publicari mandanimus, nostrique sigilli appensione duximus communiri. Actum et datum in castro nostro Fredek, Anno domini Millesimo Quadringentesimo septimo, Indiccione Quintadecima, die Veneris, decima mensis Junii, hora terciarum uel quasi, Pontificatu sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape duodecimi, Anno eius Primo. Presentibus ibidem venerabili et religioso viro Magistro Nicolao Gerkow canonico ecclesie Culmensis, necnon discretis viris Johanne Fredeland aduocato Consistorii Culmensis, Wenczeslao de Daczicz et Heinrico Schotsag armigeris clericis et laicis Culmensis et Olomucensis diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Volumus eciam, ut sub eisdem excommunicacionis penis quilibet vestrum, qui in premissis execucionem fecerit, manu propria se subscribat et sigillum suum appendet, dum quando uel vbi fecerit execucionem.

(Signum Notarii.) Et ego Johannes Korczemelczir de Strosberg, clericus Culmensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Ego Burghardus .. perpetuus vicarius ecclesie Sanctisaluatoris in Gutenstad, requisitus legittime coram notario et testibus per decanum ecclesie predicte, citaui decanum et capitulum ecclesie Warmiensis capitulariter congregatum iuxta modum et formam prescriptos. Qui vocatis notario et testibus fatebantur et recognouerunt, se fuisse et esse per presentem citacionem sufficienter citatos, in quantum hec ipsa citacio eos de iure contineret. In cuius execucionis signum manu propria me subscripsi, et sigillum meum presentibus appendi, ipso die Sancti Jo(hannis) Baptiste in ecclesia kathedrali.

Original auf Pergament. Für das Siegel des Bischofs ist nur mehr der Einschnitt an der gewöhnlichen Stelle vorhanden. Das Siegel Burghard's hängt an einem Pergamentstreif, führt im Felde einen Arm, der einen gefüllten Korb hält, und die Umschrift: „† s'. burgchardi . wartembergc." — Abschrift der Urkunde in Berendt's Transsumpta Nr. 24. pag. 64—70.

№ 432.

1407. 5. Juli. Wormdit. Die Familie Fleming verkauft das Gut Groß-Klenau.

Aus dem Original.

I. n. d. a. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimoseptimo, Indictione quintadecima, Mensis Julii

die quinta, hora terciarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape XII. anno primo, Coram prouidis et circumspectis viris, Judice et Scabinis subscriptis, in iudicio bannito vasallorum ecclesie Warmiensis, quod wlgariter eyn lantgehegtding dicitur, in opido Wormedith, in domo habitacionis honesti viri Johannis Lubbiken opidani eiusdem opidi Warmiensis diocesis, facto et habito, residentibus, omnia et singula infrascripta acta sunt inter prouidum virum Hermannum Palbornen, opidanum dicti opidi, procuratorem et procuratorio nomine reuerendi in Christo patris domini Heinrici Episcopi Warmiensis, ad infrascripta ab ipso reuerendo patre specialiter constitutum ex vna, et honestam dominam Margaretham, relictam quondam Johannis Flemyngi de Cleynow dicte Warmiensis diocesis, et filios ac generos suos et alios, quorum intererat, infrascriptos parte ex altera, prout hec ad librum scabinorum supradicti iudicii conscripta et notata sunt in hec verba:

Wissentlich sey allen, die dese schrift seen ader horen lesen, das vor lantgehegtemdinge czu Wormedith syn kegenwertig gewest die frowe Margaretha, etwan Hannus Flemyngs husfrowe von der Cleynow, mit Barbara, Agnithen, Annen vnd Hannuse iren elichen kynderen in vormuntschaft, vnd Heinrich vnd Caspar derselben vrowen Margareten eydeme, vnd haben offenbar bekant, wie das sie rechte vnd redlichen haben vorkouft dem Erwirdigen in gote vatere hern Heinriche, Bisschofe czum Brunsberge den hof, den sie hatten czur Grosencleynowe, mit der helfte des gutes czur Grosencleynowe, is syn sechs huben mynner ader me, also als sie is hatten mit der wyntersoet, vmb Czwelfhundert mark, vnd dorczu die varende habe mit der somersoet, vmb Czweyhundert vnd vyrczen marke, vnd das yn der vorgenante herre Bisschof alle das geld als vyrczeen hundert vnd vyrczeen mark gancz vnd wol beczalet hat, so das yn genugete, vnd danketen guter beczalunge, vnd haben ofgegeben vnd sich gancz vorczegen desselben erbes vnd gutes, vnd is lasen irlangen Herman Palbornen von Wormedith, in vormuntschaft von des herren Bisschofs wegen, mit allem rechte, das sie hatten vnd anrüren mochte in demeselben gute vnd in der hantfeste des gutes, vnd gelobeten den herren Bisschof czu vryende von aller vorschuld. Ouch haben Hannus vnd Sander von Wusen, von her Rudolfs wegen des egenanten Hannus Vlemynges bruders in vormuntschaft, alle dese vor-

geschrebnen dyng vnd sachen vorlibet, vnd sich des erbes vnd gutes gancz vorczegen. Dis ist gescheen am vyrczenhundirtsten vnd sibbenden Jare von der geburt Christi, am dinstage noch vnser vrowen tage Visitacionis. Dobey syn gewest Clauke von dem Velde lantrichter, Günther von Rogetteln, Bonifacius von Arendsdorfe, Thomas von Boxen, Claus Knöyfel von Wormedith, Hannus von Elditen, vnd Merten Kremon von Wormedith, lantscheppen czu Wormedith.

De et super quibus omnibus et singulis prefatus Hermannus Palborn procurator nomine quo supra peciit fieri vnum vel plura instrumenta publica per me notarium infrascriptum. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus judice et scabinis predictis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Not. Et ego Petrus Stenebutte de Melsak, clericus warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Notariatsinstrument auf Pergament im Archiv des Domkapitels zu Frauenburg J. 26. — In dem Foliant 84 fol. 29*b* im Rathsarchiv zu Braunsberg findet sich über diesen Verkauf noch folgender Vermerk: „Anno domini M° ccccvij in dominica ante festum Margarethe virginis (d. i. 10. Juli), do quomen vor vns her Matternus vnsers heren bisschofs scheffer uf dy eyne site, vnd dy vrowe Margrithe Vlemyngische mit iren kynderen vnd mit irer kyndere vrunden vnd mit iren vormunderen uf dy ander site, also das dy selbige vrowe Margrithe Vlemyngische vnd ire kindere haben sich mit vormunderschaft gancz vnd volkomen der hantfeste, dy sy hatten öber das gut czur Cleynow, vorczegen, in von der hant, vnd vnserm herren bisschofe vorgenant czu der hant“.

№ 433.

1407. 21. Juli. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt: Der Kirchenvogt Bruno von Luter habe ehedem den vierten Theil der Heidemühle bei Gutstadt mit 10 Morgen Ackers und einigen Wiesen verkauft (s. II Nr. 77). Darauf habe der Kirchenvogt Bricke dem Müller eine Hufe verkauft (II Nr. 258), gelegen im Felde des Dorfes Aldehof, die sein Vorgänger (B. Heinrich Sorbom) für zinsfrei erklärt habe. Nachdem nunmehr eine neue Mühle bei Gutstadt angelegt sei, werde die Heidemühle beeinträchtigt, so daß der Müller Hannus erklärt habe, den Zins nicht mehr zahlen zu können. Um ihn zu entschädigen, wird der-

selbe nicht nur vom Mühlenzins, im Falle dieser die Mühle eingehen lassen will, befreit, sondern ihm auch mit Zustimmung des Domcantors Johannes von Essen außer der frühern einen Freihufe zum Aldenhofe noch verliehen 3 Hufen und 6 Morgen, — worin jedoch das sogenannte Hühnerfeld von 18 Morgen, das derselbe von Hans Resinburge, Bürger zu Gutstadt, gekauft, und der Mühlenteich mit eingeschlossen sind — zwischen Gutstadt, Rekistern, Aldehofe und der Alle frei ohne Dienst zu culmischem Recht[1]). „Also doch ab is notdorft wurde syn, das syne nocbare öbiral, als sie gesessen weren, müsten czuiagen czu befredunge dis landes, das derselbe Hannus vnd syne erben vnd nochkomelinge ouch pflichtig syn czu czuiagen von den vorgenanten huben vnd morgenen, als andere ire nocbare. Zins von der Hufe 14 Scot. Freie Fischerei im Mühlenfluß bis an Rekistern zu seinem Tisch. Vorbehalten bleibt das Recht der Bestauhung von der Mühle zur Gutstadt wegen an der Niederung an der Alle. Gegeb. of vnserm huse Heilsberg am xiiij^c vnd Sibbenden Jare .... am Donnerstage vor s. Marie Magdalene tage".

Abschr. C. 1. fol. 64—65.

№ 434.

1407. 19. August. Frauenburg. Der Dekan Bartholomeus, Cantor Johannes und das Domkapitel von Ermland übertragen

1) zur Gründung des Dorfes Pluczk (Plautzig) 30 Hufen an Stephan Dawgel, welcher zum Schulzenamte 3 Freihufen zu culmischem Recht, die kleinen Gerichte und ein Drittel der großen erhält, von jeder andern Hufe aber 14 Scot und 2 Hühner zu Weihnachten ohne Scharwerk zu zinsen hat. Später ermitteltes Uebermaß verbleibt dem Dorfe gegen den entsprechenden Zins. Dat. ap. ecclesiam Warm. in capitulo nostro ex more in crastino b. Agapiti mart. sollempniter celebrato, que fuit dies xix. m. Augusti a. M° CCCC°. septimo.

2) im Walde Gillaw zur Gründung eines Dorfes unter dem Namen Sirwinthen 40 Hufen an Jakob, den Sohn Myken's, welcher als Schulz 4 Freihufen zu culmischem Rechte erhält. Im Uebrigen gleichlautend wie vor. Dat. ut supra.

Abschr. F. fol. 136—137. E. fol. 111—112. B. fol. 99.

---

[1]) Diese Hufen sind nach einem Marginalvermerk dem Dorfe Althof zugeschlagen.

№ 435.

1407. 3. November. Frauenburg. Der Dekan Bartholomeus, Cantor Johannes und das Domkapitel v. E. verkaufen die Mühle in Peuthun (Pathaunen im Kirchsp. Purden) mit 2 Rädern und 3 Hufen zu culmischem Rechte an den Müller Cristanus. Statt des Zinses und Scharwerks hat er 3 Last Roggen, je eine zu Fastnacht, Ostern und Pfingsten, an das Schloß Allenstein zu liefern. Er erhält freie Fischerei im Mühlen-Teiche und -Flusse mit kleinem Gezeuge für seinen Tisch und aus besonderer Gnade den Verkauf von Eßwaaren und Getränken, wie andere Krüger, ferner freies Bauholz zum Wehr in den kapitulärischen Waldungen verschrieben. Das Holz zu Gebäuden soll er jedoch nur aus besonderer Gnade und an jenem Orte erhalten, den ihm der Administrator des Kapitels anweiset. Dat. apud eccl. Warm. in capitulo nostro ex more in crastino animarum, que fuit tercia dies mensis Novembris a. d. MCCCC. Septimo.

Abschr. F. fol. 196. E. fol. 161. B. fol. 63.

№ 436.

1407. 22. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert die Handfeste des Dorfes Crusendorf (Krausen vgl. II Nr. 500 und III 311). Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCCC°. septimo . die xxij. mensis Novembris.

Abschr. C. 1. fol. 157.

№ 437.

1407. Braunsberg. — Beilegung eines Streites zwischen dem Bischof v. E. und einem Hintersassen der Stadt Braunsberg.

Acta praetorii des Rathsarchivs zu Braunsberg Nr. 84, Bl. 31*a*.

Anno domini M°. ccccvij Do geschach eyne berichtunge czwischen vnserm heren Bisschofe vnd Hanneke Katten von Kattenhofen, Also das vnser here Bisschof sal usrichten Hanneke Katten vorgenannt vor den ackir, den vnser herre vorgenannt Hanneke Katten hot lasen apgraben von synen huben, xiiij. mark pfennige; vnd das selbige gelt hot vnser herre volkomen usrichtet vnd beczalet, das Hanneke Katten wol hot genuget. Dar mete ist dy sache geendit vnd geflegen.

№ 438.

1408. 22. Januar. Frauenburg. Das Domkapitel v. E. verfügt über eine ihm nach preußischem Recht angefallene Besitzung in Comainen.

Aus E. fol. 72.

I. n. d. a. Nos Bartholomeus Barschaw decanus, Johannes de Essen cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis tenore presencium notumfacimus universis, quod cum nuper bona quondam fidelis nostri Nickel Koning prutheni, siue in mansis vel jugeribus agrorum aut in campis pratis siue nemoribus existerent, que in villa Comayn vulgariter nuncupata prope opidum nostrum Melsag ad eundem Nickel, dum viveret, pertinerent, ad nos et nostrum capitulum iuxta sui priuilegii tenorem legittime deuoluta extiterint, quodque nos pro utilitate capituli nostri bona eadem dilecto fideli nostro Bande pruthено ibidem commoranti et suis heredibus ac successoribus legittimis realiter et de facto vendidimus pro lx. marcis monete pruthenicalis et cum eodem jure pruthenicali et seruiciis, quibus idem Nickel ipsa possederat, perpetuo possidenda. Illis tamen condicionibus et pactis appositis, quod de huiusmodi lx. marcis darentur xx. marce filie seniori ipsius Nickel, nomine Gertrudis, pro ipsius maritacione facienda; alie vero xx. marce soluerentur amministratori nostro, qui pro tempore fuerit, et quarum solucionem integram tenore presencium recognoscimus nobis fore factam; superstites autem alie xx. marce remanerent apud eundem Bande et suos heredes pro nutrimento et sustentacione filie junioris ipsius Nickel, nomine Alheid, ut si domino concedente superviveret cum eisdem maritari posset; sin autem ipsam in antea decedere contingeret, quod extunc huiusmodi xx marce reuerterentur ad nos et capitulum nostrum predictum, sic tamen quod primo satisfieret Bande et heredibus suis predictis pro expensis et laboribus cum predicta Alheida habitis et factis, ad arbitrium tamen nostrum et capituli nostri predicti taxandis. In quorum omnium fidem et evidens testimonium presentes litteras nostri sigilli appensione duximus roborandum. Acta sunt hec apud ecclesiam Warmiensem Anno domini M° CCCC viij in crastino sancte Agnetis virginis et martiris in loco nostro capitulari consueto.

№ 439.

1408. 6. Februar. Riesenburg. Johannes, Bischof von Pomesanien, bestätigt die Stiftung einer ewigen Messe in der Pfarrkirche zu Riesenburg.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift.

Wyr Bruder Johannes, von gotis gnaden Bysschof czv Pomezan, Tun kunt vnd offenbar allen den, dy dysen vnsern brif seehen addir horen lesen, das vor vns synt gewest dy czwene Bruder, her Johannes pfarrer von dem Lipchin vnd Nicolaus her Hannus sone von dem Gunten, do her lebete, vmme eyns testamentis willen, das vor vil iorn her Gonth von dem Gunthen, ires vaters eldir . . . er, eyn besyczczer vnd erbeling des gutis von dem Gunthin vs synem dorffe Bobenicz, das do syn horte, hette gegeben dem pfarrer czv Resinburg, alzo czweyer huben ewicliches czinses, dy do nv besiczczen Petir Leman vnde Symon in den vorgenanten dorffe czv Bobenicz, der czweyer huben eyne yczeliche czynset xix scot vnd xix phenninge; des sulde der pfarrer vnd syne nochkomelinge ierlich singhen addir lossen singen alle Suntage eyne vigilia mit dreen lekczen in syner kyrchen vnd an dem Montage eyne selemesse vnd in der gedencken der selen, dy us dem geslechte vorscheyden synt, is were denne, das is wurde gehyndert von heyligentagen, dy do ix lekczen hawe addir volkomene vyer hetten vnd of den Suntag addir den Montag quemen, so sulde der pfarrer den tag obirhaben syn. Das selbige testament, alzo sy sprochen, das were so selbist wol fumffczig addir sechczyg jor gehalden vnd ny wedersprochen, vnd ouch nicht mit vnserm addirs vnsirs vorfarn briffe ny bestetiget were. Dorvmme so bothen dy vorgenanten Bruder Johannes vnd Nicolaus, das wir durch got vnd irer eldern wille vnd eyns trostes vor den allerselen, dy us erem geslechte vorscheyden synt addir mogen vorscheyden, das vorgenante testament — . . sern bryfen geruchten czv bestetigen vnd lossen beschreyben. Des habe wir sy wolt dur . . . . vnd — vnd vs irfrogt an Paulo dem pfarrer czv Resinburg, der do ouch spricht, wy das von ym vnd synen vorfarn alzo, als is do boben geschreben ist, gehalden sy bis an deze czyt, vnd dorvmme das der gute wille vnd begerunge der eldern der vorgenanten Johannis vnd Nicolai nicht werde gehindert noch gebrochen, so bestetige wir das vorgeschrebene testament vnd kreftigen is also, das der pfarrer das Tes-

tament, alzo vigilia, messe vnd gedechtnisse an dem Montage vndir der Messe, Mittewoche addir frytage, wen man ander selen gedenckt, als is von aldirs gehalden vnd beschreben is, sulle ouch halden vortme, vnd ouch heben der vorgenanten czweyer huben czins in vnsirm dorffe Bobenicz, als her in von alders ufgenomen vnd gehaben hot, eweclich von den vorgenanten Peter Leman vnd Symon addir eren nochkomelingen addir besiczczern der selbigen huben. Gegeben czv Resenburg an synte Dorothea tage im Jore des heren Tusent virhundirt im achten iore, vndir vnserm angehangenem ingesegil.

Die Abschrift auf Papier befindet sich auf dem hintern Deckel des Folianten-Manuscriptes V. J. g. 5. der Pelpliner Seminarbibliothek aufgeklebt.

№ 440.

1408. 9. November. Rimini. Der ermländische Kleriker Nikolaus Fischer ernennt Prokuratoren zur Besitznahme eines ihm vom Papste Gregor XII. verliehenen kirchlichen Benefiziums in der ermländischen oder pomesanischen Diözese.

Aus dem Original.

In nomine domini Amen Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimo octauo, Indiccione prima, die vero nona mensis Nouembris, hora vesperorum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape duodecimi Anno secundo, in ecclesia Ariminensi, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, personaliter constitutus discretus vir dominus Nicolaus Piscatoris, clericus Warmiensis diocesis, omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficacius potuit et debuit, fecit, constituit, creauit et sollempniter ordinauit suos veros, legitimos et indubitatos procuratores, actores, factores negociorumque suorum gestores et nuncios speciales et generales, ita quod specialitas generalitati non deroget nec e contra, venerabiles et discretos viros dominos Thomam Mas, Johannem Lemkonis, canonicos Warmienses, Paulum Wunpelman (?) in Resenburg, Maternum Papow in Wormedith, Balthazarem Rabe in Stolczenhain plebanos, Nicolaum .. ompe — Warmiensis et Pomezaniensis diocesium, absentes tanquam presentes, et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed, quod per vnum ipsorum inceptum fuerit, per alium prosequi valeat

mediare et finire, Ad prosequendam graciam apostolicam sibi a sanctissimo patre ac domino domino Gregorio predicto, predicto Nicolao, de et super beneficio ecclesiastico, cum cura vel sine cura, ad collacionem episcoporum Warmiensis et Pomezaniensis, necnon prepositorum, decanorum, cantorum, custodum, archidiaconorum, capitulorum singulorumque canonicorum et personarum Warmiensis et Pomezaniensis ecclesiarum, vacante vel vacaturo graciose concessam; et ad petendum de huiusmodi beneficio provideri (et) cons(uete) investiri petendum; ad leuandum et percipiendum fructus, redditus et prouentus et super hiis et quolibet premissorum — rendum, litem seu lites contestandum, juramentum calumpnie et alterius generis quodlibet licitum juramentum et de seruandis statutis et consuetudinibus per dictos suos procuratores in animam ipsius constituentis prestandum, appellandum, apostolos petendum, appellacionem persequendum et alium vel alios procuratorem seu procuratores substituendum et revocandum, quando et quociens ipsis uel eorum alteri visum fuerit; et generaliter omnia alia et singula faciendum, agendum, dicendum, exercendum, que in premissis et quolibet eorum fuerint et quomodolibet oportuna, eciam si mandatum exigant speciale, promittens nichilominus michi notario publico infrascripto legitime stipulanti et recipienti vice et nomine omnium, quorum interest seu interierit, se gratum et ratum et (legiti)mum habiturum, quidquid per dictos suos procuratores uel substituendos ab eis actum fuerit in premissis seu aliquo premissorum .... dicio sisti et iudicatum solui sub ypoteca omnium bonorum suorum presencium et futurorum et obligatione (?). Super quibus omnibus et singulis dictus constituens sibi peciit fieri a me notario subscripto vnum vel plura et .... sibi necessaria publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabili viro Magistro Johannes Nosberg, canonico Warmiensi, Jacobo Dreuow Culmensis et — de Wormedith clericis Warmiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum Notarii.	Et ego Jacobus Hartmanni, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia etc.

Das Original dieses Notariatsinstruments befindet sich als Vorstoßblatt in dem Manuscripte V. J. g. 5. der Pelpliner Seminarbibliothek und ist zu diesem Zwecke von oben nach unten beschnitten; am Ende der Zeilen fehlen einige Buchstaben.

№ 441.

1408—1417. Erbtheilung der Familie Fleming.

Acta praetorii des Rathsarch. zu Brbg. Foliant 84. Bl. 35.

Anno domini M° ccccviij°, am Sontage vor Jacobi apostoli (22. Juli), do wart gesant von dem borgermeister her Peter Lange vnd her Clawes Trunczeman czu Caspar von Bemenhouen vnd czu der vrowen Flemyngsschen, Margrithe genant, vnd czu alle iren kinderen. Also das der vorgenante Caspar bekante offenbar mit gutem vrien willen vor den vorgeschrebenen czween ratmanne, das dy vorgenante vrowe Flemyngssche vnd alle ire kindere haben jm gute redeliche schichtunge vnd teylunge getan, von synes wibes wegen Agnethe genant, dy der vorgenanten vrowen Flemyngsschen eliche tochter ez, vnd danckete jn guter erbeschichtunge vnd teylunge, vnd lis sy ledig vnd los, vnd do mete wart jre sache gancz vnd volkomen geendet vnd gelendit, als von der erbeschichtunge vnd teylunge wegen. Dise vorgenante erbeschichtunge vnd teylunge haben dy vrowe Flemyngssche vnd alle ire kindere gethan mit vormunderschaft Gerlach Berndis vnd Heinrich Gobil vormundere.

Anno domini M° ccccxvij° feria vja. ante festum Margarethe virginis (9. Juli), do quam of das rathus vor dy vorweser Caspar von Bemenhofen, vnd bekante mit gutem vrien willen, das dy vrowe Margrithe, dy etczwen Johan Flemynges zeligis gedechtnisses eliche husfrowe is gewesen, jm hot gute erbeschichtunge vnd teylunge gethan, als von jrer kindere wegen Anne vnd Hannus, also das jm an der selbigen erbeschichtunge vnd teylunge wol hat genugit, vnd hot sy ledig vnd los gelasen als von der vorgenante kindere wegen, vnd domete ist jre sache geendit vnd gelendet. Dis hot der vrowen vormunder Gerlach Berndis gelibet vnd voryawort.

№ 442.

1408. 6. Mai. Jacobus von der Leise et Johannes Schottele, Rathssendboten Braunsberg's auf dem Ständetage (zu Marienburg).

1408. 30. November. Jacob von der Leyse et Helmik Ludeke, Rathssendboten Braunsberg's auf dem Städtetage zu Elbing.

Töppen a. a. O. I. Nr. 79, 81.

№ 443.

1409. 22. März. Seeburg. Heinrich, B. v. E., erneuert die Handfeste eines Gutes (wohl Modlehnen) im Kammeramte Seeburg zwischen Siffridswald, Frankenow, Locow, Wuxteniken (Lichtenhagen), Welkekaym und Potriten. Von den zu culmischem Recht verliehenen 28½ Hufen sind 4 Ritterdienste mit den gewöhnlichen Abgaben zu leisten. „Preterea dicte ville incolas eorumque causas quascunque, eciam predicta bona concernentes, advocatus ecclesie nostre iudicabit, et coram eo et non coram iudicio bannito vasallorum ecclesie nostre, quod wlgariter lantding dicitur, in omnibus et singulis suis causis juri parere et de iusticia respondere debebunt". — — Dat. in castro Seeburg a. d. M°. CCCC° nono. die xxii m. Marcii.

Abschr. in C. 1. fol. 171.

№ 444.

1409. 22. Mai. Wartenburg. Heinrich, B. v. E., erneuert die verlorene Handfeste des Preußen Mycke Wissike von Kaypletin (Caplitainen) im Kammeramte Warthenberg über 4 Hufen am Flusse Sortex zu preußischem Recht mit einem Ritterdienste[1]), Burgenbau und den gewöhnlichen Abgaben. Freies Verkaufsrecht; Fischerei im See Wummeling mit kleinem Gezeuge für den eigenen Tisch; 30 Mark Wehrgeld. Dat. in castro nostro Warthenberg a. d. M°. Quadringentesimo nono die xxij m. Maii.

Abschr. in C. 1. fol. 162.

№ 445.

1409. 25. März — 7. August. Concil zu Pisa. Auf demselben sind zugegen „frater Petrus procurator generalis ord. b. Marie Theutonicorum, nomine suo ac procuratorio nomine Magistri generalis dicti ordinis" und die Prokuratoren der 4 preußischen Bischöfe Arnold von Culm, Johannes von Pomesanien, Heinrich von Ermland und Heinrich von Samland.

Harduin, Acta conciliorum VIII. 105. 108.

---

[1]) Nach einem Randvermerk waren in Kaipletyn sieben solcher Dienste.

№ 446.

1409. 23. August. Gregor XII. ernennt die Bischöfe von Posen, Ermland und Brandenburg zu Conservatoren des Bischofs Nikolaus von Camin. Datum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis x. Kalendas Septembris. P. n. Anno Tercio.

Theiner, Mon. hist. Poloniae I. Nr. 1055. p. 779.

№ 447.

1409. 24. August. Gregor XII. ernennt den Bischof Nikolaus von Camin zum päpstlichen Legaten in den Diözesen Camin, Ermland, Samland, Culm, Pomezanien, Schwerin, Razeburg und Roskild. Datum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis ix. Kal. Septembris. P. n. Anno Tertio.

Theiner Mon. hist. Poloniae I. Nr. 1057. p. 782.

№ 448.

1409. 25. August. Pisa. Der Papst (Alexander V.) verleiht dem Domherrn von Leslau, Johannes Rex, ein Kanonikat an der Kirche Ermlands. Datum Pisis viij Kal. Septembris Pontificatus nostri Anno Primo.

Die päpstliche Bulle ist in dem Executionsprozesse enthalten, dessen Pergament zum Einband resp. den beiden Vorsatzblättern des Manuscr. der Pelpliner Seminarbibliothek V. J. d. 1. verwendet ist. Zu diesem Zwecke ist die Urk. in der Mitte von oben nach unten durchschnitten und sowohl der obere Theil als der untere Theil derselben fortgefallen. Dazu ist auch der zweite Theil derselben, das hintere Blatt, verloren. Es läßt sich demnach nur das obige Datum und daß Joh. Rex früher Domherr von Leslau war, mit Sicherheit entnehmen. Weder der Name des Executors noch der des Papstes ist genannt. Da Johannes Rex 1415 urkundlich schon Domherr von Ermland war, kann er nur von einem der frühern Päpste sein Kanonikat erhalten haben, und wir vermuthen daher, da nach Theiner im ersten Jahre ihres Pontifikates Martin V. sich in Constanz, Johannes XXIII. zu Bologna, Gregor XII. zu Rom sich aufhielten, auf den Nachfolger des letztern, Alexander V.

№ 449.

1409. 30. October. Pisa. Der Domherr Herrman von Mund ernennt Prokuratoren zur Besitznahme des ihm vom Papste verliehenen Kanonikats in Ermland.

Aus dem Original im DO. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 28.

In nomine domini amen Anno a Natiuitate eiusdem Millesimo Quadringentesimonono, Indiccione secunda, die

uero Martis pen(ultima mensis) Octobris, hora nonarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri diuina prouidencia pape Quint(i Anno) Primo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, personaliter constitutus honorabilis — dominus Hermannus de Mundo, canonicus Warmiensis, prefati domini nostri pape familiaris, omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma — melius et efficacius potuit, fecit, constituit, creauit et solemniter ordinauit suos ueros certos legitimos et indubitatos procura(tores), actores, factores et negociorum suorum gestores ac nuncios speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec ec(ontra), honorabiles et discretos viros dominos videlicet Thomam Mas canonicum Warmiensem, Bernhardum Hundertmark, Johannem Knorre (perpe)tuos vicarios in ecclesia Warmiensi, Johannem Sternchen rectorem parrochialis ecclesie in Dyterichswalt, Tidemannum Werkmeyster laicum proconsulem opidi Elb(ing) Warmiensis diocesis, absentes tamquam presentes, et eorum quemlibet insolidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod per vnum — inceptum fuerit, alter prosequi ualeat mediare et finire, ad presentandum, intimandum, insinuandum et publicandum, ac presenta(ri inti)mari, insinuari et publicari procurandum literas apostolicas super graciam apostolicam prefato domino constituenti per prefatum dominum nostrum papam — canonicatu et maiori prebenda dicte ecclesie Warmiensis per mortem Frederici Rothardi olim ipsius ecclesie canonici apud sedem ap(ostolicam) defuncti uacante graciose factam et concessam, et processus super dictis literis et gracia habitos et habendos reuerendo in Christo patri — domino .. dei gracia Episcopo Warmiensi eiusque in spiritualibus Vicario generali seu Officiali, necnon venerabilibus et discretis viris dominis Ca(nonicis) et Capitulo eiusdem ecclesie Warmiensis, ac eciam illi uel illis, ad quem uel ad quos dictorum canonicatus et prebende collacio prouisio present(acio) seu queuis alia disposicio communiter uel diuisim pertinet, necnon executores et subexecutores delegatos et subdelegatos requi(rendum) et monendum, ut ad execucionem literarum et processuum predictorum procedant iuxta ipsorum continenciam et tenorem, et ad se in dicta ecclesia auc(toritate consti)tuentis nomine in canonicum recipi et in fratrem, stallum sibi in choro et locum in capitulo eiusdem ecclesie cum plenitudine iuris can(onici) ac omnibus iuribus

et pertinenciis suis assignari petendum et obtinendum, seque per dictos executores aut subexecutores delegato(s et) subdelegatos seu eorum alterum in corporalem realem et actualem, vacuam, liberam et expeditam, canonicatus et maioris prebende — vniuersorum iurium et pertinenciarum omnium eorundem possessionem induci petendum et obtinendum, ipsamque possessionem intrandum, nanciscend(um) et tenendum, necnon de obseruandis statutis et consuetudinibus dicte ecclesie in animam prefati domini constituentis solitum iuramentum presta(ndum), dictisque canonicatu et prebenda in diuinis laudabiliter deseruiri faciendum, necnon omnes et singulos fructus, redditus et prouentus, iura, (ob)uenciones et emolumenta dictorum canonicatus et prebende petendum, leuandum, exigendum, colligendum, recuperandum et recipiendum, ipsosque fruc(tus), redditus et prouentus, iura, obuenciones et emolumenta huiusmodi in utilitatem dicti constituentis vendendum, arrendandum, locandum, dislocan(dum) et ad firmam seu annuam pensionem dandum et concedendum, necnon de receptis quitandum et pactum de ulterius non petendo faciendum. Et si nece(sse) fuerit, coram quocunque iudice et in quacunque curia, tam ecclesiastica quam seculari, pro ipso domino constituente et eius nomine, comparendum et ag(endum) ipsumque et eius ius defendendum, libellum seu libellos dandum, litem seu lites contestandum, de calumpnia vitanda et veritate dicenda et cu(ius)libet alterius generis licitum iuramentum in animam ipsius constituentis prestandum, ponendum et articulandum, posicionibus et articulis re—dendum et contra articulos dicendum, testes, literas, instrumenta et quecunque alia probacionum genera producendum, et contra producta — se dicendum, renunciandum et concludendum, renunciari et concludi petendum et audiendum, sentenciam seu sentencias tam interlocutorias quam d(efi)nitiuas ferri petendum et audiendum, et ab eis et ab aliis quibuscunque grauaminibus illatis uel inferendis prouocandum et appel(landum), apostolos petendum et recipiendum, appellacionem seu appellaciones prosequendum, intimandum, insinuandum, iudices impetrandum et recusandum, vnum uel plures procuratorem uel procuratores loco sui substituendum et substitutos reuocandum, et onus procuracionis huiusmodi in se re(cipiendum) tociens, quociens opus fuerit ac eis uel eorum alteri visum fuerit, expedire, et generaliter ad omnia et singula faciendum, dicendum — et exercendum et procurandum, que ipsemet constituens faceret seu facere posset, si premissis presen-

cialiter et personaliter — eciam si talia forent, que mandatum exigerent magis speciale. Promisit insuper idem dominus constituens michi notario publico, t(amquam) publice persone legitime stipulanti et recipienti, vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet, —se ratum gratum atque firmum perpetuo habiturum id totum et quitquid per dictos suos procuratores et substitutos uel substituen(dos) eis uel eorum altero ab omni onere satisdandi releuare. Promisit ut supra iudicio sisti et judicatum solui sub pena et obligacione omnium bonorum suorum presencium et futurorum. De et super quibus omnibus et singulis premissis dictus dominus constituens peciit sibi a me notario pu(blico) infrascripto fieri vnum uel plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec Pisis ante domum habitacionis reuerendi pat(ris et) domini Jacobi episcopi Adriensis, sub anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra. Presentibus ibidem honorabilibus et disc(retis) viris Hermanno Gheroldi canonico ecclesie beate Marie Erffordensis, Jacobo Herbord et Engelhardo Cletz clericis Maguntinensis et Traie(ctensis) ciuitatum et Pomezaniensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. Notar.) Et ego Johannes Pilei alias dictus de Ludenborn, clericus Mindensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

Das Pergament ist einem Bücherdeckel aufgenäht gewesen und deshalb vorn bis dicht an die Schrift und hinten bis in dieselbe beschnitten, woher die Lücken entstanden, welche durch — bezeichnet oder durch Conjektur in ( ) ergänzt sind.

№ 450.

1409. 4. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erklärt, daß er mit Genehmigung des Domkantors Johannes von Essen die Mühle in Stolzenhayn[1]), deren Anlage

---

[1]) In einem Nachtrage wird bemerkt, daß diese Verschreibung „ex certis impedimentis propter recessum domini Episcopi de Prussia" nicht ausgehändigt, sondern später eine zweite von gleichem Inhalte für ihn ausgefertigt sei. Diese zweite habe der Müller „in gwerra per Polonos in Prussia habita" verloren. Als der Bischof zu seiner Kirche zurückkehrte, habe er die erste Verschreibung vorgefunden, diese dem Müller übergeben und sie registriren lassen im Jahre 1415.

dem ersten Schulzen des Dorfes übertragen war und welche sein unmittelbarer Amtsvorgänger für 140 Mark angekauft habe, wiederum verkaufe an Hannus Hartmann, ehedem Müller in der Heidemühle bei Gutstadt, für 140 Mr. zu demselben Rechte, wie es im Privilegium von Stolzenhayn verschrieben ist. Die Mühle hat ein (Wasser-)Rad, darf den Bach Kirsen zu einem Mühlenteiche anstauen und erhält noch 2 Hufen, welche unter den 40 Dorfshufen nicht mit einbegriffen sind. Der Zins von Hufen und Mühle beträgt für jedes Rad (wenn das zweite später angelegt wird) 2 Mark jährlich. Bei etwaigem weitern Verkauf hat der Schulz von Stolzenhayn das Vorkaufsrecht. Dat. in castro Heilsberg a. d. M. CCCC° nono die quarta mensis Novembris.

Abschr. in C. 1. fol. 98.

№ 451.

1409. 7. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert die Handfeste über 12 Hufen (in Maraunen) beim Dorfe Katzen, welche beim Brande des Vasallen Hartwich von Ruthenberg zerstört wurde. Rudiger und Merun, Söhne des Ritters Merun, besitzen 10 Hufen, die beiden andern sind von ihrem Bruder Nitsche Merun an Johannes Marggrefen verkauft. Sämmtliche 12 Hufen seien vom Bischof Hermann zu culmischem Recht verliehen, und zwar 8 davon mit den kleinen und großen Gerichten nur über die Hintersassen, der Fischerei in der Alle mit kleinem Gezeuge für den eigenen Tisch, als Freihufen gegen einen Ritterdienst, Burgenbau und die gewöhnlichen Abgaben; die andern 4 als Zinshufen ohne Scharwerk gegen ½ Mark jährlichen Zinses. Dat. in castro Heilsberg a. d. M° CCCC nono, die septima mensis Novembris.

Abschrift in C. 1. fol. 97.

№ 452.

(1409.) 10. December. Marienburg. Der HM. Ulrich von Jungingen verwendet sich beim Domkapitel von Ermland für dessen Lehnsmann Ernst.

Aus E. fol. 129.

Homeister dutsches Ordens.

Ersamen lieben herren. Vor vns ist gewest her Ernst, euwer man, desser beweyser, vnd hat vns vndirrichtet, wie

daz her euch vmb eyn Gut gebeten hat, daz dry dinste sint, do dach geringe von wirt gedynet, als euch daz selben wol wissentlich ist. Vnd als wir an im vornemen, zo besorget ir euch vor vns, daz ir euwir dinste swechet, indeme daz ir yn do myte wurdet begnaden, vnd dry dinste czu eyme lassen. Wir beten euwer Ersamkeit, lieben herren, das yr durch vnser bete wille in mit dem Gutte begnadet, vnd ym dy dry dinste czu eyme lasset, off daz her mit grosserim flysze vnd deste bas moge gedynen. Daz wir vmb euwern willen gutlichin wellen vorscholdin. Gegeben czu Marienburg am Dinstage noch Concepcionis Marie.

Das Jahr ergiebt sich aus Nr. 457.

№ 453.

1410. 2. Januar. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verkauft 14 Hufen 10 Morgen in Schroyte, Kr. Braunsberg.

Aus C. 3. fol. 2.

I. n. d. a. Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis scire volumus tenore presencium vniuersos, quod quatuordecim mansos et decem jugera, quos in bonis Schröythe nominatis pro utilitate ecclesie et mense nostre pro pecuniis nostris comparauimus, pro eiusdem ecclesie et mense nostre utilitate rite et legitime vendidimus honestis viris Merten Beckers de Kagenow et Mewes Sundemanne jure Culmensi per eos et eorum heredes ac successores legittimos perpetuo possidendos; sic tamen quod huiusmodi juris Culmensis pretextu legibus seu scriptis detestabilibus, leges seu speculum Saxonum wlgariter appellatis, per sedem apostolicam reprobatis et condempnatis, nullus ibidem uti debeat, et possessores dictorum mansorum quemquam uti non permittant. Quod si secus actum fuerit, omnes et singulos processus et sentencias, quos vel quas pretextu huiusmodi legum seu scriptorum reprobatorum ibidem fieri contingat, volumus penitus non valere. Et quod de quolibet predictorum mansorum prefati Merten et Mewes et eorum heredes ac successores predicti nobis et nostris successoribus singulis annis in festo Natiuitatis Christi unam marcham monete usualis pro censu perpetuo soluere teneantur. Ad seruicia vero rusticalia, Scharwerk wlgariter dicta, ipsi racione dictorum mansorum non erunt aliquatenus obligati, sed pro communi

terre defensione, videlicet quando huius terre incole pro defensione terre communiter confluunt et concurrunt, ipsi similiter, prout alii ecclesie nostre subditi de suis mansis censualibus ecclesie nostre seruient et facient, seruire et facere fideliter tenebuntur. Insuper de quibuslibet quatuor mansis, qui eis loco unius aratri deputati sunt, soluere debent nobis et nostris successoribus Custodiales videlicet Wartgeld et Pflugkorn et Schalweskorn, prout alii ecclesie nostre homines de suis mansis censualibus facient et soluent. Preterea ultra supradictos mansos reseruauimus et reseruamus nobis et successoribus nostris in bonis Schröyten infrascripta, que inter supradictos mansos computata et mensurata non sunt, videlicet unum mansum cum quartali unius mansi in silua, reliqua parte eiusdem silue dictis emptoribus remanente; item molendinum cum quatuor jugeribus et duabus partibus unius jugeris, et tabernam cum tribus jugeribus ad eam pertinentibus, et quod terram et lapides ac virgulta scilicet Struch pro reformacione molendini et aggeris seu obstaculi ipsius recipere poterimus in supradictis mansis, quociens necessarium fuerit et oportunum. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum et actum in castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCCC° decimo in octaua sancti Stephani prothomartiris.

№ 454.

1410. 21. Januar. Frauenburg. Das Domkapitel v. E. verkauft den Beberhof bei Frauenburg.

Aus F. fol. 198.

I. n. d. a. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis nos Bartholomeus Borschow decanus, Johannes de Essen cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis volumus fore notum, quod de communi et vnanimi omnium nostrum consilio et consensu, utilitatem et profectum ecclesie et capituli in hoc specialiter prospicientes, curiam seu allodium nostrum Beber nuncupatum, quod quidem allodium habuimus ex donacione nobis libere facta per fidelem nostrum feodalem Gerkonem de Sandekow pro anniversario suo singulis annis in ecclesia nostra Warmiensi cum vigiliis et missa defunctorum solempniter celebrando, rite et racionabiliter secundum consuetudinem patrie et terre Prussie vendidimus fideli nostro Niclos Drewis necnon uxori et heredibus suis utriusque sexus pro centum

marchis monete pruthenicalis, de quibus nobis plenarie satisfecit et ad plenum contentavit in pecunia numerata, cum talibus condicionibus et pactis secum initis et habitis, videlicet: quod singulis annis in festo sancti Martini confessoris sex marchas monete pruthenicalis apud ecclesiam Mortuario, qui pro tempore fuerit, et quatuor libras cere pro luminaribus domino Custodi ecclesie eiusdem soluere sine omni contradicione ipse et heredes sui necnon successores teneantur. Adicimus eciam, quod prefatam curiam seu allodium in Beber sit sibi venditum in suis granicis limitibus et gadibus, situatum inter bona illorum de Ronefeld, ac Caleberg ac Bylow necnon Crebisdorff, eo jure possideat Lubicensi[1]), sicud nos et Gerko Sandekow et alii predecessores nostri possiderunt. Et volumus, quod ipse Niclos necnon heredes et successores sui vendere et permutare poterit seu poterint cum quibuscunque ad libitum suum necnon heredum et successorum suorum beneplacitum cum tali tamen censu superius descripto nobis singulis annis persolvendo; Et quod ipse et heredes necnon successores sui possideant libere absque omni servicio et opere rusticali, quod Scharwerk nominatur, et similiter liber et immunis existat seu existant ab omni solucione seu solucionibus, que in vulgari pfluckorn, wartlon et Schalwiskorn nuncupantur, et similiter ab omnibus aliis expedicionibus tam contra Litwanos quam eciam contra quoscunque alios invasores terre libertamus; hoc solum excepto, quod si forte talis necessitas incumberet, quod ceteri vicini sui vndecunque exire deberent, eciam extunc volumus, quod exeat per se vel alius pro eo cum uno spadone et leuibus armis ad mandatum dominorum superiorum et contra quoscunque invasores, sicud ceteri vicini infra et supra constituti, fideliter serviendo. In quorum testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum apud ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro ex more in festo beate Agnetis solempniter celebrato Anno domini Millesimo Quadringentesimodecimo.

Andere Abschrift in E. fol. 162.

---

[1]) Das in ländlichen Verschreibungen ungewöhnliche lübische Recht erklärt sich daraus, daß das Areal des Beberhofes in dem Territorium lag, welches der mit lübischem Recht bewidmeten Stadt Frauenburg in ihrer Handfeste angewiesen war. Vgl. I. 266 Nr. 154.

№ 455.

1410. 18. Februar. Gutstadt. Heinrich, B. v. E., erneuert dem Dorfe Albekirche die verlorene Verschreibung über 11 Hufen Uebermaß vom 26. März 1379. Vgl. oben Nr. 70. 2. Dat. in castro nostro Gutenstad a. d. M° CCCC. decimo. die xviii m. Februarii.

Abschr. C. 1. fol. 58.

№ 456.

1410. 19. März. Frauenburg. — Heinrich, B. v. E., verkauft der Neustadt Braunsberg sein Gut Karwan.

Aus C. 1. fol. F.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nouerint vniuersi, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, quod nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus, Bartholomeus de Borusschow decanus, Maternus de Rosenberg custos, Johannes de Essen cantor, Johannes de Rogetteln, Johannes Namslow, Heinricus Sorbom, Arnoldus Höxer, Fredericus Salendorf, Andreas Grotkow et Arnoldus Longi, canonici, totumque capitulum ecclesie Warmiensis, in curia episcopali apud ecclesiam Warmiensem die date presencium capitulantes, et ad hec et alia solempne capitulum celebrantes, premissis et ante et tunc diuersis tractatibus ac deliberacionibus super omnibus et singulis in hiis literis conscriptis, habitisque inter nos omnium et singulorum consiliis, tamquam meliora prospicientes, concorditer et vnanimi coordinacione, Nos episcopus cum iam dicto nostro capitulo assenciente et cooperante, et de licencia supradicti domini Johannis cantoris Warmiensis nobis ad infrascripta facienda auctoritate apostolica licenciam largientis, de qua auctoritate in literis apostolicis super hoc confectis et inferius annotatis plenius continetur, Et nos capitulum tanquam cooperatores et coadiutores simul cum ipso domino nostro episcopo, Et nos episcopus et capitulum vtrimque et insimul meliori modo, prout de iure potuimus, pro vtilitate ecclesie et mense nostre episcopalis disponendo de quinquagintauno mansis minus quinque iugeribus allodii eiusdem mense episcopalis dicti Karwan prope nouum opidum Brunsberg, inter campos bonorum videlicet eiusdem noui opidi, Rogiten, curie Banow, Schilgein, Bemenhöuen, et inter

fluuios Seriam et Beuer nominatos sitis, reseruauimus et reseruamus de eisdem mansis nobis et nostris successoribus episcopis Warmiensibus quatuor mansos prati, in vna pecia seu parte continue sitos, et vnum mansum prope molendinum Beuernick et pro ipso molendino ac vsu molendinatoris ibidem, necnon siluam circa fluuium Beuer, quatuor mansos uel circa ut dicitur continentem, que tamen silua inter dictos quinquaginta vnum mansos non est mensurata seu computata. Residuos vero quadraginta sex mansos minus quinque iugeribus, inter quos eciam fundus, in quo ipsum allodium edificatum fuit, continetur, cum siluis, lignis, pratis, pascuis, agris, cultis et incultis, et omnibus aliis, que ad ipsum allodium infra dictos xlvj. mansos minus quinque iugeribus hactenus pertinuerunt, exceptis tamen bonis mobilibus quibuscunque et edificiis ipsius allodii et lapidibus et fundo seu pauimento curie eiusdem allodii existentibus, necnon lucris terre, auro videlicet et argento, salce, calce, et cuiuslibet generis metallo, vera et iusta uendidimus, quemlibet mansum pro triginta marcis, proconsuli consulibus et communitati seu incolis dicti noui opidi Brunsberg, pro se et heredibus ac successoribus suis incolis ibidem ementibus, iure Culmensi hereditario perpetuo possidendos; sic tamen quod huiusmodi iuris Culmensis pretextu legibus seu scriptis detestabilibus, leges seu speculum Saxonum wlgariter appellatis, per sedem apostolicam reprobatis et condempnatis, nullus ibidem vti debeat, et ipsi incole ibidem quemquam vti non permittant. Quod si secus actum fuerit, omnes et singulos processus et sentencias, quos vel quas pretextu huiusmodi legum seu scriptorum reprobatorum ibidem fieri contingat, volumus penitus non valere. Et quod ipsi de quolibet predictorum xlvj mansorum vnam marcham monete vsualis nobis et nostris successoribus episcopis singulis annis in festo sancti Martini confessoris et pontificis pro censu perpetuo soluere debeant, sed ad rusticalia seruicia, scharwerk wlgariter dicta, non erunt aliquatenus obligati racione eorundem mansorum. Reseruamus quoque nobis et nostris successoribus loca vbilibet in eisdem mansis pro quibuscunque molendinis apta, et pro necessariis ad eadem, ita videlicet quod in eisdem bonis et mansis molendina edificare et construere poterimus, et quidquid per hoc in eisdem mansis occupabitur, et eciam si imposterum per agrimensuracionem in predictis mansis eis uenditis minus quam ut premissum est inuentum fuerit, de hoc nos et successores nostri non amplius facere, nisi secundum ratam tam pecunie

empcionis quam census predictorum dictis proconsuli consulibus et incolis intantum deducere teneamur. De iudiciis autem in supradictis mansis contingentibus, que per aduocatum ecclesie nostre iudicari volumus, dicti opidi consules et incole nichil habebunt. De quibuslibet vero quatuor mansis, qui eis loco vnius aratri deputati sunt, soluere debent nobis et nostris successoribus custodiales, videlicet Wartgeld et Schalweskorn, prout alii ecclesie nostre subditi, et plebano suo annonam missalem, videlicet singulis annis de quolibet aratro vnum modium siliginis et vnum modium auene. Volumus insuper, quod agri seu iugera pro areis eiusdem opidi deputata de mansis supratactis non debeant per empcionem uel permutacionem seu alias qualitercunque a suis areis separari, sed ad eas perpetue permanere. Preterea ortulani nostri in aggere, quo transitur ad capellam sancti Georgii, prope dictum opidum commorantes, pro suis pecoribus et pecudibus pascua communia cum prefatis consulibus et incolis in supradictis mansis habere debent, sub simili precio pastorali pro eis soluendo, prout dicti consules et incole de suis pecoribus et pecudibus dabunt et soluent. Supradictorum quoque quatuor mansorum prati, per nos ut prefertur reseruatorum, vna medietas per dictos consules et incolas, et altera medietas per nos et successores nostros septis seu fossatis vallari teneri perpetue debeat et muniri. Tenor vero literarum apostolicarum, de quibus supra fit mencio, de uerbo ad uerbum sequitur et est talis.

Bonifacius episcopus etc. Dilecto filio .. Cantori ecclesie Warmiensis, Salutem etc. Personam venerabilis etc. wie Nr. 379. Datum Rome apud sanctum Petrum iiij. Kalendas Augusti Pontificatus nostri Anno Terciodecimo.

In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et sigillorum, videlicet nostri episcopalis, et dicti capituli nostri, ac Johannis cantoris Warmiensis, de cuius licencia, ut prefertur, premissa auctoritate apostolica facta sunt, appensione fecimus communiri. Datum et actum apud ecclesiam Warmiensem, in curia episcopali supradicta, Anno domini M°. Quadringentesimo decimo, die decima nona mensis Marcii.

Andere Abschriften im Rathsarchiv zu Braunsberg. Foliant 77, fol. 50 ff.

№ 457.

1410. 7. Mai. Frauenburg. Das Domkapitel von E. verleiht das zu preußischem Recht ausgethane Gut

Trautzig seinem ehemaligen Vogte Ernst zu culmischem Recht und einem Ritterdienste.

Aus F. fol. 139.

I. n. d. a. Cum ecclesia suis fidelibus iuxta servitutis merita ad recompensacionem benignam obligacione naturali teneatur, decens est et congruum, ut, quos fideliores reperit, benignius remuneret condignisque retribucionis stipendiis consoletur graciose. Eapropter nos Bartholomeus decanus, Johannes de Essen cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis vniuersis et singulis presentem literam inspecturis esse volumus manifestum, quod solerter attendentes probitatis merita et virtutum insignia, fideliaque et multiplicia serviciorum onera strennui viri domini Ernesti de Woppen militis, quondam advocati nostri, que nobis et capitulo nostro hactenus impendit fideliter et adhuc sollicitis studiis impendere non desistit, necnon intuitu et consideracione magnifici et religiosi viri domini Vlrici de Jungingen, fratrum ordinis beate Marie Theutunicorum magistri generalis, nobis super hoc affectuosis precibus supplicantis, ipsum benigne respicere et graciose consolari volentes, eidem domino Ernesto suisque veris heredibus et legittimis successoribus, quod si domino concedente copia diviciarum et habundancia bonorum in tantum eisdem accreverit, quod xiiij. mansos, vulgariter Drausken nunccupatos, prout in suis graniciis et confinibus per eorum possessores hucusque habiti et tenti fuerunt, prout sunt, emere vel pro aliis ipsorum feudis vel bonis, que iam possident, commutare contigerit, sic tamen quod propter empcionem vel commutacionem huiusmodi possessoribus mansorum vel bonorum predictorum violencia molestia vel iniuria aliqua ab Ernesto vel heredibus suis predictis nullatenus inferatur, quod extunc ius prutenicale, quod possessoribus eorundem mansorum per predecessores nostros hactenus concessum extitit, in jus Culmense, et mansos siue bona predicta cum omni utilitate et usufructu, iudiciis maioribus et minoribus ad manum et collum se extendentibus, necnon piscatura in lacu Drausken cum parvis instrumentis ad mensam suam dumtaxat et nequaquam ad vendendum, sibi et successoribus suis legittimis iure Culmensi, ut prefertur, perpetuo habendum tenendum et possidendum tenore presencium commutamus et variamus, ac commutare et variare intendimus. Adiectis tamen modis et condicionibus infrascriptis, videlicet quod idem Ernestus successoresque sui legittimi iugo et obligacione serviciorum

prutenicalium, ad que mansi et bona predicta hactenus fuerunt obligata, extunc et ipso facto sint absoluti, et deinceps cum uno valenti spadone et viro armato bonis armis more patrie expedito ad expediciones terrarumque defensiones, municiones de novo construendas, veteres reparandas seu eciam dirimendas, quandocunque et quocienscunque per nos fuerint requisiti, servire perpetuo sint astricti; et de quolibet aratro unum modium tritici et alium siliginis ac unam libram cere, vulgo dictam marckpfundt, et sex denarios Culmenses in signum recognicionis dominii in quolibet Epiphanie domini festo administratori capituli nostri in Allenstein solvere annuatim tenebuntur. In quorum omnium testimonium et robur firmitatis perpetue presentes nostri sigilli appensione dedimus communitas. Datum et actum apud ecclesiam Warmiensem Anno domini M°. cccc°. x°. septima die mensis Maii, in loco capitulari et capitulo in crastino sancti Johannis ante portam latinam per nos tunc celebrato.

Andere Abschriften in E. fol. 129 und C. fol. 34.

№ 458.

1410. 15. Juni. Braunsberg. Der Rath der Stadt Braunsberg verkauft mehre Morgen Land in dem Mühlengrunde.

Acta praetorii des Rathsarch. zu Brbg. Fol. 84, Bl. 32 *b*.

Wissentlich vnd offenbar sy alle den, dy disse kegenwertige schrift an sehen horen ader lesen, das noch der gebort Christi Tusunt jar virhundert vnd achte jar, do worde wir ratmanne czum Brunsberge eyns mit eyme gemeynen rate, das wir haben vorkofft dy morgen in der mölen grunt, dy eczwen Heyne Tesken haben gehort, iczlichen morgen vmme vij mark pfennige gewonlicher munteze dis landis. Dornoch in deme Jare des heren, als man schreib. M°. ccccx°. do worden dieselbigen morgen von vnsers heren Bisschofs gesworne messir, Hanneke Mökyn genant, usgemessen, also das do worden gefunden vnd usgemessen xiiij morgen vnd xxxiiij kolruten. Vnd von den selbigen morgen hot Clawes Mertins czum Vochshole recht vnd redelich gekoufft viij morgen ane j. virteil, vnd sal geben czu erbegelde von iczlichem morgen vij mark pfennige, vnd vordan alle jar uff sente Mertins tag von iczlichem morgen vj pfennige czu ewigen gecziten. Vortmer so hot Kerstan Tymme do selbist czum Vochshole gekoft von den vor-

genanten morgen in der Mölengrunt als vil, als vj morgen vnd j. drittenteil von eyme morgen ane ix kolruten. Do von sal her och geben czu erbe gelde von iczlichem morgen vij mark pfennige, vnd vordan alle jar uff sente Mertins tag sal her geben vnd czinsen yo von iczlichem morgen czu ewigen gecziten vj pfennige. Vnd dy selbigen morgen mogen sy vnd jre rechten erben vnd nochkomelinge czu jrem nutze vnd fromen vmme ricken vmme czünen vnd vmme graben, der stad vy vnd pferde doruf nicht czu triben, sunder iren willen vnd wort. Vortmer so sal der tam dry ruten behalden vnd dy brucke, dy czu dem tamme gehort, sal dy Stad czu ewigen cziten besseren vnde halden. Och ap ez vnder der brucken beslemmet vnd bestöwget wörde syn, wen das behuff ez vnd not tut, das sullen sy vnd jre erben vnd nochkomelinge sunder der stad hulfe uffrvmen uff den dreen ruten, dy der stad czu gehoren. Vortmer ap vnse here Bisschoff dy selbige mölengrunt czu der stad behuff wolde haben vnd eyne möle do wolde buwen, wes der rat mit vnserm herren Bisschofe doran eyntrechtik wurde syn, das sullen Clawes Mertins vnd Kerstan Tymme vorgenant vnd jre erben vnd nochkomelinge och gutlichen völlig syn sunder alle wedir rede. Alle disse vorgenante ding haben dy borger Clawes vnd Kerstan gelibet vnd voryawort vor dem siteczinden rate der jar christi Tusunt virhundert vnd in deme czenden Jare an deme tage Viti vnd Modesti der heilgen merterer.

№ 459.

1410. 28. März. Johannes Zassendorf und Helmicus Lubeke, Rathssendboten Braunsbergs, auf der Tagefahrt zu Elbing.

1410. 9. Mai (fer. b ante Penthec.). Johannes Zassendorf und (Heinrich) Flugge, Rathssendboten Braunsbergs auf dem Städtetage zu Marienburg.

1410. 10. August. Heinrich Flugge, Rathssendbote Braunsbergs, auf dem Städtetage im Lager des polnischen Königes vor Marienburg.

Töppen a. a. O. Nr. 85. 86. 109. und Hirsch, Handelsgesch. Danzigs, S. 73.

№ 460.

(1410.) 11. October. Frauenburg. Das Domkapitel von Ermland schreibt dem Statthalter, daß der Bischof bei

seiner Abreise die Verwaltung des Bisthums dem Domdechanten übertragen habe und wahrscheinlich nach Rom gegangen sei. Dat. Frauenburg Sonnabend nach Dionysii.

Orig. im DO. Arch. zu Kgsbg. LXVI. 28. nach Voigt Gesch. Pr. VII. 153.

№ 461.

(1410.) 18. October. Tapiau. Der Komthur von Ragnit zeigt dem Statthalter an, daß er das bischöfliche Gebiet von Ermland, welches der Bischof bereits verlassen hatte, in Besitz genommen und auf seinem weitern Zuge über Preußisch-Holland und Preußisch-Mark überall die polnischen Besatzungen der Burgen aufgehoben habe. Dat. Tapiau a. T. Lucae.

Orig. im DO. Arch. zu Kgsbg. LXVI. 69. nach Voigt's Gesch. Pr. VII. 120.

№ 462.

1411. 1. Februar. Friedensvertrag zwischen König Wladislaw von Polen und dem DO. — Ueber Ermland: „Item omnes profugi in hac gwerra tam spirituales quam seculares de ambabus partibus redire sine impedimento poterint ad eorum bona ea possidenda, prout ipsa prius possidebant, et debent habere favorem et graciam dominorum suorum, prout prius habuerunt; excepto duntaxat domino Episcopo Warmiensi, qui salvum et securum conductum habere debet ad suum episcopatum redeundi, cui Magister et Ordo nichil per violenciam debet facere, nisi que posset facere de iure". Actum in Thorun die dominica in vigilia Purificacionis s. Marie virg. gloriose.

Urk. des Königes in Transsumpten im DO. Arch. zu Kgsbg., und darnach in Raczyński Cod. dipl. Lithuaniae S. 129. Alte Abschr. im Archiv des Domkapitels zu Frbg. V. 8. — Orig. der Urk. des HM. im polnischen Reichsarchiv. Invent. arch. Crac. S. 77; gedruckt bei Dogiel IV. 84 Nr. 80.

№ 463.

1411. 22. Februar. Helmich Ludeke und Claus Revelt, Rathssendboten Braunsbergs, auf der Tagefahrt zu Osterode.

1411. 22. April. Tagefahrt zu Braunsberg.

1411. 5. December. Heinrich Blugge und Tydemann Bulkwin, Rathssendboten auf der Tagefahrt in Wormdith (Warmnythe), auf der auch Heilsberg und Wormdith vertreten sind.

Töppen, a. a. O. I. Nr. 112, 131, 151.

№ 464.

1411. 2. Juli. Thorn. — Notariatszeugniß über eine vom ermländischen Domkantor Johannes von Essen an den deutschen Orden gemachte Anleihe zur Abzahlung der Kriegsschuld an den König von Polen.

Aus dem Original im DO. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 29.

In nomine domini Amen Anno a Natiuitate eiusdem Millesimo quadringentesimo vndecimo, Indiccione quarta, secunda die mensis Julii, hora vesperorum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimitercii Anno secundo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia, personaliter constitutus venerabilis vir dominus Johannes de Essen, cantor et canonicus ecclesie Warmiensis, nomine veri et amicabilis mutui mutuauit et concessit magnifico et religioso viro domino Heinrico de Plawen, ordinis beate Marie Theutunicorum magistrogenerali, et toti suo ordini, in arduis suis et ordinis sui oportunitatibus et necessitatibus, prout inferius patebit clarius, in prompta et parata pecunia Ducentas marcas pruthenicales bone monete, videlicet quondam bone memorie Wynrici de Knyprode, tunc magistrigeneralis ordinis supradicti, necnon Mille Trecenta Octuaginta septem Nobilia antiqua anglicana, et Nonagintaseptem Nobilia Flandrensia boni auri et iusti ponderis. Quasquidem pecunias et nobilia idem dominus Johannes cantor et canonicus supradictus venerabili et religioso viro fratri Bernud Brendel, dicti Ordinis supremo thesaurario, dicti domini Magistrigeneralis et tocius sui ordinis nominibus recipienti et acceptanti, numerauit et effectualiter expediuit, ita quod de summa pecuniarum et nobilium predictorum idem dominus thesaurarius per omnia nomine dicti domini magistrigeneralis et sui ordinis pagatum, contentum et contentatum, ac solutum se tenuit et asseruit, et eandem summam de iussu et mandato dicti domini magistrigeneralis in vsum et utilitate dicti sui ordinis, videlicet ad vnam illarum solucionum, quas ipse dominus magistergeneralis serenissimo

principi domino Wladislao, regi Polonie, de summa Centummilium Sexagenarum Bohemicalium grossorum, racione cuiusdam contractus habiti inter eos in festo sancti Johannis Baptiste proxime tunc preterito, facere et expedire tenebatur, conuertit et realiter expediuit. Super quoquidem amicabili mutuo ac solucione computacione et reali eius expedicione, vt prefertur, idem dominus Johannes cantor et canonicus supradictus me notarium infrascriptum requisiuit, et sibi fieri et comfici pecijt per me vnum uel plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec in stuba maiori pretorii opidi Thorun Culmensis diocesis, anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem strennuo milite domino Theoderico de Logendorff, necnon prouidis et circumspectis viris Alberto Rote, Johanne von der Mersze et Petro Russe, proconsulibus dicti opidi Thorun, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Notar. Et ego Caspar quondam Theoderici Schuwempflug de Bassinheym, clericus Warmiensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

Das Pergament hat der Länge nach in der Mitte einen Einschnitt, wodurch die Urkunde cassirt ist.

№ 465.

(1411.) 13. Juli. Siena. Der Ordensprokurator berichtet dem HM.: Der König von Polen habe nicht nur seinen Gesandten am päpstlichen Hofe zu der Erklärung ermächtigt, daß er alles daran setzen werde, dem Bischof von Erml. den Artikel im Friedensinstrumente in Kraft zu erhalten oder lieber sein Königreich zu verlieren, sondern auch dem Papste geschrieben, daß wenn er den Bischof von seinem Bisthum versetze, oder ihm es nehme, er seinen ganzen Ernst erkennen solle, worauf der Papst geantwortet habe, er werde bei Lebzeiten des Bischofs gegen den Willen des Königs keinem andern dessen Amt verleihen. Er ertheilt ihm daher den Rath, nicht den Grafen von Schwarzburg, wie beabsichtigt sei, als Verweser in das Bisthum einzusetzen wegen der Verantwortlichkeit des HM. für jeden etwaigen Schaden in den bischöflichen Gütern, sondern den Bischof in sein Land kommen zu lassen und dann mit ihm

nach dem Rechte zu verfahren, wie auch der römische König anrathe. D. Senis a. T. Margarethe (1411).

Orig. im DO. Arch. zu Kgsbg. I, 23. nach Voigt, Gesch. Pr. VII, 153.

№ 466.

1411. 19. August. Frauenburg. Das Domkapitel v. E. bestätigt ein Legat des Kaplans Johannes Günther zu Mehlsack für Holzflößer.

Aus F. fol. 89.

Nos Johannes Abeczier prepositus et Johannes de Essen cantor totumque capitulum Warmiense ad universorum noticiam deducimus per presentes, quod in nostra constituti presencia subditi fideles nostri villarum certarum rustici in territorio nostro ac districtu Melsag, specialiter pro natacione seu adduccione carpent(or)um roborum ac lignorum pro usu necessario capituli nostri tam pistorie quam braxatorii de solitudinibus nostris ac nemoribus prope Allensteyn in Frawenburg per alveum seu ripam Passerie deputati, nobis proposuerunt, quod hucusque per huiusmodi adduccionem lignorum multipliciter aggravati sunt et fuerunt, et in tantum, quod nonnulli et plures ex eis ad notabilem paupertatem et inopiam devenerunt. Adiungentes vero, quod honorabilis vir dominus Johannes Guntheri, quondam capellanus noster in Melsag, dum adhuc ageret in humanis, eisdem rusticis pie compaciendo propter eorum graves labores, quos in adduccione lignorum huiusmodi pertulerunt, ipsosque voluit relevare et intuitus fuit oculo pietatis, libere atque sponte et non coactus, dictis rusticis ac villis in subsidium novem marcas cum dimidia annuos redditus per eum in territorio nostro Melsag emptos de bonis suis bene acquisitis gratuite dedit et donavit. Sed quia dicti rustici verisimiliter timent, quod talis donacio sic eis facta penitus in posterum frustari ac anichilari possit et oblivioni tradi ac elabi a memoria hominum, quare nobis humiliter supplicaverunt, ut eisdem rusticis et villis super donacione dictarum novem marcarum cum dimidia, per prefatum dominum Johannem ut prefertur facta, literas testimoniales concedere dignaremur: Nos vero attendentes peticionem eorum fore iustam et racioni consonam, in sublevamen dictorum rusticorum ac villarum, donacionem eis per predictum quondam dominum Johannem Guntheri libere factam de annuo censu

novem marcarum cum dimidia, sicuti eciam nobis constat et in nostro registro administratoris plenius continetur, per quos et quando solvi debeant, ex certa sciencia ratificamus et approbamus; volentes eciam, quod administrator Capituli nostri, qui est vel pro tempore fuerit, unacum ipsis rusticis in casum et eventum, si aliquociens contingat aliquam vel aliquas de dictis novem marcis cum dimidia reemi, quod pro eadem pecunia aliam vel alias marcas de novo in territoriis nostris Melsag vel Allensteyn libere emere valeant, et hoc de gracia speciali. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ecclesiam Warmiensem in nostro capitulo in crastino sancti Agapiti martiris ex more solempniter celebrato Anno domini M°. Quadringentesimo undecimo.

Andere Abschrift B. fol. 71.

№ 467.

1411. 8. September. Bamberg. Bartholomäus, Domdechant v. E., schreibt an den HM. und reinigt sich von den ihm gemachten Beschuldigungen der Verrätherei. Bamberg a. T. der Geburt uns. Frauen 1411.

Orig. im DO. Arch. zu Kgsbg. XX. 108 nach Voigt's Gesch. Pr. VII 115.

№ 468.

1411. 5. November. Elbing. Brendel, Ordenstreßler, und Heinrich von Plauen, Komthur von Danzig, lassen sich im Namen des Hochmeisters während eines Streites zwischen dem Orden und dem Bischofe Heinrich von Ermland das von diesem bei dem Elbinger Rathmann Nikolaus Crossen in Verwahrsam niedergelegte Silbergeräth nebst andern Kostbarkeiten aushändigen.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frbg. J. Nr. 10.

In nomine domini Amen Sub anno domini a natiuitate eiusdem M^{mo} CCCC^{mo} xj^{mo} Indiccione quarta, quinta die mensis Nouembris, hora terciarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimi tercii, in domo habitacionis honesti viri Nycolai Crossen, consulis antiqui opidi Elbingensis, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia, personaliter constituti venerabiles ac religiosi viri domini, videlicet dominus Brendel, supremus thesaurarius

castri Marienburg Pomezaniensis dyocesis, necnon dominus Hynricus de Plauwen, commendator in Gdanczk. Qui venerabiles prenominati domini multum industriose ac viua-uoce concorditer dicebant, quod ipsi ex commissione, nomine et iussu magnifici et potentis principis et domini, domini Hynrici de Plauwen, magistrigeneralis, ymmo nomine tocius Ordinis beate Marie Teutonicorum, non enim violento modo neque friuole, sed super exigencia iuris et cause uertentis et pendentis inter predictum Ordinem ex vna, et Episcopum Warmiensem prefatis partibus ex altera, eis presentari postularent quasdam res mobiles ac quedam bona mobilia retenta in custodia in domo habitacionis prefati Nycolai Crossen consulis, que bona mobilia ad manum fidelem Nicolao Crossen supradicto per reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Hynricum, Episcopum Warmiensem, deposita fuerunt, ut ea in sua teneret custodia eo absente. Inter cetera hii predicti domini eis ea bona ut premittitur presentari postularunt. Ea de re predictus Nicolaus consul opidi predicti ea reuerencia, qua decuit, has res hecque bona mobilia asportare fecit omnibus cum eorum reseruaculis, et ea presentauit eis et ad manus eorum de se dedit, coniunctim et diuisim, ut hic inferius sequitur, presentauit. Primo igitur presentauit eis vnam ladulam paruam cum ferreis laminibus circumdatam, et in ea inclusus fuit vnus integer ornatus cum suis pertinenciis, extra rubeus intra uero niger et sericius. Item vnum pileum subductum viridi serico cum cordis appendentibus sericiis. Item xij cim scultellas magnas argenteas in vna alia ladula. Item xxv argenteas scultellas mediocres in duobus reseruaculis coreatis. Item xij paruulas scutellas argenteas, videlicet per absedes, in wlgari Salsirechen in quodam reseruaculo coreo circumducto cum xix coclearibus argenteis. Item duas argenteas pelves cum suo reseruaculo. Item presentauit eis sex cantros argenteos, quorum duo sunt deaurati. Item vnum cornu bibile argento et auro circumductum. Item duo vasa argentea deaurata in wlgari krüdefas. Item vnam credenciam argenteam deauratam cum ligwis vipperinis. Item xix crateres paruas argenteas in simul et magnas, in wlgari Schelichen. Item viij vasa argentea videlicet Stütczichen et duo picaria argentea et eciam vnam carkam argenteam. Item duo vitra argentea cum duabus tecturis argenteis, quorum vnum deauratum est. Item duo vasa magna argentea deaurata cum eorum tecturis eciam deauratis. Item quatuor vasa parua argentea cum quatuor

pedibus integra deaurata, sed sine tectura. Item xij cyphos argenteos magnos et paruos, quorum duo deaurati sunt. Item vnam tecturam argenteam. Item vnum calicem argenteum et deauratum. Item duas ampullas argenteas deauratas. Item vnam preciosam imfulam lapidibus preciosis deornatam festiualem. Item vnam aliam imfulam minus festiualem. Item adhuc duas alias imfulas communes simplices et feriales. Item vnum thuribulum argenteum deauratum. Item vnum bacculum pastorale argenteum et deauratum. Item vnum pectorale argenteum et deauratum, et vnam paruam crucem argenteam appendentem. Item duo annuli episcopales. Item duo paria cyrotecorum episcopalium, et eciam vnum crismale argenteum. Item vnam capsam seu peram ad reseruandum corporale videlicet gebaft. Item vnus integer ornatus episcopi cum suis pertinenciis, et sex dalmaticas cum tribus cappis coralibus. Item sandalia episcopi. Item vnum ordinarium cum benediccionale. Item vnam tecturam paruulam blauii coloris et vnum antipendium lecti. Item presentauit eis quasdam literas cerato circumvolutas, quarum duo littere erant bullate bullis imperialibus aureis. Item alias duas litteras bullatas bullis papalibus. Super quibus omnibus et singulis prefati venerabiles domini a me notario publico infrascripto requisierunt, quatenus de et super premissis vnum uel plura conficerem publicum uel publica instrumentum uel instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, hora, loco et pontificatu, quibus supra. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis magistro Johanne Hubeneri, sacre Theoloiie professore, Nicolao de Thorun, Nicolao Lyben, presbiteris Wratislauiensis, Colmensis et Warmiensis diocesium, necnon Arnoldo Röuber, Johanne Werneri, Nicolao Wulff, Tydemanno Wergmeyster, Johanne de Ruden, Antonio Folmersteyn, Jacobo Glogaw et Nicolao Busdorff, proconsulibus opidi antiqui Elbingensis supradicte diocesis Warmiensis, et quampluribus aliis fidedignis, testibus in testimonium ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Notarii. Et ego Jacobus Schönzee de Swecza, clericus Wladislauiensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

№ 469.

1411. 29. December. Frauenburg. — Notarielle Aussage dreier Domherren von Ermland über die vom

Bischofe Heinrich getroffene Erklärung hinsichts der Rechte der auf dem Gebiete der Stadt Braunsberg liegenden Höfe.

Nach der Abschrift im Braunsberger Raths-Arch. Bd. 77, fol. 9—12.

In Christi nomine Amen. Cum homines naturaliter omnes sint mortales, ac dicta testium propter memorie labilitatem frequentius varientur, et exinde litigantes in causis sepius ruunt, quibus non deficit ius sed iuris probatio: Ea propter scripture utilitas rationabiliter est adinuenta, ut ea, que inter homines aguntur, scripture ministerio irrefragabiliter conserventur in euum. Quod attendentes, in venerabilium dominorum Joannis Abezier prepositi, Bartholomei de Borschow decani, Joannis de Essen cantoris, Joannis Namslaw, Andree Grotkaw, Arnoldi Longi administratoris venerabilis capituli Warmiensis, Caspari Schuwenpfluk, canonicorum ecclesie Warmiensis, meique Notarii publici ac testium subscriptorum presentia, personaliter constituti sapientes et circumspecti viri Heinricus Flucke ac Jacobus dictus von der Leisze, proconsules et ciues ciuitatis Brunsberg, nomine suo ac consulum et communitatis ciuium ciuitatis eiusdem, exposuerunt querulose, qualiter olim coram reuerendo in Christo patre domino episcopo Warmiensi inter ipsos proconsules, consules et ciues ciuitatis predicte Brunsberg ex una, ac possessores curiarum seu agrorum in Huntenberg et aliorum agrorum seu curiarum ibidem circumiacentium super quibusdam seruitiis, ipsi ciuitati per illos de Huntenberg et circumiacentes exhibendis, fuerit exorta questionis materia, ipsis de Huntenberg et aliis circumiacentibus asserentibus, se debere esse liberos, sicuti ciues ciuitatis, et secundum tenorem priuilegii ciuitatis ipsius, ciuitati ad nulla seruitia rusticalia se fore obligatos; ipsis vero proconsulibus, consulibus et ciuibus, nomine suo et totius ciuitatis secundum tenorem priuilegii ciuitatis contrarium constanter asserentibus, non solum priuilegium ciuitatis, sed et ius possessionis a longis retroactis temporibus bona fide habitum, ita quod eius contrarium in memoria hominum non existat, in iudicium coram predicto reuerendo patre domino episcopo Warmiensi, tanquam eorundem vero et naturali domino, deducendo. Ad quam quidem controuersiam inter subditos suos sopiendam et amicabiliter concordandam, ut laboribus partium parceret et expensis, reuerendus pater dominus episcopus de dicta causa se intromisit, ipsamque sibi assumens iudicem principalem, sicuti debuit et potuit, se in ea constituit, de partium tamen expressa voluntate et

consensu. Ipseque reverendus pater in tam arduo negotio de se ipso nolens presumere ac in predicto negotio quidquam solus attentare, ut per hoc obstrueret ora loquentium iniqua, quatuor venerabiles dominos canonicos ecclesie Warmiensis de capitulo suo, videlicet Bartholomeum decanum, Joannem cantorem, Albertum de Calwa, Arnoldum Longi, scientia et experientia, que aliarum rerum videtur esse magistra, decoratos, aduocauit, ac pro dicto negotio et litigio bono modo pacificando sibi adiunxit, certo termino et loco, videlicet in castro Brunsberg, partibus ad comparendum coram eo ad hoc prefixo et statuto. Quo adueniente partibusque coram eo comparentibus in Castro Brunsberg, deliberatione matura prehabita, attendens, quod illius est interpretari, cuius est concedere, ut ab eo iuris interpretatio procedat, a quo iura processerunt, dicte ciuitatis Brunsberg priuilegium est interpretatus, et dicta controuersia per ipsum est sopita, finita et concordata. Que quidem compositio, sententia, declaratio et interpretatio, tanquam a iusto et competente iudice et vero domino facta et promulgata, cuius interest priuilegia a predecessoribus suis data et concessa interpretari, per operum et seruitiorum exhibitionem et ipsorum acceptationem ab utraque parte per aliqua temporum curricula est ratificata et seruata. Et licet super re iudicata et finita secundum iura tam canonica quam ciuilia amodo non sit lis cuiquam mouenda, ipsi tamen possessores curiarum et agrorum in Huntenberg et alii circumiacentes contra deum et iusticiam et veri ac naturalis domini sui sententiam, compositionem, declarationem, interpretationem, et promulgationem, nituntur lis recipere, ipsosque proconsules, consules et ciues ciuitatis Brunsberg, se dicte interpretationi et sententie contra iustitiam opponendo de nouo molestare, ut timetur et res gesta in parte demonstrauit. Ut igitur sententia, compositio, declaratio, interpretatio et promulgatio dicti reuerendi patris domini episcopi Warmiensis, de consilio peritorum et consensu partium multis laboribus facta, omnibus innotescat, eam scire volentibus et desiderantibus, ipsisque possessoribus agrorum in Huntenberg et aliis circumiacentibus via ad lites veniendi, in quantum possibile est, precludatur, dicti sapientes viri Henricus et Jacobus proconsules et ciues, vice et nomine suo et totius ciuitatis Brunsberg, dictorum venerabilium dominorum Bartholomei decani, Joannis cantoris, extunc in lecto aliqualis egritudinis constituti, Arnoldi Longi administratoris capituli Warmiensis, canonicorum ecclesie Warmiensis,

testimonium implorauerunt, ne ciuitas ipsa inutilibus contra deum et iustitiam fatigaretur laboribus, sumptibus et expensis, ipsis similiter supplicantes, quatenus dei timorem pre oculis habentes, ipsiusque ac iustitie intuitu, in presentia dominorum Joannis prepositi aliorumque dominorum canonicorum superius nominatorum ac notarii publici et testium astantium propter hoc conuocatorum, dicerent, exponerent et testificarentur, quicquid ipsis de dicta sententia, compositione, declaracione seu interpretatione priuilegii ipsius ciuitatis Brunsberg per dictum reuerendum patrem facta et promulgata constaret, odio uel timore, gratia uel fauore omnino seclusis et semotis, ut per eorum videlicet testimonium via litium emulis ciuitatis, mediante iustitia et suffragio rei iudicate et finite, precluderetur. Cum ipsi venerabiles domini decanus, cantor et administrator viam carnis vniuerse secundum cursum nature possent ingredi, prout cum domino Alberto bone memorie gestum est, vel se ab ecclesia Warmiensi pro negotiis suis remotius absentare, quod eorum presentia haberi non posset: Ad has igitur rationabiles allegationes ipsi domini decanus, cantor et administrator predicti moti, deliberatione et colloquio inter se prehabito, per vocem domini decani tanquam principalioris responderunt et testificati sunt in hunc modum. Quod reuerendus pater dominus episcopus Warmiensis, premissa causa coram eo tanquam vero et naturali domino pendente, ipsos dominos prenominatos Bartholomeum, Joannem, Albertum et Arnoldum canonicos de capitulo suo predicta causa finaliter terminanda aduocauit, ipsamque in eorum et aliorum multorum honestorum et fidedignorum ac notarii publici et testium presentia ita sententialiter definiuit. Primo enim et ante omnia quesiuit ab ipsis partibus, utrum hoc, quod ipse de consilio dominorum canonicorum et aliorum fidedignorum in ipsa causa dictaret, definiret, declareret, pronunciaret, promulgaret ac interpretaretur, vellent ex utraque parte ratum, gratum et firmum perpetuis temporibus inviolabiliter obseruare, et respondentibus proconsulibus, consulibus et ciuibus, pro se et ciuitate Brunsberg, quod omnino vellent tenere dictamen, promulgationem, interpretationem, et sententiam domini episcopi tanquam veri domini sui. Ipsi etiam de Huntenberg et alii ipsis commorantes eodem modo responderunt, quod similiter vellent tenere sine dolo, fraude et contradictione, quicquid ipse reuerendus episcopus, eorum verus et legitimus dominus, in ipsa causa tenendum pronunciaret et promulgaret. Quibus tandem necessariis prelibatis, dominus

episcopus pronunciauit, sententiauit, declarauit, promulgauit, et interpretabatur in hunc modum: „Quod possessores curiarum et agrorum in Huntenberg et alii ipsis circumiacentes et eorum heredes et sequaces perpetuis temporibus deberent facere servitia rusticalia ipsi ciuitati et ciuibus in Brunsberg, sicut alii rustici infra districtum ciuitatis ipsi ciuitati faciunt et facere consueuerunt, toties quoties fuerit oportunum, et ad hoc per proconsules et consules ciuitatis fuerint euocati, sicut progenitores et antecessores eorum ab initio fecerunt, et quod non deberent habere venationem leporum vel cuiuscunque alterius fere in districtu ciuitatis, nec habere deberent piscaturam in aquis infra districtum ciuitatis fluentibus, nisi speciali licentia proconsulum et consulum ciuitatis ad hoc petita et obtenta, et quod ipsum priuilegium non esset concessum neque datum ipsis in Huntenberg et aliis circumiacentibus, sed ipsi ciuitati Brunsberg et ciuibus in ciuitate commorantibus tantum, et per hoc ipsis rusticis in Huntenberg et aliis priuilegium ipsum abiudicauit et ciuitati et ciuibus adiudicauit". Hec dixerunt quilibet ipsorum dominorum singulariter in bona fide et in conscientiis suis ita esse nec eis in dicta causa de alio constare. In quorum omnium euidentiam pleniorem dicti proconsules me notarium publicum requisierunt, ut super premissa, quotquot forent necessaria, conficerem publica instrumenta. Acta sunt hec circa ecclesiam Warmiensem in stuba curie canonicalis seu habitationis domini Joannis de Essen cantoris ecclesie Warmiensis supradicto anno a natiuitate Christi M.CCCCXI°. Indictione quarta, mensis vero Decembris die vicesima nona, hora tertiarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Joannis pape vicesimi tertii anno secundo, presentibus discretis viris et dominis Joanne de Seburg, vicario ibidem procuratoris domini episcopi Warmiensis, Andrea Waldenburg, Joanne Elie, perpetuis vicariis ecclesie warmiensis sepedicte, testibus ad singula premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. Notarii.) Et ego Bernhardus Hundertmarck, clericus Warmiensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

Die Abschrift a. a. O. ist von dem Notar Zacharias Bastius am 15. März 1613 beglaubigt. Eine andere Abschrift im bischöfl. Arch. zu Frbg. A. 10 fol. 214—217. Ein alter Druck im Arch. des Dom-Kapitels daselbst.

№ 470.

1412. 2. Januar. Rom. Hermann Dwerg, Exekutor der Bulle des Papst Johannes XXIII vom 2. Decbr. 1411, publicirt den ermländischen Kanonikern mittlerer Präbenden die Sentenz in ihrem Prozesse gegen die Kanoniker der großen Präbenden.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frbg. L. Nr. 21.

Hermannus Dwerg, decretorum doctor, prepositus ecclesie sancti Leburnii Dauentriensis Traiectensis diocesis, domini nostri pape Prothonotarius, Executor adinfrascripta vna cum infrascriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula, quatenus vos uel duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios etc. a sede apostolica specialiter deputatus. Discretis viris dominis Johanni Lemconis, Johanni Bardin et Conradi Kuremumt, canonicis media prebenda prebendatis ecclesie Warmiensis, omnibusque aliis et singulis, quorum interest uel intererit, quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet infuturum, quibuscunque nominibus censeantur aut quacunque prefulgeant dignitate, comuniter et diuisim, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimitercii, eius vera bulla plumbea cum cordula canapi impendente more romane curie bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis per venerabilem et circumspectum virum Magistrum Thomam Mas, literarum apostolicarum scriptorem, et venerabilium virorum dominorum Bartholomei decani, Johannis cantoris, Johannis de Rogeteln, Johannis Nampslaw, Andree Symonis, Henrici Sorbom, Arnoldi Huxer, Frederici Zalendorff, Andree Groetkau, Arnoldi Longi, Johannis Lichtensteyn, Conradi Wetterheim et Henrici Rouer, canonicorum dicte ecclesie warmiensis maiori prebenda eiusdem ecclesie prebendatorum, procuratorem, prout de suo procuracionis mandato legitima extitit facta fides, presentatas, nos cum ea, qua decuit, reuerencia noueritis recepisse. Quarumquidem literarum apostolicarum tenor sic incipit:

Johannes episcopus, seruus seruorum dei. Dilectis filiis Preposito sancti Leburnii Dauentriensis, et omnium

sanctorum in Gutenstad Traiectensis et Warmiensis dioc. ac sancti Seuerini Coloniensis decanis ecclesiarum, salutem et apostolicam benedictionem. Peticio dilectorum filiorum Bartholomei decani, Johannis cantoris, Johannis de Rogeteln, Johannis Nampslaw, Andree Symonis, Henrici Sorbom, Arnoldi Huxer, Frederici Zalendorff, Andree Groetkau, Arnoldi Longi, Johannis Lichtenstein, Conradi Wetterheim, Henrici Rouer, canonicorum ecclesie Warmiensis maiori prebenda eiusdem ecclesie, in qua maiores medie et minores prebende existunt, prebendatorum, nobis exhibita continebat, quod olim pro parte Johannis Lemkonis, Johannis Bardin et Conradi Ruremunt, canonicorum media prebenda prebendatorum ecclesie predicte, Angelo Corario tunc Gregorio duodecimo in sua obediencia nuncupato exposito, quod cum bone memorie Anselmus, primus episcopus Warmiensis, vigintiquatuor canonicatus et totidem prebendas ac quatuor dignitates, uidelicet Preposituram et Decanatum ac Custodiam Thesaurariam nuncupatam necnon Cantoriam, pro totidem personis capitulum facientibus in dicta ecclesia domino seruituris instituisset et fundasset, ac prebendas et dignitates huiusmodi de certis decimis et redditibus annuis tunc expressis dotasset, et postmodum prebendarum et dignitatum earundem prouentus non sufficerent pro tot canonicis et personis in dignitatibus constitutis, prefatus episcopus inter cetera statuit et ordinauit, quod extunc inantea fructus decimarum et aliorum prouentuum huiusmodi dumtaxat sedecim canonicis et quatuor aliis personis predictis in dignitatibus constitutis sub certa diuisione eciam tunc expressa tamdiu assignarentur, donec fructus huiusmodi in tantum excrescerent, quod ex eis octo reliqui canonici eciam possent decenter sustentari; et quod successiue idem episcopus dilectis filiis Capitulo dicte ecclesie nonnulla agros et allodia eciam donauit, ex quibus et aliis piis fidelium largicionibus fructus huiusmodi in tantum excreuerant, quod postmodum bone memorie Johannes, episcopus Warmiensis, dicti Anselmi successor, de consensu decani eiusdem ecclesie, qui tunc erat, et dictorum capituli, formam prime ordinacionis predicte innouando, octo prebendas in dicta ecclesia pro complemento numeri predicti ut premittitur instituti, quatuor videlicet ad viginti, reliquos vero quatuor huiusmodi octo prebendarum ad decem marchas monete ibidem tunc currentis, marcha valente duos florenos auri de camera communi extimacione, ex prouentibus dictorum fructuum, qui sic ex-

creuerant, dotauit; quodque subsequenter Johannes episcopus, decanus et Capitulum prefati, eciam statuerunt, ut, quamprimum fructus redditus et prouentus huiusmodi excrescerent et ad hoc sufficerent, dicte octo prebende innouate aliis sedecim antiquioribus prebendis in redditibus equales esse deberent, prout in statutis predictis, iuramento uallatis et literis autenticis inde confectis, dictorum Episcoporum decani et Capituli sigillis munitis, dicebatur plenius contineri. Licet postmodum, benedicente domino, fructus et prouentus huiusmodi adeo excreuissent, quod dicte octo prebende aliis sedecim prebendis poterant congrue coequari, tamen ipsi sedecim canonici, qui tunc fuerant, auaricie et ambicionis vicio excecati, contra huiusmodi eorum statuta temere venientes, inconsulto Episcopo ac personis in dignitatibus dicte ecclesie et octo aliis concanonicis eorum huiusmodi irrequisitis, quandam pretensam ordinacionem fecerunt, per quam eosdem fructus, qui ut prefertur excreuerant, inter se parcientes, illos pro distribucionibus quotidianis in panibus, piscibus, ferinis, carnibus, cereuisia et hiis similibus, deputauerunt, dictos octo canonicos a debita eorum porcione dudum orta fraudulenter excludendo, et de quo dolendum erat, iidem sedecim canonici, qui tunc erant, sic habundantes, notabilem partem dictarum distribucionum quotidianarum certis personis pro pecuniis vendere in magnum clericalis ordinis vilipendium non verebantur, ac premissis malis non contenti, sed adhuc aspirantes ad peiora, dictos eorum concanonicos et personas in dignitatibus constitutas, persertim in eisdem quotidianis ac funeralium anniuersariorum et vigiliarum distribucionibus, secundum racionem et iuris ordinem omnibus, qui interfuerant, ministrari consuetas, necnon in porcionibus eis debitis et in admissionibus et opcionibus eorundem iniuriam et iacturam inferre non formidabant, in nonmodicum ipsarum personarum et octo canonicorum preiudicium et grauamen necnon christifidelium perniciosum exemplum et scandalum plurimorum. Prefatus Angelus ad supplicacionem ipsorum Johannis Lemconis, Johannis Bardin et Conradi Ruremunt, causam huiusmodi, quam predicti Johannes Lemconis, Johannes Bardin et Conradus Ruremunt, prefatis decano et cantori ac canonicis maiori prebenda prebendatis super premissis et eorum occasione mouere intendebant, bone memorie J o h a n n i, sanctorum Cosme et Damiani diacono Cardinali, audiendum commisit et fine debito terminandum etc. Et sic finit. Nos itaque ipsorum decani, cantoris et canonicorum maiori pre-

bendatorum supplicacionibus inclinati, que super hiis ab eodem Auditore prouide facta sunt, rata habentes et grata: discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut vnus vestrum, per vos uel alium seu alios premissa execucioni debite demandantes, predictam senteneiam, ubi et quando expedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes faciatis, eisdem decano cantori et canonicis maiori prebenda prebendatis de predicta florenorum summa pro dictis expensis iuxta predicti instrumenti earundem condemnacionis et taxacionis tenorem plenum et debitam satisfaccionem impendi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Datum Rome apud Sanctumpetrum Quarto Nonas Decembris Pontificatus nostri Anno Secundo. (2. December 1411.)

Post quarumquidem literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem nobis et per nos ut premittitur factas, fuimus per prefatum magistrum Thomam Mas, procuratorem nomine quo supra procuratorio constitutum, coram nobis cum instancia debita requisiti, quatenus ad execucionem dictarum literarum apostolicarum necnon instrumenti publici sentencie et condempnacionis ac taxacionis expensarum necnon contentorum in eisdem procedere dignaremur, iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Hermannus, prepositus et executor prefatus, volentes mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reuerenter exequi, ut tenemur, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa, dictas literas apostolicas necnon sentencie ac condempnacionis et taxacionis expensensarum publicum instrumentum, omniaque et singula in eis contenta, vobis vniuersis et singulis supradictis, presertim dominis Johanni Lemconis, Johanni Bardin et Conrado Ruremunt, communiter et diuisim, intimamus, insinuamus et notificamus, ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. Et nichilominus eadem auctoritate apostolica vos dominos Johannem Lemkonis, Johannem Bardin et Conradum Ruremunt, tenore presencium primo, secundo, tercio et peremptorie requirimus et monemus, communiter et diuisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena infrascripta districte precipiendo mandamus, quatenus infra triginta dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium, vobis seu alteri vestrum factam, et postquam pro parte dictorum dominorum decani, cantoris et canonicorum maiori prebenda prebendatorum, fueritis requisiti, aut alter vestrum

fuerit requisitus, immediate sequencium, quorum triginta dierum decem pro primo, decem pro secundo, et reliquos decem dies vobis vniuersis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prelibatis dominis decano, cantori et canonicorum maiori prebenda prebendatis, de quindecim florenis auri de camera boni et iusti ponderis, in quibus per venerabilem et circumspectum virum dominum Johannem de Bononia sacri palatii apostolici causarum Auditorem sentencialiter condempnati estis, necnon de decem similibus florenis auri pro expedicione dictarum literarum apostolicarum et presentis nostri processus expositis, iuramento tamen ipsius magistri Thome procuratoris primitus subsecuto, debitam satisfaccionem impendatis et quilibet vestrum impendat. Monemus insuper modo et forma premissis vos omnes et singulos supradictos et generaliter quoscunque alios, cuiuscunque status, gradus, ordinis uel condicionis, existant, vobis et ipsis expresse interdicentes, ne prelibatis dominis decano cantori et canonicis maiori prebenda prebendatis aut eorum alicui, quominus huiusmodi sentencia ac litere apostolice antedicte execucionis debite demandantur, ipsisque de huiusmodi florenorum summa satisfaccio debita impendatur, et quominus omnia et singula supra et infrascripta suum debitum sorciantur et consequantur effectum, impedimentum aliquod prestetis, prestent, seu prestet aliquis vestrum uel eorum, neque impedientibus ipsos uel procuratores suos eorum nominibus detis, seu dent aut det, auxilium consilium vel fauorem, publice uel occulte, directe uel indirecte, quouis quesito colore; alioquin in vos dominos Johannem Lemconis, Johannem Bardin et Conradum Ruremunt, ac in impedientes et impedientibus dantes auxilium consilium uel fauorem, necnon in contradictores quoslibet et rebelles, nisi infra dictum terminum superius expressum mandatis et monicionibus nostris huiusmodi, ymmo verius apostolicis, parueritis, paruerint et paruerit, ac ab impedimentis auxilio consilio et fauore huiusmodi omnino destiteritis, destiterint seu destiterit, dicta canonica monicione premissa, singulariter in singulos excommunicacionis, in capitulum vero, si quod in hiis foret delinquens, suspensionis a diuinis, et in ipsorum delinquencium ecclesias interdicti sentencias ferimus de hiis scriptis, et eciam promulgamus contra vos et eos, si contumacia seu inobediencia vestra exegerit ad grauiora processurum, prout ordo dictauerit racionis.

Ceterum cum ad ulteriorem execucionem premissorum nequeamus quoad presens, pluribus aliis arduis in romana

curia prepediti negociis, personaliter interesse, vniuersis et singulis dominis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Archidiaconis, Cantoribus, Scolasticis, Thesaurariis, Custodibus, Sacristis, Canonicis tam Cathedralium quam Collegiatarum, Prochialiumque ecclesiarum Rectoribus seu Locatenentibus eorundem, Plebanis, Viceplebanis, Vicariis perpetuis, Altaristis, beneficiatis, presbiteris curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque, per ciuitatem et diocesim Warmiensem ac alias ubilibet constitutis, et eorum cuilibet in solidum, super ulteriori execucione huiusmodi mandati apostolici atque nostri facienda tenore presencium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad uos duxerimus reuocandas, quosque et eorum quemlibet per presentes primo, secundo, tercio et peremptorio, requirimus et monemus, eisque nichilominus et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in eos et eorum quemlibet trina et canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si ea, que eis in hac parte committimus et mandamus, neglexerint seu recusauerint contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium eis uel eorum alteri factas immediate sequencium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo, et reliquos duos dies ipsis et eorum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, ad vos omnes et singulos supradictos, presertim dominos Johannem Lemconis, Johannem Bardin et Conradum Ruremunt, aliaque loca, de quibus ubi et quando expediens fuerit, personaliter accedant seu accedat, dictasque literas apostolicas necnon sentencie et condempnacionis ac taxacionis expensarum publicum instrumentum, presentemque nostrum processum et omnia et singula in eis contenta, vobis omnibus et singulis supradictis, presertim dominis Johanni Lemconis, Johanni Bardin et Conrado Ruremunt, intiment, insinuent et publicent, ac intimari insinuari, legi et publicari sine omni dolo et fraude procurent, prefatosque dominos Johannem Lemconis, Johannem Bardin et Conradum Ruremunt, sub penis et sentenciis superius expressis moneant et requirant, quatenus infra terminum superius ut prefertur annotatum dictis dominis decano, cantori et canonicis, maiori prebenda prebendatis, de dictis quindecim racione expensarum et decem pro expedicione literarum apostolicarum et presentis nostri processus expositis florenis auri de camera debitam satisfaccionem

impendant et quilibet eorum impendat, et generaliter omnia alia et singula nobis in hac parte commissa plenarie exequantur iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam; ita tamen quod ipsi subdelegati nostri uel quicunque alius in preiudicium dictorum dominorum decani, cantoris et canonicorum maiori prebenda prebendatorum, nichil valeant attemptare, neque in processibus habitis et sentenciis latis per nos absoluendo uel suspendendo aliquid immutare. Et si contingat nos super premissis in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reseruamus, non intendimus propterea commissionem nostram huiusmodi in aliquo reuocare, nisi de reuocacione ipsa specialem et expressam fecerimus mencionem. Per processum autem nostrum huiusmodi nolumus nec intendimus nostris in hac parte preiudicare collegis, quominus ipsi uel eorum alter, seruato tamen hoc nostro processu, possint siue possit per se uel alium seu alios procedere, prout eis uel eorum alteri videbitur expedire. Prefatasque literas apostolicas et hunc nostrum processum omniaque in eis contenta necnon dicte sentencie ac condempnacionis et taxacionis expensarum publicum instrumentum volumus penes dictos dominos decanum, cantorem et canonicos maiori prebenda prebendatos, uel eorum procuratorem, remanere, et non per vos aut aliquem vestrum seu quemquam alium contra ipsorum voluntatem quomodolibet detineri. Contrarium vero facientes prefatis nostris sentenciis, prout in scriptis late sunt, ipso facto volumus subiacere. Mandamus tamen copiam fieri de premissis eam petentibus et habere debentibus petencium quidem sumptibus et expensis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias aut eorum aliquam incurrerint seu incurrerit quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continentes seu continens exinde fieri, et per magistrum Albertum, notarium publicum infrascriptum, subscribi et publicari mandauimus, necnon sigilli venerabilis viri domini Gerlaci Buck de Esch, decani ecclesie sancti Seuerini Coloniensis, nostri in hac parte college, cum ad presens proprio careamus sigillo, fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre sita in regione arenule, sub Anno a Natiuitate domini Millesimo Quadringentesimo duodecimo, Indiccione quinta, die Sabbati secunda mensis Januarii, hora terciarum uel quasi,

Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimitercii supradicti Anno Secundo. Presentibus ibidem honorabilibus viris domino Johanne Wyndinch, canonico Bilueldensis, et Johanne Wessel clerico, Padeburnensis et Maguntinensis dioc. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. Not.) Et ego Albertus Ponghe, clericus Padeburnensis diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius, etc.

Original auf Pergament mit dem Siegel an rother Schnur. Umschrift: s': gerlaci: bvck: de esch: decani ecce: S: Seuerini: colonien. — Alte Abschrift in der Matricula eccl. Warm. im Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 54, fol. 48—53, nach welcher einige verblichene und unleserlich gewordene Stellen des Originals ergänzt sind.

№ 471.

1412. 18. April. Mehlsack. Verschreibung des Landdinges zu Mehlsack über einen Zinsverkauf in Neu-Garschen.

Aus dem Original.

Wissentlich sey allen den, dy dissen briff seen addir horen lesen, das Heyne, des scholzen son, des Heynriches Sabirman, von Aldegarssyn, hat vorkoüft in Nuwegarssyn dem erbaren herren her Andris Grotkow, Thumhere czu der Frouwenburg, vij firdung vnde xiij. pfenninge, vnde iiij. huner, vnde das gerichte, das do stet vnde hot vff den huben, dy do besitczen dy dry bruder Petir vnde Hannus, vnde ouch Dangil Newillen son yn dem selben dorffe czu Nuwegarssyn, recht vnde redelichen vor eyme lantgehegetemdinge czu dem Melzake, jo dy mark vm xxiiij mark, vnde do selbest beczalt vnde irlanget yst yn vormundeschaft dem selbigen vorgenanten herren, hern Andris Grotkow, mit willen vnde volbort syner rechten erben, vnde syner bruder, Hannus Scholtis von Aldegarssyn, Jekils vnde Bertoldis scholtis czu dem Heylgental, vnde alle jar ierlich czu beczalen yn dem achtentage der gebort Jhesu cristi. Das disse ding alzo geschen syn, das czuget der erbar lantrichter vnde lantscheppen: Thomas von Sappothen der lantrichter vnd voyth, Heynrich von der Appelaw, Habbart von Wusen, Hannus Jekil der Burgermeyster czu Melzak, Hensil der Scholcz von dem Petirswald, Lorenz der Scholtis von Pluthen, Lantscheppen. Czu eyner bestetunge vnde beuestunge so habe ich Thomas von Sappothen,

voyth czu Melzak, myner herren ingesigel, der voythie von Ermelant, gehangen an desen kegenwertigen briff, der do geschreben vnde gegebin yst vnder der Jarczal des herren Jhesu Christi M°. CCCC°. xij°. vnde in dem xviij tage des Apprilis.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Vogtes an einem Pergamentstreifen im Archive des Domkapitels zu Frbg. G. 5.

№ 472.

1412. 21. Mai. Frauenburg. Zinskauf für die Baukasse des Frauenburger Domes.

Aus dem Original im Arch. des Domkap. zu Frbg. F. 17. 2.

I. n. d. a. Arnoldus Hüxer, canonicus Warmiensis, magister fabrice ecclesie Warmiensis, vniuersis et singulis, ad quos presentes littere peruenerint, volo fore notum, quod propter hoc coram me et in presencia notarii et testium infrascriptorum personaliter constitutus, honestus vir Dytrich Pockhusen de Rosengarte ex certa sua sciencia legitimo vendicionis contractu vere et pure michi, tanquam magistro fabrice dicte Warmiensis ecclesie, vendidit annuos redditus dimidie marce, pro sex marcis pruthenicalis monete sibi per me numeratis et integre persolutis, tollendos et percipiendos huiusmodi redditus de duobus mansis suis censualibus, quos in villa Rosengarte prope Melsag colit, tenet et possidet, et per eundem Dytrich et eius heredes ac successores legittimos predictorum mansorum pro tempore michi Arnoldo et successoribus meis, magistris fabrice ecclesie predicti, et ad eius fabricam quolibet anno in festo Penthecostes realiter et expedite ministrandos et solvendos; sic tamen quod ipse Dytrich heredes et successores sui predictos redditus, sicut empti sunt, in predicto festo, quando voluerint, reemere poterint, censu pro tempore preterito prius integraliter persoluto. De et super quibus ad peticionem dicti Dytrich presentes litteras sive presens publicum instrumentum per notarium infrascriptum fieri feci et volui sigilli mei appensione communiri. Acta fuerunt hec in ecclesia Warmiensi predicta et apud eandem in curia seu domo habitacionis venerabilis domini Arnoldi, canonici et magistri fabrice predicti, Anno domini Millesimo Quadringentesimo duodecimo, mensis Maii die xxj. hora quasi terciarum, indiccione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia

pape xxiij anno secundo. Presentibus discretis viris Frederico Penthecow, perpetuo vicario in ecclesia Warmiensi prefata, et Michaele de Strosburg, clerico Culmensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hermannus Hermanni quondam de Sternberg, clericus Zwerinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Domherrn Arnold Huxer an einem Pergamentstreifen. Von der Umschrift ist nur lesbar: † s .... old. hux ... ca ..... warmiens. — Auf der Rückseite der Urkunde ist bemerkt, daß die Hufen zunächst in den Besitz eines Hans Bernt, welcher jetzt in Wychmanshafen bei Landsberg wohne, dann in den seines Bruders Niclos Bernt und zuletzt in den des Niclis Euert übergegangen sind. Letzterer erscheint am 28. März 1453 zu Frauenburg vor dem Domherrn Otto von Doringswalt „protunc magister fabrice" und erkennt die Verpflichtung zur Zahlung der ½ Mark nochmals an. Zeugen sind dabei: Lucas Claugeyn, familiaris domini Ottonis, Hans Bernt de Wychmanshaffen et Andreas Samelant de Melsak notarius.

№ 473.

1412. 17. Juli. — Vertrag des Kollegiatstiftes zu Gutstadt mit dem Rathe daselbst über die Stellung und Erhaltung der Kirchenuhr.

Aus dem Original des Kirchen-Archivs in Gutstadt. Schiebl. O. Nr. 13.

Wir Hannos Resinburg borgermeister, Hannos Ertman cumpam, Hannos Kolewis vnd Peter Lorencz kemerer, Claws Schroter, Hannos Sonnenfeld, Dauid Scherer, Nycclos Grolog, mete Rothmanne, Wissentlich thun allen, dy desen kegenwertigen brieff seen edder horen lesen, das wir mit den erbaren heren, hern Girhard Vochs, Jacob Langen, Henrich Warmeland, Arnolt Winkeler, Reynhard, Nycclos vom Velde, Hannos Misner, Hannos Sternchin, Balthazar Raben, vnd Hannos Vrischczu, Tumhern der kirchen des heilgen heilandes vnd aller heilgen czur Guthenstad, wir mit yn von vnser vnd der vorgenanten Stad weyn, vnd sy mit vns von irem vnd ires Capitels weyn, mit wolbedochten mochte obir eyns synt gekomen czu notze vnd czu vromen der vorgenanten stad czu kouffen j. marg czinses pruscher monczen, jerlich vsczurichten vnd czu beczalen von den rothuse, yo vff die Quatertemper des jores j. firdung, czu gebende eynen vromen manne, den wir mit der vorgenanten Tumhern rathe dyrkysen, vns czu wartende vnd czu stellende den Seiger, der vff der vorgenanten kirchen gesaczt ist, in sulcher schicht

ap der selbe Seiger merglich vnd mütwyllns vorwarloset worde, das is der, der syn wartende were, vorentworten solde. Den vorgenanten czins czu kouffende habe wir Borgermeister vnd Rothmanne vorgenant, eyne halbe marg vmb vj marg weder abeczulosen, vnd dy vorgenanten Tumhern vom irem vnd ires Capitels weyn ouch eyne halbe marg vmb vj weder abeczulosen gekoufft vnd wol beczalt myt gewonlicher montze. Also dach ab is gescheige, das der vorgenante Seiger czu breche, das her vorgynge vnd nicht me sluge, so sulle wir vorgenanten Borgermeister vnd Rothmanne, edder dy uff dy cziet werden syn, den vorgenanten Tumhern ire vj marg weder geben. Vortmer ap der vorgenante Seiger sich vorrukkte, also das man yn bessern sulde, das sulle wir vorgenanten Borgermeister vnd Rothmanne, edder dy uff de cziet werden syn, vsrichten, also das dy vorgenanten Tumhern dy koste vor man vnd pferde vsrichten vnd wir das lon deme, der yn weder machen edder weder bessernde ist. Das dese dynk also geschen synt, czu meren geczugnisse habe wir Borgermeyster vnd Rathmanne vnser stadt ingesigel mit der vorgenanten Tumhern ingesigel an desen brieff lasen hengen, der gegeben ist in der iorczal Christi virtzenhundirt in deme czwelfften Jore, an deme sebenczenden tage des Monden Julii.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Kollegiatstiftes. Für das Siegel der Stadt ist nur mehr der Pergamentstreifen.

№ 474.

1412. 18. August. Frauenburg. — Das Domkapitel von E. bescheinigt der Stadt Mehlsack den Empfang des für einen Roßgarten von 5 Morgen gezahlten Kaufpreises.

Aus F. fol. 91.

I. n. d. a. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis, nos Johannes Abeczyer prepositus, Johannes de Essen cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis notum volumus fieri per presentes, quod nuper de beneplacito nostro et capitulari consensu ac consilio desuper mature prehabitis nobis placuit, quatenus venerabilis dominus Arnoldus Longi, confrater noster dilectus, protunc officium amministracionis capituli laudabiliter gerens indefesse, Quinque iugera pratorum, in orto equorum vulgariter Rosgarthe nuncupato opidi nostri Melsag situata, nobis et capitulo nostro minus vtilia, parumque uel nichil vtilitatis afferre,

prout de hoc sufficienter informati fuimus, pro quinquaginta marcis monete pruthenicalis venderet, sicut et vendidit ciuibus nostris predicti opidi nostri Melsag pro ipsorum vsibus perpetuo libere possidenda. Quas quidem quinquaginta marcas ciues predicti nobis integre et in bona ac numerata pecunia persoluerunt realiter et de facto, quodque nos de huiusmodi sufficienti solucione predictos ciues absoluimus et quitauimus, ac tenore presencium ipsos absolutos et quitos omnimode tenemus pecuniis de eisdem. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro maiori impendenti fecimus sigillari. Datum apud ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro ex more in festo sancti Agapiti martiris solempniter celebrato, Anno domini M⁰. CCCC xij.

Andere Abschriften in E. fol. 162, B. fol. 72.

№ 475.

1412. 24. August. Ofen. Schiedsspruch des römischen Königs Sigismund in dem Streite zwischen dem Könige Wladislaw von Polen und dem DOrden.

Ueber Ermland heißt es: Item pronuncciamus, decernimus, declaramus, amicabiliter componimus, arbitramur et sentenciamus, per hanc nostram arbitramentalem et amicabilem composicionem, quod reverendus in Christo pater dominus Henricus dei gracia Episcopus Warmiensis restituatur ad ecclesiam suam, et sibi et ecclesie sue restituantur per Magistrum et ordinem predictos omnia ablata pertinencia ad ecclesiam sive episcopatum suum. Cui eciam debet dari salvus et securus conductus per eosdem magistrum et ordinem standi in ecclesia sua, illaque et suis juribus cum libera et plena jurisdiccione spiritualium et temporalium, prout consueverat, utifrui, nec debent aliquid magister et ordo contra ipsum, nisi mediante jure, facere, et hoc sub pena decem milium marcarum puri argenti, applicanda pro tercia parte camere apostolice, pro alia tercia parte fisco nostro imperiali, et pro alia tercia parte parti alteri, et tociens committenda, quociens contra predicta ventum fuerit, predictis tamen in esse suo salvis semper remanentibus. — — Datum, latum et pronuncciatum — — — ad instanciam — procuratorum parcium utrarumque, videlicet domini Andree Lascarii prepositi Wladislaviensis et domini Michaelis Blyda canonici Poznaniensis, decretorum doctoris, dominorum predictorum regis Wladislai et ducis Wytoudi — — ac domini Johannis et Hinrici episcoporum, necnon ad peti-

cionem — — procuratorum partis exadverso, videlicet rev. domini Johannis archiepiscopi Rygensis — — domini Johannis Abeczier decretorum doctoris et prepositi Warmiensis etc. in aula magna regni castri Budensis anno dni. Mccccxii° xxiiij die Augusti.

Transsumpt der Bischöfe Johannes von Culm und Gerhard von Pomesanien d. d. Schonenberg, 5. November 1421 im DO. Arch. zu Kgsbg. Daselbst eine alte Abschrift. Der Spruch über den Bischof Johannes von Leslau bei Dogiel IV 88—92. Nr. 83. Vgl. Voigt Gesch. Pr. VII, 179.

№ 476.

1412. 28. October. Der Landesrath versammelt in Elbing. Aus dem Ermland sind vertreten Ritter und Knechte durch „her Caspar von Bayzen" und „Boneke von Arnsdorff", die Stadt Braunsberg (durch Hans von Tiezzenn?).

Formelbuch A. 29 des DO. Arch. zu Kgsbg. Töppen a. a. O. Nr. 163.

№ 477.

1412. 3. November. Frauenburg. Der Propst Johannes Abeczyer, Cantor Johannes von Essen und das Domkapitel verleihen zur Gründung des Dorfes Wotrinen an Dibiken und Kuinken 40 Hufen, von denen zum Schulzenamte 5 Freihufen zu culmischem Recht, mit den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen und der Hälfte des Krugzinses gehören, jede andere aber nach 4 Freijahren 3 Vierdung an jedem Feste der Beschneidung Christi zinsen sollen. Dat. apud eccl. Warm. in capitulo n. ex more in crastino animarum solempniter celebrato, a. d. MCCCCxij°.

Abschr. in F. fol. 198. E. fol. 162. J. fol. 29.

№ 478.

1412. 13. November. Radzans. Heinrich, B. v. E., bestellt Prokuratoren, die Ausführung des von Sigismund am 24. August desselben Jahres zu Ofen gefällten Spruches, soweit er seine Kirche betrifft, zu fordern.

Aus dem Original auf Perg. im Arch. des Domk. zu Frbg.

In nomine domini amen Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimo duodecimo, die xiij. mensis Nouembris,

Indiccione quinta, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Johannis diuina prouidencia Pape xxiij. anno tercio, in castro Raczans Wladislauiensis diocesis, in mei notarii testiumque infrascriptorum presencia, reuerendus in Christo pater dominus Heinricus, episcopus Warmiensis, personaliter constitutus, citra reuocacionem aliorum suorum vicariorum et procuratorum per ipsum quomodolibet constitutorum, fecit, constituit et ordinauit meliore modo iure et forma, quibus potuit et debuit, suos veros et legitimos procuratores ac nuncios speciales et generales, ita tamen, quod generalitas specialitati non deroget nec econtra, honorabiles et discretos viros dominos, Johannem Hubener de Vrienstad Wratislauiensis diocesis, Magistrum sacre Theologie, Arnoldum Longi canonicum Warmiensem, Jacobum Magni de Heilsberg presbiterum Warmiensis diocesis, et Sanderum de Wusen aduocatum ecclesie Warmiensis, absentes tanquam presentes, et eorum quemlibet in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod vnus eorum inceperit, alter eorum pro se qui valeat mediare et finire, Ad requirendum et petendum venerabilem virum dominum Benedictum, executorem per serenissimum principem ac dominum, dominum Sigismundum, Romanorum et Hungarie regem, super sentencia per eundem inter illustrissimum principem dominum Wladislaum regem Polonie etc. et inclitum principem dominum Alexandrum alias Wytowd magnumducem Litwanie, ac prelatos barones et subditos regni Polonie et omnes coadiutores et adherentes ipsi domino regi Polonie, ex vna, et magnificum dominum Heinricum de Plawen, ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum magistrumgeneralem, et ipsius ordinem, terras, subditos et coadiutores eorum, parte ex altera, de presenti anno, ipso die beati Bartholomei Apostoli in Buda lata, deputatum seu quoscunque executores deputatos uel deputandos, quatenus ad execucionem dicte sentencie, quantum prefatum dominum episcopum et ipsius ecclesiam, bona ac subditos concernere videtur, procedat seu procedant, iuxta literarum ipsius sentencie continenciam et tenorem. Necnon ad petendum recipiendum et tenendum possessionem episcopatus seu ecclesie sue Warmiensis, castrorumque villarum curiarum, allodiorum, mansorum, jurium et jurisdiccionum, pertinentium, rerum et bonorum, et omnium aliorum ad dictum episcopatum et ecclesiam ac ipsum dominum episcopum spectancium, in quibuscunque consistant locis, ac restitucionem omnium per Magistrum et Ordinem predictos

ablatorum ad ecclesiam et episcopatum suum pertinencium. Et de hiis, que ipsius et ecclesie sue nomine receperint, finem, quitacionem, absolucionem, liberacionem plenariam et pactum de ulterius rem habitam non petendo faciendum, cum protestacionibus debitis et consuetis. Testes quoque, instrumenta et alia probacionum genera in premissis producendum, ac in animam ipsius domini episcopi iurandum quodlibet solitum et licitum iuramentum, et iurari videndum. Et generaliter omnia alia et singula faciendum, que in premissis et circa premissa et eorum quodlibet fuerint necessaria seu oportuna, eciamsi mandatum exigant magis speciale. Dans et concedens prenominatis suis procuratoribus et eorum cuilibet in solidum plenam et liberam potestatem ac speciale mandatum predicta omnia et singula nomine sui faciendum, vnumque uel plures procuratorem seu procuratores in premissis omnibus seu eorum aliquibus, prout eis expedire videbitur, substituendum et reuocandum. Promittensque michi notario publico infrascripto, solemniter stipulanti, se ratum et gratum habiturum, quicquid per eosdem procuratores suos et substituendos ab eis actum, gestum seu procuratum fuerit in premissis. De quibus idem dominus constituens peciit sibi fieri publicum instrumentum per me notarium infrascriptum. Acta sunt hec Anno, Indiccione, Pontificatu, die, mense, loco, quibus supra, hora quasi vesperorum. Presentibus discretis viris dominis Nicolao Wylhelmi de Trebnicz clerico Wratislauiensis diocesis, Petro Stenebutte presbitero Warmiensis diocesis, et fratre Anthonio de Norrenberga ordinis beati Benedicti, testibus ad premissa.

Sign. Not. Et ego Johannes quondam Nicolai Stolle de Glogouia maiori, clericus Wratislauiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

№ 479.

1412. 1. December. Leslau. Heinrich, B. v. C., bittet den Hochmeister um ein sicheres Geleit, um in Graudenz mit ihm persönlich verhandeln und sich ausgleichen zu können; verwirft aber zwei ihm zugeschickte Geleitsbriefe. Dat. Leslau, Donnerstag nach S. Andree 1412.

Orig. im DOArch. zu Kgsbg. LXVI 74. nach Voigt, Gesch. Pr. VII 192.

№ 479b.

1413. 24. Februar. Marienburg. Der HM. Heinrich von Plauen verweigert die Annahme einer von den polnischen Gesandten ihm überreichten Urkunde des Königs Wladislaw, Samaythen betreffend, presentibus domino Johanne archiepiscopo Rigensi, magistro Johanne Abeczier preposito et canonico eccl. Warmiensis, Johanne de Reddin officiali curie Pomezaniensis, Pawlo Winckelman plebano in Resenburg, Nicolao Wytkopp et Sigismundo Schonfeld militibus, Culmensis, Pomezaniensis et Wratislaviensis diocesium presbyteris et laycis.

Raczyński, Cod. dipl. Lithuaniae, p. 159.

№ 480.

(1413. 28. Februar. Marienburg). Der Hochmeister schreibt an den Papst: Dum immensa fidelitatis suffragia, quibus nobilis ac magnificus dominus Albertus, comes de Swarczpurg, consanguineus meus carissimus, una cum nonnullis aliis nobilibus de sua linea, michi et meo ordini in obsidione castri Marienburg, in guerra proxime nunc preterita, tam constanter quam utiliter fortis viribus astitit, dumque alti sui generis titulum, morum honestatem preclaram et commendabilia virtutum insignia, quibus tempore nobilis ac magnificus dominus Guntherus, comes de Swarczpurg, Erbipolensis ecclesie diaconus et canonicus, prefati domini Alberti comitis frater germanus, adeo multipliciter illustrati dinoscuntur, recte racionis iudicio in mente recolligo, ad ea, que suorum statuum exaltacionem respiciunt, tanto strictius me obligatum considero, quanto ad tanta fidelitatis obsequia, quibus plus fidei christiane, quam meo ordini in extrema sui necessitate posito adherebant, pressantius meruerunt. Er bittet, seinem lieben Verwandten Gunther „attento quod in iure canonico sit provectus et alias in artibus ad gradus ascenderit“ das vakante Bisthum Dorpat zu übertragen. O. D. u. J.

2) Derselbe bittet den König von Böhmen, da neulich der Bischof Bernhard von Dorpat gestorben sei und er gern seinen lieben Oheim, den Grafen Günther von Schwarczburg, Archidiakon und Domherr zu Würzburg, zum Bisthum der Kirche Braunsberg befördert hätte, dieses aber bisher nicht erfolgt sei, nunmehr sich beim Papste zu ver-

wenden, daß er auf seinen Vorschlag eingehe und Günther mit dem Bisthum Dorpat providire. (Dat. Marienburg am Dienstage vor Estomihi 1413 nach Napierski Ind. nr. 664).

HM.-Registrant III im DO. Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. IV. 842, nr. 1933—1934.

№ 481.

1413. 10. März. Leslau. Heinrich, B. v. E., erneuert dem Müller Heinrich Wekelitz, Besitzer der Mühle am rothen Wasser bei Braunsberg, die Verschreibung vom 17. Januar 1294. Dat. aput ecclesiam Wladislaviensem a. d. M°. CCCC°. decimo tercio, die decima m. Marcii, presentibus .. Petro Steynbuth decano ecclesie s. salvatoris in Gutenstad, presbytero warmiensis, et Johanne Stolle de Glagouia clerico Wratislaviensis dioc.

Abschr. in C. 3. fol. 10. Gedr. in Cod. warm. I 194. nr. 112.

№ 482.

1413. 1. Mai. Conyn. König Wladislaw von Polen bittet bei Rückkehr der Ordensgesandten (darunter der Domherr Conrad Weterheim) den HM. Heinrich von Plauen, den Bischöfen Johannes von Leslau und Heinrich von Erml. u. a. die Güter zu restituiren, welche sie gemäß der Vereinbarung wieder erhalten sollen. Dat. in Conyn fer. 2 post dom. Quasimodo a. d. MCCCCtredecimo.

Orig. im DO. Arch. zu Kgsbg. Töppen a. a. O. I. nr. 176.

№ 483.

1413. 27. August. Marienburg. Johannes, B. v. Pomesanien, und Nicolaus, Abt von Pelplin, lassen auf Verlangen des HM. Heinrich von Plauen die Bulle Innocenz' IV „Necessitati fidelium" vom 1. October 1243 transsumiren.

Testes: dns *Caspar Schuwenpflug* canonicus Warmiensis, *Johannes de Reddino* officialis curie episcopalis Pomezaniensis, strenuus miles dominus *Nicolaus Witkop de Tergewischs*, *Oswaldus de Elnicz* iudex provincialis districtus Dirsoviensis, Wladislavien. dioc. et *Asswerus de Czelnichaw*.

Original auf Perg. im Staatsarch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. IV. 147 Reg. 2327. Napierski, Index nr. 674.

№ 484.

1413. 30. October. Heilsberg. Johannes Hübener, General-Vikar des Bischofs Heinrich v. E., investirt den Geistlichen Johannes als Pfarrer von Plauten.

Aus dem Original.

(Nos Johan)nes Hubener, sacre theologie professor ac reuerendi in Christo patris domini domini Heinrici (episcopi) warmiensis in spiritualibus vicarius generalis. Scire volumus tenore presencium vniuersos, quod ad ... ecclesiam parrochialem in Pluten warmiensis diocesis, vacantem per liberam resignacionem domini Ywani, (pr)ocuratoris et procuratorio nomine venerabilis viri domini Andree Grotkaw, canonici warmiensis, (possessoris) ipsius vltimi, ... am tamen permutacionis causa pro ecclesia parrochiali in Czyn Culmensis diocesis, dominum Johannem ..... clericum dicte Culmensis diocesis cum omnibus juribus et pertinenciis eiusdem, cuius collacio, provisio (et) omnimoda disposicio ad venerabiles dominos prepositum, decanum et capitulum dicte ecclesie warmiensis dinoscitur (per)tinere, recepta per nos dicta resignacione sic vt premittitur facta ac ea per nos admissa, instituim(us et) per birreti communis (?) tradicionem investiuimus presencialiter de eadem, committendo sibi curam et regimen (anim)arum cum ad institucionem spiritualium et temporalium in animam suam salus dei gubernandum; recipientes eciam (ab) eo fidelitatis et obediencie, ac quod in huiusmodi permutacione symoniaca prauitas seu illicita paccio non (in)teruenit, solitum juramentum. Vobis igitur domino Johanni Datln, vicario in ecclesia warmiensi, ac aliis quibuscunque (presbite)ris, curatis et non curatis, et cuilibet vestrum in solidum, qui presentibus fuerit requisitus, committimus in (ha)c parte vices nostras, mandantes vobis, quatenus prefatum dominum Johannem juris in possessionem dicte (ecc)lesie in Pluten ducatis corporalem, sibique de ipsius ecclesie fructibus redditibus .... et obuencio(ni)bus vniuersis faciatis integre responderi. In quorum fidem et testimonium presentes literas fieri, et sigilli (of)ficialatus warmiensis, quo ad huiusmodi actus loco sigilli (vicari)atus vtimur, munimine (fec)imus roborari. Datum et actum in castro Heilsberg xxx die mensis Octobris, Anno domini (M)° cccc° xiij°. presentibus honorabilibus et discretis viris domino Heinrico Ast offic(iali) curie warmiensis (et) Mathia Templyn capellano castri episcopalis in Heilsberg sepedicti.

Herr E. Steffenhagen, welcher eine Abschrift der Urkunde uns mittheilte, bemerkt dazu: „Das Original auf Pergament, an welchem noch die Einschnitte für das angehängte Siegel zu erkennen sind, ist zu dem hintern Vorsetzblatt des Codex mscr. nr. 1362 4to der königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg verwandt und zu diesem Behufe vorn beschnitten". Die dadurch entstandenen Lücken sind durch Conjektur in ( ) ergänzt.

№ 485.

1413. 13. November. Mehlsack. Verschreibung des Landdinges zu Mehlsack über einen Zinskauf in Neu-Garschen.

Aus dem Original im Arch. des Domkap. zu Frbg. G. 4.

Wissentlich sy allen kegenwertigen, dy dissen brieff sen horen adder lesyn, das vor mich Thomas von Sappothen, Voyth czu Melsak vnde Lantrichter do selbis, vnd vor dy Lantscheppen vnde vor eyn Lantgehegtdink eyner quam, Hannus Brun genanth, vnde brochte vns eynen brieff von dem sitczenden Rathe der Stat Allensteyn, voringesygelt mit der Stat ingesigel do selbis. Vnde der selbe Brief thet vns vswisunge vnde offenbarunge, wy das vor ere kegenwertikeit eres sitczenden Rathis weren entschynen vnde eygentlich gewest irre gesworonen, als Richter, Scheppen vnde eyn Gehegtdink, czugende vnd sprechende offenbar, wy das vor sy synt komen, Hannus Koseler, Lorenz der Herman smedyn edem, ere metheburgere vnde methewonere, vnde Hannus Michel vom Rosengarthen, vnde haben do selbyst gemechtiget vnde geweldyget Hannusen Brün, czeiger eres briues, czu vorreichen ufczugebin vnd czu vorlangen recht, ap sy selbir kegenwertik weren, als vil alzo eyne marg vnd j. loth rechtes vnd ewiges Erbeczinses gelegen als in dem Dorffe Nuwegarssyn. Alzo wart der Brieff des erbaren Rathis noch erer Scheppen geczuchnisse, das ere Brief inne hatte, mechtik geteylet in Lantgehegetemdinge, vnd das der egeschrebin Hannus Brun, czeiger eres Briues, sulde der egenanten vorreichunge vnde vorlangunge kreftik mechtik vnd geweldik syn czu thunde, als von der drier Erbelynge wegen in allir wise vnde crefte, ap sy selbir czu kegenwertik stunden vnde weren. Do stunt der egenanthe Hannus Brun vor Lantgehegtemdinge vnde thet dem Erwirdigen heren her Andris Grotkaw, Thumhere czur Frauwenburg, dy vorreichunge vnd vorlangunge, als vil als eyne mark vnd j. loth rechtes vnd ewiges Erbeczinses gelegen in dem Dorffe Nuwegarssyn, als von der egedochten Erbelynge wegen, alzo Hannus Koseler,

Lorenz der Herman smedyn edem, vnd Hannus Michel vom Rosengarthen. Dy mark vmme xxiiij mark, das loth vmme ij mark, vnd daz gerichte vnd hvner, vnd das do czugehoren mak. Vnd dy selbe vorreichunge vnd vorlangunge entpfynk der vorgenante Erwirdige here in vormundeschaft vor Lantgehegtemdinge von dem vorgeschrebin Hannus Brun in aller wise vnde krefte, ap dy selben vorgenanthen dry Erbelynge selbir kegenwertik weren gewest vnde gestanden. Och stunt der egenanthe Hannus Brun vor Lantgehegtemdinge vnde bekanthe guter beczalunge von der drier personen wegen. Ouch sullen dy vorgenanten dry Erbelynge alle jar jerlich beczalunge thun dem Erwirdigen herren her Andris in dem Achtentage der Geborth Jhesu Christi. Das disse dink alzo geschen synt, das czuget der erbar Lantrichter vnd dy Lantscheppen: Thomas von Sappothen der Lantrichter, Clauke von Kirpen, Heynrich von der Appelaw, Habbart von Wusen, Hannus von Darrathen, Hannus Jekil Burgermeyster czu Melsak, Heynrich fleyschouwer do selbis, Hensil der Scholcze czum Petirswalde, vnd Lorenz der Schulcze czu Pluthen, dy Lantscheppen. Czu eynem meren geczugnisse zo habe ich Thomas von Sappothen, Voyth czu Melsak, myner heren ingesigel der voythie von Ermelanth gehangen an dissen briff, der gegebin yst czu Melsak in dem Lantdinge do selbis, an dem nesten Montage noch Martini Episcopi, sub Anno domini M°. cccc°. an dem xiij en jare.

Am Pergament hängt nur mehr der Streifen zum Siegel, welches verloren ist.

№ 486.

1413. 13. November. Mehlsack. Verschreibung des Landdinges in Mehlsack über einen Zinskauf in Neu-Garschen.

Aus dem Original im Arch. des Domkapitels zu Frbg. L. Nr. 57.

Wissintlich sy allen den, dy dissen brief sen, horen addir horen lesen, das Frenczil koseler von Warmenythe hot vorkouft in nuwe Garssyn dem erbaren Heren, Her Andris Grötkow, Thumhere czür Frauwenburg, vij. virdung vnd xiij pfennige, vnde iiij. hvner, vnde das gerichte, das do stet vnde hot off den huben, dy do besitczen dy dry, alzo Wydeke, Clauke Wopil, vnde Wilke in dem selben dorffe czu Nuwe Garssyn, jo dy mark vmme xxiiij mark. Des hot der egenante Frenczil gestanden vor

lantgehegetemdinge czu Melsak, vnde hot bekant vnde gedancket guter beczalunge in vormundeschaft dem vorgenanthen Heren Her Andris Grotkaw, vnde ouch im do selbist irlanget myt willen vnde volburth syner Evrauwen Katherinam . vnde erer Erben, alzo Hannus, Thomas vnde Katherina. Des sullen dy vorgeschrebin dry personen Wydeke, Clauke Wopyl, vnde Wilke, Her Andris dem erbaren heren vorgenanth alle iar ierlich beczalunge thun vff eynen nemelichen tag, alzo in dem Achtentage der gebort Jhesu Christi . Wydeke sal im beczalen xv. scot. vnde xiij denare, Clauke Wopyl sal im beczalen iij. virdunge, Wilke sal im beczalen eynen virdung. Das disse dink alzo geschen syn, das czuget der erbar Lantrichter vnde dy Lantscheppen: Thomas von Sappothen der Lantrichter, Clauke von Kirpen, Heynrich von der Appelaw, Habbarth von Wusen, Hannus von Darathen, Hannus Jekil der Burgermeyster czu Melsak, Heynrich fleyshouwer do selbis, Hensil scholcze czum Petirswalde, vnde Lorencz der Scholcze czu Pluthen, dy Lantscheppen. Czu eynem meren geczugnisse zo habe ich Thomas von Sappothen, voyth czu Melsak, myner heren ingesigel der Voythie von Ermelanth gehangen an dissen briff, der gegebin yst vndir der Jarczal des heren Jhesu Christi M° CCCC°. xiij°. iare, an dem nesten Montage noch Martini Episcopi vnde an dem Lantdinge czu Melzak.

Am Pergament ist nur mehr der Siegelstreifen vorhanden.

№ 487.

1414. 12. Januar. Marienburg. Die Bischöfe von Culm, Pomesanien und Samland zeigen dem Bischof Heinrich von Ermland die Geneigtheit des neuen Hochmeisters an, ihn unter sicherm Geleit in sein Bisthum zurückkehren zu lassen, und rathen ihm von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen.

Aus dem HMeister-Registrant II. b. fol. 25—26 im DO. Arch. zu Kgsbg.

Reverende pater et domine. In nostra ac omnium preceptorum ordinis, tam de Prussia, quam Almania et Lyvonia, presencia constituti, venerabiles viri domini Jo(hannes) Hubener, A(ndreas) Grotkaw, A(rnoldus) administrator vestri capituli, C(aspar) Schuwenpflug et Ja(cobus) Magni a domino nostro Magistrogenerali cum debita instancia postularunt, iuxta pronuncciacionem serenissimi prin-

cipis domini nostri Regis Romani P. v. admitti ad possessionem ecclesie vestre, vobisque salvum conductum concedi ad eandem pro vestro libito revertendi, et eciam ablata vobis restitui, et ante omnia possessionem prefatam vicariis vestris vestro nomine assignari, advocato, quem illic locaverunt, et aliis, qui bona eiusdem vestre ecclesie nomine ordinis occupant, exinde depositis et amotis. Verum quod quam pluribus racionabilibus persuasionibus postulacionem huiusmodi exaudiendam prefatis domino magistro et suis preceptoribus probavimus, et pro eius admissione diligenciam fecimus adeo fructuosam, quod responsum in materia huiusmodi ab eis nostro videre reportavimus satis gratum. Nam idem dominus magister, communicato suorum preceptorum consilio, non semel sed pluries affirmabat, omnino in vestris negociis iuxta posse velle satisfacere pronuncciacioni prefati domini regis Romanorum, et P. v. in persona propria ad ipsum salvam conducere et ad possessionem vestre ecclesie introducere, quam cito ad ipsum P. v. venire dignareter; subiungens continue, revera dominus noster p. v. denotando audacter debet de nobis confidere, quia deo teste pura et sincere intencione circa v........ dolo et fraude quibuslibet procul motis, prout ex litteris ....uctos quam aliis v. p. colligere potest, satis cla(re) .... preceptores iteratis vicibus protulit apud nos .... quatenus ad confidendum de eis secure p. v. nostris ....ctere dignaremur. Quam ob rem securam p. v. .... quam ex factis prefatorum dominorum .. magistrigeneralis et .... nil aliud trahere seu ... .. possumus, quam quod ....ura sincera et perfecta inter ..... et ecclesie vestre negocium .... ita quod certo cercius tenemus, quam cito ... ad ipsos venire dignabitur ... salvum et ad vota vestra ponent inp... possessionem ecclesie vestre et bonorum eiusdem et alias cordialem vobis in omnibus amissis exhibebunt, prout de hiis et quam pluribus aliis, que longo contextu scribi no.... que p. v. per prefatos dominos nostros offeruntur, e. p. v. distinccius et clarius vice et nomine eorundem dominorum nostrorum nos A(rnoldus) episcopus Colmensis cum fratre d.... pronunc commendatore in Ellpron informare debemus, si p. v. in finibus .... parcium circa Slotoriam nobiscum dignabitur propterea convenire. Confici igitur R. p. sagaci p. v. industria certa spe ducimur, quod e. v. p. talia non acceptare eciam per se insani consilii iudicabit. Sanius enim vobis utique dare non possumus, cum tam largas ob-

laciones, ex puriore vena intencionis purissime prodeuntes, in hiis diebus abicere nostro iudicio non convenit, sed pocius et omnino, omni eciam occasione, que ad contrarium p. v. videretur inducere, transita et spreta, liberius accepturus, et presertim ad ipsos suo secure veniendi p. v. pro augmento status tam persone vestre quam vestre ecclesie ex caritatis visceribus exhortamur; nam omni semoto dubio quilibet nostrum talia utique acceptaret et faceret, si in talibus foret, sicud p. v. dinoscitur terminis constituta, offerentes nos nichilominus ad vota p. v. in omnibus iuxta posse. Datum Marienburg xij die mensis Januarii anno etc. xiiij°.

Dei et apostolice sedis (gracia) Ar(noldus) Culmensis, Jo(hannes) Pomezaniensis et H(einricus) Sambiensis ecclesiarum episcopi.

№ 488.

1414. 2. März. Frauenburg. Der Propst Johannes Abeczier, Cantor Johannes von Essen und das Domkapitel erneuern auf Bitten des Mathis Coyte das in den letzten Kriegen verlorene Privilegium über den Hof Nr. 14 in (Preußisch) Bertingen vom 7. November 1346 (vgl. II 72 nr. 70), mit Verlegung des Zinstermins auf Weihnachten. Dat. apud eccl. Warm. a. d. MCCCC xiiij° die ij^a m. Marcii, in loco capitulari.

Abschr. in F. fol. 194.

№ 489.

1414. 22. März. Elbing. Geleitsbrief für den Bischof Heinrich von Ermland.

Aus dem HM.-Registrant IV a. fol 5—6 des DO. Arch. zu Kgsbg.

Wir Bruder Michel Kochmeister (homeister) dewtsches ordens thun kunt vnde offenbar allen den, die desen brieff sehen horen adder lesen, das wir mit rathe wissen vnd willen vnsir mittegebiteger vorlyen vnd mit crafft deses brieffes geben dem erwirdigen in gote vater vnd hern hern Heynrich, Bischoffe czum Brunsberge, vnd den sienen, die her mit im wirt furen, ein frey vnd sicher geleith, czu vns in vnser land czu komen, seine sache vnde gescheffte fruntlich vnd gutlich mit vns czu handeln, vnd die dorczu, die im vom Capittel, Steten, Rittern vnd Knechten vs dem Bischthum czum Brunsberge beqweyme vnd noteczlich syn werden, czu nemen, dorynne von gebunge deses brieffes

anczuheben bis czu dem Sontage Quasi modo geniti (d. i. 15. April) nestkomende czu bleiben, vnd widder dor aus, ab wir mit siner vetirlichkeit nicht mochten noch enkonden eyns werden, des wir nichten hoffen, fry ane alle hindernisse vnde bekommer(ni)sse obir die Wysel czu czihen. Welch vnser geleith wir dem vorgeschreben herren Bisschofen vnd den synen, die her mit im wirt brengen, vor vns, vnsern gebitegern, allen vnsers Ordens vnd alle den vnsern, gelowben bei guten truwen, ane alles gefeer, argelist vnd nuw(e)funde, stete feste vnd vnuorruckt czu halden, vnd in keynerwys czu brechen, noch vorseren. Vnd czu merer sicherheit haben wir gebethen den irwirdigen in gote vater vnd herren heren Arnoldum Bisschoffe czu Colmenszee vnd beuolen vnserm kompthur czu Thorun, das sie in an den Grenitczen czu Lewbitcz sullen offnemen, in czu vns brengen, vnd widder von vns obir dy Greynitczen vnsers landis in deme selben vnserin geleithe ane schaden vnd hindernisse czu furen. Des czu merer benestunge vnd grosser sicherheit haben wir vnser groste ingesegel an desen brieff lasen hengen, der gegeben ist off vnserm huwze Elbing im xiiij^C vnd xiiij^den jore am donrstage vor Judica.

№ 490.

1414. 2. Mai. Thorn. Geleitsbrief für den Bischof Heinrich von Ermland.

Aus dem HM.-Registrant IV. a. fol. 12 im DO. Arch. zu Kgsbg.

Wir Bruder Michel Kochemeister homeister dewtsches ordens thun kunth allen, den deser brieff vorbracht wirt, das wir mit crafft deses brieffes sichchern vnde geleyten den erwirdigen in gote vater vnde heren hern Heynrichen Bisschouff czu Heylsberg mit alle den synen frye vnde vngehindert czu komen in vnsers Ordens landt czu Prusszen. Vnde wen her ins lanth kompth, so wellen wir in brengen yn die Rüwsame syner kirchen vnde alle erer gueter besitczunghen. Vnde globen im dys selbe vnser geleyte ane argelist feste, stete vnd vnvorserlich czu halden, mit crafft deses briefes, der gegeben ist off vnserm huwze Thorun an der nehesten Mittewoche noch Philippi vnd Jacobi der apostelen im xiiij^C vnd xiiij^den jore vnder vnserm grosten anhangenden ingesegel.

№ 491.

1414. 13. September. Marienburg. Der Hochmeister benachrichtigt den OMeister in Livland von der Verheerung Preußens durch die Polen, bittet um Unterstützung und nennt ihm seine Gesandten zum Costnitzer Concil.

Aus dem HM.-Registranten Nr. IV. im Königsberger DOArch.

Vnsern vruntlichen grus etc. Ersamer liber her gebiteger! Als is uns habt geschreben von der hulfe, di ir uns sendet, thu wir euch zu wissen, das sie in dieser gebunge noch nicht sint zu uns komen, und ir gros getrost woren und wol bedorft hetten und noch bedorfen, und noch deme als wir euch vor haben geschreben, so thu wir euch zu wissen, das der konig von Polen und herzog Witaut dis land so gar haben vorheret, das wir euch die folle dovon nicht geschreiben kunnen, wend si jo bi funf ader sechs milen umlang an irem czogen haben geheret, und also reine, das ir der glich nie gesehen noch gehort hat, bi namen an irem inczoge. Ersten das gebitte Osterode und vort of Nydenburg, do haben sie das hus, das haben sie gewunnen, sunder die stat hat sich gegeben, vort of Allenstein, das hus wart ofgegeben, der thumherren land vnd vort das bischtum zu Heilisberg gancz vorheret etc. — — — — —

Hir umb, liber her gebiteger, bitten wir euch, als wir allirfleissigste kunnen und mogen, das ir mit alle den euwern wellet helfen und raten, zu troste dessem lande, und also wellet bestellen, das man us euwern landen keinerlei getreide lasse vuren noch vorkoufen, sunder alleine unsern leuten und dessem lande zu troste wellet bestellen zu vorkouffen und her zu furen, und wan ir ichtis noch zu desser ziit mochtet hir in schicken vor dessem winter, das tett dessem lande wol not, und nemelich of das andir jar, was ir von getreide mogit entperen, das das hergebracht werde, und unsern leuten vorkouft, of das sei weder gesehen mogen und brodkorn gehaben, und dorbi sulchen fliis und bisorge wellet thun, das wir mit euwer holfe in dessen noten unser leute enthalden mogen, das sie wedir an zu der narunge gestellen mogen, dor an is sunder czwifel von Gote das lon werdet entphaen, und uns und dessen leuten, die gros bekummert sint, grose danknemekeit irczeiget.

Ouch wisset, das wir unser treffliche botschaft haben usgericht zu dem concilio: als den herren erczbischof von

Rige, den kompthur von Christburg, hern Johann Abeczier probiste zur Frouwenburg, heren Caspar Schuvenpfluk thumherrn zur Frouwenburg, die finden aldo dort den procurator, und den gebiteger von Dutschen landen. Wie sich nu disse leufte in dessen landen wollen dirgeen werden, das sal euch hirnoch mals wol zu wissen werden. Gegeben zu Marienburg, in vigilia Exaltationis Crucis, anno xixC (xiv).

Gedr. in Bunge's Livl. UB. V. 37. nr. 1984. Vgl. Napierski Index Nr. 693.

№ 492.

1414. 14. October. Marienburg. Michael Küchmeister, Hochmeister des DO., stellt die endliche Beilegung aller Fehden Polens und Litthauens mit dem Orden dem Papste, dem Römischen Könige Sigismund und dem Concil zu Kostnitz anheim. Als Bevollmächtigte ernennt er seinerseits „dominum Johannem, s. Rigensis ecclesiae archiepiscopum, necnon venerabiles ac religiosos viros dominos Conradum de Egloffstein praeceptorem per Alemaniam, Fredericum de Welden supremum trapparium, commendatorem in Cristburg, Petrum Wormedith procuratorem in Romana curia, fratres dicti nostri ordinis, Johannem Abeczhier praepositum Warmiensem ac sacri apostolici palatii auditorem, Caspar Schuenpflug canonicum eiusdem ecclesiae, strenuum virum Johannem de Orsechau militem, et providum virum Conradum Kesselhut magistrum civium opidi Culmensis". — Dat. in castro Marienburg, die dominica ante festum sancti Galli a. d. MCCCC quarto decimo.

Original auf Pergament im Königsberger Archiv. Napierski, Index nr. 696. Gedruckt Bunge's Livl. UB. VI. 389. nr. 3001.

№ 493.

1414. 3. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., erneuert Katherina, der Wittwe des Krügers Martin Dreger in Bansen, die durch feindlichen Einfall verlorene Verschreibung über den Krug daselbst. (Vgl. Nr. 338). Dat. in castro nostro Heilsberg a. d. M° CCCC° xiiij° die tercia m. Novembris.

Abschr. in C. 1. fol. 148.

№ 494.

1414. 6. December. — Testament des Cantors Johannes von Essen.

Alte Abschrift im DO. Arch. zu Kgsbg. LI Nr. 59.

IN nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiusdem Millesimoquadringentesimo decimo quarto[1]), Indiccione Septima, ipso die beati Nicolai Episcopi, que fuit sexta dies mensis Decembris, Ego Johannes de Essend, canonicus et cantor huius ecclesie Warmiensis, videns per experienciam, quod testamenta retroactis temporibus per me facta sunt per immutacionem temporum et hominum penitus immutata et alterata, volens michi cauere de hoc in futurum, de gracia altissimi sanus et incolumis, condo et ordino testamentum meum seu vltimam meam voluntatem in hunc modum: Primo et ante omnia eligo sepulturam meam in choro ecclesie nostre, vbi pronunc iacet quidam lapis[2]) magnus michi suo tempore superponendus. Et notandum, quod, rogatus per dominum Magistrum Generalem et per maiores preceptores ordinis instantissime in permaximis eorum necessitatibus et periculis, concessi eis pecuniam infrascriptam, per quam permaxima mala euaserunt, primo xiiij^{C} et xxxvij nobulos de Anglia boni ponderis de antiquis, non[3]) et de nouis; item lxxxxviij nobulos de Gent; item cum predicto auro concessi eis ducentas marcas in parua pecunia fabricata tempore Winrici Magistri et in parte ante tempora sua in promptis halbe. Item super premissis et omnibus subsequentibus agendis et exequendis constituo executores meos reuerendum in Christo patrem et Dominum dominum Johannem [episcopum[4]) Warmiensis ecclesie, ac venerabiles dominos] Rogettelen et dominum Andream de Resil canonicos, item Nicolaum de Eszend, vicarium ecclesie

---

[1]) Die Erwähnung des neuen Bischofes Johannes III Abeczier, welcher erst im Juli 1415 erwählt wurde, läßt hier einen Schreibfehler vermuthen. Vielleicht war die Zahl quto mit dem Abbreviaturzeichen geschrieben, die in weniger korrekten Handschriften sowohl quarto als quinto gelesen werden kann. Statt Indic. Septima wäre zu lesen viij[a], welche Inkorrektheit weniger auffällt, da auch in den nachfolgenden Zahlen Schreibfehler vorkommen.

[2]) Derselbe, 11 Fuß lang und 6¾ Fuß breit, liegt noch im Chor des Frauenburger Domes, früher vor dem Kapitelskreuze, jetzt in der Mitte des Einganges. An den vier Seiten hat er die Inschrift: hic . iacet || qvondam. dns. iohannes . || de . essen || cant[or]. et canonic||(us) . warmiens.

[3]) non mit blasser Dinte eingeschaltet.

[4]) Episc. bis dominos ist von derselben Hand zwischen die Zeilen eingeklemmt.

Warmiensis, quibus do plenam potestatem faciendi omnia, que ego facere possem propria in persona, et volo omnibus modis, quod statim post obitum meum pecunie, que inuenientur, numerentur et in cista mea recludantur, et de eis peragantur exequie mee. Do itaque singulis canonicis eciam de mediis prebendis j. marcam, singulis vicariis vnum fertonem, cuilibet chorali vnum scotum, interessentibus exequiis meis, rectori scholarium sicut vicario, campanatoribus dentur consueta. Item ut executores mei testamenti saltem aliquid pro laboribus suis consequantur, do et lego domino Johanni Rogettelen equum meum nigrum; item Andree Reszel ambulatorem meum; et do et lego Nicolao, cognato meo, breuiarium meum, qui est in tribus peciis seu partibus, vna pars est de tempore, secunda de sanctis, tercia continet psalterium ac aliqua vtilia. Item do et lego eidem Nicolao tres ortos meos, quos habeo in ciuitate; item domum meam, quam inhabito cum omnibus vtensilibus. Item de pecuniis mihi per magistrum generalem et preceptores ordinis obligatis, ut plene docent littere in cista mea custodite, do et lego domino nostro Johanni, nouo episcopo, ducentos nobulos de Anglia; item do et lego Capitulo Warmiensi pro fabrica seu campanili ac castro inibi construendo mille nobulos de Anglia et semper boni ponderis de antiquis. Item restant lxxxvij nobuli de Anglia et lxxxxvij de Gent boni ponderis, quos do eciam fabrice ecclesie Warmiensis, et sic supersunt ducente marce in parua pecunia pruthenicali fabricata ante lx annos, quos eciam do fabrice ecclesie nostre. Item ut omnia premissa maioris firmitatem roboris obtineant cum omnibus subsequentibus, hanc litteram propria manu conscripsi, vt per omnia bene constat notario et testibus infrascriptis. Item do et lego Henrico Turbentriber tres marcas, Alheide ancille mee ij. marcas, preter precium suum. Item omnia vasa mea argentea vendita sunt preter duas pecias, que inuenientur in cista mea; de illis recipiat dominus Johannes de Rogettelen vnam, quam voluerit, et dominus Andreas Reszil aliam. Quidquid dedi Nicolao de Essend, cognato meo, de rebus donacione inter viuos, volo, quod nullis impediatur. Item intendo michi assumere tres vel quatuor dominos de capitulo, et cum eis intendo colligere et conscribere omnes redditus meos, quos emi a rusticis et villis capituli, et de consilio eorum intendo de eis ordinare. Acta sunt hec presentibus venerabilibus viris dominis Johanne Rogettelen et domino Andrea Reszel executoribus supradicti testamenti canonicis, necnon domino

Henrico Raczgnywe et Laurencio diacono, huius ecclesie vicariis, testibus ad premissa vocatis et rogatis. Hanc literam non intendo sigillare, quia sigillum meum perdidi deo teste. Calicem meum lego Arnoldo Huxer administratori cum ampullis; omnem censum, quem emi a villis et rusticis ecclesie seu capituli, do capitulo.

Et ego Hermannus Hermanni de Sternbergk Zwerinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, etc.

Die Abschrift auf Pergament aus dem XV. Saeculum ist von dem öffentlichen Notar Clemens Leonard beglaubigt.

№ 495.

1414. Berechnung des durch das Heer des Königs von Polen angerichteten Schadens im Gebiete der ermländischen Kirche [1]).

Abschrift auf Papier im DO. Arch. zu Kgsbg. LXVI. 33.

Ista sunt sacrilegia, lesiones, incendia, violencie, effracciones, rapine et dampna, tam in sacramenta ecclesiastica quam eciam ecclesias et personas ecclesiasticas et seculares, per .. regem Polonie et .. ducem Litwanie et eorum exercitus ac complices in territorio ac bonis Episcopi et Capituli Warmiensis et suorum subditorum de anno domini M° CCCC xiiij° impie et crudeliter facta et perpetrata. Que quidem incendia, rapine et dampna etc., preterquam crudelis impietas in sacramenta ecclesiastica per eos commissa, que omnipotentis dei et sancte matris ecclesie emendacioni et estimacioni committitur, sub bona et probabili fide estimata sunt et estimantur per Capitulum Warmiensis ecclesie et personas ac homines fidedignos territorii predicti ad numerum et valorem certarum marcharum pruthenicalium de antiqua moneta pruthenicali, marcham pro duobus florenis ungaricalibus computando, prout inferius continetur. Homicidia tamen, tam in personas ecclesiasticas quam seculares prefati territorii per eos commissa, sub estimacione dicte pecunie non sunt computata.

In primis circa ecclesiam Warmiensem, in qua invasores eiusdem ecclesie, de exercitu et comitiva dictorum regis et ducis existentes, eukaristie sacramentum manu sacrilega de sacrario rapientes cum pixide seu reservaculo, in quo conservabitur, ad pavimentum ipsius ecclesie, dei timore

[1]) Als Verfasser dieser Zusammenstellung dürfte der Script. r. warm. I 34 erwähnte Domherr Johannes Hermansdorf zu vermuthen sein. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. VII 248.

postposito, extra suum reservaculum proiecerunt; et insuper sacrum oleum et crisma de suis reservaculis seu vasis super terram effundentes, vasa sacra, in quibus conservabantur, asportaverunt. — Item hostea seu fores, muros, cistas, capsellas, scrinia et seraturas ipsius Warmiensis ecclesie et in ipsa ecclesia existentes, diruperunt et effregerunt, dictam ecclesiam pluribus ornatibus, libris et aliis diversis clenodiis ad divinum cultum pertinentibus spoliantes. — Item quatuor curias habitacionum canonicorum necnon domus et habitaciones vicariorum et ministrorum dicte ecclesie, et totam civitatem Warmiensem, una cum parrochiali ecclesia eiusdem civitatis et pluribus aliis bonis prope et circa eandem Warmiensem ecclesiam combusserunt, et alias plura dampna ipsis canonicis, vicariis, ministris et hominibus eiusdem ecclesie, ibidem residentibus, intulerunt. Quorum omnium predictorum valor ad Quadragintaquinque milia marcarum monete predicte et ultra se extendit.

Item medietas vicariarum in eadem ecclesia Warmiensi, videlicet viginti due vicarie vel circa, propter dampna predicta irrecuperabiliter perierunt, quarum tamen valor ad predictam summam non est computatus.

Item rector ecclesie in Bedkendorf et quidem famuli canonicorum et capituli interfecti sunt, et quedam virgo in ipsa Warmiensi ecclesia letaliter vulnerata est, propter quod oportuit ipsam ecclesiam et cimiterium reconciliari cum multis laboribus et fatigis.

Melsag. In cameratu Melsag ipsum opidum Melsag, curia habitacionis canonicorum et capituli Warmiensis ibidem, et omnes ville et omnia molendina et allodia, et quinque ecclesie parrochiales, funditus et in toto destructa et combusta sunt, et omnes alie ecclesie in eodem cameratu bonis in eis repertis spoliate, altaria consecrata pro maiori parte violata sunt. — Item quatuor vicarie in ecclesia parrochiali Melsag in suis redditibus propter predicta perierunt pro maiori parte, et alia maxima dampna in rebus et bonis diversis ipsi capitulo Warmiensi et eorum subditis in dicto cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad Centum milia et Tredecim milia Sexcentas et octo marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu Centum et xcvj. homines utriusque sexus interfecti sunt.

Item in ecclesia parrochiali in Heinrichow venerabile sacramentum eukaristie necnon sacrum oleum et crisma de reservaculis et vasis suis in terram proiectum, vasa ipsa, in quibus sacramenta huiusmodi continebantur, abstulerunt.

Allenstein. In cameratu Allenstein ipsum opidum Allenstein, et omnes ville, curie, et omnia allodia et molendina, totaliter combusta sunt, et due parrochiales ecclesie combuste; alie vero omnes ecclesie bonis in eis repertis spoliate, et castrum Allenstein in pluribus bonis et pertinenciis spoliatum; et alia quamplura dampna in rebus et bonis capitulo et hominibus in eodem cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad Nonaginta milia et sexcentas marcas et xxv marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu Quingenti et xxxiij homines interfecti sunt.

Heilsberg. In cameratu Heilsberg omnes ville et curie, omnia molendina preter duo, et omnia allodia totaliter combusta et destructa sunt, due ecclesie parrochiales cremate, et omnes alie ecclesie preter ecclesiam in opido Heilsberg bonis in eis repertis spoliate, et alia plura dampna episcopo et hominibus in eodem cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad Sexaginta novem milia et ducentas et xciij marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu xlvij homines interfecti sunt.

Wormedith. In cameratu Wormedith omnes ville et curie, omnia allodia et omnia molendina preter unum, et tres ecclesie parrochiales totaliter combusta et destructa sunt, et omnes alie ecclesie bonis suis in eis repertis spoliate preter ecclesiam in opido Wormdith, et alias episcopo et subditis suis in eodem cameratu maxima dampna illata sunt, quorum omnium valor ad Quinquagintanovem milia et octingentas marcas minus xlv. marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu Centum et ix homines et unus presbiter capellanus in Wormedith interfecti sunt.

Gutenstad. In cameratu Gutenstad ipsum opidum Gutenstad, et omnes ville et curie et allodia, et omnia molendina preter unum, necnon curia habitacionis episcopi, et una domus habitacionis canonicorum ecclesie collegiate ibidem totaliter destructa et combusta sunt. Item dicta collegiata ecclesia et omnes alie ecclesie bonis, que in eis reperta sunt, spoliate, et tres parrochiales ecclesie combuste, et alia plura dampna episcopo et canonicis eiusdem collegiate ecclesie ac hominibus in eodem cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad Sexagintaocto milia et ixC et iiij marcas et ultra se extendit.

Item ultra predictam estimacionem decem vicarie in dicta ecclesia collegiata in suis redditibus sic extenuate sunt,

quod ipsorum possessores de ipsarum vicariarum redditibus congrue sustentari nec apud ipsam ecclesiam possint personaliter residere.

Item in eodem cameratu lix homines et plebanus in Petirswald in ecclesia sua et unus presbiter capellanus in Gutenstad interfecti sunt.

Warthenberg. In cameratu Warthenberg ipsum opidum Warthenberg cum curia habitacionis episcopi et omnes ville et curie et omnia molendina et allodia totaliter destructa et combusta sunt, necnon monasterium et ecclesia fratrum minorum ibidem crematum, et alia plura dampna episcopo et suis subditis in eodem cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad xxx^M et iiij^C marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu Centum et xxiiij homines interfecti sunt, et unus frater de ordine minorum presbiter in arbore suspensus est.

Seeburg. In cameratu Seeburg ipsum opidum Seeburg, et omnes ville preter duas, et omnia molendina et allodia totaliter combusta sunt, et undecim ecclesie parrochiales cremate; alie vero ecclesie in pluribus bonis spoliate, et multa alia dampna in diversis rebus et bonis episcopo et subditis suis in eodem cameratu illata sunt, quorum omnium valor ad Quinquagintaduo milia ducentas et lxxij marcas et ultra se extendit.

Item in eodem cameratu ducenti et xij homines interfecti sunt.

Bisschofstein. Incole opidi Bisschofstein et duarum villarum adiacencium non combustarum dampnificati sunt in suis pecoribus et diversis aliis bonis ad valorem xviij^C marcarum minus xl marcis.

Item ibidem ix homines interfecti sunt.

Bisschofsburg. In cameratu Bisschofsburg ipsum opidum Bisschofsburg cum curia habitacionis episcopi, necnon omnes ville et molendina et omnia alvearia episcopi pro melle cum apibus in eadem cameratu et aliis cameratibus supradictis totaliter destructa, et alia plura dampna episcopo et suis subditis ibidem illata sunt, quorum omnium valor ad vj^M. vij^C et xxx marcas et ultra se extendit.

Item xxiiij homines ibidem interfecti sunt.

Resil. In cameratu Resil tres ville pro maiori parte combuste sunt; alie tamen omnes ville necnon ipsum opidum Resil, licet combuste non sint, dampna perceperunt in bonis suis ad valorem decem milium vj^C et xvj marcarum et ultra.

Item de eodem cameratu liij. homines interfecti sunt.

Item generaliter omnes ecclesie tam in territorio episcopi quam capituli spoliate sunt, et hostia seu fores earundem necnon capselle, scrinia, reservacula et serature in eis reperta, crudeliter effracta et dirupta, altaria communiter confracta et violata, virgines et mulieres in diversis locis oppresse, et plures infantes manibus et pedibus truncatis circa matres trucidatas per agros sparsim inventi sunt. — Item in pluribus ecclesiis eukaristie et sacri olei ac crismatis sacramenta de suis reservaculis ad terram proiecerunt, et quandoque impietate barbarica pedibus conculcarunt, sicut in ecclesia collegiata in Gutenstad, ubi venerabile sacramentum eukaristie ad terram impie proicientes et pedibus conculcantes captivis fidelibus dixerunt: „Ecce deus vester“, et alia quamplura sacrilegia in diversis ecclesiis perpetrarunt.

Summa summarum omnium dampnorum supra estimatorum Quingenta milia et Quinquaginta duo milia ix^C et liij marce, marcham, ut supra dicitur, pro duobus florenis ungaricalibus computando.

Summa hominum interfectorum xiij^C lxvj. et quinque presbiteri.

Summa ecclesiarum combustarum xxvj.

Summa vicariarum, que in suis redditibus pro maiori parte perierunt, xl. et ultra.

Item ultra summam predictam tam mensa episcopalis quam eciam capitularis in suis redditibus annuis sic dampnificata est, quod episcopus Centum milia et capitulum Quinquaginta milia florenos ungaricales pocius solvere debuissent, quam talia dampna in suis redditibus sustinuisse.

№ 496.

1415. 21. April. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., verschreibt seinem leiblichen Bruder Johannes Heilsberg und dessen Ehefrau das Gut Rosenort bei Frauenburg auf Lebenszeit.

Aus dem Original im Arch. des Domkap. zu Frbg. L. Nr. 55.

In nomine domini amen. Nos Heinricus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, scire volumus tenore presencium vniuersos, quod de vnanimi consensu et voluntate venerabilis Capituli nostri Warmiensis, matura deliberacione prehabita, attentisque multiplicibus seruiciis, nobis et ecclesie nostre per circumspectum virum Johannem

Heilsberg, fratrem nostrum germanum, tam fideliter quam vtiliter factis et impensis, ac aliis legitimis causis exigentibus, allodium nostrum in Rosenort, quod pro pecuniis nostris comparauimus, situm prope mare recens inter bona capituli nostri et bona ciuitatis Vrowenburg, et campum Cleynow, cum omnibus suis pertinenciis, juribus et obuencionibus vniuersis, contulimus et donauimus et presentibus conferimus dicto Johanni, fratri nostro, et Elizabeth, vxori sue legitime, ad habendum, tenendum et possidendum, plene et integre, quamdiu ambo seu alter eorum vixerint; post mortem autem vtriusque ipsorum ipsum allodium ad mensam nostram episcopalem libere reuertatur. Sic tamen quod dictus frater noster et vxor sua predicta de quolibet manso ibidem nobis et successoribus nostris vnum fertonem monete vsualis, nisi eis uel alteri eorum per nos aut successores nostros ex speciali gracia huiusmodi census solucio indulta fuerit, singulis annis in carnispriuio soluere teneantur, quodque lignis in bonis dicti allodii existentibus pro suis et dicti allodii vsibus dumtaxat vti poterint, et nullatenus ad uendendum. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri, et nostri et dicti nostri capituli sigillorum appensione fecimus communiri. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini Millesimo Quadringentesimoquintodecimo, die vicesimaprima Mensis Aprilis.

Original auf Pergament mit dem großen Siegel des Bischofs und des Domkapitels. Im Siegel des Bischofs sieht man in einer gothischen Nische die Figur eines Bischofes in pontificalibus, darüber in einer kleineren Nische das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arm. Unter den Füßen des Bischofs sind zwei nach unten zugespitzte Wappenschilde, von denen das zur linken Hand das ermländische Lamm, das zur rechten einen bärtigen Menschenkopf hat. Die Umschrift lautet S(igillum). HEINRICI: DEI: ET: AP(osto)LICE: SEDIS: GRA(cia): EP(iscop)I: WARMIEN(sis).

№ 497.

1415. 3. Mai. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., übergiebt das Silbergeräth und andere Kostbarkeiten seinem Domkapitel zur Aufbewahrung für seinen Nachfolger.

Aus dem Original auf Pergament im Arch. des Domkap. zu Frbg. J. Nr. 19.

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Quadringentesimo Quintodecimo, Indictione octaua, die vero tercia mensis Maii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Johannis, diuina prouidencia pape xxiij anno quinto, in mei

notarii publici testiumque infrascriptorum presencia, Reuerendus in Christo pater dominus Heinricus Episcopus Warmiensis, debilis corpore, sanus tamen mente, in lecto egritudinis positus, inter alia per ipsum in testamento et ultima uoluntate suis, pro tunc ordinata et disposita, voluit et mandauit, ut omnia vasa et clenodia argentea apud ipsum existencia conscriberentur, et honorabilibus dominis Andree Grotkow, Arnoldo Hoxer et Johanni Rex, canonicis Warmien. nomine venerabilis Capituli Warmiensis presentarentur, sub fideli custodia per ipsum capitulum conseruanda. Vnde dominus Arnoldus Hoxer prefatus, et honorabiles domini Jacobus Magni officialis et Johannes Vrischczu procurator curie Warmiensis, de commissione dicti reuerendi patris infrascripta uasa argentea et clenodia, in thezauraria ipsius domini episcopi comportata et reposita inuenerunt videlicet: duodecim scutellas maiores, et vigintiquinque mediocres, et duodecim paruulas scutellas. Item quindecim taceas scilicet schalen, et coclearia trigintaduo, et quatuor taceas altas seu eleuatas. Item decem et septem cobleta cum tectura maioris cobleti. Item nouem cobleta cum tectura maioris cobleti, quorum maius fuit deauratum. Item vnum cobletum magnum malleatum cum tectura. Item sex cantaros et duo vasa pro speciebus, et duo picaria et quatuor karkas. Item duas pelues pro aqua ministranda, et quindecim kuppas seu cyphos cum tecturis suis. Item vas credencie in modum arboris eleuatum, et vnum calicem cum duabus ampullis deauratis. Item cornu argento ornatum, cum tectura argentea, et forcinulam vnam pro speciebus, et duas monstrancias cupreas deauratas. Item duas infulas preciosas cum duobus ornatibus et baculo pastorali, thuribulo, nauicula, pectorali et duobus annulis. Item vasa infrascripta, que prefatus dominus episcopus dixit ad personam suam specialiter pertinere, et non fore comparata de pecuniis ecclesie, videlicet: duos cyphos deauratos et in modum calicis formatos, et quatuor taceas et octo coclearia. Que quidem omnia vasa et clenodia prescripta dictis dominis canonicis, ibidem nomine Capituli Warmiensis existentibus, ut asseruerunt, presentata fuerunt, et ipsi eadem nomine dicti capituli ad fidelem custodiam susceperunt, et se accepisse recognouerunt. Voluit insuper prefatus dominus episcopus et ordinauit, quod vasa argentea per ipsum comparata, scilicet duodecim scutelle maiores et tres kuppe seu cyphi magis noui, inter quos vnus est deauratus, pertinere debeant ad successorem suum futurum episcopum et pro

ipso fideliter custodiri. Et quod supranominata vasa ad personam eiusdem domini episcopi specialiter spectancia, videlicet duo ciphi deaurati et in modum calicis eleuati cum suis tecturis, et quatuor tacee et octo coclearia ponderari et taxari debeant, et quod precium valoris eorundem de pecuniis ecclesie recipiatur et pauperibus erogetur. Ipsa vero vasa ad successorem suum futurum episcopum debeant pertinere et pro ipso fideliter custodiri. Super quibus omnibus et singulis sepedictus dominus episcopus voluit fieri vnum vel plura instrumenta publica per me notarium infrascriptum. Acta sunt hec in castro Heilsberg Warmiensis diocesis in camera episcopali, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis magistro Petro Gdancz canonico Pomezaniensi. Jacobo Magni officiali. Johanne Vrischczu procuratore curie Warmiensis, Iwano Dywon. Petro Vogilsang, presbiteris. Nicolao Tetener milite et aduocato ecclesie Warmiensis. Johanne Wargel de Suryten vasallo dicte Warmiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum Notarii. Et ego Petrus Stenebuth de Melsak, clericus Warmiensis diocesis, publica imperiali auctoritate notarius etc.

№ 498.

—. Den Bischof Heinrich Heilsberg betreffend, befanden sich in dem Archive des Domkapitels zu Frauenburg nach dem im Jahre 1789 angefertigten Registrant noch 3 Urkunden, die jetzt vermißt werden. Sie sind mit folgenden Worten eingetragen:

1) Litterae domini Wladislai regis Poloniae testimoniales pro Episcopo Varm. Henrico, quod nihil sit machinatus contra Ordinem 1410. — L. 22.

2) Litterae domini Alexandri Witoldi magni ducis Lithuaniae testimoniales pro Episcopo Varm. quod nihil sit machinatus 1412. — L. 9.

3) Litterae sententiae executorialis Sigismundi regis Rom. pro Henrico Episcopo Varm. expulso contra Ordinem 1413. — L. 16.

№ 499.

1415. 21. Juni. Frauenburg. Der Cantor Johannes von Essen, Domherr Johannes von Rogettel und das

Domkapitel von E. setzen dem Dorfe (Alt-)Schonenberg im Gebiete von Allenstein (vgl. II Nr. 180), das in Gefahr steht verlassen zu werden, weil es in der sumpfigen Gegend viele Brücken zu bauen, Gräben zu reinigen und Dämme für die öffentlichen Straßen zu unterhalten hat, die durch feindlichen Einfall von neuem zerstört sind, den Hufenzins auf 8 Scot und 2 Hühner herab. Dat. apud eccl. Warm. a. d. MCCCC° xv°. mensis Junii die xxi.

Abschr. in F. fol. 200 und C. fol. 33.

№ 500.

1415. 22. August. Leske. Schreiben des Hochmeisters an den Elect Johannes von Ermland.

Aus dem HM.-Registrant IV. 112—113 im DO. Arch. zu Kgsbg.

Her Johanni Electo Warmiensi.

Vnsern fruntlichen grus czu vorn. Ersamer liber herre. Wir habin ewern briff wol vornomen, in dem ir schreibet von der kirchen czu Wormedith, das euch leyd were, das wir vns des Bischthumes hetten vndirwunden, vnd besorget, das wir dovon czu schaden mochten komen etc. Liber herre. Wir begeren euch czu wissen, das wir vns keins in dem Bischthum vndirwunden, noch keinerley dorus genomen habin, sunder der vicarius, der voyth vnd alle andere amptslute, die rathen dovor, also als in ist befolen, vnd wir haben domete nicht czuthun, als ir das wol werdet befinden. Wol ist das alz ir wisset, was vns schade geschen ist von dem lande bey des alden herrin leben, dem got genode, vnd wie der lantprobist Allenstein das hows ingab vnsern vienden, so besorge wir noch des herren tode, als ir wol wisset, das wir vnsicher alhye setczen, vnd das vns vnd euch vnd dem lande dor vs als vor mochte schade entsteen. Vnd dorvmb mit wille vnd rathe des vicarii dem Tumherren vnd der ampsleute, so habin wir gethon czwene vnsers Ordens bruder ken Heylsberg vnd einen ken Seeburg, das dye, ap man ir bedorfte, sullen helfen czu seen vnd rathen in das beste. Als vil die drey Brudere mogen der kirchen alleyne an koste abeczeren, das ist dy vndirwindunge, dy wir geton habin. Vnd dy selben Brudere habin slechtes mit allen dingen nicht czuthun, als wir daz gancz bestalt habin, vnd sullet in der worheit das befinden, wen ir heryn komet. Got gebe vnd fuge is euch czu ere vnd zelekeyt, dem wirs von herczen gonnen. Vnd werdet irkennen, daz wir dorbey

alz vil geton habin vnd noch thun wellen, das ir vns danken werdet, alz wir andirs nichten hoffen. Vnd bitten euch mit allem fleisze, das ir vordan sorgueldig seit vnd das beste thut bey vnsers Ordens sache, als wir euch gancz getruwen; das welle wir ken euch vnd den euwirn williklichen vorschulden, wo wir mogin. Gegeben zcu Leske am donrstage vor Bartholomei Apostole anno etc. xv°.

№ 501.

1415. 22. August. Leske. Der Hochmeister schreibt an den Ordensprokurator: Eines Morgens hat man die Leiche des Ambrosius von Huntenberg mit Steinen beschwert in der Passarge gefunden, wohin sie des Nachts zu Wagen gebracht war. In den Verdacht des Mordes wären die Rathmänner von Braunsberg gekommen und sei er von ihren Widersachern, denen sich viele Ritter und Knechte angeschlossen hätten, ersucht worden, Recht zu schaffen. Zunächst habe er die Sache dem Bischofe vorgelegt, welcher verlangte, daß das Gericht ihm und dem Bisthume verbleibe. Die Braunsberger hätten das Gericht in ihrer Stadt gefordert, wogegen man eingewendet, daß die Beschuldigten nicht in der Schöppenbank sitzen und ihr eigener Richter sein könnten. Auf einer Tagefahrt habe er darauf mit den Prälaten, Rittern, Knechten und Städten berathen, was hier zu thun sei. Unterdessen wäre der Bischof gestorben. Besorgt, daß bei der Aufregung im Lande ein großes Morden entstehen könnte, habe er eingegriffen und eine Landbank zu Wormdith mit 12 Landschöppen und anderen 12 vom Lande aus den Rittern, Knechten und Städten zusammengesetzt, welche vier und zwanzig Schöppen nach Klage und Antwort Recht sprechen sollten. Nach dreitägiger Berathung hätten sie sich an den Hochmeister berufen. Beide Theile erschienen alsdann vor ihm in Mewe und schieden mit der Weisung, daß die Braunsberger, welche das Lichtzeichen empfingen, antworten sollten in die vier Bänke des Landdinges in Wormdith, worüber sie zwei ausgeschnittene (gleichlautende) Briefe erhielten. Bald darauf entwichen 9 von den Braunsberger Rathmännern, und nur zwei, auf denen kein Verdacht ruhte, blieben zurück. In Kurzem werde er sich mit den Gebietigern und Prälaten über die weitern Maßnahmen berathen. Gegeben czum Leske am donrstage vor Bartholomei anno etc. xv°.

Concept im HM.-Registrant IV. fol. 114 im DOArch. zu Kgsbg. Auszug in den Beiträgen zur Kunde Preußens, V. 325.

№ 502.

1415. 14. September. — Die Prioren und Convente der Augustiner-Eremiten in der Mark und in Preußen treffen Bestimmungen über das Studium ihrer Scholastiker.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels zu Frbg. L. Nr. 58.

Vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris notum sit, quod nos priores et conuentus districtus Marchie et Pruczie, videlicet Stargardn. Tanglymmen. Garden. Konispergn. Vredebergn. Rislen. Hilgenbillen. et Conicen. pro dei nostreque sacre religionis honore ac personarum seu juuenum profectu atque vtilitate decreuimus, ac tenore presencium coniunctim et diuisim decernimus, matura habita deliberacione nec non notabili super hoc per diffinitorium prouincialis capituli Porte celi solempniter celebrati facta diffinicione, continuum studium inter nos velle inviolabiliter obseruari, juxta modum et formam inferius contentum et contentam. Imprimis decreuimus, quod quilibet predictorum conuentuum jus habeat mittendi vnum juuenem ac studentem habiliorem et studiosiorem omni anno sine intermissione ad locum, vbi dictum studium tenebitur, qui a festo Michahelis semper incipiendo vsque ad festum beatissimorum apostolorum Petri et Pauli continuare exercicium debet cum aliis scolasticum, neque ad propria medio redire tempore, nisi talis emerserit casus, qui ipsum tunc possit excusare, nec tales studentes cum transsitu tirorum (?) a quoquam conuentu debent occupari. Item decreuimus, quod lectores et cursores in dictis studiis, quia eis pro forma computabitur, debent lecciones in gramatica, loyca, philosophia ac theologia, a dicto festo Michahelis vsque ad festum apostolorum Petri et Pauli, diebus illegibilibus dumtaxat exceptis, semper continuare, ut dictorum studium juuenum per continuum exercicium incrementum possit consequi et sortire. Item decreuimus, quod lectores legentes in huiusmodi studiis a quolibet conuentu predictorum annuatim percipiant eorum pro prouisione vnum solidum grossorum bohemicalium. Et si quis conuentuum esset antedictorum, qui negligetur mittere studentem, talis nichilominus debet huiusmodi lectoribus vnum solidum dictorum grossorum integraliter soluere et expagare. Item decreuimus, quod huiusmodi lectores a conuentibus, in quibus actualiter huiusmodi studium existit, debent calceos et lumina percipere, pro quibus omnes scolares dictorum conuentuum, quando notanter in negociis conuentuum non sint occupati, respicere debent, quemad-

modum et studentes maxime ad locucionem latinitatis et lecciones singulas eosdem compellere et vocare. Item decreuimus, quando studium districtus est in Marchia, quod tunc patres Marchie possunt dicto studio de lectore prouidere, et quando dictum studium est in Pruczia, tunc patres Pruczie similem habebunt faciendi facultatem. Item decreuimus, cum studium prouincie ad nostrum peruenerit districtum, quod tunc dictum studium districtus medio tempore suspendi non debeat, sed omnimode a dicto conuentu, cui incumbit, debet teneri, et si contingeret huiusmodi conuentum pro illo anno ad tenendum studium prouincie de jure fore obligatum, tunc conuentus sequens in ordine vnum de illis studiis tenebit et hoc vnus alteri in simili debet recompensare. Item decreuimus intertuitu dicti studii nostri districtus hunc ordinem sine omni contradiccione seruari. Primo anno tenebit conuentus Conispergn. 2° conuentus Vredebergn. tercio Rislen. quarto Hilgenbillen. quinto Garden. vj. Stargarden. vij Konicien. viij° Tanglymen. et sic consequenter, quam diu durabit. Vt autem predicta inter nos singulis annis, vt premittitur, inconcusse, integraliter et inviolabiliter obseruentur, presentem paginam nostrorum conuentuum predictorum sigillorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°. ccccxv mensis Septembris die xiiij.

Das Pergament hat die 8 Einschnitte für die Siegel, welche verloren sind.

№ 503.

1415. 29. September. Kostnitz. Der Ordensprokurator schreibt an den Hochmeister: Vier der entwichenen Braunsberger sind hier angekommen und haben den Elect und die 5 hier anwesenden Domherren von Ermland in dem Prozesse wegen des Ambrosius von Huntenberg gesprochen, in welchem man ihr Stadtrecht schädige. Der Elekt habe ihnen gerathen, die Sache ruhen zu lassen. Darauf haben sich die Ordensgesandten mit einander berathen und der Elect und Herr Caspar hervorgehoben, daß sie zur Vertretung des Ordens, gegen den vielfach geklagt werde, hier seien und darauf denken müssen, wie man über diese Sache hinwegkäme, was geschehen würde, wenn man die Entscheidung dem künftigen Bischofe überließe und die Leute in ihrem Stadtrechte schützte. Auch ihm dünke dies das Beste, damit die neue Klage gegen den Orden vermieden

werde, zumal gegen denselben schon genug von den Polen, in der Rigaschen Angelegenheit und vom Leslauer Bischof geklagt wird. Er rathe daher, die Sache ganz fallen zu lassen; denn obgleich der Hochmeister der oberste Landesfürst sei, so seien die Landgebiete zwischen dem Orden und der Kirche kraft päpstlicher Auctorität getheilt, und er habe keine Gewalt, die Unterthanen der Bischöfe ohne ihren Willen zu richten, vielmehr die Pflicht sie zu beschirmen, und besonders, wenn kein Bischof da ist. Nach dem rechtlichen Grundsatze: Der Kläger soll dem Schuldigen in sein Gericht folgen, können die Braunsberger verlangen, nach ihrem Stadtrecht sich zu verantworten. Wenden die vom Lande ein, daß die Schuldigen selbst auf der Schöppenbank säßen, so sorge man dafür, daß jene, auf denen der Verdacht ruht, vom Richteramt ausgeschlossen und nur unverdächtige Leute damit betraut werden, welche nach ihrem Eide Recht sprechen. Wären aber alle Braunsberger verdächtig, so lasse man die Schöppen aus Elbing, wo dasselbe lübeckische Recht gelte, kommen und von ihnen Recht sprechen. Die Braunsberger erklären hier, entflohen zu sein, nicht weil sie schuldig sind, sondern weil sie ihr Stadtrecht nicht aufgeben und sich ein anderes ohne Wissen ihres Herrn aufdrängen lassen wollen. Lasse man sie bei ihrem Stadtrechte, und wenn die vom Lande nicht darauf eingehen, so verziehe man die Sache bis zur Ankunft des neuen Bischofs. Wenn er befürchte, wie er geschrieben habe, daß wegen des Geschreies im Lande ein großes Morden entstehen dürfte, so werde der Hochmeister wohl Macht haben, Frieden zu gebieten, ebenso wie der Bisthumsverweser und der Kirchenvogt in ihrem Gebiete. Gegeben czu Costencz an s. Michelstage xiiij C xv.

Original mit Siegelfragmenten im DO.Arch. zu Kgsbg. I. 20. Beitr. zur Kunde Preußens V. 327.

№ 504.

1415. 23. October. Kostnitz. Der Ordensprokurator schreibt an den Hochmeister: Früher habe er gemeldet, daß vier von Braunsberg in Kostnitz gewesen wären und der Elect ihnen nicht gestattet habe Klage zu führen. Sie wären fortgegangen und halten sich in den Seestädten auf. Jetzt sind wiederum vier, unter ihnen Flucke, angekommen, mit denen der Elect abermals unterhandelte, um die Sache zu unterdrücken. Zwei wären bereits abgereist, die beiden

andern aber geblieben, um ihre Sache zu vertheidigen, wenn sie vor das Concil käme. Wie er aus seinem Schreiben erfahren, sind diese geächtet. Damit hat die Angelegenheit einen bösen Anfang genommen, gebe Gott, daß sie gut endige. Man hat sie aus ihrem Stadtrecht gerissen, zuerst vor eine Ritterbank in Elbing, in der alle Bischöfe mit Ausnahme des kranken Heilsberger gesessen, gestellt, ohne daß ein Urtheil gefällt wurde, alsdann in ein Culmisches Landding in Wormdith gezogen und hier ohne Urtheil das ihnen gegebene Lichtzeichen abverlangt. Sogar Drohungen mit des Hochmeisters Acht, mit Gefängniß und Köpfen habe man ausgestoßen. Unter solchen Umständen hätten sie sich davon gemacht, nicht des Mordes wegen, sondern weil sie ihr Stadtrecht nicht aufgeben wollten. „Uwer gnade erkennet das yo wol, das ein Bischoff vnd nicht ein homeister der stat czum Brunsperge ire hantfeste vnd ir recht gegeben hat, do bey sie uwer wisheit, als ir das lant innomet, noch alder gewonheit gelobet hat czu behalden. Nu in das nicht widerfaren mochte, mogen sie yo clagen, das sie besweret syn. Ich gestee des uwern gnaden bey, das ir der obirste furste das lant vnd kirchen mit iren vndersassen syt czu beschirmen, oder ir lute czu richten in sulcher mosze als die uwern, des gloube ich nicht, es were denne das der Bischoff oder der syne stat helt das obergebe; also vorneme ichs, ich wurde denn noch eyns andern vnderwiset". Er rathe daher, die Acht zurückzunehmen und die Sache gütlich beizulegen, weil der neue Bischof dieses widerrufen müsse und der Elect von Braunsberg, Herr Abeczier, doch ganz der Seinige sei und in seinem Dienste getreulich arbeitet. Gegeben czu Costencz am fritage vor Symonis et Jude.

Original auf Papier im DO.Arch. zu Kgsbg. LXVI. 36. 2. Beitr. zur Kunde Pr. V. 329.

№ 505.

1415. 28. October. Kostnitz. Schreiben des Elect von E. an den Hochmeister.

Original auf Papier im DO.Arch. zu Kgsbg. LXVI. 36. i.

Hochwirdiger gnediger lieber herre. Noch demutiger emphelunge geruche ewer gnade czu wissen, das ich ewern brieff, den mir Hugo geantwert hat, am nehest vorgangenen dinstage wol vornomen habe, in deme mich czum ersten

ewer hochwirdikeit dirmanet sorgfeldig czu sein in ewir vnd ewirs ordens sachen etc. Dorumb sich ewer gnade nicht bekummern durften, wen mir jo nye sachen so gros seind czu herczen gewest als die, vnd nicht anders do bei vm kunde, wen ap mir ewiges gedeyen vnd vorterben doran lege. Och als ir mir schreibet von der von Brunsberge wegen, so habe ich vormals geschreben ewern gnaden, vnd hoch gebeten, das die sachen vorschoben wurden, bis das der kirchen von eyme herren vorsehen wurde, vnd ap die burger, die von dannen entwichen sein, geecht weren, das sie wurden us der acht gelassen vnd sicher in erer heuser vnd gütter besiczung mit ewern bryefen geleitet etc. Als bitte ich noch mit ganczem fleisse, das mich ewer gnade doran der horen welle, vnd die sache wolt loszen besteen bis czu eyner czukumft eynes bischofs; vnd off eyn sulches seint hie bleben der burger vom Brunsberge eyn teil ewer antwort alhi czu beiten. Dorumb so bitte ich ewer gnade, das ir daroff eine gutte antwert geruchet czu schreiben. Vort geruche czu wissen ewer gnade, das der leufer mynes bruders knecht komen ist mit behaldener habe. Och als mich ewir gnade hat czu gasten gebeten off sinte Mertins tag, wirt das wol von herczen gerne thun, sunder als ich wene, sinte Mertins tag wirt nicht gefallen dis jor also ander jor, vor Weynachten sunder noch Ostern in den Maitagen. Gegeben czu Kostnicz in die Symonis et Jude.

Johannes Abeczier, Electus Warmiensis.

Adr. Dem hochwirdigen herren hern Michel Kochmeister, Homeister dutsches ordens, sime gnedigen lieben herren.

№ 506.

1416. 24. Januar. Die Verschreibung über die Mühle Hirsberg vom Jahre 1381 (Nr. 121) wird „sub sigillo vicariatus“ erneuert.

Vermerk in C. 1. fol. 166.

№ 507.

1416. 5. Februar. Kostnitz. „Johannes Warmiensis procurator Pomezaniensis, Culmensis et Sambiensis episcoporum“ approbirt und beschwört die Beschlüsse des allgemeinen Concils.

Harduin, Acta Conciliorum. VIII. 481.

№ 508.

1416. 20. Februar. Kostnitz. Der Komthur von Thorn schreibt dem Hochmeister, daß der Erzbischof von Riga der Ansicht sei, die Sache der Braunsberger lieber im Lande schlichten als vor das Concil bringen zu lassen.

Original auf Papier im Archive zu Kgsbg.

Meinen willigen undertenigen gehorsam zuvor. Erwirdiger, gnedeger her homeister! Euwir gnade geruche zu wissen, das min herre von Rige wol mit mir als von der vom Brunsberge wegen gereth hat, und meinet, das is im wol nutz deuchte, das man ere sachen im lande mochte fliegen und hinlegen, das man die hiir vor dem concilio nicht bedorfte lutbaren und handeln. Und so her nu hin in zihen wird, so her dieselbigen vom Brunsberge mit im wil nemen, worumme her von euwir wirdigkeit ist begerende, und sunderlichin euwir gnade ich begerlichin bitte, das ir denselbigen vom Brunsberge, die her mit im brengen wird, ein sicher geleit geruchit zu geben, und das sie das geleit zu Frangkenfordt uf der Oder zu Pawel Quentin mochten vinden, das euwir gnade nach euwirm willen und gutdunken mag bestellen. Gegeben zu Custnitz, am donrstage vor Cathedra Petri, im xvi jare.

Kumpthur zu Thorun.

Gedruckt in Bunge Livl. UB. V. 117. Nr. 2056. Napierski Index Nr. 728.

№ 509.

1416. 16. März. Frauenburg. Der Cantor Johannes von Essen, die Domherren Johannes von Rogettel, Arnold Huxer, Andreas Grotkaw, Heinrich Zorbom und das Domkapitel v. E. erneuern die Handfeste des Dorfes Lauterwald (Windtken) vom 21. October 1346 (vgl. II nr. 68). Dat. a. d. MCCCCxvj°. feria secunda post dominicam Reminiscere in ecclesia Warmiensi.

Abschr. in F. fol. 112.

№ 510.

1416. 6. April. Marienburg. Johannes von Wallenrod, Erzbischof von Riga, fordert alle, welche gegen die Wahl des Johannes Abeczier zum Bischofe von Ermland Einspruch zu erheben hätten, auf, dieses innerhalb sechs Tagen zu thun, widrigenfalls er die Wahl bestätigen werde.

Matricula eccl. warm. im Staats-Arch. zu Kgsbg. LI. Nr. 54. fol. 53.

Johannes dei et apostolice sedis gracia Archiepiscopus Rigensis, vniuersis et singulis, ad quem uel ad quos presentes nostras proclamacionis literas contigerit peruenire, quibuscunque nominibus censeri mereantur, salutem in domino sempiternam. Ad vestram et cuiuslibet vestrum deducimus et deduci volumus noticiam indubitatam, qualiter nuper in ciuitate Constanciensi pro parte venerabilis fratris nostri domini Johannis Abeczier, prepositi ecclesie warmiensis nostre prouincie, concorditer per illos canonicos et prelatos, tunc capitulum in eadem ecclesia representantes, ad eandem ecclesiam Warmiensem electi, et decretum sue eleccionis canonice necnon instrumenta adhibiti consensus ipsius domini Johannis electi ad eleccionem de eo factam per prefatum dominum Johannem atque fratrem nostrum fuerint humiliter coram notario et testibus nobis presentata, requirendo nos tamquam suum metropolitanum, ut iuxta iuris disposicionem eandem eleccionem de se factam confirmare, sibique pontificalia insignia secundum iuris ordinem et consuetudinem ecclesie prelibate impendere dignaremur. Demum dirigente (domino) viam nostram in diocesin Pomezaniensem prouincie nostre, in castro Marienburg decretum dicte eleccionis et instrumenta adhibiti consensus predicta honorabilis dominus Arnoldus Huxer, canonicus warmiensis, procurator tam dicti electi quam capituli ad hoc constitutus, pro productis haberi petiuit, requirente eodem procuratore nos tamquam metropolitanum, ut eandem eleccionem confirmare dictoque Johanni electo pontificalia insignia conferre curaremus, sicut per dictum electum nobis prius ut premittitur extitit supplicatum. Nos igitur Johannes Archiepiscopus prefatus, volentes obtemperare partibus ipsius domini Johannis electi necnon Arnoldi predicti procuratoris procuratorio nomine quo supra, idcirco omnibus et singulis vobis predictis prefate eleccionis et adhibiti consensus literas et instrumenta insinuamus, vosque nichilominus requirimus et monemus in vim proclame solite nostre prouincie, quatenus vos et presertim illi, quorum interest seu qui sui interesse putauerint, infra sex dies inclusiue a presencium notificacione et publica insinuacione in ecclesia Warmiensi facta compareant, coram nobis in Marienburg uel alias in loco, ubi tunc in nostra prouincia esse nos contigerit, si quam causam habuerint racionabilem, quare dicta eleccio confirmari non debeat, allegaturi. Certificantes vos et vestrum quemlibet, si in dicto termino non comparuerint ac racionem siue causam racionabilem non allegauerint, quare eleccio

huiusmodi in persona ipsius domini electi confirmari non debeat, nos post lapsum termini prefati vos aut aliquem, qui contradicere dicte eleccioni vellent, decreuimus nullatenus fore super premissis audiendum. In quorum fidem presencium proclame literam exinde fieri et per notarium publicum, scribam infrascriptum, scribi et publicari mandauimus, nostrique sigilli appensione iussimus communiri. Datum et actum in dicto castro Marienburg, Anno domini M° CCCC sextodecimo, indiccione nona, die vero sexta mensis Aprilis, hora vesperorum uel quasi, apostolica sede vacante, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis N. Libisoge Culmensis, Jo(hanne) Snurchin warmiensis diocesis presbiteris, Alberto Labia vicario in ecclesia Warmiensi, et Johanne Mockenwalt clerico warm. dioc. notario publico, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Stenebutte de Melsag, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

№ 510[b].

1416. 6. April. Paris. Sigismund, römischer König, erklärt, daß die bevollmächtigten Gesandten des Königs von Polen und des DOrdens (unter diesen Caspar Schuwenpflug canonicus Warmiensis) den Straßburger Waffenstillstand vom künftigen Feste Mariä Geburt bis zum Feste Margaretha verlängert hätten.

Raczyński, Cod. dipl. Lithuaniae S. 198, vgl. Voigt Gesch. Pr. VII. 283.

№ 511.

1416. 6—11. April. Allenstein. Verschreibung über einen Zinskauf von 1½ Mark auf Neu-Schöneberg.

Aus dem Original im Arch. des Domkapitels zu Frbg. II. 15.

Wissentlich sey allen, die dezen brif zehen ader horen lezen, daz ich Fabian scholcze czum Nuwenschönberge mit willen der ganczen gemeyne do zelbest, vnd von sunderlicher gonst des erwirdegen herren vnsers herren her Arnold Huxers, lantprobestes czu Allensteyn, habe genomen mir vnd der ganczen gemeyne czum Nüwenschonberge xviij mark gewönlicher möncze in alle vnser güter von her Mertin, cappelan of dem hüze czu Allensteyn, wol beczalt vm̄e ij mr. yerliches czynses alle iore of ostirn

den czyns vs czu richten vnd czu geben ane ofczog vnd wedir rede deme ersamen herren lantprobeste czu Allensteyn, der of di czeit wirt. Do vor habe ich egenanter scholcze mit den nochgeschrebenen rotmannen Stephan Petryn, Peter Opin, Niclos Witwyns, vnd Jorge Heynrichs son, vnd dy gancze gemeyne des e genanten dorfes, iczlicher eyner vor den andern, gelobet, vnd der ersame herre lantprobest sal vort geben dy ij mr. czynses deme vornemlichen manne Bartholomeen, korzengern des ersamen herren her Henrich Zorboumes, thumherren czur Vrauwenburg of deze czeit, czu seyme leben alleyne. Di e geschrebene xviij mr. habe wir vor geschrebene des e genanten dorfes genomen in alle vnser güter mit sotaner vnderscheyt, daz wir mögen dy xviij mr. wedir geben mit deme vorzessenen czynze deme ersamen herren lantprobeste czu Allensteyn, der denne wirt, vnd do mete di ij mark czynzes wedir abelozen, wen wirs vormögen. Dezer czynskouf ist gelawtbart vnd bekant vor mir Thoman von Sapoten, voite czum Melsacke, in dem lantgerichte czu Allensteyn. Czu merem geczüknisse dezer sachen habe ich e genanter voit daz eyngezegel meynes amechtes der voiteie an dezen brif gehangen. Gegeben noch Judica noch gotes gebort M. cccc. in dem xvj iore.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel des Vogtes. Umschrift: S'. ADVOCATI. CAPLI. ECCE. WARMIEN.

№ 512.

1416. 13. April. Marienburg. — Johannes von Wallenrod, Erzbischof von Riga, bestätigt die Wahl des Dompropstes Johannes Abeczier zum Bischofe von Ermland.

Matricula eccl. Warm. im Staats-Arch. zu Kgsbg. LI. Nr. 54. fol. 54.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia sancte Rygensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis et singulis, quibuscunque nominibus uel meritis censeantur, quos presens negocium tangit uel tangere poterit infuturum, presentibus euidenter volumus esse notum, quod dudum videlicet Anno domini M° CCCC sextodecimo, indiccione nona, die decima septima mensis Februarii, hora prime uel quasi, sede apostolica pastore vacante et vniuersali concilio Constanciensi ciuitate constituto, in domo habitacionis nostre in eadem ciuitate, venerabilis dominus Johannes Abeczier, prepositus

warmiensis nostre prouincie, concorditer per illos canonicos, tunc capitulum in ecclesia Warmiensi reputantes, ad eandem ecclesiam vacantem per mortem reuerendi in Christo patris domini Henrici episcopi warmiensis immediati electus, decretum sue eleccionis canonice et instrumentum prestiti consensus eiusdem domini Johannis electi ad eleccionem de eo factam, coram notario et testibus nobis humiliter presentauit, requirens nos tanquam suum metropolitanum, cum, reseruacionibus sedis apostolice contrariis cessantibus, tam de iure, quam de usu, more, stilo, consuetudine et obseruancia legitime prescriptis et laudabiliter obseruatis, eleccionis episcopi Warmiensis confirmacio ad sedem metropolitanam sancte Rygensis ecclesie et ad archiepiscopum pro tempore eiusdem sedis existentem pertineat tamquam ad immediatum superiorem iuxta iuris disposicionem, eandem eleccionem de se factam confirmare sibique pontificalia insignia secundum iuris ordinem et consuetudinem ecclesie prelibate impendere dignaremur. Cui respondimus, quod vellemus super dicta eleccione et aliis per eum requisitis deliberare. Demum dirigente domino viam nostram in diocesi Pomezaniensi prouincie nostre, in castro Marienburg, octo miliaribus communi computacione ab ecclesia Warmiensi distante, honorabilis dominus Arnoldus Huxer, canonicus Warmiensis, procurator ad hoc constitutus, tam pro parte venerabilis domini Johannis electi predicti, quam venerabilis Capituli warmiensis, coram nobis se presentans procuratorio nomine, quo supra, peciit decretum eleccionis et instrumentum prestiti consensus predicta pro presentatis et productis per nos haberi, que habuimus et haberi decreuimus pro productis, necnon instanter instancius supplicauit nobis, quatenus ad eleccionis predicte confirmacionem procedere curaremus. Nos igitur Johannes archiepiscopus prefatus, annuentes peticionibus racionabilibus et iuri consonis, legitime et canonice procedere volentes per certas proclame nostras literas ad ecclesiam Warmiensem missas, fecimus et mandauimus deduci ad omnium noticiam, quibuscunque nominibus uel meritis censeantur, prefate eleccionis decretum et prestiti consensus instrumentum predicta, requirendo et monendo in vim proclame solite nostre prouincie, quatenus omnes illi, quorum interest seu qui sui putauerint interesse, infra certum peremptorium terminum eis assignatum, a notificacione predictorum per literas nostras proclame predictas aput ecclesiam warmiensem facta, comparerent coram nobis in Marienburg Pomezaniensis diocesis vel in loco, ubi tunc in pro-

uincia nostra essemus, ad dicendum et opponendum contra eleccionem huiusmodi, si quam habuerint causam racionabilem; certificantes et decernentes, quod si infra dictum terminum aut in ipso non venierint, eos aut aliquem eorum post lapsum dicti termini nullatenus audiendos uel audiendum. Termino igitur sic prefixo lapso, ac literis nostris proclame productis coram nobis, et de execucione ipsarum fide nobis per publicum instrumentum facta, et cum nullus comparuisset, qui contradiceret aut se opponeret eleccioni predicte, examinauimus ipsam eleccionem et merita eligencium, ac testes recepimus super dicti domini Johannis prepositi et electi Warmiensis etate, literatura, legittimitate ac moribus et aliis eleccionis negocium concernentibus, seruandisque seruatis repperimus dictam eleccionem canonice factam, ac ipsam auctoritate metropolitica approbauimus et confirmauimus hac nostra sentencia, Christi nomine inuocato. Quia presentato nobis decreto eleccionis pro parte venerabilis viri domini Johannis Abeczier, prepositi warmiensis, ad dictam ecclesiam Warmiensem electi, et petita canonizacione et confirmacione pro eodem, Nos proclama premissa per literas nostras vocari fecimus omnes, qui se dicte eleccioni vellent opponere, ut infra certum diem coram nobis comparerent allegaturi, quidquid vellent contra huiusmodi eleccionem, vt in dictis literis nostris proclame poterit clarius apparere. Quo die adueniente ac nullo comparente, receptisque testibus super etate, literatura et legittimitate, ac moribus et aliis negocium eleccionis concernentibus, per legittima documenta comperimus, ipsam eleccionem de persona dicti domini Johannis canonicam. Ideo eam nomine, quo supra auctoritate metropolitica, qua fungimur, pronuncciamus canonicam, ipsamque approbamus et confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas per notarios publicos infrascriptos scribi et publicari et nostri sigilli appensione mandauimus roborari. Lecta et lata est hec nostra sentencia confirmacionis eleccionis predicte et in scriptis pronuncciata in ecclesia parochiali sancte Marie virginis opidi Marienburg dicte Pomezaniensis diocesis, Anno domini M° cccc sextodecimo, indiccione nona, terciadecima die mensis Aprilis, hora terciarum uel quasi, apostolica sede pastore vacante. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Jacobo Magni officiali curie warmiensis, Nicolao Cleyn in Marienburg, Mathia Loch in Libenstadt, Andrea in Schonenberg, ecclesiarum parochialium rectoribus, Gun-

thero Winkeleri de Toran, Johanne Opetcz de Marienburg, Nicolao Cupenceri de Salefelt, N. Petri de Swecza, presbiteris Wladislauiensis, Warmiensis, Culmensis et Pomezaniensis diocesium, Alberto Labia vicario in ecclesia perpetuo Warmiensi, necnon validis et honestis viris Frederico de Wirsberg, Johanne Walroder militibus, Henrico Schutte, Stephano de Sparnecke, Arnoldo Radewitcz, armigeris Bambergensis. Johanne Birxe[1]), N. Birxe, N. Thidemansdorf, Caspare de Bemenhowfen, vasallis et armigeris Warmiensis diocesis, N. Refelt et Petro Somer, proconsulibus in Brunsberg dicte warmiensis diocesis, et aliis pluribus fidedignis necnon cleri et populi multitudine copiosa, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Stenebutte de Melsag, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Et ego Johannes Muckenwalt de Wormdith, clericus warmiensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

№ 513.

1416. 9. Juni. Frauenburg. Der Cantor Johannes von Essen, die Domherren Johannes von Rogettel, Heinrich Zorbom, Arnold Hurer und das Domkapitel v. E. erneuern die durch feindlichen Einfall verlorene Verschreibung Heinrich's von Bertingen über 4 Hufen am See Gymmer (vgl. II nr. 221), wie sie zuvor Tolne besessen hat, zu culmischem Recht, für einen Reiterdienst „in territorio nostro duntaxat", Burgenbau, die gewöhnlichen Abgaben, mit 30 Mark Wehrgeld und der Fischerei im See für eigenen Tisch mit kleinem Gezeuge d. i. Hamen, Handwathen, Stocknetzen, Angeln und Säcken. Dat. ap. eccl. Warm. a. d. MCCCC xvj. nona die Juni.

1416. 10. Juni. Frauenburg. Dieselben erneuern dem Schulzen Lenman in Schönfelde (vgl. II. nr. 85) die Dorfshandfeste. Von den vorgefundenen, zu culmischem Recht ausgethanen 60 Hufen erhält der Schulz 8 Freihufen mit den kleinen Gerichten, einem Drittel der großen, dem halben Krugzins und der Fischerei im See Gilmen mit kleinem Gezeuge für den eigenen Tisch; jede andere zinset 1/2 Mark und 2 Hühner zu Weihnachten. Außerdem erhält das Dorf noch 10 scharwerksfreie Hufen, welche von

[1]) Wohl Buxe.

denen von Miken gekauft wurden, gegen ½ Mark Zins von der Hufe. Dat. ap. eccl. Warm. x^a^ die Junii a. d. MCCCCxvj.

Abschr. in F. fol. 200—201. C. fol. 33.

№ 514.

1416. 26. August. Marienburg. Der Hochmeister zeigt dem Erzbischof von Riga und dem Elect von Wormedith die Wahl des Heinrich Saleuelt zum Bischof von Samland an und bittet sie mit dem Ordensprokurator um dessen Bestätigung durch das Concil sich zu verwenden. Geg. Marienburg, an der Mitwoche noch Bartholomei Apostoli im xiiij^C^ vnd xvj^den^ Jare.

Orig. auf Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. LXVII 46. Gebser, Gesch. des Domes zu Kgsbg., p. 175.

№ 515.

1416. 29. September. Salmansweiler[1]). Die Bischöfe Nikolaus von Merseburg und Johannes von Ermland lassen auf Bitten des Pelpliner Mönches Johannes Scoterii, Prokurators des Abtes Peter und des Convents von Pelplin auf dem Concil zu Kostnitz, 5 Bullen der Päpste Clemens V., Johannes XXII und Innocenz IV, betreffend Privilegien des Cistercienser-Ordens, transsumiren. Actum in monasterio Salem ordinis predicti Constanciensis diocesis, provincie Moguntinensis, sub anno domini Millesimo Quadringentesimo decimo sexto, Indictione nona, sede apostolica pastore carente, die Martis vigesima nona Septembris, hora vesperarum vel quasi, presentibus venerabilibus viris et dominis Conrado, Abbate monasterii s. Jacobi Pigaviensis ordinis s. Benedicti Merseburgensis, Nicolao de Balionibus priore Jerosolimitani et ordinis s. Sepulchri dominici generali, Nicolao de Leonibus de Roma sacre primarie sedis apostolice scriptore, Materno Nicolai de Lamberg Wratislaviensis diocesis testibus. — Et ego Caspar quondam Theoderici Schuwenpflug de Bassenheym, clericus Warmiensis diocesis, publicus apost. et imp. auct. notarius. — Et ego Nicolaus Jenczin de Thuczin, Nurembergensis dioc. clericus, publicus sacra imp. auct. notarius.

Abschr. im Liber privileg. monasterii Pelplinensis (XVII Saec.) fol. 6—10.

---

1) Cistercienserkloster am Bodensee.

№ 516.

1416. 9. October. Kostnitz. Der Ordens-Prokurator Peter von Wormdith schreibt an den Hochmeister: Durch den Nichtempfang der 4000 Gulden sei er in große Geldverlegenheit zum Nachtheil des Ordens gerathen und habe er die Zahlungen nicht leisten können, auch nicht jene an die Gesandten des DO. auf dem Concil. „Ouch als Hugo von hynnen czog, das was am tage sanct Petri vnd Paul, do bestalte der herre vom Brunsperge, das her sich wolde lassen consecriren, vnd syne czerunge wart vaste grosser. Do wolde her nicht, das semliche czerunge uch czu schaden queme, vnd forderte, das ich im alle monden mit hern Caspar hundert gulden gebe, vor in lx vnd vor hern Caspar xl; czerte her dorober me, das gynge obir in; vnd das duchte mich nicht vs dem wege syn, noch deme die czerunge albie ist, vnd wart also myt im eyns vnd habes ouch also gehalden". Mittheilung von Neuigkeiten und Bericht über seine Thätigkeit auf dem Concil. Geben czu Constentz am ix tage Octobris (1416 auf der Adresse).

Orig. auf Papier im DO.Arch. zu Kgsbg.

№ 517.

(1416. November.) Johannes Ryman, Bischof von Pomesanien, giebt dem Bischof von Kurland im Namen des Hochmeisters Auskunft über die Einladung zum Kostnitzer Concil.

Aus Bunge, Livl. Urk. B. VI. 396. nr. 3006.

Littera, missa domino episcopo Curoniensi.

Reverende pater, frater et fautor in Christo sincere dilecte! Quia nuper percepimus litteras paternitatis vestre, cum essemus in via eundi versus Konigisberg, in quibus petistis, vos informare de citatione denuo facta a concilio generali Constantiensi, de episcopis et prelatis etc., scientes, quod una copia citationis erat nobis destinata a procuratore nostro concilii, domino Johanne Namslaw, canonico Warmiensi, quam tunc tempore presentationis litterarum vestrarum non habuimus penes nos, quod possemus vos certitudinaliter informare de tenore eiusdem, sed prout memorie nostre occurrit, quoad presens videtur, quod dicta citatio denuo facta sit ad instar forme prioris, que etiam vallata fuit et est in consimilibus penis, prout prior. Persumimus ergo, reverende pater, quod dicta citatio non urget vos, sicut speramus, et nos, quia excusabiles fuimus propter de-

solationes et gwerras instantes etc. In argumentum eiusmodi excusationis videtur esse, quod nuper duo electi, videlicet Culmensis et Sambiensis ecclesiarum, qui venerunt ad concilium pro provisione ecclesiarum suarum, fuerunt libere dimissi. Preterea dominus noster archiepiscopus Rigensis, si artasset vos dicta citatio vel nos, ipse premonuisset nos et non faceret nos elabi in sententias ullo modo, cum habuerit sufficientes nuntios ad terras nostras. Quapropter, reverende pater, sitis animo quieti; si perceperimus aliqua, que artareus (artarent?) vos, libenter vellemus paternitati vestre insinuare. Reverende pater! Sicut petivistis dominum magistrum, ut paternitatem vestram de premissis informaret, hic nobis commisit, ut scriberemus uno contextu vos informando. Datum etc.

Gleichzeitige Abschrift und wohl Concept auf Papier unter andern Briefen des B. Johann Rymann im Kgsbg. Arch. Ueber die Zeitbestimmung vgl. Bunge a. a. O. Reg. S. 117. nr. 2527 a.

№ 518.

1417. O. T. Frauenburg. Der Cantor Johannes, die Domherren Johannes von Rogettelen, Heinrich Zorbom, Arnold Hurer und das Domkapitel verschreiben an Joniken 10 Hufen in ihren Gütern Berwin (Barwienen) zwischen Schonenfeld, dem See Wulping und der Heide zu culmischem Recht gegen einen Ritterdienst, Burgenbau, die gewöhnlichen Abgaben, die Verpflichtung „ad custodias et defensiones" mit freier Fischerei im See Wulping für den eigenen Tisch mit kleinem Gezeuge d. i. Hamen, Angeln, Stocknetzen, Säcken und Handwathen. Dat. Vrowenburg a. d. MCCCC° septimodecimo.

Abschr. in F. fol. 200.

№ 519.

1417. 15. März. Allenstein. Arnold Hurer, Dompropst und Administrator des Domkapitels v. E., verschreibt in besonderm Auftrage des letztern dem Kruge in Gedeken (Göttkendorf) 6 Morgen am See Aukel. Dat. in castro Allenstein a. d. MCCCC° xvij° proxima secunda feria post dominicam Oculi; presentibus honorabilibus viris Thoma de Sapoten advocato capituli prefati, et scabinis suis infrascriptis Johanne Sparrau de Purden, et Alberto de Cleberg, Jacobo Worlauken de Godeken et Johanne Frienwalt de Ditherichwalde.

Abschr. in F. fol. 201.

№ 520.

1417. 21. Mai. Stiftung eines Allmosens an dem Kreuz-Altar in der Pfarrkirche zu Braunsberg durch Klaus Refeldt.

Nach einer Abschrift des XVI. Saecul. in Cromeri Descriptio eppatus Warm. I. 211.

In Gottes Namen Amen. Wissentlich sey allen gegenwertigen vndt czukunftigen, die disze schrift ansehen, lesen oder hören lesen, das ich Clausz Refeldt, ein Burger czum Braunszpergk, vndt meyne eheliche Hauszfraw, Gertrutl genant, haben mit reiffem Rath vndt mit guttem vorbedachtem mutte gestifft vndt gemacht in die Pfarrkirche czum Braunszperg ein ewiges Allmosz gotte dem Allmechtigen vndt der Jungfrawen Mariae vndt allen lieben Heiligen czue dinst vndt czue lobe, vndt auch vmb vnser Eltern vndt vnser Seelen willen, vndt auch czue seeligkeit, vndt czue troste vmb der willen disz Allmosz gestift wirdt, vndt ist geschehen mit willen vndt volwort des ersamen Herrn Nicolai Beme, Pfarrn in den geczeitten zum Braunszpergk vnd Thumherrn der kirchen czue Warmelandt. Vndt czue dem vorigen Allmosz haben wir bescheiden vndt gegeben ix mr. jerliches czinses, von vnserm allerbesten czinse, den man in der Stadt buche findet geschrieben, iczliche mark vmb xij gekaufft gutter preuscher Muncze diszes landes, in solchem vnderscheidt. Dieweil das wir beide leben, so wollen wir desselbigen zinses zue vnsers leibs notturfft geniessen vndt gebrauchen. Vndt ob gott ober vns eine geböte, das es versturbe, so soll das ander, das da lebendigk bleibt, des zinses gebrauchen zue seinem leben. Vndt wenn Goth vber vns gebeutt, das wir beide von diszer weltt sindt vorscheiden, so bitten wir den ersamen Rath zum Braunszpergk mit ganczem begerlichen vleisz, die denn in den geczeitten werden sein, das sie sich desselbigen Allmoszen lauterlich durch gott zue ewigen zeitten wollen vnterwinden vndt Lehnherrn daczu wesen, vndt das czum ersten nach vnser beider tode Martino Gottschalck von der Frawenburgk, ob er lebet, wollen vorlehnen vndt geben. Auch so begeren wir vndt bitten mit ganczem vleisz den ersame Rath, welchem armen Priester das Allmoss verlehnet wirt, das derselbige Priester lese alle wochen iij Messen oder ij messen czum geringsten vber des heiligen Crucis Altar, oder wo ihm der erbahr Rath wirdt befhelen, vndt ob er die drey messen, oder czwo von hindernusz wegen, in einer woche nicht könne halten, so soll er die

nebeste woche darnach die volbringen vnd lesen, vnd daczue soll er lesen alle wochen ij vilgen czue hilff vnd czue trost den lieben seelen, die disz Allmosz gestifft haben vndt vmb der willen es gestifft ist. Auch wer es sache, das Goth hilffe dem Priester, das er bey ein besser lehen gewinnen, so soll er disz vbergeben nach erkentnusz des erbahren Raths, vndt der erbahr Rath soll das einem anderen armen notturfftigen Priestern verlehnen vndt geben. Auch ob czinsz abgelost wirdt, so bitten wir den ersamen Rath vmb gottes willen, das sie den Haupstam czu getrewer handt bey sich legen also lang, das man andern czinsz mit Rath des Priesters mit dem selbigen gelde widder möge kauffen, auf das das Allmose in der göttlichen vbung nicht geringert werde. Vndt ob der Priester, dem das Allmosz verlehnet wirdt, sein ding mit den messen vndt vilgen oder in andern sachen vnordentlich hielte, vndt sein leben nicht regierte nach priesterlicher wirdigkeit, das der erbahr Rath kann erkennen, so soll man ihn entseczen, vndt einem andern frommen Priestern verlehnen, der ein ehrlich priesterlich leben helt vndt fuhret. Auch were es sache, das ich vor genant Claus Refeldt ein Testament wurde seczen, das Testament soll dem ehegenanten Allmosz vnschedlich sein. Auch wollen wir, das das vorgenante Allmosz bestendigk vndt vnczubrochen bleibe, vnd krafft vnd macht ewiger bestendigkeit habe vndt halte. Acta sunt hec anno domini MCCCC xvij. feria sexta proxima ante festum sancti Urbani Papae et Martiris.

Item so soll der erbahr Rath j mark von den ix gutten geldts haben vor ihre muhe vndt bewahrung der czinser. Item so hat die erbahre fraw Gerdrutt, des obengenanten Refeldten eheliche tochter, gegeben vndt czugeignet (sic) dem Altar des heiligen Crucis durch Peter Dreer ihren freundt vnd vormundt ein verguldten kelch vnd ein rote kasel mit einem Creucze mit aller czugehörunge in die Pfarrkirche sanct Catharinae, vndt der Priester, der czur czeit dasselbige Altar wirt belesen, soll den kirchenvettern alle iahr rechenschaft thun von dem kelch vndt kasel.

№ 521.

1417. 23. Juni. Frauenburg. Der Propst Arnold, Cantor Friedrich und das Domkapitel von E. erneuern dem Müller Friedrich die in den letzten Kriegszeiten verlorene Handfeste über die Mühle am Wulping (Schilla-Mühle).

Da eine solche in ihren Registern nicht gefunden wird, so erklären sie, daß zur Mühle ungefähr 3 Hufen zwischen dem See Wulping, den Dörfern Thomasdorf und Schönbrücke einerseits, und dem See Swyntehn und dem Dorfe Natern andererseits zu culmischem Recht gehören, wofür jährlich 8 Mark Zins und 6 Schweine entrichtet werden. Auch habe der Müller freie Fischerei im Mühlenteiche mit kleinem Gezeuge für den eigenen Tisch. Dat. ap. eccl. Warm. A. d. MCCCC° xvij° in vigilia s. Johannis baptiste.

Abschr. in F. fol. 202.

№ 522.

1417. 6. September. Marienwerder. Der Elect Gerhard Stolpmann von Elbing und das Domkapitel von Pomesanien bitten den Bischof von Ermland und den OProkurator Peter für dessen Bestätigung (beim Concil) zu wirken.

Abschr. im DO.Arch. zu Kgsbg. Script. rer. Pruss. III. 370. Anm. 7.

№ 523.

1417. 20. November. Frauenburg. Der Propst Arnold Huxer, Cantor Friederich Zalendorf und das Domkapitel erneuern die Handfeste des Dorfes Purden von 1384 (vgl. oben Nr. 165). Dat. ap. eccl. Warm. a. d. MCCCC° xvij°. die xx mensis Novembris.

Abschr. F. fol. 128.

№ 524.

1417. 29. November. Marienburg. Hans Geyr und Hartwigk Strawbe von der Narus haben von Bertoldt von der Narus (Nartz) 6 Hufen gekauft, welche zwischen ihren Besitzungen liegen. Der Hochmeister Michael Kochmeister verschreibt nun an Hans Geyr die Hälfte davon, ohne jeden weitern Dienst zu Hülfe der alten Güter. Geg. Marienburg, am Abend Andree des h. Apostels, im xiiij C vnd xvij den jare.

Zeugen: brudere *Paul Rusdorf* Groszkompthur, *Merten von der Kempnet* OMarschalk, *Henrich Helt* OSpitler u. Ktur zum Elbing, *Johann von Selbach* OTrappyr u. Kthur zur Mewe, *Heinrich Nickericz* Tressler, *Gregorius* unser caplan, *Henrich vom Rode*, *Conradt von Erlingshausen* unsre compan, *Bernhardus Jacobus Henricus Andreas* unsere schreiber.

Abschr. im Arch. des Domkapitels zu Frbg. C. fol. 7—8.

№ 525.

1418. 15. April. Kostnitz. Der OProkurator berichtet dem HM. Michael Kuchmeister über die Verlängerung des Beifriedens mit Polen und fügt bei: Ouch gnediger her homeister, so hau ich die sache von den dryn Bisschofe Culmen, Samlant vnd Rezenburg, lassen beuelhen von vnserm heilgen vater eynem Cardinal, der sich der sachen irer bestetunge irfaren sal vnd syner heilikeit do von vnderwisunge thun, so welle her sie von Bobstlicher gewalt confirmiren vnd bestetigen. Was das kosten wirt, das wil ich vch in kurtz schriben, vnd wie mans furbas do mete halden wil oder halden wirt, das wirt myn herre Bisschoff von Brunsperge mit in wol oberreden, vnd was in denne doran wirt beheglich syn, das mogen sie uwerm gnaden, das irs oder sie mir furbas mogen schriben. Vortme so ist der erwelter Bisschoff von Refel gestern von hynnen czu vnsern frauwen gereten czum Einsideln, vnd ich weis anders nicht, denne das her nu bis Montag werde confirmiret, alle ding sint gancz dorvff vsgericht. Ouch geruchet czu wissen, das ich deme herre Bisschoffe von Brunsperge syn wochen gelt gancz habe beczalt, vnd habe im czu czerunge geben czu lande iij^C gulden. Ouch so hatte im der kompthur von Cristpurgh dem got gnade, als der von hynnen czoch, im vnd hern Caspar syn sylber, x schalen vnd eynen kop, gelassen, wurde her in nicht in kurtz geld schicken, das sie das silber mochten vorsetczen, als lange in gelt wurde von im gesant. Also woren sie vaste benotigt vnd woldens vorsetczen; also leig ich im von myner czerunge hundert gulden dorvff in sulcher mosze, das her das silber sulde nutczen, die wile her alhie were, vnd so her von hynnen wurde czihen, das her mir das sylber liesse, was es wert were. Nu habe ichs lassen wegen, vnd es hat xvj marg, vnd die brengen noch deme als es alhie gilt j^C xij gulden, vnd die habe ich beczalt. Vnd der Bisschoff spricht, als her ouch vff die czit sprach, man were im vff die czit me schuldig denn die j^C gulden. Nu habe ich im gesagt, uwer gnade werde sich vmb das oberige mit im wol berichten. Ouch claget her, das her vaste schaden habe an der czerunge genomen von der czit, als man im vnd hern Caspar den monden nicht me denn hundert gulden gap, bis vff die

czit, das im die gebiteger ijC hiessen geben. Wirt her do von mit uwern gnaden reden, so geruchet czu wissen, das man x monden czu hundert gulden im hat gegeben, vnd das was syn wille. Ouch so kumpt der doctor Franciscus mit im, wend vns dunket, her werde uch do heyme nutczer denn alhie, vnd ich habe vor in beczalt, was her vorczert hat alhie von der czit, als der von der Mewe von hynnen czoch, vnd habe im czerunge mit dryn pferden czu lande gegeben. Vnd her Caspar blibet hie, wendt im die sachen kundiger syn denn dem doctore, vnd ich byn noch nicht mit im eyns worden, was ich im den monden geben werde, ich wil es her nochmols schriben. Ouch wie man es furbass vor hat mit deme hindergange an vnsere herren den Bobst vnd den Romissche Konig, das wirt uch der herre Bisschoff ouch vnderwisen etc. — — Geben Costentz am fritage noch Misericordia domini am xv tage Aprilis.

Orig. mit Siegel auf Papier im DO.Arch. zu Kgsbg. I. a. 133.

№ 526.

(1418.) 4. Mai. Kostnitz. Der Kaplan Rapsac (d. i. Caspar Schuwenpflug) berichtet an Johann von Zelbach, Komthur zu Mewe, daß er eine Sentenz erlangt habe, die die Polen in Schrecken setzen wird, und bittet, ihn beim Hochmeister zum Erzbischof von Riga zu empfehlen, da er es ewig mit dem Orden halten und mit ihm gedeihen und verderben wolle. Geg. zu Costentz am abende Ascensionis domini.

Orig. auf Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 356 nr. 2231. Napierski nr. 848.

№ 527.

(1418.) 13. Mai. Kostnitz. Caspar Schuwenpflug, Kaplan des HM., benachrichtet den HM. von der Abneigung des Papstes gegen die Polen, von dem Buche des Johannes Falkenberg und von der anderweitigen Besetzung des Erzbisthums Riga, wozu er sich selbst in Vorschlag bringt. „Och, gnediger here, als ewer gnade mir nu zweer geschreben hat, das her Bernhart sich der kirchen Heilsberg nicht undirwinden welle, so bitte ich ewer gnade, das ir in mit gute undirwiset, das er

sich der vor eime offenbaren schreiber vorzeihe und die obirgebe, und sich vorzeihe sines rechten, das er zu der kirchen gehabt hat, wenn er doruff vom official von Heilsberg, vor den ich sie nu behalden habe, wirt dirmanet. Dorán tut ir mir eine sunderliche gnade etc. Geg. zu Costentz, am freitage vor Pfingsten.

Orig. auf Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 362. nr. 2234. Napierski Ind. nr. 687 (zu 1414) Voigt, Gesch. Pr. VII. 322.

№ 528.

1418. 13. Mai. Kostnitz. Papst Martin V. verordnet mit Zustimmung des römischen Königes Sigismund, der Kardinäle und der beiderseitigen Gesandten, zwischen dem Könige von Polen, dem Herzog von Litthauen und dem DOrden einen einjährigen Waffenstillstand vom nächsten Margaretentage ab. Dat. Constantie iii. Idus Mai, Pont. n. anno primo.

Procuratores Wladislai regis Polonie et Alexandri alias Witoldi ducis Litwanie: Nicolaus Gneznensis archiepiscopus, Jacobus Plocensis episcopus, magister Petrus Boleste notarius noster, Paulus Wladimiri custos Cracoviensis, Johannes castellanus Kalisiensis et Zavisius Niger capitaneus Cruswicensis. — Procuratores filii Michaelis Cochemmeister gen. mag. d. h. ac tocius ordinis: Johannes archiepiscopus Rigensis, Johannes episcopus Warmiensis, Petrus de Wormedith procurator generalis ord. b. Mar. Th., magistri Franciscus de Resil et Caspar Schuwenpflug, prepositus et canonicus ecclesie Warmiensis.

Orig. im DO.Arch. zu Kgsbg.; daraus bei Bunge Livl. UB. V. 365. nr. 2235. — Abschr. in Regesta litt. de curia T. V. lib. I. an. I. p. 124 im Vatikan und daraus im päpstlichen Copiebuch zu Kgsbg. und Raynald nr. 20. — Napierski nr. 852.

№ 529.

(1418. 16. Mai?) Der Ordensprokurator berichtet dem HM. über seine am Pfingstfeste (15. Mai) mit dem Papste gehabte Unterredung wegen Besetzung des Erzbisthums Riga. Unter anderem habe der Papst ihm aufgetragen, den HM. und seine Gebietiger zur Mäßigung im Handeln gegen Untersassen und Nachbaren zu ermahnen, damit er den Orden, gegen den so viele Klagen eingingen, schützen könne. „Ich hab es dorumb uwern gnaden nicht vorgeschreben, her sprach, her hettes deme von Brunsperg mundlich bevohlen uch zu sagen. Ich vorant-

worts, das semliche rede von den Polen her quemen. Do sprache her: es kumpt von den uwern her“ etc.

Orig. Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Gedr. in Voigt's Ausgabe des Joh. Lindenblatt. Beil. VI. 405 und Bunge's Livl. UB. V. 368. nr. 2238.

№ 530.

(1418.) 19. Mai. Kostnitz. Caspar Schuwenpflug, Kaplan des HM., bittet den HM., den Ordensprokurator nicht abzurufen, zumal „min her vom Brunsberge mit dem doctore von hinnen gescheiden sin“, die Friedensverhandlungen noch nicht erledigt seien und er somit zur Vertretung des Ordens allein stehen würde. Ferner berichtet er über die Besetzung des Erzbisthums Riga. Geg. zu Kostenitz, am donerstag noch Pfingsten.

Orig. Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 372. nr. 2239. Napierski nr. 851.

№ 531.

1418. 4. Juli. Gutstadt. — Zinskauf von den Brüdern Nackistern für das Kollegiatstift zu Gutstadt.

Aus dem Original auf Perg. im Kirchenarch. zu Gutstadt. O. Nr. 5.

IN nomine domini Amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Quadringentesimo decimooctauo, indiccione xj[a] die uero lune quarta mensis Julii, hora uesperorum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini diuina prouidencia pape quinti Anno primo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter uocatorum et rogatorum presencia, constitutis personaliter honorabilibus et discretis viris domino Jeronimo Cindel, canonico ecclesie sancti saluatoris et omnium sanctorum in Gutenstad Warmiensis diocesis, nomine suo et ceterorum eiusdem ecclesie canonicorum ex vna, et Laurencio, Johanne et Hermanno de Nackystern penes Guttenstad laicis, partibus ex altera, iidem Laurencius et Johannes, Hermannus, de consensu uxorum et heredum suorum, ac de speciali licencia reuerendi patris domini Johannis episcopi super hoc optenta, rite et iuste et legittime vendiderunt supradictis canonicis vnam marcam cum dimidia marca melioris monete prvthenicalis annui census pro xxxvj marcis exilioris monete pro tunc currentis, eis presencialiter per predictum Jeronimum eiusmodi censum

ementem ibidem plene numeratis et persolutis, in, de et super omnibus et singulis mansis et bonis in Nackystern sitis, ad ipsos pertinentibus ibidem, sic quod ipsi Laurencius, Johannes et Hermannus, et sui in prefatis bonis et mansis heredes et successores, supradictum censum vnius marce cum dimidia marca dictis dominis canonicis et eorum in predicta ecclesia successoribus singulis annis in festo sancti Johannis baptiste expedite, prout ibidem libere promiserunt, soluere debent, quousque Laurencius, Johannes et Hermannus, aut sui heredes aut sui successores premissi, eundem censum vnius marce cum dimidia marca pro consimili pecunia, pro qua emptus est, ad se duxerint reemendum. Super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Jeronimus sibi peciit fieri per me notarium publicum infrascriptum vnum uel plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Acta fuerunt hec Gutenstad in collegio canonicorum, sito apud dictam ecclesiam, anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Johanne Witte, clerico Warmiensis diocesis, et Caspare Lode, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. Notarii). Et ego Andreas Hillebrandi, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

№ 532.

1418. 15. Juli Elbing. Der HM. Michael Küchmeister erklärt mit Peter Nerweifen, Mathis von Klaufendorf und Hensel vom Limberg einen Tausch vorgenommen und für ihre Güter zu Cudbyn, Bandain und im Felde zu Cragen ihnen 14 Haken zu Klaukendorf (Klakendorf bei Tolkemit) nebst einer halben Hufe Holzung zu Magdeburgischem Recht frei von Scharwerk gegeben zu haben. Aus besonderer Gnade erhalten sie 30 Mark Wehrgeld verschrieben. Sie haben 3 Dienste mit Pferden und Harnisch nach Landesgewohnheit zu allen Geschreien, Landtwehren, Heerfahrten und Reisen zu stellen, beim Burgenbau zu helfen und das Pflug- und Haken-Getreide zu liefern. Geg. zu Elwing, am tage Divisionis Apostolorum MCCCC xviij.

Zeugen: wie oben Nr. 524.
Abschrift in C. fol. 13.

№ 533.

(1418.) 22. Juli. Genf. Der Ordensprokurator schreibt dem Hochmeister: Seine Empfehlung Caspar's für Riga sei zu spät und der Bote Hugo erst angekommen, nachdem acht Tage zuvor (11. Juli) der Papst den Bischof von Chur (Johannes Habundi) für das Erzbisthum Riga providirt hatte. Dennoch habe er den Brief dem Papste übergeben und ihn gebeten, bei einer andern Gelegenheit für Caspar Sorge zu tragen. Der Papst habe sich gefreut, daß der HM. die Dienste und treue Anhänglichkeit Caspar's an den Orden anerkenne, zumal dieser von den Polen mehr Feindschaft gehabt habe als alle andern. Er lege daher das Concept zu seiner Empfehlung für das nächst vakante Bisthum bei, das Caspar selbst entworfen hat und der HM. demnächst an den Papst schicken solle. Der Bischof von Oesel sei alt und müsse bald sterben. Wenn er dessen Tod durch einen eigenen Boten erfahre, werde er schon sorgen, daß Caspar früher für das Bisthum providirt würde, bevor die Domherren die Wahl vornehmen. Vielleicht ließe sich auch der Bischof von Oesel durch seinen Freund, den OMeister von Livland, gegen Zusicherung einer Leibrente zu freiwilliger Resignation bewegen. Ferner berichtet er über die dem HM. gewährten Ablässe und bittet ihn noch, bei Zeiten an die Ernennung eines Ordensprokurators beim Papste zu denken, da er nur so lange noch bleiben wolle, bis die Sachen des Ordens beigelegt seien. Geben zu Genf, am tage sant Marie Magdalene.

Orig. Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 397. nr. 2259. Napierski nr. 863.

№ 534.

(1418.) 26. Juli. Genf. Der Kaplan Caspar Schuwenpflug dankt dem HM. für die ihm zugedachte Beförderung, berichtet das Nähere über die Ernennung des Bischofs von Chur zum Erzbischof von Riga und ertheilt ihm den Rath, darauf zu bestehen, daß er in den Orden eintrete und persönliche Residenz halte. Im Geheimen habe er erfahren, daß der Papst um den letzten Marientag nach Italien ziehen wolle. Geg. zu Genf, am dinstage nach Jacobi.

Orig. Pap. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 404. nr. 2262. Nap. nr. 865.

№ 535.

(1418. August.) Der HM. Michael Küchmeister empfiehlt dem Papste den Caspar Schuwenpflug zum nächsten vakanten Bisthum in Preußen oder Livland.

Aus Bunge's Livl. Urk. B. V. 410. nr. 2264.

Beatissime pater et clementissime domine! Humilima recommendatione premissa, cum devotissimo S. V. pedum osculo beatorum. etc. — — — Ceterum, pater sanctissime, dum immote fidei constantiam, plurimaque grata et indefessa obsequia, quibus venerabilis vir, dominus Caspar Scuwenphlug, S. V. humilis servulus et fidelis, nullis unquam persone et rerum suarum dispendiis victus aut incommodis, michi meoque ordini hac in nostra tempestate tam lugubri, qua potens manus domini inscrutabili suo iudicio visitare nos disposuit, auxiliis quibus voluit potioribus adeo viriliter astitit et constanter, quod pro defensa nostre iustitie ac status nostri incremento vitam etiam propriam diversis exponere periculis minime trepidaret, seque honestis semper actibus in singulis meis et ordinis mei causis et negotiis placibilem exhibere studuit, prout studet se exhibere continue operosum, fideli mentis indagine in cordis mei hospitio recolligo tota virium mearum potentia ad singula, que status sui exaltationem respiciunt, aspirare, et illa modis omnibus compellitur promovere, non enim sine nota ingratitudinis, deo odibili et hominibus, tantorum laborum merita oblivionem reciperent sine condigno premio gratiarum. Quamobrem quam primum notitie mee nuper advenit ecclesie Rigensis vacatio, mox accito conpreceptorum meorum consilio, et de unanimi ipsorum consensu, pro persona sua ad eandem ecclesiam promovenda B. V. scribere non tardavi sub eo tenore, quem, ut sentio, S. V. clementia dignata fuit perlegere et per proprium ad hec destinatum nuntium, qui tantam viam licet volatu praepeti percurrisset, reperit tamen pro alio huiusmodi promotionis negotium zelo, ut spero, bono per S. V. gratiam expeditum. Hac igitur preventione huiusmodi ad presens frustratus desiderio, future quoque causam amputare cupiens, pedibus vestris sanctissimis, una cum toto preceptorum meorum cetu, provolutus devotione et maiore qua possum instantia Sanctitati vestre supplico toto corde, quatinus memorie vestre refloreat, quam fructuosis laboribus venerando dominorum meorum sancte Romane ecclesie cardinalium collegio, de quorum numero tunc eratis in preparatoriis ad concilium

Pisanense sub vocabulo vestri secretarii servierit, quodque tanto fervore in eodem et nunc in sacro Constantiensi concilio pro unione et felici statu sancte Romane ecclesie, sponse vestre, conatus est satagere, quod etiam per potentes pro gloria sui nominis quamquam intentione famosa, ut intellexi, cardinalista publice nuncupari promeruit, cuiusque actus mores et vita, aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita familiari quadam experientia adeo S. V. plene nota existant, quod nulla pro illis egeat informatione peregrina, et pro his omnibus quam cito affuerit oportunitas et temporis aptitudo, de solite vestre benignitatis clementia de proxime vacatura ecclesia cathedrali ubilibet, tam in Prusia quam Livonia sub defensione mei ordinis constituta, pro qua apud S. V. instare decrevit, sine ulteriore mei aut cuiuspiam alterius persone mei ordinis voto super hac expectatione, sibi dignum gratiosius providere. Sic enim eundem dominum Casparum, ordini meo incarnatum, quodammodo opera sua pronuntiant, quod omnium favorem et gratiam, quam tali provisione B. V. sibi ostendere decreverit, michi et singulis mei ordinis fratribus, etiam in Livonia degentibus, de quorum consensu utique sum certissimus, in singularissimam et acceptissimam gratiam, piis ac devotis precibus pro felici ac longevo statu B. V. apud summum Deum iugiter recolendam tenebo factum gratiosius, cum ipsum quasi unum ex nobis, solo habitu circumscripto, in omnibus et per omnia reputamus.

Prefate S. V. humilis et devotus frater Michael Cochmeister, ordinis b. Marie Theutonicorum magister generalis.

Adr.: Sanctissimo in Christo patri et domino, domino Martino, divina providentia sacrosancte Romane atque universalis ecclesie summo pontifici, domino meo metuendissimo.

Concept oder gleichzeitige Copie auf Papier im Kgsbg. DO.Arch. In Napierski's Index Nr. 829 ist unrichtig die Zeit im Februar angesetzt. Das Schreiben ist wohl das im Bericht des Ordensprokurators vom 22. Juli 1418 erwähnte Concept, von Caspar Schuwenpflug selbst verfaßt, und würde somit, wenn es ausgefertigt und abgesandt wurde, in die letzten Tage des Juli oder die ersten des August zu setzen sein.

№ 536.

1418. 6. November. Marienburg. — Landesordnung über die Umwandlung der Münze[1]).

Nach der gleichzeitigen Abschrift im Liber memorialis im Arch. des Frbg. Domkapitels S. 1. fol. 38.

---

[1]) Die auf demselben Landtage gefaßten andern Beschlüsse siehe bei Jacobson, Geschichte der Quellen des kath. Kirchenrechts. Beil. Nr. 88.

Dese nochgeschrebne vorramunge des ganczen landis ist vsgegangen von Marienburg am Sontage noch allir heiligen in dem virczenhundirtsten vnd achczenden iare. (1) Czum ersten Was czinse mit gutem alden gelde gekoufft syn vor drin jaren, als vor der vssatczunge, dy uorramet wart in dem iare, als man schreibt sechczen vff Martini[1]), di sal man mit gutem nuwen gelde abelosen, adir myt des geldis wirde. (2) Item was schulde gemachit seyn mit gutem alden gelde noch der jarczal der obengeschrebnen vssatczunge, das dy mit dem guten nuwen gelde beczalet werden, adir mit des geldis wirde. (3) Item was schulde mit desem geringen gelde gemacht syn, das dy mit dem geringen gelde beczalit werden, adir mit des geldis wirde. (4) Item wer lyprente in dem dryteczenden iare gekouft hat von Sende Mertins tage in das virczende iar vf Sende Mertins tag, deme sal man czinsen vumf firdunge geringen geldis vor j. mark. (5) Item der gelichen sal volgen, wer leyprente hat gekouft vor dem virczenden iare in das vumfczende iar von eyme sende Mertins tage vf den andren, deme sal man czinsen vor eine mark geringen geldis eine mark vnd iiij scot geringis geldis. (6) Item wer lyprente noch desen vorgeschrebnen jaren gekouft hat, deme sal man czinsen j. geringe mark. (7) Item was lyprenthe mit dem guten alden gelde gekouft seyn, das man die vorczinse mit gutem nuwen gelde. (8) Dese obengeschrebnen vssatczunge der lyprenthe ist alzo vorramet, das noch sulchir wirde vnde gute, alzo do das gelt was, do dy lyprente vmme gekouft wart, ouch czu solchir werde dy czinse des selben geldis vsgerichtet werden. (9) Der gelich sal mans alzo halden, was czinse mit deme geringen gelde gekouft sint in deme dryczenden iare in das virczende, des sal man dy mark geldis vorczinsen mit vumf firdungen geringis geldis vnde ouch alzo abelosen. (10) Item was czinse in deme virczendin iare in das vumfczende iar gekouft synt, des sal man dy mark mit geringem gelde vorczinsen mit eyner mark vnd iiij scoten geringis geldis vnde ouch abeczulosen. (11) Item was erbe gekouft sein mit gutem alden gelde, di sal man mit gutem nuwen gelde beczalen. Wer aber erbe in deme driczendin iare in das virczende iar gekouft hat, der sal beczalen vor j. geringe mark geldis vumf firdunge geringis geldis. Wer aber in deme virczenden iare in das vumfczende iar erbe gekouft hat, der sal beczalen vor j.

[1]) Abgedruckt bei Voßberg, Gesch. der preuß. Münzen. S. 157.

mark geringis geldis eyne mark vnd iiij scot geringis geldis, alzo doch das dy tage der beczalunge ichlichis kouffis gehalden werden. (12) Item wer erbe gekouft, do aldir czins vff steet in sotanen geloubden, das her daz erbe von den czinsen vryen sulde by eyner benumeten czeit, vnde das gehindirt ist von der wandelunge der moncze, daz her daz nicht gethun mochte, so sal sich der koufer des czinsis vndirwinden, adir sal den kouf qwyt schelden, vnde was geldis her gegebin hat vff das erbe, daz sal man ym wedir gebin. (13) Item was czinse uorkouft seyn mit deme geringen gelde, di doch vorgekouft syn mit dem guten alden gelde, were ymand, der sulche czinse vff sich hette steen vnde sy abelosen welde mit geringem gelde deme, der sy gekouft hette by geringem gelde, der sal sy ym mit andrem gelde nicht abelosen, denne mit gutem nuwen gelde adir mit des geldis wirde. (14) In desen vorgeschrebnen artikelen, vorwort vnde briffe allerleye sullen by erer macht bliben, vnde was itczunt beczalet ist, das sal beczalet blyben. (15) Item wer vff sulche vorwort gekouft hat, was do genge vnde gebe ist, adir was vor eyne mark geet, adir vf sulche vorwort, was eyne gewandliche montcze ist, sint dese vorwort bestetiget vor eynem gehegetem dinge adir mit mechtigen briffen, adir dy zachen beczugit mogen werden mit bidirbin luthen, ader das beyde sachewalden eyner dem andern czusteet, so sal der beczaler mit gutem nuwem gelde beczalen, adir mit des geldes wirde, vnde was beczalet ist, das sal beczalit blyben.

Andere Abschriften a. a. O. A. 5. fol. 2. und in den Acta pretoriana des Brbg. Rathsarch. Fol. 84 fol. 77 b.

№ 537.

1418. 26. December. Frauenburg. Bei einem Brande im Jahre 1418 hatte die Stadt Warthberg ihre beiden Handfesten vom 6. Juli 1364 (II Nr. 368) und vom 12. April 1406 (III Nr. 422) verloren. Der Bischof Johannes erneuert sie deshalb ohne jegliche Aenderung, nur daß beide in eine[1]) vereinigt werden. A. d. MCCCC decimo nono, die vicesima sexta Decembris, apud ecclesiam Warmiensem.

Marginalvermerk in C. 1. fol. 158.

---

[1]) Auch diese Handfeste ging bei einem Stadtbrande verloren und wurde von Bischof Nikolaus am 14. October 1474 erneuert. C. 3 fol. 371. Fast die ganze Stadt wurde eingeäschert am 5. Mai 1544.

№ 538.

1419. O. T. u. O. Andreas Scholim, Ritter zum Schoffsberge, verkauft an Niklos Mollner den Krug zum Schoffsberge (bei Frauenburg) nebst dem zugehörigen Acker zu culmischem Recht und der Nutzung der Eichen-Ecker und des Teiches, so lange er nicht angestauet ist. Die Eichen selbst sind zum Nutzen der Mühle vorbehalten. Der Zins beträgt 4 Mark zu Martini. Wenn die Bauern zur Mühle mit Wagen und Pferden scharwerken, soll er einen Mann mit Spaten zu Fuße stellen. Zeugen: Hans vom Rautenberge und Jorge Scholim, mein Bruder. Gegeben MCCCC in dem xix jare.

Abschr. F. fol. 14.

№ 539.

1419. 1. März. Heilsberg. Die Verschreibung über Widdrichs vom 25. Juli 1339 (I. R. nr. 466) wird dem Schulzen Nikolaus erneuert und bestätigt, daß derselbe, da 3 Hufen zu einem andern Dorfe geschlagen sind, von den noch vorhandenen 12 Hufen 2 Frei- und 2 Zinshufen besitzen, alles andere in der Handfeste Erwähnte aber unverändert bleiben solle. Dat. in castro nostro Heilsberg a. d. MCCCC decimo nono die prima mensis Marcii.

Abschr. in C. 1. fol. 76.

№ 540.

1419. 3. April. Johannes, B. v. E., erneuert die verlorene Handfeste des Heynike Reesdre und Clauko Sanglande vom 9. Dezember 1391. Vgl. Nr. 252. 1.

Randvermerk in C. 1. fol. 152.

№ 541.

(1419.) 5. April. Marienburg. Der HM. Michael empfiehlt dem Papste den ermländischen Propst Caspar zum Bischof von Oesel.

Aus Bunge's Livl. Urk. B. V. 470. Nr. 2313.

Beatissime pater et metuendissime domine! Premissis semper in omnibus filiali reverentia et obedientia, cum devotissimo pedum osculo beatorum. Receptis nuper cum debita reverentia litteris V. S. per egregium decretorum doctorem Franciscum de Resil, secretarium meum, mihi presentatis, promotionem venerabilis viri, domini Gasparis, prepositi Warmiensis, familiaris S. V., ad ecclesiam Osiliensem,

sub defensione mei ordinis constitutam, continentibus, sane quoque intellecta S. V. intentione super ea, per eundem dominum mihi plenius referata, possibilem circa ipsam adhibui diligentiam, quamvis per viam tunc conceptam sine secum (fructu?). Nunc autem, pater beatissime, adest via compendiosior promotionis prefati domini G. ad eandem ecclesiam, de qua S. V. celsitudinem ex scripturis meis informabit evidentius procurator mei ordinis, cui in hiis et etiam in certis aliis, puta de nuncciis S. V. ad has partes nuper missis, S. V. referendis, fidem adhibere dignemini gratiosius creditivam. Supplico igitur S. V. clementie humiliter et devote, quatenus, prout cepit, promotionem eiusdem domini G., quam cooperatione divina ipsi ecclesie Osiliensi plurimum fieri fructuosam, nemo est qui dubitat, usque ad finem optatum pia gratia prosequatur. Ad hoc enim magnis favoribus meum et omnium preceptorum mei ordinis aspirat propositum, et id omnium nostrum vota ferventissimo desiderio concupiscunt. Et ob id quidque post provisionem S. V. ad ipsam quoad possessionem bonorum prefate ecclesie acquirendam perficiendum restaverit, toto posse unanimiter studebimus diligentissime et effectualiter procurare. Singularissimi nempe amoris indicio mihi et toti meo ordini gratiosissime factum fore perpetuis temporibus reminiscar, quidquid favoris ac gratie in promotione huiusmodi impendere dignabitur S. V. clementia domino G. supradicto, quem utique fidelia sue probitatis et virtutum merita et immote fidei constantia, sic mihi et singulis ordinis mei suppositis dilectum effecerunt et meritum, quod, solius habitus differentia circumscripta, ipsum, tanquam unum ex nobis, in singulis reputamus. Quanto autem zelo pro felici statu sancte Romane ecclesie iuxta vires satagere studuerit, superfluum foret S. V. auribus replicare, cum singula vestris oculis conspexistis, nec brevi sermone explicabile censeo, quam efficax praeco status et honoris S. V. in universa terra exstiterit, que omnia S. V. merito inducere possunt ad status sui promotionem digniorem in sancta dei ecclesia, pro cuius incremento multiplici omnipotens Deus personam vestram dignissimam ad longa tempora vivificet et iocundis semper successibus in omnibus habundare faciat feliciter, ut optatis. Datum in castro nostro Marienburg, quinto Aprilis.

Prefate S. V. devotus filius, frater Michael, ordinis b. Marie Theutonicorum magister generalis.

Aus dem Registranten C. im Kgsbg. OO.Arch. vgl. Napierski's Index Nr. 838.

№ 542.

1419. 30. April. Thorn. Der HM. stellt für die Gesandten des DO. zu dem Verhandlungstage in Gnybikow (Gniewkowo) mit dem Könige von Polen Vollmacht aus. Es sind die Bischöfe Johannes von Ermland und Gerhard von Pomesanien, der Großkomthur, Marschall und Trapier, Johannes Tiergard OProkurator, Andreas Rektor der Kirche zu Danzig, Caspar Schuwenpflug Dompropst v. E., ferner die Ritter Johannes von Orsechow Bannerführer des Culmerlandes, Hans von Logendorf Culmischer Landrichter, Nammir von Hoendorf und Otto von Machwitz, und die Bürgermeister Philipp in Culm, Johann von der Merse in Thorn, Liffhard in Elbing und Nikolaus Rogke in Danzig.

Abschr. im Fol. C. p. 85 des Kgsbg. DO.Arch. nach Voigt in der Ausgabe des Joh. Lindenblatt S. 347. Vgl. Voigt, Gesch. P. VII. 344.

№ 543.

1419. 17. Juni. Heilsberg. Sentenz des Bischofs Johannes von Ermland in einer Streitsache zwischen dem Schulzen und der Gemeinde in der Stadt Rössel.

Aus C. Nr. 1. fol. 98.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod uertente et pendente coram nobis causa infrascripta inter consules et communitatem opidi nostri Resil ex vna, et Hinricum scultetum ibidem parte ex altera, tandem propter earundem partium statum pacificum et quietum, et ut materia litis ac discordiarum, que inter ipsas partes a pluribus annis excreuerunt, omnimodo tolleretur, Nos tanquam iudex ordinarius parcium et causarum predictarum, vocatis propter hec dictis partibus et presentibus in certo termino coram nobis, quandam sentenciam et pronuncciacionem ac declaracionem inter ipsas partes in causa subscripta perpetuis futuris temporibus seruandam contulimus et fecimus in hunc modum, Christi nomine inuocato. Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Warmiensis, iudex ordinarius in causa uertente inter consules et communitatem opidi Resill ex vna, et Hinricum scultetum ibidem parte ex altera, super certis dubiis, videlicet an idem scultetus de mansis ac de domibus seu areis in eodem opido ad sculteciam pertinentibus pro vtilitate et necessitate communi dicti opidi contri-

buere et laborare teneretur, et super quadam ordinacione, dudum in predicto dubio facta et ordinata ac in scriptis publicis redacta per bone memorie dominum Hinricum Sorebom, predecessorem nostrum, necnon aliis dubiis circa dictam ordinacionem emergentibus, visis et examinatis productis hinc inde per partes, pronuncciamus, decernimus et ordinamus in hiis scriptis: prefatam ordinacionem dicti predecessoris nostri domini Hinrici esse validam, eamque seruandam fuisse a tempore ordinacionis et in futurum perpetuis temporibus esse seruandam. Et quia emerserant aliqua dubia circa intellectum ordinacionis predicte in scriptis redacte inter partes predictas, duximus eandem ordinacionem per articulos patrituatim declarandam, et presentibus declaramus ac perpetuis futuris temporibus seruandam pronuncciamus. Primo quod scultetus et sui heredes et successores de suis areis in opido prefato ad sculteciam pertinentibus non tenebuntur contribu(e)re precium vigilum nocturnorum. Item secundo, quod ad labores manuales, qui dicuntur wlgariter scharwerck mit spaten vnde mit schüfeln, de dictis areis in opido scultetus et sui heredes ac successores predicti non tenebuntur. Item pronuncciamus ex predicta ordinacione predecessoris nostri, quod dicti scultetus et heredes ac successores sui de predictis areis in opido constitutis ad alias communes vtilitates et necessitates dicti opidi, videlicet ad vias et ponctes et ad ducendos lapides pro muro ciuitatis, laborare et contribuere perpetuis futuris temporibus tenebuntur. Sed quia ipse partes supradicta clausula, scilicet sed ad alias communes vtilitates et necessitates, videlicet ad vias et pontes et ad ducendos lapides pro muro ciuitatis, dubitabant, quia scultetus dixit se tantum teneri ad expressa in dicta ordinacionis litera scilicet ad vias et pontes et adducendos lapides, ita quod pro adducendis lateribus uel cimento uel lignis ad decoccionem laterum uel cimenti pro vtilitate et necessitate dicti opidi uel ciuitatis minime teneretur; consulibus uero et opidanis predictis ex aduerso asserentibus, quod ad predicta omnia teneretur ipse scultetus pro necessitate et vtilitate dicti opidi propter generalitatem clausule predicte: declaramus igitur ad seruandum perpetuis futuris temporibus, pronuncciamus, quod dictus scultetus et heredes ac successores sui tenebuntur de dictis areis scultecie in opido constitutis ad vias et pontes infra granicies opidi predicti et triginta mansorum pro libertate eiusdem opidi concessorum, necnon ad ducendos lapides et lateres et cimentum, ac alia faciendum ad com-

munes utilitates et necessitates, dumtaxat pro municione et firmacione ipsius opidi, prout alii incole ibidem de suis areis pro municione et firmacione faciunt opidi antedicti. Item de decem mansis suis ad scultetiam pertinentibus infra metas octuaginta mansorum ad villam foris dictum opidum deputatorum, dicti scultetus et sui heredes et successores obligati sunt ad communes utilitates et necessitates, videlicet ad vias et pontes et huiusmodi, et ad ecclesie edificia, campanas et alia necessaria, de eiusdem mansis suis, sicud alii habentes mansos, contribuere et facere perpetuo tenebuntur. Item quod scultetus et sui heredes ac successores de suis decem mansis predictis ad nullum seruicium et contribucionem teneantur in negotiis dicti opidi et triginta mansorum pro libertate ipsius opidi concessorum, videlicet scharwerck et aliis, sed quod in hiis racione dictorum mansorum habeant omnimodam libertatem. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari ac sigilli nostri mandauimus appensione muniri. Lecta et lata est hec sentencia in castro Heilsberg Warmiensis dyocesis, Anno domini M°. CCCC° xix. indiccione xij[a] Mensis Junii, die decima septima, hora terciarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape quinti anno secundo, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Mathia Loch, vicario nostro generali, Jacobo Magni officiali, Johanne Frischczu procuratore, Georio Padango penitenciario curie nostre warmiensis, et Martino Wemerde Thorunensi, presbyteris Warmiensis et Culmiensis dyocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

№ 544.

1419. 19. Juli. Graudenz. Der HM. Michael Kochmeister erwählt „presentibus consencientibus et assistentibus nobis rev. patribus Johanne Warmiensi, Johanne Culmensi, Gerhardo Pomezaniensi episcopis“ zur Beilegung seiner Streitigkeiten mit dem Könige Wladislaw von Polen als Schiedsrichter den römischen König Sigismund. Dat. in suburbio Grudencz a. d. MCCCCxix. Indict. xii. Pont. Martini V. anno II. die Mercurii xix mensis Julii.

Preußische Sammlung III. 588.

№ 545.

1419. 16. November. Heilsberg. Johannes, B. v. E., erneuert dem Krüger Niclos Santirme die bei feind-

lichem Einfall verlorene Verschreibung über den Krug in Lindelawken. Er ist zu culmischem Recht auf soviel Zins gegründet, wie im Dorfsprivilegium (vgl. II. nr. 337) angegeben ist, hat das Verkaufsrecht für durchreisende Fremde, wie andere Krüge, und ist aus besonderer Gnade von Scharwerk frei. Dat. in cast. Heilsberg a. d. M. CCCC decimo nono, die xvj mensis Novembris.

Abschr. in C. 1. fol. 67.

№ 546.

1419. 20. November. Florenz. Martin V. verleiht dem ermländischen Cleriker „Franciscus de Resil, decretorum doctor“, an der Kirche zu Dorpat, an welcher große, mittlere und kleine Präbenden bestehen, das Canonikat und die mittlere Präbende, welche bisher der Elekt Heinrich von Reval besessen hat. Dat. Florencie xij. Kal. Decembris, Pont. n. anno secundo.

2) Derselbe beauftragt die BB. von Ermland und Condom, sowie den Propst von Pomesanien, den ermländischen Cleriker „Franciscus de Resil, decretorum doctor“, in den Besitz der ihm verliehenen, bisher von dem Elekt Heinrich von Reval besessenen, mittleren Präbende in der Kirche zu Dorpat zu setzen. Dat. ut supra.

Inserirt in dem Executions-Prozeß des Dompropstes von Pomesanien vom 1. Mai 1420 im DO.Arch. zu Kgsbg. Vgl. Nr. 553.

№ 547.

1419. 24. November. Heilsberg. — Oeffentlicher Aufruf des Bischofs Johannes von Ermland an die auswärts sich aufhaltenden Benefiziaten und Vikarien der Kollegiatkirche in Gutstadt.

Aus dem Original im Kirchenarchiv zu Gutstadt Q. Nr. 13.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis. Attendentes, quod propter multorum in ecclesia sancti Saluatoris in Gutenstad nostre diocesis beneficiatorum absenciam diuinus cultus, quod dolenter referimus, nimis diminuitur, fitque ex hoc, ut ipsa beneficia data et instituta propter officia debitis seruiciis defraudentur. Sane per honorabiles viros dominos . . Prepositum . . Decanum et Canonicos dicte ecclesie in Gutenstad, ad nostram noticiam querulose deductum est, quod, licet in eadem ecclesia pro

diuino cultu ampliando et inibi peragendo nonnulla beneficia seu vicarie perpetue racionabiliter ac laudabiliter fundate et dotate existant, in ipsis tamen vicariis et beneficiis a certis annis preteritis hucusque nullus vicariorum, preterquam vnus, nec per se residere nec eciam per alium ministrare curauit in dicte ecclesie iniuriam, diuini cultus diminucionem et ipsorum non residencium seu ministrancium graue periculum animarum. Quapropter huic morbo obuiare cupientes, ut tenemur, per hoc publicum edictum ac tenore presencium omnes et singulos, vicarias et eciam beneficia manualia aut aliquod ipsorum in dicta ecclesia in Gutenstad obtinentes, et in eisdem personaliter non residentes, et specialiter infrascriptos, propriis nominibus et cognominibus designatos, monemus, requirimus et citamus, districte eciam precipiendo mandantes sub pena priuacionis beneficiorum et vicariarum predictarum, quatenus, non obstantibus quibuscunque dispensacionibus per bone memorie predecessores nostros seu per nos aut vicarios nostros super residencia non facienda in ecclesia predicta, quas tenore presencium reuocamus, infra sex septimanarum spacium a die publicacionis et execucionis litterarum huiusmodi continue et immediate sequencium, quarum septimanarum duas pro primo, duas pro secundo, et reliquas duas pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica eis et eorum cuilibet prefigimus et assignauimus, ad dictam ecclesiam in Gutenstad accedant, facturi in eadem residenciam personalem, aut si impedimento legitimo obstante, coram nobis aut vicario seu officiali nostro medio tempore allegando, personaliter residere non possint, per alium ydoneum, qui apud eandem ecclesiam resideat, nomine suo ministerium debitum circa diuinum officium facere et exequi studeant, uel causam racionabilem circa eundem terminum coram nobis uel vicario seu officiali nostro allegent, quare hoc facere minime teneantur. Alioquin contra eos et eorum quemlibet eciam usque ad priuacionem vicariarum seu beneficiorum huiusmodi inclusiue et alias mediante iusticia procedemus seu procedi faciemus. Et ut presentes nostre monicio, requisicio et citacio, ad omnium et singulorum predictorum et infrascriptorum absencium noticiam deducantur, et ut nullam possint protendere ignorancie causam, presentes litteras sigilli nostri appensione munitas in portis seu valuis nostre cathedralis ecclesie necnon dicte ecclesie in Gutenstad ac vicinarum ecclesiarum, videlicet in Brunsberg et Wormedith infra missarum solempnia publice in signum execucionis et publicacionis earundem mandauimus affigi.

Nomina vero eorum absencium, quos presentibus monemus et citamus, sunt hec: videlicet Martinus Hoxer, Heinricus Ast, Nicolaus Halberstad, Nicolaus Somer, Jacobus Beroldi et Thomas Mergenfeld. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini Millesimo Quadringentesimo decimonono, die vicesimaquarta mensis Nouembris.

Original auf Pergament mit dem Sekret des Bischofs Johannes. — Auf der Rückseite stehen die Publikationsvermerke: „Vicesima octaua die Nouembris presens citacio fuit in Gutenstad executa et affixa ad hostium ecclesie ante et infra missam. — Die prima mensis Decembris fuit citacio presens in Wormedith publicata infra missarum solempnia. — Execucio facta est per me plebanum in Brunsberg dominica prima adventus". — Abschrift in Berendt's Transsumpta. Nr. 9. p. 428—30. und Cromeri Descriptio Eppatus Warm. f. 61—62.

№ 548.

1420. 2. Januar. Florenz. Der OProkurator Johannes Tirgarth meldet dem HM. die Ernennung des Heinrich Jrkul zum Bischof von Reval, des Magisters Franz zur halben Thumerei zu Dorpat und verschiedene andere Gegenstände. „Euwern gnaden ich unlanges gescreben han, wie noch euwir gnaden begerunge unser heilige vater, der bobest, hern Hinricum Ixkul zur kirchen zu Revele, und hern magistrum Franciscum zu hern Hinrichs halbe thumerige zu Darpte promoviret hot, und die briefe dorober beide, for hern Hinrich und ouch for meister Franciscum, euwern gnaden mit dessem biwisere sende, und gerne vor dreen wochen en gesandt hette, were mir nicht infal gescheen mit einer bulle, die do inneheld, das her Heinrich Ixkul etc. mag unsern orden an sich nemen. etc. Gegeben zu Florentz, am andern tage des mondes Januarii anno etc." xx^{mo}.

Or. Pp. Kgsbg. DOA. Napierski, Index Nr. 927. — Auszug in Bunge's Livl. UB. V. 608. MMCDL.

№ 549.

1420. 8. Januar. (Florenz.) Der Ordensprokurator Johannes Tirgarth meldet dem Caspar Schuwenpflug, daß er zum Bischof von Oesel bestätigt sei.

Aus dem Orig. im DO.Arch. zu Kgsbg. LI. 1.

Reverende in Christo pater ac domine! Tertia die mensis Januarii Michael, vestre dominacionis nunccius et servitor, litteras paternitatis vestre, una cum litteris domi-

norum magistri generalis et Warmiensis etc. supra ecclesia Ozeliensi[1]) vacante etc. michi presentavit, quas ad statim, secundum certorum mihi benefavencium consilia, secrete cum solo domino Pisano, domino nostro, cum recommendacione persone vestre, prout michi dominus magister in scriptis mandaverat, de verbo ad verbum, portaveram. Quibus per eum perlectis etc. negocium pro tunc vestre promocionis fiende dicto domino Pisano commiserat, qui examinatis desuper productis testibus hodie die datis presencium in consistorio secreto talem fecerat relacionem, quod promocio vestra ad dictam ecclesiam Oziliensem deus benedictus sortita est effectum. Proficiat ergo dominacioni vestre de eadem! De factis domini doctoris Francisci crastino die spero habere certum finem; multi sunt, qui obsunt prodesse, tamen minime valent; ego spero tamen, in despectum sinistra laborancium, pro dicto domino Francisco intentum obtinere, de quo suis temporibus in brevi dominacioni vestre et sibi scribere non desistam. Taxam vero ecclesie Oziliensis, ut intellexi, dominacio vestra sciat, in libro repertam talem, que extendit se ad mille trecentos florenos, de quo multum miror. Litteras enim, dominacioni vestre supra ecclesia vestra sepedicta, una cum litteris domini Francisci, quantocius potero, redimere et translegare studebo. Quocirca dominacioni vestre supplico rogatibus quibuscunque, quatinus, mox visis presentibus, domino magistro generali promocionem vestre paternitatis significare non differatis, gratiam in hoc mihi facientes singularem. Plura alia dominacioni vestre proximo cum nunccio referare properabo. Dominus noster sanctissimus, unacum dominis cardinalibus quam pluribus, ad vestre dominacionis promocionem brevi tempore multum anhelavit, pro quo, ut spero, paternitas vestra grates sanctitati sue temporibus suis, sicuti novit, expedire referat ad contentum. Equos eciam meos aut extimationem eorum, cum aliis pecuniis etc. per dominacionem vestram michi eciam peto translegari etc. Personam vestram michi utique caram, Altissimus pro regimine ecclesie Oziliensis salubri conservare dignetur sanam tempora ad longeva. Datum cum festinatione, octava die mensis Januarii, anno etc. vigesimo.

---

[1]) Winrich von Knyprode, Bischof von Oesel und Neffe des gleichnamigen Hochmeisters, war nach der Anzeige des livländischen OMarschalls an den HM. in der Nacht vom Sonntage auf den Montag nach Allerheiligen, d. i. den 5. November 1419, gestorben. Vgl. Bunge, Livl. UB. V. 511. nr. 2368. und Script. r. Pruss. III. 388.

Frater Johannes Tirgarth, ordinis Theutonicorum in curia Romana procurator generalis, vestre paternitatis utique totus.

Adr.: Reverendo in Christo patri ac domino, domino Casparo etc., Electo Ozeliensi, cum reverencia, d. d.

Gedruckt in Bunge's Livl. UB. B. V. 610. nr. 2451.

№ 550.

1420. 13. Januar. Frauenburg. Der Dekan Bartholomeus, Cantor Friederich und das Domkapitel von E. verleihen dem Schulzen Georg in Lindmansdorf zu seiner einen Freihufe noch andere vier nebst den kleinen Gerichten und einem Drittel der großen zu culmischem Recht gegen einen Reiterdienst, Burgenbau und die gewöhnlichen Abgaben. Dat. apud eccl. Warm. a. d. MCCCCxx in octava Epiphanie domini.

Abschrift in A. fol. 8.

№ 551.

(1420.) 24. Januar. Florenz. Der OProkurator Johannes Tirgart meldet dem HM., daß Caspar Schuwenpflug vom Papste zum Bischof von Oesel bestätigt sei, daß der Papst dem Meister Franciskus die Propstei und Thumerei, welche Schuwenpflug zu Frauenburg gehabt, verliehen habe, und daß Franciscus sein Recht auf die halbe Thumerei in Dorpat an Heinrich auftragen wolle, wobei er wünscht, es möge Franciscus ihn zu einem Prokurator constituiren, damit Heinrich diese Thumerei sonder Infal bekommen möge. Geg. zu Florenz am Abend Pauli Bekehrung.

Or. Pp. Kgsbg. DOA. Napierski, Index 928 Anm. Bunge's Livl. UB. V Regeste Nr. 2906.

№ 552.

1420. 12. Februar. Florenz. — Martin V. beauftragt den Bischof von Ermland, dem Kollegiatstifte zu Gutstadt die Pfarrkirche in Schalmei zu incorporiren.

Aus dem Original im Kirchen-Arch. zu Gutstadt. D. Nr. 2.

Martinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri .. Episcopo Warmiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Pastoralis officii debitum, quo sumus uniuersis orbis ecclesiis obligati, assidue nos compellit, ut circa

ipsarum ět personarum earundem statum prosperum dirigendum et utiliter adaugendum, paternis et solicitis studiis intendamus, consulendo ipsarum personarum necessitatibus, et oportunitatibus prouidendo. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum .. Prepositi .. Decani et Capituli ecclesie in Gutstadt, Warmiensis diocesis, peticio continebat, fructus, redditus et prouentus capitularis mense ipsius ecclesie, de quibus prepositus et decanus ac duodecim canonici ipsius ecclesie pro tempore existentes communiter uiuere solent, propter guerrarum turbines, et alias calamitates, que partes illas grauiter afflixerunt, adeo exiles sunt effecti, et tenues, quod ex inde prepositus, decanus et canonici prefati, iuxta ipsorum status exigentiam nequeant commode sustentari, et eis incumbentia onera supportare, quodque, si parrochialis ecclesia in Schalmia dicte diocesis prefate mense incorporaretur et uniretur, ex hoc possent prepositus, decanus et canonici huiusmodi, eorum statum decentius tenere et eadem onera commodius supportare, pro parte eorundem prepositi, decani et capituli, nobis fuit humiliter supplicatum, ut parrochialem ecclesiam predictam eidem mense imperpetuum incorporare, annectere et unire, de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam noticiam non habemus, huiusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, si vocatis, qui fuerint euocandi, ita esse inueneris, et nil rationabilis in contrarium ostensum fuerit, super quibus tuam conscientiam oneramus, parrochialem ecclesiam predictam, cuius viginti(!), de quibus viginti marche usualis monete illarum partium ab olim huiusmodi capitulo cedere consueuerunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem mense, cuius centum et viginti marcharum argenti puri fructus redditus et prouentus, secundum communem extimationem ualorem annuum, ut ipsi prepositus decanus et capitulum asserunt, non excedunt, auctoritate nostra imperpetuum incorpores, unias et annectas, ita quod, cedente uel decedente ipsius parrochialis ecclesie rectore uel illam alias quomodolibet dimittente, liceat, prefatis preposito, decano et capitulo per se uel alium seu alios parrochialis ecclesie iuriumque et pertinentiarum predictorum corporalem possessionem auctoritate propria libere apprehendere, ac illius fructus redditus et prouentus huiusmodi in usus proprios conuertere, diocesani loci et alterius cuiusuis super hoc licentia minime requisita; reseruata tamen super huiusmodi fructibus redditibus et prouentibus parrochialis

ecclesie predicte pro perpetuo vicario inibi instituendo portione congrua, de qua idem vicarius possit commode sustentari, episcopalia iura soluere, et alia sibi incumbentia onera supportare. Non obstantibus constitucionibus et ordinationibus apostolicis, et aliis contrariis quibuscunque; aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habitos per easdem, et quecunque inde secuta ad dictam parrochialem ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiuditium generari, et quibuslibet priuilegiis indulgentiis ac litteris apostolicis, generalibus uel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeant quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum habenda sit, in nostris litteris mentio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam, quauis auctoritate, scienter uel ignoranter, contigerit attemptari. Datum Florentie ij Idus Februarii Pontificatus nostri Anno Tercio.

Von außen: Rescripta gratis. — Jo. de Montemartis.

Original auf Pergament mit der Bleibulle Martins V. an hanfener Schnur. — Ein Transsumpt in der Incorporirungs-Urkunde des Bischofs Franz vom 11. October 1427 im Archive der Kirche zu Gutstadt D. Nr. 1. Abschrift in Berendt's Transsumpta nr. 4, p. 14.

№ 553.

1420. 1. Mai. Marienburg. Johannes, Propst von Pomesanien und bevollmächtigter Exekutor, publicirt zwei Bullen Martins V. vom 20. Novbr. 1419 über die Verleihung einer mittleren Präbende an der Kirche zu Dorpat an den ermländischen Cleriker Franciscus de Resil, und befiehlt, durch dringende Geschäfte behindert, dem Bischof, Domkapitel und der Geistlichkeit zu Dorpat, an seiner Statt denselben in den Besitz der Präbende zu setzen. Dat. et act. in castro Marienburg, Pomesaniensis diocesis, in suburbio secundo, primo die mensis Maii, anno a nat. dni. Millesimo Quadringentesimo vicesimo, Indictione tredecima, Pont. Martini V. anno tercio; presentibus fratre Ludolpho Lankow canonico Pomesaniensis ecclesie, Olliuerio de Alden clerico Colmensis dioc.

Gleichzeitige Abschrift auf Perg. im DO.Arch. zu Kgsbg.

№ 554.

1420. 2. Mai. Heilsberg. Johannes, B. v. E., erneuert die durch feindlichen Einfall verlorene Verschreibung des „Lubart pruthenus de Willemus (Willms) prope Bisschofsburg" vom 2. Mai 1359 (II nr. 278). Dat. Heilsberg a. d. M° CCCCxx° die secunda mensis Maii.

Abschr. in C. 1. fol. 161.

№ 555.

1420. 31. Mai. Frauenburg. Verschreibung über 6 Hufen Wald zum Gute Klaukendorf bei Allenstein.

Aus Priv.-B. G. fol. 22.

I. n. d. a. Nos Bartholomeus Borischow decanus, Fridericus Salendorf cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis, notumfacimus tenore presencium, quibus expedit, universis presentibus et posteris, quod constitutus coram nobis in capitulo famosus vir Johannes de Hogenberg, feudalis et vasallus capituli warmiensis, nos per sufficiens testimonium et presertim per duo iudicia bannita sufficienter instruxit, qualiter dudum quedam dissensio inter tunc Capitulum nostrum ex una, et olim Claukonem militem, patrem dicti Johannis, parte ex altera, super commutacione quorundam agrorum nunc ad villam nostram Schonenwaldt spectancium suborta fuit, sed per felicis recordacionis olim reverendi in Christó patrem dominum Henricum Zorboum, episcopum Warmiensem, se tunc interponentem, concorditer sopita fuit et complanata, ac propter hoc certe litere, ipsius domini episcopi sigilli appensione communite, dicto Claukoni et suis heredibus date fuerunt. Quas quidem litteras supradictus Johannes per insultus hostiles inimicorum patrie Pruscie nobis conquestus est se amisisse. Pro quibus agris supranominatis prefato Claukoni et suis heredibus ac successoribus legitimis quoddam nemus sex mansorum, granicis villarum nostrarum Petricken et Kukelnig confinitum, per prefatum reverendum patrem in dicta concordia in additamentum quadraginta quinque mansorum in privilegio suo continentorum tunc fuit adiudicatum, eo jure quo predictos alios mansos possidet in perpetuum libere possidendum, et quod granice dicte ville nostre Schonenwaldt perpetuo inviolabiles perseverent. Nos igitur Bartholomeus et Fridericus totumque capitulum predicti prefatam concordiam, prout tunc per dictum reverendum patrem

rite iuste et licite facta fuit, approbamus, novamus, confirmamus et presentibus per omnia ratificamus, irritantes exnunc et revocantes omnes et singulas litteras super predictis sex mansis desuper confectas et per nos prius concessas, quas exnunc et deinceps nullius valoris ac firmitatis esse volumus et declaramus. Insuper eciam volumus, quod in eisdem sex mansis aliquod molendinum construendi penitus nullam habeat facultatem, si quod flumen ibidem reperietur ad presens vel in posterum pertransire contingat. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentem litteram sigillo capituli nostri dedimus communitam. Datum apud ecclesiam warmiensem in capitulo nostro sub anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo, ultima die mensis Maji.

№ 556.

1420. 11. Juli. Johannes, B. v. E., stellt für Andreas und Christoferus, Söhne des Clauko Sanglande, über ihre Besitzung (vgl. Nr. 252. 1.) eine besondere Verschreibung aus.

Randvermerk in C. 1. fol. 152.

№ 557.

1420. 12. Juli. Heilsberg. — Johannes, B. von Ermland, bestätigt den vom Pfarrer Berthold zu Glockstein vollzogenen Verkauf der vier zur Filialkirche in Schellen gehörigen Pfarrhufen.

Aus C. Nr. 1. fol. B.

Nos Johannes dei gracia episcopus Warmiensis notumfacimus vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, quod discretus vir dominus Bertholdus, rector parrochialis ecclesie in Knogstein nostre diocesis, constitutus aliquociens coram nobis exposuit, quod, licet dudum ad honorem dei et divinum cultum augmentandum quatuor mansi in campo ville nostre Schelden pro dote filialis ecclesie ibidem deputati et assignati, et ipsa filialis ecclesia parrochiali ecclesie in Knogstein incorporata et vnita fuisset, rectores tamen eiusdem parrochialis ecclesie propter loci distanciam modicum fructum seu utilitatem de dictis quatuor mansis hucusque potuerunt habere, supplicauitque preterea idem dominus Bertoldus, quatenus, ut ipse eosdem quatuor mansos ad maiorem utilitatem reducere, et

pro certo censu annuo rectori dicte ecclesie parochialis pro tempore existenti soluendo vendere. et pecuniam ex vendicione huiusmodi percipiendam in utilitatem rectorum eiusdem ecclesie conuertere posset, cum ex hoc maior utilitas ipsius ecclesie rectoribus futuris temporibus proueniret, dignaremur licenciam impartiri. Nos igitur, habitis super hoc consilio et deliberacione cum venerabili capitulo nostro et aliis viris fidedignis, perpendentes ex hoc maiorem utilitatem et commoditatem dicte ecclesie rectoribus prouenire, peticionem prefati domini Bertoldi tanquam iustam et iuri consonam duximus, de consilio et consensu dicti nostri capituli, fauorabiliter admittendam. Vnde idem dominus Bertoldus prefatos quatuor mansos liberos rite et legitime vendidit honesto viro Petro Kirstans de Knogstein, quemlibet mansorum huiusmodi pro nouem marchis bone monete, sic quod idem Petrus et sui in eisdem mansis heredes et successores legitimi ipsos mansos liberos absque omni seruicio, prout dicte ecclesie rector eos habuit et tenuit, iure Culmensi perpetuo debeant possidere, et ipsos mansos eo iure vendere poterunt et eciam permutare, necnon dicto domino Bertoldo et suis successoribus, prefate ecclesie in Knogstein rectoribus, de quolibet mansorum huiusmodi vnam marcam bone et vsualis monete pro censu, et de omnibus quatuor mansis predictis simul loco decimarum seu annone missalis quatuor solidos monete predicte singulis annis in festo Purificacionis beate Marie virginis expedite soluere tenebuntur. Pecuniam vero hereditariam per prefatum Petrum de dictis quatuor mansis, vt premittitur, soluendam, idem Petrus et sui heredes ac successores predicti soluere debent rectori ecclesie in Knogstein in tribus terminis, dando quolibet vice duodecim marcas monete bone predicte, incipiendo cum prima solucione in festo Purificacionis predicto anno domini Millesimo CCCC°. vicesimosecundo, et sic deinceps singulis annis super eodem festo, quousque huiusmodi pecunia totaliter persoluatur. Et pro huiusmodi pecunia rector ecclesie prefate, qui ipsam pecuniam percipere debet, et tenetur emere censum trium marcarum in bonis dumtaxat liberis in territorio episcopatus nostri, nostra tamen et successorum nostrorum licencia super hoc requisita, ac census ad eiusdem ecclesie rectorem debet perpetuis temporibus pertinere. Qu(am quidem vendi)tionem et ordinationem prefati dominus Bertoldus et Petrus coram nobis publicauerunt, et nos eandem gratam et ratam habentes, ipsam approbamus et auctoritate ordinaria, quantum de iure debemus et possumus, tenore

presencium confirmamus. In quorum fidem et testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M°. CCCC°. vicesimo die xij mensis Julii.

Es folgt ein Vermerk, daß der Besitzer am 29. Januar 1607 in Folge eines Vergleiches von diesem Privilegium zurückgetreten sei.

№ 558.

1420. 7. August. Arensburg. Der Bischof Caspar von Oesel klagt dem Papste den traurigen Zustand seiner Kirche und bittet ihn als gebornen Ermländer bei einer etwaigen Vakanz dieses Bisthums zu berücksichtigen.

Aus Bunge's Livl. U. B. V. 657. nr. 2491.

Venerabilis domine procurator! Rogo, quod nec domino H. Dwerg nec A. Dattelen, nec alicui viventi revelare velitis, quod sub tenore presentis domino nostro scribo; sed secretius quo poteritis apud sanctitatem suam instare dignemini pro responso a sanctitate sua obtinendo, quod cum presenti nuncio mihi remittere et super singulis eciam mihi dignemini per vestras litteras respondere.

Beatissime pater et clementissime domine! Humilima recommendatione premissa, cum devotissimo pedum osculo beatorum. Non sine causa hucusque distuli S. V. scribere de meis successibus, oportunum estimans, prius videre singula, de quibus scribendum fore dignum estimavi; indulgenciam petens humilime, si in mora huiusmodi S. V. clemenciam concitavi. Unde, ne longo verborum contextu e. S. V. fastidiam, gracia Dei et V. S. honorifice receptus fui per capitulum et vasallos ecclesie mee, et possessionem omnium bonorum ipsius ecclesie sine difficultate qualibet adeptus sum. Sed, proch dolor, omnia inveni hic non tantum malo, sed pessimo ordine, per diuturnam predecessoris mei negligenciam, qua propter corporis sui valetudinem, omnia dissipacioni potius quam regimini suorum consanguineorum committere voluit, gubernata; ita quod in reformacione singulorum adeo importabilis mihi cura resultat, quod, nisi episcopalis dignitatis reverencia me retraheret, dimissis omnibus in confuso, ad S. V. clementiam indefessis saltibus, eciam si pedibus oporteret, properarem. Ibi potius tanquam unus ex vestris mercenariis victurus perpetue, quam hic presulari fungi dignitate et sub ea continuis curis deficere, e quibus nisi S. V. me eripere citius curaverit, vel per revocacionem ad vestram curiam, vel alium modum congruentem,

subito me de terra disperdent, non sine S. V. pernicie, qua tam fidelem famulum perderitis. Miserere igitur mei, domine! Miserere mei, cum in te confidet anima mea, ut eruas me de laqueo mortis huius. Et si interim ecclesiam Warmiensem, quod deus avertat, vacare contingeret, tunc memento mei, domine, quia minori utique cura ad regendum indiget, et in solo mihi est nativo, ut vivere valeam super terram, et tibi benedicere in secula seculorum. Ceterum, beatissime pater, ut gratus iuxta posse in conspectu vestro appaream, presentabit vobis meo nomine procurator ordinis primo quadringentos, et patronus meus, dominus Franciscus Rodi, familiaris vester, centum florenos de camera, et demum mille trecentos florenos, quos pro annata ecclesie mee camere vestre apostolice infra biennium obligor ad solvendum, sub certis modis et peticionibus, S. V. per eundem dominum procuratorem ordinis aut dominum H. Dwerg proponendis, in quibus S. V. me gratiose exaudire dignetur pro aliquali consolacione ecclesie mee, in isto primo meo introitu in eandem. Qui eciam dominus procurator, ad peticionem meam, S. V. de singulis meis aliis successibus ex litteris meis informabit distinctius. Gratiosum responsum super premissis omnibus mihi dirigendum cum presenti nuncio postulando humiliter ab e. S. V., quam omnipotens deus felicem et incolumem conservare dignetur ad longeva tempora, pro liberacione mea ab hoc ergastulo et felici regimini sancte sue ecclesie, sponse vestre. Datum in castro Arnsburg, VII. Augusti MCCCCXX°.

Prefate S. V. devotissima creatura Caspar, episcopus Osiliensis.

Gleichzeitige Copie im Kgsbg. DO.Arch. Vgl. Napiersky's Index Nr. 950, 2.

№ 559.

1420. 7. August. Heilsberg. Johannes, B. v. E., verschreibt die Mühle mit einem Wasserrade in Bemenhöven bei Braunsberg, die sein unmittelbarer Amtsvorgänger Heinrich von den Brüdern Johannes und Heinrich von Boxen gekauft hatte, an Johannes Pflug, Sohn des Johannes Pflug von Heilsberg, zu Culmischem Rechte gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark zu Weihnachten. Dat. in castro Heilsberg, a. d. M° CCCCxx°. Septima die mensis Augusti.

Abschr. in C. 1. fol. 3.

№ 560.

1420. 19. August. Florenz. — Ludwig, Bischof von Montauban (Ep. Magalonensis) und Stellvertreter des päpstlichen Kämmerers Franz, Erzbischofs von Narbonne, bescheinigt den Bischöfen Johannes von Ermland und Gerhard von Pomesanien den Besuch der limina Apostolorum durch Johannes Tirgard, Prokurator des DOrdens an der Römischen Kurie. Datum Florencie die xxix. mensis Augusti sub anno dni Mccccxx. Indict. xiii. Pontificatus Martini Quinti Anno III.

Die Bescheinigung für den Bischof Johannes von Samland datirt vom 3. Septbr. desselben Jahres.

A. Theiner, Monum. Polon. et Lith. II. 23. Nr. 29.

№ 561.

1420. 27. August. Heilsberg. — Statuten der Priester-Brüderschaft in Braunsberg.

Aus M. Cromeri Descriptio Eppatus Warm. I. fol. 223—226.

In nomine domini Amen. Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, vniuersis et singulis, nostre iurisdiccioni subiectis presentis litere seriem inspecturis, volumus esse notum, quod cum ait Apostolus: „Omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum", oporteat nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis. Quidam plebani, vicarii, altariste et alii sacerdotes deo deuoti, inter et extra oppidum Brunsberg nostre diocesis, quandam fraternitatem in honore sacratissimi Corporis Christi et Marie virginis et beate Barbare ad opera misericordie mutuo exercenda instituerunt, nobis humiliter supplicantes, quatenus ipsam cum suis statutis et ordinacionibus approbare et confirmare dignaremur. Nos igitur attendentes huiusmodi fraternitatem rite et laudabiliter ac pia intencione esse institutam, racionabilibus eorum precibus inclinati, fraternitatem predictam tenore presencium approbamus et auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur in hac parte, confirmamus cum suis constitucionibus et ordinacionibus, que sequuntur. Primo videlicet, quod ad fraternitatem huiusmodi sacerdotes morigerati bone vite et conuersacionis honeste assumantur, qui ex eis unum in seniorem seu prouisorem, et duos alios

in sibi coadiutores, ad fraternitatis profectum ad ipsorum nutum eligere possint, ad quorum voluntatem, ordinacionem et direccionem ea, que pro congruenti et honesta disposicione fraternitatis huiusmodi necessaria fuerint, disponantur et salubriter ordinentur. (2) Item quod tot persone ecclesiastice et seculares eciam vtriusque sexus consiliis (sic) vite ac conuersacionis assumantur, quot sacerdotibus fraternitatis huiusmodi sub moderato tamen numero videbitur expedire, ex quibus duo solum administratores cum una adiutrice per sacerdotes eligantur, accedente eciam consensu et voluntate honorabilis domini Nicolai Bemen, rectoris parochialis ecclesie oppidi prefati, confratris eiusdem fraternitatis, nobis una cum ipsis pro huiusmodi confirmacione specialiter supplicantis; statuerunt, quod omnes de ipsa fraternitate annis singulis in anno bis conueniant in pretacta parochiali ecclesia, puta feria iiij. infra octauas Ascensionis domini hora vesperarum sacerdotes et clerici pro vigiliis ix. lectionum et circuitu pro defunctis peragendis; feria quoque v. scilicet in ipsa octaua Ascensionis ad missas pro defunctis cantandas et legendas. Summam missam de Corpore Christi solenniter decantabunt. (3) Item quarta ac v. feriis proximis ante festum Natiuitatis Marie similimodo, ut prenotatum est, officium ipsorum deuote consummabunt. Et laici ac femine de ipsa fraternitate loco vigiliarum huiusmodi xxx. oraciones dominicas cum tot salutacionibus angelicis et pro missis tunc cantandis totidem dicere intra eandem ecclesiam teneantur. (4) Item quod quilibet sacerdos, quousque aduixerit, singulis iiij. temporibus vigilias defunctorum ix. lectionum et vnam missam pro defunctis fratribus legere teneatur. Et laici, tam mares quam femine, pro huiusmodi vigiliis xxx. dominicas oraciones et tot salutaciones angelicas, et pro missa totidem dicere teneantur. Quod eciam pro quolibet confratre et sorore ubicunque defuncto facere teneantur et hoc cuiuslibet consciencie relinquatur, ut ea mensura, qua quisque mensus fuerit, sibimet remeciatur. (5) Item quod cuilibet pauperi huiusmodi fraternitatis sacerdoti infirmanti, et aliunde non habenti, media vel integra marca, si indiguerit, de communibus bonis ipsius fraternitatis ministretur, per ipsum, postquam fuerit pristine sanitati donante deo restitutus, aut si in eadem infirmitate debitum nature persoluerit, de vestibus et libris suis venditis, si tanti valoris exstiterint, persoluenda. (6) Item quociens quempiam ipsius fraternitatis confratrem sacerdotem contingit sacramentis ecclesiasticis,

puta eucharistia seu unctione extrema, procurari, reliqui sani et incolumes sacerdotes in religione decenti vel in super pelliciis honorifice sint presentes, pro salute corporis et anime dicti infirmi dominum precaturi, et defunctum ecclesiastice tradant sepulture, quisque sibi legendo vigilias cum ix. lectionibus et missam pro defunctis, quam cito mors alterius alteri innotuerit. Quod eciam quilibet sacerdotum cuilibet confratrum et sororum facere non tardabit. (7) Item quod quilibet sacerdos confratris sacerdotis defuncti in qualibet missa sua memoriam nominatim per primum annum ab obitus sui noticia facere teneatur, quo expleto communi fratrum memorie relinquatur. (8) Item cum aliquis sacerdos confrater intra vel citra Brunsberg obierit, confratres sacerdotes intra spacium trium milliarium commorantes ad exequias et vigilias sibi peragendas citati venire obligantur. Idipsum vero duobus fratribus et adiutrici electis facere teneantur. (9) Item confratres et sorores extra Brunsberg adeo remoti manentes, qui infra unum diem ad huiusmodi fraternitatem peragendam venire non poterint, ad minus semel in anno obedienciam suam ostendendo, nisi rationabiliter se excusent, unum talentum cere cum suis literis prefatis confratribus destinabunt. (10) Item si qui confratres aut sorores huiusmodi fraternitati in spacio trium annorum se non presentauerint procuratoribus, de fraternitate predicta penitus excludantur. (11) Item quilibet ad quoscunque actus habendos per dictam fraternitatem citatus sub pena infrascripta, nisi causam racionabilem, quare non possit, alleget, debebit venire. (12) Item confratres eiusdem fraternitatis decenter et honeste viuant, tabernas et loca suspecta, a iure maxime clericis interdicta, non frequentent. Contrarium facientes, nisi legittime moniti resipuerint, ab ipsa fraternitate tanquam carnes putride resecentur, et ut ouis scabiosa a caula repellantur. (13) Item quatenus omnia et singula statuta, sicut superius sunt expressa, inuiolabiliter custodiantur ab omnibus. Qui vero contra ea vel eorum aliquod propria temeritate tociens quociens venire presumpserit, pene unius talenti cere irremissibiliter subiacebit. Omnibus vero et singulis penitentibus et confessis, qui diuinis officiis, quando huiusmodi fraternitas peragetur, interfuerint, de vigiliis Quadraginta, de qualibet processione, quarum una statim post vigilias, et alia de mane ante summam missam fiet, Quatuordecim, et de qualibet missa, que decantabitur, xl. et de sermone xl. dies indulgenciarum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, de iniunctis eis penitenciis misericorditer

in domino relaxamus. In quorum omnium testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M.CCCC. xx. die xxvij mensis Augusti.

№ 562.

1420. 27. August. Johannes, B. v. E., erneuert 1. die Verschreibung des Preußen Toleclaus vom 12. März 1364 (II nr. 358); 2. die für Nerweken vom 3. Februar 1392 (III nr. 256).

Marginalvermerke in C. 1. fol. 161 und 166.

№ 563.

1420. 29. August. Gutstadt. Johannes, B. v. E., erklärt, daß Tideman von Allen „familiaris noster" die 3½ Hufen auf dem Felde Swoben im Kammeramte Gutstadt, welche er von ihm nach einem Anfall an die Herrschaft verliehen erhalten hatte, mit den Preußen Heynczike̅n und Dyterich gegen 5 Hufen auf dem Felde Swaymen (Schwengen) vertauscht habe, und bestätigt letzteren Besitzern und ihren Erben beiderlei Geschlechts die Hufen zu preußischem Recht gegen einen Ritterdienst, mit freier Fischerei am See Kamynes zu eigenem Tisch mit kleinem Gezeuge, d. h. Worfangeln, Stocknetze und Klebenetze. Dat. in Gutenstad A. d. M° CCCC° xx°. ipso die decollacionis s. Johannis Bapt. que fuit xxix mensis Augusti.

Abschr. in C. 1. fol. 52.

№ 564.

1420. 30. August. Gutstadt. Aufzeichnung über die Errichtung und Consekration des Hochaltars in der Kollegiatstiftskirche zu Gutstadt.

Aus Berend's Transsumpta p. 264.

Anno 1616 die 14a Maij ex fundamento mensa summi altaris ecclesiae Gudstadiensis licentia Ordinarii eruta et a pariete in spacium circuitus amota et accomodata, et octiduum post desuper basis noui altaris in arcularia structura adiuncto sanctissimae Trinitatis corpore perfecto, et aliis quibusdam imaginibus depictis et inauratis ad ipsam fornicis superficiem erecta, et ipsa vigilia Penthecostes praesentata.

In antiquo eius altaris sepulchro pixis, sigillata tunc ordinarii loci sigillo, Ceraica inuenta, in qua subsequentia continebantur: Scaeda in pergameno scripta sic habuit:

Anno Domini M. CCCCxx. reverendus in Christo pater dominus Joannes, Episcopus Varmiensis, hoc altare in honore et memoria victoriosissime Crucis, s. Saluatoris et Omnium Sanctorum consecrauit die xxx. Augusti. Reliquie inerant unius incerti Sancti et tria thuris grana.

Anno ut supra 1616 die 29. Julii eadem noua summi altaris mensa ecclesiae praefatae consecrata ab illustrissimo et reverendissimo domino Simone Rudnicky, Episcopo Varmiensi. Scaeda in pergameno imposita, sic habet ut sequitur:

M. DC. XVI. die 29. mensis Julii, Ego Simon Rudnicki, Episcopus Varmiensis, consecraui altare hoc in honorem sancti Saluatoris, eius genitricis Beatissimae Virginis Mariae et Omnium Sanctorum, et reliquias S. Joannis Baptistae, S. Simonis Apostoli, et S. Adriani Mart. in eo inclusi, et singulis Christi fidelibus hodie unum annum et in die anniuersario consecrationis huiusmodi illud visitantibus quadraginta dies de uera indulgentia, in forma Ecclesiae consueta, concessi. Pixis prioris consecrationis, ut supra inuentata, in pixidem stanneam, in qua nouae consecrationis reliquiae imposita, quae obsigillata maiore sigillo episcopali. Circa eandem pixidem nomen Episcopi praefati, et Canonicorum tum residentium nomina insculpta ut sequitur: Reverendus dominus Andreas Treptau, praepositus et cancellarius episcopatus Varmiensis, Michael Gorrius decanus, Vrbanus Jost, Jacobus Kreczmerus, Sigismundus Steinson, D. I. V. parochus Elbingensis, Georgius Ramoczky, Alexander Janucius.

№ 565.

1420. 9. Septbr. (Florenz.) Der OP. Johannes Tiergarth meldet dem HM., daß der Papst heute von Florenz nach Rom abgereist sei; sendet ihm die Bullen für Heinrich Bulke über die halbe Thumerei zu Dorpat. „Von meister Franciscum wegen als ich hoffe, ist nicht schelunge, und ouch itzunt gesichert bin von dehin, die clerici camerae sein. Idoch wil ichs mit dem schirsten enden", und bittet um Geld. Gegeben mit der hast am nehisten montage nach unser frauwen tag Nativitatis anno xx^mo^.

Or. Pp. Kgsbg. DOA. Index nr. 956. Bunge, Livl. UB. V. 674. nr. 2501.

№ 566.

1420. 25. September. Braunsberg. — Entscheidung des Bischofs Johannes von Ermland über die Weideberechtigung der Gärtner auf dem Damm in Braunsberg.

Aus C. Nr. 1. fol. 15.

Wir Johannes von gots gnaden Bisschof czum Brunsberge thun kund allen, die desen brief seen adir horen lesen, wie das czweitracht was czwisschen dem Burgermeister vnd Rathman vnd den gemeynen burgern von der Nuwenstad czum Brunsberge von eynem teyle, vnd vnsern gerteneren, die do wonen doselbest of dem tamme, als man geet czu sente Jorgen, von dem andern teile, als vmb die gemeyne vyeweide in der Nuwenstad velden vnd weezen, vnd vmb das hirteloen, die die vorgenante gertener gemeyne vnd gleich begerten czu haben mit den burgern. Die czweitracht haben wir czwisschen in vorhort vnd haben sei in beider teile kegenwertigkeit entrichtet vnd vsgesprochen, also das die vorgenante gertener vnd ire nachkomlinge ewiclich sullen haben vor al ire vye gemeyne weide mit den burgern in der Nuwenstad in allen velden vnd wesen, die czur Nuwenstad gehoren, vnd sullen noch vyeczal hirtelon geben, gleich als die gemeynen burgere in der Nuwenstad beczalen vnd geben, vnd czu hogerm gelde sal man sei nicht twingen. Vnd der Hirte sal der gertener vye of nemen vnd czutreiben vnd vorwaren gleich der burger vye doselbest. Ouch was die burger in iren velde vnd wesen bessern werden an brucken, an graben adir ricken, czu notdorft der gemeyner vyetrift, dorczu sullen die gertener helfen hantscharwerk noch manczal ader vyeczal gleich den burgern, die czu sotanen hantscharwerk werden gefüget; ader notdorft von holcze czu sotanen brüken vnd ricken sullen die burger besorgen vnd schicken. Ouch das die gertener vor ire pferde, die sy in der burger rossegarte werden lasen geen ader weiden, sullen von iclichem pferde geben des iares czu lon eynen guten halben vyrdung, vnd sullen czu des rossegarten besserunge an ricke vnd an graben nicht syn vorbonden. Deser vssproch vnd entrichtunge haben beide teile vorlibet vnd gelobet veste vnd stete czu halden, vnd czu eynem geczuknisse haben wir vnser kleyne ingesegel gehangen an desen brief, der geben ist czum Brunsberge im xiiijC vnd xx ten iare an sente Cleophe tage noch der geburt christi.

№ 567.

1420. (19. Oktober?) Rom. Der OP. Johannes Tiergarth berichtet dem HM. über die Verhandlungen in der polnischen Angelegenheit und in der Sache des Revalschen Dekans H. Beke und sendet ihm eine Abschrift des Schreibens des

Bischofs Caspar von Oesel an den Papst. „Furder mehir, gnediger lieber her meister, euwern gnaden nicht turrende helen, wovon ich mich besorge, hir nochmals villeichte schaden möge komen, so sende ich euwern gnaden inr heime einen brief, vom hern bischoffe (i. e. von Ozel) mir gesant, welchen euwer gnade aber lessende wol merken wird, wes ich mich besorge, ab is dorzu komen wurde mit der ander kirchen, so her transferiret wurde zu der andern, als der sine brief inneheldt, is mochte gescheen denne, das sie eime vorsehen wurde, zu deme euwir gnade nicht geneiget were, und ouch villeichte das man sich mit her Johann Schutten besorgit hot, denne angeste ufstehin mochten, das Got idoch vorbiete. — Gnediger lieber her meister! Euwir gutige gnade als ich demutlichest kan, ich bitte mir nicht in arg zu achten, ab ich etzwas gescreben hette, das euwern gnaden villeichte unbeheglich were, als von des hern von Ozel wegen. Got weis, ich meine is gut; der bobist hat im ouch antwort gescreben; was die sein, kan ich nicht wissen. Der oftbenumbte herre scribet mir grostruwende: nu bin ich euwern gnaden mee verpflicht, den im. Dorumme han ich dis gescreben und welde idoch gar ungerne, das her is wissen mochte. — — — Gegeben zu Rome, am abende sente Marthae, anno etc. xx^mo^.

Or. Pp. Kgsbg. DOA. Index nr. 950. — Bunge's L. UB. V. 664. nr. 2498. — Im Index wird das Datum auf den 26. Juli, bei Bunge auf den 27. August angesetzt. Da jedoch im Schreiben selbst der 12. Oktober als ein Verhandlungstag genannt wird, ist wohl das festum Martha et Saula, d. h. 20. October gemeint. Auch war der Prokurator am 9. Septbr. noch in Florenz.

№ 568.

1420. 5. November. Braunsberg. Schiedsspruch des Bischofs Johannes von E. in einer Streitsache der Stadt Braunsberg und ihren Stadtdörfern.

Nach einem alten Druck im Arch. des Domkapitels zu Frbg.

Nos Johannes, dei gratia Episcopus Warmiensis, ac arbiter, arbitrator et amicabilis compositor, a partibus infrascriptis et in causis subscriptis concorditer electus, notum facimus tenore presentium universis, quod, orta dudum questione inter dilectos nobis consules et proconsules et incolas seu communitatem oppidi in Brunsberg Warmiensis dio-

cesis ex una, et quarundem curiarum inhabitatores et possessores intra limites agrorum et libertates dicti oppidi residentes, videlicet Hermannum Swartze de Huntenberg, Petern et Nicolaum de Rodolfshöven, Nicolaum Trumpe, Johannem Wichmans et Nicolaum Kilien partibus ex altera, de et super servitiis omnibus, Scharwerck wulgariter nominatis, et certis fossatis in campo seu pratis dictis die Hertzow fodiendis et tenendis, necnon aliis observantiis et juribus ab antiquo inter dictos consules et communitatem et inhabitatores seu possessores curiarum intra limites dicti oppidi sitarum servatis, prout dicti consules asserebant, que quidem servitia necnon fossata, jura et observantias, prefati curiarum possessores servare et facere recusabant. Nos Johannes Episcopus et arbiter prefatus, volentes vigore compromissi in nos facti, et ex potestate nobis per partes predictas tradita, huiusmodi dissensionis materiam ad pacem et concordiam reducere, servatis quibusdam terminis inter partes predictas, ipsorumque juribus allegationibus et motivis diligenter per nos et etiam per venerabile Capitulum nostrum examinatis, matura deliberatione prehabita, de consilio eiusdem nostri Capituli ac in presentia venerabilium fratrum nostrorum dominorum Friderici de Salendorff cantoris, Johannis Namslow et Arnoldi Huxer[1]) canonicorum warmiensium propter hoc ad nos missorum et nobis nomine prefati nostri Capituli in causis huiusmodi assistencium, partibusque ipsis presentibus et hoc fieri petentibus, sententiam et arbitrium nostrum pronunciavimus inter ipsas partes in vulgari theutonico, prout sequitur in hec verba. Zum ersten, dasz die us den Höfen sollen von ihren Huben scharwercken, und ander Gerechtigkeit thun gleich den Bürgeren, die Huben haben in der Stadt-Freyheit, und gleich den andern Höfen in der Stadt-Freyheit gelegen. Item dasz alles, das vorsessen ist von den us den Höfen, soll quit seyn um gutes Alders vnd Fründschafft willen, usgenommen den Graben an der Hertzow, dorumb die us den Höfen gepfandet seyn, doran sullen sie ihr Antheil bezahlen. Item dasz alle Weesen und Acker diesseit dem Tamme, die da wesseren in die Vorfloth ken der Clenow sullen noch Morgenzahl helffen die Vorfloth halden noch alder Gewohnheit. Item die Nüwe Hertzow jenseit dem Tamme sullen die andre Graben und Vorfloth helfen halden noch alder Gewohnheit. Item den Graben,

[1]) Im Drucke steht „Höper“.

der da scheidet der Huntenberger Feld und die Nüwe Hertzow, sollen auch nach alder Gewohnheit beide teyle halden. Item als der Gater sal seyn off die süte, als man off den Tam fahret, den Gater sal man auch halden, dasz man da zu noten mag fahren noch alder Gewohnheit, als der Stadt Buch usweiset. Item behalden wier uns Macht dese Artickel zu verklären, wenn mans wird bedörffen. Que quidem per nos sic diffinita, arbitrata, pronunciata et sententiata, ambe partes approbantes promiserunt inviolabiliter observare. In quorum omnium testimonium presentes literas per notarios publicos infrascriptos subscribi et publicari, et nostri ac dicti nostri Capituli sigillorum appensione fecimus communiri. Datum et actum in castro nostro Brunsberg dicte diocesis, Anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo, indictione tertia decima, die quinta mensis Novembris, hora tertiarum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providentia Pape quinti anno tertio, presentibus honoratis et discretis viris dominis Mathia Loch vicario nostro generali, Jacobo Magni officiali curie nostre, Petro Stenebuth in Mehlsack, Nicolao Neue in Schalmia Warmiensis, Christofero Johan in Rosenberg Pomesaniensis ecclesiarum parochialium rectoribus, Johanne Wargel de Wuxtenich, Frederico de Baysen, Petro Holtze, Codborio Stange et Georgio Lödel Warmien. Culmen. et Pomesanien. dioc. armigeris et aliis pluribus fidedignis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum Notarii.	Et ego Arnoldus Coster de Venrade, clericus Leodiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia etc.
Signum Notarii.	Et ego Johannes Hofeman, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia etc.

№ 569.

1420. 5. November. Braunsberg. — Sentenz des bischöflichen Offizials Jakob Groß über die Dezempflicht von 10 Hufen Uebermaß im Dorfe Damerau bei Schalmei.

Aus dem Original im Kirchenarch. zu Gutstadt. D. Nr. 4.

IN nomine domini Amen. Dudum coram nobis Jacobo Magni, officiali curie Warmiensis, inter discretum virum dominum Nicolaum Newe, rectorem parrochialis

ecclesie in Schalmia warmiensis diocesis ex vna, et incolas seu villanos ville Dameraw dicte diocesis parte ex altera, orta materia questionis, dictus dominus Nicolaus prefatos villanos super decem mansorum decimis conuenit, de quibus hucusque decimas non soluerunt. Ad quod pro parte villanorum dicte ville Dameraw responsum fuit, quod eadem villa ex prima fundacione haberet duntaxat in fundo quinquaginta mansos, et de hiis singulis annis eorum plebano decimas consuetas dedissent ac soluissent; sed de excrescentibus decem mansis, qui postmodum ad eandem villam essent empti, nec ipsi nec eorum predecessores plebano eorum de hiis loco decimarum quitquam soluissent. Quare pecierunt per nostram sentenciam diffinitiuam se ab impeticione supradicti domini Nicolai plebani absolui. Nos igitur Jacobus, officialis predictus, diligenter auditis parcium allegacionibus, racionibus et probacionibus, inuestigatis quoque ad plenum et cognitis ipsius cause meritis, deliberacione insuper nobiscum et cum peritis prehabita diligenti, principalibus parcium comparentibus die infrascripto, videlicet termino partibus suprascriptis ad audiendam sentenciam nostram diffinitiuam deputato et concluso, et ferri eam petentibus, Cristi nomine inuocato pro tribunali sedentes, et solum deum pre oculis habentes, pronuncciamus, decernimus et declaramus, villanos et inhabitatores ville Dameraw Warmiensis teneri de iure et obligatos esse rectori parrochialis ecclesie in Schalmia et ipsius successoribus de quolibet manso dictorum decem mansorum soluere annonam singulis annis ad festum sancti Martini Episcopi, sicut de vno manso dictorum quinquaginta mansorum hucusque annonam soluerunt. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentes litteras fieri et per notarium publicum nostrumque et cause huiusmodi coram nobis scribam scribi et publicari mandauimus, nostrique sigilli officialatus curie warmiensis appensione fecimus communiri. Lecta et lata est hec sentencia Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo, indiccione tercia decima, die vero quinta mensis Nouembris, hora terciarum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape Quinti Anno tercio, in castro Brunsberg dicte warmiensis diocesis. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Cristoforo Johannis rectore parrochialis ecclesie in Rosenberg Pomezaniensis diocesis, et Johanne plebano in Bludaw warmiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Signum Notarii.) Et ego Johannes Hofeman, clericus Warmiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament. Von dem an einem Pergamentstreifen hängenden, sehr beschädigten Siegel ist nichts weiter kenntlich als die Worte der Umschrift: „sigillvm — — — warmiensis“.

№ 570.

1421. 13. Januar. Johannes, B. v. E., erneuert eine Verschreibung über 4 Hufen im Felde Swoben zu einem Reiterdienst und gewährt dem Besitzer Fischerei im See Kampnes mit kleinem Gezeuge und einem Sacke auf Widerruf.

Vermerk in C. 1. fol. 118.

№ 571.

1421. 14. Januar. Bessau. — Bestätigung der ältern Verschreibung über die Mühle in Gr. Bessau.

Aus dem Original im Kirchenarch. zu Gutstadt B. Nr. 5.

Nos Sanderus Vlsen de Legyn, Andreas Lange, Nicolaus Brandenburger et Ekhardus Brandenburger, vasalli ecclesie Warmiensis, Notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod cum littere super prima exposicione et locacione molendini nostri in Besow et ipsius iuribus concesse, casu fortuito perdite fuissent, et propter huiusmodi litterarum perdicionem lis et discordia inter ipsius molendini emptores oriretur, Nos volentes huiusmodi discordie ac ipsius molendini meliori profectu remedium adhibere. Tenorem primarum litterarum super eodem molendino ac ipsius iuribus concessarum, quem pro vero tenore ipsarum originalium litterarum reperimus et recognoscimus, et presentibus annotari fecimus in hec verba.

In nomine domini amen. Cuncta que fiunt etc. vgl. II. nr. 203. Datum et actum anno domini M° ccc°. Quinquagesimo quarto. Sabato infra octauas Epiphanie.

Que omnia prout supra expressa sunt, nos omnes et singuli ratificamus et approbamus et ea volumus perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruari. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Datum in villa Besow. anno domini M° cccc°. xxj°. die Quartadecima Mensis Januarii.

Original auf Pergament mit 5 Siegeln an Pergamentstreifen, deren Wappen und Umschriften mit Ausnahme des vierten, worauf ... brandinburg + lesbar ist, unkenntlich sind.

№ 572.

1421. 6. Februar. Frauenburg. Der Propst Franz, Dekan Bartholomeus, Cantor Friederich und das Domkapitel v. E. erneuern auf Bitten der Lehnsmänner Jakobus Knofel und Bartusch Pruse aus ihren Registern das in den letzten Kriegen verlorene Privilegium von Jonikendorf vom 12. November 1345. Vgl. II. nr. 53. Datum apud Ecclesiam Warmiensem a. d. M° CCCC° vicesimo primo, ipso die Dorothee virginis et martiris in loco nostro capitulari.

Original auf Pergament, dessen Siegel abgefallen ist, im Arch. des Domkapitels zu Frbg. II. 45.

№ 573.

1421. 24. Mai. Frauenburg. Der Propst Franz, Dekan Bartholomeus und das Domkapitel v. E. verleihen dem Dorfe Bornithen 3 Hufen Wald zwischen den Dörfern Stegemansdorf, Appelaw, Bornithen und dem Wege nach Anczen (Agstein) gegen den jährlichen Zins von 8 Scot von der Hufe. Dat. ap. eccl. Warm. sub a. d. MCCCC° xxi Sabbato infra octavas Corporis Christi.

Abschr. in F. fol. 203.

№ 574.

1421. 18. Juni. Wormdith. — Johannes, B. v. E., bestätigt die Ueberlassung zweier Pfarrhufen und eines Pfarrgartens in Wormdith zu einem ewigen Zinse.

Aus C. Nr. 1. fol. C.

Wir Johannes von gots gnaden Bisschof czum Brunsberge thun kunt allen, czu den deser brief wirt komen, das der erbare man her Balthesar Rabe, Pfarrer czu Wormedith, vns vnd vnserm Capitel vorgebrocht hat, wie das her habe czwu czinshuben in dem velde vor der Stad Wormedith, die etwan dem Pfarrer czu Wormedith gegeben syn, vnd im kleynen notz haben ingebrocht bis an dese czeit, vmb des willen, das der Pfarrer me acker habe, wen her bequemlich mag betreiben, vnd hat vns vorbas gebeten im czu gönnen die huben vsczugeben czu eynem ewigen czinse, do von im vnd synen nochkomlingen me notz mag komen. Dorvmme haben wir mit vnserm Capitel die sache gehandelt, vnd des pfarrers vnd syner nochkomlinge notz

vnd bequemkeit dorane gemerket, vnd haben vnser gonst vnd willen dorczu gegeben, so das der vorgenante her Balthesar hat die czwu huben vsgegeben vnd gelasen Marcus Tisch, Rathmanne czu Wormedith, die eyne hube, vnd Hannus Döring doselbist die andere hube, vnd sy haben die huben beider seit in vnsir kegenwertikeit vffgenomen czu eynem ewigen czinse, so das sy vnd ire rechten erben vnd nochkomlinge die huben czu Colmisschem rechte, alzo andere huben vor der Stad, vsgesatczet syn, vnd dorczu vrey ane allen dynst ewiclich sullen besitczen, als sy der Pfarrer hat gehadt, vnd sullen dem Pfarrer czu Wormedith alle iar vff sente Mertinstag czinsen von iclicher hube sibben fyrdunge guter montcze vnd ouch von iclicher hube tetczem geben eynen scheffel korn vnd eynen scheffel haber vff denselben tag. Idoch so behalden wir vns vnd vnserm tissche vnsern czins von den czwen huben, als von iclicher hube eyn halbe marg guter montcze, den vns vnd vnsern nochkomlingen der Pfarrer ierlich geben sal, als her vnd syn vorfarn bis an dese czeit haben gethan, als ouch der stad hantfest czu Wormedith von denselben czwen huben vsweiset. Ouch hat der vorgenante her Balthesar im vnd synen nochkomlingen behalden des czyns von den garten, die czu deser czeit in dem hubeslage legen, dorczu die kabelunge des holtczes vs den gemeynen welden in der Stad freiheit, so das die vorgeschrebnen Marcus vnd Hannus vnd ire erben vnd nochkomlingen die czwu huben sullen haben alleyne an deme, was im velde busen den czeunen ist, is sy an acker wesen vnd holtze, czu dem vorgeschrebnen rechte czu besitczen, vnd ouch czu vorkouffen vnd czu vorwechseln mit des Pfarrers wissen vnd willen, alzo ab in adir iren erben vnd nochkomlingen eyn bedirman vorqueme, der die selbigen vorgenanten huben welde kouffen adir wechseln, hette czu beczalen vnd czu vorczinsen, das sal der Pfarrer vnd syne nochkomlinge gönnen vnd nicht weren. Vort me hat der Pfarrer eynen garten mit gebeude, der ouch czu den huben gehorte, vnd gelegen ist vor der Stad bey dem kalkofen ken dem Molenteiche, vsgethan czu ewigem czinse Hannus Trumpe, ouch Rathmanne czu Wormedith, so das derselbe Hannus vnd syne erben vnd nochkomlingen den garten czu dem vorgenanten rechte besitczen sullen in aller vreiheit, als in der Pfarrer besessen hat, vormals vor deser beschreibunge vnd nicht vorder adir me, vnd sullen dem Pfarrer czu Wormedith alle iar vf sente Mertinstag anderhalbe mark guter möntcze von dem garten ewiclich

czinsen. Ouch mag der vorgenante Hannus vnd syne erben vnd nochkomlinge den garten vorkouffen adir vorwechseln mit des Pfarrers wissen vnd willen, als von den huben geschreben ist. Vnd dese vssatczunge vnd ordenunge vorlieben wir mit willen vnsirs Capitels vnd czu eyner bestetunge vnd geczügnisse haben wir vnd ouch der vorgenante Pfarrer vnsir ingesigele gehangen an desen brief, der gegeben ist czu Wormedith am vyrczenhundirtsten vnd eyn vnd czwenczigsten iare Cristi, am achtzenden tage Junii, vnd do bey seynt gewest die erbarn herren Matis Loch vnser gemeyner vicarius vnd Pfarrer czur Lybenstad, Peter Stenbutte Pfarrer czu Melsag, Caspar vnd Heinrich brüdere ritthere von Baysen, vnd Arnoldus von Venrade offenbar Schreiber, geczüge in den vorgeschrebnen sachen.

Eine zweite Abschrift im bisch. Arch. zu Frbg. A. 23. fol. 183.

№ 575.

1421. 1. Juli. Frauenburg. Der Propst Franz, Dekan Bartholomeus, Cantor Friederich und das Domkapitel von E. verkaufen an die Brüder Johannes und Paulus von Clingenberg ihr Allod Ayteczen (Agstein) in den alten Grenzen nebst 6 Morgen Wald, das Rodebruch genannt, mit den großen und kleinen Gerichten zu culmischem Recht für 300 in Theilzahlungen zu erlegende Mark. Davon ist ein Ritterdienst mit den gewöhnlichen Abgaben zu leisten. Außerdem verkaufen sie ihnen noch 11½ angrenzende Morgen Wald für 20 Mr. Grenzen: „Primo incipiendo a quodam lapide, dividente granicas villarum Stegemansdorff et Borniten, a quo linealiter descendendo ad quandam quercum, stantem in convalli, lapide signatam, que quercus olim etiam fuit granica allodii sepedicti. A quibusquidem quercu et lapide directe transeundo usque ad aliam quercum, etiam lapide signatam, stantem in quodam fine sive angulo cuiusdam paludis sive nemoris Rodebruch vulgariter nominati. A quibus etiam quercu et lapide directe eundo usque ad quendam terre acervum, proprie wael, qui habetur pro granica Capituli nostri et ville Grünheide. A quo demum acervo sequendo antiquam granicam ipsius allodii usque ad quendam lapidem, qui est angularis granica dicti allodii Ayteczen et ville Stegemansdorff et cum hac granica ville Grunheide; deinde sequendo antiquas granicas

ville Stegemansdorf et allodii Aytczen, sicut antiquitus illi possederunt, qui ipsum allodium Capitulo vendiderunt, usque quo reditur ad prescriptum lapidem, qui iacet in granica ville Borniten, et est angularis granica ville Stegmansdorff et iam etiam erit angularis granica allodii Aytczen sepenominati". — — Dat. apud eccl. Warm. a. d. Mccccxx primo, prima die mensis Julii, in loco nostro capitulari.

Abschr. in F. fol. 71.

№ 576.

1421. 16. August. Frauenburg. Johannes, B. v. E., bestätigt die Ueberlassung zweier Pfarrhufen in Plausen zu einem ewigen Zinse.

Aus C. 3. fol. 1—2.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis notumfacimus vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, quod discretus vir dominus Hermannus, rector parrochialis ecclesie in Palusen nostre diocesis, constitutus aliquociens coram nobis exposuit, quod licet dudum ad honorem dei et diuinum cultum augmentandum sex mansi pro dote dicte parrochialis ecclesie in Palusen deputati ibidem et assignati fuissent, ipse tamen propter curam populi et salutem animarum eorum predictis sex mansis debite ad utilitatem ecclesie sue intendere non valens, supplicauitque nobis idem dominus Hermannus, quatenus, ut ipse de sex mansis predictis duos mansos ad maiorem utilitatem reducere et pro certo censu annuo rectori dicte parrochialis ecclesie pro tempore existenti soluendo vendere posset, pecuniamque exinde percipiendam iuxta ordinacionem et arbitrium nostrum pro utilitate rectoris dicte ecclesie conuertendam dignaremur licenciam impertiri. Nos igitur habitis super hoc consilio et deliberacione cum venerabili Capitulo nostro et aliis viris fidedignis, perpendentes ex hoc maiorem utilitatem et comoditatem dicte ecclesie rectoribus prouenire, peticionem prefati domini Hermanni tanquam iustam et juri consonam duximus de consensu dicti nostri Capituli fauorabiliter admittendam. Vnde idem dominus Hermannus prefatos duos mansos liberos rite et legitime vendidit honestis viris Nicolao Hofeman et eius filio Nicolao Hofeman de Palusen, quemlibet mansorum huiusmodi pro xxxvj marcis bone monete, sic quod ipse Nicolaus et filius eius Nicolaus

ac eorum in ipsis mansis heredes et successores legittimi ipsos mansos liberos et absque omni seruicio, prout dicte ecclesie rector eos habuit et tenuit, jure Culmensi perpetuo debeant possidere, et ipsos mansos eo iure vendere poterunt et eciam permutare, necnon dicto domino Hermanno et suis successoribus prefate ecclesie in Palusen rectoribus de quolibet mansorum huiusmodi unam marcam bone et usualis monete pro censu singulis annis in festo Purificacionis beate Marie virginis expedite soluere tenebuntur, et de duobus predictis mansis simul loco decimarum seu annone missalis quatuor solidos monete predicte in quolibet festo sancti Martini Episcopi soluere sint asstricti. Pecuniam vero hereditariam, per prefatos Nicolaum et filium eius N. de predictis duobus mansis ut premittitur soluendam, iidem Nicolaus et filius eius et eorum heredes et successores legittimi soluere et deponere debent ad cameram nostram seu procuratoris nostri generalis, dando videlicet in quolibet festo Penthecostes sex marcas bone monete predicte, incipiendo cum prima solucione in predicto festo Penthecostes anno domini M° CCCC° xxij°, et sic deinceps singulis annis super eodem festo, quousque huiusmodi pecunia videlicet lxxij marce de predictis duobus mansis simul totaliter persoluantur. Pro qua quidem pecunia census ementur in bonis dumtaxat liberis in territorio episcopatus nostri, cum voluntate tamen et consensu nostris ac successorum nostrorum, qui census ad eiusdem ecclesie rectorem debent perpetuis temporibus pertinere. Insuper reseruauit sibi idem dominus Hermannus pro se suisque successoribus dicte ecclesie rectoribus de predictis duobus mansis unum ortum unius jugeris in fine ville contiguum cum sepibus ville supradicte. Quamquidem vendicionem et ordinacionem prefati dominus Hermannus et Nicolaus et filius eius N. coram nobis publicauerunt, et nos eandem gratam et ratam habentes ipsam approbamus et auctoritate ordinaria, quantum de iure debemus et possumus, tenore presencium confirmamus. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et nostri ac Capituli nostri sigillorum appensione fecimus roborari. Datum apud ecclesiam nostram cathedralem Anno domini M° CCCC° xxj in crastino Assumpcionis beate Marie virginis.

№ 577.

1421. 10. September. Frauenburg. Der Propst Franz von Resel, Dekan Bartholomeus Borisschaw und das

Domkapitel von E. erneuern dem Müller Jodocus Wolgemut in Wadangen die Handfeste, welche er im verflossenen Jahre bei einem den größeren Theil der Stadt Allenstein zerstörenden Brande verloren hatte. Er erhält die Mühle mit einem Rade zu culmischem Recht und hat zwei Drittel des Metzgetreides und der gefangenen Aale an die Herrschaft abzugeben und ein Drittel der Unterhaltungskosten zu tragen. Dat. apud eccl. Warm. a. d. MCCCC xxj. feria quarta infra Octavas Nativitatis Marie Virg. que fuit decima Septembris.

Abschrift in A. fol. 10.

№ 578.

1421. 6. November. Heilsberg. Schreiben des B. Johannes v. E. an den DO. Prokurator Johannes Tirgarth.

Orig. mit aufgedrücktem Sekret auf Papier im DOArch. zu Kgsbg. LXVI. 67.

Venerabilis amice carissime. Illa jura domini Ardicini nobis transmissa optime stant et allegaciones sufficienter fundant intencionem ordinis, nulla indigentes supplecione. Et ultra hec placeret nobis et multum utile videretur, quod ordo rogaret principes electores sive regem romanum sive alios, quos dominus noster papa libenter audit, ut ipsi instarent apud eundem dominum nostrum, prout eciam alias vobis scripsimus, ut ipse hanc terram et ordinem predictum sine novis fatigis et inquietacionibus dignetur graciose perseverare, et circa sentenciam latam etc. nil innovare sed ipsam confirmare dignetur. Item scribimus inter cetera domino Osiliensi, ut obtineat nobis a domino nostro auctoritatem infeudandi, permutandi, et terras incultas et desertas ad culturam redigendi etc. Rogamus igitur in casum, si ipse dominus Osiliensis in curia non fuerit, vos ipse literas suas aperire et negocium predictum, prout plenius in ipsis suis literis videbitis, velitis nobis procurare; nobis in hoc complacenciam et amiciciam singularem exhibentes. Datum Heilsberg ipso die s. Leonardi anno xxj°. Item mittimus vobis lxiiij florenos, rogantes, quatenus ipsos ad cambium, ubi vestras pecunias dimiseritis, ponere velitis, ut ulterius domino Osiliensi predicto presententur.

Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis.

Venerabili amico nostro domino Johanni, procuratori generali ordinis beate Marie Theutonicorum.

№ 579.

1421. 24. November. Heilsberg. Johannes, B. v. E., erklärt: Die Mühle in Bisschofsdorf (bei Rössel) sei mit einer halben Hufe Wald von dem Bischof Heinrich an Hans Schönehagen zu einem jährlichen Zinse von 7 Mark verkauft gewesen, nach einigen Jahren aber durch Brand völlig zerstört. Da zwei Jahre hindurch sich Niemand um den Wiederaufbau kümmerte, habe er sie öffentlich im Landdinge aufrufen lassen, und da auch hier Niemand sich meldete, dem Landesherrn für verfallen erklärt. Nunmehr überlasse er die Mühle[1]) mit einem Rade und einer ganzen Hufe im Walde Laukemedie gegen eine gewisse Kaufsumme an Cuneko Smyd zu culmischem Recht, ermäßige den jährlichen Zins zu Mariä Lichtmessen auf 5 Mark, erkläre sie frei von bäuerlichem Scharwerk, nemlich „Warpoten", und gewähre freie Fischerei im Mühlenteiche für den eigenen Tisch. Weil das Dorf Bisschofsdorf später als die Mühle gegründet sei, so bleibe die Bestimmung seines Vorgängers in Kraft, daß letztere für ihre Dämme die nothwendige Erde vom Dorfsareal nehmen könne, und ebenso, daß der vierte Theil eines Morgens zum Garten, wie überhaupt alle frühern Pertinenzien ihr auch jetzt verbleiben. Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCCC vigesimo primo, die xxiiij mensis Novembris.

Abschr. in C. 1. fol. C.

№ 580.

Um 1421 oder 1422. Erklärung vor dem Rath zu Braunsberg.

Acta praetorii des Brbg. Rathsarch. Fol. 84, Bl. 72.

Ich Niclos Cruse, eyn mitgerer czum Brunsberge, thu eyne Wilkor mit vriem willen vor dem sitczinden rathe off dem rathuse czum Brunsberge, das ich nymandis von dem erbarn rathe czum Brunsberge schelden ader obilsprechen ader beschedigen wil, ader ymandis von dem Brunsberge, vnd wurde das von mir gehort vor czween bidderben mannen, is were bynnen landis ader busen landis, das jch disse vorgeschrebene wilkor breche vnd nicht hilde, so wil jch mynes vrien halses syn bestanden. Disse Wilkor ist gescheen czum Brunsberge of dem rathuse vor dem sitczinden rathe.

---

[1]) Die Verschreibung wurde den 20. Juni 1547 durch den Bischof Johannes für den Müller Jacob Wosete erneuert. C. 3. fol. 254.

Peter Somer burgermeister, Heinrich Flucke syn Compan, Jacob von der Leisse, Claws Refelt, Johan Botger, Jacob Scholcze, Lenhard Vicke, Jacob Herder, Marquard Kuneken, Claws Witte, Heinrich Gobil, Heinrich Czürkow, Heinrich Hoppe, Austyn Puttilkow, Tyle Schawdil, Lorentcz Gerlachs, Claws Gerwer, Kerstan Schonewese vnd Johan Lange, radmanne in den gecziten. Ouch ist disse wilkort gescheen vor dissen erbarn luthen von Wormedithe, als Sifrid Furman, Andres Euerbeke, rathmanne do selbist czu Wormedithe. Hans Lüdeman, Austyn Schumacher, Niclos Syfrids, Thomas Nügeborger, Bartussch Smoyger, Hans Frankensteyn vnd Hans Sifrids.

№ 581.

1422. 22. Januar. Johannes, B. v. E., erneuert die Verschreibung über 3 Hufen im Felde Laybegarbe vom 27. Juli 1366. Vgl. II. nr. 395.

Randvermerk in C. 1. fol. 138.

№ 582.

1422. 22. Februar. — Verschreibung des Kollegiatstiftes zu Gutstadt für das Dorf Grauden (Gratken).

Aus dem Original im Kirchenarch. zu Gutstadt O. Nr. 17.

Wissentlich zy allen den, dy dissen bryf anzehen adder horen lesen, das wir Martinus Wenynger Probst, Nicolaus Crossen Techant, Gerhardus Vochs, Henricus Vormelant, Arnoldus Wynkeler, Reinhardus Reiniken, Johannes Mysner, Jeronimus Cindel, Johannes Juwer vnde Bartholomeus Cranez, Tumhern vnde Capittel der kirchen .. czur Gutenstat mit wolbedochtem mute vnde czu nuczbarkeit vnsirs Capittils habe wir vorlegen vyrczig huben dem erbarn manne Reyniken von Buxen czu besetczen czu kolmisschem rechte in vnserm dorfe czu Grauden. Von denselbigen vyrczighuben zal der vorgenante Reinike vnde syne erbelinge vnde nochkomelinge vyr huben haben fry czu ebigen cziten czu eynem Scholczammecht, vnde sal dorczu ouch haben in eyner sunderlicher gunst czwu gnodehuben, von den sal her vnde zyne erbelinge vnde nochkomelinge vns vnde vnsern nochkomelingen alle ior uf sinte Mertins tag czinsen vor ykliche

eyne gute halbe mark gewonlicher muncze vnde czwey huner. Ouch von den czwen huben sal her vnde zyne erbelinge fry zyn ane allen heren dynst vnde scharwerk, zunder her sal do von mit den andern inwonligen mitte helfen czu stegen vnde czu wegen czu wandeln vnde czu bessern, wen vnde wo das wirt not tun an dem vorgenantem dorfe. Wurden adder dy selbigen czwu huben von dem vorgenantem Scholczen adder von synen erbelingen in welcherhande wyze komen in fremde hant, zo sullen zy ouch denne dynstphlichtig werden, glych alz dy andern huben, czu gebuerlichem rechte. Vortme dy besitczer der andern vyrvndedrysik huben sullen vyr ior fry sitczen ane czins, dor noch dy negsten ander vyr ior sullen zy halben czins geben, denne dor noch sullen sy vns vnde vnsern nochkomelinge alle ior glycherwys uf sunte Mertins tag ouch von yklicher huben czinsen eyne gute halbe mark der vorgenanter muncze vnde czwey huner. Ouch gebe wir dem vorgenantem Scholczen vnde zynen nochkomelingen dy kleynsten gerichte czu vyr schillingen vnde dor vnder gancz, vnde von grosten gerichte gebe wir em das dritte teil, vnde was wir des dirlossen, das sal her ouch dirlossen, vnde derselbige Scholcze vnde dy inwonlinge sullen vns vnderton zyn, glych alzo dy andern Scholczen vnde inwonlynge in vnsern andern dorfern. Hyr vmme czu eynem worhaftigen geczugniss vnde bestetunge der vorgeschrebenen dynk habe wir dissen bryf lossen schriben, vnde vnsirs Capittels ingesigell doran lossen hengen. Gegeben noch gotis gebort noch dem Tuzendem vyrhundirtsten vnde an deme czweyvndeczwenczigsten iore, an sunte Peters tage vor vastnacht.

Original mit dem Siegel des Kollegiatstiftes an einem Pergamentstreifen. — Abschrift in Berendt's Transsumpten Nr. 11, pag. 85—87.

№ 583.

1422. 1. April. — „Anno domini Millesimo Quadringentesimo vigesimo secundo, prima die mensis Aprilis, reuerendus in Christo pater dominus Johannes, episcopus Warmiensis, dedit priori et fratribus ordinis beati Augustini in Resil licenciam piscandi in lacu Weddern, quantum ad eum spectat, ad vitam suam et pro mensa eorum dumtaxat et non ad vendendum etc."

Vermerk in C. 1. fol. 154.

№ 584.

1422. 2. April. Rössel. Verschreibung über die Rheinmühle bei Rössel.

Aus C. 3. fol. 1.

I. n. d. a. Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis Petrus Beberczail, molendinator in Ryn in cameratu Resil, proposuit, qualiter felicis memorie dominus Johannes predecessor noster duas tabernas prope molendinum Ryn sub certo censu annuo locavit, et ad quamlibet tabernarum huiusmodi quinque jugera agrorum assignavit, dicteque taberne successu temporis desolate ac deserte fuerunt; et quod extunc dictus Petrus Bebirczail de consensu et voluntate felicis memorie predecessoris nostri Heinrici de agris huiusmodi tabernarum intromisit, ac ipsos agros al ... juribus .. is ad dictum molendinum transtulit, quodque per — — prefatum ecclesie nostre medius mansus de mandato dicti domini — — — situs fuerit pro usu molendini et tabernarum predictarum; et quod littere desuper confecte ex minus diligenti custodia perdite existant et — ad hec idem Petrus supplicavit super hiis de aliis litteris provideri. Nos igitur peticionibus suis iuri consonis annuentes, recepta prius sufficienti informacione privilegiorum villarum et bonorum mense nostre, in quibus copia litterarum — — — — — tabernarum et super vendicione dicti medii mansi — — — per fidedignos super premissis legitime informati, recognoscimus per presentes — — pro qualibet dictarum tabernarum quinque jugera agrorum collata — et nunc ad molendinum predictum pertinere et devoluta esse per trans..... predicte (?) — novem iugera ad ipsum molendinum collata fuisse et semper — — quinque et dimidium iugera excrescencie ibidem ipso molen .... et quidquid infra granicas et campos villarum et bonorum Santoppen Ternyn et Swadoppen continetur. Insuper ad predictum molendinum assignatum esse medium mansum, pebilcher vocatum, ut .... pro pascuis, in campo proximo Ternyn, et mensuratum et computatum inter mansos eiusdem ville — molendinator ibidem et pro nunc prefatus Petrus, ad quem ipsum molendinum unacum agris tabernarum spectat et qui eosdem agros sive iugera ad predictum molendinum trans ... t, et sui heredes et successores legitimi predicta iugera necnon medium mansum predictum iure Culmensi cum potestate vendendi in supranominato molendino escularia et pocularia

perpetuo debeant possidere, et nobis et nostris successoribus de agris seu iugeribus predictis tres marcas monete usualis singulis annis in festo Purificacionis beate Marie virginis pro censu et omni servicio de medio manso — predicto novem scotos monete prefate in eodem festo pro censu solvere, ac eciam de medio manso custodiales, prout incole dicte ville Ternyn de suis mansis solvunt, dare et solvere teneantur. Que omnia et singula ratificamus et approbamus, et prout ea provide ac utiliter facta conspicimus, tenore presencium auctoritate ordinaria confirmamus. Preterea ad instantem supplicacionem supradicti Petri et propter meliorem conservacionem dicti molendini in Ryn, ne ipsum futuris temporibus ob defectum lignorum detrimentum sustineat, ipsi Petro et suis in eodem molendino heredibus et successoribus legittimis contulimus et presentibus conferimus vnum et dimidium mansos silve in silva ecclesie nostre dicta Laukemedie certis limitibus mensuratos et consignatos jure Culmensi perpetuo possidendos, sic tamen quod huiusmodi mansi ab ipso molendino nequaquam vendi aut separari debeant, et quod Petrus et heredes ac successores sui predicti nobis et nostris successoribus singulis annis in dicto festo Purificacionis de manso integro octo scotos et de dimidio manso quatuor scotos monete supradicte pro censu et servicio rusticali scilicet Scharwerk perpetue solvere teneantur. In quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras fieri et maioris sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in castro nostro Resil anno domini M° CCCC° xxij°. die ij mensis Aprilis.

№ 585.

1422. 17. April. Wormdit. — Stiftungsurkunde der Vikarie der h. Apostel Andreas und Bartholomäus in der Kapelle zum h. Kreuze in der Pfarrkirche zu Wormdit.

Aus dem Original im Rathsarchiv zu Wormditt Nr. 26.

IN nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis, notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis circumspectus vir Junge Herman, proconsul opidi nostri Wormedith Warmiensis diocesis, pro anime sue remedio salutari, et ad diuini cultus augmentum ac honorem dei et beatorum Andree et Bartholomei apostolorum, sanus corpore et bone racionis, ac ut asseruit matura deliberacione prehabita, ad fundandam per-

petuam vicariam in capella sancte Crucis in ecclesia parochiali in Wormedith, opido predicto, de propriis suis bonis a deo sibi collatis assignauit, deputauit, donauit et dedit, duodecim marchas bone pruthenicalis monete annui census, ad ipsum spectantibus, videlicet sex marchas perpetui annui et hereditarii census soluendi de mansis et agris medie ville, Padeluchen nominate, in cameratu Melsag site, cuius ville medietas ad ipsum Hermannum noscitur pertinere. De quibus quidem sex marcis census idem Hermannus pro comodo presbiteri seu vicarii huiusmodi vicarie sic disposuit et ordinauit, quod ipse Hermannus et Vrsula uxor sua, quamdiu ipsi uel alter eorum vixerint, huiusmodi censum sex marcarum de ipsius ville medietate et agris eiusdem percipere et exigere, et annis singulis presbitero ipsius vicarie soluere velint et debeant, et quod post ipsorum obitum presbiter seu vicarius eiusdem vicarie dictum censum sex marcarum a rusticis et possessoribus mansorum et agrorum dicte medie ville, ac de ipsis mansis et agris annis singulis petere, exigere et percipere debeat, contradictione aliqua non obstante. Item duas marcas census empti reempcionis titulo in et super sex mansis liberis in Boxen dicte diocesis, ad Symonem et fratres suos ibidem spectantibus. [Item duas marcas census empti reempcionis titulo in et super bonis Joachim et fratrum suorum in Grose Ruthenberg[1]). Item duas marcas census empti reempcionis titulo in et super octo mansis Pauli Clawgeyn in Hannikendorf diocesis predicte.] Item assignauit, deputauit, donauit et dedit, pro luminaribus altaris dicte vicarie vnam marcam census annui empti in et super curia Herbardi extra muros opidi Wormedith predicti, quam marcham census patroni ipsius vicarie annis singulis exigere et percipere ac pro luminaribus dicti altaris fideliter expendere

---

[1]) Die in [ ] gesetzte Stelle ist später durchstrichen und dazu auf der Rückseite des Originals bemerkt: „Item zcu wissen etc. das Cristoff vom Rautenberge in voller macht seynes bruders Hertewigk vom Rautenberge, vorm sitczenden rathe vnd hr. Peters Scheytholtcz habt gestandenn vnnd hat dy iiij mr. czins mit der summa gantcz vnnd volkomen abegelost, dy Joachym vnnd seyne bruder genomen habenn zcum grosz Rautenberge. Domethe wir sprechen sy los frey vnd ledig nymmer sy an zcupfoenn zcu ewigen czeyten vnd dancken gutter beczalunge. Gescheen am mittewoche noch Mathie apostoli im etc. lxxxviij[ten] jar". Ferner „Has duas marcas bone monete reempti census in et super octo mansis Pauli Claugein in Hannickendorff venerabilis dominus Achatius de Trencke, administrator Allensteinensis, redemit. Actum die 19. mensis Marcii Anno 1541".

teneantur. Preterea idem Hermannus disposuit et voluit, quod jus patronatus seu presentandi personam ydoneam ad dictam vicariam spectare debeat ad ipsum Hermannum et vxorem suam predictam, quamdiu ipsi vel alter eorum vixerint; et post mortem eorum ad propinquiores heredes utriusque ipsorum coniunctim et vnica vice dumtaxat, et post hoc deuolui debeat perpetue ad proconsulem et consules opidi Wormedith supradicti. Voluit quoque et ordinauit, quod ad ipsum beneficium sic fundatum dumtaxat presbiter, habens execucionem suorum ordinum, laudabilis vite et honeste conuersacionis, quandocunque vacauerit, presentetur et instituatur. Insuper honorabilis vir dominus Balthasar Rabe, rector dicte parochialis ecclesie in Wormedith, requisitus et deliberatus, in huiusmodi vicarie fundacionem creacionem et erectionem sponte consensit, sic tamen quod ex hoc nullum preiudicium ecclesie sue generetur, et quod pro tempore vicarius existens sibi et suis successoribus plebanis se conformet, sicut merito alii vicarii in ecclesia ibidem se debeant conformare. Quibus omnibus sic actis, dispositis et ordinatis, prefatus Hermannus nobis humiliter supplicauit, ut fundacionem dicte vicarie ipsamque assignacionem, deputacionem, donacionem et dacionem, prefatorum censuum, ac omnem premissam ordinacionem et disposicionem suscipere et admittere, ac dictam fundacionem in beneficium ecclesiasticum super sepedictis censibus creare, erigere, et confirmare dignaremur. Nos igitur racionabilibus iustis et piis ipsius precibus, diuinum cultum augeri cupientes, fauorabiliter inclinati, auctoritate ordinaria fundacionem dicte vicarie super predictis censibus admittimus et approbamus, dictamque vicariam ad honorem et laudem dei et sanctorum Andree et Bartholomei apostolorum in ecclesia predicta in Wormedith creamus, erigimus et confirmamus in ecclesiasticum beneficium, decernentes, quod omni libertate ecclesiastici beneficii plene debeat perfrui et gaudere. Approbantes quoque et declarantes, quod ius patronatus seu ius presentandi personam ydoneam, dumtaxat in presbiterio constitutam, pertinere debeat ad ipsum Hermannum et eius uxorem predictam, quamdiu vterque vel alter eorum vixerint; et post mortem ipsorum ad propinquiores heredes utriusque eorum coniunctim et vnica vice dumtaxat, et post hoc in toto deuolui debeat et spectare perpetue ad proconsulem et consules opidi Wormedith antedicti. Volumus quoque et ordinamus iuxta voluntatem dicti Hermanni, quod vicarius in huiusmodi beneficio institutus singulis ebdomadis ad tres

missas celebrandas ad minus sit asstrictus, et apud ecclesiam parochialem ibidem teneat residenciam personalem; alioquin quandocunque vicarius huiusmodi personaliter ibidem residere contumaciter non curauerit, extunc censibus et fructibus ipsius vicarie iuxta ratam temporis, quo non resederit, debeat carere, quem censum ex huiusmodi absencia prouenientem patroni dicte vicarie percipere debebunt, et in utilitatem ipsius vicarie et altaris eiusdem conuertere tenebuntur. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum et actum in castro nostro Wormedith Warmiensis diocesis, Anno domini Millesimo Quadringentesimo vigesimo secundo, indiccione xv. die xvij[a] mensis Aprilis, hora vesperorum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape Quinti Anno Quinto. Presentibus honorabilibus viris dominis Jacobo Magni officiali curie nostre, et Petro Stenebutte cappellano nostro, et aliis pluribus testibus fidedignis. Consensus vero domini plebani in Wormedith predicti in fundacionem dicte vicarie, ut premittitur, interuenit in dote parochialis ecclesie ibidem, die et hora eisdem coram notario subscripto, et discretis viris dominis Johanne Mugkenwald plebano in Calksteyn, Bartholomeo de Wormedith presbiteris, et Johanne Hofeman clerico Warmiensis diocesis, testibus ad hoc deputatis specialiter et rogatis.

(Sig. Notarii.) Et ego Arnoldus Coster de Venrade, clericus Leodiensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen für das Siegel, welches fehlt. — Auf der Rückseite des Originals ist vermerkt: „Nomina vicariorum ad vicarie possessionem investiti: Johannes Berisch primus. Petrus Scheitholcz secundus. Georgius Schwanbach tercius“. — Abschrift in M. Cromeri Descript. Eppatus Warm. Bd. I. fol. 316—17. und Bisch. Arch. Frbg. D. 1. fol. 16.

№ 586.

1422. 18. Mai. Heilsberg. Johannes, B. v. E., bekundet: Sein Vorgänger Hermann habe 4 überzählige Hufen vom Dorfe Benern an Leonhard, Sohn des Conrad Glas, für einen jährlichen Zins von 1/2 Mark für die Hufe zu culmischem Recht übergeben. Wegen der Un-

fruchtbarkeit und weiten Entfernung vom Dorfe sind sie seit mehren Jahren verlassen und an die Herrschaft zurückgefallen. Um sie in Cultur zu bringen, übergebe er sie dem Schulzen und einigen Bauern daselbst erblich zu culmischem Recht und ist von der Hufe für Zins und Scharwerk jährlich zu Mariä Reinigung nur ein Vierdung zu zahlen. Dat. in castro Heilsberg a. d. M° CCCC° xxij° die xviij$_a$ mensis Maii.

Abschr. in C. 1. fol. 43.

№ 587.

1422. 14. Juni. Aufzeichnung über eine vom ermländischen Domkapitel gemachte Anleihe.

Aus dem Liber memorialis im Arch. des Frbg. Domk. S. 1. fol. 39.

Anno domini Millesimo ccccxxij° dominica infra octavas Corporis Christi Capitulum mutuavit quinquaginta nobilia auri anglicalis veteris a dominis Arnoldo Huxer et Johanne Hermansdorf, canonicis Warmiensibus, executoribus testamenti quondam domini Arnoldi Langen felicis memorie, qui ea dedit pro ornatibus ecclesie Warmiensis, et domini promiserunt ea restituere bona fide infra triennium, prout in littera desuper confecta plenius continetur.

№ 588.

1422. 30. Juni. Heilsberg. Johannes, B. v. E., erklärt: Der Krug in Bischoffsdorf Kammeramtes Resil sei zuerst mit ½ Morgen und andern Rechten an Heinrich Pors und seine Erben gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark und 4 Gänsen (auca) ausgethan. Sein unmittelbarer Vorgänger B. Heinrich habe dem damaligen Krüger Claus Sluter culmisches Recht verliehen und den Zins und Scharwerk auf 5 Vierdung zu Mariä Reinigung herabgesetzt. Er bestätigt nun diese Zinsermäßigung und verleiht dem zeitigen Krüger Johannes Scharfenort noch eine halbe Hufe Wald im Walde Laukemedie, wie sie sein Schäffer angewiesen hat, zu culmischem Recht gegen 4 Skoter jährlichen Zinses an demselben Termin. Dat. in castro Heilsberg a. d. MCCCC. vigesimo secundo, ipso die Commemoracionis S. Pauli, que fuit ultima Junii.

Abschr. in C. 1. fol. 66—67.

№ 589.

1422. 27. September. See Melno. Der HM. Paul von Rußdorf urkundet über den vom DO. mit dem Könige Wladislaw von Polen und Großfürsten Witaut von Litthauen geschlossenen Frieden. Mitbesiegelt von „Johannes Warmiensis, Johannes Culmensis, Gerhardus Pomezaniensis, Johannes Sambiensis, Godschalcus Curoniensis et Heinricus Revaliensis ecclesiarum episcopi", den Ordensgebietigern von Preußen und Livland, ferner den nobiles Theodericus de Logendorff, Nammirus de Hoendorff, Johannes Sweynchen, Theodericus de Wytinghove, Bertoldus de Lechte, Nicolaus de Schillingesdorff, Johannes Schipplyn, Johannes de Lechte, Otto de Brakel, Cunradus Machwicz, Theodericus de Delaw, iudex provincialis Osterrodensis, Gabrielis Russcheczien, Nicolaus Tolke iudex provincialis districtus Bartenstein, et Johannes Sugenyn, milites, Johannes Roschaw et Thylemannus Lode, Laurentius Sparwyn, iudex provincialis districtus Ylaw, et Johannes Ponnaw vexillifer Balgensis, clientes per Prussiam et Livoniam; ac Colmensis, Thorunensis, Elbingensis, Brunsbergensis, Koningsbergensis, Danensis, Revaliensis, Goldingensis, Marienburg, Strasberg, Dirssaw, Conitz, Grudentz, Mewe, Swecz, Nuwenburg, Nuwenmarkt, Osterrode et Tuchel, civitates Prussie et Livonie. — — Dat. in loco stacionis exercituum dominorum regis et ducis prefatorum apud flumen Ossaw et lacum Melno, inter Redden et Roghuwsen, castra in terris Prussie, (die dominica) ipso die S. Stanislai pont. glor. anno domini MCCCC vigesimo secundo, presentibus ... viris, domino Francisco decretorum doctore, warmiensis ecclesie preposito et canonico, Johanne Sykow, Johanne Stertz Colmensis, Johanne Huxer in Thorun burgimagistris, Andrea Schonaw, clericis laicis Warmiensis, Wladislaviensis et Culmensis diocesum.

Abschrift im Kgsbg. DOArch. Darnach bei Bunge Livl. UB. V. 890 nr. 2638. Die Besiegelung der Urk., welche am Dienstag nach Aller Heiligen geschehen sollte, verzögerte sich bis in die Hälfte des nächsten Jahres, weil die Siegel namentlich aus Livland nur allmälig beschafft werden konnten. — Die Gegenurkunde des Königs von Polen ist gedruckt bei Dogiel IV. 110 nr. 90 und Bunge Livl. UB. V. 877. nr. 2637. Index nr. 1019. — Die Urkunde der bevollmächtigten Friedensunterhändler von Seiten des Ordens (unter ihnen die BB. Johannes von C. und Gerhard von Pomesanien) von demselben Datum in Raczyński's Cod. dipl. Lithuaniae S. 285. Die Anzeige der polnischen Gesandten vom 2. November 1422 an dieselben von ihrer Ankunft in Gnewkow zur weitern Verhandlung bei Raczynski l. c. S. 298.

№ 590.

1422. 11. November. Mehlsack. Schiedsspruch über Streitigkeiten wegen der Mühle zu Bornit.

Aus F. fol. 223.

Wissentlich sy allen den, dy desen briff sehen addir horen lesen, das wir Arnoldus Huxer, Johannes Calle, Pilgrym vom Czegenberge, Thumhern czur Frawenburg, mit dem wolthuctigen Thomas von Soppothen, Voith desz Capittels, schelunge vnde zcwetracht, dy gewant wasz czwischen dem tucthigen vnserm liben getrawen Clauken von Kyrpeyn vnd Salomon molner czu Bornithen von eynem teyle, vnde vnszerem vnderszoszen inwoneren vnd geburen des dorffes Bornithen von dem anderen teyle, von entfelunge wegen desz achtbaren Cappittels czur Frawenburg selben in egenen personen berethen haben, vnde die schelunge alzo irfunden haben, das dasz Molhaws, das vor vff ienszeit dem wasser betthe gelegen hat, nw uff die ander szeite kegen dem dorffe geleit ist, welch ruem Clauko mit dem Molner vorgeschreben sich eigent, vnde die gebawer des mith nichte in desz czw steen wolden. Die schelunge haben wir also enthrichtet: das man das Molhaws doselbist sal bawen kegen dem dorffe nicht lenger, wen is iczunt begriffen ist, sunder breiter mag mans wol bawen, mit alsetaner vnderscheit, das vor dasz Molhaws eyn grabe von vier schuen tieff gegraben szal werden, der alle vnrenykeit von der mole tragen szal, also das der born nicht vormeldet adder vor vnreiniget werde; vnde den szal der Molner ewig halden, vnde czwischen graben vnde dem borne szal bleiben eyn rawm, czum wenigsten von eyner rutten lang czw ewigen czeiten, alzo daz die eynwoner freyen czwgang vnde nutcz des bornes mogen haben, alzo is von alders gewesen ist. Ouch was eyn andir schelunge von der vihetrifft, die vmme das dritte yor komen mag ober desz Molners felt. Die ist ouch also geflegen: Wen die gebawer eyn szemeliches begeren, szo sullen sie eynen weg vorczewnen, alzo das dem Molner keyne forder schade geschee, wen alleine der weg begreiffen mag, vnde also vil rawms adder ackers sullen die gebawer dem molner mit gliche vil wese wachs vorgutten, also der weg ackers behalden mag. Diese vorgeschrebene bericthunge haben bede teil vorgenant vorlibet, vnd bey x mark bussze haben sie is geloubt czu halden. Ap ymant dasz brechen wurde, der

sal dy czen mark der herschafft vorallen syn. Das czu beuestunge so hat der erszame herre Frederich Szalendorff, Cantor vnd Lantprobst das Ingesegel der Lantprobstien an diessem brieff gehangen. Gegeben zcw Melsag in der Jorczal vnsers heren Jhesu Cristi M° cccc°. xxij am xj tage des Monden Nouembris.

Andere Abschriften in E. fol. 171 und C. fol. 20.

№ 591.

1422. 17. December. Marienburg. Der Hochmeister bittet den Erzbischof von Riga, welcher die preußischen Bischöfe zu einem Concil berufen hat, diese sowohl wegen der durch den Krieg erlittenen Beschädigungen ihrer Bisthümer und des Mangels an Reisekosten, als auch wegen der Besiegelung des ewigen Friedens, wobei ihre Anwesenheit nothwendig ist, zu entschuldigen, überhaupt die Berufung des Concils auf günstigere Zeitverhältnisse zu verschieben. Geg. zu Marienburg, am donrstage vor Thome im xxij jore.

Concept im Arch. zu Kgsbg. Bunge Livl. UB. V. 912. nr. 2657. Napierski Ind. nr. 1056.

№ 592.

1422. 18. December. B. Johannes erneuert die Verschreibung vom 12. März 1364 über eine Besitzung beim Schlosse Hirschberg. S. B. II. nr. 357.

Marginalvermerk in C. 1. fol. 160.

№ 593.

1422. 18. December. Frauenburg. — Stiftung des Domherrn Herrmann de Mundo für 2 Hausarme und die Schüler bei der Domkirche zu Frauenburg.

Aus dem Original im Arch. des Domkap. zu Frbg. I. Nr. 16.

IN nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem Millesimo Quadringentesimo vicesimosecundo, indiccione xv^a^, die uero decima octaua mensis Decembris, hora vesperorum uel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia Pape quinti Anno Sexto, in loco capitulari ecclesie Warmiensis et in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et

rogatorum presencia, personaliter constituti venerabiles et circumspecti viri domini, videlicet Franciscus prepositus, Bartholomeus decanus, Fredericus cantor, Johannes Rogetteln, Johannes Namslaw, Arnoldus Hüxer, Johannes Rex, Hermannus de Mundo, Johannes Hermansdorff, Johannes Calle, Nicolaus Grenewitz et Peregrinus de Czegenberg, canonici totumque capitulum ecclesie Warmiensis, in loco capitulari ad sonum campane capitulariter congregati, specialiter et expresse ad tractandum et disponendum de et super nonnullis incomodis et dampnis ac hostium deuastacionibus, immaniter ac miserabiliter proxime perpessis, et presertim in bonis et villis pro sustentacione pistorie nostre specialiter deputatis, vnde nedum nobis et capitulo nostro, verum eciam pauperibus alienigenis et egentibus et ex hoc ad ecclesiam nostram plerumque confluentibus, elemosine et pietatis opera ministrari consueuere, nostro pro posse sathagentes, dampna et incomoda adeo grandia et nociua euenerint, quod eciam de eorum pristina reformacione uerisimiliter hesitatur. Que omnia et singula, prout notoria sunt, venerabilis vir dominus Hermannus de Mundo, dilectus noster confrater, sincera mentis affeccione cordeque compaciendi ad animum reuocans, et tociens quociens eisdem tractatibus nobiscum presencialiter affuisset, tandem diuini amoris zelo accensus, pro restauracione et reformacione omnium premissorum, quantum in eo foret, confisus in domino, de bonis sibi a deo collatis ducentos et triginta florenos vngaricales boni auri et iusti ponderis, valoris communi estimacione patrie Prussie centum et septuagintaquinque marcharum melioris monete Prussie nunc currentis, in parata et numerata pecunia legali donacione inter viuos nobis et capitulo nostro realiter et de facto tradidit, et per nos solempni stipulacione interueniente receptis assignauit, infrascriptis tamen condicionibus et pactis adiectis. Inprimis videlicet quod ex nunc et deinceps perpetuis futuris temporibus singulis annis omnique mense sexaginta panes de siligine communi capituli nostri pistos et coctos, ad modum et formam nobis et cuilibet nostrum pro tempore ministrari consuetum, duobus pauperibus uel pluribus per ipsum dominum Hermannum, quoad vixerit, ad hoc eligendos (sic), de pistoria nostra septimanis singulis et diebus, quibus distribuciones panum huiusmodi fieri contingat, dentur et assignentur. Sic tamen quod recipienti vna ebdomada octo panes, sequenti septem tantum recipiet, et ita demum alternatiue continuetur cum eisdem. Post obitum vero ipsius

domini Hermanni eleccio et deputacio pauperum huiusmodi ad nos et capitulum nostrum perpetuo pertinebit. Qui quidem eciam pauperes sine aliqua personarum accepcione, pure propter deum, recipi, et recepti per vnum annum tantum continuari debeant, et demum sequenti anno alii duo ad huiusmodi elemosinas simili modo assumantur et eligantur, ut prius. Quodque iidem pauperes de condicionibus et statu sint illorum pauperum, que wlgariter husarmen nunccupantur, recipi debeant et assumi. Insuper ut pauperibus scolaribus pro eorum conuictu scolastico vberius supportando, et campanatoribus ecclesie nostre, pro tempore existentibus, simili modo futuris perpetuis temporibus magister pistorie nostre singulis ebdomadis per Aduentum domini usque ad octauas Natiuitatis Christi, et consequenter ad octauas Epiphanie domini inclusiue, et demum per totam xl.am usque ad octauas Pasche et in festiuitatibus Penthecostes, ac deinceps in omnibus festiuitatibus totis duplicibus et octauas habentibus, vnam tonnam communis mensalis potus, qui est secunda cereuisia, prout nobis et cuilibet nostrum ministrari consueuit, dare et assignare teneatur et sit asstrictus, et suis propriis famulis, equis, curru et tonnis, ad scolas communes vel alium locum eis conuenientem ducere teneatur; quodque si per euentum aliquem huiusmodi distribucio siue panum siue cereuisie impedita fuerit vel neglecta quouismodo, quod extunc in proxima distribucione eorundem neglecta huiusmodi integraliter et plene persoluantur, omni fraude et dolo cessante. Quodque magister scolarum siue succentor vel vterque ipsorum habeant curam, inficiendo debite distribui ipsum potum prefatis, ac faciendo ordinari et aptari vasa siue tonnas siue staudas pro potu prefato melius conseruando per quosdam de prefatis scolaribus vel aliis, quibus commodius visum fuerit, sic quod pro suo labore succentori vna stopa, et campanatoribus similiter vna stopa, scolaribus autem singulis diebus quinque stope prefati potus distribuantur. Et ne ex huiusmodi elemosinarum largicionibus supranominati pauperes siue scolares pro tempore stomachari intumescere, et exinde insolencias detestandas committere procliuiores reddantur, correccionem et refrenacionem quorumcunque circa huiusmodi delinquencium ipsi domino Hermanno, adhuc in humanis superstite, post decessum vero ipsius nobis et capitulo nostro specialiter reseruamus. Sic tamen quod si aliquem uel aliquos ipsorum delinquencium per subtraccionem huiusmodi elemosinarum puniri contingat, quod eedem elemosine alii vel aliis pauperibus, de quibus

ipsi domino Hermanno vel ipsis dominis de capitulo post ipsum visum fuerit, plene et absque aliqua diminucione substancie qualitatis et quantitatis largiantur, vsque ad emendacionem condignam delinquencium predictorum. Quiquidem pauperes, qualescunque fuerint, debebunt ipsam elemosinam a scolis recipere, tamquam a loco ad hoc apropriato, neque debebit ista proprietas a scolis aliquomodo remoueri. Ceterum magistro pistorie nostre, qui pro tempore fuerit, ut circa huiusmodi diligencius exequenda accuracius sit asstrictus, tamquam conseruatori huiusmodi pie voluntatis, singulis annis vnam marcialis et aliam tonnas cereuisie conuentualis nostre, cum adiuncta media tonna commensalis potus secunde cereuisie iuxta morem capituli nostri pro suo labore de braxatorio nostro recipiendi concedimus facultatem. Preterea ut omnia et singula premissa inviolabiter obseruentur, tenore presencium statuimus et ordinamus, quatinus de pecuniis huiusmodi inprimis deputentur septuaginta quinque marche bone pro tribus marcis boni perpetui census comparandis, pro cerciori expedicione elemosinarum predictarum; relique uero centum marche superstites ad depositum capituli nostri deponantur, talibus condicionibus et pactis, quod, quicunque dominorum electus fuerit ad officium pistorie nostre, sicut in capitulo nostro sancti Agapiti martiris fieri consueuit, dentur in parata pecunia centum marche bone super prouisione anni futuri facienda, quodque anno sequenti, si alius eligetur, totidem presententur eidem, uel si continuabitur, aput se retinebit easdem pro simili prouisione facienda. Et pro cautela maiori adicimus, quod, si quis magister pistorie circa restitucionem huiusmodi centum marcharum pro vice sua negligens fuerit et sua culpa, quod extunc pena arbitraria capituli plectendum se submittat, moderamine tamen huiusmodi domino episcopo, qui pro tempore fuerit, reseruato. Hec autem ut fidelius et striccius futuris perpetuis temporibus obseruentur, iussimus per Nicolaum Joachim, notarium capituli nostri, matricule nostre inscribi, ac eciam deinde vnum uel plura fieri publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, mense, die, hora, Pontificatu et loco, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis, videlicet Jacobo Hessen, Conrado Hunthoubt et Laurencio Theoderici, vicariis perpetuis in ecclesia Warmiensi, testibus ad premissa vocatis et requisitis. In maiorem quoque euidenciam premissorum ipsum instrumentum sigilli nostri maioris sub appensione fecimus munimine roborari.

(Sig. Notarii) Et ego Nicolaus Joachim, clericus Warmiensis dyocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Siegel des Domkapitels. Abschrift in der Matricula eccl. Warm. des Geh. Arch. zu Kgsbg. Schiebl. LI. Nr. 54. fol. 11—13.

№ 594.

1422. O. T. Frauenburg. Das Domkapitel v. E. erneuert die Verschreibung über den Kupferhammer bei Allenstein.

Aus F. fol. 203.

I. n. d. a. Nos Franciscus Resel prepositus, Bartholomeus Borischow decanus, Fredericus Salendorf cantor, totumque capitulum ecclesie Warmiensis, scire volumus tenore presencium universos, quod fidelis noster Peregrinus, cuprifaber molendini cupri foris civitatem nostram Allensteyn, nobis proposuit, qualiter privilegium suum in proxima combustione eiusdem molendini ex voragine ignis perdidisset, cum ipsum molendinum proprio incendio fuerit consumptum. Et idem privilegium in nostris registris minime invenitur, tamen per fidedignos, maxime per administratores nostros, sumus satis bene informati, nobisque humiliter supplicavit, quatenus privilegium simile priori sibi graciose concedere dignaremur. Nos igitur capitulariter congregati, iustis suis peticionibus favorabiliter annuentes, damus sibi suisque veris heredibus ac legittimis successoribus idem molendinum cum duabus rothis, ac cum quadam parte agri ipsi molendino adiacente, duo jugera continente, jure Culmensi perpetuo possidendum; ita tamen quod idem Peregrinus suique heredes ac legittimi successores duas marcas usualis monete de qualibet rotarum predictarum et marcam ½ pro jugeribus predictis in quolibet festo Nativitatis Christi, sicut hucusque observatum fuit, nobis et capitulo nostro realiter persolvent. Volumus eciam, quod idem Peregrinus et successores sui legittimi eo tempore, quo molendinum nostrum principale necessitatem aque patitur, ipsa aqua pro tunc non utatur; et eciam, quando contingit natatores cum carpentis, asseribus sive roboribus, sua bona per obstaculum transducere, quod similiter tunc aqua reservetur. Ceterum volumus, quod si post data presencium aliqua littera seu privilegium super predicto molendino inventum fuerit, quod

nullius sit roboris vel vigoris, maxime cum certus cuprifaber, nomine Georgius, nobis in viginti marcis obligatus, de ipso molendino recesserit, qui nec de censu duorum annorum nec de concessa sibi pecunia satisfacere curavit, cum idem eciam molendinum iuxta morem patrie sibi plus, quam per unum annum et mensem, reservatum fuerit, et omnes proclamaciones et solempnitates in iudicio bannito sint observate, sicut constat scabinis civitatis nostre Allensteyn. Datum apud ecclesiam Warmiensem in capitulo nostro sub anno domini M⁰ cccc⁰ xxij⁰.

№ 595.

1423. 12. Februar. Sabkowicz. Der HM. theilt dem livländischen OM. Abschriften der Briefe in den Verhandlungen des OMarschalls mit dem Herzog Witaut mit und hofft auf Frieden. „Wir hatten den kompthur von Rangnith mit meister Francisco, unserm juristen, gesant ken Littouwen in nemlicher Botschaft". Die Gesandten sind noch nicht zurück, sondern auf ihrer Rückreise an vergangenem Sonntage in Ragnith eingetroffen, von wo sie geschrieben haben, daß mit Witaut ein neuer Tag zu Welun verabredet sei. Zu diesem Tage möge sich der OM. bereit halten. Geg. Sabkowicz, freitag vor Estomihi im xiiij C u. xxiij jare.

Concept im Kgsbg. DOArch. Bunge Livl. UB. V. 949 nr. 2681. Index nr. 1071.

№ 596.

1423. 20. Februar. Frauenburg. Der Propst Franz, Dekan Bartholomeus, Cantor Friedrich und das Domkapitel v. E. erneuern dem Krüger Theoderich im Dorfe Steynekyn (Stenkienen) das im letzten Brande von Allenstein, wo der größere Theil der Stadt verbrannte, untergegangene Privilegium. In der Dorfshandfeste sei des Kruges nicht erwähnt, weil derselbe zuerst im Dorfe Ranthenyn (Rantienen) gegründet, dann an die Margwards-Mühle und zuletzt an die öffentliche Landstraße nach Steynekyn verlegt wurde. Zum Kruge gehört eine halbe Hufe zu culmischem Recht und zinset derselbe 2 Mark scharwerksfrei. Außerdem erhält er freies Leseholz zum Brauen in der domkapitulärischen Heide zwischen den von Schonenberg und Ranthenyn sich ergießenden Flüssen. Dat.

ap. eccl. Warm. a. d. M° cccc° xxiij° xx° die mensis Februarii.

1423. 30. Oktober. Frauenburg. Dieselben verkaufen mit Zustimmung des bisherigen Besitzers Peter Tolk das Schulzenamt im Dorfe Liliental mit 5½ Hufen an Mathias Heyncze für 50 gute Mark, mit jährlichen Theilzahlungen von 5 Mark. Unter dem Siegel des Administrators. Dat. ap. eccl. Warm. a. d. M° CCCCxxiij° penultima die mensis Octobris, in loco nostro capitulari.

Abschr. in F. fol. 112. 205.

№ 597.

1423. 28. März. Elbing. Jeremias Voit zu Tolkemit hat mit dem OSpittler Heinrich Holt seine bei Kadyn liegenden Wiesen gegen andere 10 Morgen Wiesen, auf Samilerwiese unter der Wicke am Haff zwischen Tolkemit und Frauenburg gelegen, vertauscht. Der HM. Paul von Rußdorf bestätigt diesen Tausch und verschreibt die Wiesen zu culmischem Recht frei von Scharwerk und Herrendienst mit einem freien Wege gegen einen jährlichen Zins von 3 Vierdung. Geg. vf vnserm hause Elbing, am h. Palmtage im xiiij C vnd xxiij jare.

Zeugen: br. *Walrabe von Huhdesbach* GKthur, *Lodewic von Lanse* OMarschalk, *Heinrich Holt* OSpitler u. Ktur zu Elbing, *Niclos Garlicz* OTrapier u. Ktur zu Cristborg, *Jost Strauberger* Treseler, her *Gregorius* vnser Caplan, *Johan Pomersheim*, *Johan Grunerode* vnsre Compan, *Hinricus* und *Andreas* vnsere Schreiber.

Abschrift im Arch. des Domk. zu Frbg. C. fol. 5.

№ 598.

1423. 31. März. Rom. Ablaßbrief dreier Kardinäle für die Priesterbruderschaft in Rößel.

Aus dem Bruderschaftsbuche von 1605 im Pfarrarchiv zu Rößel.

Universis et singulis Christifidelibus presentes litteras inspecturis. Nos miseratione divina Angelus episcopus Penestrinus Laudensis, Antonius tit. S. Susanne presbiter Aquileiensis, Ludovicus de Flixo tit. S. Adriani diaconus, vulgariter nuncupati, sacrosancte Romane ecclesie Cardinales, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur, de abundantia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus sibi multa maiora tribuat,

quam valeant promereri: Nichilominus tamen populum desiderantes domino reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, instante ad hoc devotionis filio Borchardo Hundertmarck, presbitero, rectore parochialis ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum in Rösel Warmiensis diocesis, ut fraternitas Kalendarum sancte Trinitatis in ecclesia parochiali beatorum Petri et Pauli apostolorum in Rösel predicta dicte Warmiensis diocesis congruis frequentetur honoribus et a Christifidelibus in divini cultus augmentatione piis subventionibus orationibus et elemosinis iugiter augmentetur, et ut fideles ipsi eo libentius causa devotionis et orationis confluant ad eandem, ipsis animabus fratrum Kalendarum defunctorum refrigerium suarum penarum suis devotis orationibus et aliis piis operibus humanis a divina misericordia implorando, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se esse refectos: omnibus et singulis vere penitentibus, confessis et contritis, qui vigiliis, missis, antiphonis, canticis et aliis horis, predicationibus et orationibus, in salutem et redemptionem animarum fratrum Kalendarum s. Trinitatis predictorum, tam decantandis quam legendis et orandis, interfuerint, ac pro defunctis dicte fraternitatis ibidem devote oraverint, aut processiones per cimiterium ab ipsis fratribus Kalendarum pro consolatione et a penis liberatione animarum Christifidelium ibidem requiescentium celebrari consuetas secuti fuerint, tres orationes dominicas oraverint aut alias pias elemosinas donaverint, vel quovis modo in subsidium fraternitatis predicte manus promptius porrexerint adiutrices, seu qui in eorum testamentis vel extra dicte fraternitati s. Trinitatis aliquod charitativum subsidium pro sustentatione et eiusdem in esse conservatione donaverint, legaverint, aut dictam fraternitatem suis salutiferis consiliis promoverint, ubicunque et quandocunque toties, quoties premissa vel aliquid premissorum devote egerint, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum Cardinalium centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis in domino misericorditer impartimur. Presentibus vero perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas inde fieri nostrorumque sigillorum fecimus appensionibus muniri. Datum Rome sub anno a nativitate

38

domini Millesimo quadringentesimo vicesimo tertio, Indictione prima, die vero ultima mensis Martii, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providentia pape quinti Anno Sexto.

№ 599.

1423. 11. April. Wormdit. — Die Verweser des Jungfrauen-Konvents in Wormdit besetzen die dem letzteren gehörige, im Kriege zerstörte Mühle im Dorfe Freimarkt.

Aus C. Nr. 3. fol. 17.

Wissentlich sey allen, die dissen brieff sehen adir horen lesen, das wir Burgermeister vnd Rathmanne der Stad Wormdith bekennen in dissem brieffe, das die vorsichtigen manne Junge Herman vnd Hans Metelouff, vorwesere der Juncfrauwen in deme Conuentu der vorgenanten Stad Wormdith, sint vor vns gekömen, vorlegende, wie das Johannes Crosse selig gedechtnis hatte vorkoufft den egenanten Juncfrauwen eyne mole zcum Freyenmarkte gelegen, die erblichen vnd ewicklichen zcubesitzen, also das dieselbige mole czinsen sulde vnserm gnedigen Herren Bisschoffe jerlichen vff Weynachten czuw mark vor die Stayunge, vnd eyne halbe mark vnd drey Huner vor anderthalbe hube heide, vnd hatte dorczu dem obengenanten Johanni Crossen geczinset Newendehalbe mark erbliches czinses, vnd die mole von Johanni Crosse den obengedochten Juncfrauwen in vormundschafft erer vorwesere wart vffgegeben vnd dirlanget, vnd die selbigen Juncfrauwen die mole in vilen iaren hatten in erer besitczunge, vnd noch haben. Dis land wart mit krige obirgeuallen, die mole wart vorbrant, der teich wart vssgestochen, vnd wart gruntlichen vorterbit, vnd lag wuste sechs iar, vnd nymant gleich do von that vnserm gnedigen Herren Bisschoffe noch den Juncfrauwen, vnd wart vffgeboten, als recht is, vnd nymand dor yn sprach, vnd wart mit allem rechte vor gehegetemdinge zcum Freyemmarkte widder geeigent den vorweesern der obengenanten Juncfrauwen. Von erent wegen vmb vorterbnisse kunden sie die selbige mole zcu irem czinse nicht widder brengen. Dorumb die genanten Junge Herman vnd Hans Metelouff, vorwesere der obengenanten Juncfrauwen, haben vorlegen vnd gegeben Eckart Quant, dem molner, seynen erben vnd rechten nochkomelingen, die selbe stad eyne mole dor uff widder zcubeuwen, erblichen vnd ewick-

lichen sie zcu besitczen, zcu Colmisschem rechte. Also das her, seyne erben vnd rechten nochkömelingen, sullen czinsen alle jor ierlichen vff Weynachten vnserm gnedigen Herrn Bisschoffe dreittehalbe mark vnd drei huner vor stayunge vnd vor heide, als oben is geschreben, vnd den Juncfrauwen vierdehalbe mark von eynem rade; wurde her abir noch eyn rad hengen, so sal her den Juncfrauwen sebindehalbe mark czinsen. Ouch sal her haben frey fisschereie in dem molteiche doselbst zcu seynem tissche vnd nicht zcuvorkouffen, mit der hantwate, mit clebenetcze, mit stocnetcze vnd mit czween secken. Disse obengeschrebene sache is gescheen mit vnsers gnedigen Herren Bisschoffs wille. Des zcu eynem worhafftigen geczewgnisse hat her seyn kleyne ingesegil, vnd wir oben geschreben Rathmanne vnser Stad ingesegil vnden an dissen brieff lasen hengen, der gegeben is zcu Wormdith, in der jarczal Tuwsent vierhundert, in dem dreyvndczwenczigstem iare, an dem Sontage Quasimodo geniti.

№ 600.

1423. 22. April. Erneuerung der Handfeste von Cercus (Krickhausen) vom 6. August 1318 (vgl. I. nr. 187) durch den B. Johannes v. E.

1423. 27. April. Erneuerung der Verschreibungen für die Preußen Diwil und die Brüder Glandiem und Ketawe vom 12. März 1364 (vgl. II nr. 358) durch denselben.

Marginalvermerke in C. 1. fol. 36 und 161.

№ 601.

1423. 3. Juli. Heilsberg. Verschreibung über die Schleifmühle in Heilsberg.

Aus C. 3. fol. 2.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod pro utilitate mense nostre episcopalis molendinum pro ferramentis acuendis, situm in Alna prope molendinum nostrum in Heilsberg, wlgariter Sleyfmole dictum, honesto viro Nicolao Molner opidano in Heilsberg cum omni usu ac utilitatibus suis contulimus jure Culmensi perpetuo libere possidendum, de quo ipse Nicolaus et sui heredes ac legittimi successores singulis annis in festo sancti Michaelis unam marcham bone et vsu-

alis monete nobis et successoribus nostris soluere tenebuntur. Si vero ipsum molendinum, quod prefatus Nicolaus suis ferro lapide ac aliis necessariis propriis expensis construxit, per nos aut successores nostros pro necessitate siue utilitate castri seu molendini nostri deponi contigerit, extunc nos et successores nostri predicto Nicolao et suis successoribus huiusmodi expensas suas iuxta arbitrium bonorum virorum refundere vel sibi aliud simile in loco conuenienti ibidem tenebimur reedificare. In quorum testimonium presentibus sigillum nostrum est appensum. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCCC° xxiij° in crastino visitacionis beate Marie virginis.

№ 602.

1423. 8. November. Heilsberg. — Verschreibung über Zinskauf für das Kollegiatstift in Gutstadt.

Aus dem Original im Archive der Kirche in Gutstadt.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis, scire volumus tenore presencium vniuersos, quod discretus vir dominus Heinricus Wormelant, canonicus collegiate ecclesie sancti Saluatoris in Gutenstad, nomine tocius capituli ibidem consensu et voluntate nostris accedentibus, rite et legittime emit a Johanne Seler de Wartenberg nostre diocesis vendente, de consensu Anne vxoris sue legittime et heredum suorum, pro quorum ratihabicione bona fide promisit, vnam marcam annui census bone monete pro duodecim marcis eiusdem bone et noue pruthenicalis monete, quas dictus dominus Heinricus eidem Johanni Seler, ut ipse Johannes asseruit, in parata pecunia numerauit et persoluit, in, de et super domo et area ac aliis bonis, quas et que idem Johannes in Wartenberg dinoscitur possidere; sic quod ipse Johannes et sui heredes ac successores legittimi predictum censum vnius marce prefatis dominis .. canonicis in Gutenstad singulis annis in festo beati Martini episcopi expedite soluere tenebuntur, quousque dictus Johannes vel aliqui heredum ac successorum suorum huiusmodi marcam census annui ad se duxerint reemendum. In cuius testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCCC° xxiij° die sanctorum Quatuor coronatorum.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Sekret des Bischofs, dessen Umschrift: „S(ecretum) . ioh(ann)is . ep(iscop)i . warmiensis".

№ 603.

1423. Verschiedene Aufzeichnungen des Domkapitels v. E.

Aus dem Liber memorialis des Frbg. Domkap. S. 1. fol. 38—39.

Anno domini Millesimo ccccxxiij° septima die mensis Maii in Capitulo comparente coram nobis Arnoldo von den Hofen, habitante in bonis dictis Kirpein prope Melsag, instetit, ut intuitu serviciorum suorum concederemus sibi, ut molendinum in eisdem bonis per eum et predecessorem suum edificatum libere retinere et possidere posset, cum litteras super eo non haberet. Nos multis consideracionibus moti idem molendinum eidem ad vitam suam dumtaxat tenendum et possidendum concessimus, sic tamen quod super huiusmodi concessione litteras nostras reciperet. Addentes nihilominus, quod si heredes sui post mortem ipsius Arnoldi se laudabiliter et honeste in factis capituli haberent et a capitulo id peterent, forte domini meritis et circumstanciis eorum consideratis graciam consimilem eisdem ad vitam suam vel alias largirentur. Volumus tamen, quod per molendinum ipsum nostris aliis molendinis preiudicium nullum et a nostris subditis et rusticis faceret vel procuraret.

Item anno quo supra, circa festum sancti Petri ad vincula, venerabilis vir dominus Bartholomeus, decanus warmiensis, de consensu capituli recepit xx libras stanni de fabrica ecclesie nostre, ad quas asseruit se appositurum xl. vel circa libras similis puri stanni, de quibus suis expensis sibi vellet fundere sive fieri unum vas pro asservacione vini, cuius usum ad vitam suam dumtaxat habere vellet; post mortem vero ipsius redire debet idem vas ad fabricam supradictam libere et integre.

Anno domini M° ccccxxiij feria sexta quatuortemporum, que xvij. mensis Septembris, in Capitulo concorditer per dominos conclusum fuit et decretum, atque sub bona fide inter eos promissum, ne deinceps aliquis dominorum servitori coquine aut coco sive matrone sue daret aut promitteret pro salario sive in supplementum salarii aliquos panes, dietenus vel septematenus, nisi quot idem servitor aut matrona ad saturitatem suam ore proprio et in ipsius domini domo seu curia comederent vicibus suis, ne in dedecus ecclesie panes pauperum exponi contingant venales. Similiter fuit decretum concorditer, ne quis dominorum in brasiatorio dare faceret familiares suos brasiatori seu braxatori diebus, quibus panes in ebdomada ministrari consueverunt, aliquos

panes, ne in distribucione cerevisie vel potus propterea inequalitas aliqua per quempiam poterit suspicari.

Item tunc dominus Arnoldus Hoxer presentavit Capitulo xliiij nobilia auri de testamento quondam domini Arnoldi de Ergesten, quorum fuerunt l^ta ad ornatum ecclesie sive altaris legati, sed sex nobilia, qui in numero deficiunt, recepit in mutuo dominus Caspar Schuwenpflugh, episcopus Osiliensis, quos restituere tenetur.

Anno domini M° ccccxxiij° die xvj mensis Novembris per dominos concorditer conclusum fuit et decretum, ne deinceps convivia, que kindilbyr vulgariter nominantur, per quempiam hominum civitatis Warmiensis quomodolibet celebrentur, sub pena unius marce bone monete a transgressore per judicem civitatis tociens quociens irremissibiliter exigenda, ne talibus crapulis dediti inutiliter quesita dissipent et negligant acquirenda.

Item eodem die similiter conclusum fuit et decretum, quod inposterum recipiendus in consulem non ultra unam tonnam cerevisie consulibus tantum bibendam dare teneatur, neque ad amplius aliquid dandum pretextu consuetudinis sive alias qualitercunque debebit compelli.

Anno domini M° ccccxxiij° penultima die mensis Novembris conscripti sunt domini, qui tenentur ecclesie warmiensis pro cappis et fabrica, et sunt hii: dominus Johannes episcopus warmiensis modernus tenetur x mr. dominus Caspar[1]) bone memorie olim Osiliensis episcopus tenetur xx mr. Item domini Maternus et Nosberg xxxvj mr. dominus Johannes Rex viij mr. dominus Nicolaus Grenewicz x mr. dominus Arnoldus Datteln xviij mr. Item dominus Nicolaus Halbestad xviij mr. item dominus Johannes Lemkonis xviij mr. item dominus Johannes Lädel xviij mr. item dominus Peregrinus xviij mr. item dominus Laurencius Heilsberg xviij mr. item Johannes Snorreke xviij mr. Ceteri autem domini, nunc prelati et canonici predicte ecclesie, eidem satisfecerunt pro dictis cappis et fabrica. — Item vitricus domini quondam Osiliensis dicte ecclesie tenetur x mr. Item capitulum tenetur eidem vii mr. et viiij scotis.

Anno domini M° cccc° xxiiij. xxvj die mensis Decembris reverendus in Christo pater et dominus, dominus Johannes, episcopus Warmiensis, solvit fabrice dicte ec-

[1]) Nach einem Briefe des HM. war Caspar am 10. August 1423 zu Montefiascone gestorben. Napierski Index nr. 1096.

clesie decem marcas melioris monete, quas, dum in canonicum receptus fuerat, ipsi fabrice vigore statutorum solvere tenebatur. — Item eodem die prefatus reverendus pater solvit decem et octo marcas similis monete, octo pro cappa et decem pro fabrica sepedicte ecclesie warmiensis, pro domino Johanne Lädil, canonico warmiensi.

Andere Abschrift im Arch. des Frbg. Domkapitels A. 5. fol. 1—3.

№ 604.

1423. 26. December. Frauenburg. Johannes, B. v. E., reducirt die Zahl der Fleischbänke in Wormbit auf sechzehn.

Aus dem Original in dem Besitze des Fleischergewerkes in Wormbit.

In nomine domini amen. Nos Johannes, dei gracia Episcopus Warmiensis, notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod per fideles nostros Proconsulem et Consules opidi nostri Wormedith ad nostram noticiam sepius est deductum, quomodo a preteritis temporibus viginti macella in dicto opido instituta et locata fuissent, de quorum quolibet quatuor lapides sepi singulis annis in festo sancti Martini per ipsorum possessores pro censu soluebantur, qui census pro medietate ad dominum Episcopum et pro reliqua medietate ad ciues et communitatem dicti opidi pertinebant; quodque propter legitima impedimenta, videlicet propter pluralitatem macellorum et grauitatem census, dicta marcella sub tanto numero et censu subsistere non valerent, propter que impedimenta ipsi proconsul et consules, ut huiusmodi macella futuris temporibus eo melius seruari et subsistere possent, ipsa macella ad pauciorem numerum et ad leuiorem censum redigi petiuerunt, nostrum super hoc beneplacitum et consensum humiliter requirentes. Nos vero, habito super hiis cum venerabili Capitulo nostro maturo consilio et tractatu, examinatoque huiusmodi cause negocio, reperimus priorem numerum macellorum sub priori censu in dicto opido comode subsistere non posse. Quare de consensu prefati Capituli nostri condicionem ac statum dicti opidi et territorii nostri perpendentes, de prefatis macellis ita disponimus et ordinamus, volentes, quod ex nunc Sedecim macella et non ultra in dicto opido habeantur, de quorum quolibet possessores eorum Tres lapides sepi annis singulis in dicto festo sancti Martini nobis et consulibus predicti opidi soluere tenebuntur; et ipsi consules prefatum

censum sepi in toto exigere et percipere, et nobis et nostris successoribus medietatem, videlicet vigintiquatuor lapides, soluere et presentare, et reliquam medietatem pro utilitate dicti opidi retinere debebunt. In quorum fidem et testimonium presentes literas fieri et nostri ac prefati capituli nostri sigillorum appensione fecimus communiri. Datum apud ecclesiam nostram cathedralem, Anno domini Millesimo Quadringentesimo vigesimo quarto, die Natalis sancti Stephani Prothomartiris.

Original auf Pergament. Von den Siegeln, welche an Pergamentstreifen hängen, ist das zweite abgefallen; das erste, das große Siegel des Bischofs Johannes, beschädigt. Unter einem gothischen Baldachin sitzt die Jungfrau Maria, von 4 Engeln, zu jeder Seite 2, umgeben; unter ihren Füßen kniet eine nach rechts blickende Figur mit gefalteten Händen, die vor und hinter sich ein dreieckiges Wappenschild hat. Auf dem einen ist in einem etwas erhabenen Kreise ein s in gothischer Minuskel kenntlich. Die Umschrift lautet: s. iohannis: dei: gra(cia): ep(iscop)i: warmiensis.

№ 605.

1424. 24. Januar. Heilsberg. Johannes, B. v. E., überläßt dem Müller in Heilsberg einen Garten am Schlosse[1]).

Aus C. 3. fol. 2.

Nouerint vniuersi, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, quod nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis, utilitatem ecclesie et mense nostre necnon benemerita dilecti nobis Anthonii, molendinatoris nostri in Heilsberg, attendentes, eidem Anthonii et suis heredibus et legitimis successoribus de consensu et voluntate venerabilis Capituli nostri illud spacium terre, situm ex opposito castri nostri Heilsberg inter fornacem cementi et ortos ciuium et fluuium Synserne, quod spacium ad ecclesiam nostram spectabat, et de quo ecclesia nostra hactenus quasi nullam utilitatem habuit, contulimus et assignauimus ac presentibus conferimus pro orto ibidem faciendo jure Culmensi perpetuo possidendum; ita quod idem Anthonius et sui heredes ac successores de eodem spacio seu orto nobis et nostris successoribus singulis annis in festo sancti Martini episcopi et confessoris quatuor scotos monete currentis pro censu soluere teneantur. Ipsum tamen Anthonium, quamdiu vixerimus, ex speciali fauore a solucione census huiusmodi

[1]) Nach einer Randbemerkung wurde die Verschreibung den 15. April 1534 für den Bürger und Riemer Nicolaus Heluich ohne Aenderung erneuert.

duximus releuandum. Volumus nichilominus, si nos aut successores nostri prefato orto futuris temporibus indiguerimus pro necessitate vel utilitate castri nostri, quod extunc ipsum ortum redimere et recipere poterimus, et eidem Anthonio et suis in dicto orto successoribus competens precium pro eodem exsoluere iuxta bonorum virorum per utramque partem ad hoc eligendorum conuenientem estimacionem. In quorum fidem et testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in dicto castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCCC° xxiiij in profesto Conuersionis sancti Pauli apostoli.

№ 606.

1424. 2. Februar. Frauenburg. Der Bischof Johannes und das Domkapitel v. E. bescheinigen den Empfang von 600 Mark aus dem Legat des Cantors Johannes von Essen.

Aus dem Liber memorialis a. a. O. S. 1. fol. 39—40.

Wir Johannes von gotis gnaden Bischoff, Franciscus probist, Bartholomeus von Boruschaw techant, Fredrich von Salendorff cantor, vnd das ganeze Capittel der kirchen zu Ermlant, bekennen offinbar mit desim briue, das als seligis gedechtnis her Michael Kuchmeister zu der czeit homeister deutsches ordens vns globit vnd uorbriuet hat, alle jare zu beczalen czweihundirt mark guttir moncze an der summa geldes, die her vnd sein erwirdiger orden vns vnd vnser kirchen scholdig seyn, von des testamentes wegen, das etwan her Johannes von Essin deme got gnade, vnser kirchen cantor, vns vnd vnser kirchen hat bescheiden, So hat der vorgeschreben her Michael homeister am virczenhundirtsten vnd eynvndczwenczigsten jare von der geburt Christi am tage Purificacionis Marie die erste gulde beczalet, als czweihundirt mark gewonlichir preuschir monczen, vnd am nehsten jare dornoch uff den selbigen tag Purificacionis ouch czweihundirt mark der selbigen gutten monczen vnd czal guttis nuwen geldes, vnd dornoch im virczehnhundirtsten vnd virvndczwenczigsten jare [1]) hat der hochwirdige herre her Pawel von Rusdorff homeister deutsches ordens uff den uorgenanten tag Purificacionis Marie die dritte gulde als von desim jore czweihundirt mark der

[1]) Nach einem Vermerk hatte der HM. im Jahre 1423 wegen der Kriege und anderer Ausgaben um Stundung dieser Zahlung gebeten.

vorgenanten monczen an voller czal beczalet dem erbarn herren her Johanni Namslaw, der vorgedochten vnser kirchen thumherren, der die czweihundirt mark vnd ouch das andere obin geschrebene beczalte gelt von vnser vnd vnser kirchen wegen vnd vnser sundirlichin macht vnd beuelunge entphangen hat in redlicher vnd voller czal. Vnd dorumme so queyten wir vnd lassen ledig den vorgenanten vnsern herren hern Paweln homeister vnd seyne nochkomlinge vnd seynen orden von den sechshundirt marken, die vns als vorgeschreben ist beczalet seyn, als wir ouch uff die ersten zwu beczalunge vnser sundirlichen queitbriue gegeben haben. Vnd globen, das wir den selbigen vnsern herren homeister seyne nochkomlinge vnd den orden wellen vorantworten, vortreten vnd vreyen vor allirleye ansproche, die yn hir nochmols von alle des beczalten geldes wegen wurde entsteen, vnschedlich doch den andern beczalungen, die noch gescheen sullen noch ausweisunge der vorschreibungen. Vnd des czu geczugnis vnd sichirheit habe wir vnsir grosten ingesigele gehangen an desin briff, der gegeben ist zur Frawenburg am virczehnhundirtsten vnd virvndczwenczigsten jare von der geburt Christi in vnser vrawen tage Purificacionis.

Andere Abschrift a. a. O. A. 5. fol. 4. — Die Urkunde ist die letzte, welche aus dem Pontifikat des Johannes Abeczier bekannt ist. Er starb am 11. Februar dieses Jahres und vom 17. Februar 1424 datiren bereits des Hochmeisters Empfehlungsbriefe für den Elekt Magister Franz von Kesil (bei Fraustadt und Gr. Glogau) beim Papste und den Cardinälen im Formelbuch A. 29 des Kgsbg. DOArch. S. 36 ff. Das Datum der Nr. 603—4 ist somit nach dem Weihnachtsjahr aufzulösen.

Nachträge.

№ 607.

(1261. November—Dezember.) Urban IV ernennt den Bischof Anselmus von Ermland zum apostolischen Legaten und überträgt ihm gewisse Vollmachten.

Aus dem Formelbuch des Marino Ebuli Epist. 742 im Vatikan.

Urbanus[1]) etc. Episcopo Warmiensi, apostolice sedis Legato etc. Inter multa discrimina, que dilecti filii fratres Hospitalis Sancte Marie Theotonicorum in Pruscie Livonie et Curonie partibus pro Christi nomine diversis temporibus pertulerunt, illud ad presens occurrit potissime deplorandum, quod plurimi ex eis de novo ab infidelibus illarum parcium, prout tristes audivimus, crudelissime sunt occisi, neophitorum multitudine, que in illis partibus habebatur, dampnabiliter in errorem pristinum relabente, unde fit, quod residui ex fratribus memoratis ab eisdem infidelibus et neophitis ita durissime sunt obsessi et omni presidio destituti, ut mortis periculum habeant sine intermissione pre oculis, nisi eis triumphale presidium subsidium procures quam citius apostolice providentia pietatis. Quia vero dilectus filius .. Magister ipsius Hospitalis Jerosolimitani, predictorum fratrum et aliorum fidelium degencium in partibus memoratis procuranda salute, ad apostolice Sedis presidium personaliter properavit, nos eius ac predictorum fratrum lacrimosis pre-

---

[1]) In der von uns benutzten Abschrift steht „Johannes XXII. Episcopo Varranen", welches unzweifelhaft Schreibefehler sind. Da diese Bulle mit einer andern des Papstes Urban IV vom 24. April 1262 in Voigt's Gesch. III. S. 201 Anm. angeführten eine längere, fast gleichlautende Stelle hat, der Bischof von Ermland aber als päpstlicher Legat seit dem 3. Januar 1262 urkundlich beglaubigt ist (Cod. Warm. I Nr. 43), so setzen wir sie in das Jahr 1261. Sie dürfte in den Monat November fallen, wo der Hochmeister Anno vom Papste eine Gratialbulle (Voigt, Gesch. Pr. III, S. 198) erhielt und in Rom persönlich anwesend gewesen zu sein scheint, jedenfalls aber noch in den Monat Dezember; denn am 24. Januar 1262 befindet sich Anno bereits in Elbing. Cod. Warm. I. Nr. 44.

cibus inclinati, tibi, tanquam viro timorato et provido ac de honestis moribus et promotione catholice fidei multipliciter commendato, pro subsidio precum earumdem plene legationis officium in supradictis partibus ac etiam in Boemia et Morauia necnon in Rigensi Gnesnensi et Salzeburgensi provinciis duximus committendum, ut ibidem auctore domino recta regens ac dirrigens, indirecta et aspera convertas in plana, sicut diligens cultor evellas et destruas, dissipes et disperdas, edifices et plantes, sicut tibi deus ministrabit. Rogamus itaque fraternitatem tuam et hortamur ac per apostolica scripta tibi firmiter precipiendo mandantes, quatinus de divina gratia et apostolico favore confisus, onus tam salubris negocii devota mente ac animo suscipias reverenti, te in executione legationis huiusmodi talem verbo et opere redditurus, quod ad redemptoris nostri gloriam ac salutem fratrum et fidelium eorumdem idem negocium felicem deo propicio consequatur effectum. Nos enim ut ipsius legationis officium eo utilius exequi valeas, quo maiori fueris auctoritate munitus, presentium tibi tenore committimus, ut in predictis Pruscie Curonie et Livonie partibus super huiusmodi negocio et aliis omnibus, tam spiritualibus quam temporalibus illud contingentibus, tamquam Legatus Sedis apostolice de consilio dictorum Magistri et fratrum agere, disponere et ordinare, statuere ac precipere, necnon peregrinos illuc accessuros, prout secundum deum expediens visum fuerit, dirigere valeas, et contra eos rebelles, cuiuscunque conditionis dignitatis seu ordinis existant, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita cohercere; verbum quoque crucis in subsidium et fidelium predictorum predices et per alios prelatos ecclesiarum ac religiosas personas et clericos seculares ad hec ydoneos in Boemia Moravia et provinciis memoratis facias predicari, eam peccatorum veniam et illas immunitates assumentibus crucem huiusmodi concessurus, que transeuntibus in terre sancte subsidium in ge-(nerali concilio) et a Sede apostolica sunt concessa, non obstantibus aliquibus indulgenciis seu literis apostolice Sedis seu Legatorum eius, de quibus et quorum toto tenore oporteat in presentibus fieri mentionem, seu constitutione de duabus etc. *usque* generali.

№ 608.

1262. 24. August. „Heinricus, episcopus Wermelandiensis in Livonia“ ertheilt der Kirche der Deutsch-Ordens-Komthurei in Nürnberg Indulgenzen.

Angeführt in Lang, Regesta Boica IV 759. Bunge Livl. UB. VI Reg. 197 nr. 412 c. vermuthet, daß, weil damals Anselm Ep. Warmiensis und zugleich päpstlicher Legat war, aus dem Zusatz „in Livonia“ hier statt „Wermelandiensis“ gelesen werden müsse „Curlandiensis“ und somit unter dem Aussteller Heinrich von Lützelburg Bischof von Curland zu verstehen sei.

№ 609.

1263. 5. März. Orvieto. Papst Urban IV beauftragt den Bischof von Ermland und päpstlichen Legaten den Deutschordens-Bruder Emund von Werd zum Bischofe von Curland einzusetzen.

Aus den Regest. orig. An. II. Epist. 76 des Vatikanischen Archivs nach der Abschrift im päpstlichen Copiebuch zu Königsberg Nr. 349.

Urbanus Episcopus etc. Venerabili fratri .. Episcopo Warmiensi, apostolice sedis Legato, salutem etc. In nostra sollicite mente versatur, ut precipue illis ecclesiis per nos proveniat salutaris provisionis auxilium, quas terris paganorum conterminas carere perspicimus regimine prelatorum. Cum itaque nos pridem venerabilem fratrem nostrum Henricum de Luzemburg, quondam Episcopum Curoniensem, absolventes a vinculo, quo Curoniensi Episcopatus tenebatur adstrictus, eum ad regimen Episcopatus Kymen tunc pastore vacantis duxerimus transferendum, dictusque Curoniensis Episcopatus propter hoc vacet ad presens, nos dignum esse providimus, ut in pastorem sibi de persona ydonea consulamus. Hinc est, quod nos obtentu dilecti filii A. Magistri hospitalis Sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani, cuius principaliter super hoc volumus honorare personam, ac etiam intuitu dilectorum filiorum Magistri Johannis de Capua Notarii, et Wulfardi Capellani ac Penitenciarii, necnon Hermanni de Livonia hostiarii nostrorum, hospitalis eiusdem fratrum, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ad requisitionem ipsius Magistri A. dilectum filium Emundum de Werd presbyterum, fratrem hospitalis eiusdem, virum utique per ipsos de litterarum scientia et honestate morum ac de circumspecta industria commendatum, seu aliquem alium de fratribus clericis ipsius hospitalis, qui tanto congruat oneri et honori, auctoritate nostra preficias eidem Episcopatui Curoniensi, nullum propter hoc Ecclesia Rigensi metropolitana loci passura preiudicium, in episcopum et pastorem, ac accersitis tibi duobus vel tribus episcopis ei munus consecrationis impendens, facias sibi a suis subditis obedientiam et reverentiam exhiberi debitam, necnon de ipsius Episcopatus fructibus et proventibus sibi debitis

responderi. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Proviso quod idem frater Emundus vel quicumque alius ydoneus de fratribus memoratis, postquam fuerit iuxta premissi mandati nostri tenorem in Curoniensem Episcopum consecratus, se venerabili fratri nostro Rigensi Archiepiscopo representet, exhibiturus tamquam Metropolitano suo fidelitatis solite iuramentum. Nos enim nichilominus exnunc irritum decernimus et inane, si secus super dicto Episcopatu Curoniensi ab aliquo fuerit attemptatum. Datum apud Urbem veterem tertio Nonas Martii Anno secundo.

Abschrift auch in dem Formelbuch des Marino Ebuli Epist. 291 im Vatikan. — Gedruckt in Bunge's Livl. Urk. B. III. 58. CCCLXXIV,a

№ 610.

1263. 3. Juni. Orvieto. Papst Urban IV beauftragt den Bischof von Ermland und päpstlichen Legaten, die von ihm als frühern Legaten auf dem zu Breslau den 10. Octbr. 1248 gehaltenen Provinzial-Konzil publizirten Statuten mit Auslassung einiger nicht mehr zeitgemäßen von neuem einzuschärfen.

Aus de Montbach, Statuta synodalia dioecesana s. Eccl. Wratislaviensis. Ed. 2. Wratislaviae 1855. p. 307—324.

Urbanus Episcopus, servus servorum dei. Venerabili fratri (Anselmo) Episcopo Warmiensi Apostolicae Sedis Legato, Salutem et Apostolicam Benedictionem . Sinceritatis tuae pia desideria, de quibus ex probabili conjectura praesumitur, quod ad laudabiles dirigantur effectus, eo debemus prompto favore prosequi, quo nobis potissime competit super hoc benignos et propitios inveniri. Sane transmissa nobis tua petitio continebat, quod licet nos olim, cum adhuc in minori officio constituti legationis ministerio in Poloniae, Pomeraniae et Prusciae partibus fungebamur, quasdam constitutiones, quae animarum salutem et divini cultus augmentum continent, ac etiam utilitatem ecclesiarum et decus clericale respiciunt, morumque sapiunt honestatem, in concilio tunc a nobis apud Wratislaviam congregato diligenti praehabita deliberatione fecerimus, auctoritate praedictae legationis venerabilibus fratribus nostris .. Archiepiscopo Gnesnensi et aliis quampluribus episcopis illarum partium in eodem concilio congregatis firmiter iniungentes, ut constitutiones ipsas observarent inviolabiliter, et in suis civitatibus et dioecesibus facerent observare. Quia tamen hoc ipsi efficere negligunt, dictarum ecclesiarum utilitatibus nimis

adimitur et saluti fidelium de illis partibus plurimum derogatur. Quare pro parte tua instanter petebatur a nobis, ut providere super hoc salubriter curaremus. Nos itaque de tua circumspectione confisi, fraternitati tuae per apostolica scripta firmiter praecipiendo mandamus, quatenus constitutiones easdem in praedictis partibus auctoritate nostra facias inviolabiliter observari. Contradictores auctoritate eadem appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus, quod suspendi vel interdici aut excommunicari nequeant, a Sede Apostolica sit indultum. Quasdam autem constitutionum ipsarum, quas nos recolimus edidisse, omissis earum aliquibus, quae locum ad praesens non videntur habere, de verbo ad verbum praesentibus, reliquas vero quibusdam aliis nostris litteris tibi directis fecimus adnotari; quae tales sunt:

Reverendo patri ac domino. F(ulconi) Dei gratia Gneznensi Archiepiscopo et venerabilibus in Christo patribus T(homae) Wratislaviensi, P(randothae) Cracoviensi, M(ichaeli) Cuiaviensi, (Boguphalo) Posnaniensi, M.[1]) Masoviensi, (Nankero) Lubucensi et Henrico Culmensi Dei gratia Episcopis in Concilio a nobis vocato in Wratislavia in crastinum S. Dionysii congregatis, Jacobus Archidiaconus Leodiensis, domini Papae Capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vicem gerens, Salutem in Domino. Mandatum Apostolicum nobis in dicto concilio praesentatum sub hac forma.

Innocentius Episcopus etc. Venerabilibus fratribus .. Gneznensi et .. Prusciae archiepiscopis ac eorum suffraganeis Salutem etc. Quia corporali praesentia etc. siehe *Theiner, Mon. Poloniae I Nr. 94, p. 45.* Datum Lugduni xiii. Kalendas Decembris, Pontificatus n. anno quinto.

(Es folgen nun in 26 §§ die Statuten. Zum Schlusse:)

Datum apud Urbem veterem III. Nonas Junii. Pontificatus Nostri anno Secundo.

Montbach entnahm seinen Abdruck dem Original in dem Archive des Breslauer Domkapitels. Ein nach dem Codex Zaluscianus in Petersburg und dem Codex Stronczynscianus in Warschau besorgter Abdruck bei R. Hube, Antiquissimae constitutiones synodales provinciae Gneznensis. Petropoli 1856. 8. p. 14—49. Beide Abdrücke stimmen nicht mit einander überein, und werden letzteren wohl die von Anselm revidirten Statuten zu Grunde liegen.

---

[1]) Man verbessere hier: Petro Masoviensi, welcher den 26. Januar 1245 als Bischof von Plock providirt wurde (Theiner M. Pol. I 39) und als solcher der Synode beiwohnte. Bogufal in Sommersberg Scr. rer. Silesiac. II. 63 und Scr. r. Pruss. I 758.

№ 611.

1263. 14. Juni. Dobrowitz. — Anselmus, Bischof von Ermland und päpstlicher Legat, verleiht zum Aufbau der Pfarrkirche in Marienthal einen Ablaß.

Aus Emler, Regesta dipl. necnon epist. Bohemiae et Moraviae II. 163 nr. 423.

Anshelmus, episcopus Warmiensis, sedis apostolice legatus etc. Cum igitur dilectus nobis in Christo .. plebanus Vallis S. Marie, sicut ipse nobis significare curavit, ecclesiam parochialem edificare inceperit opere sumptuoso, nec ad consummationem illius proprie suppetant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis pias ad hoc opus elemosynas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem dictum opus valeat consummari, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos — enim omnibus vere penitentibus et confessis, qui ei ad hoc manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies indulgentie de iniuncta sibi penitentia — relaxamus; presentibus post perfectionem operis minime valituris. — Datum in Dobrowitz, xviii Kal. Julii, anno incarnationis domini M° cc° sexagesimo tertio.

Original mit Siegel in der Universitäts-Bibliothek zu Prag. Vgl. Cod. warm. II. 564 nr. 532.

№ 612.

1264. 1. Februar. Culmsee. Anselmus, Bischof von Ermland und päpstlicher Legat, bestätigt dem Domkapitel in Culmsee die Annahme der Regel und des Habits des deutschen Ordens, die Bischofswahl und überhaupt alle Rechte eines Domkapitels.

Aus dem Original.

Frater Anselmus, dei gratia Episcopus Warmiensis, apostolice sedis Legatus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Ecclesia Culmensensi propter insultus ac feritatem paganorum in facultatibus suis grave dispendium patiente, Culmensenses Canonici attendentes, statum ipsius, ipsis canonicis in ordine et habitu, quem assumpserant, perdurantibus, non posse aliquatenus reformari, iidem canonici ordinem et habitum fratrum

hospitalis sancte Marie Theutonicorum de religiosorum ac discretorum virorum consilio assumpserunt, certam ac firmam habentes fiduciam, quod dicta Culmensensis ecclesia, fratrum dicti hospitalis favore, consilio ac auxilio assidue fulta, in spiritualibus et temporalibus deo propitio debeat multipliciter prosperari. Nos vero eorundem canonicorum grato concurrentes assensu, id quod ab ipsis provide ac rationabiliter factum est, presertim cum quilibet ad strictiorem ordinem se transferendi liberam habeat facultatem, approbamus, ratificamus, ac presentis scripti patrocinio de certa scientia confirmamus. Ordinantes provide ac maturo consilio perpetuo statuentes, ut in dicta Culmensensi ecclesia fratres clerici ordinis domus sancte Marie Theutonicorum canonici instituantur seu locentur; dantes seu relinquentes eisdem canonicis jus eligendi episcopum, ac eciam omnia alia iura, que ipsis competunt ex canonicis institutis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, ordinationis et statuti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem presumpserit, indignationem omnipotentis dei se noverit incurrisse. Datum in Culmense, Anno domini M°. cc°. lx°. Quarto . Kalend. Februarii.

Original auf Pergament mit anhangendem, beschädigtem Siegel des B. Anselm im Culmer Diöcesan-Archiv. Ein Transsumpt des ermländischen Bischofs Eberhard vom 25. Juli 1311 abschriftlich ebendaselbst im Copiarium Elshengense fol. vj.

№ 613.

1264. Februar. Culmsee. Anselmus, B. v. Erml. und päpstlicher Legat, transsumirt aus der Bittschrift mehrer Cistercienser-Aebte den Eingang und die Confirmations-Bullen von Honorius III vom 18. April 1223 und Gregor IX vom 11. Juni 1227, betreffend die Schenkungen im Culmer Lande an Bischof Christian.

Aus dem Original.

Frater Anselmus dei gratia Episcopus Warmiensis, apostolice sedis legatus, universis presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Litteras subnotatas, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, veris sigillis subscriptorum munitas, vidimus et perlegimus in hec verba:

Sanctissimo patri ac domino, dei gratia summo pontifici, dicti Abbates de Morimundo, de Bergis, de vallo sancti Petri, de Hersinhusen, de loco beate Marie, de Linda, de

Lucna, de Dargun, de Cinna, de Obra, de Paradiso, devota pedum oscula beatorum. Litteras antecessorum vestrorum felicis memorie dominorum apostolicorum Honorii et Gregorii, a venerabili domino Episcopo Pruscie, non cancellatas, non abolitas, et in nulla sui parte viciatas, vidimus cum multis aliis abbatibus Cistercien. et de verbo ad verbum legimus in hec verba.

Honorius episcopus etc. Venerabili fratri Episcopo Pruscie, salutem etc. Cum a nobis petitur etc. (wie *Act. Bor. I 270. Dogiel IV 3. III.* und mit dem Datum III Idus April (11. Apr.) bei Theiner *Mon. Pol. I. 14 Nr. 29).* Datum Laterani xiiii. Kal. Maii, pontificatus nostri anno Septimo.

Gregorius episcopus etc. Venerabili fratri Episcopo Pruscie salutem etc. Cum a nobis petitur etc. (Gleichlautend mit voriger; erwähnt bei Lucas David II, 28). Datum Anagnie iij° Idus Junii, pontificatus nostri anno primo.

In huius rei testimonium nostrum ac honorabilium virorum, qui etiam supranotatas litteras viderunt et perlegere fecerunt, videlicet fratris Annonis, hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani magistri, et fratris Lodewici dicti de Baldensheim magistri Pruscie, et Commendatoris Boemie sigilla presentibus sunt appensa. Datum in Culmense Anno domini Millesimo, Ducentesimo Sexagesimo Quarto, mense Februario.

Original auf Pergament mit Fragmenten von vier Pergamentstreifen, deren Siegel verloren sind, im Culmer Diöcesan-Archiv.

№ 614.

1269. 6. December. Keteer. Bruno, B. von Olmütz, gründet die Stadt Braunsberg in Mähren.

Aus Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae. II. 259. nr. 669.

Notum etc., „quod ego Bruno, — Olomucensis episcopus, ad emendationem mearum hereditatum et meam et Olomucensis ecclesie utilitatem proposui construere ciuitatem, quam construendam et locandam confero fidelibus iudicibus meis, scilicet Bertoldo iudici de Staritz et suo socio Henrico iudici meo de Vreccendorf, ut sicut mihi ciuitatem, quam Brunsperh nuncupaui, promiserunt fideliter, debeant construere et locare. Ego autem in remuneracionem laborum, quos facient dictam ciuitatem construendo, et eorum fidelis seruicii, quod semper diligenter inspexi, confero sextam curiam liberam preter duas curias liberas, quas principaliter

cum aliis libere possidebunt. Confero eciam eisdem fidelibus meis molendinum unum cum duobus rotis liberum ipsis et eorum successoribus in perpetuum libere possidendum. Addo eciam eisdem fidelibus meis eorumque successoribus stubam unam balniariam (sic) libere possidendam. Debent autem ipsi fideles iudices mei quatuor macella libera, quatuor bancos, in quibus panes solent uendi, eciam quatuor bancos, in quibus calcei solent uendi, liberos obtinere ipsi eorumque successores in perpetuum libere possidendum. Preter maiorem graciam eisdem inpendendo confero in uilla ciuitati adiacenti, quam locabunt, sextum mansum liberum et molendinum liberum cum sola rota molari. Debent etiam obtinere mei ciues ad pascua pecorum eorum liberos duos mansos et villa adiacens similiter ad pascua unum mansum liberum obtinebit. Preterea uolo, ut ad ipsam ciuitatem meam scilicet Brunsperh adiacentes uille, scilicet Staritz et Vreccendorf et Brunswerde et Passecov, et si quid in terminis prescriptis adhuc poterit collocari, spectare teneantur, scilicet in iudicio maiori, quod est pro homicidio, pro adulterio, pro furtu et singulis, quibus uille ad ciuitatem quamlibet spectare consueuerunt, cum in uillis pro uulneribus uel quidquid alcius est non debeat iudicari. Vt autem sepe dicti iudices mei circa huiusmodi ciuitatem construendam eo fidelius laborent, ius eis et omnibus ciuibus meis confero meydburgense. Addo eciam supradictis iudicibus — tercium denarium de omnibus culpis iudiciariis. Confero eciam supramemorate ciuitati mee ciuibusque in ea habitantibus per duodecim annorum spacium libertatem, uille autem adiacenti libertatem per spacium sedecim annorum; expletis autem xii annis liberis uolo, ut de qualibet curia in ciuitate sex nummi persolui teneantur, de uilla autem expleta libertate ut de aliis uillis persoluere tenebuntur. Preterea ut promisi, quod meis ciuibus ius magdeburgense doceatur apud Oppauiam tenorem obtinere. Preterea soli Bertoldo iudici meo confero allodium ciuitati mee adiacens libere et liberaliter possidendum". — Testes: d. Herbordus dapifer, d. Henningus filius eius, d. Conradus filius eius, d. Ditricus de Zell, d. Bruno de Spenchove et alii. Acta sunt hec in Ketcer a. d. M.CC. LXIX⁰ in die b. Nicholai.

Original im Archiv des Erzbischofs von Olmütz zu Kremsier und daraus abgedruckt in Boczek, Cod. dipl. et epist. Moraviae IV 33. — Diese Urkunde ist hier aufgenommen, um zu zeigen, daß B. Bruno von Olmütz in der That eine Stadt unter dem Namen Braunsberg gegründet hat, diese aber nicht Braunsberg im Ermlande, sondern das im Gebiete des Bischofs von Olmütz unweit Troppau gelegene

Braunsberg in Mähren sei. Spätere Chronisten haben die überlieferte Kunde von der Gründung Braunsbergs durch Bruno von Olmütz auf unser Braunsberg bezogen, was Voigt, Gesch. Preußens III 98. und früher schon Hartknoch, Chron. Dusb. 112. als Irrthum nachgewiesen hat. Es tritt uns diese Verwechselung zunächst in böhmischen Chroniken entgegen, zuerst in der um 1374 verfaßten Chronik des Pulkava bei Dobener Mon. hist. Boemiae III. 225 (im Auszuge in Script. rer. Pruss. I. 248) und ist daraus von andern spätern böhmischen Chronisten aufgenommen, wie z. B. im Chron. Bohemiae (geschrieben um 1467) bei Mencken Script. rer. Saxon. III 1717 und bei Ludewig Reliq. Mscr. XI. 297. Ebenso findet sich dieser Irrthum in den spätern preußischen Chroniken bei Plastwich in den Script. r. Warm. I 50. Kretzmer und Treter S. 1. Leo hist. Pruss. S. 96. Simon Grunau IX. 3, 6. Lucas David IV 11 und a.

№ 615.

1271. 27. Mai. Grünhayn. Anselmus, B. v. Ermland, ertheilt dem Cistercienser-Nonnenkloster in Mehringen einen Ablaßbrief.

Aus dem Original.

A. dei gracia Warmiensis episcopus, frater[1]) ordinis domus Theutonice, universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in auctore salutis. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire et seminare in terris, quod cum multiplicato fructu colligere valeamus in celis. Cum igitur ex seminibus terrarum celestia metere possimus, universitatem vestram rogamus et in remissionem peccatorum vestrorum vobis iniungimus, ut ad locum sanctimonialium in Meringe[2]) Cysterciensis ordinis dyocesis Halberstadensis pias vestras elemosinas erogetis. Nos vero de omnipotentis dei gracia et nostra auctoritate confisi, omnibus Christi fidelibus, qui eidem monasterio suas elemosinas erogaverint, quadraginta dies iniuncte penitencie, si vere contriti fuerint et confessi, misericorditer relaxamus. In huius testimonium presentem litteram sigillo nostro fecimus

---

[1]) Verändert aus fratrum, wie im Drucke steht.

[2]) Mehringen, Stadt südöstlich von dem preußischen Aschersleben in Anhalt-Dessau. Das Cistercienser-Nonnenkloster daselbst wurde vor 1232 von der Edlen Oda von Mehringen unter dem Weihenamen „Heiligenthal" gestiftet, um 1255 zwar nach Zöbicker verlegt, aber von der Tochter der Stifterin, Sophia von Hohenbuchen, bald darauf zurückgelegt. Seit 1262 wurde es, um den begonnenen Ausbau zu vollenden, von vielen Bischöfen zur Unterstützung den Gläubigen empfohlen. Vgl. Winter, die Cistercienser II 71.

consignari. Datum in Grunenhayn[1]), anno gracie M°. cc°. lxxj°. vj° Kalendas Junii.

Original auf Pergament mit Resten von dem anhangenden Siegel im Herzoglichen Anhaltischen Gesammt-Archiv zu Dessau. Daraus mitgetheilt vom Archiv-Rath v. Mülverstedt in dem Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. XIX Jahrgang. 1871. Nr. 10. S. 75.

№ 616.

(1282. 8. Februar.) Breslau. Der Bischof Thomas und der Herzog Heinrich IV von Breslau erwählen zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten als Schiedsrichter den päpstlichen Legaten Philipp, Bischof von Fermo, welcher dieses Amt auch annimmt. Actum in civitate Wrat. in palacio, in quo prefatus dominus Firmanus episcopus tunc temporis morabatur, presentibus ven. patribus, domino Wilhelmo Lubucensi et Henrico Warmiensi, d. gr. episcopis, religiosis viris fratre Wilhelmo abbate S. Vincencii ordinis Premonstratensis in Wrat., fratre Gualthero Ungaro ordinis S. Marie Theutonicorum de Vienna.

Notariatsinstrument in G. A. Stenzel, Urkunden zur Gesch. des Bisthums Breslau im Mittelalter. Breslau 1845. 4. S. 73 nr. 68 und Grünhagen u. Korn, Regest. Episcopat. Vratislav. S. 75. — Das Datum ergiebt sich aus dem Schiedsspruch des Legaten vom 10. August 1282 bei Stenzel a. a. O. 76 Nr. 69, worin er sagt: er sei als Schiedsrichter gewählt: „eodem anno et indictione, die octavo intrante Februario".

№ 617.

1293—94. Ablaßbrief des Bischofs (Heinrich) von Ermland für die Domkirche in Culmsee.

Vermißte Urkunden des ehemaligen Löbauer Archivs, angeführt in einem Urkundenverzeichniß vom Jahre 1611 des Culmer Domkapitels mit folgenden Worten:

11. Indulgentiae 40 dierum Christifidelibus in ecclesia cathedrali Culmensi concessae per Episcopum Varmiensem, visitantibus in festis totis duplicibus et semiduplicibus eandem ecclesiam et invocantibus Beatissimam Dei matrem, Anno 1293 sub sigillo eiusdem episcopi.

---

[1]) Grünhayn im sächsischen Erzgebirge am Schatzenstein zwischen Schneeberg und Annaberg im Königreiche Sachsen. Das Cistercienser-Mönchskloster daselbst wurde 1235 von Sichem aus im Gebiete der Burggrafen von Meißen gegründet. Winter a. a. O. II 298.

12. Indulgentiae Christifidelibus, qui eandem cathedralem ecclesiam in diebus solemnioribus et singulis diebus sabbativis visitaverint, concessae 40 dierum per tres Episcopos Varmiensem, Cracoviensem et Ospliensem (sic) Anno 1294 sub tribus sigillis, quorum duo sunt avulsa, tertium pendet corruptum.

№ 618.

1298. 27. October. Gerode. Bischof Heinrich von Ermland, Stellvertreter des Erzbischofs Gerhard II von Mainz, verlegt das vom Benedictiner-Kloster Gerode in der Octave von S. Walburg gefeierte Fest auf den darauf folgenden Sonntag.

Aus Joh. Wolf, Eichsfeldische Kirchengeschichte. Göttingen 1816, 4. Urk. 17. Nr. xvii.

Henricus dei gratia Warmiensis ecclesie episcopus, vices gerens venerabilis domini G. sancte Moguntine sedis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, omnibus presens scriptum intuentibus salutem in virginis filio gloriose. Consuevit antiquorum reverenda prudentia illa monumentis[1]) litterarum mandare, que agit, ne modernorum astutia, que gaudet novitate, possit occasiones frivolas invenire. Hinc est, quod recognoscimus literas per presentes, videlicet quod ex iusta petitione domini abbatis de Gerode totiusque conventus festum, quod in octava beate Walpurgis annuatim peregerunt, in proximam dominicam post ipsum diem beate Walpurgis transmutasse. Ne igitur alicui dubium de pretacto facto oriatur, presentem paginam nostro sigillo duximus roborandam. Datum in Gerrode anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, in vigilia Simonis et Jude.

№ 619.

1299. 14. September. Wartberg. — B. Heinrich von Ermland, Landgraf Albert von Thüringen, Abt Thymo von Honburg und Abt Albert von Ryphenstein transsumiren die Privilegien des Klosters Volkolderode (Volkerode in Thüringen). Dat. Wartberch. xviii kal. Octobr. an. d. MCCXCIX.

Schöttgen und Kreisig, Diplomataria I 779.

---

[1]) Wolf: monitis.

№ 620.

1300. 26. Februar. Mühlhausen. Heinrich, Bischof von Ermland, erklärt, daß der Priester Theoderich von Cullestete (Küllstedt) den unter seiner Vermittelung mit den Pfarrern und Rathleuten von Mühlhausen geschlossenen Vergleich nicht gehalten habe. Von dessen Blutsverwandten ersucht, habe er abermals den Streit auszugleichen versucht, und Theoderich „coram plebe in ecclesia b. Blasii in Mulhusen quarta feria proxima post festum Omnium Sanctorum" (den 4. November 1299) ihm öffentlich gelobt, die Geistlichen nicht weiter zu beunruhigen. Auch dieses Gelöbniß habe er gebrochen. Endlich habe er, Reue heuchelnd, „coram nobis nomine reverendi patris ac domini archiepiscopi Maguntini, cuius vices in spiritualibus gerimus" um Verzeihung gebeten und versprochen, für seine Vergehen in dem Krumhause zu Erfurt Buße zu thun, seine gegen den deutschen Orden erwirkten Briefe auszuliefern und die Stadt Mühlhausen nicht früher zu betreten, bis er von der Excommunication absolvirt sei; aber auch letzteres Versprechen habe er nicht gehalten. Datum Mulhusen a. d. Mill. CCC°. V° Kal. Marcii.

Original mit Siegel im Mühlhäuser Arch. Gedruckt im Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen, bearbeitet von K. Herquet. Halle 1874. 8. (Geschichtsquellen der Prov. Sachsen III.) S. 218. Nr. 503.

№ 621.

1311. 25. Juli. Braunsberg. Der Bischof Eberhard von Ermland, der Minoriten-Guardian Johannes und der Dominikaner-Prior Heinrich von Thorn, transsumiren für den Rigaer Erzbischof die Confirmations-Urkunden des Erzbischofs Johannes von Riga vom 6. Januar 1283 und des päpstlichen Legaten Anselmus vom 1. Februar 1264, betreffend den Habitswechsel des Culmer Domkapitels.

Copiarum Elshengense fol. VI im Culmer Diözesan-Arch.

Venerabili in Christo patri ac domino Frederico, sacrosancte Rigensis ecclesie Archiepiscopo, ac reverendo Capitulo eiusdem ecclesie, Eberhardus dei gracia Warmiensis episcopus, frater Johannes gardianus fratrum minorum ac frater Heinricus subprior fratrum predicatorum civitatis Thorun, cum debita subieccione reverenciam et honorem. Noverit vestra paternitas reverenda nos litteras subscriptas,

non cancellatas, non rasas, nec abolitas, aut aliqua parte sui viciatas, sub veris sigillis vidisse et legisse in hec verba.

Johannes m. d. Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Dilectis in Christo filiis preposito et capitulo Culmensis ecclesie salutem etc. Dignum fore censemus etc. Datum Rige Anno domini. M⁰. CC⁰. lxxxiii. in Epyphania domini.

Frater Anshelmus d. gr. episcopus Warmiensis, apostolice sedis legatus. Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem etc. Ecclesia Culmensensi etc. wie Nr. 612. Datum in Culmenze Anno domini M⁰. CC⁰. lxiiij. Kal. Februarii.

In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Brunsberg. Anno domini. M⁰. CCC⁰. xi⁰. in die Jacobi Apostoli.

№ 622.

1323. Die Bischöfe Eberhard von Ermland und Rudolf von Pomesanien transsumiren zwei Urkunden der Leslauischen Bischöfe Alberus vom 16. August 1279 und Gerwardus vom 16. August 1301, betreffend die Vergleiche mit dem Kloster Oliva wegen des Dezems.

Aus dem Codex Olivensis (Saec. XVII) des K. Staatsarchivs zu Berlin I. C. 14 in Fol. S. 284 ff.

Cum propter viarum discrimina et alia diversa pericula, quae per malorum insidias vel per alios quoscunque casus improvisos solent pluries viatoribus irrogari, originalia privilegia deferri longius sit inca(u)tum, necessarium est ea sub aliquorum catholicorum virorum sigillis autenticis exemplari. Nos ergo Ebirhardus et Rudolphus, Warmiensis et Pomezaniensis ecclesiarum episcopi, universis praesentium notitiam habituris publice protestamur, nos vidisse et audivisse ac diligenter perspexisse privilegia venerabilium in Christo patrum domini Al(beri) et domini Ger(vardi), Vladislaviensis ecclesiae episcoporum, edita super compositione decimarum facta cum monasterio Olivensi, non rasa, non cancellata, non abolita nec ulla sui parte viciata, de verbo ad verbum continentia hunc tenorem.

I. n. s. et i. t. A. Alberus divina miseratione ecclesie Vladislaviensis episcopus etc. Universitati vestrae etc. vgl. Ledeburs Neues allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preuß. Staates. B. II S. 208—210. Acta sunt haec in ecclesia Vladislaviensi Anno domini MCCLXXIX in crastino Assumptionis b. Mariae virginis.

I. n. d. a. Nos Gervardus dei gratia episcopus ecclesiae Vladislaviensis notum facimus etc. wie bei Ledebur a. a. O. II, S. 245—247. Actum et datum apud senem Vladislaviam in loco capituli anno domini M. CCC primo, in crastino Assumptionis virginis gloriosae. Praesentibus etc. In cuius (rei) testimonium praesentibus sigilla nostra duximus appendenda. Datum anno domini Millesimo trecentesimo vicesimo tertio.

Ueber den Cod. Olivensis vgl. man Script. rer. Pruss. I. 667. Anm. 2.

№ 623.

(1324. Anfang.) Der Rath zu Riga rechtfertigt sich gegen den Rath zu Lübeck in Betreff der vom DOrden, dem Bischof und Domkapitel von Ermland gegen ihn vorgebrachten Verunglimpfungen wegen des mit dem Könige (Gedimin) von Litthauen geschlossenen Friedens. O. J. u. D.

Die Ermland betreffende Stelle lautet: Ceterum, quoniam episcopus et capitulum ecclesiae Warmiensis forte nutu aliorum vobis praesumpsit scribere, quod nos lucri causa quarundem rerum temporalium cito evanescentium, quasi criminose mendose dolose et falsiter querentes victum, ordinassemus praemissa omnia importune. Ad quae respondemus et probare volumus evidentius, quod, quantum in nobis fuit, in pace praedicta firmanda ad utilitatem totius Christianitatis per nostros nuntios manifeste cum ceteris nuntiis praedictarum terrarum dominorum Livoniae et Estoniae decrevimus laborare, sed nobis luce clarius manifestum est, quod praedicti fratres domus Theotonicae propter mercimonia, quae habent in castris suis, — — — pacem nituntur infringere memoratam etc. Quod praedicti episcopus et capitulum Warmiensis ecclesiae et quidam monachi vestrae honestati contra nos scripserant, non debetis in veritate aliqualiter invenire, verum vestrae discretioni praesentibus devote et attentius supplicamus, quatenus, si aliqui, ut dictum est, contra perhabitam materiam dicere vel scribere praesumpserint, ullam fidem, donec nostris scriptis responsum nostrum audieritis, dignemini adhibere etc.

Original-Concept auf Pergament im Rigaer Rathsarchiv. Gedr. Bunge, Livl. U. B. VI. 472. nr. 2072.

№ 624.

1324. 27. September. Lübeck. Der Vogt, die Rathleute und die Gemeinde von Lübeck bevollmächtigen den

Magister Ditmar Schulop zu ihrer Vertretung in einer Streitsache mit dem Bischof von Ratzeburg. Unter den Consules wird auch „Luderus Stripederok“ genannt, (wahrscheinlich ein Verwandter (Vater?) des Bischofs Johannes von Ermland.) Dat. Lubeke — — a. d. MCCC. vicesimo quarto, in die beatorum Cosme et Damiani martirum.

Orig. in Lübeck. Gedr. im Lübecker UB. III. 70. LXXII.

№ 625.

(1327—29.) Friedrichs von Libencelle, Vogts von Pogesanien, Schreiben an Gottfried von Heimburg, Komthur von Königsberg.

Altpreuß. Monatsschrift X. 83.

Religioso viro fratri Gothfrido, commendatori in Kungisberg, .. frater Fridericus de Libencelle, Pogzaniensis (advoca)tus, oraciones in domino cum sinceri amoris affectu. Vestre significamus dileccioni, quia ad vos ista vice venire non potuimus, cum vos ipse fuistis apud nostrum generalem. Si memoriam commendatoris de Goldow in aliquo habuistis, hoc nobis in litteris vestris demandetis.

Adresse: Fratri Gotfrido commendatori in Kungsberg hec littera detur.

Orig. in der K. Bibliothek zu Kgsbg.; publizirt von M. Perlbach a. a. O.

№ 626.

1334. 8. Januar. Mewe. — Johannes von Borchfelde, Komthur von Schöneck, als Vertreter des Johanniterorden, und der Abt Eberhard und die Cistercienser von Pelplin erwählen zur Beilegung ihrer Streitigkeiten wegen gewisser Güter (bei Pogutken) als Schiedsrichter den Hochmeister Luther, geborenen Herzog von Braunschweig, welcher am folgenden Tage den Schiedsspruch verlautbart. Sub anno nativitatis domini M. Tricentesimo trigesimo quarto, Indictione secundo, octavo die mensis Januarii, Pontificatus Johannis XXII anno decimo octavo, in refectorio castri fratrum ord. dom. Theut. in Mewa. Presentibus dominis: Bertholdo, Pomezaniensis ecclesie episcopus, qui sigillum suum appendit, inclyto principe domino Ottone, duce Brunswicensi, et ven. patre domino

Stanislao, Abbate de Oliva, necnon honorandis viris dominis Lutholfo Kunig thesaurario, Rutherno de Mewa commendatore, Henrico capellano domini Magistri generalis, Siffrido priore domus in Marienburg, Ottone Dobirmer, Cuncone de Garczow sociis domini (magistri) generalis, Conrado de Schenigin advocato Dirschoviensi, Bertholdo provisore in Pomyn, fratribus ord. dom. Theut., ac honorabilibus viris dominis Johanne preposito ecclesie Pomezaniensis, magistro Wescelo cantore, magistro Martino de Elbingo, magistro Nicolao de Brunsberg, canonicis ecclesie Warmiensis, domino Jacobo plebano in Fridek. — Johannes quondam Franconis de Belgern clericus Mysnensis dioc. ac Hermannus quondam Withmari de Thorun clericus Culmensis dioc. auth. imp. publici notarii.

Notariats-Instrument in Abschrift im Folianten: Liber privilegiorum monasterii Pelplinensis (XVII Saecul.) fol. 42—43 in der Seminar-Bibliothek zu Pelplin.

№ 627.

1340. 29. September. Culmsee. Bischof Otto von Culm und Magister Martin, Domherr von Ermland und Pfarrer zu Elbing, verlautbaren den Schiedsspruch in Sachen des zwischen dem deutschen und Johanniter-Orden strittigen Zehnten der Dörfer Bola und Teschow. Dat. in Culmenze III Kal. Octobris a. d. MCCCxl.

Orig. mit 6 Siegeln im Königsberger Staats-Archiv. — v. Ledeburs Archiv I. 238—242.

№ 628.

1343. 6. December. Marienburg. — Johannes, Propst von Pomesanien, Jakob, Pfarrer in Lessen (Lassino), Br. Hermann Rudorf, Oberster Spittler, und Magister Martin, Pfarrer in Elbing, erwählte Schiedsrichter, vergleichen in Gegenwart des Hochmeisters Heinrich Dusemer auf Grund des vom HM. Luther von Braunschweig gefällten Spruches den Streit zwischen dem Abt Eberhard von Pelplin und Hennig von Wartenberg, Prokurator des Johanniterordens, wegen gewisser Güter. A. nativit. domini Millesimo Tricentesimo quadragesimo tertio, Indictione tertia (sic), sexta die mensis Decembris, hora quasi meridie, in castro Marienburg. — Presentibus religiosis viris Johanne Nothaft commendatore in Thorun, do-

mino Johanne plebeno ibidem de Crenennicz dicto, fratribus ord. S. Marie dom. Theut. et Nicolao de Harta clerico watislauien (sic!).

Inserirt in einem Notariatsinstrument vom 5. Juli 1350 Ind. III. in Abschrift im Liber priv. mon. Pelpl. (XVII Saec.) f. 44—46.

№ 629.

1344. 20. December. Avignon. Der Domherr und päpstliche Kapellan Hugo von Arpayon führt eine Bulle Clemens' VI vom 10. November 1344 aus, welche an Otto von Russen das nächstvacirende Kanonikat an der ermländischen Kirche verleiht.

Aus dem Formelbuch des Klosters Pelplin in der Seminarbibliothek zu Pelplin V. K. b. 14. fol. 1—6.

Reuerendo in christo patri domino .. dei gracia Episcopo warmiensi, ac venerabilibus et discretis viris capitulo, singulisque canonicis et personis ecclesie Warmiensis, seu illi uel illis, ad quem vel ad quos in eadem ecclesia in eadem dyocesi canonicorum recepcio ac prebendarum ac dignitatum vel personatuum seu officiorum collacio, prouisio seu queuis alia disposicio pertinet, communiter vel diuisim, ac omnibus et singulis alijs, quorum interest vel intererit, et quos infrascriptum quomodolibet in futurum tangit negocium uel tangere poterit, Hugo de Arpayone, canonicus Ruchensis ecclesie, domini pape cappellanus, executor ad infrascripta vna cum infrascriptis collegis nostris a sede apostolica deputatus, salutem in domino et nostris ymmo verius apostolicis firmiter ac humiliter obedire mandatis. Literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis diuina prouidencia pape viti, vnam videlicet graciosam, cum filis sericis, et aliam executoriam, cum cordula canapis, veris bullis blumbeis ipsius domini pape, ut moris est, bullatas, omni vicio et suspicione carentes, nobis per venerabilem virum dominum Ottonem de Russin canonicum warmiensem, presbiterum, presentatas coram .. Notariis et testibus infrascriptis, Nos cum ea, qua decuit, reuerencia noueritis accepisse, cuius quidem litere graciose cum filis sericis, vt premittitur, bullate tenor per omnia sequitur in hec uerba.

Clemens Episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio Ottoni de Russin, Canonico Warmiensi, Salutem et apostolicam benediccionem. Vite ac morum honestas, literarum

sciencia et alia virtutum tuarum merita, quibus personam tuam fidedignorum testimonio iuuari percepimus, nos inducunt, vt tibi reddamur ad graciam liberales. Hinc est, quod volentes tibi in presbiteratus ordine constituto, in iure studenti, premissorum tuorum meritorum intuitu graciam facere specialem, Canonicatum Ecclesie warmiensis, in qua maiores et minores existunt, cum plenitudine juris canonici apostolica auctoritate tibi conferimus et de illo eciam prouidemus, verum eciam si de dictis maioribus existat, necnon dignitatem vel personatum seu officium cum cura uel sine cura, si que uel si qui aut si qua in dicta Ecclesia vacant ad presens, uel cum simul aut successiue vacauerint, quas uel quos seu que per te uel per procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra vnius mensis spacium, postquam tibi uel eidem procuratori vacacio existens illorum uel illarum innotuerit, duxeris acceptandas seu acceptandos, conferendas vel conferendos seu conferenda, tibi post acceptacionem huiusmodi cum omnibus juribus et pertinencijs suis donacioni apostolice reseruamus; discrecius inhibentes venerabili fratri nostro .. Episcopo et dilectis filijs Capitulo warmiensi seu illi uel illis, ad quem uel ad quos prebendarum ac dignitatum uel personatuum seu officiorum collacio, prouisio seu alia disposicio pertinet, communiter vel diuisim, ne de huiusmodi prebenda et dignitate vel personatu seu officio, necnon [1]) eciam ante acceptacionem huiusmodi, nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus illas seu illos uel illa nolueritis acceptare, disponere, quoquomodo disponere presumant; ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis. a quoquam quauis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus de certo canonicorum numero et quibuslibet aliis statutis seu consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis, et illo seu illa presertim, quo seu qua caueri dicitur, quod antiquiores canonici eiusdem ecclesie gradatim possunt meliores obire prebendas, juramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, aut si aliqui apostolica vel alia quauis auctoritate in eadem ecclesia in canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insistant, seu si super prouisionibus sibi faciendis tunc de canonicatibus et prebendis ac dignitatibus vel personatibus seu officiis in dicta Ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales sedis apostolice vel legatorum eius literas impetrarint, eciamsi per eas adinhibi-

---

[1]) In d. Hdschr. merun.

cionem, reseruacionem et decretum, vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus, preterquam auctoritate nostra, in ipsa ecclesia repertis seu prebendas ac dignitates vel personatus seu officia expectantibus in eadem te in assecucione huiusmodi prebende ac dignitatis vel personatus seu officii volumus anteferri. Sed nullum per hoc eis in assecucione prebendarum ac dignitatum vel personatuum seu officiorum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, aut si eisdem Episcopo et capitulo vel quibusuis aliis communiter vel diuisim ab eadem sede sit indultum, quod ad recepcionem vel prouisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possunt, quodque de huiusmodi canonicatibus et personatibus seu officiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, prouisionem vel quamcunque aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat prouideri per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existente, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie inpediri valeat quomodolibet vel differri, de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mencio specialis; aut, si presens non fueris ad prestandum de obseruandis statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie solitum juramentum, dummodo in absencia tua per procuratorem ydoneum et, cum ad ecclesiam ipsam accesseris, corporaliter illud prestes, seu quod parrochialem ecclesiam in Brunsperch warmiensis dyocesis nostris obtinere volumus, aut quod, postquam vigore presentis gracie huiusmodi dignitatis vel personatus seu curati officii possessionem pacificam fueris assecutus, dictam parrochialem Ecclesiam, quam extunc vacare decernimus, omnino dimittere tenearis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre collacionis, prouisionis, reseruacionis, inhibicionis, constitucionis et uoluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione iiij^to ydus nouembris Pontificatus nostri Anno tercio. (10. Novbr. 1344).

Tenor autem alterius litere scilicet executorie cum cordula canapis, vt prefertur, bullate sic incipit.

Clemens Episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri .. Episcopo Sambiensi, et dilectis filiis .. Preposito Sambiensi, ac Hugoni de Arpayone, Canonico Ruche-

nensi ecclesiarum, Capellano nostro, Salutem et apostolicam benediccionem. Vite ac morum honestas, literarum sciencia et alia dilecti filii Ottonis de Russin, Canonici Warmiensis, virtutum merita, quibus personam suam fidedignorum testimonio iuuari percepimus, nos inducunt etc. et sic finit. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo vel vnus vestrum per vos vel alium seu alios eundem Ottonem vel procuratorem suum eius nomine exnunc auctoritate predicta in eadem Ecclesia warmiensi recipi facientes in canonicum et in fratrem, stallo in choro et loco in capitulo[1]) ipsius Ecclesie cum plenitudine iuris canonici assignatis, prebendam vel dignitatem vel personatum seu officium per nos in eadem ecclesia, vt premittitur, reseruatas vel reseruatos seu reseruata, si tempore dicte nostre reseruacionis vacabant, vel extunc vacauerint, aut cum illas seu illa vel illos simul aut successiue inibi vacare contigerit, eidem Ottoni post acceptacionem huiusmodi cum omnibus juribus et pertinenciis suis eadem auctoritate conferre et assignare curetis, inducentes eum vel dictum procuratorem pro ipso in corporalem possessionem prebende ac dignitatis vel personatus seu officii, iurium ac pertinenciarum predictorum, et defendentes inductum et facientes ipsum vel dictum procuratorem pro eo ad huiusmodi dignitatem vel personatum seu officium, ut est moris, admitti sibique de ipsorum canonicatus et prebende ac dignitatis vel personatus seu officii fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis, seu si eisdem episcopo et capitulo vel quibusuis aliis communiter ac diuisim ab eadem sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per apostolicas (literas) non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Datum Auinione quarto ydus Nouembris Pontificatus nostri anno tercio.

Post quarum literarum presentacionem fuit nobis per dictum dominum Ottonem de Russin humiliter supplicatum, vt ad (ex)secucionem dicte gracie sibi facte procedere curaremus. Nos igitur Hugo de Arpayone, executor prefatus, volentes mandatum apostolicum supradictum nobis in hac parte directum reuerenter exequi, (ut) tenemur, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vos dominos

---

1) Msc.: Stabulo siue choro et decreti in cappellano.

.. Episcopum et capitulum predicte ecclesie Warmiensis singulosque canonicos et personas eiusdem ecclesie ac illum vel illos, ad quem vel ad quos in eadem ecclesia canonicorum recepcio et prebendarum ac dignitatum vel personatuum seu officiorum collacio, prouisio seu queuis alia disposicio pertinet, communiter vel diuisim ac omnes et singulos alios, quorum interest vel intererit aut[1]) quos infrascriptum tangit negocium vel tangere poterit quomodolibet in futurum, primo, secundo et tercio peremptorie tenore presencium requirimus et monemus, communiter vel diuisim, vobis nichilominus et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra vj. dierum spacium post presentacionem seu notificacionem dictarum literarum apostolicarum et presentis nostri processus vobis factam immediate sequencium, quorum dierum duos pro primo, duos vero pro secundo, et reliquos duos vobis vniuersis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, dictum dominum Ottonem vel procuratorem suum eius nomine iuxta predictarum literarum tenorem recipiatis in dicta vestra ecclesia Warmiensi in canonicum et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie cum plenitudine juris canonici assignatis, prebendam vero necnon dignitatem vel personatum seu officium cum cura vel sine cura, si que vel si qui aut si qua in dicta ecclesia Warmiensi, in qua maiores prebende et minores, vt prefertur, existunt, eciam si de dictis maioribus prebendis existentibus tempore date predictarum literarum apostolicarum vacabant, vel vacauerint postea, aut nunc vacant, vel quam primum illas vel illos seu illa simul aut successiue inibi vacare contigerit, quas vel quos seu que idem dominus Otto per se vel procuratorem suum ad hec legitime constitutum infra vnius mensis spacium, postquam sibi vel eidem procuratori vacacio illorum vel illarum innotuerit, simul aut successiue duxerit acceptandas vel acceptandos seu acceptanda, conferendas vel conferendos seu conferenda, sibi post acceptacionem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, donacioni nostre ymmo verius apostolice et cuilibet collegarum et subexecutorum nostrorum expresse specialiter reseruatos, et nichilominus inhibentes vobis domino Episcopo ac capitulo warmiensi ac omnibus et singulis supradictis et aliis, quorum interest vel intererit, et quos huiusmodi tangit

[1]) In d. Hdschr. que.

negocium vel tangere poterit quomodolibet in futurum, ne de huiusmodi prebenda seu dignitate vel personatu seu officio, necnon ante acceptacionem huiusmodi, nisi postquam vobis constiterit, quod prefatus dominus Otto vel procurator predictus illas vel illos seu illa noluerit acceptare, disponere quomodolibet presumatis; ac decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam, quauis auctoritate, scienter vel ignoranter, attemptatum forsan est de tunc (?) vel inposterum contigit attemptari, provt eciam in dictis literis apostolicis est reseruatum, inhibitum et decretum. Quod si, vt premittitur, tempore date predictarum literarum apostolicarum huiusmodi prebenda ac dignitas vel personatus seu officium cum cura vel sine cura in dicta ecclesia Warmiensi vacabant vel vacauerint, postea seu nunc vacant, aut cum illas seu illos seu illa simul aut successiue inibi vacare contigerit, quas vel quos seu que dictus dominus Otto vel procurator predictus voluerit acceptare seu duxerit acceptandas, acceptandos seu acceptanda, vobis prefato domino .. Episcopo et capitulo ac omnibus et singulis supradictis, quocunque nomine conferantur et quacunque auctoritate fungantur, et aliis, quorum interest vel intererit communiter uel diuisim quomodolibet in futurum, in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus vobisque et singulis vestrum primo, secundo et tercio peremptorie requirimus et monemus communiter et diuisim, quatenus infra sex dierum spacium, postquam prefatum dominum Ottonem vel dictum procuratorem eius nomine huiusmodi prebendam ac dignitatem vel personatum seu officium acceptasse sibique collatas seu collatos seu collata et assignatas seu assignatos seu assignata fuisse noueritis, quem terminum vobis vniuersis et singulis supradictis peremptorie et pro omnibus dilacionibus tenore presencium assignamus, eundem dominum Ottonem vel dictum procuratorem pro ipso ad huiusmodi prebendam ac dignitatem vel personatum seu officium et corporalem possessionem earum vel eorum ac iurium et pertinenciarum predictorum, pro vt ad vos et singulos vestrum communiter uel diuisim pertinet, recipiatis et, vt est moris, eciam admittatis, quantum in vobis fuerit, admittere procuretis sibique vel dicto procuratori pro eo de ipsorum canonicatus et prebende ac dignitatis vel personatus seu officii fructibus, prouentibus, redditibus, iuribus et obuencionibus vniuersis respondeatis integre et satisfactionem ab aliis, pro vt ad vos et singulos vestrum communiter vel diuisim pertinet, integre responderi. Quod si forte premissa

non adinpleueritis, aut aliquid in contrarium feceritis, vel mandatis et monicionibus, reseruacionibus, inhibicionibus et decretis nostris, immo verius apostolicis, non parueritis cum effectu, in vos omnes et singulos canonicos et personas dicte ecclesie warmiensis, quocunque nomine censeamini et quacunque auctoritate (fungamini), ac in omnes et singulos contradictores et rebelles, ac quomodolibet inpedientes dictum dominum Ottonem vel procuratorem super premissis in aliquo, aut ipsum inpedientibus dantes auxilium, consilium vel fauorem, publice vel occulte, quod dominus Otto vel dictus procurator pro ipso possit huiusmodi prebendam ac dignitatem vel personatum seu officium cum omnibus iuribus et pertinenciis suis integre et pacifice consequi et libere possidere ac ipsorum fructus, redditus et prouentus, obuenciones et jura cum integritate percipere, necnon tam in dantes alteri, quam in recipientes huiusmodi prebendam ac dignitatem, personatum seu officium seu aliquod jus pertinens ad easdem vel eosdem seu eadem, nisi infra sex dierum terminum a die sentencie computandum, quem vobis vel eis pro peremptorio termino et monicione canonica assignamus, a contradiccione, rebellione, inpedimento, turbacione, consilio, auxilio et fauore huiusmodi omnino destiteritis et destiterint et mandatis huiusmodi nostris immo verius apostolicis parueritis et paruerint cum effectu, cuiuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis, condicionis exstiterint vel existant, ex nunc pro vt tunc in hiis scriptis singulariter in singulos dicta monicione canonica (premissa) excommunicacionis, in vos vero capitulum suspensionis, et in ipsam ecclesiam Warmiensem interdicti sentencias promulgamus. Vobis vero domino Episcopo memorato, cui ob vestre pontificatus reuerenciam differre nolumus in hac parte, si contra premissa vel aliquid premissorum per vos vel submissam personam feceritis aut fieri mandaueritis publice vel occulte, dicta sex dierum canonica monicione premissa, ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis, et si interdictum huiusmodi per alios sex dies prefatos sex inmediate sequentes vos in hiis scriptis tali monicione premissa suspendimus a diuinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim inmediate sequentes sustinueritis, quod absit, animo indurato, ex nunc pro vt extunc vos in hiis scriptis dicta monicione canonica premissa excommunicacionis sentenciam innodamus. Item cum circa execucionem dicte gracie vlterius facere faciendam intendere nequeamus, ad presens aliis negociis in Romana

curia prepediti occupati, venerabilibus et discretis viris dominis Helmico, canonico Zambiensi, plebanis in Vromburg Warmiensis, .. in Melzac, in Heilginbil, .. in Schalmia, Jacobo olym viceplebano in Elbingo, nunc ibidem capellano, dyocesis warmiensis, et Wigboldo vicario warmiensi et Johanni in Tirberg dyocesis Zambiensis, quibus et eorum cuilibet in sollidum super execucionem dicti mandati apostolici et nostri ac super omnibus et singulis nobis in hac parte mandatis tenore presencium plenarie committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, sub excommunicacionis pena, quam in ipsos et in eorum quemlibet, nisi infra sex dierum spacium, postquam presentatis eis presentibus fuerint requisiti, quos quidem vj. dies eis et ipsorum cuilibet pro peremptorio ac monicione canonica assignamus, ferimus in hiis scriptis, si ea, que eis in hac parte committimus, neglexerint aut recusauerint seu distulerint contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus ipsi vel eorum aliquis, qui a dicto domino Ottone vel dicto eius procuratore fuerunt vel fuerint requisiti vel requisitus, ad vos dominum Episcopum et capitulum ac vestram ecclesiam Warmiensem predictam personaliter accedentes, predictas literas apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis prefatis domino Episcopo et Capitulo necnon omnibus et singulis aliis, quorum interest vel intererit, communiter vel diuisim in dicta ecclesia Warmiensi et extra, vbi et quando ac quociens expediens fuerit, presentent, denuncient, legant et publicent, seu presentari, denuncciari, legi, publicari procurent, ac eiusdem dominum Ottonem vel dictum procuratorem suum eius nomine exnunc auctoritate nostra immo verius apostolica in eadem ecclesia Warmiensi recipi faciant in canonicum et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie cum plenitudine juris canonici assignatis, prebendam, vt premittitur, ac dignitatem vel personatum seu officium cum cura vel sine cura per dictum dominum papam et nos, vt premittitur, in eadem ecclesia reseruatas vel reseruatos seu reseruata, si tempore huiusmodi reseruacionis vacabant vel extunc vacauerint aut cum illas seu illos vel illa simul aut successiue inibi vacare contigerit, eidem domino Ottoni vel dicto procuratori pro eo post acceptacionem predictam cum omnibus juribus et pertinenciis suis eadem auctoritate conferant et assignent, ipsumque vel dictum procuratorem pro ipso in corporalem possessionem prebende ac dignitatis vel personatus seu officii iurium et

pertinenciarum predictarum inducant, et deffendant inductum, ac faciant ipsum vel dictum procuratorem pro eo ad huiusmodi dignitatem vel personatum seu officium, vt est moris, admitti, sibique de ipsorum canonicatus et prebende ac dignitatis vel personatus seu officii fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis integre responderi, et nichilominus omnia alia et singula nobis in hac parte mandata plenarie exequantur juxta traditam et directam a sede apostolica nobis formam, ita tamen, quod iidem subexecutores nostri in ipsius domini Ottonis preiudicium (non) valeant attemptare nec circa suprascriptas sentencias per nos latas absoluendo seu suspendendo seu aliquid innouare vel inmutare, et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reseruamus, non intendimus propter ea commissionem predictam in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi specialis et expressa mencio in nostris literis habeatur. Prefatas quoque literas apostolicas et hunc nostrum processum penes eundem dominum Ottonem vel dictum procuratorem volumus et precipimus remanere, et non per vos vel vestrum aliquem seu quemuis alium contra ipsius domini Ottonis vel dicti procuratoris voluntatem quomodolibet detineri, contrarium vero facientes prefatis sentenciis per nos latis vj. dierum canonica monicione premissa volumus subiacere. Mandamus eciam eidem domino Ottoni vel dicto procuratori, vt vobis, si peticeritis, copiam faciant de premissis, vestris tamen sumptibus et expensis, absolucione autem omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias vel earum aliquam incurrerint quouis modo, nobis et superiori nostro tantummodo reseruata. Per huiusmodi autem processum nostrum nolumus nec intendimus nostris in aliquo preiudicare collegis, quominus ipsi vel eorum alter, seruato tamen hoc nostro processu, possint per se vel alium seu alios in huiusmodi negocio procedere, pro vt eis vel eorum alteri visum fuerit expedire. In quorum omnium et singulorum testimonium ac certitudinem pleniorem hunc processum nostrum per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandauimus, sigillique nostri fecimus appensione muniri. Actum et datum Auinione in hospicio habitacionis nostre anno a Natiuitate domini M^{o}. CCC^{o}. xliiij^{to} Indiccione xij^{a}. mensis Decembris die xx^{a} pontificatus prefati domini pape Anno tercio, presentibus religiosis viris et discretis dominis Arnoldus de frezingis priore prioratus sancti Anthonii. Thol. Guill. Raynoldi priore ecclesie de durenta, Deodato Almeratii bacalario

in legibus vabren. magistro Guill(elm)o bonifacii. Thol. Notario publico. et Guill(elm)o Nicolao Ruthenen. dyoc. clericis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Radolphus Rubei de sancta Genofeua, clericus Rothomagensis dyoc., publicus apostolica et Imperiali auctoritate Notarius, premissis litterarum apostolicarum predictarum presentacioni et recepcioni, reseruacioni et inhibicioni decreti et interposicioni, requisicionibus, monicionibus, preceptis, processibus et mandatis, commissioni sentenciarum prolacioni et omnibus aliis, pro vt supra leguntur, dum per dictum dominum Hugonem de arpaione executorem prefatum sic agerentur, Sub anno, Indiccione, mense, die, loco et pontificatu predictis vna cum dictis testibus presens fui eaque omnia et singula de ipsius domini executoris mandato et auctoritate propria manu conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo consueto signaui, vocatus et rogatus in fidem et testimonium premissorum.

№ 630.

1345. 15. März. Frauenburg. Notariatsinstrument über die Installation Otto's von Russin als Domherr von Ermland.

Aus dem Formelbuche des Klosters Pelplin fol. 6.

In Christi nomine amen. Sub anno Natiuitatis eiusdem M°. ccc°. x(l) quinto Indiccione xiij. Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis pape vjti Anno tercio, quindecimo die mensis Marcii, hora vja in Wrombурch in ecclesia kathedrali Warmiensis dyocesis, in presencia mei notarii publici infrascripti necnon testium infrascriptorum, constitutus honorabilis vir dominus Nicolaus Wolkelini, viceplebanus de Brunsberg dicte dyocesis, procurator legittimus venerabilis viri domini Ottonis de Russin, canonici warmiensis, auctoritate apostolica sub expectacione prebende et dignitatis ac personatus seu officii cum cura vel sine cura, vt apparet per quoddam procuracionis publicum instrumentum manu Radolphi de sancta Genofeua, clerici Rothomagensis dyocesis, auctoritate papali et imperiali notarii publici, confectum siue scriptum et eius signo signatum, vt prima facie aparebat, non cancellatum, non viciatum seu in aliqua sui parte suspectum, cuius quidem procuracionis publici instrumenti principium erat tale: In nomine domini amen. Pateat vniuersis etc. finis vero talis:

Acta sunt hec Auinione etc. Subscriptio autem notarii erat talis: Et ego Radolphus etc. In termino sibi prefixo a reuerendo in Christo patre ac domino domino Hermanno .. episcopo Warmiensi et a capitulo eiusdem Ecclesie warmiensis demum (?) scilicet nono die mensis Martii in Wrmedit et x° die mensis Marcii venerabilis dominus Nicolaus, procurator domini Ottonis canonici warmiensis, supplicauit, vt dictum dominum Ottonem de Russin reciperet virtute literarum suarum apostolicarum et gracie sibi facte et mandati sedis apostolice in canonicum et in fratrem. Ad cuius instanciam et supplicacionem magister Hermannus de Curia, canonicus et vicedecanus ecclesie Warmiensis, vice et nomine dicti domini Hermanni episcopi warmiensis quandam literam dicti domini episcopi et eius secreto sigillo, vt ibi apparebat, sigillatam in medium produxit et legit eandem, ex qua quidem litera domini Episcopi et virtute eiusdem dictus magister Hermannus respondit, quod cum ex parte ipsius domini Episcopi supradicti ad omne ius, quod sibi competit, ex virtute literarum apostolicarum supradictarum ad ecclesiam Warmiensem inpetratarum et eodem Episcopo infra vj. dies ostensarum, dum tamen aliquod canonicatum (?) non obsistat, qui eciam dictus dominus Episcopus in sua litera voluit et consensit, vt dicto Ottoni de Russin vel procuratori suo pro ipso stallus in choro et locus in capitulo assignaretur, saluo suo jure excipiendi de nullitate ipsarum literarum predictarum. Vnde ad certitudinem pleniorem dictus dominus et magister Her. de Curia sibi fieri peciit publicum instrumentum. Ceterum vero eadem hora vno contextu venerabilis vir dominus Johannes prepositus dicte ecclesie Warmiensis nomine suo et nomine tocius capituli dicto procuratori, loco ipsius domini Ottonis constituto, respondit eodem modo et eadem protestacione et responsione, qua dictus dominus Episcopus dictum dominum Ottonem ad canonicatum admisisset, ipsum dictum dominum Ottonem per suum procuratorem in fratrem et canonicum reciperet et recepit, iuramento solito per canonicos prestari recepto, ipsum dictum procuratorem loco et nomine dicti domini Ottonis solempnitatis per formam ecclesiasticam installauit. In quorum omnium et singulorum testimonium et certitudinem pleniorem dictus dominus Johannes prepositus nomine capituli supradicti et dictus procurator domini Ottonis sibi fieri pecierunt publicum instrumentum. Actum anno, indiccione, pontificatu, mense, die, dato, quibus supra. Presentibus viris honorabilibus et discretis dominis Bertholdo plebano de

Wromburg warmiensis et Wigboldus vicarius dicte ecclesie et dominus Nicolaus cappellanus domini Cunradi de zambia Canonici warmiensis et Johanne rom. canonico Darpten. et Math. de Lubec dyacono et Peregrino scolare cantoris, subexecutoribus.

№ 631.

1345. 28. December. Marienwerder. Der Bischof Berthold von Pomesanien läßt sich eine Bulle Clemens' VI. vom 25. Juni 1345 publiziren, worin ihm aufgetragen wird, den Priester Nicolaus von Riesenburg im Besitze der Pfarrkirche zu Gorin zu schützen.

Aus dem Formelbuche des Klosters Pelplin fol. 7.

In Christi nomine amen. Sub anno Natiuitatis eiusdem M°. ccc° xlvto Indiccione xiija. Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis pape vjti anno quarto. xxviijuo die mensis Decembris in Merginverdir, in refectorio dominorum canonicorum Pomezaniensis ecclesie, in presentia mei notarii publicii infrascripti necnon testium infrascriptorum, constitutus dominus Nicolaus Nicolai sartoris de Resinburg, presbiter Pomezaniensis dyocesis, exhibuit et presentauit literas apostolicas, vera blumbea in filo canapi in pargameno bullatas, reuerendo in Christo patri ac domino domino Bertholdo, episcopo Pomezaniensi, non cancellatas, non viciatas, nec in aliqua parte sui suspectas. Idem reuerendus pater ea reuerencia, qua decuit, recepit literas apostolicas supradictas, quarum quidem literarum apostolicarum tenor per omnia sequitur in hec verba.

Clemens Episcopus, seruus seruorum dei. Venerabili fratri .. Episcopo Pomezaniensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectus filius Nicolaus de Resinburg, presbiter tue dyocesis, ecclesiam parochialem in Gorin eiusdem dyocesis gracia et auctoritate sedis apostolice canonice fuisset assecutus, et per dilectum filium fratrem Johannem de Postelin, canonicum et pro tunc officialem tuum, cum aliis per te eidem adiunctis in corporalem possessionem ipsius ecclesie cum omnibus iuribus et pertinenciis suis inductus extitit, et per annum et ultra tenuisset pacifice et quiete: Tamen Johannes de Frankinhain Culmensis dyocesis, qui pro presbitero se gerit, quibusdam fictis falsis iniuriosis et mendosis eidem Nicolao inponens et mala malis

cumulando ad sedem apostolicam appellauit. Quam tamen appellacionem, omni iusto inpedimento cessante, infra annum et ultra non est persecutus, sed dei timore postposito et anime sue salutis immemor, sibi noua remedia contra eundem Nicolaum, tunc aput prefatam ecclesiam existentem, sathagens machinatus est, ipsum sub papali bulla falsas literas fabricasse dicebat, propterea nobis per apostolica scripta eundem Nicolaum captiuando et incarcerando recepisti in mandatis, et sic dictus Johannes de Frankinhain, laycali fultus potencia, eundem Nicolaum predicte ecclesie sue de facto nequiter spoliauit et ad huc detinet spoliatum. Idem Nicolaus delacionibus dicti Johannis veris instrumentis publicis et literis plurimorum prelatorum autenticis coram dilecto filio preposito Culmensi omnino contrarium demonstrare et cum eiusdem literarum testimonio sedis apostolice representare se astringit. Ideoque fraternitati tue in virtute sancte obediencie districcius precipimus et mandamus, quatenus virtute mandati seu commissionis nostre, vt predicitur, tibi facte in preiudicium eiusdem Nicolai nichil attemptare presumas, sed quod idem Nicolaus dictam ecclesiam suam in Gorin dicte dyocesis sub tua proteccione pacifice valeat possidere. Volumus eciam, quod omnes alie litere a sede apostolica vel eius legatis seu quibuscunque aliis contra eundem Nicolaum inpetrate seu obtente sint invalide omnique careant firmitate; contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Datum Auinione vij. Kal. Julii Pontificatus nostri Anno quarto.

Dictasque literas apostolicas, provt supra, dictus dominus Bertholdus episcopus Pomezaniensis diligenter legi mandauit. Testes autem huius diccionis et aliorum autenticorum eodem die et loco sunt dominus Johannes de Elbingo prepositus, et dominus Johannes de Postelin decanus et dominus Arnoldus cantor et Magister Johannes Medicus scolasticus Pomezaniensis ecclesie ac totum Capitulum ecclesie memorate, et magister Bando plebanus de Holland, et dominus Heinricus plebanus in Merginburg et magister Jacobus plebanus de Lessino, jurisperiti, et quam plures alii vocati specialiter et rogati in testimonium premissorum. Testes eciam est Bertholdus de Hugewicz notarius publicus.

Et ego Johannes quondam Nicolai de Crymczow clericus Pomezaniensis dyoc. dictis omnibus vna cum testibus presens interfui etc.

№ 632.

1346. 5. Juni. Heilsberg. Verschreibung über 6 Hufen bei Heilsberg zu einem Ballisten-Dienst.

Nach einer neuern Abschrift des XVIII. Jahrhunderts im Privatbesitz.

In nomine domini Amen. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus deuenire, quod nos Johannes, custos ecclesie Warmiensis, et frater Bruno de Luter, predicte ecclesie aduocatus, pro bono et utilitate ecclesie jam dicte contulimus honesto viro Johanni dicto Spartowen[1]) et suis veris heredibus aut posteris successoribus sex mansos, graniciam ville Heiligenvelde tangentes, iure Culmensi cum omni utilitate libere perpetuo possidendos, tali nihilominus imposita obligacione, quod predictus Johannes aut sui posteri seruiant cum una ballista tempore necessitatis ad castrum Heilsberg aut quando ipsis fuerit imperatum. Insuper damus licenciam memorato Johanni ac suis veris heredibus aut posteris successoribus piscandi in lacu, qui vocatur Kloytus, cum paruis instrumentis ad mensam suam tantum et non ad vendendum. Insuper debent dare plebano suo missalem annonam debito tempore, prout alii Culmenses faciunt et facere consueuerunt. In cuius rei testimonium presentem literam conscribi et appensione sigilli Aduocacie fecimus roborari. Testes sunt religiosi viri et honesti, videlicet frater Johannes socius noster, Johannes de Lubouia, Johannes Petuno interpres, Meruno, famuli nostri, et alii quamplures fidedigni. Datum Anno domini Mccexlvj feria secunda proxima post diem Pentecostes in castro Heilsberg.

Nos Hermannus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmiensis, visis et diligenter attentis literis strenui ac religiosi viri fratris Brunonis de Luter, nostre ecclesie Aduocati, super collatione sex mansorum granicias ville Heiligenveld contingentium ac aliis, que in dictis literis inscripta continentur, que litere nostris presentibus sunt affixe, et que in eis facta ordinata et conscripta sunt, cum in eis nullum esse genus alienacionis aut nove infeudacionis, sed utilitatis Ecclesie Warmiensis predicte et successorum nostrorum facta prouisio censeatur, de consensu nostri Capituli, quantum ad nos pertinet et prout de jure possumus, approbamus, et prout rite licite et juste facta sunt, tenore pre-

---

[1]) Man lese: „Sparrowen" und vgl. Cod. Warm. II. 139 der Verschreibung über Blumenau.

sencium confirmamus, his nostri sigilli munimine roboratis. Datum in castro nostro Wurmdith Anno domini MCCCxlvj. (in) vigilia undecim millium virginum. (20. October.)

№ 633.

Um 1350. Die Rathleute von Lübeck berichten an den Herzog Otto von Lüneburg über vielfache von Juden (zur Zeit des schwarzen Todes) verübte Vergiftungen. Von den Rathleuten von Gothland sei ihnen die Mittheilung geworden über einen gewissen „Tidericus", der am 1. Juli verbrannt sei. Letzterer habe bei seinem Tode vor Vogt und Volk öffentlich eingestanden, wie er in dem hannoverschen Städtchen Dassel von dem Juden Aaron, dem Sohne des reichen Salomon in Hannover, 30 Mark Silber und 300 Kapseln mit Gift erhalten habe, um die Christen zu vernichten. In mehren hannöverschen Städten und ihrer Umgebung habe er darauf die Quellen und Brunnen vergiftet und sich, als das Volk zu sterben begann, nach Lübeck aufgemacht und die 30 Mark beim Würfeln verspielt. „Et cum venit Lubek, in hospitio Hermanni Sassen, sui hospitis, quidam Judeus, nomine Moyses, sibi occurrebat, cui narravit omnia antedicta, et ille Moyses ipsi Tiderico X marcas lubecenses cum quodam pixide cum veneficiis condonavit, et sic de Lubek versus Vrowenborch in terra Prucie transvelificavit, ibi circa XL homines vel plures tradidit morti, et inde versus Memele, ubi iterum circa XL capita interfecit". Hierauf sei er nach Kurland gegangen. O. J. u. D.

Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Codex A. 59 der Dresdener Bibliothek. Daraus gedr. im Anzeiger für die Kunde der Vorzeit. N. F. 7. Jahrg. S. 313 ff., Urk.-B. der Stadt Lübeck III. 104 nr. 110 und im Auszuge bei Bunge, Livl. UB. VI. 515. nr. 3088.

№ 634.

(Um 1350.) Der Rath von Elbing bittet den Rath in Lübeck, seinem Boten beim Ankauf von Kalk zum Bau der St. Nicolai-Kirche behilflich zu sein. O. J.

Aus dem Urkundenbuch der Stadt Lübeck III. 111 nr. CXVI.

Honorabilibus et viris multe discrecionis redemitis, amicis precordialissimis, dominis consulibus in Lubech, universitas consulum in Elbinge obsequiosas voluntates ad omnia genera mandatorum. Vestras reverendas discreciones

ac sincerissimas amicicias, de quibus plenam habemus confidenciam omnis boni, fideliter duximus exorandas, ut Bernhardum dictum Turecop, presencium ostensorem, apud vestros camerarios ecclesie aut apud illos, quibus est commissum ex parte vestri, qui cimentum sparka(l)ck habent in potestate, promovere dignemini ad tres lastas, ad emendum ad structuram nostre ecclesie sancti Nycolai perficiendo, et precipue, quod sit bonum. Quod volumus specialiter promereri. Datum sub sigillo nostro secreto.

Auf der Rückseite: Honorabilibus viris, dominis amicis dilectis, consulibus in Lubech, detur.

Orig. auf der Trese in Lübeck. Das aufgedrückt gewesene Sekret ist abgesprungen.

№ 635.

1360. 9. Mai. Stephan, Bischof von Arles, päpstlicher Exekutor des vom Cardinalpriester Franciscus am 23. December 1359 gefällten und von Innocenz VI. am 16. März 1360 bestätigten Urtheilspruches in der Streitsache des Erzbischofs von Riga wider den DO., fordert die Bischöfe von Oesel, Kurland, Samland, Ermland, Pomesanien und Culm, den DO. in Livland, sowie den Rath, die Richter und die Gemeinde in Riga unter Androhung von Kirchenstrafen auf, binnen sechs Tagen den Erzbischof und sein Domkapitel in den Besitz der Stadt Riga zu setzen. Act. in hospitio habitationis nostrae, a. d. MCCCLX. Ind. XIII. mensis Maii die nona, Pont. Innocentii VI anno VIII.

1360. 25. August. Desselben zweiter Erlaß an dieselben in gleicher Sache. Act. infra fortalitium castri nostri Sellonensis, nostre Arelatensis dioc. MCCCLX. Ind. XIII. mens. Augusti die XXV. pont. Innoc. VI. anno VIII.

Dogiel V. 56 nr. 46 und V. 65 nr. 49; Bunge Livl. UB. II. 654 nr. 971 und II. 671 nr. 976.

№ 636.

1363. 14. Januar. Heilsberg. Johannes, B. v. Erml., theilt das dem Nonnenkloster im Löbenicht zu Königsberg gehörige Kirchspiel Lichtenhagen und erhebt Haberstro zur besondern Pfarrkirche.

Angeführt in den Nachrichten über das Hospital im Löbenicht. 1830. 4. S. 5. nr. 4. Vgl. Script. rer. Warm. I. 425.

№ 637.

1363. 1. März. Lübeck. „Nicolaus dictus de Curia, clericus Warmiensis diocesis, domini Bertrammi episcopi Lubicensis notarius", auf einem Termin in Sachen gegen den Priester Johannes von Helle. Ebenso auch den 17. Juli 1363.

Lübecker Urk.-B. III 464. 499 nr. 456 und 470. — Ein „Nicolaus de Curia, clericus Warmiensis diocesis, publicus imp. aut. notarius" auch in Urkk. d. d. Lemsal 19. Februar 1392 und Reval 16. März 1392 in Bunge, Livl. UB. III. Reg. 179 nr. 1571 und III. 657 nr. 1311.

№ 638.

1364. 27. Februar. Braunsberg. Der Rath von Braunsberg bittet den Rath von Lübeck um Fürsprache für den Braunsberger Bürger Heinrich Lange zur Erlangung der ihm von den Flamländern als Schadenersatz für ein Schiff zugesicherten 430 Schildthaler.

Aus dem Urk.-B. der Stadt Lübeck. III. 519 nr. 486.

Honorabilibus viris ac discretis, dominis consulibus in Lubek, suis singularibus amicis, consules Brunsberg universi ad quevis beneplacita benivolum suum complacendi cum sincero affectu. Domini et amici nostri dilecti. Vestre discrecioni scire affectamus de pecunia, quam Flamingi Hinrico Langen, nostro concivi, pro reformacione dampni, quod ex parte unius liburni perceperat, sibi CCCC et XIII schudatos sub privilegio illustri(s) principis ac domini, ducis Flandrie, et coram civitatibus maritimarum (sic) universis in vestra civitate, prout vobis manifestum esse dinoscitur, pecuniam predictam solvere promiserunt, et quamvis dicta pecunia Brugis pro(m)pta sit et parata, tamen Hinricus Lange pretactus absque vestrarum litterarum auxilio ad erogacionem dicte pecunie exequi non valebit. Quare vestram humilima prece exoramus amiciciam, quatenus ad hoc exhibitori presencium, Johanni Vischow, vestris litteris cum effectu cooperari et iuvare velitis, quod sepedictus Hinricus Lange vel suus procurator legittimus ad habicionem illius pecunie vestram voluntatem exequatur promotivam; illud vicissim remereri cupimus, per vos sive vestros requisiti; eciam illud corde perpendentes, quod dictus Hinricus Lange pro eadem pecunia fatigaciones multimodas fecit et labores, habentes eciam ad nos firmum et securum respectum, post-

quam pecunia prenominata procuratori Hinrici Laugen pro eo presentata seu persoluta fuerit, quod nulla monicio secundaria aut posterior repeticio sequetur in futurum, pro quibus a predicto Hinrico Langen et suis amicis sufficientem recepimus caucionem. In cuius rei testimonium presentem litteram secreto nostro fecimus communiri. Datum Brunsberg, anno domini M° CCC° LXIIII°, proxima feria tercia post Oculi.

Original mit anhangendem Secret auf der Trese in Lübeck.

№ 639.

1368. August. Montefiascone. Papst Urban V. gestattet den Gebietigern des DO. in Dünamünde, Christburg, Ragnit, Brandenburg, Osterode, Balga, Elbing, Danzig, Schwez, Thorn, Leipe, Strasburg, Sigewalde, Wenden, Goldingen, Jerven, Velin, Reval und Narwa in den Diözesen Samland, Pomesanien, Ermland, Leslau, Culm, Riga, Curland, Dorpat und Reval, wenn sie sich auf ihren Kriegsreisen eigener Banner bedienen, durch Priester an geeigneten und anständigen Orten bei Tages-Anbruch „antequam illucescat dies, circa tamen diurnam lucem“ die h. Messe lesen zu lassen. Dat. apud Montemfiasconem — kal. Septembris, p. n. anno sexto.

1368. 3. September. Montefiascone. Derselbe erlaubt denselben, in den genannten Diözesen sich bei der obigen Messe eines altare portatile zu bedienen. Dat. apud Montemfiasconem III Nonas Septembris p. n. anno sexto.

Orig. im DO.Arch. zu Kgsbg. Voigt, Cod. Pruss. III. 126 nr. 96. Bunge, Livl. UB. III. 218—219 nr. 1053 und 1054.

№ 640.

(1369.) 18. Juni. Arnsberg. — Gottfried, Graf zu Arnsberg, verwendet sich bei den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund, Thorn, Elbing und Culm für „Andreas de Rebbere,“ Bürger zu Soest, in Betreff einer demselben angefallenen, jedoch von dem Hochmeister in Preußen einbehaltenen Erbschaft seines Brudersohnes Albrecht. Dat. in castro nostro Arnsburg, feria secunda post Viti. (O. J.)

Orig. in Lübeck. Lübecker Urk.-B. III. 747. nr. 687.

№ 641.

Um 1350—1370. Der Rath von Elbing beklagt sich bei dem Rathe von Lübeck, daß Elbinger Bürger in Stralsund beraubt und festgehalten seien, und bittet um dessen Verwendung und Unterstützung. O. J. u. D.

Orig. mit Sekret auf der Trese in Lübeck. Gedr. im Lübecker Urk.-B. III. 831. DCCLXIV.

№ 642.

Um 1350—1370. Der Rath von Elbing bittet den Rath zu Lübeck um Entscheidung einer Rechtssache, in welcher der Beklagte das Urtheil des Elbinger Raths gescholten hat. O. J. u. D.

Orig. mit dem großen Stadtsiegel a. a. O. — Lübecker Urk.-B. III. 832 DCCLXV.

№ 643.

(1375.) Johannes Marienwerder, Priester der Diözese Pomesanien, beantragt beim päpstlichen Nuncius Thomas de Amannacis die Publication einer Bulle Gregor's XI. vom 16. Decbr. 1374, worin letzterer ermächtigt wird, alle diejenigen, welche in dem Streite des Cistercienser-Klosters Zedlitz in der Diözese Prag mit dem Pfarrer zu Malma in Kirchenstrafen verfallen sind, mit Ausnahme der Angehörigen des Klosters, zu absolviren.

Aus der Bibliothek zu Pelplin.

Thomas de Amannacis, Electus Nunociensis, apostolice sedis Nuncius, ab eadem sede romana, nostro papa, comissarius ad infrascripta specialiter deputatus, Vniuersis et singulis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Archidiaconis, Scolasticis, Cantoribus, Thesaurariis, Canonicis tam cathedralium quam collegiatarum, ac parochialium ecclesiarum Rectoribus eorumque loca tenentibus, Capellanis, curatis et non curatis, presbiteris, clericis et notariis publicis per ciuitatem et diocesim Pragensem et alias ubilibet constitutis, ad quem uel ad quos presentes nostre litere peruenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape xj. quandam literam seu bullam apostolicam, (ue)ra bulla plumbea cum cordulis canapis impendente bullatam more Romane curie, nobis per

honorabilem virum dominum Wenczeslaum, rectorem parochialis ecclesie beate Marie virginis de letacur(ia) Pragn., presentatam, cum ea, qua decuit, reuerencia noueritis recepisse, tenorem, qui sequitur, continentem.

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei. Dilecto filio Electo Nunociensis, apostolice sedis nuncio, salutem et apostolicam benediccionem. Sedes apostolica, pia mater, cunctorum christifidelium animarum saluti cupit, quantum cum deo potest, salubriter prouidere. Sane nuper accepimus, quod cum dudum quondam Benedictus alias Benessius de Zdonicz, asserens se rectorem parochialis ecclesie in Miatibuschutnis (?) alias in Malma Pragensis diocesis, in causa, que inter ipsum ac abbatem et conuentum monasterii Cedlicensis Cisterciensis ordinis dicte dyocesis super dicta parrochiali ecclesia (apud sedem) apostolicam diucius fuerat ventilata, nonnullas sentencias super ipsa ecclesia contra eosdem abbatem et conuentum reportasset, et super execucione huiusmodi sentenciarum literas apostolicas ad certos executores inpetrasset, variique processus per executores ipsos et subdelegatos ab eis diuersas excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias continentes facti fuissent, quamplures persone eciam ecclesiastice parcium earundem huiusmodi sentencias, quia eisdem non paruerunt, processibus incurrisse dicuntur, et forsan nonnulla ecclesie castra, terre atque loca parcium predictarum, per processus ipsos ecclesiastico sint supposita interdicto. Quare pro parte carissimi in Christo filii nostri Karoli, Romani Imperatoris semper Augusti et Boemie Regis Illustris, nobis fuit humiliter supplicatum, ut, (cum) prefatus Benedictus viam fuerit vniuerse carnis (in)gressus, prouidere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicacionibus inclinati, absoluendi in forma ecclesie omnes et singulos, qui per processum execucionis (?) excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias incurrerunt, exceptis tamen dudum abbate et conuentu ac monachis et (personis) aliis dicti monasterii, ab eisdem sentenciis, si hoc humiliter postulauerint, iniunctis eorum cuilibet pro modo culpe penitencia salutari et alijs, que de iure fuerint, iniungenda; et insuper interdicta, si ecclesie castra terre atque loca predicta eis subiaceant, exceptis tamen dicto monasterio ac terris villis locis abbatis et conuentus ac monasterii predictorum, tollendi siue relaxandi, et cum illis ex huiusmodi personis ecclesiasticis, que huiusmodi ligate sentenciis celebrando diuina uel ministrando sacramenta non

(concessa?) in contemptum clauium irregularitatem contraxerint, super irregularitate ipsa eis ad tempus, de quo tibi videbitur, a suorum ordinum suspensis dispensandi, auctoritate apostolica circumspeccioni tue plenam et liberam tenore presencium concedimus facultatem. Datum Auinione xvij Kal. Januarii Pontificatus nostri anno quarto.

Post cuius quidem litere seu bulle apostolice presentacionem et recepcionem fuimus per honorabilem virum Johannem, quondam Petri dicti Marienwerder, presbiterum Pomezaniensis diocesis, humiliter et deuote cum instancia debita etc. Das Weitere fehlt.

Das Pergament, wovon vorstehende Abschrift entnommen, ist zu einem Vorsatzblatte eines in der Seminarbibliothek zu Pelplin V. K. b. 4 aufbewahrten Buches verwendet und deshalb in der Mitte gefaltet und durchstochen. Die Schrift der einen Hälfte ist stark abgerieben und nur mit Mühe zu entziffern, weshalb die mehr errathenen als gelesenen Worte in ( ) gesetzt sind.

№ 644.

1377. 12. Januar. Elbing. Der Magister Johannes von Minden, Domherr von Ermland und Pfarrer in Neu-Elbing, ernennt in seiner Streitsache mit dem ermländischen Domkapitel Bevollmächtigte zur Empfangnahme einer Geldsumme.

Aus dem Formelbuch des Königsberger Staatsarchivs (A. 29) S. 18—19.

In nomine domini Amen Anno a natiuitate eiusdem M. ccc. lxxvij° Indiccione xv^a^ Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Gregorii diuina prouidencia pape undecimi Anno vij°, xij mensis Januarii hora quasi completorii in estuario dotis Noui Elbing warmiensis dyocesis in presencia mei notarii publici et testium subscriptorum honorabilis et discretus vir Magister Johannes de Minda, Canonicus Warmiensis et plebanus in nouo Elbing dicte dyocesis, fecit constituit et provt melius ordinare potuit honorabiles et discretos viros dominos Hermannum plebanum in Pruschmarcth, Johannem vicarium apud sanctum Georgium ante ciuitatem noui Elbing Warmiensis dyocesis et Gothkonem de Alen proconsulem dicte ciuitatis et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit pocior condicio occupantis, et quid vnus eorum inceperit, alter prosequi poterit et sumere, suos veros et legitimos procuratores actores factores negociorum gestores et nunccios speciales, ad petendum exigendum et recipiendum pro eo et eius nomine

a reuerendo in Christo patre domino Heinrico Episcopo vel eius vicario necnon et venerabilibus viris dominis preposito decano cantore et Capitulo ecclesie warmiensis et a quolibet eorum insolidum C. et xl. marcas pruthenicalis monete, quam pecunie quantitatem de canonicatu et prebenda sua, quam habuit et habet in ecclesia warmiensi, ipsi sustulerunt et receperunt a tempore mote litis, necnon lxxviij. xxviij (sic) florenos de Florencia auri puri ac iusti et recti ponderis et valoris, in quibus dicti domini Episcopus Prepositus Canonici et Capitulum sibi sunt per tres diffinitiuas sentencias in expensis successiue condempnati et efficaciter obligati, necnon de receptis ab eis siue in toto siue in parte faciendum eisdem et cuilibet eorum finem et quitacionem absolucionem remissionem et refutacionem plenariam et pactum de ulterius non petendo, dans et concedens dictis procuratoribus suis uel eorum alteri plenam et liberam ac generalem amministracionem in omnibus et singulis supradictis, et que ad ea noscuntur quomodolibet pertinere, et potestatem plenariam et speciale mandatum in premissis. Item ad petendum possessionem ut quasi omnium iurium reddituum prouentuum et prouencionum canonicatus et prebende sue, et apprehendendum et nanciscendum eandem, processus quoscunque et excommunicacionis et interdicti sentencias fieri et ferri faciendum et execucioni debite demandari, et generaliter ad omnia et singula faciendum, que in premissis fuerint necessaria seu eciam oportuna, alium vel alios procuratorem uel procuratores loco sui substituendum et reuocandum, quociens tociens eis vel alteri eorum visum fuerit expedire, promittentes se firmum gratum et ratum perpetuis temporibus habiturum, quidquid per dictos suos procuratores uel eorum alterum substitutum vel substitutos actum gestum fuerit seu procuratum in premissis et quolibet premissorum. Acta sunt hec Anno, Indiccione, Pontificatu etc. quibus supra, presentibus honorabilibus viris etc. testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

№ 645.

1377. 30. Januar. Heilsberg. Der Domherr Johannes von Minden und der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland erwählen zur Beilegung ihres Rechtsstreits Schiedsrichter.

Aus dem Formelbuche (A. 29) des Staatsarchivs zu Königsberg, S. 51.

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem M° ccc° lxxvij°. Indiccione (xv), Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape vndecimi Anno vij°. xxx (die) mensis Januarii, hora quasi ixa in castro Heylsberg warmiensis dyocesis, honorabilis et discretus vir dominus Johannes de Minda, canonicus warmiensis, bacalarius in medicinis et magister in artibus, parte ex vna, et venerabiles discreti viri domini Heinricus prepositus, Ottho de Russin canonicus Warmiensis, pro se necnon pro reuerendo in Christo patre ac domino domino Heinrico Episcopo necnon Michaele decano ac vniuersis et singulis Canonicis ecclesie Warmiensis et ipsa ecclesia Warmiensi parte ex altera, et licet non haberent literas mandati vel de rato, dicebant tamen, quod de rato cauere vellent per ydoneam caucionem, compromiserunt non per errorem sed ex certa sciencia super omnibus causis, litibus, questionibus et controuersiis, quas dicte partes habebant hinc inde in Romana curia et extra, occasione canonicatus et prebende, quam habet et habere debet dictus magister Johannes de Minda in ecclesia warmiensi predicta, et occasione cuiusdam pretense spoliacionis et fructuum perceptorum, et qui percipi potuerunt, a die spoliacionis predicte expensis et interesse omnibus rebus et iuribus, dictum canonicatum et prebendam concernentibus, tam in possessorio quam petitorio, de omnibus et singulis alte et basse integraliter et in totum, in honorabiles religiosos viros dominos Johannem prepositum Pomesaniensis ecclesie, Pilgerinum presbiterum conuentualem in Marienburg ordinis beate Marie Theutunicorum, Johannem plebanum in Ladekop et officialem pomesaniensem et Johannem plebanum in Lichtenow pomesaniensis dyocesis, arbitros, arbitratores et amicabiles compositores super omnibus et singulis supradictis, dantes et concedentes eisdem plenam et liberam potestatem, ut possint per se cum alio vel cum aliis, quos sibi voluerint, sociare infra terminum, utque (?) ipse partes concordauerint de plano siue de strepitu et figura judicii examinare, cognoscere, partes ad audiendum sentenciam seu preceptum vel ad alia citare, et diem ad pronuncciandum vel ad alia prefixum prorogare, et per unum ex eis seu per alium pronuncciare, diffinire, laudare, arbitrari, percipere et alte et basse sicud eis videbitur terminare et ordinare, semel et pluries coniunctim uel diuisim, ordine juris seruato uel eciam non seruato, ordinarie vel extraordinarie, diebus feriatis sedendo uel stando, in scriptis et sine scriptis, qua-

litercunque et quandocunque prout eis melius videbitur expedire, nullo pretermisso obstante, omni hora et loco, utraque parte absente vel utraque presente, vel altera presente et altera absente, citata tamen et quod possint semel et pluries eciam quandocunque suam sentenciam vel sentencias dictum laudum siue pronunciacionem interpretare, corrigere, declarare, reformare, si eis videbitur expedire, et promiserunt utraque pars hinc inde per solempnem stipulacionem stare, parere, obedire eorum banno, laudo, dicto, pene, arbitrio, pronuncciacioni, precepto seu preceptis, per eos vel alios de mandato ipsorum facto siue factis, et mox eo prolato emologare et approbare et in nullo contrauenire quacunque racione uel causa seu modo de jure vel de facto verbo et opere per se vel interpositas personas. Promiserunt eciam solempniter ut est dictum sibi inuicem et michi notario stipulanti, quod pars arbitrium vel laudum in totum vel in parte non seruans soluet et tradet M. marcas pruthenicalis monete, de quibus tercia pars cedet ecclesie warmiensi et tercia pars dominis fratribus ordinis Marie Theutunicorum et tercia pars parti arbitrium seruanti, qua pena soluta quelibet parcium predictarum regressum habeat ad omne ius et ad omnia iura et acciones tam reales quam personales reincipiendo causam in eo puncto et statu, in quo nunc est, sic (quod) extunc sicud exnunc omnes litere instrumenta munimenta in sui roboris permaneant firmitate; et idem fiat, si dicti arbitri electi non possent aut nollent in unam sentenciam concordare vel in se recipere onus compromissi, de quo ipsi arbitri partes predictas per literas uel per certum nunccium certificare deberent, et ante certificacionem predictam laudum arbitrium et pronuncciacionem omnes litere quoad execucionem effectualem et eciam sentencie et processus sint suspensi. Insuper adiectum fuit, quod si aliquis vel aliqui ex arbitris nominatis et electis infirmitate aut alio legitimo impedimento detentus, predictis non posset interesse, in locum ipsius uel ipsorum de consensu utriusque partis alius vel alii eligantur sub forma supradicta. Super quibus omnibus et singulis magister Johannes predictus me notarium publicum infrascriptum requisiuit, quatenus sibi unum vel plura conficerem instrumenta semel et pluries et in meliori forma, qua fieri possent ad consilium sapientum. Acta sunt hec anno loco etc. presentibus magnifico principe et religiosis dominis fratribus Winrico de Kniprode magistro generali, Baldewino thezaurario, Heinrico de Alen et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

№ 646.

1377. 22. Februar. Marienburg. Der Domherr Johannes von Minden erbittet sich von den bei Schließung seines Vergleiches zu Heilsberg gegenwärtigen Zeugen eine nähere Erklärung über denselben.

Aus dem Formelbuch A. 29 des Staatsarchivs in Kgsbg., S. 52.

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem M. ccc⁰. lxxvij. Indiccione xv^a^. Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape xi Anno vij. xxij die mensis Februarii, hora quasi ix^a^ in estuario magnifici et religiosi principis domini Winrici magistri generalis ordinis beate Marie Theutunicorum in Marienburg Pomesaniensis dyocesis, constitutus in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia honorabilis et discretus vir magister Johannes de Minda, canonicus warmiensis, bacalarius in medicinis et magister in artibus, timens et dubitans super quedam vocula concepta in prothocollo posita per me notarium propter sui breuitatem et nodosam ambiguitatem sibi et cause sue periculum inminere, ad perpetuam rei memoriam dictum Winricum magistrum generalem ac honorabiles et religiosos viros dominos fratres Baldewonium de Frankinhofe Thezaurarium, Johannem de Rechter, Heinricum de Alen, Heinricum Hase dicti ordinis cum instancia debita requisiuit, qualiter et sub qua forma nuper in castro Heilsberg warmiensis diocesis per ipsum actorem parte sub una necnon parte reuerendi patris et domini domini Heinrici episcopi ac venerabilium virorum dominorum prepositi decani cantoris et Capituli warmiensis foret et esset compromissum. Dictus vero dominus magister et ceteri testes supradicti responderunt in hunc modum verbaliter et formaliter factum esse compromissum. Eligantur iiij viri ydonei, qui simpliciter et de plano, receptis visis et auditis literis instrumentis et munimentis ac informacionibus utriusque partis, communiter in de et super ipsis literis et quibuscunque probacionibus et informacionibus producendis et proponendis se informent et iuxta ea per laudum arbitrium pronuncciant, prout eis iustum et equum visum fuerit, et isti arbitri debent esse et erunt communes utrique parti et ipsorum laudum et arbitrium, quandocunque et quocienscunque prolatum fuerit, mox emologabunt et approbabunt partes supradicte sub pena infrascripta, sic quod pars arbitrium uel laudum non seruans

uel in aliquo contrafaciens soluet et tradet M marcas pruthenicalis monethe, de quibus tercia pars cedet ecclesie warmiensi et tercia pars dominis fratribus ordinis predicti et tercia pars parti arbitrium seruanti; qua pena soluta quelibet parcium predictarum regressum habeat ad omne ius et ad omnia iura et acciones tam reales quam personales reincipiendo causam in eo puncto et statu, in quo nunc est, sic quod extunc sicud exnunc omnes litere instrumenta munimenta in sui roboris permaneant firmitate. Et idem fiat, si arbitri eligendi nollent aut non possent in unam sentenciam concordare vel in se recipere onus compromissi, de quo ipsi arbitri partes predictas per literas vel per certum nuncium certificare debent, et ante certificacionem predictam laudum arbitrium vel pronuncciacionem omnes litere quoad execucionem effectualem et eciam quod sentencie et processus sint suspensi. Insuper adiectum fuit, quod si aliquis vel aliqui ex arbitris nominandis et eligendis infirmitate aut alio legitimo impedimento detentus, predictis non posset interesse, in locum ipsius vel ipsorum de consensu utriusque partis alius vel alii eligantur sub forma supradicta. Supplicarunt eciam dicte partes domino magistro predicto, ut ipse una cum arbitris tanquam principalis se intromitteret; ipse respondit quod nollet, si tamen pro bono pacis et concordie aliquid posset facere, non ut arbiter ipse bene vellet interponere partes suas quantum posset. Et mox nominati et electi fuerunt arbitri in causa predicta honorabiles et religiosi viri domini Johannes prepositus pomezanienis, Pilgerimus presbiter conuentualis in Marienburg, Johannes plebanus in Ladekop et officialis pomezaniensis et Johannes Wildinberg plebanus in Lichtenow, in quos utraque pars domini Magister Johannes de Minda pro se, dominus Heinricus prepositus, dominus Ottho de Russin canonicus pro domino Episcopo necnon pro se ac omnibus et singulariter singulis canonicis ecclesie warmiensis necnon pro ipsa ecclesia warmiensi promiserunt, a quibus petitum fuit, ubi haberent literas procuratorii mandati vel de rato, dicebant, quod non haberent sed de rato cauere vellent per ydoneam caucionem. Super quibus omnibus et singulis dictus magister Johannes me notarium publicum infrascriptum requisiuit, quatenus sibi unum vel plura conficerem publica instrumenta. Acta sunt hec Anno domini etc. quibus supra, presentibus honorabilibus dominis Magistro Johanne de Wildinberg etc. et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

№ 647.

1379. 9. Februar. Heinrich, Vogt des Domkapitels von Ermland, urkundet über einen Zinskauf im Dorfe Klingenberg.

Aus dem Original.

Wisset alle dy dissen brif an zen, daz Hannus arnoldes vnd Jacob malditen von dem Klingenberge haben vor myr vnd vor Albrecht gerunges vnd vor Heinrich steynebuten bekant, daz zy haben vorkouft eyne marg czinses in iiij. huben czu dem Klingenberge hern Alberto von Milbancze vmme x. marg, den czins alle ior czu geben uf wynachten. Mit alzotanem vnderscheyde, daz der vor genante Hannus vnd Jocob den czins mogen widder koufen, vmme alzo vile geldes alzo zy in vorkouften. Datum Anno domini M^{0}. ccc^{0}. lxxix^{0}. per Heinricum aduocatum Capituli Ecclesie warmiensis in die beate Appolonie virginis ac martiris.

Original auf Pergament mit dem ältesten Siegel des Kapitels-Vogtes an einem Pergamentstreifen. Im Siegelfelde befindet sich das Lamm mit dreizipfeliger Fahne und dem Kelche. Die Umschrift in Majuskelbuchstaben lautet: „S. ADVOCATI CAP(itu)LI ECC(lesi)E WARMIEN.

№ 648.

(1379). Der HM. Winrich von Kniprode entschuldigt die Abwesenheit des General-Ordensprocurators Heinrich Brunner von Rom beim Papste mit dessen Sendung und empfiehlt seinen Sekretär Peter Grotkow zu einer Präbende in der ermländischen Kirche. „Sanctissime pater! S. V. humiliter et devote supplico presentibus, quibus possum, quatinus dilecto secretario meo Petro Grotkow, nullum habenti beneficium, graciam sub exspectatione canonicatus et prebende maioris vel medie in ecclesia Warmiensi et sub data anni S. V. primi misericorditer velitis facere specialem“. D. J. u. D.

Formelbuch im DO.Arch. zu Kgsbg. Gedr. in Napiersky, Beiträge zur Gesch. des ehemaligen Bisthums Dorpat. Riga 1846. 4. S. 9. nr. 2 und Bunge, Livl. UB. III. 340 nr. 1134.

№ 649.

1380. 27. December. Prag. Der Cardinalpriester Pileus, päpstlicher Legat, widerruft seine gegen die Bischöfe Heinrich von Ermland, Johann von Pomesanien, Dietrich

von Samland und .. von Culm sammt deren Kapiteln erlassenen Requisitionsbriefe und bevollmächtigt den Dompropst Johannes von Culm, Alle zu absolviren, welche auf Grund dieser Briefe etwa mit geistlichen Strafen belegt wären. Dat. Prage VI Kal. Januarii. Pont. Urbani VI. anno tercio.

Foliant Privilegia Pomes. eccl. (A. 205) p. 26 im DO.Arch. zu Kgsbg. Gedr. in Voigt's Cod. Pruss. V. 23 nr. 22.

№ 650.

1381. 17. November. Riesenburg. Die päpstlichen Richter, Bischof Johannes von Pomesanien und Michael, Dekan von Ermland, berichten dem Bischof Wikbold von Culm über die Errichtung der Vikarie durch Hans von Kruschin. Dat. Resenburg a. d. MCCClxxxj° xvij° mens. Novembris.

Abschrift im DO.Arch. zu Kgsbg. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. V. 263.

№ 651.

1383. Johannes Ulsen schenkt dem Augustinerkloster in Rössel einen vor der Stadt gelegenen Garten (Mönchsgarten zwischen den Wegen nach Gudnik und Worplack.)

Angeführt aus der Urkundensammlung des Gymnasiums in Rössel von Dr. A. A. Ditki im Rösseler Programm vom Jahre 1841: Notizen über das ehemalige Augustinerkloster in Rössel. S. 17.

№ 652.

(1386. 2. Mai?) Landesordnung des HM. Conrad Zölner von Rothenstein über Handel und Verkehr, vereinbart mit den Bischöfen Heinrich zu Braunsberg, Reinhard zu Culmsee und Johannes zu Marienwerder und den Aebten Peter zu Pelplin und Siegfried zu Oliva. O. D.

Töppen, Akten der Ständetage Preussens, I. nr. 28—29.

№ 653.

1386. 23. August. Gudensberg. Friedrich, Erzbischof von Cöln, Erzkanzler, päpstlicher Legat, Richter und Conservator, transsumirt eine den DO. betreffende Bulle des Papstes Johannes XXII. vom 12. Juli 1319 und ernennt

die Bischöfe von Ermland und Havelberg, sowie den Propst von Greifswalde zu seinen Stellvertretern, mit dem Auftrage, auf Ansuchen des DO. in Livland danach zu verfahren. Dat. in castro Gudesbergh nostre dioc. sub MCCClxxxvj. Ind. IX. die XXIII m. Augusti, pont. Urbani VI. anno IX.

Original im Staatsarchiv zu Stockholm. Gedr. bei Bunge, Livl. UB. III. 467 nr. 1235 und mit der Jahrzahl 1387 bei Dogiel V. 84. nr. 61.

№ 654.

1387. 25. Februar. Greifswalde. Eberhard von Wampen, Propst zu Greifswalde, von dem Erzbischof Friedrich von Cöln als Conservator des DO. in Livland zum Unterconservator bestellt, macht der Geistlichkeit der Provinzen und Diözesen von Bremen, Lübeck, Ratzeburg, Schwerin, Camin, Magdeburg, Brandenburg, Lebus, Culm, Ermland, Riga, Dorpat, Oesel, Curland, Samland und Reval bekannt, daß alle auf Antrag des Erzbischofs Fromhold von Riga wider den DO. in Livland ergangenen kirchlichen Straffentenzen bereits früher schon aufgehoben seien. Dat. Grypeswalde, a. d. MCCClxxxvij. Ind. x. m. Februar. die xxv. pont. Urbani VI. anno IX.

Bunge, Livl. UB. III. 478 nr. 1239. Dogiel V. 83 nr. 60.

№ 655.

1388. 26. Mai. Riga. Nicolaus Glezeri, clericus Warmien. dioc. et publicus notarius, erklärt, daß der livländische DO.-Meister Robin von Elcze durch Theoderich von Ole, Domherrn der Kirche zum h. Georg in Cöln, mehre Bullen der Päpste Innocenz IV und Alexander IV, sowie Urkunden des Königs Mindowe und des Bischofs Christian von Litthauen habe transsumiren lassen. Acta in castro Rigensi a. MCCClxxxviij. Ind. XI. die XXVI. m. Maii, pont. Urbani VI. a. XI.

Orig. im DOArch. zu Kgsbg. Bunge, Livl. UB. III. Reg. 156. nr. 1489—1490. Napierski, Index nr. 453—454.

№ 656.

1388. 25. Juni. Ronneburg. Johannes, Erzbischof von Riga, protestirt gegen die durch den Ritter Herman Yxkull geschehene Verpfändung des Schlosses Yxcull an den

DO. Anno MCCClxxxviij. Ind. XI. m. Juni, die xxv. pont. Urbani VI. anno XI. in castro Roweneborg Rigensis dioc. Presentibus — — Paulo Tungen Warmiensis dioc. clerico, notario publico. — Ego Nicolaus de Curia clericus Warm. dioc. publicus imp. auct. notarius.

Abschr. im DO.Arch. zu Kgsbg. Bunge, Livl. UB. III. 553 nr. 1256. Napierski Index nr. 455.

№ 657.

1389. 25. Mai. Der Prior Nicolaus Nüenmargte und die Brüder des Ordens der Augustiner-Eremiten zu Resil nehmen Degenhart und seine Hausfrau Gertrud von dem Breydinberge in ihre Bruderschaft auf und versprechen für das ihnen gemachte Geschenk von 40 Mark eine ewige h. Messe am Augustinus-Altar für sie und ihr Geschlecht täglich lesen zu lassen. Geg. im iar MCCC in dem nege vnd achtzyisten iare, am tage des h. Martyrers vnd pabist S. Urbani.

Aus der Urk.-Samml. des Gymnasiums zu Rössel abgedr. bei Dittl a. a. O. S. 17.

№ 668.

1391. 25. April. Luneborg. — Das Prämonstratenser-Kloster Hilgendal erklärt in Bezug auf die ihrem Klosterbruder Johannes Stripederok „concanonici nostri" durch den Tod seiner Mutter angefallenen Güter völlig befriedigt zu sein. Dat. Luneborg in monasterio nostro Hilgendal, a. MCCCXCI. in die b. Marci Evang.

Original in Lübeck. Lübecker Urk.-B. IV. 589 nr. 535.

№ 659.

1392. 12. Juni. Memel. -- 1. Otto, Bischof von Curland, setzt mit dem Hochmeister einen Tag an zur Vertheilung ihrer noch gemeinschaftlichen Ländereien. Act. anno MCCCXCII. Ind. XV. die XII m. Juni in castro Memela. Presentibus magistro Nicolao Fabri, Theoderico de Logindorff, Nicolao de Pantelitz, Theoderico Holland, Clawkone de Grunenberg, Ambrosio Pruik, laicis et clericis Wladislavien. Pomezanien. Roskilden et

Warmien. dioc. — Ego Andreas Lobner, quondam Johannis, clericus Culmensis dioc. publ. imp. auct. notarius. — Ego Johannes de Elbingo, olim Henrici Nigri, clericus Warmien. dioc. publ. imp. auct. notarius.

2. Der Hochmeister Conrad von Wallenrod macht dem B. Otto von Curland Vorschläge über die Stadt Memel. Act. ut supra, pont. Bonifacii IX anno III. Presentibus Nicolao de Dirssow cive ibidem Wladislaviensis, Johanne Proyke Warmiensis, Theoderico de Holland Pomezaniensis, Theoderico de Logendorff Pomezaniensis diocesum clericis et armigeris. — Johannes de Elbingo, olim Henrici Nigri, et Andreas Lobner quondam Johannis etc. notarii.

Originale im DO.Arch. zu Kgsbg. Gedr. in den Mittheilungen für livländische Gesch. VII. 345 ff. nr. 34 und 35. Bunge, Livl. UB. III. 663 f. nr. 1316—1317. Napierski Index nr. 480—481.

№ 660.

1393. 13. Januar. Marienwerder. Heinrich Heilsberg, Domherr zu Frauenburg und Offizial von Ermland, als Schiedsrichter in einer Streitsache zwischen dem Domkapitel und der Stadt Marienwerder erwähnt in der Bestätigungsurkunde des Bischofs Johannes von Pomesanien. Acta in refectorio castri Marienwerder, a. d. M°. CCC°. XCIII°. Indict. prima. XIII die mens. Januarii, pont. Bonifacii VIII(I). anno IV.

1393. 31. Januar. Riesenburg. Desgleichen. Dat. proxima feria sexta ante Purificacionis Marie in cast. Resinburg, a. d. M°. CCC. XCIII.

Abschr. im Kgsbg. Arch. A. 205. p. 28. Voigt Cod. dipl. Pruss. V. 57. nr. 48 und 49.

№ 661.

1394. 18. Juni. Rössel. Königsberg und Rostuscher, der Stadt Rössel Senioren, erklären vor dem Notar Peter Falkenberg, daß die Augustiner-Eremiten daselbst ihren Garten, in welchem sie einen Kalkofen und andere Gebäude errichtet haben, frei und zu allen Zwecken zum fortdauernden Besitz geschenkt erhalten hätten.

Angeführt aus der Urk.-Samml. des Gymnasiums zu Rössel bei Dittki a. a. O. S. 19.

№ 662.

1395. 10. September. Hanncke von Petzkendorf schenkt den Augustiner-Eremiten zu Rössel 2 Morgen Wiesen, genannt Zewesen (See-Wiesen.)

Urk.-Samml. des Gymnasiums zu Rössel, angeführt von Ditki a. a. O. S. 19.

№ 663.

(1396. Ende Juli.) Der Hochmeister schreibt an den Ordensprokurator in Rom über die Verhandlungen mit dem Großfürsten Witaut von Litthauen auf einer am Tage Marie Magdalenen gehaltenen Zusammenkunft, zu der er mitgenommen hätte „die erwirdigen herrn bischofen von Marienwerder, das ist von Pomezan, und den herren bischof von Ermeland, mit eren officialen und etlichen thumherren und gelerten ouch vil unser man, rittere und knechte und burgermeistere us unsern houbsteten". O. J. und T.

Nach dem HM.-Registrant des Kgsbg. Arch. gedruckt in Bunge Livl. UB. IV. 126 nr. 1421. Voigt, Cod. Pruss. V. 107 nr. 87. Napierski Nr. 1770. Vgl. auch Voigt, Cod. Pruss. VI. 29 nr. 26.

№ 664.

(1397.) 17. Januar. Der Rath von Riga schreibt an den von Reval: Der Bischof von dem Brunsberge habe dem HM. und dem B. von Dorpat angezeigt, daß er auf Geheiß des römischen Königes nach Livland kommen und am Sonnabend vor S. Valentin (10. Februar) in Walk eintreffen will, um die Streitigkeiten zwischen dem B. von Dorpat und dem Meister zu Livland auszugleichen. Er bittet daher, zum Mittwoch vor Valentin ihre Bevollmächtigten nach Waldemar zu schicken, wohin auch die andern Städte eingeladen sind, um über diese und andere Sachen zu unterhandeln. Scriptum feria quarta post octavas Epiphanie O. J.

Orig. im Revaler R.-A. abgedruckt bei Bunge Livl. UB. IV. 146. nr. 1434.

№ 665.

1397. 26. Januar. Marienburg. Der Hochmeister schlägt Witaud das Ansinnen ab, den Bischof von Dorpat

in den Waffenstillstand aufzunehmen. Der Bischof Heinrich zum **Brunsberge** sei auf besondern Befehl des römischen Königes bereits zur Beilegung des Streites nach Livland gezogen. Sollte dieser nichts ausrichten, so wolle er dem Dorpater Bischof gern Friede bis zum Sonntage Reminiscere und auch länger gewähren, wenn er geneigt sei, seine Sache entweder dem päpstlichen Stuhl oder einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen. Marienburg am fritag noch Conversionis Pauli Anno nonagesimo septimo.

Aus dem HM.-Regist. bei Bunge, Livl. UB. IV. 152 nr. 1438. Vgl. Napierski Index nr. 1794. Voigt G. Pr. VI 74. Anm. 3.

№ 666.

1397. 4. Februar. Marienburg. Der Hochmeister instruirt den Ordensprokurator in Rom über die Vertheidigung des DO. gegen die beim Papste erhobenen Beschwerden und sagt u. a., daß er dessen letzte Briefe durch Theodericus und den Neffen des Bischofs von **Brunsberg** erhalten habe. Geg. czu Marienburg am Suntage noch Purificacionis Marie anno Nonagesimo Septimo.

Abschr. im HM.-Registrant zu Kgsbg. Voigt, Cod. Pruss. V 116 nr. 92. Bunge, Livl. UB. VI. 298 nr. 2936.

№ 667.

1397. 11. Februar. Marienburg. Der Hochmeister schreibt an Nicolaus Temeretz, Gesandten des römischen Königes, unter anderen: „Von des bischtums wegen zu Lifland etc., so wisset, das unser herre, der bischof von **Warmeland**, itzunt zu Liflande handelt die sache, von gebotes wegen und besunder befelunge unsers allirgnedigsten herren des Romischen konigs. Wie dar die Sache tedinget, das sal unser wille wol sien“. Marienburg, Sonntag nach Scolastice der h. jungfrowen im XCVII jare.

Nach dem HM.-Registrant im Kgsbg. Arch. bei Bunge, Livl. UB IV. 155. nr. 1440. Voigt, Cod. Pruss. VI. 41 nr. 37.

№ 668.

1397. (Februar. Segewold.) Johannes Wallenrod, Erzbischof von Riga, urkundet über den vorläufigen Vergleich, den er durch Vermittelung des B. Heinrich von Brauns-

berg mit seinen in das Stift Dorpat entwichen gewesenen Vasallen zu Segewold abgeschlossen hat. Dat. im Jahr 1397.

Nach einer hochdeutschen Uebersetzung in der Tiesenhausen'schen Geschlechts-Deduction in Bunge's Livl. UB. IV. 162. nr. 1445 und nach dem niederdeutschen Orig. a. a. O. VI. 300 nr. 2937.

№ 669.

1397. 7. April. Rom. Bonifacius IX. ertheilt der Schloßkapelle zu Marienburg für das Fest Philippi und Jacobi dieselben Ablässe, welche er der ermländischen Domkirche für die Octave des Mariä-Himmelfahrts-Festes verliehen hat. Dat. Rome apud s. Petrum VII (Id. Aprilis) p. n. anno VIII.

Orig. im Kgsbg. Arch. Gedruckt in Voigt's Ausgabe des Joh. v. Posilge S. 46; vgl. Gesch. Preuß. VII. 181. Anm. 1. und Scr. r. Pruss. III. 114.

№ 670.

(1397. vor 23. Juni.) Gerd Witte, Rathsherr von Reval, theilt dem Rathe daselbst (aus Danzig) verschiedene Nachrichten mit; unter anderem: Am vierten Tage seien sie gesund in die Weichsel gekommen, am fünften Tage nach ihnen der Bischof von Dorpat und die Seinen. Man glaube, daß die Verhandlungen nicht hier geschlossen, sondern in Greifswalde werden fortgesetzt werden. Am St. Johannisabend erwarte man den Meister von Livland und die Bischöfe von Riga, von Braunsberg und der Koye (?). O. O. J. u. T.

Orig. auf Papier im Revaler Rathsarchiv gedr. bei Bunge, Livl. UB. IV. 172 nr. 1451.

№ 671.

1397. 12. Juli. Danzig. Heinrich, B. zu Leslau und Herzog zu Liegnitz, und Johannes, B. zu Pomesanien, nebst ihren Mitschiedsrichtern, verkünden den Ausspruch, den sie auf Grund des zu Segewold unter Vermittelung des Bischofs Heinrich zu dem Brunsberge geschlossenen Vergleiches in der Sache zwischen dem Erzbischof Johannes von Riga und seinen nach dem Stifte Dorpat entwichen gewesenen Vasallen gefällt, die Entscheidung der Frage über die den Tisenhausen gehörigen Schlösser den zu Obmännern gewählten Bischöfen Heinrich zu dem Brunsberge und

Dietrich von Dorpat anheimstellend. To Dantzke im 1397ten jare an dem abende vor sunte Margareten, der do was de twelfte dach des mandes Julii.

Nach der Abschrift in der v. Tisenhausen'schen Geschlechtsdeduction in Bunge's Livl. UB. IV. 175 nr. 1454.

№ 672.

1397. 14. Juli. Danzig. Heinrich, B. zu Brunsberg, und Dietrich, B. zu Dorpat, fällen als Obmänner ein Erkenntniß über die den von Tisenhausen im Rigaschen Erzstift zugehörig gewesenen Schlösser Kokenhausen, Berson und Erla. Up dem huse to Dantzke in dem jare der geburt u. H. 1397 jar, des negesten dages na der h. jungfrowen s. Margarethen dage, de dar was de XIV. dag des mantes Juli. Unter den Zeugen auch her Lifhart von Dattelen domher tor Frowenborch.

Nach einer Abschrift in der von Tiesenhausen'schen Geschlechtsdeduction in Bunge's Livl. UB. IV. 181 nr. 1457.

№ 673.

1397. 15. Juli. Danzig. Der rigasche Erzbischof Johannes von Wallenrod und der HM., die Gebietiger und der ganze DO. erklären, daß sie auf den Rath des Bischofs Heinrich von Brunsberge am Johannistage in Danzig einen Tag gehalten und unter dessen Vermittelung mit dem Bischofe, Kapitel, den Rittern und der Gemeinde von Dorpat einen Vergleich geschlossen haben. To Dantzk na der gebort u. h. J. C. 1397ten jare in dem dage der delinge der apostelle unses heren Godes J. C.

Nach einer Abschrift im Revaler R.-A. in Bunge's Livl. UB. IV. 185 nr. 1459. Andere Abschrift im Kgsbg. Arch. in den Livl. Mittheil. VII. 365 nr. 59.

№ 674.

1398. 12. October. Sallyn. Friedensschluß zwischen dem H.M. Conrad von Jungingen und Großfürst Witaut (vgl. nr. 337).

In der Ausfertigung des ersteren nach dem Original im Kgsbg. Arch. abgedruckt in Bunge's Livl. UB. IV 218. nr. 1478; in der des letztern nach einem Transsumpt lateinisch in L. David, Pr. Chr. VIII 33. Raczynski Cod. Lith. S. 251 und Bunge Livl. UB. IV. 222 nr. 1497.

№ 675.

1398. 20. November. Die Wittwe Greuse, Schwester des Johannes Schonenflies, schenkt den Augustiner-Eremiten in Rössel ein Mälzhaus nebst dem dazu gehörigen Grund und Boden.

Instrument des Notars Bernhard von Grene in der Urk.-Samml. des Gymnasiums zu Rössel, angeführt von Ditki a. a. O. S. 19.

№ 676.

1399. 25. Februar. Rom. Bonifacius IX. erklärt: Nach löblicher Gewohnheit empfingen die Brüder des DO., welche die Gelübde abgelegt hätten, siebenmal im Jahre (Nat. Dni, Purificat. Marie, feria 5 in coena Dni, fest. Resurrectionis, Pent., Assumpt. M. Omn. Sanct.) die heilige Communion, und seien ihnen die Ablässe hiefür bewilligt, welche der ermländischen Domkirche für die Octav des Mariä-Himmelfahrts-Festes verliehen wären. Er dehne diese Vergünstigung auch auf die weltlichen Mitglieder aus, welche in die Bruderschaft des DO. eingetreten sind, wie sie überhaupt an allen dem DO. verliehenen Ablässen, Privilegien, Immunitäten, Freiheiten und Exemtionen theilnehmen sollen. Dat. Romae apud s. Petrum, V. Kal. Martii, An. X.

Nach einem Transsumpt vom 16. April 1401 im Kgsbg. Arch. (Index Nr. 520) in Bunge's Livl. UB. IV. 230. nr. 1482.

№ 677.

1399. 9. November. Leske. Der HM. schreibt dem Bischof Dietrich Damerau von Dorpat: Ihr schreibt, es möge euch und eurer Kirche mehr, als zu Danzig und Marienburg geschehen, Hülfe und Förderung geleistet werden und begehret eine Summe Geldes zu leihen. Der Bischof von Braunsberg ist mit eurem Boten bei uns gewesen und hat uns eure Meinung mitgetheilt. Wir sind zwar bereit, euch und eurer Kirche gern zu rathen; was das Geld jedoch betrifft, so weiß Gott, daß unser Schatz so sehr in Anspruch genommen ist, daß wir zur Zeit kein Geld ausleihen können. Der Gebietiger in Livland soll euch freundlich mit Rath beistehen. Gegeb. zum Leske, am Sontage noch Leonardi confessoris im XCIX jare.

Nach dem HM.-Registrant im Kgsbg. Arch. (Ind. 1812) in Bunge Livl. UB. IV. 252. Nr. 1496.

№ 678.

1400. 4. November. Heilsberg. Heinrich, B. v. E., und sein Domkapitel transsumiren und erneuern die Handfeste über Rogiten von 1291. vgl. B. I. 156. nr. 88. Datum in castro nostro Heilsberg, a. d. M°. CCCCmo. feria quinta, que fuit quarta dies Novembris.

Original auf Pergament im Archive des Domkapitels zu Frbg. Daran hängt noch das Siegel des Domkapitels; von dem des Bischofs ist nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden.

№ 679.

(Um 1400.) 30. November. Die Rathleute von Braunsberg schreiben an den Rath von Reval wegen eines untergegangenen Schiffes.

Bunge, Livl. Urk.-Buch VI. 320 nr. 2952.

Vruntliken grut und alle, dat to der ere gehort, si ju dinestlich vorgeschreven. Erbaren heren und liven vrunde! So gebruket to wetende, dat vor uns und vor den sitzenden stul des rades sin gekomen her Reymer Stryperok und Jacob Schof, unse medeborgere, die part und deil hadden an dem holke, den Heyne Schapisberg vorlos, dar gi und juwe borgere gud inne hadden, und openbarden, wo gud ut dem sulven holke si geborgen, dar juwer ein del bi weren. Hir um so bidde wi juwe erbarkeit mit grotem vlite, dat gi dat gud, dat dem holke togehoret, an nobilen wellet keren, um unses denstes willen, und sendet dat to Danczike her Gerharde Muntere, ap ere eventure. Dat wille wi alle wege vordienen, und dut bi uns, alse wi gerne bi ju dun wollen. God si mit ju, und gebiedet an uns. Geven in sunte Andreas dage, under unserm secrete.

Ratmanne to dem Brunesberge, juwe denere.

Addr.: S. T. proconsulibus et consulibus civitatis Revalie.

Original auf Papier im Revaler Rathsarchiv.

№ 680.

1411. 26. März. Bologna. Schreiben des Ordens-Prokurators Peter an den Hochmeister.

Aus dem Original.

— — Ouch wart mir gesagt, das der konig von Denemarke vnserm herren dem Bobste sulde haben geschreben

vor den Bischoff vom Brunsperge. Also gyng ich czu dem Bobste vnd bat in, ap im sulche briffe wurden geschriben vor den Bisschoff, das her do bey nichts geruchte czu thun also lange, bis das ich dirfure, ap her ouch in die berichtunge were genomen, wendt her sich alczu obel in desen sachen vnd loufen hette gehalden, vnd vngenotigt vs dem lande gewichen were, vnd das sich der Orden des Bischtums guter vnderwunden hette, vff das sie nicht in frömde hende quemen. Do antwerte mir der Bobst, das her sich an keyne briffe welle keren, vnd her welde ouch nichts in der sachen thun, an mynem wissen vnd an uwern willen. Dorvmb geruchet mir czu schriben, wie die berichtunge sey gescheen, vnd ap der Bisschoff sey mitte in genomen oder nicht, wendt ich nichts in der sache tar thun, wendt allhie fiele syn, die dornoch steen vnd dor vff horen, wie mans mit im werde halden. Ouch lieber her homeister, noch deme als ich mit uch vnd mit dem Meister von lyfflande von des Bischtums wegen czu Heilsperg redete, so habe ich eynen sunderlichen boten dorvmb czu uch mit eyner credencie gesant, der uch do von gantz wirt vnderrichten, so her czu uch kumpt; was uch denne doran beheglich ist, das schribet mir, vnd schribet mir doreczu eynen credencien briff an den Bobst, wes ich in von der kirchen wegen tzu Heilsperg vnderrichte, das her mir des geloube. Wellet ir sie ouch vor ymant anders haben, so schribet dem Bobste uwer sunderliche briffe do von; glich wol so ich dem Bobste die erunge werde brengen, die ich vaste dorezu bereiten lasse, so wil ich den Bobst bitten, das es seyn wille sey, das der Orden des Bischtums guter inne moge halden, also lange, bis das im uwer gnade do von schriben werde uwer begerunge, wie irs do mete meynt czu halden. Vortme gnediger her Meister, als ich nu in den hoff quam, dirfur ich vnd erforschte also balde, ap die artikel, die do gemachet woren vor Marienburg vff den Orden, ouch dem Bobste weren gesant gewest; also mocht ich ny dirfaren weder von Cardinaln noch von den, die in des Bobstes Camer syn, das ichts doran gescheen sey, vnd man weis slechts nichts do von im hofe czu sagen. Ouch als mir uwer wirdikeit benolhen hat, als vmb den Juristen Meister Johannes Abecziher, so geruchet czu wissen, das ich mit im do von habe gesprochen, vnd her meynet, das her noch vil sachen habe czu richten, also das her sich vor den Ostern nicht wol moge von hynnen machen, sunder noch den Ostern, so welle her sich von hynnen fordern, so her ersten moge. Ouch weis man anders nicht allhie

denne das der Bobst noch den Ostern kegen Roma werde czihen, vnd so mag her sich denne ouch bequemlichen vs dem hofe entbrechen. — — Onch wisset lieber her Meister, das hertzoge Senior von der Olsen, der ist her in den hoff gekomen, vnd der ist des Bobstes hofgesinde geworden, vnd der ist ouch etzlicher mosse vmb das Bischthum von Heilsperg alhie, vnd dem habe ich gesagt, das der Bisschoff mete in den fryde sey genomen, vnd also hab ich die ander ouch abgewiset; dorvmb schribet mir ane sumen vnd ouch deme Bobste, wie es dorvmb sey vnd wie irs mitte wellet halden, wendt vnsers ordens Cardinal obel dorczu troste[n], das man in dorvmb sulde berouben, vnd hies mich beiten also lange, bis das man horte, wie es ein ende wurde haben, vnd das man dornoch denne tete vnd das hobschlich angriffe, vnd meynet wol das der Bobst swerlich dorczu thun wurde, glichwol wurde her ichts do bey thun, das wurde gescheen das meiste noch uwern willen, als her sich vorsege. Gegeben czu Bononia am donrstage noch Annunciacionis Marie.

Bruder P[eter] procurator dutczes ordens tzu Rome.

Original mit Secret im DO.-Arch. zu Königsberg. Unter der Adresse liest man: litere procuratoris accepj In helsperg Jacobi anno MCCCCxj⁰. — Mittheilung des Herrn Archivsekretärs Philippi.

Druckfehler und Berichtigungen.

Seite 70	Zeile 20	von unten	lies	Vred(ebergensis).
„ 160	„ 13	„ „	„	czwelftin.
„ 237	„ 11	von oben	ist zu streichen; vgl. S. 246.	
„ 253	„ 21	„ „	lies	358.
„ 482	„ 4	„ „	lies	Bilueldensi.

I. Personen- und Orts-Register.

Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

F. V.

I. J. Y.

K. C.

II. Sach- und Wort-Register.